

II.III Befreiung durch die Erkenntnis der unaufhörlichen Pilgerschaft der unsterblichen Seelen

II.III.I Tod und Auferstehung, Sterben und Weiterleben, Abscheiden und Wiedergeborenwerden

Trost in der Hoffnung, abscheidenden Seelen wieder zu begegnen

** vgl. SXP I, 20-21;
181; 185; 194;
SXP II, 3-4;
SXP III, 39

Kein Grund zur Trauer
über entschwundene lieb gewonnene Seelen:
Möglichkeit des Wiedersehens vertrauter,
verwandter Seelen schon in diesem Leben

vgl. Jona 3,4; 4,11;
I Petr 4,6; I Kor 5,5;
Jes 19,22; Dtn 32,39;
Jer 1,10

So erkenne nun,
das alles <was geschieht>
euch durch eine Unzahl von Zyklen zur Umkehr leiten soll,
und alles in immerwährenden Umwälzungen, im Wandel,
im Übergang begriffen ist -
hin zu dem großen und erhabenen Ziel der Pilgerschaft aller Seelen.

vgl. Röm 11,32,36

* Die Schwangerschaft mit
Lea, des ersten Kindes des
Autors, musste am 24.08.2007
wegen Trisomie 18 durch
medizinische Indikation
beendet werden.

Darum trauere nicht mehr über deine <verstorbene> Tochter, *
<deren Ankunft ihr - du und deine Gefährtin -
so heiß ersehnt und vergebens erfleht hattet,
deren Seele wieder gehen musste,
noch ehe sie den Mutterschoß durchbrach>;
bedauere sie nicht mehr,
die Mir und dir fröhlich lebt.

vgl. Dtn 14,1; II, 11;
Luk 20,38

vgl. I Kor 4,14-15; II Kor 12,14;
Gal 4,17; Jes 54,1

vgl. Hebr 11,17-19

vgl. Ijob 42,12-15; 33,29-30

vgl. SXP I, 18-21; 96; 100;

114; 116; 124;

SXP III, 71; SXP VIII, 118;

Vorwort

vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16

vgl. Ijob 1,18-19

I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15

Denn was weißt du,
ob sie dir nicht in einer deiner geistlichen oder fleischlichen Kinder
wiedergegeben worden ist oder noch wird,
wie auch dem gläubigen Abraham sein Sohn wiedergegeben wurde,
und wahrlich, auch dem gläubigen Hiob keine anderen Kinder,
sondern in einer neueren, hoffnungsvolleren <Wieder->Geburt **
- gereift, durch das unversehene Unglück, dass sie befallen hatte -
jene, die er zuvor - nicht nur nach dem Fleisch,
sondern auch nach dem Geist! - verloren hatte.

vgl. Joh 3,4; Ijob 1,21
Anders dagegen im >Evan-
gelium Jesu< (Rottweil 1986),
zitiert (von der Prophetin
Gabriele Wittek) in der heiligen
Schrift des >Universellen
Lebens< (früher
>Heimholungs- werk Jesu
Christi<) -

>Das ist Mein Wort< (S.469,
Kapitel 37, 6-8).

Hier findet sich Kapitel 3 des
Johannes-Evangeliums
nach Vers 8 eingeschoben
eine Erläuterung Jesu: ->>

vgl. Joh 3,4-6;

vgl. I Petr 1,23; Joh 1,12-13

vgl. Jes 55,8-9

vgl. Joh 3,12; 16,12-13; 1,5;

II Kor 4,6; II Petr 1,19

vgl. SXP I, 249;

SXP II, 11; 194;

SXP III, 45; 139;

SXP IV, 4; 217; 245; 247;

SXP V, 171; 179;

SXP VII, 264

vgl. Mt 19,26; Gen 18,14;

I Kor 2,9

vgl. Joh 3,12;

I Kor 1,25; 3,18

vgl. Joh 16,12-13;

Mt 11,14

vgl. SXP I, 138-139; SXP II, 2;

SXP III, 39; 122-123;

SXP IV, 276;

SXP VIII, 41; 109-110; 137

vgl. Dan 12,5;

Jer 33,2-3; Gal 4,1-7

So bedenke, was es heißt, wenn in Meiner Heiligen Schrift gefragt wird:

>Kann ein Menschenkind <ein weiteres Mal>

in den Leib seiner Mutter eingehen,

um in ihr erneut wiedergeboren zu werden?<

Spürst du es nicht, wie Ich innehielt,

als Nikodemus, jener doch Erleuchtetste aus dem Sanhedrin,

Mich - dies ernstlich erwägend und doch nicht glauben könnend - fragte,

wie Ich innehielt und überlegte,

ob Ich ihm dieses letzte Geheimnis <und Mysterium der Erkenntnis>

schon kund tun konnte; -

doch Ich entschied Mich, Mich darüber in Schweigen zu hüllen

zu dieser <damaligen> Zeit:

So verneinte Ich NICHT,

was jener <noch> als Abwegigkeit belächelte,

weil es ihm noch zu hoch und zu wunderbar war,

wie Ich ihm diese Erkenntnis auch nicht aufzwang,

im Wissen: Das Licht findet seinen Weg

auch in die entlegensten Räume der Umnachtung und Finsternis.

Gleichwohl aber deutete Ich wohl an,

dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt,

und dass die Gottheit in Ihrer Allmacht Möglichkeiten hätte,

die so groß und wunderbar, so herrlich sind,

dass davon selbst die höchsten geistlichen Weltweisen

nicht den blassesten Schimmer einer Ahnung haben,

wie Ich auch Meinen Jüngern erklärte,

dass es noch viele Unglaublichkeiten, Ungeheuerlichkeiten,

ja, <ihnen als> Anstößigkeiten <erscheinende Wahrheiten>

zu enthüllen gäbe,

die sie damals aber noch nicht fassen noch annehmen hätten können; -

denn sie waren für diese Offenbarungen noch nicht ausgereift genug

*und es war noch weit vor der Zeit.**

->> V. 6. *Das Licht scheint vom Osten zum Westen;*

aus der Finsternis steigt die Sonne empor und geht wieder hinab in die Finsternis.

So ergeht es dem Menschen von Lebenszeit zu Lebenszeit.

7. *Wenn sie <die Sonne> aus der Finsternis kommt, so war sie vorher da;*

und wenn sie wieder hinunter geht in die Finsternis,

so, um ein wenig zu verweilen und danach wieder da zu sein.

vgl. SXP I, 182-183; SXP VI, 153

8. *So müsst auch ihr durch viele Wandlungen hindurch vollkommen werden;*

so wie es geschrieben steht in dem Buche Hiob:

*>Ich bin ein Pilger auf Erden und wechsele ein Zelt nach dem anderen und eine Hütte nach der anderen,
bis ich in die Stadt und in das Haus komme, das ewig besteht.<*

(zitierte Stelle aus dem Buch Ijob unbekannt; vgl. aber Hebr 11,13; I Petr 2,11; II Petr 1,14)

* Das Buch >Ijob< gehört der jüdischen Weisheitsliteratur an. Wurde das Kernstück, Kapitel 3-41, wahrscheinlich in der Blütezeit hebräischer Dichtung, unter David und Salomo, verfasst, so reicht die weit ältere Rahmengeschichte, Kapitel 1-2 und 42, sowie ihr historischer Kern (vgl. Ez 14,14.20) jedoch in die Zeit der Patriarchen (Abraham, Isaak, Jakob) oder gar noch weiter in die vorsintflutliche Zeit, bis ins 3. Jt. v. Chr. zurück (vgl. Gen 5,24-26; 6,3.7-8; Ijob 42,16)

vgl. Ijob 14,7-9.1-3;
Mt 6,30; 10,29-30

vgl. Ijob 1,8; Mt 11,11

vgl. Ijob 29,18-19

vgl. Jes 26,19

vgl. SXP I, 147; 182; 310;

SXP II, 81; 87;

SXP III, 153; 162;

SXP IV, 126; 176;

SXP VI, 97;

SXP VII, 37; 206-207

vgl. SXP I, 20-21;

181; 185; 194;

SXP II, 1; SXP III, 39

vgl. Ijob 19,25

vgl. Ijob 29,20

vgl. SXP I, 50; SXP V, 171

vgl. Mt 10,28 (16,26; 23,15);

II Petr 1,14;

Ps 63,10; 139,15-16.13

Hebr 10,5; 1,10-12

*Was aber bedeutet es, wenn selbst schon Ijob,
jener Scheich in euren Uranfängen,* erkennt:*

>Für den Baum gibt es Hoffnung:

*Wird er abgehauen, so schlägt er wieder aus,
und seine Triebe bleiben nicht aus.*

Wenn seine Wurzel auch in der Erde altert

und sein Stumpf im Staub abstirbt -

vom Duft des Wassers sprosst er wieder

und triebt Zweige wie eine neue Pflanzung. -

Ebenso der Mensch, wenn er dahin welkt wie eine Blume:

Wieviel mehr hältst Du über einem solchen die Augen offen!<

*Ja, sieh, welche Hoffnung schon Hiob, Mein erster Gerechter,
in sich trug, wenn er von sich und allen bekennt:*

>Mit meinem Nest werde ich verscheiden

wie der Phönix, nach zahlreichen Erdenjahren.

Dann aber: Meine Wurzel wird geöffnet sein zum Lebenswasser hin,

und Dein Lebenstau - hin zu neuem Leben -

wird auf meinem zu Asche verfallenen Nest-Gezweig MIT übernachten,

um mich zu führen in einen neuen Lebensmorgen

und meinen Schatten neu zu gebären.<

Denn siehe, wie der sagenhafte Phönix,

wenn er seine Lebenstage vollendet hat, samt seinen Nest verbrennt,

um immer und immer wieder aus der Asche zu neuem Leben zu ersteigen,

so hofft es Hiob, Mein Gerechter, auch für sich, weil er wusste,

dass sein Erlöser <schon> lebt, und bekannte:

>Durch Ihn wird sich auch der Letzte

immer wieder aus Asche und Staub erheben.<

Und weiter <weiß er darum>: >So wird meine Ehre frisch bei mir bleiben,

mein morscher, gebrochener Bogen wird sich immer wieder verjüngen,

und du wirst Mir neu auf neu einen Pfeil in die Hand geben,

so dass folgen wird Pfeil auf Pfeil.<

Wenn er aber von dem Bogen spricht, der sich verjüngt,

wenn er davon spricht, Pfeil auf Pfeil zu erhalten,

der abgeschossen wird für einen neuen Lauf,

so spricht und bekennt er,

ein immer neues Kleid zu erhalten für seine unsterbliche Seele,

ein neues Zelt für seine Pilgerschaft,

wenn das alte abgebrochen worden ist.

vgl. Ijob 1,21

** vgl. SXP I, 88; 200; 215; 234;
SXP II, 4-6; 9; 31;
SXP III, 1; 144; 247;
SXP IV, 128-129; 167;
SXP V, 95; 133; 203; 244;
SXP VI, 257;
SXP VII, 202-203;
SXP VIII, 99

vgl. Mk 4,33; Joh 16,25.29

vgl. SXP I, 167; SXP II, 3-4;
SXP IV, 247;
SXP VI, 80-81; 234-236

* die Zahl >drei< als Vollzahl
symbolisiert Vollkommenheit;
vgl. Gen 18,2; Num 5,24-28;
Jes 6,,3; Mt 28,19; Hos 6,2;
Apk 13,2.18; 20,10
vgl. Prov 24,16; Mt 18,21-22
vgl. Ijob 22,29-30;
Joh 1,9

vgl. Ijob 42,7

vgl. Kol 1,6.23;
Röm 10,18;
Jes 41,4-5

vgl. I Thess 4,13-14

vgl. Joh 11,23-25.43-44
vgl. II Kor 5,7; Röm 8,24;
Joh 20,29; I Petr 1,8
vgl. SXP I, 188; SXP II, 8-9

vgl. Ijob 1,6; Ps 82,1
Sach 3,1-5; Hebr 12,22-23;
Luk 22,30; I Kor 6,2-3
vgl. SXP II, 31 - Anmerkung *;
SXP III, 1; 144 ***; 247;
SXP IV, 128-129; 167

Und so kommt schon Mein Hiob zu dem Schluss und bekennt:

*>Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen,
und <wenn auch> nackt
<, so> kehre ich <doch GENAU> DAHIN
<- nämlich in einer, vielleicht meiner Mutter Leib ->
zurück.<*

Lies und erkenne, was er bekennt:

*Er kehrt nicht allein zurück in den Schoß der Mutter Erde,
sondern auch in einer <- vielleicht gar seiner -> Mutter Schoß!*

*Dann aber wird Mein Kündler (Elihu) noch deutlicher,
auf dass unmissverständlich werde,
dass es keineswegs nur allegorische Bildrede ist:*

*>Siehe, das alles tut Gott zweimal,
dreimal<*

- oder mehrmals und gar oft -*

*>mit des Menschen Seele,
dass Er sie von der Grube zurück holt,
damit sie vom Licht des Lebens erleuchtet werde,
das alle Wesen erleuchtet,
welche in diese Welt wiedergeboren werden.<*

*Dass Hiob aber recht von Mir und Meinem Wirken gekündet hat,
habe Ich ihm das nicht beteuert und bestätigt?*

*Daran siehst und erkennst du,
dass diese Hoffnung euch gegeben war
von allen Anfängen an.*

*Ob und wie aber einem Gläubigen
einer seiner lieben Entschwundenen zurück geschenkt wird,
wenn jener darum bittet, -*

*- ob durch eine Wiederbelebung und Auferweckung von den Toten,
so wie Lazarus,
oder verborgen, nur dem Glaubenden sichtbar,
durch eine Wiedergeburt,
oder überhaupt nicht <in dieser Zeit> -*

*darüber streiten die Engel und hierüber sitzt der Götterrat zu Gericht **-
wie auch, seit Meiner Auferstehung in zunehmendem Maße
Meine Heiligen, die vollendeten Gerechten.*

vgl. Koh 9,6-5.10; Jes 14,9-11
vgl. Joh 1,9; Ps 139,11-12
vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15

vgl. Act 9,1-4; I Sam 26,17-18

vgl. Hebr 9,27

vgl. SXP V, 95

vgl. I Kor 12,6; II Tim 2,20

vgl. Ijob 1,6-11; 2,1-5;

Ps 103,21;

Apk 12,10; I Kor 12,6

vgl. Röm 2,2.5-6

* vgl. SXP I, 188;

SXP II, 4-6; 8-9;

SXP IV, 216;

SXP V, 256;

SXP VI, 78; 120; 123;

140; 144; 190;

SXP VII, 18; 208;

245; 289;

SXP VIII, 115

vgl. Hebr 9,27

vgl. I, 21-23

vgl. Jos 10,12-14

*Bis dahin aber verbleibt die Seele eines Entschlafenen im Totenreich,
nachdem sie Mein Licht erblickt hat
und in diesem Licht an jener Seele ihr ganzes Leben,
mit Verweis und auflebender Erinnerung
an Parallelen in früheren Leben
in Sekundenschnelle
- und doch zugleich im erlebten Zeitlauf empfunden -
vorbeigezogen ist und sie des Höchsten Urteil empfangen hat.*

*Denn wiewohl die Engel und die Heiligen in oft langen Prozessen
über den Fortgang einer Seele* streiten und sich beraten,
so müssen sie doch zu dem selben Urteil kommen,
dass Ich bereits ersehen habe.*

*Denn in aller Verantwortung und Entscheidungsfreiheit
sind sie doch immer Vollführer Meines Willens, - selbst jene,
die als Ankläger im Namen des großen Verneiners auftreten.*

*Denn weil Mein Gericht recht ist,
muss es sich auch in jenem Götterrat durchsetzen,
so dass er selbstständig zum selben Urteil gelangt,
selbst gegen die Stimmen des Widerspruchs.“*

*Gott lässt für jede Seele immer wieder die Zeit still stehen,
um sie über sich selbst und ihren Stand
zur Besinnung zu bringen*

Ich war erinnert an die Worte der Schrift:

*„Es ist jedem Lebenden gesetzt, <irgendwann einmal> zu sterben,
danach aber das Gericht“, - und ich fragte:*

*„Wie aber empfängt jede Seele nach ihrem Weggang ihr Urteil?
Und wozu ist es ihr gut?“*

Da öffnete der Geist mir die Augen und ließ mich sehen:

*„Gewiss kennst du die Legende, wie Ich für Josua,
der im Kampf mit den todbringenden Amoritern,
die seinen Heeren übermächtig wurden, die Zeit anhielt,
um ihm - gleich dem Arjuna - Gelegenheit zu geben,
von seinem Feldherrnhügel aus
den Stand der Schlacht zu ergründen,
um am Ende seine Todfeinde doch noch zu schlagen.*

vgl. Ijob 36,8-10

vgl. SXP I, 13; 28; 42; 180;
SXP IV, 169;
SXP VI, 199

vgl. II Tim 4,7-8; 2,3-5

vgl. Röm 2,14-15
vgl. II Tim 4,7-8

vgl. SXP I, 83; 93; 234; 303; 307;
SXP II, 1; 209;
SXP IV, 188-189; SXP V, 61

vgl. Ijob 36,9-10; Hebr 10,26-27

vgl. Röm 5,20-21; 3,3; II Tim 2,13;
Ps 100,5; Thr 3,22-23

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15

vgl. SXP I, 180; 208; 256; 317;
SXP IV, 172-173; 197;
SXP VI, 238

vgl. Hebr 10,26-27

vgl. Luk 16,22; 23,43;
Phil 1,21.23; II Kor 5,1-10

vgl. Ijob 36,8-10

vgl. I, 21-23;
Jos 10,12-14

vgl. Dtn 1,37; 34,1.4-6; Jud 9

vgl. Joh 5,34; I Kor 11,31

vgl. II Reg 6,16; I Joh 4,4
vgl. Eph 2,1-3; 6,12; Gal 5,17

vgl. Mt 23,27-28; 15,19

Siehe: So halte Ich beim Auslauf eines jeden Lebenszyklus für jede Seele die Zeit an, um Raum für Besinnung zu schaffen, so dass jene Seele im Bruchteil einer Sekunde, für sie selbst jedoch zeit-echt, ihr ganzes Leben nochmals aus dem Blickwinkel eines Außenstehenden, wie von einem Feldherrnhügel aus, durchlebt und zu einem Urteil kommen kann, wie sie ihre Schlacht geschlagen, wie sie ihr Leben gemeistert und ob und in wieweit sie die Lektionen ihres Lebens gelernt hat.

Da erhält dann das Herz jeder Seele in seinem eigenen Zeugnis Mein Urteil und Gericht über ihr durchlaufenes Leben.

Sie bekommt auch zu spüren, was die ewige <innere> Konsequenz dieses Lebens wäre, wenn es nicht die Gnade Meiner Rückführung gäbe, welches jene Seele nach ihrem Verlöschen in ihrer Wiedererweckung erfährt.

Vor ihrem Verlöschen allerdings erlebt sie in einer zeitlosen, überzeitlichen Dimension etwas von dem, was es <etwa> bedeutet, ewig in der Hölle verbleiben zu müssen, in der furchtbaren Ahnung, dieser <selbst> niemals entrinnen zu können, sofern jene Seele NICHT die Gnade eines einfachen Entschlafens oder gar bereits einer Wiedergeburt hinein ins Licht eines Himmels erfahren kann und darf.

Siehe, so halte Ich für jedes Herz immer wieder die Zeit an und zwinge jede Seele, inne zu halten

und, von Meinem heiligen Hügel aus das Schlachtfeld zu betrachten, das sich in ihr findet, und den Stand des Kampfes, wie es um sie steht - - wie Ich es auch für Josua tat, oder für seinen Vorgänger Mose, dem Ich vor seinem Abscheiden auf dem Berg Nebo in Anbetracht des Rückblicks auf sein Leben nur einen Ausblick auf das verheißene Land gewährte, bevor Ich ihn leibhaftig in Meine Himmel aufnahm.

Welche Seele Mich aber gefunden hat, die fürchtet nicht mehr jenes Gericht, sondern hält SELBST inne, um ihr Feld zu betrachten und sich zu stärken am Anblick der Engel und Lichtwesen, die in ihr zum Kampf gegen jene teuflischen Fratzen aus der Schlangengrube eurer Seelen angetreten sind.

Manche Seelen fahren nach ihrem Abscheiden ins Scheol,
andere in die Himmel,
um von dort aus Anverwandte zu geleiten
oder auf ihren eigenen Wunsch zu ihnen zurück zu kehren

Wenn aber eine Seele im Rückblick auf ihr<e> Leben
Mein Urteil empfangen hat, fährt sie hinab in den Scheol,
in einem Zustand der Bewusstlosigkeit und des völligen Vergessens,
so dass sie daraus erwacht und wiedergeboren wird
ohne jede Erinnerung an ihre vorherige Existenz: - so,
wie wenn jemand aus langem Koma erwacht
und von seinem früheren Leben nichts mehr weiß und versteht,
wiewohl es sein früheres Leben war, und alles von Neuem lernen muss:
Die große Chance für einen Neuanfang.

Manche Seelen verweilen nur kurz, andere länger in jenem Reich -
je nachdem, wie über sie entschieden wird.

Sie müssen aber freigegeben werden,
seit Meinem Hinabstieg in jene unteren Regionen,
als Ich das Gefängnis gefangen nahm,
Meiner Macht und Hoheit unterstellte und ihm viele entriss,
welche zum Teil über Jahrhunderte dort verweilen mussten,
um sie freizusetzen für eine Wiedergeburt,
oder, um sie mit Mir hinauf zu führen in die Himmel,
ja, manche bis ins <höchste himmlische> Paradies.

Davon zeugten auch viele Entschlafenen,
die ihren Anverwandten erschienen,
nach dem Beben bei Meinem Hinabstieg
<und> bei Meiner Auferstehung und Himmelfahrt,
der Ausweitung Meines geistlich-leiblichen Seins
über alle Kosmen und Äonen.

Die aber ihren Lauf vollendet haben
und nach ihrem Abscheiden und Verlassen ihrer sterblichen Hütte
in die Himmel aufgenommen werden,
um dort ihre Wiedergeburt zu erfahren,
über jene sitzt niemand zu Gericht,

vgl. Koh, 9,5-6; Ps 88,13
vgl. Ps 139,15-16; I Sam 2,6
vgl. I Job 11,16-17;
Koh 1,11; 3,11

vgl. Thr 3,23

vgl. II,27; Hebr 9,27

vgl. Kol 2,14-15; Eph 4,8
vgl. I Petr 3,19-20; 4,6
vgl. SXP I, 168;
SXP II, 25; 27-28;
SXP VI, 200;
SXP VII, 66; 72-73
vgl. Eph 4,8-10; Luk 23,43

vgl. Mt 27,51-53;
I Petr 3,18-19;
Eph 4,8-10; 1,20-23;
Röm 1,3-4; 9,5

vgl. II Tim 4,7; Hebr 12,23
vgl. II Petr 1,14;
II Kor 5,1-8; 12,2-4
vgl. Joh 5,24; 3,18;
I Kor 2,15; 6,3

vgl. Phil 1,21-24

*sondern sie selbst entscheiden,
ob sie ins irdische Dasein zurück kehren wollen,
um anderen die Wahrheit zu künden,
die sie nunmehr unverlierbar
in sich tragen;
auch entscheiden sie, ob und wie viel sie mitnehmen wollen
an Erinnerungen über ihre früheren Leben, oder,
ob und wann in ihrem nächsten Leben ihnen das bewusst werden soll.*

vgl. Jes 49,1; Jer 1,5; Gal 1,15;
I Joh 5,18; 3,6

vgl. Mt 11,14; 17,11-12;
Luk 1,15-17; Joh 1,21-23;
Mal 3,1.23-24

vgl. Mt 3,23; Luk 1,16-17;
Mt 11,14

*So kehren manche in diese Welt zurück,
um ihnen nahe stehende Seelen,
die ihnen in vielen Leben verwandt wurden,
den Weg ins Licht der Himmel zu weisen;
andere verbleiben in den Himmeln,
um von dort ihre Anverwandten zu trösten und zu leiten.*

vgl. Hebr 12,1.22-23

*Denn siehe, was sonst besagt die große Verheißung,
welche über die Gastfreundschaft gegeben ist,
dass viele - ohne ihr Wissen - schon Engel beherbergt haben?*

vgl. Hebr 13,2; Gen 6,1-4;
vgl. Gen 18,1-8; 19,1-2,
Tob 5,5-6; 12,1.5.13-21

*Denn, dass augenscheinlich Götter die Menschen besuchten
und bei ihnen eingingen, davon wissen nur die Mythen aus der Vorzeit
Kunde zu geben; und wer könnte von sich sagen,
dass er schon einen Engel beherbergt hat?*

vgl. SXP IV, 216; SXP V, 138
vgl. Mt 22,30; I Kor 6,3
vgl. Phil 2,15; Joh 17,14

*Siehe, dieses große Wort meint dies,
dass in gar manchen Wiedergeburten
Seelen in diese Welt zurück gekommen sind,
welche in den Himmeln schon
einen höheren Stand als die Engel erlangt haben;
nur dass ihr's nicht erkennt,
weil ihr nicht mit dem inneren Auge der Erkenntnis seht,
sondern nur auf das Äußere,
so dass eure Augen gehalten sind
und ihr nur den äußeren Menschen wahrnehmt,
der seinem äußeren Werdegang nach
wiederum mit menschlichen Makeln und Schwächen behaftet ist,
weil seine Seele sich entschieden hat, nochmals lernend
alles zu durchlaufen, bis in ihm die Erkenntnis reift,
dass sie schon längst erkannt und gesandt,
nein, freiwillig zurück gekehrt ist um euretwillen.*

vgl. I Sam 16,7

vgl. Mk 16,12; Luk 24,16
vgl. Jes 53,2-3; Act 8,34

vgl. Phil 2,5-7; Jes 7,14-16;
Luk 2,40; Hebr 5,1-2.7-8

vgl. Röm 8,29; Gal 1,15;
Jes 49,1; Jer 1,5;
Luk 1,15-17; Mt 11,14;
Mk 9,12-13

vgl. Luk 2,48-49

*So was weißt du,
was du beherbergst oder vielleicht sogar groß ziehst?
- ... dass es vielleicht eine weitaus erhabener und ältere,
uralte Seele ist,*

vgl. Luk 1,78; Mi 5,1
Hebr 2,5-8; 4,14-15

*weit erhabener und älter als du,
die schon die Himmel durchschritten hat, und höher als die Engel
steht,*

vgl. Luk 1,76; Mt 11,14;
Mal 3,23

*allein zurück gekehrt um euret-, deinetwillen,
dass sie dir und vielen noch zu einem Brahmanen wird
und Buddha, Boddhisattwa, **

* Ein >Boddhisattwa< ist ein erleuchteter >Buddha<, der seine ganze erleuchtete Existenz der Erlösung anderer Seelen widmet.

*zu einem Guru und Christus, einem Avataren,
einem Lehrmeister und Kündler des himmlischen Lichts,
zu einem Born des Heils für dich und für viele?*

vgl. SXP II, 31 - Anmerkung *;
SXP III, 1; 144 ***; 247;
SXP IV, 128-129; 167

*Die Seelen bekommen für ihr Schauspiel vor den Himmeln
immer neue Rollen zugeteilt; gute Spieler dürfen wählen*

vgl. I Kor 4,9; Hebr 10,33

*Hast du nie bedacht, was es heißt,
dass ihr den Himmeln ein Schauspiel gebt?*

vgl. SXP I, 188;
SXP II, 4-6; 8-9;
SXP IV, 216;
SXP V, 256;
SXP VI, 78; 120; 123;
140; 144; 190;
SXP VII, 18; 208;
245; 289;
SXP VIII, 115

*Nun ist es bekannt, dass Darsteller bei jeder neuen Aufführung
in immer andere Rollen schlüpfen:*

*bald in die eines Menschen, eines Mannes oder einer Frau,
eines Bettlers oder eines Königs, manchmal auch in die eines Tieres,
einer Pflanze oder sonst irgendeiner Naturerscheinung,
die wie eine Person ins Geschehen tritt.*

vgl. SXP I, 88; 200; 215; 234;
SXP II, 4-6; 31;
SXP III, 1; 144; 247;
SXP IV, 128-129; 167;
SXP V, 95; 133; 203; 244;
SXP VI, 257;
SXP VII, 202-203;
SXP VIII, 99

*Und das Publikum befindet darüber,
wie gut oder schlecht ein Spieler seine Rolle gespielt hat,
so dass ein guter Schausteller sich im nächsten Theaterstück
seine Rolle aussuchen kann,
und bedeutendere Rollen angeboten bekommt,
während ein schlechter Spieler keine Wahl hat
und sich mit den unbedeutenderen Nebenrollen abfinden muss,
die ihm zugeteilt werden.*

vgl. Hebr 12,1.22-23
vgl. Hebr 9,27; Mt 25,19.21.15
vgl. Phil 1,21-26; Joh 21,22-23

*So verhält es sich auch mit euren Seelen:
Und die Engel und die vollendeten Gerechten sitzen als eure Kritiker
darüber zu Gericht, welche Rolle euch zugeteilt wird, oder,
ob ihr selbst wählen dürft.*

vgl. Eph 3,10

*Trachtet danach, so gut zu spielen, dass selbst die Engel
aus eurer Vorstellung gestärkt hervorgehen
und durch euer Spiel Dinge sehen und lernen,
die selbst den Himmeln nicht bekannt waren!*

vgl. SXP I, 43; 179-180;
218; 272; 286;
SXP II, 10; SXP V, 137;
SXP VI, 50;
SXP VII, 205-210;
SXP VIII, 60

Die Möglichkeit, verschiedenen vertrauten,
geliebten, bereits gegangenen Seelen
schon in diesem Leben wieder begegnen zu können,
motiviert, allen in Liebe zu begegnen

*Darum trauere nicht um dein verlorenes Kind!
Vertraue Mir!*

*Und siehe,
noch ehe deine Seele diesem Leib,
den du jetzt hast,
entweicht:*

vgl. Mt 9,24;
Luk 8,49-50.52-56

Du sollst deine Tochter wieder sehen!“ -

vgl. Luk 24,32

*Und als Er dies sprach,
erkannte mein Herz, dass es wahr ist:
Mein Herz sah klarer
als meiner alten Augen trüber Blick.*

vgl. SXP I, 179;
SXP III, 74-75; SXP IV, 228;
SXP V, 137; SXP VI, 50;
SXP VII, 205-210

*Und der Herr fuhr fort:
„Und was weißt du von den Lieben,
die dich groß gezogen haben und umsorgt haben,
die du seit ihrem Weggang vermisst,
ob sie nicht zu dir zurückgekehrt sind
und dir in einem der Kleinen begegnen,
die jetzt DIR und DEINER Obhut anvertraut sind,
dass du an ihnen ihre Fürsorge vergiltst und das Gute wieder tust,
was sie dir getan haben?“*

vgl. SXP I, 177-179; 190;
SXP II, 10; 213-214;
SXP IV, 176; 200;
SXP VII, 201-204;
SXP VIII, 63

Manche Seelen werden auch in Höllen wiedergeboren

*Das wisse aber auch, dass manche Seelen
weder in den Himmeln noch auf Erden wiedergeboren werden,
sondern in unteren Höllenregionen
<ihre Augen mit Entsetzen wieder öffnen
und sich in ewigen Qualen wieder finden>.*

vgl. Luk 16,19-31
vgl. SXP I, 242; 265;
SXP II, 79; 95-96;
SXP IV, 170 **; 197-199

*Manche werden von dort
in eine irdische Wiedergeburt zurück geholt,
wenn ihre Seele durch Leiden ausreichend gereift
und geläutert ist.“*

vgl. Jud 6-7; Mt 11,20-24;
II Petr 2,4; I Petr 1,6;
Mt 5,26; 18,34;
Luk 12,47-48;
I Kor 3,15; Jes 1,25;
Mal 3,2-3; I Petr 4,1

Biblische Hinweise auf die Wiedergeburt erschließen sich nur dem Glauben

Zeugnisse der Heiligen Schrift über die Wiedergeburt
erschließen sich wie die Zeugnisse über Christus
allein dem Glauben,
der <lediglich> das <bereits vorher> Erkannte
in ihr wieder findet

*All diese Dinge erstaunten mich sehr
und verwunderten mich aufs Tiefste,
denn nie zuvor hatte ich solches gehört
oder in den Schriften gefunden.*

Darum fragte ich:

*„Wie kann das sein, dass es eine solche Unzahl von Möglichkeiten gibt,
wie Du mit unseren Seelen verführst?“*

*„Wundert dich das?“, fragte die Erhabenheit: „Weißt du nicht,
dass vieles, was euch unmöglich erscheint, bei Mir wohl möglich ist?“*

Oder sollte Mir, dem Herrn, etwas unmöglich oder zu wunderbar sein?

*So ersah Ich sehr wohl <von je her>
- weit über das, was euch enthüllt und verkündigt worden ist -
eine Unzahl von Möglichkeiten, um alle eure Seelen zu erretten
nach dem ewigen Vorsatz Meines unabänderlichen ewigen Willens,
Meines universalen Heilswillens für ALLE,
wenngleich es euch auch unmöglich erscheinen mag.*

*Siehe, Meine Möglichkeiten reichen weit über deinen Horizont,
bis in die Unendlichkeiten.*

Und sie sind immer von Erfolg gekrönt.

Denn Ich bin nicht <nur> ein Mensch: Ich bin Gott!“

Ich jedoch fragte:

„Vergib mir meinen Unglauben und mein Misstrauen.

*Warum hast du all diese Dinge uns nicht schon vorher wissen lassen
und uns in Unwissenheit und Zweifel darüber gehalten?*

*Warum findet sich so wenig über die Wiedergeburt
in Deinen geheiligten Schriften?*

Ja, sie wissen so gut wie nichts davon.“

vgl. Mk 9,29

vgl. Gen 18,14; Luk 1,37

vgl. II Petr 3,3-4.8-9; Hab 2,3;

Dan 2,21;

Eph 3,9-10; 1,9-11;

Ez 18,23; 33,11; Mt 18,14;

I Tím 2,4; Jak 1,17;

Hebr 1,12; 13,8

vgl. Mt 19,26

vgl. Mt 19,25-26;

Jes 55,8-11

vgl. SXP I, 249;

SXP II, 2; 194;

SXP III, 45; 139;

SXP IV, 4; 217; 245; 247;

SXP V, 171; 179;

SXP VII, 264

vgl. Mk 9,24; 8,17-18; 9,32; 4,40;

Luk 8,25;

Jer 17,9-10; I Tím 1,12-13

Die Erhabenheit sprach:

„Recht hast du erkannt.

Und das bedenke,

vgl. Joh 3,12; 16,13-13

*dass sie <- eure heiligen Schriften -> wahrhaft wenig,
fast nichts darüber wissen.*

So nehmen sie dazu auch keine Stellung.

*Und darum findest du auch ebenso nichts in ihnen,
was einer tieferen Einsicht in die unsichtbaren Gegebenheiten
entgegensteht und widerspricht.*

So musst du nicht verneinen, was die Schrift nicht verneint.

Wenn du aber anfängst, zu erkennen,

wirst du auch in den Schriften,

vgl. Mt 22,29; 21,42;
Joh 20,9

*die euch gegeben sind, vieles finden, was ein Zeugnis
auch von dem Umstand der Wiedergeburten gibt, -*

so wie du auch erst dann erkennst,

dass schon die alttestamentlichen Schriften

vgl. II Kor 3,14-16;
Joh 5,37-39

*voll des prophetischen Zeugnisses sind von Mir,
sobald du Mich erkannt hast.*

Denn, wenn du Mich als den Verheißenen erkannt hast,

dann wirst du prophetische Hinweise auf Mich

*selbst in Aussagen finden, die zunächst nicht einmal Ankündigungen
zukünftiger Ereignisse Meines Kommens waren,*

*sondern lediglich der Bericht von geschichtlichen Ereignissen,
auf die Mein bevorstehendes Kommen*

vgl. Kol 2,17; Hebr 10,1

aber bereits sein Licht voraus warf,

so dass sich vieles von Meiner Lebensgeschichte auf Erden

in der vorangehenden Geschichte Meines Volkes widerspiegelt,

vgl. SXP III, 69

z.B. Mt 12,40;

Luk 24,26-27.45-46; I Kor

15,4:

Ps 16,8-11; Act 2,24-32;

Hos 6,2

vgl. SXP V, 7

*wie die Sonne bei ihrer Niederkunft sich spiegelt im Meer,
wodurch die Geschichte mit ihren Ereignissen selbst*

als prophetisches Zeichen von Mir

spricht und gedeutet werden kann. -

So finden sich in den Leidensberichten
des Gottesvolkes und seiner Heiligen
zur Sühne für andere
bereits Hinweise auf das universale Sühne-Leiden Christi
zur Erlösung der ganzen Schöpfung,
die in Ihm, dem einzigen Aus-Erwählten Gottes,
umfassend mit-erwählt ist

vgl. SXP I, 105; 129; 145;
163; 195; 223;
SXP II, 13-14;
SXP VIII, 19-20; 27; 133

So erkennst du, wenn du Mich erkannt hast,
dass die heiligen Schriften,
wiewohl sie von ANDEREN sprechen und berichten,
doch sehr wohl von KEINEM ANDEREN sprechen und künden
als von Mir, Christus, der Ich bin alles in allen:
Wenn etwa in den alten Schriften bezeugt wird,
dass Mein Gott und Vater
Seinen <erst-geborenen> Sohn, das Volk Israel,
aus Ägypten herauf führte,
so ist das bereits ein Hinweis auf Mich,
Seinem ureigentlichsten, Ihm eingeborenen Sohn,
der ewig in des Vaters Schoß ist,
dem Erstgeborenen der ganzen Schöpfung,
welchen Er, Mein Vater, gleichfalls aus Ägypten rief.

vgl. I Petr 1,11; Joh 5,38-39;
Gal 3,27-28; Kol 3,11; 1,16;
Mt 17,8

vgl. Hebr 1,9.2; 2,11;
Joh 20,17; 17,14

vgl. Ex 4,22; Dtn 1,31

vgl. Hos 11,1 -> Mt 2,13-15

vgl. Joh 1,18.1-3.14.11;
5,18; 17,5; Phil 1,6

vgl. Kol 1,15-18; Hebr 2,11

vgl. Mt 2,19-21

Ebenso, wenn die Schriften künden,
dass Er, Gott,
Seinen Knecht, das Volk Israel *
wie die Gemeinschaft Seiner Gläubigen im Neuen Testament,
- verachtet und getötet von allen Nationen -
für eben diese leiden ließ und lässt als Sein Opferlamm,
um es dafür dann aber am Ende aller Tage
über alle Völker, die sie Mir erworben haben, zu erheben,
wie es beispielhaft in Josef geschah,
der von Seinen Brüdern verstoßen und verkauft wurde,
um über sie alle erhöht zu werden zum Vater des Pharao
zu einer großen Errettung,
gerade für die, die ihn verstoßen haben,
aber auch weit über die Seinen hinaus; -

vgl. Jes 52,13
-> 41,8; 44,2; 48,20 *

vgl. Ps 44,12.23; Röm 8,36;
Kol 1,24; Gal 6,17

-> Jes 52,13-15; 53,1-12

vgl. Gen 50,20; 45,5-8;
vgl. Act 2,23; 3,17-19

* Da in den Schriften Jesajas mit dem „Gottesknecht“ (sonst) immer das Volk Israel bezeichnet wird, lesen die Juden Jesaja 53 nicht als eine Verheißung auf den EINEN Gottesknecht, ihren Messias (vgl. Act 8,29-35), sondern als eine Zusage, die sich an sie selbst richtet: All ihr Leiden für Gott - selbst durch die Höllen der KZs hindurch - ist nicht vergeblich (vgl. Ez 37,1-6). Israel wird noch „auferstehen“ und der ganzen Welt das Heil bringen, wenn seine Regentschaft über alle Völker erstrahlt (vgl. Jes 2,1-4; Joh 4,22).

vgl. Jer 7,25

vgl. Jes 53,3-5; Act 8,34;
vgl. I Petr 2,21-24

vgl. Hebr 11,37

-> Jes 52,13-15; 53,1-12

vgl. Act 8,27-35; Jes 49,1

* Nach Ansicht der historisch-kritischen Forschung wurde Jesaja 40-55 wie 56-66 von den Jüngern Jesajas verfasst (sog. Deutero- und Trito-Jesaja). Jesaja 53 wäre dann ein Nachruf der Jesaja-Jünger auf ihren Meister, der unter König Manasse das Martyrium erlitt: ->>

vgl. I Petr 2,21-24; I Joh 3,16;
Act 7,60; Jes 53,10-12

vgl. Jes 42,1-7; 49, 6

vgl. Joh 1,30; II Kor 5,21;
Hebr 4,15 -> Phil 2,6-11

vgl. Eph 1,22-23

vgl. Mt 5,11; 10,22; Act 5,41;
II Kor 12,10; Phil 1,29

vgl. Hebr 4,15;
Mt 25,40.45; 18,5; Hos 11,8;
II Kor 11,29; Thr 2,11

vgl. Kol 1,24; Phil 3,10;
Röm 8,17; I Petr 4,13

vgl. I Joh 2,1-2;
Kol 1,19-20; 1,24; 2,10

vgl. SXP VIII, 19-20; 133

vgl. Röm 5,10; 8,7;
Eph 2,1-10

->> Dann wäre die nach-österlich anmutende Jesus-Propheteiung aus Jes 53 urspr. ein Nachruf auf Jesaja selbst: Sein Opfer ist nicht vergeblich. Er wirkt in seinen Nachfolgern weiter und bringt vielen Gerechtigkeit. (vgl. II Reg 2,9-II).

vgl. Kol 1,24; Gal 6,17

vgl. Phil 3,10; Röm 8,17

*wie es aber auch Seinem </Gottes> Knecht, dem Propheten Jesaja, im Besonderen geschah,
der um der Sünden seiner Brüder willen im Holz den Tod fand,
und in dem hohlen Baum, in welchem er sich versteckte,
durchbohrt und zersägt wurde zur Sühne für sein Volk,
- wovon das Lied des sühneleidenden Gottesknechtes kündet,
das Jesajas Jünger über ihn nieder geschrieben hatten .-*
Wie du also in den Schriften viel vom Sühneleiden der Meinen für andere findest,
so erfüllten sich all diese Bekundungen
der stellvertretenden Sühne der Unschuldigen für die Schuldigen
doch im Ureigentlichsten
letztendlich erst in Mir
als dem ersten und letzten leidenden Gottesknecht
und dem wirklich gänzlich unschuldigen Opferlamm,
wie es sich auch in jenen allen,
die Mir vorausgingen und - Meinem Beispiel folgend - nachfolgten,
erst DURCH Mich und MIT Mir und IN Mir
erfüllen konnte - als dem messianischen König des Gottesvolkes,
der für sie und alle Sein Leben gab,
in Mir, dem Haupt Meiner Gemeinde,
die nichts anderes ist als Mein Leib.*

*Denn was immer Meine Heiligen erlitten haben und noch erleiden
um Meines Namens willen,
das
leide Ich
in ihnen,
und sie sind hinein genommen in Meine universalen Leiden
für die Sühne der ganzen Welt.*

*Denn wie Ich gelitten habe zur Sühne für die MEINEN,
so ist nunmehr IHNEN bestimmt, zu leiden zur Sühne für die WELT,
für all jene, die Mir noch nicht angehören und die noch Feinde sind,
wie auch sie selbst vormals Feinde waren.*

*Und so ist die ganze Gemeinschaft der Heiligen berufen,
Meine Leiden IN der Welt und AN der Welt und FÜR die Welt,
die in Meinem Kreuzesleiden auf Golgatha enthüllt wurden,
aber weit darüber hinaus gehen
vom Anfang bis zur Erfüllung dieses Äons,
mit zu tragen und zu vollenden und zu offenbaren,
in der Gemeinschaft mit Mir - und auch mit Meinen Leiden.*

vgl. Röm 5,10; 8,32; I Kor 3,23

* vgl. SXP I, 57; 203; 238;

SXP II, 69-70;

SXP IV, 266-268;

SXP V, 183;

SXP VI, 154;

SXP VII, 288-289;

SXP VIII, 33

*Denn wie Ich vormals für euch gelitten habe,
als ihr Mir noch Feinde wart,
so seid ihr nun gesetzt und berufen, zu leiden für die Welt,
die Mir und euch noch Feind ist.*

*Denn wie ihr in Mir erwählt seid, in Meinem Leiden für euch,
so ist die Welt in euch erwählt, in eurem Leiden für sie.*

vgl. Jes 42,1; Luk 23,35

vgl. Eph 1,3-4.9-10

vgl. Act 10,41

vgl. SXP I, 105; 201; 260-261;

SXP II, 201; 223; 305;

SXP IV, 242; 257; 267;

SXP V, 35;

SXP VI, 114; 196;

SXP VII, 180; 230; 281;

SXP VIII, 40

*Denn wie ihr erwählt seid in Mir, dem Christus,
dem EINEN Aus-Erwählten Gottes,
so die ganze Welt in euch, den Aus-Erwählten Christi.*

*Denn was anderes heißt denn das,
dass ihr VOR-Erwählte seid,
die des Geistes ERSTLINGS-Gabe empfangen haben,
wenn nicht dies, dass die gesamte Schöpfung, das ganze Universum,
noch Anteil haben wird an Meiner glorreichen Erwählung
der Gottes-Sohnschaft
des Christus,
womit denn ALLE in Mir - dem EINEN Erwählten - erwählt sind.*

vgl. Röm 8,19-21.23;

Gal 4,6-7; Röm 8,15;

Joh 16,26

vgl. Act 10,41

*So seid ihr als Meine besonders Erwählten
gewürdigt und gesetzt zur Zeugenschaft
und zum Mittlerdienst*

vgl. I Petr 2,9 -> Hebr 5,1

*als ein sich für alle aufopferndes auserwähltes Geschlecht
eines königlichen Priestertums für die Welt,*

vgl. Joh 12,24

vgl. Act 9,15;

Joh 13,18; 14,16

-> Röm 1,19

*um als Meine Frucht - Frucht Meines Ersterbens in die Welt -
eurerseits durch euer Ersterben an dem Unglauben der anderen
Frucht zu bringen in der Errettung anderer, weiterer,
die noch außerhalb eurer Erwählung stehen und sind.*

gegen Röm 9,11-13.17-23;

Mt 20,16

*So ist die Aus-Erwählung des</der> einen
nicht die Verdammung des </der> anderen,
sondern die Erwählung auch des anderen - und aller;*

vgl. I Joh 2,2; I Tim 4,10

vgl. Kol 1,28-29;

Eph 3,20-21; 1,19

II Kor 1,19-20; Apk 3,14

*Denn Gottes Wort ist nicht HIER >Ja< und DORT >Nein<,
sondern - ohne Ansehen der Person -
in gleicher Weise und Wirkung </Wirkkraft>*

vgl. SXP IV, 206-211;

SXP II, 69-70

*HIER wie DORT >Ja< und >AMEN!<, >So sei es!< -
- für ALLE, **

vgl. Gal 3,28-29; Kol 1,16; 3,11;

Mt 17,8; Eph 1,10-11

*in Mir - Christus,
der Ich bin ALLES in ALLEN.*

vgl. I Petr 1,17; Act 10,34;
Röm 2,4-11; 14,10-12;
I Petr 4,17; Apk 20,12;
II Kor 5,10
vgl. Luk 16,16-17;
Mt 5,17-20; 12,36;
Gal 6,7; 5,19-23;
I Kor 6,9-10

vgl. Röm 3,22-24; 1,16-17;
Jes 45,24; II Kor 5,14-15;
I Joh 2,2; Röm 11,32.36;
Joh 12,32

vgl. Luk 23,34; Act 7,60;
I Tim 1,13

vgl. Joh 5,39; I Petr 1,11;
Luk 24,26-27

vgl. I Kor 2,2; 3,11
vgl. Kol 1,24; I Joh 3,16;
I Petr 2,21-24

vgl. Eph 4,6; I Joh 2,1-2;
Kol 1,19-20.24; 2,9-10

*Und wie Ich einen jeden RICHTEN werde
- ohne Ansehen der Person -
nach seiner eigenen Gerechtigkeit
und seinen Werken,
für die jeder für sich selbst Rechenschaft ablegen muss,*

*so werde Ich auch
- ohne Ansehen der Person -
einen jeden ERRETTEN
nach Meiner höheren Gerechtigkeit
und Meinem allumfassenden Erlösungswerk
Meines Sühne-Leidens für alle,*

*das in all Meinen Heiligen der Welt erzeugt und offenbart wird,
von welchem unzählige >Martyrien<,
überliefert in den heiligen Schriften, >Blutszeugnis< geben,
das aber nirgends so aufstrahlt
wie in jenem Kreuz auf Golgatha,
auf welches alle Heiligen-Erzählungen in den heiligen Schriften
hindeuten,*

*so dass die ganze Heilige Schrift von nichts anderem
redet und kündigt*

*als von dem Erlösungswerk Meiner Liebe
in allem*

und durch alle

*und
für alle.*

*Aus der Erkenntnis des göttlichen Bewirkens
immerwährender Wiedergeburten erklärt sich,
wie scheinbares Unheilshandeln Gottes an Menschen
mit dem Heilswillen Seiner Liebe zusammen geht;
hier verwirklicht sich lediglich das Karma,
das zur Läuterung der Seelen hin zum Heil führt*

*So sind die heiligen Schriften
voll von prophetischen Zeugnissen von Mir,
viele aber, gerade unter den Schriftgelehrten, sind dennoch blind dafür.*

vgl. II Kor 4,3-4; Mt 23,16;
Joh 9,39

vgl. Weisheit 13,5;
Röm 1,20;
I Kor 12,6; 8,6

*Und wie sie Mich darin nicht erkennen,
so auch nicht die vielfältigen Gestalten Meines Wesens
und unzähligen Möglichkeiten Meines Wirkens.*

vgl. Mt 7,7-8; I Kor 2,15-16

* vgl. SXP I, 145; 328;
SXP II, 18; SXP IV, 23;
SXP V, 29; 42; 167;
SXP VI, 155;
SXP VII, 252;
SXP VIII, 87;
z.B. SXP IV, 211;
SXP V, 61-63

vgl. Ez 18,23; 33,11;
I Tim 2,4; Mt 18,14;
Luk 23,34

vgl. Mt 13,13-15;
Röm 9,11-20; 11,5-10

vgl. Röm 3,22-24; 5,15-20;
8,19-21; 4,5; 10,3-4;
I Tim 4,10; Tit 2,11

vgl. Röm 6,1.15-16; 3,8;
II Petr 3,16; Röm 2,4-8

vgl. Gal 6,7-8; I Kor 6,9-10;
Gal 6,19-21; Röm 8,13-14

vgl. Luk 16,16-17; Mt 5,17-29
Röm 3,31; 2,5-8
- jedoch: Röm 8,15-16;
Gal 5,1-6.18; I Tim 1,6-11

vgl. I Kor 3,15; 5,5;
I Petr 4,6;
Jer 1,10; 9,6;
Jes 1,25; 48,10

vgl. Weisheit 12,2.27;
11,5-10.16

vgl. Röm 3,9-20; Gal 3,24
vgl. Ijob 36,5.15-16;
Jes 19,22; 26,9-10;
Hebr 12,4-11; Hos 2,8-9.16;
Luk 15,11-17; Röm 11,32.36

vgl. SXP I, 98; 261;
SXP III, 177; 210;
SXP IV, 64; SXP V, 67-68;
SXP VI, 67; 125-126;
SXP VII, 13; 17; 236; 261;
SXP VIII, 74

vgl. Eph 1,9-10

vgl. Act 9,4-5.18

vgl. II Kor 1,19-20; Apk 3,14

*Der wahrhaft Suchende aber, aus Meinem Geist geboren,
erforscht und erkennt und begreift das alles,
und wird doch selbst - wie Ich - von keinem begriffen und erkannt.*

*So kannst du sehr wohl
sehr viele Hinweise auf Mein Wirken an euch
durch immerwährende Wiedergeburt finden,
wenn du dies als Teil Meines Wesens und Wirkens erkannt hast,
und diese Erkenntnis wird dir viele offene Fragen beantworten,
etwa, wie es sich mit Meiner Liebe vereinbaren lässt
und mit Meinem Willen, dass alle das Heil erlangen sollen,
dass Ich dennoch zugleich Seelen ihrer Verstockung preisgebe
und anheim fallen lasse, hin zu ihrem völligen Verderben; -*

*- ... und, wie es zusammen geht,
dass ihr einerseits alle bedingungslos und unbedingt,
unwiderruflich und unverlierbar unter Meiner Gnade steht,
andererseits aber doch all jene, welche diese <Gnade> missbrauchen,
dies zu ihrem Verderben tun,
so dass ein jeder erntet,
was er sät,
und ihr so - bei aller wohl göltig bleibenden Gnade -
doch alle ebenso bleibt unter Meinem Gesetz
und doch alle ebenso zugleich auch Meinem Gericht anheim fällt
nach euren Werken.*

*Siehe, Mein Gesetz nämlich,
das ist die eherne Gesetzmäßigkeit des Karmas,
der unauflöslche Zusammenhang von >Tun< und >Ergehen<,
der - auf ein Leben beschränkt - durchaus Verderben wirkt, und Tod,
aber zu eurer Läuterung führt über viele Lebenszyklen hinweg.*

*So steht Mein Gesetz im Dienst Meiner Gnade,
und hinter all Meinen scheinbaren Unheilshandeln
verbirgt sich in Wirklichkeit immer nur Mein Heilshandeln an euch -
und zwar an euch allen.*

*Siehe, wem sich dies Geheimnis
Meiner verborgenen Wirksamkeit in allem erschlossen hat,
dem enthüllt sich mit einem Male alles:**

*Dem fallen die Schuppen von den Augen,
und ihm erschließen sich alle scheinbaren Widersprüchlichkeiten
in der Schrift.*

vgl. I Tim 1,8-9; Ps 18,27;
Hebr 12,18-24;
Ex 20,18-21; I Joh 1,5;
Jak 1,16-17;
Joh 5,24 -> Hebr 12,6

*Und den können Meine härtesten Worte
der Ankündigung von Verstockung,
Ausschluss und Gericht
nicht mehr schrecken und irritieren.*

vgl. Ez 2,8 - 3; Apk 10,9
vgl. Jes 1,5; Hos 11,8-9;
Ez 18,22; 33,11; 20,17
vgl. Joh 13,21; Mt 26,24;
Luk 19,41-44; 23,34;
Röm 9,1-5; 10,1-3; 11,29.32

*Und selbst das bitterste Wort aus Meinem Mund
wird ihm klar,
verständlich,
nachvollziehbar -
süß wie Honig.*

vgl. Ez 18,23; 33,11;
I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15;
Ijob 36,5.8-9.15-16; 33,23-30
Jes 26,9-10; 19,22; Jer 1,10

*Denn in allem erkennt und findet er
Meine suchende, ringende Liebe.*

vgl. SXP I, 75; 282;
SXP II, 159;
SXP IV, 193; SXP VI, 251;
SXP VIII, 131

*Denn er erkennt in all dem
auch die Wirksamkeit Meiner Liebe,
die euch heilt durch Zerbruch,
durch die Läuterung in Hölle und Gericht.*

vgl. Ps 139,12; I Joh 1,5;
I Kor 13,12; LÜ; II Petr 2,19

*Dem wird auch das dunkelste Dunkel licht
aus den lichtesten Verheißungen der Schrift,
auf die Ich das >Ja< und >Amen< bin; -
und so wird ihm auch das finsterste Wort
erhell.*

vgl. II Kor 1,19-20; 3,12-13;
4,2-6;
Apk 3,14; I Joh 3,20

vgl. Joh 8,12; 9,5; 1,4-5.9
I Joh 1,5; Jak 1,16-17
** vgl. SXP I, 134; 140; 205;
SXP II, 18-20;
SXP III, 82; 211;
SXP IV, 159; 206;
SXP V, 257; 277;
SXP VI, 40

*Denn siehe:
Licht bin Ich,
und nichts als lichtestes Licht aus lichtem Licht;
und keinerlei Finsternis
ist in Mir!*

vgl. II Kor 1,19-20; Apk 3,14
* >Vorzeichen<, >Schicksal<
vgl. SXP II, 17*
z.B. SXP IV, 211;
SXP V, 61-63

*Dem erschließt sich gleichsam die geistliche Weltformel,
in Meinem >Om<,
Meinem >Amen<,
das euer aller >Omen< * ist,*

vgl. I Joh 5,10; Luk 24,32
vgl. Joh 11,25; II Kor 5,14-15;
I Kor 15,22; I Petr 1,23;
Joh 1,13
vgl. Jes 45,6; Dtn 32,39;
Koh 3,15; Röm 4,17;
Luk 20,38;
Joh 14,19; 12,32

*und er erkennt Mich in all dem,
und dass es nicht anders sein kann: **
Ich bin und bleibe euer aller Auferstehung
und immerwährende Wiedergeburt -
bis hin zum ewigen Leben.*

* vgl. SXP I, 134; 140; 205;
SXP II, 18-20;
SXP III, 82; 211;
SXP IV, 159; 206;
SXP V, 257; 277;
SXP VI, 40

** vgl. SXP I, 171; 222-223;
225; 227; 229; 235;
SXP II, 125-126; 244;
SXP III, 2; 169;
SXP V, 75; 83; 201-202;
213-214;
SXP VI, 110; 137; 194;
SXP VII, 255;
SXP VIII, 10

vgl. Joh 5,39; Luk 24,26-27.32;
Act 8,28-35

vgl. II Kor 3,14.18; 4,3-4.6;
Mt 13,17

vgl. Act 2,29;
II Kor 3,12; 4,2; 6,8

vgl. Luk 24,32; 17,20-21; Prov 5,23
Röm 8,16-17; I Joh 5,10

vgl. I Kor 2,9-10; Jes 64,3;
Jer 33,2-3; II Kor 12,4;
Joh 3,12; 16,12-13

vgl. SXP I, 33; 140; 143;
SXP II, 19-20;
SXP IV, 276;
SXP VIII, 41; 46; 119

vgl. SXP I, 168; 203;
SXP II, 72-73;
SXP III, 164-165; 169

vgl. Eph 4,8-10; 1,10;
I Petr 3,18-20; 4,6

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15;
Ijob 33,29-20; 1,21;
Joh 3,4; 1,13; I Petr 1,23

vgl. SXP I, 183-185; 219;
SXP II, 53; 55; 67-68;
SXP VII, 73; SXP VIII, 130

vgl. I Kor 15,22;
Röm 3,22-24; 5,20-21;
8,21; 11,32.36

In der selben Freimütigkeit zur Freizügigkeit,
wie von den Verfassern der neutestamentlichen Schriften
aus der Erkenntnis Christi heraus
die alttestamentlichen Schriften auf Christus hin
ausgelegt werden, dürfen in der Heiligen Schrift auch
aus der Erkenntnis Seines Heilswirkens
durch immer neue Wiedergeburten
aus der Kraft Seiner Auferstehung
Hinweise auf die Reinkarnation entdeckt werden

Und wie all jene, welche Mich, Christus, erkannt haben,
Mich überall in den alten heiligen Schriften
angedeutet und angekündigt sahen,
was zuvor vielen Gläubigen, die suchten, verborgen blieb,
und wie Meine Apostel sich nicht scheuten,
alles, was sie als Zeichen auf Mich erkannten,
mit Freimut und Freizügigkeit auf Mich hin auszulegen,
auch wenn ihnen das den Vorwurf der Verfälschung und Verdrehung
der heiligen Schriften einbrachte,
- denn ihr Herz bestätigte ihnen, dass es die Wahrheit ist,
weil es in ihnen brannte; -*

so hat ein jeder Erleuchteter Freimütigkeit
zur Freizügigkeit der Auslegung Meines bisherigen Wortes,
wenn er denn die Wahrheit erkannt hat
und sich vielmehr von Ihr erkannt erfährt,
dass Mein Wesen und Wirken noch viel größer und herrlicher,
noch viel unaussprechlicher und unerhörter ist,
als das, was ihr davon bislang geschaut und erkannt habt.

Und wer die Wahrheit im Herzen erspürt,
dass Ich - Kraft Meiner Auferstehung und Wiedergeburt,
die ausstrahlt nach oben und unten, nach links und rechts,
auch nach vorn UND nach hinten <- in alle Räume und Zeiten -> -**
<so dass Ich - Kraft Meiner Auferstehung -> immer und überall
eure beständige Wiedergeburt
wirke

zu eurer Läuterung und Reifung, bis ihr geläutert und gereift seid
für die Wiedergeburt von oben, zu einem unvergänglichen Wesen, -
dass Ich - Kraft dieser Meiner Auferstehung und Wiedergeburt -
hinwirke und von je her hinwirkte auf euer ALLER Heil, -

vgl. Luk 24,32; II Kor 5,14-15;
Röm 8,15-16; 5,5; I Joh 5,10
vgl. Act 2,29; II Kor 3,12; 4,2;
I Thess 2,13; II Petr 1,19-21
vgl. SXP I, 33; 140; 143;
SXP II, 19-20;
SXP IV, 276;
SXP VIII, 41; 46; 119
vgl. Röm 8,16-17; Gal 5,1
vgl. I Joh 4,18; I Kor 13,8;
Röm 15,13; Hebr 11,1

vgl. Röm 8,16-18.18-25;
I Joh 5,10; Joh 1,9;
Luk 24,32; Prov 4,23

vgl. Gal 5,1;
II Kor 3,12; 4,2; 6,12;
Ijob 36,16

vgl. Mt 8,13
vgl. SXP I, 9; 21;
SXP II, 51; 53-54; 251;
SXP IV, 17; 80; 199;
270; 275; 279;
SXP VII, 195; 223;
SXP VIII, 9; 39; 50; 67

vgl. I Sam 15,29; Num 23,19;
Röm 3,3; 11,29.32;
II Tim 2,12-13

vgl. I Joh 2,7-9; Mt 5,17;
II Kor 3,14-16; Dan 12,4

vgl. I Kor 2,12;
II Kor 3,18; 4,3-4

vgl. Jdc 2,16; Dtn 18,18
vgl. SXP I, 184-185;
208; 276; 303;
SXP IV, 187-188

*- ... und wem sein Herz im Überschäumen,
im Brennen bestätigt:*

*>Es muss so sein! Es kann nicht anders sein!<, -
der hat Freimut zu solch freizügiger Auslegung,
die sich als apostolisch, prophetisch und göttlich <inspiriert> erweist:
Denn es ist keine fleischliche Auslegung,
bestimmt von einem knechtischen Geist, wieder zur Angst und Furcht;
sondern es ist eine geistliche Auslegung,
bestimmt von einem kindlichen Geist, der keine Furcht mehr kennt,
sondern nur noch überströmende gewisse Hoffnung und feste Zuversicht
in und aus und zu der Liebe!*

*So bestätigt Mein Geist eurem Geist:
>So ist es recht ausgelegt nach Meinem Wesen!
So ist es redlich! So ist es wahr!<
Und euer Herz, es zweifelt nicht mehr daran.*

*Siehe, zur Freiheit seid ihr berufen!
Zur Freimütigkeit und Freizügigkeit!
Unbeengte Weite ist euer Platz!*

*Und wie ihr von Mir glaubt, so erkennt ihr Mich;
und wie ihr Mich erkennt, so geschieht euch!
Erkennt, dass Ich nicht fleischlich bin, sondern geistlich:
>Sollte Mich je gereuen, was Ich Mir vorgenommen habe?
Habe Ich nicht euch ALLE gesetzt zu Meinem Heil?<*

*Wenn Gott etwas ins Dasein ruft und ins Leben erweckt,
lässt Er es auferstehen von den Toten*

*Weil du aber immer noch zweifelst über das Neue, das Ich dir lehre,
dass es schon immer da war - nur nicht offen,
dass es schon immer gegeben war - jedoch verdeckt,
will Ich dir Kunde geben von Meinen Zeugnissen,
dass du in Meinen Schriften erkennst,
wie viel sie schon künden auch von der immerwährenden Wiedergeburt.
Siehe, vor wem es offen ist, vor dem ist es offen;
vor wem es aber verdeckt ist, dem bleibt es verdeckt.*

*Hast du nie gelesen, dass Ich jene, die Mir dienen,
Mir >auf-erweckt< habe und sie für euch >auf-erstehen< lassen habe?
So wenn Ich sie auferstehen ließ und erweckte,
besagt das nicht, dass sie zuvor gestorben waren?*

vgl. SXP I, 184-185;
208; 276; 303;
SXP II, 20-21;
SXP IV, 187-188

vgl. Ps 40,4

vgl. Joh 11,24-26

vgl. Ps 16,10; Luk 20,38

vgl. Ijob 33,29-30.23-30;
* Das Buch >Ijob< gehört der jüdischen Weisheitsliteratur an. Der älteste Textteil, die in den Kapiteln 1-2 und 42 erzählte Rahmengeschichte, sowie ihr historischer Kern (vgl. Ez 14,14.20) reicht in die Zeit der Patriarchen (Abraham, Isaak, Jakob) oder gar noch weiter in die vorsintflutliche Zeit, bis ins 3. Jt. v. Chr. zurück (vgl. Gen 5,24-26; 6,3.7-8; Ijob 42,16)

vgl. Joh 1,9

vgl. Act 23,6-8: So wurde z.B.
Ez 37,1-14; Hos 6,1-3;
Jes 53,10; 26,19; 66,24
allegorisch verstanden.

vgl. Hebr 10,5

vgl. Ps 139,8.11-12.15-16

vgl. Röm 4,17

vgl. Koh 3,14-15

vgl. Dtn 32,39;

Jes 45,5-7

I Sam 2,6

vgl. I Kor 15,35-37;

II Kor 5,17

Denn wie kann >auf-erweckt< werden und >auf-erstehen<, was zuvor nicht gestorben ist?

- ... wie auch schon manche Gerechten unter den Juden in lobpreisenden Hymnen ihres Psalters bekennen konnten: >Er HAT mich herausgeholt aus der Grube <des Verderbens>.< - Denn hier ist nicht prophetisch die Rede davon, dass Gott dies einstmals tun wird <in der Auferstehung am Jüngsten Tag>, sondern vielmehr wird bekannt, dass er dies mit dem Lobpreisenden schon getan hat, der ihn als Sterblicher - und doch unsterblich in Gott - lobpreist.

So kündet es euch schon (Elihu im Buch) Ijob weissagend aus den Vorzeiten, und so lest ihr es schon in einem eurer ältesten Weisheitsbücher, dass Ich es so tue mit einem jeden von euch, dass Ich ihn <mindestens> zwei oder drei Mal aus der Grube zurück hole, damit Er vom Licht Meines Lebens erleuchtet werde, das alle <noch> schauen <sollen>, die in diese Welt geboren werden und kommen.

Wer nämlich hat euch gelehrt, dass dies <nur> allegorische Rede sei, gleichnishaft auszulegen?

- ... wie es auch die Sadduzäer von den alten prophetischen Zeugnissen behaupteten, die eine Auferstehung kündeten!

Hast du nie gelesen, dass Ich jene, deren Leiber Ich in einer Mutter Leib bilde, Mir heraus rufe aus den untersten Örtern des Totenreiches, wo Ich ihren Seelen neues Leben gebe, und neue Gestalt?

Siehst du es nicht, erkennst du es nicht, das es dasselbe ist, wenn Ich er-SCHAFFE und das Nichtseiende <als schon Seiendes> ins Sein rufe oder <wenn Ich> die Toten <WIEDER->er-WECKE, dass Ich dann immer nur wieder hervorhole, was zuvor entschwunden ist? So töte Ich <- der Ich kein anderer bin als der allwirksame Brahman -> und mache wiederum lebendig, so führe Ich hinab zu den Toten, und alsdann wieder herauf, und rufe <damit zugleich> dem, was noch nicht ist, zu, dass es <wieder und in neuer Weise> sei. -

vgl. Jes 19,22; Jer 1,10

* >Räderwerk< aus Ez 1,15-21
In in dem hebräischen Wort
>Gilgal< (Ez 10,13) schwingt
das Wort >Gilgul< mit. Unter
>Gilgul Neschamot<
verstehen die
kabbalistischen Juden das
>Rollen der Seelen<, also die
Seelenwanderung. vgl. Jak 3,6:
>trochos tes geneseos< -
>Rad der (Wieder-)Geburt<
->>

vgl. II, 12-13

* Das groß geschriebene >Uns<
zeigt an, dass die Geschöpfe als
göttliche Kinder Gottes in die
Göttlichkeit der Gottheit mit
einbezogen sind:

vgl. Joh 10,33-35

Hebr 2,11;

Joh 17,14; 15,27 -> 1,1-3,9

vgl. Mt 10,28

vgl. SXP II, 86; SXP VI, 61; 209

vgl. Koh 3,14-15

vgl. I Kor 15,25; Eph 1,23; 4,6

vgl. Ex 3,13-14;

Hebr 13,8; Apk 1,8

*Töten und beleben, zerschlagen und heilen,
zerbrechen und zusammen fügen:*

*Es ist ein und das selbe - Mein >Gilgal<, *
das ewige Rad der Wiedergeburt.*

*Denn allem, dem Ich zurufe,
das IST damit schon, von Ewigkeit zu Ewigkeit, in Mir.*

Alles hat Anteil an Gottes ewigem Sein

Daran erkennst du es:

*Es ist nicht wahr, dass Ich zu irgendeiner Zeit nicht gewesen bin,
noch du, noch irgendeine Seele unter den Göttern und Elementen,
unter den Pflanzen, Tieren und Menschen.*

Und es ist auch nicht wahr, dass einer von Uns je aufhören wird,
hernach zu sein.*

Nichts vergeht!

Nichts vergeht!

Und nichts entsteht, das nicht schon gewesen ist und wäre, in Mir.

*Denn was aus Mir hervor geht, das IST, ewig,
ohne Anfang und Ende, und hat ewig Teil an Mir:*

*Und was Ich je sein werde, bin Ich von je her;
und Meine ewigste Zukunft liegt schon in ewigster Vergangenheit.
ICH BIN der >ICH BIN<.*

Die Bibel bezeugt einen allmählichen Offenbarungsprozess: Erste Erkenntnis vom Abscheiden einer unsterblichen Seele ins Scheol

->> >Gilgal</>Räderwerk<:

vgl. SXP I, 108; 190; 200;
SXP II, 22; 30; 78; 160;
SXP III, 105; 204;
SXP IV, 127-129;
SXP VI, 245

vgl. Hebr 1,1-2

vgl. SXP I, 9; 187-188;
220; 222; 303;

SXP II, 32-33;

SXP III, 131-134;

SXP V, 91; 94; 154;
258; 260;

SXP VIII, 41; 103; 137f

vgl. Joh 15,12-13

Die Erkenntnis über die Zukunft der Seelen

*nach ihrem Abscheiden erwachte erst im Zuge
eines lange voranschreitenden Offenbarungsprozesses*

*So erkenne dies, dass sich auch bei den Gläubigen,
deren Zeugnis und Schriften du anerkennst,
die Einsichten über das Wesen der menschlichen Seele
einem beständigen Wandel unterworfen waren
und sich erst im Laufe von Jahrtausenden zunehmend entwickelten
und entfalteten - im Zuge Meiner fortschreitenden Offenbarung,
die <auch jetzt> noch nicht zum Abschluss gekommen ist.*

Erste Erkenntnis der Abhängigkeit des Seelenlebens vom Bestehen eines ihr zugehörigen Leibes

So glaubten Meine ersten Anhänger über viele Generationen, das menschliche Leben sei auf ihre augenblickliche Existenz beschränkt, so dass sie meinten, ihre Seele würde mit ihrem Leib vergehen und niemals wiederkehren.

vgl. Ijob 7,9-10; 14,10-12; 16,22

vgl. Gen 9,4

Und doch erkannten sie bereits recht, dass es außerhalb von irgendeiner Leiblichkeit kein Bewusstsein und Leben für die Seele geben kann, da sie nur über die Sinne eines Leibes ihre Umwelt und sich selbst wahrnehmen kann, so dass ihr Selbst-Bewusstsein mit jenem sterblichen Leib, wenn er leidet oder dahin siecht, auch beeinträchtigt wird, und gleichsam - mit ihm, zum Teil noch vor ihm - entschwindet und vergeht.

vgl. Gen 3,19; Ijob 20,4-6.11

Denn auch diese materielle Welt ist Teil Meiner wohl gelungenen Schöpfung; allein sie ist noch der Endlichkeit und Vergänglichkeit unterworfen, und ihre Vollendung steht noch aus.

vgl. Gen 1,31; Röm 8,20;
I Kor 15,35-36.44.50

Tiefere Erkenntnis des Fortbestehens der Seelen in der dämonischen Sphäre des scheolischen Totenreiches - zuerst bei den Kanaanitern und Ägyptern

Erst durch den Kontakt mit den kanaanitischen Völkern, in deren Land Ich sie führte, und mit deren spiritistischen Gebräuchen von Geister- und Totenbeschwörung, die Ich Meinem Volk untersagt hatte, - aber selbst auch schon zuvor, durch den Kontakt mit dem Volk der Ägypter mit deren okkulten Praktiken, erkannten die Einsichtigen unter Meinem Volk, dass es ein Fortbestehen der Seelen über ihre vergängliche Leiblichkeit hinaus geben muss und dass diese unsterblich sind, und sie sahen diese hinab fahren in die <jenseitige> Unterwelt, sich versammeln bei ihren Vorfahren und Ahnen.

vgl. Ex 22,17; Lev 19,31;
I Sam 28,3.9

vgl. Dtn 18,10-12

vgl. Mt 10,28;
II Petr 1,14

vgl. Koh 3,20-21;
II Sam 12,23;
I Reg 2,2;
Ijob 17,16

* spätere Ergänzung:
Das war auch der Grund,
weswegen den Meinen
die Kontaktaufnahme
mit den Toten untersagt war.
Denn wie sollte von dort
<andere als dämonische> Hilfe
und Leitung <rechte Weg-
weisung> kommen?! ->>

vgl. Jes 5,14

vgl. Mt 9,24

->> Dtn 18,10-12;
Lev 19,26.31; 20,6.27;
Jes 8,19-20;
vgl. SXP II,107

vgl. Gen 37,35;
Ps 115,17;
Koh 9,4-6.10

vgl. I Sam 28,9-15;
Jes 14,9-11;
Ps 88,12-13;
I Petr 3,18-19; 4,6;
Nik 17-19

vgl. Ijob 33,29-30; 29,18-20;
Joh 3,4 -> Ijob 1,21;
Koh 1,5-11; 3,15

vgl. Act 23,6-10; Mt 22,23;
vgl. Act 8,30-31; II Petr 2,19;
Luk 24,32

vgl. Mt 9,29; Mk 6,5-6; Luk 19,22
vgl. Ijob 14,10-12; Mt 19,28;
Joh 11,24-25; Eph 4,8-10

Aufgrund der besonderen Hinwendung Gottes zu Israel
traf die Seelen dieses Volkes ein längerer Verbleib
im Leib des Scheol infolge eines härteren Gerichts -
zum Teil bis zur Freisetzung durch die Auferstehung Christi;
daraus erklärt sich ihre besondere Unkenntnis
über das Phänomen der Wiedergeburt

Sie erkannten aber allein,
dass diese <die Seelen>
in jenen Schlund des Scheols fahren können,
in ein Finsternisreich der entschlafenen Seelen,
in welchem jene in völliger Umnachtung ihres Bewusstseins
- gleich einem tiefen Schlaf - nichts mehr von dem wahrnehmen,
was auf Erden geschieht,
noch von sich selbst,
noch von der Zeit und Dauer,
die sie dort verweilen <müssen>,
es sei denn, ihre Ruhe wird gestört -
- sei es, dass eine Seele durch Beschwörung geweckt
und gerufen wird,
oder aber, dass die ins Scheol gesunkenen Seelen
der dorthin Entschlafenen
durch besondere Bewegungen in diesem Reich
in ihrem Schlaf aufgestört werden. *

Aber selbst die Gelehrtesten unter Meinem Volk
wussten nichts davon,
dass Seelen aus diesem Reich
mehrfach ins Leben zurück geholt werden konnten,
wiewohl es ihnen <doch>
in ihren <eigenen> ältesten Schriften <selbst>
schon bezeugt war.

Sie aber glaubten es nicht,
und legten es als Bildrede und Gleichnis aus.

Und tatsächlich gab es für viele ihrer Seelen,
die jenem lebensfeindlichen Totenreich anheim fielen,
- ganz gemäß ihrem <Un->Glauben -
für oft gar lange Zeit keine Wiedergeburt.

vgl. Jes 5,14

vgl. Mk 5,9;
Nik 20,1-3;
Apk 20,13-14 21,4;
I Kor 15,25-26

vgl. II Kor 4,4; Mt 4,16;
I Petr 3,19; 4,6

vgl. Act 16,16-18;
Mk 5,1-5,15.18

vgl. II Kor 2,17; I Kor 14,32
vgl. Phm 14; Joh 5,6; Mt 15,28
vgl. Gen 24,57-58; Joh 6,67
vgl. Jes 40,4-5; Dtn 30,15;
Jes Sir 15,17; Apk 3,20
vgl. Act 7,51; 5,3-4; 26,14.25;
Hebr 6,4-6; 3,7; 10,26-27;
vgl. Eph 4,30; I Thess 5,16;
Mt 3,29
vgl. SXP I, 168;
SXP II, 7; 27-28;
SXP VI, 200;
SXP VII, 66; 72-73

vgl. Ijob 33,28-30; Joh 1,9

vgl. SXP II, 7; 27; 28;
SXP VI, 200

vgl. Phil 2,17;
Jes 53,12

vgl. Jes 5,14;
Prov 27,20; 30,16

vgl. Röm 1,4

vgl. Eph 4,8-10; 1,20-23
I Petr 3,18-19; 1,11-12

Denn wahrhaftig:

*So waren viele Seelen für gar lange Zeit im Schlund
jenes gewaltigen, überpersonalen Dämons gefangen:
des Todes, jenes unersättlichen gierigen Allesfressers,
der sie seit Urzeiten verschlungen hatte,
dem letzten Feind, der in diesem Äon bezwungen wird,
der sich von dem <in seinem Tod> gehaltenen Seelen speist,
so dass sie zwar einerseits durch IHRE Innewohnung
in seiner unermesslichen geistlichen Leiblichkeit fortbestehen,
andererseits aber ihre Sinne durch SEINE Innewohnung getrübt
und lahm gelegt sind, -*

*da der Geist eines Dämons von anderer Art ist, wie der Meine,
weil er durch seine Innewohnung die Selbstbestimmung
der von ihm besetzten oder besessenen Seelen trübt
oder gar ausschaltet,*

*wohingegen Mein Geist
eure Seelen in ihrer Selbstbestimmung erst freisetzt
und ihnen wahres Aufleben ermöglicht,
wie Er ihnen auch den Willen und die freie Entscheidung lässt,
ob sie sich Seinem Ziehen ergeben möchten,
oder sich Ihm hartnäckig widersetzen
und sich an Ihm noch tiefer versündigen wollen.-*

*Für die Seelen aber,
welche dieser gottes- und lebensfeindliche Dämon sich einverleibt
und an seinen eigenen Tod gebunden hat,
verhindert jener gar oft deren Wiedergeburt für lange Zeit
und nimmt ihnen dadurch die Möglichkeit,*

*Mich in einem folgenden Leben zu erkennen und Befreiung zu erfahren;
- und die Freisetzung jener im Tode gebundenen Seelen <aus Israel>
zu neuen Wiedergeburten vollzog sich tatsächlich <vollends> erst
in einer einzigartigen Weise durch Meine Niederfahrt in jenes Reich,
als Ich Meine Seele gleich einem Trankopfer
für sie alle ausschüttete und ausgoss,
und in den unersättlichen Rachen
dieses Todesengels niedersinken ließ,
um ihn, seinen Geistleib <dann aber> von innen zu sprengen,
als Ich Mein himmlisches und göttliches unendliches Wesen
wieder annahm,
das sich im Geist über Raum und Zeit,
in alle Räume und Zeiten ausweiten sollte.*

vgl. Jes 14,18.9-11.15-16
Nik 21,1-3; Ijob 9,13; 26,12
Ps 24,7-10; 9,14; Mt 4,16

vgl. II Petr 2,4; Jud 6

vgl. I Joh 3,8

vgl. Joh 1,29; I Petr 2,24

vgl. II Kor 5,21

vgl. Röm 6,23; Jes 53,5

vgl. Joh 1,5;

Act 2,24

vgl. Joh 10,17-18; 1,4

Act 2,24.32; 3,15; 4,10; 5,30

10,40; 13,30; 17,31

Apk 1,18; Luk 24,5

vgl. Cant 8,6-7; I Joh 3,8

vgl. Gen 3,15; Num 21,8;

Joh 3,14; 15,31-32; 16,11;

Apk 12,10; Kol 2,14-15;

I Kor 15,25-28.54-57

vgl. Gen 4,7; Röm 8,20.7;

Eph 2,1-3; II Kor 4,3-4;

I Tim 1,13; II Tim 2,24-26;

Röm 7,7-17

vgl. Eph 4,8; Luk 23,43

I Petr 3,18-19; 4,6

vgl. I Kor 7,23; 6,20; Act 20,28

Gal 3,13; I Petr 1,18-19

vgl. Ps 82,1; I Reg 22,19; Dan 7,9

Ijob 1,6; 2,1; Sach 3,1-4

vgl. Jes 53,53,5.10

vgl. Kol 2,14-15; Joh 12,31-32

I Kor 15,45-55;

Jes 25,7-8

vgl. Röm 6,23; 5,15.17.20;

1,17; 4,5-8;

I Joh 1,9; I Tim 1,13;

Gal 3,13-14; Apk 22,3

vgl. Ijob 36,5.8-9.15-6;

Ez 18,23; 33,11; I Petr 4,6

Denn das wisse:

Jenes Reich bebte,

ja, sein Beherrscher, Hades, und all seine <dämonischen> Helfer fürchteten sich,

als sie Mich kommen sahen;

aber weder Tod noch Teufel konnten es hindern,

da Ich doch die Sünde aller Welt auf Mich genommen hatte

und selbst zur Sünde geworden war,

um für alle ihren Sold auf Mich zu nehmen und zu empfangen.

So musste jenes Reich der Finsternis und des Todes,

Mich, das unauslöschliche Licht und Leben, aufnehmen,

jener Schlund Mich verschlingen,

und konnte Mich doch nicht halten.

Denn als Ich Mein Leben wieder annahm

und von <Mir selbst, dem >Vater< von> oben empfing

- in der Vollmacht des Lebendigen,

des Inbegriffs allen Lebens, <und> der Liebe, -

da sprengte und zerriss und zerfetzte Ich den Leib des Todes,

und versetzte ihm eine unheilbare tödliche Wunde.

So musste der Tod - und konnte nur -

seine eigene Sünde verschlingen,

jene <satanische> Finsternismacht,

die ihm so viele Seelen <besonders aus Israel

für eine oft gar lange Verhaftung> zugespielt hatte, indem sie <seine Sünde> sie unschuldig <schuldig und> zu Sündern gemacht hatte;

und so mussten sie die Seelen, die sie an sich gebunden hatten,

doch freigeben, die Ich mit Mir hinauf führte ins himmlische Paradies,

waren sie doch losgekauft aus den Klauen von Tod und Teufel

nach dem ewigen Gesetz

vor aller Götter und himmlischer Richter Augen

durch Mein zur Sühne für alle gegebenes Leben,

das aller Welt Sünde büßte.

Und siehe, so wurde der Tod

seiner eigenen Totheit und Nichtigkeit, Ohnmacht überführt

und verschlungen vom Leben,

die unaufhörliche Sünde von der noch unaufhörlicheren Gerechtigkeit,

das ewige göttliche Gesetz von der noch ewigeren göttlichen Gnade,

der Fluch ewiger Verdammung und Hölle

vom Segen noch unendlicherer Annahme

und von Meinen weiten Himmeln; -

vgl. Röm 8,23-24;
Joh 12,31-32;
Apk 12,10; Sach 3,1-5

*- ... und wer war <da dann> noch,
der in Sünde und Tod und Hades und Hölle und Verdammung
hätte halten können?*

vgl. Kol 2,14-15
vgl. Joh 3,14; Gen 3,15;
Num 21,8; Apk 12,9-10;
Gen 1,2; Ijob 9,13; 26,12

*So machte Ich alle widergöttlichen Mächte zum Triumphzug
und heftete - gleich dem Mose jenen uralten Seraph,
die teuflische Tiamat, die räuberische Rahab,
selbst an das Kreuz, an dem sie Mich festnageln wollte.*

vgl. Eph 4,8-10; I Petr 3,18
I Kor 15,45.52
vgl. Mt 27,51-53;
12,40

*Und Ich sprengte ihr Totenreich von innen heraus,
als Ich Mich blitzschnell über alle Kosmen weitete
dass die Erde bebte - und ihre innersten Örter zerbarsten,
<und> ihre Höhlen der Eiseskälte
wie ihre Höllen der Sonnenglut im Herzen der Erde
ihre Seelen frei geben mussten.*

vgl. Ps 88,12-13;
I Petr 3,18-19; 4,6
vgl. SXP II, 7; 25; 28;
SXP VI, 200
vgl. SXP I, 224; 240;
SXP II, 50-51;
SXP VI, 190; 268
vgl. Luk 23,43; 16,22; Joh 14,2
II Kor 12,4; 5,1-8;
I Kor 15,35-53; Phil 1,21.23

*Da wurde eine Vielzahl von Seelen freigesetzt,
sei es zu einer Wiedergeburt auf Erden,
oder zu einer jenseitigen Wiedergeburt,
einem Wiedererwachen ihrer leiblosen Seelen,
wenngleich ohne eigene Körper,
in Meinem verklärten Auferstehungsleib, der, völlig entgrenzt,
Lebensraum bietet für all ihre viele Seelen und das ganze Paradies,
wo sie verweilen, bis sie selbst
mit einem Auferstehungsleib <Meiner Herrlichkeit>
bekleidet werden sollen.*

vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1

*Manche schließlich, die noch nicht lange entschlafen waren
und deren Hüllen noch nicht verfallen waren,
fuhren in ihre alten irdischen, sterblichen Leiber zurück,
so dass sie auf wundersame Weise wieder lebendig wurden,
um ihr sterbliches Leben fortzusetzen - wie einst auch Lazarus.*

vgl. Joh 11,23-25.43-44; 12,10

vgl. I Kor 15,42-44
vgl. Mt 27,52-53

*Und wieder andere, besonders Erwählte erstanden sogleich, gleich Mir,
in einem geistlich verklärten Leib, der kein Vergehen mehr sieht
und erschienen in diesem ihren Anverwandten oder Nachkommen
<- wie aber auch andere Seelen OHNE Leib,
sondern alle gefasst in den Unendlichkeiten des Meinigen,
vor ihrem Hingang ins Paradies ihren Nächsten erschienen, -
jene Seelen, von welchen Ich eben zuvor Zeugnis abgelegt habe ->.*

vgl. SXP I, 168;
SXP II, 7; 25; 27-28;
SXP VI, 200;
SXP VII, 66; 72-73
vgl. I Reg 17,21-23;
II Reg 4,32-37

* I Petr 3,18-19 und I,11 deutet an,
dass der Auferstehungsgeist
Christi gleichsam in die
Vergangenheit zurück reiste,
um dort das geschehene
Christusereignis zu künden; vgl.
II Petr 3,8

vgl. Kol 1,15-17; Joh 8,57-58;
Eph 1,4-9-11

vgl. Joh 14,19; 10,10;
15,13; 12,32

vgl. Apk 21,6;22,17;
Röm 4,5

vgl. Dtn 7,7-8; 9,4

vgl. Act 17,26-27;
Joh 3,4.6; 1,13; I Petr 1,23;
II Petr 3,9; Ez 18,23;
Röm 4,17; Koh 3,15

vgl. Joh 4,22; Mt 4,16-17;
Röm 9,4-5.30-31;
Mal 1,11.14; 3,20

vgl. Mt 20,14-16; 8,11-12

vgl. SXP I, 305;
SXP II, 223; 241;
SXP VI, 225

*Die Freisetzung von Seelen zu neuem Leben kam also
- besonders für Israel - erst durch Meinem Abstieg ins Totenreich
zur vollendeten Entfaltung;
es gab sie jedoch auch schon vorher -
wie in euren Schriften zu lesen ist.*

*Denn siehe, die Kraftwirkung Meiner Auferstehung
<in immer neuen Wiedergeburten und Werden aus dem Tod>
entfaltete sich in alle Räume und Zeiten,
auch im Zeitenlauf - wie ihr ihn wahrnehmt - zurück
und rückwärts gewandt, *
bis zu den Uranfängen der Schöpfung.*

*Denn siehe, selbst sie <die Schöpfung> schon ist
in Meinem Leiden, Sterben und Auferstehen für euch alle begründet,
darin, dass Ich sprach: >Ich lebe
und will geben und lassen Mein unbezahlbares Leben
umsonst und unentgeltlich aus Meiner unendlichen Liebe,
auf dass alle leben und Leben empfangen mögen,
aus Meiner ewigen Lebendigkeit,
aus Meinem Leben.*

*Solche Freisetzung, besonders zu irdischen Wiedergeburten,
erfuhren vorzeiten jedoch vornehmlich die Seelen aus ANDEREN Nationen,
nicht aus Meinem Volk.*

*Von Meiner Auferstehungskraft
profitierte also zunächst NICHT Mein auserwähltes Volk,
denn es war das geringste unter allen,
sondern alle ANDEREN Heidenvölker rings umher,
dass sie immerfort Leben empfangen sollten aus Meinem Leben
zu einer immer neuen Wiedergeburt,
bis <auch> sie das wahre Leben erreichen soll,
das ZUERST Meinem auserwählten Volk erschienen ist, -
auf dass sich Mein Wort erfülle:
>Siehe, Ich will den Letzen geben wie den Ersten;
dann werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein.<*

*Lass dich das nicht verwundern,
dass gerade Meinem Volk,
dem am meisten gegeben war an Offenbarung unter allen Völkern,
von eben diesem Geheimnis immerwährender Wiedergeburt
zum Heil für die Verlorensten
am wenigsten geoffenbart wie auch bekannt war und erlebt wurde!*

vgl. SXP I, 168;
SXP II, 7; 25; 27-28;
SXP VI, 200;
SXP VII, 66; 72-73

*Denn sie als die Ersten unter den Völkern
sollten als die Letzten dem Scheol entrissen werden,
<manche sogar erstmals> erst nach Meiner Hadesfahrt -
hin zu Wiedergeburten, wie sie unter den Heidenvölkern
schon über Jahrtausende bekannte Erfahrung war.*

*Das lag einzig daran,
dass der Satan mehr Interesse daran hatte,
die Seelen dieses Meines Volkes fest zu halten
und deren Wiedergeburt aufzuhalten und zu verzögern,
da bei ihrer Rückkehr in ihr Volk für ihn die Gefahr größer war,
jene Seelen an Mich zu verlieren,
weil Ich Mich jenem Volk*

vgl. Dtn 7,6

vgl. Röm 9,5

vgl. Hebr 9,27; Ijob 1,6-12;
Sach 3,1-5; I Petr 4,17

*- <das> von Mir ersehen, erkannt und darum auch erwählt <war>
als Mir anverwandt nach dem Fleisch -
<weil Ich Mich jenem Volk darum>
in besonderer Weise offenbarte,
mehr als allen anderen Völkern.
Darum konnte Satan für ihre Seelen
aber auch strengeres Gericht einfordern:*

*Denn denen wenig gegeben war, <den Heidenvölkern,>
von denen konnte man auch nur wenig fordern,
so dass für ihre Seelen von Satan und seinen Engeln im Götterrat
nur kurze Zeiten des Verweilens
an jenen dunklen, lebensfeindlichen Ort im Scheol
eingefordert werden konnte;*

vgl. Ex 4,22;

Act 10,41; Röm 8,32

vgl. Luk 12,47-48;

Mt 5,26; 18,34;

Mt 10,20-24; 12,41

*von jenen <Seelen> aber aus Meinem erst-erwählten Volk Israel,
die von Anfang an in Meine Heilsgeschichte mit der ganzen Welt
in besonderer Weise eingebunden waren,
konnte man mehr fordern,
weil ihnen mehr gegeben war.*

*So konnte Satan für ihre Seelen
auch einen längeren Verbleib im Scheol einfordern.*

*Darum muss es dich auch nicht verwundern, dass Mein Volk
am wenigsten über jenes Phänomen der Wiedergeburt vernahm,
da es sich überall in der Welt mehr als bei ihm vollzog.*

vgl. I Petr 3,18-19; 4,6;

Eph 4,8; Luk 23,42;

Nik 20-24

*So kehrte vor Meinem Hinabstieg ins Todesreich gar selten
einer aus den Juden in sein Volk zurück durch eine Wiedergeburt,
und noch seltener wurde er sich im Laufe seines Lebens dessen gewahr
- im Gegensatz zu den Heidenvölkern rings umher,
wo dies sich viel sich häufiger vollzog.*

Entsprechend konnte im Judentum
erst nach der Auferstehung Christi
eine Ahnung von der Wiedergeburt Fuß fassen

vgl. Röm 9,5; 1,3-4; I Joh 5,20

Erst nach Meiner Auferstehung,
mit der viele jüdische Seelen aus dem Alten Bund
aus ihrem langen </ja, weit längeren> Verbleib im Scheol befreit wurden,
eröffnete sich auch für sie - Meine Anverwandten nach dem Fleisch -
eine stete <sich viel unverzüglich wiederholende> Rückkehr
ins irdische Dasein
durch eine Vielzahl aufeinander folgender Wiedergeburten.

vgl. Anmerkung S.22

vgl. Joh 3,4-12;

Mt 11,25; Luk 16,8

vgl. Joh 1,19-22;

Mt 16,13-14

vgl. Jak 3,6:

>trochos tes geneseos<

Und so ist es nicht verwunderlich, dass dies auch nach und nach
ins Bewusstsein einiger Juden drang,
insbesondere jener, die sich Kabbalisten und Chassidim nennen -
und dass der Glaube an eine mögliche Wiedergeburt
selbst schon zu Meiner Zeit
- wenn auch von den vermeintlich Gelehrten belächelt -
bereits unter dem gemeinen Volk weit verbreitet war, -
hielten sie doch etwa Johannes den Täufer wie auch Mich
für die Wiedergeburt eines ihrer Propheten
und wussten auch schon um das >Rad der Wiedergeburt<.

vgl. SXP I, 177-180; 190;

SXP II, 10;

210-214; 216-217;

219-220;

SXP IV, 176; 200;

SXP VI, 265;

SXP VII, 201-204;

SXP VIII, 63

Die Feier des Passah

und das Gedenken an den Auszug aus Ägypten
wird von den Juden SO gefeiert,

als hätten sie es SELBST erlebt - was viele auch haben

Aber auch jene Juden, welche davon nichts wissen,
geben sich doch selbst regelmäßig Zeugnis davon,
dass sie bereits hier auf Erden <waren>
und Zeugen Meiner großen Heilstaten waren,
die Ich vorzeiten an ihnen
in vorausgehenden Leben vollzogen hatte:

vgl. Dtn 16,1-7

Bedenke nämlich, WIE die Juden Passah feiern: nämlich so,
als hätten sie SELBST
den Auszug ihrer Vorväter aus Ägypten miterlebt
und seien SELBST von Mir in die Freiheit geführt worden.

vgl. Act 8,30-31; II Petr 1,19

Und fürwahr:

Viele ihrer Seelen sind es auch tatsächlich in vorausgehenden Leben!
Allein, sie erkennen es nicht, und wissen es nicht zu deuten,
dass sie Mein Passah SO feiern sollen:
als solche, die SELBST dabei waren.

Spätere Erkenntnis einer abschließenden Auferstehung und deren allmähliche Vertiefung

Erwachende Erkenntnis einer letzten Auferstehung aller unsterblichen Seelen

vgl. Ex 22,17;
Lev 19,31;
Dtn 18,10-12,
I Sam 28,3,9

*Durch die spiritistischen Gebräuche
der um sie liegenden Heidenvölker also,
- von den Kanaanitern wie auch von den Ägyptern <her>,
die durch ihre spiritistischen und okkulten Gebräuche
schon VOR Meinem Volk um die Unsterblichkeit der Seelen wussten,
wie auch um ein Totenreich immerwährender Finsternis, -*

vgl. Gen 37,35;
Ps 115,17;
Koh 9,4-6.10

*<von diesen HEIDEN-Völkern her also>
erwuchs auch in vielen Gläubigen unter MEINEM Volk ein Gespür
für die Unsterblichkeit und den Fortbestand der Seelen
<über ihre flüchtige, verkörperte, irdische Existenz hinaus>
und es erwachte die Hoffnung auf eine leibhaftige Auferstehung
am Ende aller Zeiten -*

vgl. Mt 10,28;
II Petr 1,14
vgl. Koh 3,20-21;
Ijob 14,10-14;
Ps 88,11-13;
Joh 11,23-24;
5,28-29

*wie sie sich <ähnlich> bei den Ägyptern schon lange fand,
welche die Leichname ihrer Verstorbenen einbalsamierten
und zu konservieren suchten
für jenen großen Tag </jenes große Wunder> ihrer Auferstehung.**

vgl. SXP III, 1; 247

* Auf den ersten Blick erscheint diese Interpretation der ägyptischen Einbalsamierungs-Praxis (als eine Konservierung der Leichname für eine Auferstehung *an einem 'Jüngsten Tag'*) recht eigenwillig: Die Ägypter versuchten nämlich keineswegs, die Leichname ihrer Toten für eine *leibhaftige* Auferstehung *am Ende der Zeiten* zu konservieren. -

Immerhin sollte die Haltbar-Machung des Leichnams aber doch eine Rückkehr und Wiedervereinigung der aus ihm entwichenen Seele mit ihrem Körper ermöglichen, was zugleich Voraussetzung für deren (gleichzeitige) Auferstehung im *jenseitigen* Himmelreich des Gottes Osiris war (vgl. Phil 1,23; II Kor 5,1; 12,1-4).

Wie dieser (- Osiris -) nämlich selbst - von seinem diabolischen Bruder-Rivalen Seth, dem ägyptischen 'Satan', zerstückelt - seine jenseitige Auferstehung in dem (mit ihm entstandenen) jenseitigen Himmelreich dadurch erfuhr, dass sein göttlicher Geist-Leib von seiner göttlichen Gemahlin Isis wieder zusammengesetzt wurde [so dass er mit ihr sogar noch den Gottes-Sohn Horus zeugen konnte (vgl. Apk 12,1-5; Luk 1,30-35; Joh 5,22-23 - Jesus als Geburt der göttlichen Ruach und 'Erbe' Gottes), welcher Seth schließlich überwandt (vgl. I Joh 3,8) und seinen Vater Osiris als himmlischen Herrscher im Götterrat wieder ins Recht setzte (vgl. Apk 12,7-10)], - wie also der zerstückelte Osiris selbst durch seine geist-leibliche Zusammensetzung seine jenseitige Auferstehung erfuhr, so erfuhr - nach ägyptischen Glauben - auch jeder Verstorbene in seinem 'Geist' ('Ach') seine jenseitige Auferstehung im Reich des Osiris, wenn durch die Einbalsamierung seines Leibes die Voraussetzung für die Wiedervereinigung desselben mit seinen entwichenen Seelen-Anteilen ('Ka' und 'Ba') geschaffen war (- vorausgesetzt, er hielt dem Gericht des Osiris stand, in dem sein Herz gegen eine Feder aufgewogen wurde - der Prüfung, dass sein Herz nicht durch böse Taten un-verhältnismäßig beschwert worden war (vgl. Hebr 9,27; II Kor 4,10).

So war die Auferstehungsvorstellung der Ägypter zwar *rein jenseitig, geistig* - und doch an eine (gleichzeitige, durch die Einbalsamierungs-Rituale herbei-geführte) Wiedervereinigung der Seele mit ihren einstigen *irdischen Leib* gebunden. ->>

->> Insofern kann man die *mit ihren Einbalsamierungsritualen verbundene, (ja an letztere ge-bundene!)* Auferstehungs-hoffnung der Ägypter tatsächlich (zumindest) als eine Vorstufe der jüdisch-christlich-muslimischen *leibhaftigen* Auferstehungshoffnung sehen, welche schließlich (ihrerseits umgekehrt) auch die reine Diesseitigkeit und bisherige irdische Leibhaftigkeit sprengt: Nach christlicher Hoffnung vollzieht sich nämlich die Auferstehung zwar im Diesseits, also in Zeit und Geschichte als eschatologisches Ereignis am Ende der Tage, sie bewirkt aber zugleich eine Wandlung und geistliche Verklärung der irdischen Leiber, die ins Jenseits entrückt werden (vgl. I Kor 15,35-36.44.50-53; I Thess 4,13-17) - ohne dadurch allerdings ihren Einfluss auf das Diesseits zu verlieren (vgl. Apk 20,4). -

Diese Verbindung des jüdischen zum ägyptischen Auferstehungsglauben zeigt sich aber auch an einem anderen Umstand: Bei den Ägyptern hatte die Seele eines *un*-einbalsamierten Leichnams (also) wenig Hoffnung auf eine jenseitige Auferstehung. Bezeichnender Weise war die *un*-ehrenhafte Bestattung eines Leichname (ebenso) auch für *Juden* ein Anzeichen vom Verflucht-Sein von dessen Seele - und damit von deren verwirkten (wie auch immer gearteten zukünftigen bzw. jenseitigen) Seelenfrieden (vgl. I Reg 21,23-24; 14,11; Dtn 21,22-23), was wiederum eine Prägung der jüdischen Vorstellung vom post-mortalen Geschick der Seelen durch die ägyptischen Vorstellungen anzeigt.

vgl. Act 23,6-9; 24,14-15;

Luk 20,27

vgl. SXP I, 9; 303

vgl. Jes 20,19; Ez 37,5-6.12;

Hos 6,2; 13,14

Jedoch gibt es unter Meinem Volk Israel

bis heute viele Gelehrte,

die weder an ein Fortbestehen der Seele noch an Geister glauben

und eine Auferstehung verneinen,

obwohl es durch Meine Propheten

in zunehmender Freimütigkeit verkündigt worden ist.

* Eine rein *allegorische* Auslegung der Vision Hesekiels von der Auferstehung des Volkes Israel aus einem Feld von Totengebeinen (Ez 37,1-6) sieht diese Verheißung bereits in der Wieder-Erstehung Israels - sogar als Staat, und das nach fast 2000 Jahren weltweiter Zerstreuung und Diaspora und dem Versuch der vollständigen Auslöschung des jüdischen Volkes im Dritten Reich - als voll-umfänglich erfüllt an. Und gewiss ist die Wieder-erstehung Israels aus den Leichenbergen der Nazi-KZs wahrhaftig ein göttliches Wunder (vgl. Ez 37,12-14; Jes 16,14-15; Hos 6,1-3) - aber die Auferstehungs- verheißungen zielen, wie wir aus dem Neuen Testament wissen - auf ein noch viel größeres Wunder: nämlich auf deren *wortwörtliche* Erfüllung! - ... - warum nicht auch die Worte über die göttliche Eröffnung neuer Lebenschancen durch Rein-karnation ? (vgl. Ijob 33,29-30)

Doch sie erkennen deren Schriften nicht als heilig

und als von Mir eingegeben an

und akzeptieren nur die ersten und ältesten Schriften der Thora

als prophetisches Wort,

durch das Mein Reden vernehmbar sei.

Die prophetischen Zeugnisse von einer Auferstehung

waren und sind vielen Juden jedoch zu rar und zu vage,

so wie die prophetischen Zeugnisse von der Wiedergeburt

heute vielen Christen

Anderen unter den Juden,

welche die Propheten neben dem Gesetz als Mein Wort anerkennen,

sind die prophetischen Zeugnisse

von einer Auferstehung am Jüngsten Tag

<die sich darin finden>

<jedoch> zu spärlich und zu vage,

*und sie legen jene Prophezeiungen als Bildrede aus,**

so wie es jetzt bei euch geschieht -

bezüglich den wenigen prophetischen Bekundungen,

die ihr in Meinen Schriften findet

bezüglich <einer immerwährenden Reinkarnation und> Wiedergeburt.

vgl. Joh 3,4;
Ijob 1,21; 33,29-30;
Koh 1,5-7.9; 3,14-15;
Röm 4,17;
Joh 1,12-13; I Petr 1,23;
Mt 11,14; Act 9,4

Aber seht und erkennt doch, dass ihr in Meinen beiden Testamenten mehr Hinweise auf den Umstand der Wiedergeburten findet, die sich in der Kraft Meiner Auferstehung vollziehen, als in den Schriften des Alten Testamentes bezüglich der Auferstehung!

vgl. II Tim 1,10

Als in Mir, dem Christus, aber das unvergängliche Wesen unleugbar ans Licht kam und zu Tage trat, war es klar und die zweideutigen Prophezeiungen der alten Schriften sprachen eine eindeutige Sprache.

vgl. Joh 3,12; 16,12-13;
Luk 21,14-15; Act 9,22;
I Joh 5,10; Röm 8,16

So ergeht es auch dem, der von Meinem Geist von jener letzten Wahrheit überführt wird, dass er die Kraftwirkungen Meiner Auferstehung, die sich in alle Räume und Zeiten entfalten, in ihrer ganzen Fülle und Bandbreite recht zu deuten weiß.

Bestätigung der Auferstehungshoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi, die von den neuen Gläubigen, den Christen, geglaubt, von den ersten Gläubigen, den Juden, jedoch angezweifelt wird

vgl. Röm 10,1-3
vgl. Luk 18,17; Gal 4,6;
Röm 8,15-16; 4,5; Jak 2,13

So gibt es bis heute unter den Juden bezüglich der Auferstehung viele Zweifler, wenngleich auch unter ihnen Viele sind, welche einen kindlich-vertrauensvollen Zugang zum liebenden, barmherzigen Abba-Herzen Gottes haben in Meinem Geist, wenngleich sie um Letzteres nicht wissen.

vgl. Joh 4,22a; Act 17,23;
Mt 11,25-27; Joh 14,6

vgl. Luk 24,26-27.32;
II Kor 3,6.12-13; 4,2; 6,8

vgl. SXP I, 9; 187-188;
220; 222; 303;
SXP II, 22; 32-33;
SXP III, 131-134;
SXP V, 91; 94; 154;
258; 260;
SXP VIII, 103; 137-138

Aber Ich selbst wies ihnen ihren Irrtum an ihren eigenen Schriften nach, die sie anerkannten, indem ich Ihnen - in der selben Freimütigkeit wie die Apostel - ihre Zeugnisse auslegte und Meinen Gottes-Namen deutete: Da sie Mich als den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs verehrten, mussten auch sie, die Leugner und Verneiner von allem, anerkennen, dass jene Ihm alle leben:

vgl. Luk 20,27.37-38

Denn Ich bin kein Gott der Toten, sondern der Lebenden.

<p>vgl. Luk 24,32 I Joh 5,10 II Kor 2,9; Jer 33,2-3</p>	<p><i>Vielen freilich blieb dieser Schriftbeweis zu dünn und haltlos, da sie auch ihr inneres Zeugnis verwarfen, dass ihnen ihre eigenen Herzen darüber hätten brennen müssen, wenn sie es nur gewagt hätten, das Unfassliche, Ungehörige zu glauben.</i></p>
<p>vgl. Röm 8,15-16; Gal 4,6; Jes 55,8; 40,31; Gen 18,14</p>	<p><i>Sie aber konnten es nicht, weil sie einem ängstlichen, knechtischen Kleingeist unterworfen waren, nicht einem kindlichen Geist, der von den Möglichkeiten der Liebe Meines Abba-Herzens zu träumen wagt</i></p>
<p>vgl. Röm 15,13; I Kor 13,7-8</p>	<p><i>und sich zu den kühnsten Hoffnungen beflügeln lässt.</i></p>
<p>vgl. Act 23,6-9; 24,14-15; Luk 20,27</p>	<p><i>So blieb unter ihnen, Meinen ersten Gläubigen, den Anhängern des älteren Glaubens an Mich, unter den Juden, der Glaube an eine Auferstehung umstritten - bis auf den heutigen Tag.</i></p>
<p>vgl. Luk 16,31</p>	<p><i>Denn weil <und wie> sie dem Hoffnungszeugnis ihrer eigenen Schriften nicht glauben, noch es hören <können>, so glauben und vertrauen sie auch nicht dem Zeugnis Gottes, der Mich ihnen als ihren Messias bestätigte, durch Meine Auferweckung aus den Toten,</i></p>
<p>vgl. Mt 28,11-15 vgl. Röm 1,4; Act 2,22-24.36; 3,15; 4,10; 5,30-31; 10,40-41 vgl. I Kor 6,14; 15,3-8.12-19.20-21; Röm 6,8-9; I Thess 4,16; Joh 5,28-29; 6,39-40.44.54</p>	<p><i>in welcher eure Hoffnung auf eure leibliche Erweckung am Ende der Zeiten, wenn Ich wieder komme, begründet ist.</i></p>
<p>vgl. I Joh 4,18 Ijob 36,5.16 vgl. Röm 8,14-16.18-21; 15,13; I Kor 2,9</p>	<p><i>Denn ihr Glaube ist bestimmt von fleischlicher Angst und Enge, nicht von geistlicher Furchtlosigkeit und Weite, in welcher Raum für alle, auch die kühnsten Träume ist, wie sie nur Gotteskinder träumen können.</i></p>
<p>vgl. Mk 16,9-14; Joh 20,24-25; I Kor 6,12-19; ;Mk 8,17.18</p>	<p><i>Aber selbst auch Meine ersten Jünger und Anhänger hatten Zweifel daran*</i></p>
<p>* an der Hoffnung auf Auferstehung; vgl. Joh 20,25</p>	<p><i><wie etwa Mein Zweifler Thomas selbst an Meiner eigenen Auferstehung zweifelte, die ihm doch so viele durch ihr Zeugnis unabhängig voneinander kündeten.></i></p>

vgl. I Petr 1,8; Eph 2,11 - 3,6
 Aber auch ebenso unter EUCH, Meinen hinzu getanen Gläubigen,
 den Anhängern des jüngeren Christen-Glaubens an Mich,
 deren Hoffnung auf eine Auferstehung aller
 in Meiner Auferstehung nunmehr fest begründet war,
 die in ihrer Kraft alles mit sich in die Unsterblichkeit ziehen wird,
 erwuchs bezüglich dieser Auferstehung in der Erfüllung dieses Äons
 erst allmählich, über Jahrtausende die Erkenntnis,
 WIE diese IM EINZELNEN vonstatten gehen sollte,
 und in welchen Ordnungen sie sich vollzieht.

vgl. I Kor 15,21; Röm 6,4.8-9
 Und die Erkenntnis darüber
 ist unter gar vielen Christen höchst verschwommen
 bis auf den heutigen Tag.

vgl. I Kor 15,22-28
 So glauben viele, sie* würde sich erst in der NEUEN Welt und Schöpfung
 oder <schon jetzt, nur> in einer JENSEITIGEN Welt vollziehen
 und würde für alle gleichzeitig geschehen.

* die Auferstehung aller;
 vgl. II Petr 3,10-13;
 Apk 20,11-15;
 21,1,5

vgl. II Kor 5,10; Hebr 9,27
 vgl. Joh 5,28-29

Tiefere Erkenntnis von der Zweiteilung der Auferstehung:
 einer der Gläubigen und einer aller übrigen Seelen -
 vor und nach dem Messiasreich Christi,
 das Israel verheißen ist

Welche aber die Schriften studieren, die wissen,
 dass es eine Unterscheidung und Rangfolge in der Auferstehung gibt
 und dass sich das universale Auferstehungsgeschehen
 in Etappen gestaffelt vollzieht: nämlich
 die Auferstehung der <Christus->Gläubigen als die primäre Auferstehung,
 zuerst, und die Auferstehung aller anderen und derer, die nicht glaubten,
 als sekundäre Auferstehung, danach.

vgl. I Kor 15,22-26;
 Apk 20,5-6.11-15

Die erste Auferstehung Meiner Gläubigen
 wird mit Meiner Wiederkehr zum Abschluss kommen,
 wenn Ich wiederkomme, um hier auf Erden
 - also noch in dieser Welt und innerhalb ihrer Heilsgeschichte -
 das verheißene Messiasreich unter der Herrschaft des Hauses Israel
 über alle Völker aufzurichten,

vgl. Act 1,6.11
 die zweite Auferstehung aber erst
 nach der Vollendung jenes Millenniums, des messianischen Weltreiches,
 das für einen Zeitraum von tausend Jahren bestehen wird,
 <während> des großen Weltensabbats,
 des >Siebten Tages< Meiner Schöpfung,
 mit dem dieser Kosmos zu seiner Vollendung gelangt.

vgl. Jes 2,4
 Apk 20,4-5.11.13

vgl. Hebr 9,4;
 Gen 2,1-2

vgl. SXP II, 35-36; 45; 48;
SXP III, 134-136;
SXP VI, 140

vgl. II Petr 3,10-13; Apk 20,11
vgl. Röm 8,22; Joh 16,21-22
Apk 20,11; 21,1.4

vgl. Apk 20,12-13
* spätere Ergänzung:
Das sind die, die auf Meine
Liebe und Barmherzigkeit
vertraut und aus ihr gelebt
haben, ->>

vgl. Apk 21,24-26
->> wenngleich sie
nicht erkannt haben,
dass Ich es bin: Jesus Christus.
vgl. Apk 21,23; 22,1-2.5

vgl. Apk 19,20; 20,10.15; 14,10-11
Jes 66,24;
vgl. Num 21,6.8; Act 12,23
vgl. I Kor 3,14-15; Jes 1,25;
Mal 3,2-3; I Petr 4,1.6

vgl. Apk 14,9-11; 20,14;
2,11; 20,6;
I Kor 15,55; Joh 12,31-32;
vgl. Eph 2,1-3; II Kor 4,3-4
vgl. Ez 18,23; 33,11;
Ijob 36,5; Apk 22,3

vgl. Num 21,8; Joh 3,14; 12,32

vgl. Joh 12,25

*Die zweite Auferstehung aller anderen
wird sich also erst tausend Jahre nach der Auferstehung aller Meinigen,
die Mir angehören, bei der Äonenwende vollziehen,
in der Auflösung dieses Kosmos, wenn Ich aus den Elementen trete,
um die Wiedergeburt der ganzen Schöpfung
zu einer neuen Welt in einem geistlich verklärten Zustand einzuleiten,
in dem es keinen Tod und kein Sterben mehr gibt.*

*An der zweiten Auferstehung aller Übrigen
zu Beginn jener neuen Welt, in der Gerechtigkeit wohnt,
werden alle teilhaben, die Mich nicht (in Jesus Christus)
erkannt haben und erkennen konnten oder wollten.*

*Viele werden zu einem unsterblichen Leben in der neuen Welt
wieder geboren: Das ist die Vielzahl der Völker und Nationen,
die in der Herrlichkeit Meiner goldenen, kristallinen Stadt,
in welcher Meine Brautgemeinde der Gläubigen wohnt,
ein- und ausgehen, jene, welche das Licht empfangen dürfen,
das die Heiligen ihnen spenden, und unter dem Licht wandeln dürfen,
das aus der Herrlichkeit Meiner Stadt strömt, die über ihnen erstrahlt.**

*Viele aber, die in der zweiten Auferstehung wiedergeboren werden,
werden in die unermesslichen Abgründe der Hölle hinein geworfen,
wo sie sich winden werden und unsägliche Feuersqualen erleiden müssen
an ihrem eigenen inneren Wurm, bis in die Äonen der Äonen hinein:
bis sie, durch ihre Leiden geläutert, endlich ablassen können
von ihrer krampfhaften Verkrümmung in ihr eigenes >Ich<.*

*Wenn sie aber davon lassen, in dem Glauben, nun zu vergehen,
werden sie weit mehr empfangen, als sie erhoffen:
Nicht nur das Ende ihrer Qualen,
sondern ihr Aufgehen in Meiner Liebe.*

*Darum wird jener Ort des Feuermeers auch >der zweite Tod< genannt,
weil er jedem geistlichen Tod selbst den Tod bringt,
nach Meinem gerechten Gericht und Urteil
über jeden geistlichen Tod,
dass er nicht ewig bestehen darf und soll.*

*Denn er <jener >zweite Tod<> ist dazu geschaffen, dass auch jene,
die an diesen Ort schier endloser Qualen fahren, dazu gelangen,
den inneren Wurm ihres in sich selbst verkrümmten >Selbst< aufzugeben
und sich selbst in den Tod geben zu können,
um so Mein Leben zu empfangen - wenn auch erst
nach unendlichen Zeitläufen, bis in die Äonen der Äonen hinein.*

Noch tiefere Erkenntnis der Zweiteilung
der ersten Auferstehung:
erst der Christen, danach der Juden -
vor und nach dem Erscheinen des Antichristen

vgl. I Kor 15,22-24

Wie es aber eine Zweiteilung der Auferstehung,
in ihrer Art und ihrer Zeit gibt

- der Gläubigen zuerst

vor Meinem weltweiten messianischen Friedensreich,
der Übrigen danach,

vgl. Joh 16,21;

Röm 8,22; Mt 24,9

bei der Auferstehung und Wiedergeburt des ganzen Kosmos, -

wobei jene ZWEITE Auferstehung selbst wiederum in sich zweigeteilt ist

vgl. Joh 5,28-29;

Apk 20,11-15; 21,24; 14,9-11

in eine Auferstehung der einen hin zu den Himmeln

und eine Auferstehung der anderen hinein in die Höllen,

so gibt es auch eine Staffelung

in der ERSTEN Auferstehung der Gläubigen,

je nach der Rangordnung ihres Bundes mit Mir

- zuerst die der <neu geborenen> Christen aus dem Jüngerer Testament,
danach die der <gläubigen> Juden aus dem Älteren Testament.

vgl. SXP II, 38;

SXP IV, 84; 103;

SXP VI, 247

Denn nicht alle werden erst erstehen bei Meiner Wiederkunft

zur Errichtung Meines tausendjährigen Welt-Friedens-Reiches; -

denn wie kann es sonst sein, dass es heißt:

vgl. Jud 14; äthHen 1,9;

Sach 14,5; Apk 19,14

>Siehe, Er kommt, und Seine tausend Heiligen mit Ihm.<

Denn Ich, der himmlische Bräutigam,

habe Mich schon VOR dieser, Meiner zweiten Niederkunft zur Erde
bereits mit Meiner Brautgemeinde, Meiner Christenheit,

vgl. I Thess 4,13-18

vgl. Apk 20,6-10

in den jenseitigen Himmeln vermählt

und vereinigt zu einem geistlichen Fleisch,

vgl. Eph 5,25-32

so dass alle Meine Gläubigen Meinen überdimensionalen Leib bilden,

vgl. Sach 14,1-5

der bei Meiner >Epiphanie<

von der Erde bis in den Himmel ragen wird,

so dass Meine >Erscheinung< vor der Welt sein wird wie ein Blitz

vgl. Mt 24,27 13,43

von einem Ende des Himmels bis zum anderen,

weil sie alle, die Christen, die in Mir sind und Ich in ihnen,

vgl. Kol 3,4

dann zugleich offenbar werden mit Mir.

vgl. I Thess 4,13-18;
I Kor 15,44

vgl. Apk 20,4

vgl. II Thess 2,2-12

Apk 17,13-14; 16,14-16;
19,13-16; Dan 8,24-25

vgl. Joh 14,30; 5,43

vgl. Mal 3,23-24
vgl. Apk 12,17; Lev 7,36

vgl. Hebr 11,13; I Petr 1,11

vgl. Apk 13,1.7; 20,4

vgl. I Thess 4,17

vgl. Apk 20,4; Jes 2,3
vgl. SXP II, 38;
SXP IV, 84; 103;
SXP VI, 247

vgl. Mt 25,31-46

vgl. Apk 13,12-15;

Dan 3,1.4-6

vgl. SXP IV, 52; 59

vgl. I Thess 4,13-18;
I Kor 15,51-53; II Kor 5,4

vgl. SXP I, 240;
SXP II, 38-39;
SXP VI 30; 120; 268

Zu dieser Zeit werden all jene auferstehen und zu Mir gezogen, mit ihren neuen geistlichen Leibern mit hinauf gezogen werden, hinein in Meinen astralen Herrlichkeitsleib, die unter dem Antichristen zu Tode gekommen sind, der den ganzen Erdkreis verführen und erschüttern wird vor Meinem Erscheinen an Meinem großen und schrecklichen Tag zu seiner Vernichtung, und der Vernichtung aller seiner sich gegen Mich zusammen rottenden Heere.

Da werden sie dann auferstehen, alle messianischen Juden, die voll Abscheu über das Wirken jenes anderen Fürsten sich zu Mir gekehrt und den rechten Glauben angenommen haben - den ihrer Vorväter, nach den Vorschriften des Mose, für ihr Geschlecht, ganz nach dem Wandel ihrer Ahnen, welche zuvor auf Mich warteten und Mich in weiter Ferne sahen und grüßten, ehe denn Ich zu ihnen kam.

Mit jenen, den Gläubigen Meines Alten Bundes, den Ich geschlossen habe mit dem Hause Israel, werden sie, die unter jener Bestie umgekommen sind, auferstehen; und so werden alle gläubigen Juden aller Zeiten in Meinen Christusleib mit aufgenommen, um vom Himmel her tausend Jahre über all jene unter den Nationen zu herrschen, die dem Antichristen nicht erlagen und darum bestehen werden bei Meinem Gericht über die Völker, wenn Ich ihnen erscheine über Meinem heiligen Berg.

Und zusammen mit jenen ENTHAUPTETEN Juden, die unter dem Antichristen von seinem Feuer, von den Blitzen aus seinem sprechenden <holographischen> Hochbild verzehrt wurden, und die nunmehr AUFERSTEHEN in Unverweslichkeit: - zusammen mit diesen werden AUCH alle Gläubigen, alle messianischen Juden, die den Antichristen und sein Reich ÜBERLEBT haben und noch <lebendig> auf Erden WEILEN, geistlich verklärt und mit ihnen - den auferstehenden Juden aller Zeiten - hinauf entrückt werden zu Mir in die Himmel; - denn <auch> ihre sterblichen Leiber werden umgestaltet werden und Unsterblichkeit anziehen in dem flüchtigen Augenblick eines Wimpernschlages.

vgl. SXP IV, 77-84
vgl. Mt 25,40.46; Joh 12,42
vgl. Apk 20,1-6; Jer 30,9;
Mt 19,28; Luk 22,30
vgl. SXP IV, 84; 103

*Das widerfährt jedoch allein Meinen messianischen Juden,
nicht den Begnadigten aus den Nationen,
welche diese heimlich versteckt oder unterstützt haben,
da sie durch Meine „geringsten Brüder“,
die messianischen Missionare der letzten Tage,
Meine HEIMLICHEN Jünger wurden - jedoch OHNE Beschneidung.
Dann werden die aus der Beschneidung, Mein ganzes Haus Israel,
zusammen mit denen aus der Taufe, der Christenheit,
die vom Himmel mit Mir kam, über den gesamten Erdkreis herrschen.*

*Doch diese Auferstehung aller messias-gläubigen Juden
ist nicht die ganze primäre Auferstehung.*

vgl. Röm 11,25-26.15

*Denn ihr geht die Auferstehung all derer voraus,
welche aus allen Völkern und Nationen
zum Glauben an Mich - Jesus, dem Christus - gekommen sind:
also die des Christentums, vor dem Judentum. -*

vgl. Apk 19,11.15.20;
20,4

*Denn die Auferstehung und Entrückung aller gläubigen Juden
wird mit dem ENDE der antichristlichen Ära einher gehen,
die Auferstehung und Entrückung aller gläubigen Christen aber
wird diese antichristliche Ära der Weltenverfinsterung EINLÄUTEN.*

vgl. I Thess 4,13-17;
II Thess 2,4-12; Apk 3,10
vgl. SXP IV, 73-74

*Und mit der Auferstehung aller Christen, die bereits entschlafen sind,
werden ebenso alle jene
- im flüchtigen Augenblick eines Wimpernschlages -
geistlich verklärt und verwandelt, welche zu dieser Zeit noch
oder wieder, infolge einer Wiedergeburt, auf Erden wandeln:
Ihre irdischen Leiber
werden in geistliche Auferstehungsleiber umgestaltet,
so dass sie mit jenen, die auferstehen,
wie ein Blitz hinauf genommen und entrückt werden
in die Unsichtbarkeit der Himmel, um dann allezeit bei Mir zu sein.*

vgl. I Thess 4,13-18;
I Kor 15,51-53
vgl. SXP I, 240;
SXP II, 38-39;
SXP VI 30; 120; 268

vgl. II Kor 5,4; 12,2;
I Kor 15,50-59
vgl. SXP I, 240;
SXP VI, 30; 53; 56; 120

*So werden jene unter Meinen Anhängern, welche auf Erden leben,
ihre letzte Wiedergeburt bei vollem Bewusstsein erfahren,
ohne vorher zu sterben
und sich ihrer bisherigen Leiber entledigen zu müssen - ähnlich
wie sich die Wiedergeburten in den himmlischen Sphären vollziehen:
Sie werden umgestaltet
und aufgenommen in die nächsthöhere Dimension, und so immerfort,
von einer Herrlichkeit zur anderen.*

vgl. SXP II, 48; 52; 93; 160;
SXP IV, 74; 105;
SXP VI, 103-104; 120
vgl. II Kor 3,18; Apk 6,9-12

* Eine Jahrwoche (JW) umfasst 7 Jahre.- 69 JW haben sich von der Prophezeiung in Dan 9 bis zum ersten Kommen Christi bereits erfüllt. Eine JW von 2 x 3,5 Jahren unter dem Antichristen steht noch aus: vgl. Mt 24,15-21; Apk 11,2-3; 112,6.14; 3,5

vgl. I Joh 4,3-4; II Joh 7;
II Thess 2,1-12

vgl. Röm 11,25-26.15
vgl. SXP IV, 77, SXP VII, 141

vgl. Eph 3,1-11; Kol 1,27
vgl. Dan 9,24-25.26-27 *
vgl. Luk 21,24; Röm 11,25-26
vgl. I Kor 15,51-53;
Apk 10,1-7;
I Thess 4,13-17
vgl. SXP IV, 73

vgl. Röm 11,11-27
vgl. SXP II, 219
vgl. Röm 9,19-21

vgl. Joh 3,5; Tit 3,5;
I Joh 5,6-8; Gal 2,16; 5,1-5

vgl. Röm 11,25-26
** spätere Ergänzung:
Denn Meine
Gnadenzuteilungen
und Heilsberufungen
können Mich niemals gereuen:
Ihr alle
- ob Juden oder Heiden -
seid und bleibt doch immer
- unverlierbar -
Meine Kinder. ->>

vgl. Sach 12,10
vgl. Joh 19,19-20; 20,28;
Röm 9,5; Ex 3,14-15
vgl. I Tim 2,3-4; 4,10;
Jes 9,5-6; Joh 1,11
vgl. Röm 11,29; Lev 16,34

Dann aber, wenn Mein Geist mit den Meinen, in welchen Er wohnt, von der Erde gewichen ist, wird der Geist des Antichristen, der von jeher nach Entfaltung drängt, aber von Meinem weit stärkeren Geist unterdrückt und zurückgehalten wurde, sich vollends entfesseln und den Antichristen und seinen Propheten, der viele verführen wird, <gänzlich> hervor treten und die Weltmacht ergreifen lassen.

Zu jener Zeit aber, wenn die Vollzahl der Christen aus allen Nationen in Mir eingegangen ist, wird dann das ganze Haus Israel errettet werden.

*Denn das große Geheimnis der christlichen Haushaltung für alle Nationen, - die in die Haushaltung für Israel <vor deren letzten siebenzigsten Jahrwoche der antichristlichen Ära> eingeschoben worden ist: * -*

dieses große Geheimnis der Hinzugewinnung von Vielen aus allen Heiden-Nationen wird sich dann im Geheimnis ihrer Entrückung, hinweg von der Welt, vollendet haben,

so dass Ich Mich wieder Meiner Nation Israel zuwenden werde, das zugunsten der Heiden-Nationen bei Seite gestellt worden war, aus denen Ich Mir ein neues Vielvölker-Volk gebildet hatte -

- allein aus Wasser und Geist <in Meiner Taufe>, ohne Thora und Beschneidung.

Wenn sich jene Haushaltung der Christen aber erfüllt und erschöpft hat, <und> in seiner Vollendung an ihr Ende gekommen ist, werde Ich die <- für die Haushaltung der Christen ausgesetzte -> Haushaltung der Juden wieder aufnehmen; dann werde Ich Mich wieder Meinem erst-erwähltem Volk zuwenden, es erleuchten und es retten - <in ihrer letzten, noch ausstehenden siebenzigsten Jahrwoche von sieben Jahren unter dem Antichristen - in jener Jahrwoche Israels, die für die Haushaltung der Christenheit hinausgeschoben worden ist.>

*Dann werden sie Mich erkennen, den sie durchbohrt haben - Mich, >Jahwe<, >J-H-W-H<, >Jeschua Ha`norzi Wu`melech Ha`jehudim<, >Jesus von Nazareth, den König der Juden<, ihren Heiland-Gott und Messias, als die Erfüllung ihres Bundes, der, wie Mein zweiter Bund im Neuen Testament, auf ewig besteht. ***

->> So wird die Haushaltung für Israel wohl wieder aufgenommen; und die einst vom <abgefallenen> Judentum an das damals auflebende Christentum abgegebene lodernde Staffeln geht vom <nunmehr abfallenden Namens->Christentum wieder an ein <dafür neu erstehendes messianisches> Judentum zurück.

vgl. Mt 21,33-43; Röm 11,16-24.20-21; II Tim 3,1.5; II Thess 2,9-12; Apk 7,4-8

vgl. Ex 19,5-6; Gen 17,10; 34,15-17

vgl. Ex 12,14; 27,21; 28,43;
29,9; 30,21

vgl. SXP VII, 141

vgl. Gal 5,3; 2,15; Act 15,1,5; 21,20-24
Jes 56,1-7; 58,13-14; Mt 24,20

vgl. Röm 10,1-13

vgl. Mt 5-7

vgl. Röm 3,22-24; Act 15,10-11

vgl. Gal 5,1-6; 2,15-16
Röm 3,22-23,28; 4,5

* spätere Ergänzung: die euch
zur selben Barmherzigkeit
gegen alle anreizt

vgl. Jak 2,13; Mt 23,23-34;
Gal 6,1-2; Joh 13,34-35

vgl. Ijob 33,29-30

vgl. Gal 5,13; I Petr 2,16;
Röm 3,8; 6,1.15

vgl. Mt 24,14; Luk 21,24;
Röm 11,25.15;

vgl. II Thess 2,10-11

vgl. Gal 5,3; 2,15; 3,24;
Act 15,1,5; 21,20-24

vgl. Mt 5,17-18;
Luk 16,16-17

vgl. Gal 5,3; Apk 12,17; 15,3
vgl. Luk 12,47-48

vgl. Ex 34,7

vgl. Jes 40,2; Luk 12,47-48

vgl. Röm 9,4-5

vgl. Gen 32,29

vgl. Gen 37,9; Gal 2,15

Wer darum, nach der Heimholung Meines Christenvolkes
aus den Nationen, fortan MIR gänzlich hinzugetan werden will, wird darum
auch durch Beschneidung
Meinem Volk der JUDEN hinzugetan werden <müssen>
und ist Meinen besonderen ewigen Satzungen
für Mein erst-erwähltes Volk unterstellt -
- wiewohl auch dann, wie auch schon im Alten Bund mit seiner Thora
das Heil nicht in der Einhaltung all Meiner Weisungen besteht,
- wie auch ihr <Christen> Meine Gebote,
die Ich euch auf den Bergen und Anhöhen gepredigt habe,
keineswegs einzuhalten vermochtet; -
sondern jener erste Bund besteht wie der eurige
<allein> im Vertrauen auf Meine Liebe,
Mein Erbarmen und Meine unendliche Gnade.*
Gleichwohl ist es auch recht bei Mir,
dass jene, welche - durch eine Unzahl von Wiedergeburten! -
die Freiheit Meiner Gnade
in der Haushaltung Meines Christentums aus den Nationen
verachtet haben,
nunmehr in ihrer Wiedergeburt unter die Haushaltung Israels kommen,
so dass sie auf den härteren Zuchtmeister der Thora verpflichtet werden.
Denn wie sie zwar allein durch Gnade gerettet werden,
so verpflichtet sie diese doch <in der wieder aufgenommenen
Haushaltung für Israel> auf die Thora,
so dass sie all ihre Bestimmungen und Satzungen
mit Speisen-, Reinheits- und Opfergeboten
einzuhalten schuldig sind und unter dem härteren Karma
von dessen Erfüllung oder Nicht-Beachtung </Verweigerung> stehen.
Denn Ich bin immer ein Gott, der zwar alle Sünden vergibt,
jedoch keineswegs ungestraft lässt.
Wer aber unter der Haushaltung Israels steht,
steht unter einem schwereren Karma,
denn seine Sünden muss er doppelt sühnen,
wie er aber auch, wenn er denn die Gnade erlangt, zu überwinden,
als ein Mir besonders anverwandt Gewordener,
nicht allein im Geist, sondern auch im Fleisch,
als ein Israelit und Gotteskämpfer
höher steht, in einer höheren Würde und Majestät -
- als messianischer Jude, höher noch als ein heidnischer Christ.

vgl. Gal 3,24; I Petr 4,17-18;
II Thess 2,10-11

*Welches Gericht aber, meinst du, erwartet den,
der auch unter diesen härteren Zuchtmeister nicht umkehren will?*

vgl. Röm 4,1-5.13-16;
Jak 2,17-26
Gal 2,14-16; Act 15,10-11.28-29

*Darum muss dann fortan,
wenn die Zeit der völligen Annahme - aus Glauben allein! -,
mit der Wegnahme des Christentums ein für alle Mal beendet ist,
ein jeder, der ganz zu den Meinigen,
den von Mir vor-auserwählten königlichen Priestergeschlecht gehören
und <irgendwie auch noch> zu deren <ersten> Aus-Auferstehung
<hin> gelangen will bei Meiner >Parusie<, Meiner >Erscheinung<,
der muss sich dann* - wie vorzeiten - beschneiden lassen
und messianischer Jude werden,
und ist dann auch das ganze Gesetz des Mose,
die jüdische Thora, zu befolgen schuldig.**

vgl. Ex 19,5-6;
Röm 9,4-5

vgl. Phil 3,11-12
* nach der Entrückung
der Christenheit; I Thess 4,13-17

vgl. Gen 17,10; 34,15-17
vgl. Act 15,1.5; 21,20-24

*aufgefordert, verpflichtet
vgl. Gal 5,3; 2,15

vgl. Mal 1,11.14; 3,20;
Jes 41,4-7;
Röm 3,29; 10,12-13; Jes 63,16

*Und siehe, dies gilt dann insbesondere auch für die Überlebenden
aus der antichristlichen Ära, jene aus all den Völkern,
die MICH in ihren Religionen und Bildern verehrt hatten,
welche Meine Gnade verschonen wird,
wenn Ich komme zum Völkergericht:*

vgl. Apk 19,11-16;
Mt 25,31-40

*Für sie alle wird es dann gelten - Mein mosaïsches Gesetz -
in Meinem tausend Jahre währenden Messianischen Reich,
wie auch die uralten Satzungen
zur Erlangung von Vergebung,
so dass sich alles religiöse Leben
aller jüdisch gewordenen, beschnittenen Völker
um die Sühneopfer
in Meinem heiligen Tempel
auf Meinem heiligen Berg Zion
- ganz gemäß den mosaïschen Satzungen, die für alle gelten werden -
zentriert sein wird -*

vgl. Apk 20,4

vgl. Jes 2,1-5; 19,18-19.21.24-25; Ez
40 - 47,12 beschreibt den wie-
der eingerichteten Opferdienst
in dem zukünftigen Messiani-
schen Tempel. Mt 24,15-16. 20
wie Apk 11,1-2 ,legt nahe, dass
das mosaïsche Gesetz, dessen
besonderes Bündniszeichen die
Einhaltung des Sabbats ist (vgl.
Jes 56,1-8; 58,13-14), bereits in
der antichristlichen Ära wieder
volle Gültigkeit erlangt.

vgl. Hebr 9,13-14;
Kol 1,24;
Röm 8,36;
Act 8,32.34

*in Vergewärtigung und Vollendung Meines Sühneopfers
als dem unschuldigen Opferlamm,
in der Schlachtung unzähliger unschuldiger Opferlamm,
die - wie <im Alten Bund> vorzeiten -*

vgl. Hebr 9,18-22

vgl. Hebr 10,1-5;
Luk 22,19; Jes 53,7

*zur Sühnung für die Sünden der Gläubigen,
die gleichsam in realen Passionsspielen zum Gedächtnis an Mich
<zur reuigen Beschämung> dargebracht und Mir geheiligt werden,
um - Mir gleich - im Opferfeuer aufzufahren*

vgl. Röm 8,17-21; Phil 3,10
vgl. Röm 8,36.17; Kol 1,24;
I Petr 2,21.24; I Joh 3,16

*in Meine Herrlichkeit, an der alle - ob Mensch, ob Tier, ob Pflanze -
Anteil haben, die in gleicher Weise dazu ausgesondert sind,
mit Mir zu leiden zur Sühne für die Welt.*

vgl. Hebr 10,26-27
vgl. Mt 5,17-18; Luk 16,16-17

*Wer aber das Opfer dieser unschuldigen Lämmer missachtet
und mutwillig sündigt, wird strenge Züchtigung erfahren müssen;
gegen jedes Jota Meiner Thora, gegen das er sich vergeht.*

vgl. Jes 65,20; 19,21-22

*Und als verflucht wird gelten, wer - gleichsam als Jüngling -
in Meinem Messiasreich schon mit hundert Jahren sterben wird.*

vgl. Gen 5,25-27;
2,9; 3,22

*Denn der Tod wird allgemein, ansonsten nicht mehr herrschen
in Meinem tausendjährigen Reich,
wie es auch in vorsintflutlichen Zeiten war,
<und> im ursprünglichen Paradies,
das der Erde in den Anfängen gestiftet worden war.*

vgl. Jes 65,18-19;
30,19; 35,10

*Ja, kein Tod wird mehr sein, keine Krankheit,
kein Schmerz und kein Geschrei.*

vgl. Jes 11,9-10; 2,3; 1,26;
Sach 2,14-15

*Und alles wird offenbar sein - Mein Liebe und Gnade überall,
und die Tröstung und Ermutigung und Unterweisung
aus Meiner himmlischen Städte,
der Mutter, dem Jerusalem droben,
die über den Erdenrund thronen wird:*

vgl. Apk 20,4; Mt 19,28;
Gal 4,26; Phil 3,20;
I Thess 4,17

*Und sie alle - alle Nationen - werden gestärkt und ausgerichtet werden
von den himmlischen Heiligen aus dem Bund mit Israel und den Völkern,
wie auch durch die Erbauung von all Meinen heiligen Engeln.*

vgl. Apk 20,1-3.7-10
vgl. Luk 22,31; Mt 13,30
vgl. Apk 20,11-15

*Und darüber wird selbst keine Versuchung mehr sein,
denn der Verführer - er ist mit ewigen Ketten gebunden,
bis auf die letzte Stunde der Wahrheit,
wenn er zur Prüfung aller Seelen mit den Seinen ein letztes Mal
los gelassen wird, den Erdkreis bis auf die Allerletzten zu prüfen
und zu sichten wie den Weizen,
vor der Äonenwende und dem Ende,
der Zweiten Auferstehung hin zum Jüngsten Gericht.*

vgl. Hebr 10,26-27;
Jes 65,20

*Wer aber dann noch, in diesem Meinem Herrlichkeitsreich,
- trotz allem! - mutwillig sündigt,
ja, der wird daran sterben - und wenn er nur Jüngling ist,
und nur hundert Jahre zählt;*

vgl. Jes 66,24; Act 12,22-23;
Num 21,6.8; Apk 14,10-11;
Mt 5,26; 18,34

*und seine Seele wird von ihrer Sündenschwere
hinab gezogen werden in die untersten Höllen, um dort in Qualen
an ihrem inneren Wurm zerfressen werden zu müssen
bis in Äonen von Äonen:*

vgl. I Kor 15,22-24
 So wisse, dass es auch in der ersten Auferstehung der Gläubigen eine Rangordnung gibt:

vgl. I Thess 2,13-17;
 II Thess 2,1-7; I Joh 4,3-4
 Zuerst die Auferstehung des Christentums,
 bevor der Antichrist <völlig> offenbar werden wird,
 danach aber - nach dessen Vernichtung - die des Judentums,
 wenn Ich wiederkomme und mit der Christenheit,
 Meiner ersten Brautgemeinde, die Meinen Christusleib bildet,
 offenbar werde, um auf Erden Mein Friedensreich aufzurichten,
 wie es Israel verheißen worden ist.

vgl. Jud 14; äthHen 1,9;
 Sach 14,4-5; Kol 3,4
 Apk 16,14.16; 17,14;
 19,6-10.11-15
 Act 1,6-7
 Nach jener Gnadenzeit aber die zweite Auferstehung aller anderen
 bei der Auflösung aller Elemente
 und der Wiedergeburt der ganzen Schöpfung in Herrlichkeit,
 wiederum geteilt
 in eine Auferstehung der einen hin zu den Himmeln
 und eine Auferstehung der anderen hinein in die Höllen.

vgl. Joh 16,21; Röm 8,22;
 Mt 24,8.29; II Petr 3,12-13;
 Apk 20,11; 21,1
 wiederum geteilt
 in eine Auferstehung der einen hin zu den Himmeln
 und eine Auferstehung der anderen hinein in die Höllen.

vgl. Joh 5,28-29;
 Apk 20,11-15; 21,24; 14,9-11
 in eine Auferstehung der einen hin zu den Himmeln
 und eine Auferstehung der anderen hinein in die Höllen.

Besondere Stellung der Juden und Christen innerhalb der Gläubigen aller Religionsgemeinschaften

So erkenne: Es gibt doch einen Unterschied
 zwischen den gläubigen Christen und Juden <einerseits>
 und den Gläubigen anderer Religionen <andererseits> - wie du es siehst
 an der ersten und zweiten Auferstehung.

Denn an der ersten Auferstehung
 haben ausschließlich gläubige Christen
 und messianische Juden <auch aus vorchristlicher Zeit,
 die Mich erwarteten, erbeteten und begrüßten>
 Anteil.

vgl. Hebr 11,13; I Petr 1,11

vgl. Act 10,41; Röm 8,23
vgl. Apk 11,3-4.7

Denn diese sind Mir Meine ersten vor-erwählten
 beiden Zeugen,
 die gegen den Geist des Anti-Christen antreten,
 welcher von je her in der Welt ist, wie Ich in der Welt bin.

vgl. I Joh 4,2-4

vgl. Dtn 19,15; Sach 4,3;
Apk 11,3-4

Siehe, diese Juden und Christen, sind Meine beiden ersten,
 auserkorenen Zeugen - jedoch nicht die einzigen.

vgl. Kol 1,23; Mal 1,11.14;
Jes 41,4-5; 40,21;
Joh 1,9; Ijob 33,23; Dtn 32,8

Meine anderen Zeugen aber, die Gläubigen und Berufenen aus den anderen Religionen aus der Vielzahl der Nationen, die andere Offenbarungen von Mir erhalten haben, jedes Volk nach seiner einzigartigen, unvergleichlichen, gottgewollten Eigenart, die darum bewahrt und auch nicht zerstört werden soll:

vgl. Apk 21,24-26.21
vgl. SXP III, 134-136
vgl. Apk 22,1
vgl. Apk 21,22-23; 22,5

Sie sind die Völker, welche in Meiner neuen Welt ein- und ausgehen durch die riesigen Perlentore in Meine goldene, kristallene Stadt, aus welcher über alle Straßen Mein Lebenswasser sprudelt, vom Zenit her, der Sonne, welche die ganze Stadt und von ihr aus die gesamte neue Welt durchstrahlt - aus Mir, Gott, dem Ewig-Vater und dem Gotteslamm.

vgl. SXP II, 35-36; 48;
SXP III, 134-136;
SXP VI, 140

Die Gläubigen aus anderen Religionen werden zur Äonenwende aus ihren eigenen Himmeln, in denen ihre Seelen verweilen, als Letzte auferstehen

vgl. I Kor 15,23-24
vgl. Luk 23,43; II Kor 5,1-8;
Joh 14,2; 10,16; Apk 6,9-11;
Hebr 12,1.22-23
vgl. Ijob 33,23; Dtn 32,8
vgl. Ex 33,18-23.11; 6,2-3;
Mal 1,11.14
vgl. Weisheit 13,5; I Kor 8,6-7

Die Gläubigen aus den anderen Religionen also werden als Letzte auferstehen, in ihrer eigenen Abteilung: beim Abschluss dieses Zeitalters, in der Äonen-Wende, wie auch ihre Seelen in anderen Himmeln verweilen und ihrer Auferstehung entgegen harren, unter ihren Göttern, Engeln und himmlischen Meistern, die ihnen andere Zugänge zu Meiner Liebe eröffnen aus der Vielzahl Meiner Angesichter, die ihre Antlitze widerstrahlen.

vgl. Mt 25,1

Denn jene anderen Meiner Jungfrauen kommen aus der Vielzahl der anderen Wohnstätten und Brautgemäcker in Meines Vaters Haus; es sind die Schafe aus den anderen Stallungen, die gleichfalls hingeführt und der ganzen Herde hinzu getan werden - nach ihrer Ordnung und zu ihrer Zeit.

vgl. Joh 14,2

vgl. Joh 10,16

vgl. SXP I, 47; 57; 138; 301;
SXP II, 45-46;
SXP VIII, 21-22; 48;
127; 130

Mahnung zum Verbleib in der Christen- oder Juden-Gemeinschaft; kein Grund zur Überheblichkeit

vgl. Joh 16,12
I Kor 4,1; Hebr 5,12
I Kor 13,11; Mt 7,6
vgl. Mt 25,12; 10,21; II Tim 3,5
Apk 18,2.4; II Thess 2,9-12

Darum, auch wenn du durch die tieferen Einsichten, die Ich dir heute offenbare, meinst, über sie - denen man all das nicht immer mitteilen kann und sollte - hinaus entwachsen zu sein: Hüte dich davor, aus ihnen auszuziehen, es sei denn, die Liebe ist bereits ausgezogen.

* Juden betrachten die Thora nicht als eine ein-engende, Geist und Leben beschneidende Bürde (vgl. Luk 11,46; II Kor 3,6; Röm 4,15; 7,10; 10,1-4; I Petr 1,18; Gal 5,4; 5,12), ->>

vgl. Ex 19,6; I Petr 2,9;

Apk 1,5-6; Gal 4,7-9

->> sondern halten sie hoch als ein großes Geschenk Gottes, als Hilfe, ja, Heilmittel zu einem gelingenden, sinnerfüllten und lebenswerten Leben (vgl. Mt 19,17). ->>

vgl. I Kor 12,4-13

vgl. Joh 3,5; I Kor 11,23-27; 10,16

I Joh 5,6-8

vgl. Gen 17,10; 34,15-17;

Mt 19,17; Luk 10,28;

Röm 10,5; Act 15,1.5

vgl. Hebr 11,6; Röm 4,1-5; 8,15-16

->> Und tatsächlich darf man das Gesetz nicht gegen die Gnade ausspielen (vgl. Mt 5,17-20; Luk 16,16-17; Gal 5,7-8). ->>

vgl. I Joh 2,19

vgl. II Tim 3,5;

Phil 1,15-17; 2,3;

II Kor 12,14;

Kol 3,5; I Tim 6,10

->> Es geht um die rechte Relation und In-Beziehung-Setzung. Alles Gesetz und Gericht steht letztendlich im Dienst der Gnade und führt zur Gnade (vgl. Mt 23,23; Röm 12,10; I Joh 4,10; Jak 2,13; Gal 3,24).

** *gewinnbringend,
einträglich, profitabel*

*** *und vorzuheucheln*

* Also nicht die Versöhnung der Religionen bis hin zu ihrer synkretistischen Vereinigung in gegenseitiger demütiger Anerkennung dessen, was überall an Wahrem, Eigentlichen, Ermutigendem und Aufrichtenden erkannt worden ist (vgl. Phil 4,8; Mal 1,11.14; Röm 14,4; 12,10; I Kor 3,18; 13,9.12-13; Kol 1,6.23), ist die Abkehr von Christus, sondern das Satt-Werden, Lau-Werden, Gleichgültig-Werden in Hinblick auf das Eigentliche, Wesentliche, Wahre, das Transzendente, die Liebe und die Mitmenschlichkeit, - die Verflachung, die Verfinsterung der Sinne (vgl. Mt 24,12), ein Hängen-Bleiben an bloßen Oberflächlichkeiten, Nichtigkeiten (vgl. Mt 14,8--9; II Tim 3,5), das Sich-Einrichten in der Welt, die Verweltlichung, das Verfallen an den Mammon, an irdische Sicherheiten, an das leidensscheue Streben nach Wohlergehen, Wohlstand, Luxus; Profit, Ansehen und Macht, die Abkehr von Mitgefühl und Liebe - dass das Ziel aus den Augen verloren wird: die Kommerzialisierung und Instrumentalisierung jeder Religion und aller Spiritualität (mit ihren positiven Auswirkungen auf individueller wie globaler Ebene - wie Aussöhnung, Vereinigung, Vermittlung von stärkender Zuversicht) für rein irdische Bedürfnisse und weltliche Interessen (: den Aufbau eines globalen Weltreiches mit zentraler Einheitsregierung, dessen Missbrauch ebenso desaströs wie dessen rechter Gebrauch heilsbringend ist). (Apk 3,1-2.15-20; Phil 2,3; Mt 6,1-2; 7,15-16; Jak 5,4-6). Hier steht also nicht mehr der Staat im Dienst der Religion (vgl. I Tim 2,1-4), sondern die Religion im Dienst des Staates. -vgl. SXP II, 205-206; 226; SXP IV, 35*; 50-52; 79

*Verkehre weiterhin mit dem Christentum
und </oder> mit dem messianischen Judentum,
den beiden besonders erwählten heiligen Geschlechtern
des königlichen Priestertums und priesterlichen Königtums,
auch wenn viele, gleich Kindern,*

ihren hohen Stand und ihre Würde verkennen.

*Bleibe in ihrer Gemeinschaft,
auf dass du weiterhin Anteil haben kannst
an ihren Sakramenten und Charismen.*

Das aber sind die wesentlichen Sakramente:

die Taufe und das Abendmahl

bei den Christen,

*die Beschneidung und die Thora **

bei den Juden.

*Ohne Vertrauen auf Mein Erbarmen aber sind sie wertlos;
allein im gläubigen Empfang entfalten sie ihre Kraft.*

*Empfangen werden können sie aber allein
in geschwisterlicher Gemeinschaft.*

Absonderung steht nicht in der Liebe!

*Jedoch wird aber gleichwohl sowohl das rein institutionelle Christentum
als auch das rein institutionelle Judentum*

*wie alle instrumentalisierten, verweltlichten Religionen,
die nur einen bloßen Anschein von Gott-Seligkeit haben,*

*in Wahrheit aber - inwendig - Meine Kraft der Liebe
verkennen und verleugnen; -**

*- Denn in jener letzten großen strahlenden Glaubens-Ära der Vollendung
wird es <umgekehrt> auch allzu leicht und vorteilhaft ** sein,
sich und anderen nur Glauben vorzutäuschen ***! - ...*

vgl. Joh 16,1;
I Joh 4,3; II Thess 2,7
vgl. Phil 1,15-17; 2,3
* Anmerkung S.46

*Am Ende der Zeiten werden diese alle dem Antichristen verfallen; -
und sie verfallen mitunter jetzt schon
in reiner Gier nach Ehre und Macht-Erhalt seinem Geist.**

vgl. I Kor 14,10;
Hebr 5,14;
Röm 12,18; 14,1

*Hier ist <geübte feinsinnige> Unterscheidung der Geister vonnöten:
Soweit es an dir liegt, halte geschwisterlichen Frieden und Eintracht
mit jedem Bruder und jeder Schwester - jeder Religion,
es sei denn in wesentlichen Glaubensfragen -
nämlich in Hinblick auf Meine un-bedingte, bedingungs-lose
und darum un-verlierbare mütterlich-barmherzige Liebe.*

vgl. II Petr 3,15; Hebr 13,9;
Jes 49,14-16; Hos 11,8-9;
Röm 3,3; 11,29.32.36

Und beachte:

vgl. Joh 16,12; Mt 7,6;
I Kor 4,1; I Petr 4,10;
Cant 2,7; 5,8

*Was Ich dir heute im Geheimen offenbare, ist allein für die bestimmt,
die es ertragen können und als Erbauung erfahren.*

*Begehe nicht den Fehler, den die begehen,
die diese Erkenntnis verneinen, dass du aus deiner Erkenntnis
wiederum ein verbindliches Bekenntnis machst, das du den anderen
- ungeachtet ihrer inneren Reife - aufzwingen willst!*

vgl. I Kor 3,1-2; 13,11;
Hebr 5,11-14; Joh 16,12

*Achte jedes Kind als Kind und lass ihm sein Kindsein,
bis es ihm entwachsen ist!*

vgl. II Tim 2,24-26

*Überhebe dich nicht über die Kinder,
sondern sei ihnen ein Vorbild.*

*Denn was weißt du,
wie alt ihre und wie alt deine Seele ist?
Vielleicht sind diese Kinderseelen
für ihr Alter viel schneller gereift als einstmals du!*

*Meinen Geist und Seine Charismen wirst du
in jeder Gemeinschaft finden,
die aus Mir lebt. Aber beachte! Auch hier gibt es Reifungsgrade!*

vgl. Joh 13,35

*Das wesentliche Zeichen der Wirksamkeit Meines Geistes
ist - in jeder Religion! - die demütige Liebe!*

*Diesen Geist der Liebe wirst du überall dort antreffen,
wo Ich erkannt und verehrt werde als Christus und Messias -
sei es im Bekenntnis des Wortes und der klaren Lehre,
oder aber <auch> allein - Was noch wichtiger ist! -
im Bekenntnis der Tat:*

vgl. Röm 10,11-15
vgl. I Kor 13,1-8;
I Joh 4,16;
Luk 10,25-37;
vgl. Joh 4,20.22; 8,48;
Gal 5,6

*in der Hinwendung zu allen
und in der aufopferungsbereiten Hingabe an alle.*

Die christliche Hoffnung auf ein Weiterleben der Christenseelen in einem himmlischen Paradies in Christus bis zu ihrer Auferstehung machte die Beschäftigung mit der Reinkarnation überflüssig, die vielmehr eine Hoffnung für die Ungläubigen ist

vgl. SXP II, 93; 160;
SXP IV, 74; 105;
SXP VI, 103-14/VII, 23

Wie es Unterschiede in der Auferstehung gibt, so auch unterschiedliche Himmel, bestimmt von der Religion

Nun kennst du den Unterschied zwischen den Christus- wie den Messias-Gläubigen und den Gläubigen aus den anderen Religionen.

vgl. Joh 14,2
vgl. SXP II, 35-36; 45;
SXP III, 134-136;
SXP VI, 140

Es ist ein Unterschied in der Auferstehung und ein Unterschied in den ewigen Wohnstätten in der neuen Welt.

vgl. Jes 14,18; Luk 16,22

Und es ist ein Unterschied in den Himmeln, in welche die jeweils Vollendeten eingehen bis zu ihrer Auferstehung, -
- auch, wie sie Mich dort erkennen

vgl. Ijob 3,14; 42,5;
Jes 41,5-7; 40,18

und in welcher Gestalt sie Mich sehen, welches vergängliche Bild sie von Mir sich errichtet haben, bis sie in ihren Himmeln -

vgl. II Kor 3,18; 5,4;
I Kor 15,52-53;
Apk 6,11; I Kor 13,9-12

- ein jeder für sich über Wiedergeburten ohne Tod, wunderbare Metamorphosen von einer Herrlichkeit zur andern, von einer Sphäre ihres Himmels zur nächsten -

vgl. Eph 1,10; 2,22; 4,11-13.16
vgl. II Kor 4,6

hinwachsen zu tieferer Einsicht und Erkenntnis Meines Wesens, so dass Mein dornengekröntes erhöhtes Liebesantlitz durch die Wesenszüge und Gestalt, durch die sie Mich vornehmlich erkannt haben und sehen, mehr und mehr hindurch strahlt.

vgl. Sach 12,10

So gibt es wohl auch einen Unterschied von Wiedergeburten in den Himmeln, wie es auch einen Unterschied in der letzten Wiedergeburt, der Auferstehung in unsterblichen Leibern gibt.

vgl. Jes 14,18; Joh 14,2

Denn in der Weise, wie sie MICH erkennen, will Ich auch SIE erkennen, einen jeden in seiner eigenen Wohnung, in seinem eigenen Haus.

vgl. Joh 10,16

Habe Ich euch nicht gesagt, dass Ich noch andere Schafe habe, andere Herden, die Ich auch herzuführen werde, dass es EINE Herde unter EINEM Hirten sei?

**** vgl. SXP I, 185-187; 209;
SXP II, 49; 97; 105-106
SXP IV, 85-86;
SXP VI, 93; 138

vgl. I Kor 15,22-24

* der Christen

** der Juden

*** der Gläubigen aus allen
Religionen; vgl. Apk 1,4; 22,6
Tit 1,12; Act 17,28; Kol 1,6,23
Joh 4,21-24; Mal 1,11.14; 3,20

**** vgl. Apk 11,3-6: Ein Zeuge
ist im AT klar benannt: Elia
(Mal 3,1.23), der in Johannes
dem Täufer bereits einmal
wiedergeboren worden ist
(vgl. Mt 17,11-12; 11,14).

Strittig ist der zweite Zeuge:
Für Henoch spricht (Nik 25),
dass er wie Elia entrückt
worden ist (Gen 3,24; II Reg
2,11) und auf die Endzeit
vorbereitet wurde (Jud 14;
äthHen). ->>

vgl. Apk 13,7; 11,3-13

->> Für Mose dagegen spricht:
Er erschien Jesus mit Elia
(Luk 9,28-31). Evtl. wurde Mose
auch entrückt (vgl. Dtn 34,6;
Jud 9). ->>
vgl. Apk 20,4

vgl. Apk 16,13-16;

17,13-14; 20,11-16

->> Die Machterweise der
beiden Zeugen (Apk 11,5-6)
erinnern neben Elia (II Reg
1,10-12; I Reg 17,1) an Mose
(Ex 4,9; 7,14-22; 9,14). Der
Zwiespalt löst sich auf, wenn
man in Mose den wieder-
geborenen Henoch erkennt.

vgl. II Tim 4,7

vgl. Act 2,43; 5,12.15-16; 6,8;
14,3; 19,11-12;
Luk 6,40; Joh 14,12

vgl. Phil 3,11-12; II Kor 5,4

vgl. Phil 1,21-26

***** meint in Form
einer Reinkarnation

Tiefste Erkenntnis von der Auferstehung: Aus-Auferstehung Einzelner vor der kollektiven Auferstehung ihrer Geschwister: Henoch und Elia, Paulus, Jesu Mutter Maria und andere Fürsprecher in den Himmeln

*Und wie die Auferstehung <zum Leben> unterteilt ist
in drei gewaltige Großereignisse <gemäß Meiner Dreieinigkeit,
in eine Auferstehung nach dem Sohn*, dem Vater** und dem Geist***>,
so sind diese drei Auferstehungen selbst wiederum aufgefächert
in weitere vereinzelt Aus-Auferstehungen vor der Zeit.*

*So werden etwa Meine beiden entrückten Zeugen, Henoch und Elia,
<ein drittes Mal> wiedergeboren werden, um gegen den Antichristen
vollmächtiges Zeugnis abzulegen und seine Verführungen abzuwehren
für alle, die wahrhaft suchen; -*

*und diese Meine beiden Zeugen des Alten und Neuen Bundes, die schon
einmal wieder gekommen sind in Mose und im Täufer Johannes,**** werden,
wenn sie als Meine beiden mächtigsten Propheten der letzten Tage erneut erstanden
und von ihm, dem Antichristen, überwältigt und hingerichtet worden sind,
vor aller Augen auferstehen -*

*noch VOR der Auferstehung ihrer Brüder aus dem Hause Israel,
die sich darüber erst bekehren werden und hernach in einer Vielzahl
unter dem Antichristen zu Tode kommen werden,
dann aber <erst> auferstehen bei Meiner Wiederkunft
und Meiner Vernichtung des Antichristen und seiner Heere,
die sich aus aller Welt Enden gegen Mein Volk
und Meinen heiligen Berg zusammen rotten,
auf dem Mein Heiligtum wieder errichtet stehen wird.*

*Und wie jene beiden Zeugen auferstehen vor der Zeit
und VOR der Auferstehung ihrer Geschwister, dem JUDEN-Volk,
so erstehen jetzt schon auch viele erlesene Gläubige vor der Zeit auf
und VOR der Auferstehung ihrer Geschwister, dem CHRISTEN-Volk -
- jene wenigen, denen es gelingt, noch zu Lebzeiten auf Erden
den Lauf ihrer Pilgerschaft zu vollenden,
welche sich auch durch Machterweise auszeichnen
und mit Zeichen und Wundern umgehen.*

*Paulus, der sich seines Heils und seiner Auferstehung wohl gewiss war,
trachtete nach dieser besonderen Heraus-Auferstehung,
auf die er dann aber doch für noch lange Zeit verzichten wollte,
um seiner immerwährenden Rückkehr willen - euch zugut;*****
und viele erlangten sie - wie etwa Maria, Meine Mutter, die Begnadete, Geliebte: -*

vgl. Joh 19,26-27;
Luk 1,42.48; 11,27;
Apk 12,1-2; I Reg 2,19-20

vgl. Ijob 33,23-24;
Röm 8,26.34;
I Kor 6,17; II Kor 12,4;
Hebr 7,25; 9,24; I Joh 2,1;
Joh 16,26-27; Apk 6,9-11

vgl. Hebr 12,1; I Kor 4,9

vgl. Hebr 12,22-23

vgl. Mt 18,10; Mk 12,25

vgl. Jes 14,14

vgl. Apk 6,11; 14,1-5

vgl. II Kor 5,1-9

vgl. Eph 4,9-10; 1,22-23

vgl. Joh 6,53-54;
Luk 22,19-20; I Kor 10,16

vgl. Act 10,41; Mt 20,16

vgl. Mt 27,53-54
vgl. Hebr 12,22-23.1

vgl. SXP I, 224; 240;
SXP II, 27; 50-51;
SXP VI, 190; 268

Meine Mutter,
welche Ich in Herrlichkeit gesetzt habe zur Mutter aller Meiner Kinder
und zur Königin und Regentin über alle Himmel,
der - wie Mir - gebenedeit und gehuldigt wird,
die erhabene Fürsprecherin, wie es im Himmel viele Fürsprecher gibt,
die in Meinem Geist für euch einstehen
mit unaussprechlichen Seufzen und Worten,
die man nicht wieder geben kann;
denn die Wolke von Zeugen umgibt euch
und nimmt Regen Anteil an allem, was ihr tut.

So seid ihr gekommen zu dem himmlischen Jerusalem
auf dem heiligen Berg der vollendeten Gerechten,
die stets Mein Angesicht sehen und für euch eintreten,
wie ihnen Mein Geist eingibt, vor Meinen Heiligtum,
das die himmlischen Gefilde überstrahlt -
- manche Seelen, noch OHNE <den> Auferstehungsleib,
den sie erst bei der allgemeinen Auferstehung der Christen
- oder noch vorher, bei einer himmlischen Wiedergeburt -
- erhalten,
manche Seelen also noch außer dem Leib,
und doch nicht unbekleidet, da sie Anteil haben
an Meinem universal entgrenzten Auferstehungsleib,
der sich in alle kosmischen Dimensionen erstreckt, so dass auch ihr
ihn bereits in euch aufnehmen könnt bei jedem Abendmahl,
und dieser euch umkleidet bei eurem Eingang in Mein Paradies; -
- andere Seelen aber <verweilen in den Himmeln> bereits
mit ihrem eigenen verklärten Auferstehungsleib -
- jene, die als besonders Vor-Erwählte
bereits vor ihren Brüdern auferstanden sind.

Auch solcher gibt es nicht wenige, erstanden doch
schon die Allerersten <Vollendeten aus dem Alten Bund>
mit Mir bei Meiner Auferstehung.

Daran erkennst du, dass über die Auferstehung und ihre Rangfolgen
viel Unkenntnis und Unwissenheit selbst unter den Gelehrten besteht,
bis zum heutigen Tag.

Vielmehr aber gilt dies für die Befindlichkeit
der Seelen in jenem Zwischenzustand,
der zwischen dem Sterben und Auferstehen liegt.

** vgl. SXP I, 224; 240;
SXP II, 27; 50-51;
SXP VI, 190; 268

vgl. Koh 10,5-6;
Ijob 14,10-12; 19,25-27

* spätere Ergänzung:

oder erwarten
ein schauerliches
Durch-Schreiten
eines Tales der Finsternis,
gleichsam ein Hindurch-
gezwängt-werden - wie
durch ein
düsteres Nadelöhr
hin zum Leben -
was für manche
noch allzu welt-verbundene
Christen-Seelen
sogar gelten mag,
so dass ihnen tatsächlich
genau so geschieht -
ganz gemäß
ihres <Un->Glaubens.

vgl. Luk 12,15-21;

Mt 9,29; 8,13

vgl. SXP II, 20; 54;

SXP IV, 17;199; 279; 275

vgl. II Kor 5,1-9;

Eph 4,8-10; 1,22-23

vgl. I Kor 12,13

vgl. Joh 6,54-58; I Joh 5,6-9;

Joh 6,54-58

vgl. Eph 4,8-10; 1,22-23; 2,6

vgl. I Kor 15,35-50

*** <irdischer>

vgl. II Tim 1,10

vgl. Phil 1,21.23

vgl. Jak 3,6; Joh 1,13; I Petr 1,23

vgl. Luk 16,22; 23,43;

II Kor 12,3-4

Gar viele Christen - in Unkenntnis über Meine großen Zusagen -
meinen, sie würden wie ihre Brüder des Alten Bundes vorzeiten,
hinab ins Totenreich fahren und sinken

und in völliger Umnachtung ihres Bewusstseins dort verweilen,
bis zu ihrer Auferstehung.

Darum auch fürchten nicht wenige unter euch
ihr Abscheiden in jene furchtbare Dunkelheit des Fallens
ins Nichts des Todes.* Andere aber haben erkannt,
dass es an jenem Ort des Vergessens auch kein Zeitempfinden gibt,
so dass nach ihrer Ansicht der Augenblick des Entschlafens
zusammenfällt mit dem der Auferstehung </ihrer Wiedergeburt>.

Weitere Erkenntnis über ein jenseitiges Himmelreich,
ein Weiterleben der Christenseelen in Christi
kosmisch entgrenztem geistlichen Auferstehungsleib

Welche aber die Schriften genauer studieren, wissen, dass alle
<wahrhaft schon> in Mir ruhenden Seelen
<schon unvermittelt bei ihrem Abscheiden>
in den Himmeln wiedergeboren werden,
weil sie dort eingekleidet und umfangen werden
von Meinem unendlichen, allgegenwärtigen
göttlich-menschlichen Auferstehungsleib,
so dass sie wohl leben, auch außerhalb ihrer abgelegten Hüllen, in Mir
und Meinem geistlichen, total entgrenzten, unendlichen Astral-Leib,**
in welchen sie hineingetaucht wurden bei ihrer Taufe,
und von welchem sie sich schon genährt haben bei jedem Abendmahl,
als Zellen Meines unendlichen Leibes,
versorgt von Meinem Blut.

So leben ihre Seelen als bereits heimgeholte Anteile
Meiner All- und >Über-Seele<, Meiner >Para-Matma<,
in Meinem geistlichen Astralleib, der Fülle, die alles erfüllt,
bis sie selbst angetan werden mit ihren neuen, verklärten,
geistlichen Atralleibern in ihrer Auferstehung und letzten Wiedergeburt
zu einem an Seele UND Geist-Leib vollendeten geistlichen Sternen-Wesen,
das vollendete Unsterblichkeit erlangt hat und nie vergeht.

So ist den wahren Christen bereits das STERBEN Gewinn,
weil SCHON DIES sie <er->löst aus der Kette leidvoller *** Wiedergeburten
und hinein trägt in die Himmel, bis hinauf ins Paradies.

vgl. Joh 11,25-26;
Mt 11,28; I Joh 5,18.20

vgl. Apk 6,9-11; II Kor 3,18
vgl. SXP II, 48; 93; 160;
SXP IV, 74; 105;
SXP VI, 120

vgl. Joh 8,52

vgl. Röm 6,1-11; Kol 2,12-13;
II Kor 5,14-17; Gal 2,20
gegen II Tim 2,18
vgl. Joh 12,24-25; Mt 3,11;
Mk 10,38-39; Luk 12,50;
I Petr 4,1

vgl. II Petr 1,13-15

vgl. Phil 1,21

vgl. Joh 11,25-26; 8,52; 14,19;
Luk 24,5; 20,38;
Apk 1,16-18

vgl. Act 14,19-20

vgl. SXP VI, 118
* vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 93; 160;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140;
190; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138

vgl. II Kor 12,2-4

vgl. I Kor 13,7-13;
Röm 15,13; 11,36;
Eph 1,91-11

vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3;
Joh 21,25

*Wer also in rechter Weise <nach der Schrift> an Mich glaubt,
der HAT bereits unsterbliches Leben,
der stirbt NIE - NIMMERMEHR,
auch wenn er noch weitere himmlische Wiedergeburten erlebt,
<- Transformationen und Metamorphosen
zu immer größeren Herrlichkeiten in noch höheren Sphären -> *
und der wird keinen Tod und kein Vergehen mehr schmecken.*

*Sein <letzter> Tod wie seine <endgültige> Auferstehung
liegen bereits hinter ihm -
in seiner Wasser- und Bluts-<und Feuer->Taufe.*

*So wissen jene um das selige Weiterleben ihrer Seelen
nach ihrem Abscheiden, wenn sie diese Hülle verlassen,
und bekennen mit Paulus: >Christus ist Mein Leben
und <schon das> Sterben mein Gewinn.<*

*Denn siehe, Ich, Christus, lebe,
und wer an Mich glaubt und in Mir - dem Leben! - ist und Ich in Ihm,
der stirbt nie und wird den Tod niemals <mehr> schmecken!*

*Viele aber erkennen es nicht und wollen es nicht glauben,
obwohl Paulus deutliches Zeugnis davon abgelegt hat,
was er gesehen und erfahren hat bei seiner Steinigung,
aus der er durch das Gebet der Gläubigen wieder belebt wurde:*

*Erlebnisse im Paradies, die ihm so real und wirklich waren,
wie er sich auch selbst dort so konkret wahrnahm, dass er nicht wusste,
ob er mitsamt seinem gesteinigten Leibe in diese himmlischen Regionen
schon auferstanden oder außerhalb seines auf Erden liegenden,
toten Leibes rein seelisch, geistig, dort anwesend war:
Und er hörte unaussprechliches Seufzen von solcher Glückseligkeit,
dass sie nicht beschrieben werden kann, -
wie auch unerhörte Mitteilungen und Enthüllungen,
die so über-gewaltig waren, dass sie zurück ins beengte Diesseits
mitgenommen werden können nur in Form einer tiefen Prägung
zur einer Liebe, die für alle alles hofft und glaubt -
über alles, was in einem Erdenleben ins Bewusstsein dringen,
geschweige denn reflektiert, artikuliert und mitgeteilt werden kann.*

*Aber siehe, werden euch solche Nahtoderlebnisse
nicht <schon von Alters her und von Urzeiten an>
aus allen Regionen der Welt,
aus allen Kulturen und Religionen von überall her
bezeugt und bekundet?*

Die christliche Hoffnung auf eine himmlische Wiedergeburt
machte die Beschäftigung mit einer irdischen Wiedergeburt
überflüssig -
ist letztere doch lediglich eine Hoffnung für Un-Erlöste

Da dies aber die Hoffnung aller Christen ist,
die in Mir leben und Ich in Ihnen, braucht es dich auch nicht verwundern,
dass auch ihnen <den Christen - wie den Juden -> wenig bekannt ist
von der Wiedergeburt, und sie sich selten damit befassen.

vgl. Joh 1,13; 3,4-6;
Röm 8,20; I Petr 4,6
vgl. SXP I, 183-185; 219;
SXP II, 19; 55; 67-68;
SXP VII, 73; SXP VIII, 130

Denn die Wiedergeburt aus dem Fleisch ins Fleisch,
wiederum in Vergänglichkeit, hin zu neuem leidvollen Verderben,
ist nicht <eine Hoffnung> für die Erlösten,
sondern für die Un-Erlösten.

Warum also sollte sie den Erlösten verkündet werden?
Was sollten und müssten die Erlösten davon wissen?

vgl. Gen 18,25-33;
Ex 32,11-13,32;
Luk 19,41-44; I Kor 7,16
Röm 9,1-3; 10,1; Thr 2,11

Allein DIE Erlösten geht es an und nur JENE erfahren darum -
- zur Tröstung und Beschwichtigung ihrer aufgebrauchten Seelen,
denen die Un-Erlöstheit der Un-Erlösten zu schaffen macht.
Denn welche viel lieben, denen wird auch viel erzeugt.

vgl. SXP II, 20; 51;
SXP IV, 17; 80; 199;
279; 270; 275;
SXP VII, 195; 223

Jeder Glaube hat die Kraft zur Verwirklichung
des Geglauhten;
darum erfahren Reinkarnationsgläubige
auch (nur) irdische Wiedergeburten

vgl. Mt 17,20; 10,8;
Jak 5,16

Wisst ihr nicht, dass <der> Glaube Berge versetzen
und selbst von den Toten auferwecken kann?
Unterschätzt nicht die Kraft des Glaubens!

vgl. I Kor 1,18; Hebr 11,1

vgl. SXP II, 53; 56-57; 73;
SXP VI, 103; 116

Wenn diese nun - in Unkenntnis über ihre höhere Bestimmung -
fest daran glauben, in niederen Kreisläufen wiedergeboren zu werden,
so wird ihnen auch geschehen nach ihrem Glauben,
genau, wie sie geglaubt haben.

vgl. Mt 8,13

vgl. II Kor 3,18; Apk 6,11

Wer aber die Gewissheit des Glaubens erlangt hat,
in höhere Kreisläufe einzugehen,
der hat auch Anteil daran,
hinein zu wachsen in die höhere Bestimmung,
die euch allen zugedacht ist.

vgl. I Joh 3,2

vgl. Mt 8,13; Luk 19,20-24
vgl. II Kor 7,10; 9,6;
Joh 10,1; I Kor 3,22-23;
II Kor 6,10

vgl. Hebr 12,6; Ijob 36,15;
Jes 26,9-10

vgl. Ps 10,4

vgl. Koh 4,1-2

vgl. Luk 19,20-24
vgl. Röm 8,15;
II Kor 3,6.12-14; 4,3-6;
Gal 5,4.12

vgl. Mt 25,26.30; 26,24;
18,6-7; 23,15;
Gal 2,4; 1,6-8

* *wahrhaftig existiert*

vgl. Mt 7,7-8
vgl. SXP II, 82; 149; 153;
SXP VI, 103; SXP VII, 258
vgl. SXP I, 9; 21;
SXP II, 20; 51; 53-54; 251;
SXP IV, 17; 80; 199;
270; 275; 279;
SXP VII, 195; 223;
SXP VIII, 9; 39; 50; 67

vgl. Luk 19,20-24

vgl. II Kor 4,3-6; II,13-15;
Gal 1,8; 2,4; 5,4.12;
Mt 7,21-23

vgl. I Joh 4,16

vgl. Jak 2,13;
Röm 4,5

vgl. Mal 1,11.14; 3,20;
Röm 3,29; 9,30; 14,4;
Kol 1,6.23

vgl. SXP II, 20; 51;
SXP IV, 17; 80; 199;
279; 275

*Denn wie ihr glaubt,
genau so geschieht euch <auch> -
sei es zur Entbehrung hin oder zum Überfluss,
zum Bösen oder zum Guten, zum Tod oder zum Leben.
Das ist euer Karma, Mein ewiges Gesetz zu eurer Läuterung.*

*Du glaubst, dass kein Gott ist?
Dann wirst du auch leben in einem Universum ohne Gott,
ohne jedes Anzeichen auf Hoffnung,
gottlos und verlassen.*

*Du glaubst, dass Gott ein gestrenger Richter ist,
der nur einfordert, ohne zu geben?
Dann wirst du in deinem knechtischen Kleingeist
zeitlebens angstvoll unter einem solchen Richter leben.
Wehe aber dir!*

*Dir wäre es besser, überhaupt nicht zu glauben!
Denn dies, dein Leben ist vertan,
verflucht -
eine einzige Hölle, hin zur Hölle!*

*Glaubst du aber, dass eine <dir ZU-getane> Gottheit IST, *
wirst du Sie auch finden - <und zwar> in JEDER Religion! -
und Sie wird dir begegnen auf Schritt und Tritt;
und Sie wird dich geleiten und führen von Leben zu Leben,
ganz nach deinem Glauben,
und wird dich versetzen in die Himmel,
die dein Herz sich ausgemalt hat.*

*Glaubst du, dass dein Gott ein strenger, unbarmherziger Richter ist?
Dann wirst du auch eines solchen Richters Urteil empfangen,
nicht allein im künftigen, sondern schon in diesem Leben -
- unabhängig davon, welchen Namen du dieser deiner Gottheit,
dem Irrlicht deines Herzens, gibst -
selbst wenn es Mein Christus-Name ist!*

*Glaubst du aber, dass die Liebe und Barmherzigkeit die Gottheit ist?
Dann wirst du auch Liebe und Barmherzigkeit finden,
nicht allein im künftigen, sondern schon in diesem Leben -
- unabhängig davon, welchen Namen du dieser deiner Gottheit,
dem Leitstern deines Herzens, gibst-
selbst wenn es nicht Mein Christus-Name ist!
Wie du glaubst, so geschieht dir!*

Dennoch finden sich auch in den heiligen Schriften der Christen Hinweise auf die Reinkarnation

vgl. I Kor 15,20-22;

II Kor 5,14-15

* zweideutige Metapher: Mit >Sternen< können nicht nur andere Religionen und Heilslehren, Heilswege, sondern auch andere Heilsbringer - Götter, Engel und Wächter - angesprochen sein.

vgl. Jdc 5,20; P 148,3; Ijob 38,7;

Jes 4,13; I Kor 15,40-41;

Apk 1,20; Dan 4,14; 5,11;

Dtn 32,8

vgl. Gen 1,14-16; Ijob 38,7;

Apk 1,20; Jer 31,35;

Mal 1,14; 3,20

vgl. I Thess 3,4-8

vgl. I Kor 8,6-7; 12,6;

Jer 31,35; Hebr 1,14

vgl. SXP I, 183-185; 219;

SXP II, 19; 53; 67-68;

SXP VII, 73; SXP VIII, 130

vgl. I Petr 1,23; Joh 3,3-6

vgl. Jak 3,6: Jakobus spricht von einem >Teufelskreislauf der Wiedergeburten< - griechisch >trochos tes geneseos<; vgl. SXP II, 78

* Petrus erklärt in I Petr 1,23, dass wir wiedergeboren sind - nicht (mehr) aus vergänglichem, sondern (nunmehr) aus un-vergänglichem Samen.

vgl. Joh 1,12-13

vgl. I Kor 15,35; Hebr 8,5; 9,1

vgl. Kol 2,17

Die Hoffnung auf eine unverwesliche Auferstehung überstrahlt die Hoffnung auf verwesliche Wiedergeburten, wie die Sonne des anbrechenden Tages die Lichter der Nacht

Siehe also, weil die Christen aus Meiner Auferstehung eine größere Hoffnung hatten, welche die Hoffnung der Heiden weit überstrahlte wie das strahlende Licht der Sonne den schwachen Schein der Sterne, richteten sie ihren Blick von der Hoffnung der Sterne weg * auf die Sonne.

Heißt das aber, dass, weil die Sonne <aufgegangen> ist, keine Sterne <mehr> sind?

Heißt es, weil da Sterne den Nachthimmel erleuchten, dass es keinen Anbruch und Aufgang der Sonne geben wird?

Wer aber Kind des künftigen Tages geworden ist, der benötigt nicht mehr die Lichter zur Orientierung in der Nacht.

Und doch weiß er um ihren Dienst für all jene, die noch von der Nacht umfassen sind.

Hinweise auf eine Reinkarnation finden sich auch bei den Aposteln Petrus, Paulus und Johannes:

Petrus sprach von Wiedergeburten aus vergänglichem Samen

So erklärte wohl Petrus, der Apostel, dass es eine WIEDER-Geburt aus VERGÄNGLICHEM Samen gäbe, wie es auch die aus UN-vergänglichen Samen, von oben gibt, die freisetzt von jeder irdischen Wiedergeburt - doch schenkte man dem wenig Beachtung.

Denn wenn du Anteil hast an der himmlischen Wiedergeburt, was musst du dich dann noch mit der irdischen befassen?

Jetzt wird jemand entgegen: >Petrus hat das damit nicht gesagt!<* Tor! Gibt es eine Wiedergeburt aus überirdischen Samen, so freilich auch aus irdischen Samen!

Denn alles, was in den Himmeln ist,

das findet auch sein Abbild <seine Vorschattung> auch auf Erden!

Die Vielzahl der Taufen,
welche die Hindus im Ganges vollziehen,
sind ein Gleichnis auf die Vielzahl ihrer Wiedergeburten,
die sie durchlaufen müssen

vgl. SXP II, 53; 56-57; 73;
SXP VI, 103; 116

vgl. Mt 7,21-23

Daran erkennst du auch, dass jene Hindus tatsächlich viele irdische Wiedergeburten aus vergänglichem Samen erleben, während die Wahren aus den Christen nur noch ihre eine irdische Wiedergeburt vollenden müssen, da sie nunmehr teilhaben an der himmlischen Wiedergeburt aus un-vergänglichem Samen, nämlich aus dem Geist, der von oben kommt,

vgl. Joh 3,3.5

vgl. Röm 6,3-4

vgl. Eph 5,6

vgl. Act 8,36-37; 2,37-38; 22,16
Röm 10,8-13

einer Wiedergeburt, welche sich bei der Taufe vollzieht, dem Wasserbad im Wort, wenn sie als eine Lebensübergabe an Mich vollzogen wird, und sei es selbst ohne das Wasser.

vgl. Joh 3,6

Denn was aus dem Fleisch wiedergeboren wird, bleibt Fleisch im Fleisch - hin zum Verderben, zu neuem Tod; was aber aus dem Geist wiedergeboren worden ist, ist nunmehr und in Ewigkeit Geist im Geist. -
- hin zur Herrlichkeit nicht enden wollender Lebendigkeit, hin zum Leben.

vgl. I Kor 15,35;
Hebr 8,5; 9,1

Und daran erkennst du, dass alles, was in den Himmeln ist, auch sein Abbild findet auf Erden:

vgl. Eph 4,4

Denn wie diese, die Christen, durch ihre EINE Taufe ihre EINE <heils->entscheidende Wiedergeburt aus Meinem Geist zur Unsterblichkeit erfahren, so dass sie ein unvergängliches Wesen erlangen und nicht mehr weiter im Fleische wiedergeboren werden müssen, so müssen jene Seelen - seien es nun die Hindus oder Moslems oder Juden, all diese mit ihren unzähligen Reinwaschungen - noch VIELE Wiedergeburten durchlaufen, wie sie denn auch VIELE Taufen zur Reinwaschung ihrer Seelen - sei es im Ganges oder in ihren Reinigungshallen - nötig haben, bis sie denn die EINE Taufe gefunden haben.

vgl. II Reg 5,10-14

vgl. Ijob 33,29-30; Joh 1,12-13

vgl. SXP IV, 233

vgl. Hebr 10,1-4; I Joh 5,6-9

vgl. II Reg 5,8-13: Dies wird als prophetische Zeichenhandlung auf mehrere notwendige Wiedergeburten gedeutet; vgl. Prov 24,16; Mt 18,21-22

vgl. SXP II, 77

So sind sie sich mit ihren vielen Taufen selbst ein Gleichnis - wie es auch der Heide Naaman war, der sich - wegen seines Unglaubens - auf des Propheten Geheiß nicht nur EIN Mal, sondern SIEBEN Mal <selbst> im Jordan taufen musste.

vgl. Röm 6,3-4; Kol 2,12;
II Kor 5,14-16

vgl. Joh 3,3-5

vgl. Hebr 9,13-14; 10,1-3

vgl. Mt 28,19; Act 10,48

vgl. Ijob 33,29-30;
Joh 1,12-13

vgl. Hebr 10,1-4.10;
I Joh 5,6-9;
Hebr 10,19-22;
I Petr 3,21

vgl. Jak 3,6: Jakobus spricht
von einem >Teufelskreislauf
der Wiedergeburten< -
griechisch >trochos tes
geneseos<; vgl. SXP II, 78
vgl. Mt 27,24; Joh 19,8.12-13;
I Joh 1,8-9;
Röm 10,1-4; 4,5, 8,31-34;
Joh 18,38; 14,6; 12,31-32

*Denn du weißt, dass bei der Taufe
der alte Mensch ersäuft wird und ein neuer Mensch hervortritt,
der aus Meinem Geist-Wasser wiedergeboren wird zur Unsterblichkeit.*

*Wie jene aber VIELE Taufen vollziehen,
weil jene Waschungen sie nicht gänzlich reinwaschen können,
da über ihren Taufen Mein Name noch nicht ausgerufen ist,
so werden sie auch zu VIELEN Wiedergeburten geführt,
bis sie das wahre Leben durch die EINE WAHRE Wiedergeburt
in ihrer letzten, vollendeten Taufe erlangen.*

*So sind sie sich selbst ein Zeugnis,
dass sie die EINE Taufe in Mir noch nicht erlangt haben,
weil sie sich immer wieder taufen, ohne das Bewusstsein zu erlangen,
<ein für alle Mal> reingewaschen zu sein von aller Sünde
und gänzlich eingegangen zu sein in Mir.*

*So sind sie sich selbst ein Zeugnis,
die EINE Wiedergeburt noch nicht erlangt zu haben,
die von oben kommt, welche aus der
immer neu notwendigen Wiedergeburt von unten endlich befreit -
wie jener Pilatus, der sich selbst vergeblich
immerfort in Unschuld zu waschen suchte,
weil er die Wahrheit der Unschuld in Mir nicht erkannte, die auch
noch seine Wahrheit werden wollte und sollte - wie sie es für alle will!*

Jesus ist die vollendete Taufe und das Ende aller Taufen und Streitigkeiten darum

vgl. Röm 10,1-4

*Denn siehe, Ich bin die Taufe, die Vollendung und das Ende aller Taufen,
und wer in Mich eingetaucht ist, der braucht keine weiteren Taufen,
religiösen Riten und Gebräuche mehr.*

vgl. I Kor 1,11-17

*Der streitet auch nicht um Taufpraktiken
oder die zweifelhaften Autoritäten der verschiedensten Täufer,
denn er weiß: es ist alles nichtig; und er weiß, dass sich Meine Taufe,
mit der ihr getauft werden müsst, auf vielfache Weise vollziehen kann,
wenn ihr nur eingetaucht werdet in Mich, Meine Liebe,
und Ich mit Meiner Liebe eintauche und auftauche in euch.*

vgl. Eph 3,14-20; I Kor 12,13
vgl. Joh 3,30; Gal 4,19; 2,20

vgl. Mk 10,38; Luk 12,50;
Joh 12,24-25; 4,14

*Am Anfang ist es euch - diese Taufe in euren Tod - ein bitterer Kelch;
aber darin ist das Wasser, das euch zum wahren Leben führt.*

vgl. I Kor 13,1-4

*Und siehe, wenn ihr tausendmal auch christlich getauft wäret
in tausend Leben und nicht eingetaucht seid in Mich,
so ist's euch nicht's nütze, wie euch auch gesagt ist:*

vgl. Gal 4,19; II Kor 13,5
Mt 12,48-50; 7,21-23

*>Und wäre Christus tausend Mal geboren, wenn nicht in dir,
so bliebst du doch <- Selbst als getaufter Christ! -> verloren!<*

*Darum streitet derjenige nicht um Nichtigkeiten,
der recht in Mich eingetaucht ist,
sondern allein für die Liebe, dass sie allen gegenüber offenbar werde;
der lässt sich darum vielmehr selbst für die Toten taufen,
wie die Korinther es getan haben, Meinem Beispiel folgend.*

vgl. I Kor 15,29

vgl. Mt 3,13-15; Eph 2,1-4;
vgl. Röm 5,10; Mk 10,38

*Denn auch Ich habe Mich für euch taufen lassen,
als ihr noch tot wart in den Übertretungen eurer Sünden,
dass Ich Mein Leben in den Tod gegeben habe, für euch,
auf dass Meine Liebe offenbar werde zu euch allen:
Denn niemand hat größere Liebe denn die,
als dass er sein Leben lasse für seine Freunde.*

vgl. Joh 15,13; Röm 5,7-10;
I Joh 3,16; I Petr 2,21.24

*Siehe, es kommt nicht darauf an,
ob euer Leib ins Wasser getaucht worden ist,
sondern ob eure Seele und euer Herz eingetaucht ist
in die Erkenntnis Meiner alles erfüllenden Liebe.*

vgl. Eph 5,17-19

*Sagt euch das nicht jene Legende,
wie JEDER Mensch zu seinem Bauchnabel kommt?*

vgl. Ps 139,13

vgl. Gen 4,15

*Siehe, wenn Ich ein Menschenkind in seiner Mutter Leib bilde,
da drücke Ich ihm den Stempel Meiner Liebe auf,
indem Ich jedem kleinen Säugling mit Meinem Finger
mütterlich auf sein Bäuchlein tippe
und zu ihm sage: >Siehe, auch dich hab' Ich herzlich lieb!
Du sollst Mir willkommen sein! Denn Ich habe dich
bei deinem Namen <ins Dasein> gerufen! Du bist Mein!<
Kannst du Mir auch nur einen Menschen ohne Bauchnabel zeigen?
Nicht erst Kain, sondern selbst Adam und Eva, euere Urahnen,
wurden so von Mir gekennzeichnet als Kinder und Abkömmlinge von Mir,
gebildet aus Meinem für sie geronnenen Mutterblut.**

vgl. Jes 43,2.4a; 49,16

vgl. Luk 3,23.38

* Anspielung auf den sogenannten Proto-Koran - Sure 96,1-2, in dem sich schon das Evangelium vom Kreuz als Fundament von allem - sogar der Schöpfung selbst - finden lassen soll; vgl. Kol 1,15-20; I Kor 2,2; 3,11; vgl. SXP I,222-223

*Aber auch selbst wenn es einen Mensch, irgendein Wesen
ohne dieses Zeichen gäbe, so habe Ich euch doch
AUSNAHMSLOS ALLE herzlich lieb.*

vgl. Jes 49,15

vgl. I Kor 1,17: Die Heilsarmee
vollzieht aus diesem Grund
keine Taufen.

*Und wenn auch jemand nicht getauft sein sollte:
<Was würde ihm, wenn er auf Mich vertraut, fehlen?!>*

vgl. Mt 3,13-15; Eph 2,1-4;

vgl. I Kor 15,29

*Habe Ich Mich nicht selbst <schon stellvertretend> für euch alle
taufen lassen, als ihr noch tot und noch nicht am Leben wart?*

vgl. Act 10,44-48;15,8-9;
2,1-4; Mt 3,11

*<Haben nicht auch die ersten Heiden ihr Pfingsten
in der Taufe Meines Geistes empfangen -
noch vor dem Wasser und ohne Wasser?>*

*Paulus sprach vom Kleiderwechsel der göttlichen All-Seele,
in immer neuen äonischen Wiedergeburten der Schöpfung,
welchen der Kleiderwechsel der geschöpflichen Seele
bei ihren Wiedergeburten gleicht*

*So erkenne auch, dass alle irdischen Wiedergeburten
nur ein Spiegel sind Meiner himmlischen Wiedergeburten.*

Habt ihr nie gelesen:

*>Du Herr, hast im Anfang die Himmel und die Erde erweckt,
und im Ende werden sie untergehen, Du aber bleibst,
und sie alle werden veraltern wie ein Kleid,
und wie einen Mantel wirst Du sie zusammenrollen,
und sie werden wie ein Kleid gewechselt werden.*

vgl. Hebr 1,10-13

Du aber bist derselbe, und Deine Jahre werden nicht aufhören.<

vgl. Mk 24,29.27;
II Petr 3,10-13;
Apk 20,11; 21,1.5

*Das aber meint den Untergang dieser Himmel und dieser Erde,
am Ende dieses Äons, wenn Ich aus allen Elementen hervortrete,
so dass alles von Feuer verzehrt wird und fliehen wird
vor Meinem Angesicht und keinen Ort findet.*

vgl. Röm 8,22; Joh 16,21-22

*Dies aber ist das Ende dieser Welt,
die schon jetzt mit sich selbst in Geburtswehen liegt;
denn ihr vernehmt wohl schon in verheerenden Erdbeben,
Tsunamis und Wirbelstürmen den Anfang der Wehen,
die sich bis zum Ende hin noch steigern werden,
wo selbst die Kräfte des Universums ins Wanken geraten,
bevor Ich hervortrete aus allem, wie ein alles ausfüllender Blitz.*

vgl. Mt 24,7-8.29.27;
Luk 21,25-26

*Dann aber wird diese Welt, die vergangen ist,
in Herrlichkeit verklärt als neue Welt,*

*ein neuer Himmel und eine neue Erde,
in welchen Meine Gerechtigkeit wohnt,
auferstehen und wiedergeboren werden,*

vgl. Röm 8,22; Joh 16,20-22

*am Anfang des nächsten Äons,
und sie wird mit jedem endenden und neu beginnenden Äon
eine neue Wiedergeburt auf einer noch höheren Ebene erfahren,
bis in die Äonen der Äonen hinein.*

vgl. II Kor 3,18

*Wie es aber mit dieser Schöpfung ist,
so mit jeder Meiner unzähligen Schöpfungen.*

vgl. SXP I, 148; 157; 222;
SXP II, 60-62;
SXP VI, 121; 161; 179;
181; 267; 269; 270;
SXP VII, 59
vgl. SXP VI, 198-199

Wie Gottes All-Seele in Äonen in Wiedergeburtssfolgen
des Kosmos Sein Kleid beständig wechselt,
so die geschöpfliche Seele in Wiedergeburten
ihre leiblichen Kleider

vgl. Hebr 1,2-3; 1 Kor 12,6

vgl. Hebr 1,10-12

vgl. Mt 3,11; Jes 1,25

vgl. SXP VI, 121; 161;
179; 181; 267

So erkenne dies, dass Ich, die allgegenwärtige,
all- und alleinwirksame All-Seele jeder Schöpfung,
diese wie eine Larve und Hülle von Äon zu Äon ausziehe,
wie man ein Kleid auszieht,
um sie im Wasserbad des Feuers, Meines Geistes,
zu waschen und zu läutern zu noch größerer Herrlichkeit,
um sie Mir wieder anzuziehen - von Äon zu Äon,
von Wiedergeburt zu Wiedergeburt der Schöpfung,
ja, des Schöpfers in Seiner Schöpfung selbst.

vgl. SXP VI, 121

vgl. SXP I, 181/II, 22
vgl. SXP V, 249

Und so wie Meine unsichtbare, unfassbare All-Seele
ihre Kleider wechselt
in immer neuen Wiedergeburten neuer Schöpfungen,
so wechseln auch eure unsichtbaren, unfassbaren Seelen ihre Kleider
in immer neuen Wiedergeburten von neuen Leibern.

vgl. II Kor 3,16

Und wie die ganze Schöpfung
durch ihre immer neue Vereinigung mit dem Schöpfer verklärt wird
von einer Herrlichkeit zur anderen mit jeder neuen Wiedergeburt,
so treibt auch der immer neue Eingang
euer zunehmend gereiften Seelen in die sichtbare Welt
die Evolution der Leiber, in die ihr eingeht, in deren Natur voran.

vgl. Mt 11,23
Mt 6,1-4; I Reg 8,12

Wie aber die Entwicklung eurer Seelen,
so vollzieht sich auch die Evolution in der Natur unendlich langsam,
unmerklich, denn, Ich, die Schöpferkraft, bin demütig
und will im Verborgenen wirken.

vgl. Röm 1,20; Act 17,21

Darum kann Ich nur mit den Augen des Glaubens
wahrgenommen werden. Wer Mich aber wahrnimmt,
wird freigesetzt zu Gelassenheit und Geduld.

Denn er erahnt die Dimensionen, in denen Ich wirke,
und er weiß, dass dies auch über Tod,
Katastrophen und schlimmste Umwälzungen geschieht.

- vgl. Mt 10,28a;
 Röm 8,35.38-39
- Eine solche Seele scheut sich auch nicht, ihr Leben einzusetzen.
 Denn sie weiß, dass sie immer aufs Neue
 ein neues, frisches Kleid erhält,
 wenn ein altes Kleid zerfetzt und zerschlissen ist.*
- vgl. II, 22
- Sie hängt nicht an ihrem Leben, als ob es ihr einziges wäre;
 so ist sie erlöst von aller Selbst-Verhaftung an die Welt,
 erlöst von aller Selbst-Bezogenheit,
 wie denn ihr himmlisches, unvergängliches Selbst auch erlöst ist
 von ihrem irdischen, vergänglichen Selbst.*
- vgl. II, 22
- vgl. Hebr 1,10-12
- So wechseln eure Seelen ihre Leiber wie Kleider,
 wie Ich, die Schöpfer-Seele die ganze Schöpfung
 wie ein sich beständig selbst erneuerndes Kleid,
 das nach ihrem Vergehen
 in neuer, weiterer Entfaltung wiedergeboren wird und aufersteht.*
- vgl. Gen 1,27;
 I Kor 13,12; Jak 1,23-24;
 Kol 1,27; 3,3-4
- vgl. SXP II, 213-214
 vgl. SXP V, 249
- Denn ihr seid Mein Spiegel,
 Mein Ebenbild.*
- Und was immer sich in der himmlischen Welt vollzieht,
 es hat sein Ebenbild in der sichtbaren Welt.*
- vgl. Jdc 2,19-20; II Makk 10,29-30;
 II Reg 6,16-17; Dan 10,13.20
- Wenn ihr Krieg führt, geistlich oder fleischlich, dann wisst:
 Es streiten in höheren Sphären ebenso die Engel!*
- vgl. Hebr 8,5; Kol 2,17
- Wenn aber alles Irdische
 ein Bild des Himmlischen ist,
 dann muss es auch zeitliche, irdische, kreatürliche
 Wiedergeburten der geschöpflichen Seelen geben,
 wie es denn auch die himmlischen, äonischen, kosmischen
 Wiedergeburten der göttlichen All-Seele gibt.*
- vgl. SXP I, 157; 222;
 SXP II, 60-61;
 SXP VI, 121; 161; 179;
 181; 267; 269; 270;
 SXP VII, 59
- vgl. Gen 1,26-27; I Kor 11,7; 13,12
 vgl. II Petr 1,14; II Kor 5,1.4
- Denn wenn des Schöpfers All-Seele
 die Welten als kosmische Kleider wechselt
 in äonischen Wiedergeburten in ihrer Ewigkeit,
 so auch - als ihr Ebenbild, Abglanz, ihr Spiegel -
 die geschöpfliche Seele ihre kreatürlichen Leiber wie Kleider
 in zeitlichen Wiedergeburten in dieser Zeit.*

* vgl. Joh 1,14:

>Inkarnation< heißt >Fleischwerdung<, >re< heißt >zurück<. Re-Inkarnation meint hier also eine beständige, unaufhörliche, ewige Rückbindung der ganzen Fülle der ewigen Gotteswesenheit auf die zeitlich-geschichtliche, kreatürliche Wesenheit Jesu Christi (vgl. I Petr 1,20; Hebr 13,8), vgl. SXP VI, 197-198 ->>

vgl. II Petr 3,8

vgl. SXP I, 165; SXP V, 235

SXP VI, 122; 126;

SXP VII, 64; 66

vgl. Joh 15,22.25; Act 5,3-4

vgl. SXP VI, 16

vgl. Kol 1,16

->> so dass der historische Jesus, Sein Liebeswesen tatsächlich Enthüllung, Garant, mehr noch: Grundlage der ewigen göttlichen Wesenheit ist. (vgl. Kol 1,15-20; I Joh 5,20)
vgl. I Kor 12,6

vgl. Phil 1,6-8; Gal 4,5;

Dtn 18,15.18; Röm 9,5; 4,17;

Koh 3,15; Jes 7,15-15; 9,5;

Weisheit 7,1-6

-> Joh 5,39; Mt 12,42

vgl. Phil 2,7; Röm 8,3; 1,3-4;

Hebr 4,15; 2,11.14.17

vgl. Apk 3,20; II Kor 5,20;

I Thess 2,12; Act 2,40;

Mt 23,37

vgl. Hebr 2,10; 5,7-9; 7,28;

Röm 1,4; I Petr 4,1;

Joh 12,24-25;

13,1; 15,13

vgl. Luk 1,35

vgl. Joh 15,5; 5,19.30-32;

3,27; 16,32

Wie die Gottheit in einem ewigen, unaufhörlichen Prozess ihren göttlichen Tod eingeht, um im geschöpflichen Anfang Jesu Ihre Re-Inkarnation zu erleben, die alles mit sich in die Gottheit führt, so durchlebt auch jede geschöpfliche Seele als Ebenbild und Spiegel der Gottheit unaufhörlich ihre Re-Inkarnation in Zeit und Ewigkeit

Schließlich - bedenkt dies - vollzieht sich in Meiner Ewigkeit eine noch viel wichtigere, weitreichendere, beständig sich in sich selber wiederholende Re-Inkarnation, * in der alles Leben und überhaupt jedes eurer selbst-bestimmten, selbst-ursächlichen Eigen-Leben ** und der Anfang der ganzen Schöpfung selbst begründet ist:

Es ist das Geschehen Meiner völligen Ent-Äußerung: - des Todes und des Endes, der Zunichtemachung und gänzlichen Auflösung Meiner ganzen ewigen unendlichen, anfangs- und endlosen, alles beherrschenden Gottheit, Meines ewigen göttlichen Seins, um als ein zeitliches Geschöpf und als nichts als ein irdisches, auf Raum und Zeit begrenztes Geschöpf aus dem Nichts erweckt und wieder-geboren zu werden, einen realen geschöpflichen Anfang zu nehmen, als ein geschöpfliches Wesen, wie ihr, in Fleisch und Blut, euch gleich und ebenbürtig, das euch nicht von oben frei bestimmt, sondern als ein >Du< gegenüber tritt und nur umwerben kann, **

und das durch alles Ringen des irdischen Daseins hindurch und im Leiden bis hin zur selbst-losen Selbst-Aufgabe als eines von euch für euch alle die göttliche Vollendung Meiner ewigen Heiligkeit der Liebe erst erlangen muss -

in dem, welchen ihr Jesus Christus, den >Sohn<, nennt.

Er aber konnte all das - euch gleich - nur erlangen durch die Aufgabe, das Aufgehenlassen Seines eigenen >Egos< in Mir, der All-Liebe, aus der Er alle Seine Kraft bezog. "

** vgl. JesSir 15,11-17 <-> Röm 9,19-23: Willensfreiheit oder Vorherbestimmung? Beides gilt - bedingt durch die zwei Naturen Christi: als wahrer alles bestimmender Schöpfer über uns wie wahres Geschöpf auf einer Ebene neben uns. ->>

->> Ähnlich kann die komplementäre Wirklichkeit in der Physik oft nur in scheinbaren Widersprüchen ganz erfasst werden: Das Licht ist sowohl reines Teilchen als auch reine immaterielle Energie.->>

vgl. Joh 1,1-3.10-11.14;
14,8-9; 8,16;
I Joh 1,1-2; 4,2; 5,20;
Kol 1,19-20; 2,9

vgl. Joh 15,5; 5,19.30-32;
3,2.27;
Mt 12,28; Hebr 9,14

vgl. Phil 2,6-7a;
Röm 4,17;
Dtn 18,15.18

->> vgl. SXP I, 14; 19;
SXP II, 62-63;
SXP V, 283;
SXP VI, 14; III;
128

vgl. Joh 4,24

vgl. Joh 1,18; 8,58.57
vgl. Hebr 5,7-8; Luk 22,41-43
vgl. Mt 17,2;
Joh 16,30; 4,16-20; 6,64;
Mt 9,4

vgl. Mt 3,16-17; 11,25-26;
Joh 11,41-42;
Luk 22,42

Ich aber fragte: „Wie kann das sein, dass Er, der Sohn, durch Dich, den allmächtigen Vater, Seine göttlichen Liebestaten wirkte in Deiner göttlicher Selbst-Hingabe als ein Mensch, wenn Du doch in Deinem göttlichen Sein nicht bestandest, als Er war, der Du Dich Deiner Gottheit nach selbst aufgegeben hast, auf dass Er werden konnte, der kein anderer ist als Du selbst, der in Seiner ganzen Fülle der Gottheit in unser Menschsein einging, um sich uns zu offenbaren?“

Der Erhabene sprach:

„Siehe, und doch ist es so. Auch Er, der Sohn, konnte, da Er nicht MEHR als ein Mensch war - genau wie ihr - all das nur erlangen in und aus der Verbindung mit Mir.

Denn wenngleich Ich, der Ich Mich in Meinem ganzen ewigen göttlichen Sein in den Tod gab, um in Ihm als ein rein geschöpfliches Wesen - euch gleich - zu erstehen, so blieb Ich doch in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit bestehen, in der alle Zeiten - die Ewigkeiten, in denen Ich lebe, wie jene Zeiten Meines rein geschöpflichen Seins und Erdenwandels, in denen Ich Meiner Gottheit nach, nach der Auflösung Meines göttlichen Seins, nicht bin - zusammenfallen;

Und aus der Unendlichkeit jener anderen Zeiten, in denen ICH BIN, konnte Ich

als der, den ihr den in Seinem >Geist< allgegenwärtigen >Vater< nennt, Mir selbst als dem >Sohn<, der als jener Mensch auf Erden, - jener Menschensohn >Jesus von Nazareth< - ewig im Schoß Meines zeitlosen Seins besteht, aushelfen und beistehen, so dass Sein irdisches Sein in Meinem göttlichen Sein aufgehen und völlige Lösung und Entgrenzung erfahren konnte von allem, was irdisch ist.

So begegne Ich, der ewige, universale, kosmische, göttliche Christus, Seine göttliche Natur, die ihr auch >Vater< und >Geist< nennt, euch ganz

in jenem zeitlichen, begrenzten, irdischen, geschöpflichen Jesus, in Seiner geschöpflichen Natur, die ihr den >Sohn< nennt, ohne jedoch in Ihm gänzlich aufzugehen - trat Ich Ihm selbst doch zugleich als der >Abba< im Geist gegenüber:

*Er jedoch ging gänzlich in Mir auf,
und so strahlte Ich gänzlich ungetrübt durch Ihn hindurch,
so dass Ihr wahrhaftig Mich, den ewigen Gott, in Meiner ganzen Fülle
in Ihm, jenen Menschen, erblickt.*

vgl. Kol 2,9

vgl. Kol 3,4; Gal 2,20
Joh 12,32; I Kor 15,27-28;
Eph 4,9-10; 1,22-23.10;
II Kor 5,14-15;
Gal 2,20; 3,28; Kol 3,11

*Und wie Ich durch Ihn hindurch strahle,
werde Ich auch durch euch hindurch strahlen, in der selben Weise,
und durch Ihn den ganzen Kosmos durchstrahlen,
welchen Ich in Ihm einnehmen werde -
ohne dass ihr in eurer einzigartigen Selbst-Bewusstheit aufhört zu sein,
wie auch jener, der Sohn, Jesus von Nazareth,
in seiner Geschöpflichkeit bei aller erlangten Göttlichkeit
nie aufhört zu sein und ein ewiges innergöttliches Gegenüber bleibt,
das er in gleicher Weise von Ewigkeit her schon ist,
in den Himmeln von je her wahr genommen
als des Menschen Sohn,
noch ehe der Menschen Welt und <überhaupt> Menschen waren.*

vgl. Dan 7,9.13-14;
Mt 24,30; 27,64; Ez 1,26;
Gen 1,26-27; 3,8;
Röm 5,14; Joh 8,56-58

*Siehe so vollzieht sich in Meinem ganzen vollendeten Gottsein
ein ewiger Prozess der Selbstaufgabe in den göttlichen Tod hinein,
um als ein Geschöpf unter euch wiedergeboren zu werden,
welches <wiederum> Meine Gottheit erlangt
und mit sich euch und die ganze Schöpfung
in die innige Liebesvereinigung
und Verschmelzung mit ihrer Schöpfer-Seele führt.*

vgl. I Kor 11,12;
Eph 5,30-32

*Siehe, das ist ein ewiger, unaufhörlicher Prozess des Lebens
und der Liebesbewegung in Mir:*

*Der Schöpfer gibt sich in der Fülle Seines Lebens
in Seinem ganzen Schöpfer-Sein dahin,
um als ein Geschöpf in und aus der Schöpfung
wieder geboren zu werden, und als Haupt dieser Schöpfung
die ganze Schöpfung mit sich zu Einem </dem Einem> zu vereinigen
und in das Sein des Schöpfers zu überführen;
in diesem allumfassenden Schöpfer-Sein gibt Er sich wieder dahin,
um als ein Geschöpf in und aus der Schöpfung
wieder geboren zu werden und den Zyklus des Lebens der Liebe
erneut zu durchlaufen von Wiedergeburt zu Wiedergeburt:*

vgl. Kol 1,16-18; Eph 1,10
vgl. SXP I, 163; 169; 221;
223; 225-229;
SXP II, 64-65; 125;
SXP IV, 120; 153;
SXP VI, 130-132; 145;
192; 194-195;
197; 273;
SXP VII, 281; 286

vgl. I Kor 11,12;
Eph 5,31-32; 1,9-11;
I Kor 15,28;
Kol 3,3.11; Gal 3,28

vgl. SXP I, 163; 165; 169;
221; 223; 225-229;
SXP II, 64-65; 125;
SXP IV, 120; 153;
SXP VI, 130-132; 145;
192; 194-195;
197; 273;
SXP VII, 281; 286

vgl. I Kor 11,12; Eph 5,30-32

vgl. Röm 5,14.18.20-21;
I Kor 15,22; II Kor 5,14-17

vgl. Koh 3,14-15;
Joh 1,12-13;
I Petr 1,23;
II Kor 3,18

vgl. Act 17,28-29;
Joh 10,34-35;
Gen 1,26-27; I Joh 3,2;
I Kor 13,12

vgl. SXP II, 213-214

vgl. I Kor 2,10

vgl. Apk 1,1

vgl. Joh 10,17-18; 15,13

*Die Schöpfung aus dem Schöpfer,
der Schöpfer durch die Schöpfung;
und Schöpfer und Schöpfung zu Einem, <als> eins;
die Schöpfung aus dem Schöpfer,
der Schöpfer durch die Schöpfung -
und Schöpfer und Schöpfung zu Einem, <als> eins
in einem ewigen, unaufhörlichen Kreislauf
des Lebens und der Liebe.*

Denn dies Wort:

*>Das Haus Seiner Vaterschaft wir der Mensch verlassen,
um mit seiner Braut ein Fleisch zu werden
und mit ihr wiederum ins Haus der Vaterschaft einzugehen< -
es ist Mein Mysterium, denn ICH bin DER Adam
und die ganze Schöpfung ist Meine Braut
und Ich gehe aus und ein und aus und ein - von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*Wie sich aber so in Mir, der Schöpfer-Seele in ihrem göttlichen Sein
eine ewige, unaufhörliche, zeitlose,
sich beständig wiederholende Wiedergeburt vollzieht,
in welche ihre ganze Schöpfung einbezogen ist,
so müssen sich auch an euren Seelen auf ewig Wiedergeburten
vollziehen, seien sie in der diesseitigen Welt
oder in jenseitigen Sphären.*

*Denn ihr seid Meines Geschlechtes, Mein Ebenbild und Gleichnis,
Mein Spiegel, Mir in allem ähnlich bis zu eurer Vollendung,
von der ihr noch keine Ahnung habt, wie sie sein wird,
denn dann seid ihr Mir in allem gleich, eins mit Mir,
Einer, mit Mir identisch.*

*Und was sein wird, das IST schon in Mir,
in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit - in Ewigkeit.*

*Siehe, das sind die Tiefen Meines Mysteriums,
- und ihr werdet eine Ewigkeit brauchen, sie zu ergründen -
die Tiefen, die sich verbergen allein in dem Wort:*

*>Siehe, Ich war tot, und LEBE - von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Und Ich habe Macht, Mein Leben zu lassen,
um es Mir wieder zu geben, <- als der >Vater< dem >Sohn< ->.
Niemand nimmt es von Mir, sondern Ich gebe es freiwillig dahin,
für euch. Und es gibt keinen größeren Liebeserweis als diesen!*

vgl. Joh 14,19; 1,16

*Denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben,
und empfangen aus der Fülle Meines Lebens -
- Leben um Leben um Leben.*

*Die Abhängigkeit allen Lebens
von Gottes beständiger Atmung
deutet einen immerwährenden Prozess von Wiedergeburten
in Gottes unaufhörlichem Ein- und Ausatmen an*

*Und ebenso ist euere beständige Atmung ein Spiegel
Meiner fortlaufenden Atmung. Erkennst du nicht, was das bedeutet?*

vgl. Num 28,16

Gen 1,7; 6,3; Ijob 33,4;

Ps 104;29-30;

Koh 12,7

vgl. SXP VI, 121

*Weißt du es nicht? Hast du es nicht gehört? Hast du es nicht gelesen?
Euer Leben kommt aus Meinem Atem:
Stoße Ich ihn aus, so werdet ihr lebendig,
ziehe Ich ihn in Mich zurück, so vergeht euere Lebendigkeit.*

*Wie aber auch ihr beständig ein- und aus-atmet
in einem unaufhörlichen Prozess, so auch Ich.*

vgl. Gen 6,3; Jak 4,5; Koh 12,7

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15

*So lasse Ich immer wieder Mein Leben aus euch fahren
und hole Meinen Atem zu Mir zurück,
um dann Meinen Atem abermals aufs Neue aus Mir aus zu hauchen
und Mein Leben in euch hinein zu hauchen,
wie Ich auch beständig und immer aufs Neue
nach jedem Winter in die tote Natur,
die im vorausgehenden Herbst erstorben ist,
das Leben zurückkehren lasse mit jedem neuen Frühling.*

vgl. Gen 1,2; Ps 104,28-29;

Koh 3,19; 12,7; Jes 42,5;

Act 17,25

*So wie ihr euren Atem in euch hineinzieht,
um ihn sogleich wieder auszustoßen,
so ziehe auch Ich Meinen Atem, in dem euer Atem liegt,
in Mich ein, um ihn sogleich wieder auszustoßen.*

vgl. Ijob 34,14-15

vgl. SXP I, 221;

SXP V, 273;

SXP VI, 23

*Euer Lebensatem aber kommt aus Meinem Lebensatem,
eure Atmung aus Meiner Atmung.
Ziehe ich Meinen Atem ein, so vergeht euer Atem,
stoße Ich ihn wieder aus, so entsteht euch neuer Lebensatem -
- in einem immerfort sich wiederholenden Prozess
beständiger Wiedergeburten.*

vgl. Dtn 32,39

*Denn Ich ziehe euer Leben in Mich zurück wie den Atem,
um ihn zugleich wieder auszustoßen, um euch sogleich wieder zu beleben.*

vgl. Ijob 34,15; Koh 12,7

*So wenn ihr euren Atem, euer Leben, eure Lebendigkeit aushaucht,
kehrt sie zu Mir zurück; und wenn Ich Meinen Atem, Mein Leben,
Meine Lebendigkeit aushauche, kehrt sie zu euch zurück.
Und Ich habe die Macht, Mein Leben zu lassen,
um es Mir wieder zu nehmen, und es zu geben,
um es wieder zu Mir zurückkehren zu lassen -
- in einem unaufhörlichen, immerwährenden Prozess.*

vgl. Joh 10,18 ;
Num 16,22; Gen 6,3; Jak 4,5

*So gebe Ich Mein Leben, Meine Lebendigkeit,
Meine Herrlichkeit, Meine Erscheinung in euch hinein,
um in und aus euch Mein Leben, Meine Lebendigkeit,
Meine Herrlichkeit, Meine Erscheinung Mir selbst zu errichten,
und zu geben:*

vgl. Röm 1,19; I Kor 11,7;
Eph 3,6; 1,22-23;
Weisheit 13,5

*Denn Ihr seid Meine Hülle, Mein Kleid, Mein Körper, Mein Leib,
Meine Erscheinung, Mein Abglanz, Mein Antlitz, Mein Angesicht,
Meine Verherrlichung, Meine Herrlichkeit, Mein Leben,
Meine Atmung.*

vgl. Ijob 34,10

*So verherrliche Ich Mich in eurer Schwachheit,
und erhöhe Mich in eurer Niedrigkeit.*

vgl. II Kor 12,9;
Phil 1,8 / Joh 3,14

vgl. Ps 104,28-29

*So kannst du in Meiner beständigen Atmung, die der euren gleicht,
in der sie sich spiegelt, ein unaufhörlich sich wiederholendes
Einholen und Ausströmen Meines Lebens erkennen -
- in einer ununterbrochenen Abfolge von Wiedergeburten.*

vgl. SXP I, 157; 177-178; 212;
215-220; 270; 336;

SXP II, 67-68;

SXP IV, 98-99;

SXP VI, 127; 184;

SXP VIII, 75

vgl. Joh 13,23; 21,7.20;

Act 1,4

vgl. Joh 1,12-13

* spätere Ergänzung
dem Blut,

dem ursprünglichen,
noch reinen, basalen
Lebenssaft;

vgl. SXP II, 58;

SXP I,222-223

vgl. II Petr 2,12

vgl. Jes 7,15; JesSir 15,14-17;

Dtn 30,15-20;

Jer 21,8; Gal 6,7-8;

Röm 6,16; 8,13

Johannes sprach von einer Evolution der Wiedergeburten im Fleisch - hin zur Wiedergeburt im Geist

*Was sonst meint Johannes, Mein Liebling, Mein Apostel
<mit dem mysterien-reichen Eingangs-Wort im Prolog seines Evangeliums>
wenn er erklärt, die Wiedergeburt >aus Gott< sei
weder eine WIEDER-Geburt (!) >aus dem *Geblüt<,
also WIEDER-Geburt im pflanzlichen Bereich,
noch eine WIEDER-Geburt >aus dem Fleisch<,
also dem tierisch-animalisch-triebhaften-instinkt-gesteuertem Bereich,
noch eine WIEDER-Geburt >aus dem Willen des Mannes<,
also aus dem menschlichen Bereich
mit einer entsprechenden Entfaltung des Selbstbewusstseins
und freien Willens, - ...*

vgl. Joh 1,12-13;
Gen1,11-12.19-28; 2,5-7
vgl. Ijob 33,29-30;
29,18-20; 1,21;
Röm 4,17; Koh 3,15;
Ijob 1,21; Joh 3,3-6
vgl. II Kor 3,18;
Eph 2,21-22; 4,13.16
vgl. SXP III, 146; 164

vgl. Joh 1,13; 3,3-4

vgl. SXP I, 183-185; 219;
SXP II, 19; 53; 55; 67-68;
SXP VII, 73; SXP VIII, 130

vgl. Joh 3,6

vgl. Mt 8,22

vgl. Joh 3,6; 6,63;
Koh 1,2-3

vgl. Röm 8,18-21; Act 17,26-27
vgl. Eph 2,1-3

vgl. Röm 8,18-21;
Act 17,26-27; II Petr 4,6

* Ein treffendes Sinnbild hierfür ist das wiederholte Schlüpfen von Libellenlarven aus ihren abgestreiften Hüllen, immer wieder unter Wasser, bis sie schließlich letztmalig an der Wasseroberfläche schlüpfen und zur Libelle, einem gänzlich andersartigen Wesen der Lüfte werden.

vgl. Joh 8,23; 3,3

vgl. I Petr 1,23; Jak 1,17

... - womit er die ganze Kette der Wiedergeburten aufzeigt, welche eine Seele- gemäß der Entwicklung und Evolution alles natürlichen Lebens - auf ihrer Pilgerschaft hin zu Gott durchläuft, bis sie schließlich durch eine Wiedergeburt >von oben<, nämlich aus Mir, Christus, Gott, in die Himmel aufgenommen wird, um dort durch Metamorphosen von einer Herrlichkeit in die andere in einem un-endlichen Zeiten- und Äonen-Lauf Mir und Meiner Unendlichkeit bis zu ihrer Vollendung entgegen zu wachsen, - jene nämlich, von welchen Johannes verkündet, dass sie - ENDLICH! - >von GOTT wiedergeboren< sind.

So gibt es eine WIEDER-Geburt (!) im Fleisch wie auch eine Wiedergeburt im Geist.

Wer aus dem Fleisch wiedergeboren ist, ist Fleisch; wer aber aus dem Geist wiedergeboren ist, ist Geist.

Die Wiedergeburt im Geist aber ist die Wiedergeburt zum Leben, denn der Geist ist es, der lebendig macht.

Die Wiedergeburt im Fleisch dagegen ist eine Wiedergeburt in den Tod,

für sich gesehen unnütz,

denn sie HÄLT im Fleisch und an den Nichtigkeiten der Welt, die einem ständigen leidvollen Wandel unterworfen sind, sofern eine Seele in der Umklammerung ihres inneren Todes der Selbst-Verhaftung verbleibt.

So erfahren die Seelen nach dem Fleisch immer aufs Neue das Gericht an sich selbst, aber auf Hoffnung hin - - dass sie in einer ihrer Wiedergeburten aus Gott geboren werden und leben möchten,

so dass alle Wiedergeburten im Fleisch hinstreben auf die Wiedergeburt im Geist,

um in dieser Wiedergeburt aller Wiedergeburten ihre Vollendung und ihren krönenden Abschluss zu finden, wie sie sich auch dann alle in ihr wiederfinden - ihr selbst in all euren Wiedergeburten in der Mutter aller Wiedergeburten, für die ihr erschaffen worden seid.

Siehe, alle Wiedergeburten von unten:

sie <sind gleichsam Mägde und Hebammen, Geburtshelferinnen, und> dienen und streben hin

<allein> auf die eine Wiedergeburt von oben.

vgl. Röm 8,18-21;
II Kor 4,17

*Sie, die Geburt aus der Ewigkeit, ist Sinn, Ziel und Zweck
aller leidvollen Wiedergeburten in der Zeit.*

vgl. Joh 1,13;
I Petr 1,23;
II Tim 1,10

*So werdet ihr immer und immer wieder von unten,
aus vergänglichem Samen geboren,
bis ihr bereitet seid, die Wiedergeburt von oben,
aus un-vergänglichem Samen zu empfangen und zu erlangen.*

* vgl. SXP I, 57; 203; 238;
SXP II, 15; 69-70;
SXP IV, 266-268;
SXP V, 183;
SXP VI, 154;
SXP VII, 288-289;
SXP VIII, 33

*Biblische Aussagen von der Wiedergeburt
sind wörtlich zu nehmen,
nicht als allegorische Aussagen zu relativieren -
dafür vielmehr*

Bezeugungen von Hölle und ewiger Verdammnis

vgl. Ijob 33,29-30; 1,21;
I Petr 1,21;
Joh 1,13; 3,4.12;
Koh 1,5-7; 3,15; Röm 4,17

*Wenn Ich auf die Schrift verweise,
wo eindeutig steht, dass Ich euch mehrfach ins Leben rufe und erwecke,
um euch alle zu Mir zu holen,
wirst du freilich sagen: >Das ist doch allegorische, bildhafte Rede!<*

vgl. II Kor 3,12-13; 4,2

*Habe Ich nicht mit noch viel größerer Freimütigkeit
aus weit weniger stichhaltigen Worten
die Ungläubigen von dem Fakt der Auferstehung überführt,
nur weil Ich sie wörtlich, beim Worte nahm?*

vgl. Luk 20,27.37-38

vgl. Ijob 33,29-30;
Thr 3,22-23;
Hos 6,2-3;
Dtn 32,39; I Sam 2,6;
Koh 3,15; Röm 4,17

*Erkenne doch, Leugner:
Das Wort von der Gnade, die immer wieder ins Leben ruft,
sie ist keine Allegorie!
Warum nimmst du dies Wort nicht beim Wort?*

vgl. Mt 12,32; 25,46;
Dan 12,2; Jes 66,24;
Apk 14,11-12; 19,3; 20,10
vgl. Jes 45,23-24; Phil 2,9-11;
Apk 5,13-14; Joh 12,32;
Röm 3,23-24; 5,15.20-21;
3,3; 11,29.32.36;
II Kor 5,14-15.19;
Kol 1,19-20; Eph 1,9-11

*Das Wort von der Hölle und Verdammnis dagegen,
- und es sind zu den vielen Zusicherungen einer All-Versöhnung
so wenige <Worte>,
die auf ewige Verdammnis hin gedeutet werden könnten! -
das willst du aufrichten und hoch und fest halten?*

vgl. II Kor 1,19-20; Apk 3,14
Jon 3,4.10; 4,11;
Hos 11,8-9; Ez 18,23; 33,11;
I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6

*Erkenne doch, dass Mein >Ja< die Wirklichkeit ist,
Mein >Nein< aber vorläufig, und bildhafte Rede,
die es recht zu deuten gilt! -
- ... als vergängliche fleischliche Rede an vergängliches Fleisch!*

vgl. Hebr 9,10; 8,13; 5,11-14;
I Kor 3,1-2; I Tim 1,8-9;
Röm 10,4; 4,5; Gal 6,7 -> 3,24;
Joh 1,17.16;

*Denn nicht Mein >Nein< ist Fleisch und Blut geworden,
hat für euch gelitten, und zwar für euch alle,
sondern Mein >Ja<. **

vgl. SXP II, 16; SXP IV, 206-211

vgl. I Joh 1,1-4
vgl. Jes 54,8
vgl. Mal 1,11.14; 3,20
vgl. Ijob 1-2; Sach 3,1-4;
Joh 16,11; 12,31-32;
Apk 12,10; Röm 8,31-34,
Jes 30,7

*Darum ist Mein >Ja< handfest, betastbar und zu bestaunen,
Mein >Nein< aber verblasst dahinter zu einer Bildrede,
einem flüchtigen Gleichnis, einem Schatten und Nebel,
der sich vor der aufgehenden Sonne verflüchtigen wird -
wie der Ankläger und Verneiner selbst
in Meinem selbst zu ihm noch gesprochenen >Ja<! **

vgl. Röm 5,5;
II Kor 5,14-20
vgl. I Kor 13,8;
Eph 5,17-19
vgl. I Kor 2,9; Jer 33,2-3

*Warum bist du nicht bereit, Mein Wort in dem Geist auszulegen,
in dem es geschrieben ist: im Geist der allversöhnenden Liebe,
deren Licht alle vorläufigen, zu kurz greifenden Erkenntnisse,
die zu Ihr noch nicht hinreichen, verblassen lässt, überbietet
und um <die> Unendlichkeiten <Meiner Christus-Majestät>
übertrifft?!*

Möglichkeit der Rückkehr auf die Erde durch die Wiedergeburt aus dem jenseitigen Himmelreich

vgl. SXP II, 216-217;
SXP VI, 109-110;
SXP VIII, 83-84
* vgl. SXP I, 57; 203; 238;
SXP II, 15; 69-70;
SXP IV, 266-268;
SXP V, 183;
SXP VI, 154;
SXP VII, 288-289;
SXP VIII, 33
vgl. I Thess 2,17; II Kor 5,6-8;
Phil 1,21.23; Luk 23,43

*Zur Zeit der Abfassung der heiligen Schriften
stand das Urchristentum in der Naherwartung
und hatte darum ausschließlich
die abschließende Auferstehung im Blick,
in deren Kraft aber auch alle Wiedergeburten liegen
Doch obwohl die Apostel immer wieder die Wiedergeburt
<sehr wohl> angesprochen und angedeutet haben,
fand sie bei ihren Hören, den ersten Christen,
keine allzu große Beachtung,
setzten sie doch ihre Hoffnung ganz darauf,
einzugehen in Meine Himmel, um allezeit bei Mir zu sein.*

vgl. Apk 22,20;
I Kor 16,22b;
vgl. Hebr 11,13

*Zudem stand die Urgemeinde in der Naherwartung
Meines >Advents<, Meiner >Wiederkunft<
und sie grüßte Mich beständig mit dem sehnsüchtigen Ruf
>Maranatha<: >Ja, Herr Jesus, komm bald!<*

vgl. I Thess 4,15-17;
I Kor 15,51-53

*Sie glaubten an Meine baldige Rückkehr -
noch zu ihren Lebzeiten,*

vgl. I Petr 1,11
vgl. Phil 3,11-12

*da sie Meine Worte falsch deuteten,
dass manche unter ihnen, die es erlangen sollten,*

vgl. Mt 16,28; Mk 9,1;
Joh 21,20-23
Act 1,6-7; Luk 19,11;
Apk 19,11;20,4

*nicht sterben würden
bis zum Anbruch
Meines Weltreichs.*

vgl. Joh 5,24; 8,52; 11,25-26;
II Tim 1,10; Luk 23,43;
vgl. Phil 1,21.23;
II Kor 5,1-8; 12,2-4

vgl. Joh 21,22-23; Phil 1,21-26
vgl. Act 3,21

vgl. Mt 24,34; 10,23;
Mk 9,1

vgl. Mt 10,28;
Ijob 33,29-30
vgl. SXP II, 216-217;
SXP VI, 109-110;
SXP VIII, 83-84

vgl. II Petr 3,10-13;
vgl. Joh 21,22;
I Kor 7,29-31
vgl. I Tim 1,8-9; Gal 6,7-8;
II Thess 3,6-13

vgl. Joh 1,13; 3,3-6;
I Petr 1,23
vgl. SXP I, 185;
SXP II, 19; 71; 72-73;
SXP III, 164-165

vgl. Mt 19,28
vgl. Röm 4,17; Koh 3,14-15;
Ijob 1,21

vgl. Mk 5,39
vgl. Joh 11,23-26;
Luk 17,20-21

vgl. Luk 20,38; 14,19

vgl. Mt 10,22-23; 16,28;
Mk 9,1;
Joh 21,20-23
Act 1,6-7;
Luk 19,11; 21,32;
Apk 19,11;20,4

*Denn sie erkannten nicht,
dass Ich von dem unvergänglichen Wesen sprach,
das Meine Einkehr in ihnen hervorbringen würde,
sowie davon, dass einigen von ihnen bestimmt war,
durch beständige Rückkehr in die Welt bis zu Meiner Ankunft
Zeugnis abzulegen von der wunderbaren Wandlung der ganzen Welt.*

*Und wenn Ich davon sprach,
dass Meine Generation nicht vergehen würde,
bis es alles geschehen wäre,
so sprach Ich von der Unsterblichkeit ihrer Seelen
und von ihrer unaufhörlichen Wiederkehr;
sie aber verstanden es nicht und deuteten es
auf Meine baldige Wiederkunft, noch zu ihren Lebzeiten.*

*Da sie aber den Abschluss dieses Äons,
das nahe Ende und die Auflösung von allem erwarteten,
was sollten sie sich noch mit dem Karma beschäftigen
und den Gesetzmäßigkeiten dieses Zeitalters?*

*Darum hatten sie nur die Auferstehung ALLER,
den krönenden Abschluss aller Wiedergeburten von UNTEN
in der Wiedergeburt von OBEN im Blick,
obwohl jene wie diese in der Kraft Meiner Auferstehung bewirkt sind,
und die Hoffnung auf Auferstehung, die Ich gebracht habe,
mehr umfasst als die letzte, vollendete Wiedergeburt,
sondern das viel weitreichendere Phänomen
aller Wiedergeburten
und die Unauflöslichkeit allen geschöpflichen Lebens,
nämlich Meine Zusage:
>Ich bin - jetzt schon, für alle - Auferstehung und Leben.
Mir leben darum alle.
Ich lebe unaufhörlich, und ihr sollt auch unaufhörlich leben!<*

*Da sie es aber nicht recht zu deuten wussten,
wenn Ich davon sprach, dass manche Meiner Zeitgenossen
Meine Wiederkunft erleben würden,
dass Ich von ihren Wiedergeburten sprach,
waren sie beseelt von fester Naherwartung Meines Kommens.*

*Daran seht ihr, dass es ein Zeichen von Unkenntnis,
eine Fehldeutung und Irrglaube war,
<weil Meine Worte nur aus der Einsicht beständiger Wiedergeburt
recht zu deuten und zu verstehen sind.>*

vgl. I Thess 4,13.14-17

*Denn gar viele wurden durch diese Missdeutung Meiner Worte
zutiefst irritiert und schließlich enttäuscht und kehrten sich ab,
als Meine Zeitgenossen nacheinander alle hinweg starben,
und sie lästerten:*

vgl. I Kor 4,15; I Joh 2,18

vgl. I Petr 3,3-4

*>Wo denn ist nun die Verheißung Seiner baldigen Ankunft?!
Denn seitdem all Seine Zeitgenossen und Jünger,
unsere Apostel und geistlichen Väter allesamt gestorben sind,
ist doch alles geblieben wie vom Anbeginn der Schöpfung an!<*

vgl. I Petr 3,8

Gen 2,7 im zweiten Schöpfungslied entspricht der Schilderung in Gen 1,11-28 im ersten Schöpfungsepos, was ein Vergleich von Gen 2,5-6 und Gen 1,10 andeutet.

*So klagten sie und kehrten sich ab,
da sie nicht erkannten, dass Ich in anderen Zeitdimensionen denke,
und das - was bei Mir >bald< ist -*

sich in eurem Zeitlauf über Unendlichkeiten erstrecken kann,

wie sie auch heute nicht erkennen, dass -

*wenn Ich den Menschen in einem Handstreich aus Staub geformt habe
in Meinen Augen -*

*dies in eurer Zeitwahrnehmung einen Evolutionsprozess beschreibt,
der sich über Jahrmillionen hin gezogen hat.*

Siehe, siehe!

Darum verzögere Ich Meine Ankunft,

wo es in Meiner Ewigkeit doch keine Verzögerung ist,

vgl. Hab 2,3; II Petr 3,9; Ez 33,11

I Petr 4,6; I Kor 5,5

auf dass Ich ausnahmslos ALLE zu Mir führe

durch ihre Läuterung in einer Unzahl von Wiedergeburten.

vgl. Mt 23,38-39; 16,28

Und auch wenn ihr sterbt vor Meiner Wiederkunft,

so werden doch viele von euch diese mit irdischen Augen sehen!

vgl. SXP I, 168; 183;

185; 203;

SXP II, 19; 72-73;

SXP III, 164-165

Selbst die alljährliche Wiederbelebung der Natur

vollzieht sich in der Kraft der Auferstehung Jesu,

die mit der göttlichen Gnade

durch Seinen Sühnetod freigesetzt worden ist

Siehe, nicht von ungefähr feiert ihr Meine Auferstehung

im Frühling, in welchem alles aus dem Todesschlaf des Winters

immer und immer wieder zu neuem Leben geweckt wird.

vgl. Gen 8,22-23; Luk 23,34;
Gen 9,12-16

vgl. SXP I, 168; 183;
185; 203;
SXP II, 19; 72-73;
SXP III, 164-165

vgl. Kol 1,15-16; Joh 8,57-58

vgl. I Thess 4,17;
Eph 1,9-11; 2,15-16

** vgl. SXP II, 53; 56-57;
SXP VI, 103; 116

vgl. Gal 6,14;
Eph 2,1-6

vgl. Ijob 36,5; 33,29-30

vgl. II Petr 3,3-4.9.15; I Tim 2,4;
Ez 33,11; Mt 18,14

vgl. Hebr 1,10-12;
Apk 20,11; 21,1;
Röm 8,22

vgl. II Petr 3,13

vgl. Röm 8,18-20;
Luk 22,25; 4,5-6;
I Joh 2,15-17; Jak 4,4

vgl. Phil 1,21.23;
Luk 23,43; 16,22;
II Kor 5,1-9; 12,1-4

vgl. SXP II, 4-6; 8-9;
SXP IV, 215;
SXP V, 138

vgl. Luk 16,27;
Phil 1,21-26; I Kor 4,10a

vgl. SXP I, 13; 27; 42; 52; 133;
SXP II, 73

vgl. Röm 9,3; SXP I, 167; 188;
SXP II, 214; SXP IV, 179

vgl. Act 9,1-4; I Sam 26,17-18

vgl. Mt 22,41-46; Jer 30,9;
Ez 34,24; 37,24

vgl. Kol 2,17; I Kor 10,4.11

vgl. SXP I, 251; Joh 13,23;
I Sam 18,1-3; 17,41; 20,16.41;
II Sam 1,26

* spätere Ergänzung; SXP II,75

*Denn auch die Gnade dieser Wiedergeburt,
welche die Natur nach jedem Ersterben im Herbst erfährt,
vollzieht sich in der Kraft Meiner Auferstehung,
und ist begründet in Meinem Opfer für die Welt.*

*Meine ersten Jünger aber
hatten nur das selige Ende von allem im Blick,
die endgültige Vereinigung mit Mir.*

*Was also sollten sie sich mit der Wiedergeburt beschäftigen,
der Möglichkeit der Rückkehr in diese unselige Welt des Leids,
derer sie abgestorben und entrückt waren,
die ihnen gekreuzigt war wie sie ihr?*

*Und dass dies eine Chance für Unbekehrte beinhalten könnte,
das konnte erst in ihr Blickfeld rücken,
als sich Meine Wiederkunft verzögerte,
um noch möglichst vielen Seelen Raum zur Umkehr einzuräumen.*

*Als eure Schriften verfasst wurden,
standen jedoch alle in der Erwartung
des unmittelbar bevorstehenden Äonenwende,
welche den ganzen Kosmos wandeln sollte,
im brennenden Verlangen, einzugehen in Mein Himmelreich.*

*Und sie sehnten sich alle aus dieser Welt,
die von Leid, Chaos und Ungerechtigkeit beherrscht war.
Denn das muss ja auch eine närrische Seele sein, die sich
eine Wiederkehr in die Drangsale dieses irdischen Lebens wünscht, **
wo sie doch eingehen kann in Mein jenseitiges paradiesisches Reich!*

*Paulus, die Reinkarnation Sauls,
wie auch Johannes, die Reinkarnation Jonathans,
werden zur Seelenrettung noch häufiger wiedergeboren*

*Und solch eine Rückkehr erwählen auch in der Tat
nur wenige „Narren Christi“ - um euretwillen,
um noch mehr Seelen retten und zurüsten zu können für die Ewigkeit -
- wie etwa Paulus, der vorzeiten Saul war,
welcher den ersten David verfolgt hatte,
in welchem Mein königlicher Geist vormals besonders innewohnte,
so dass jener David Mir ein Spiegel wurde, -
wie Mich auch Johannes wieder erkannte,
der einst Davids Liebling Jonathan war,
so dass sich sein Herz Mir wieder zuneigte.**

* Im Licht der historisch-kritischen Forschung erscheint es strittig, dass die späteren paulinischen Briefe tatsächlich (noch) vom Apostel Paulus selbst verfasst worden sind. Bei 6 von 13 Paulus-Briefen erscheint seine Verfasserschaft zweifelhaft. Dies betrifft die sog. Pastoralbriefe (2 Briefe an Timotheus und den Brief an Titus), den Brief an die Epheser, den zweiten Brief an die Thessalonicher und den Brief an die Kolosser. Die ältesten Handschriften des Hebräerbriefes nennen Paulus schließlich noch nicht einmal als Verfasser. Immerhin ist historisch recht sicher verbürgt, dass Paulus um das Jahr 58 als Gefangener nach Rom gebracht wurde (Act 28,16-20,28) und dort unter Kaiser Nero (im Zuge der ersten Christenverfolgung, ausgelöst durch den Brand Roms) um 64 enthauptet wurde.

Die Reinkarnation des Paulus
erklärt auch die paulinische Verfasserschaft
apostolischer Briefe nach seinem Tod *

*Siehe, so erklärt sich auch,
wie Paulus seinen Gemeinden <nach seinem Ableben>
noch schreiben konnte,
nachdem er bereits enthauptet worden war. **

*Denn einerseits war er, wiewohl entleibt,
doch weiterhin im Geiste anwesend,
in der Wolke von Zeugen, der vollendeten Gerechten,
welche die noch pilgernde Gemeinde auf Erden umhüllt,
so dass Verfasser seiner späteren Briefe,
einstige Jünger und Schüler des Paulus,
die in seine Fußstapfen traten,
<tatsächlich> von seinem Geist inspiriert worden waren;**
manch apostolischen Brief aber schrieb er tatsächlich selbst
in einer anderen späteren Wiedergeburt. ****

*Und wiewohl diese Briefe nicht aus der Feder
des einstigen Apostels Paulus
- noch zu seinen Lebzeiten, in DIESEER Existenz -
geschrieben worden waren,
erkannte die Urkirche doch seine Verfasserschaft an,
weil sie wohl jenes Mysterium erspürte,
dass jene Schriften in und aus seinem Geist verfasst worden waren. ***

Hätte Paulus die o.g. Briefe tatsächlich selbst verfasst, so hätte er (im Zeitraum 58-64 n.Chr.) noch einmal freikommen oder zumindest großzügige Bewegungsfreiheit - ggf. in Begleitung - erhalten haben müssen (vgl. Act 23,29; 24,23; 28,16,30-31; Kol 4,10); er hätte noch weitere Missionsreisen nach Griechenland (damals auch „Mazedonien“ und „Achaja“), Kreta und Kleinasien (Ephesus) antreten müssen (II Tim 3,11; 4,20-21; Tit 12), von denen die Apostelgeschichte aber nichts (mehr) berichtet. Immerhin schrieb Paulus in seinem (wahrscheinlich letzten, von ihm selbst - um 55 in Korinth - verfassten) Brief (vgl. Röm 15,26; Act 20,1-3) an die (ihm persönlich noch unbekannt) Gemeinde in Rom (vgl. Act 19,21), dass er sie im Zuge einer geplanten Missionsreise (bis sogar) nach Spanien (!) besuchen wolle (vgl. Röm 1,1,10-13; 15,22-29). Allerdings kam es dann - mit der Gefangennahme des Paulus in Jerusalem - aber anders (vgl. Act 21,30-33; 22,23-29; 23,26-31). Nach Rom reiste er nunmehr nicht mehr als freier Mann, sondern als angeklagter Aufwiegler, um als römischer Bürger (aufgrund seiner Berufung auf den Kaiser) der höchsten Gerichtsbarkeit von Rom zugeführt zu werden (vgl. Act 25,11-12).

Für die persönliche Verfasserschaft des Paulus sprechen seine persönlichen konkrete Mitteilungen in den o.g. Briefen (Eph 6,21-22; Kol 4,7-18; II Tim 4,9-22; Tit 3,12-15; Hebr 13,18-19,22-24), die Bezugnahme auf frühere Segenszuteilungen und Unterweisungen (II. Thess 2,5; II Tim 1,3-6; 3,10,14) wie sein persönliches Signum (Kol 4,18; II Thess 3,17-18; vgl. I Kor 16,21-22). Schließlich sind diese Briefe auch unter seinem Namen verfasst (vgl. II Thess 1,1-2, Eph 1,1-2; Kol 1,1-2; I Tim 1,1-2; II Tim 1,1-2; Tit 1,1-4).

** & *** Anmerkungen ->> Folgeseite

** Sollten allerdings andere Verfasser unter dem Namen des Apostels geschrieben haben, um die Bedeutung ihrer Briefe aufzuwerten, so muss es sich - zumindest nach deren eigenen Selbst-Verständnis - dabei keineswegs um eine Fälschung (vgl. II Thess 2,2) gehandelt haben. Es könnte sich hier um Schüler oder sogar berufene Nachfolger des verstorbenen Paulus handeln, die diese Paulus-Briefe in der Überzeugung schrieben, tatsächlich vom Geist des entschlafenen Paulus - aus dem Jenseits (vgl. Joh 11,25-26; Luk 23,43; Phil 1,21.23; Hebr 12,1.22-23), und doch zugleich (vgl. Mt 18,10; 28,20) gegenwärtig! (vgl. I Kor 5,3; Kol 2,5; Hebr 13,23;) - inspiriert zu sein (vgl. Apk 14,13; Num 11,17; II Reg 2,9-10; Luk 1,17) - so wie jene paulinischen Jünger vielleicht zuvor von Paulus zu dessen Lebzeiten dessen Briefe diktiert bekommen hatten. In einer ähnlichen Überzeugung schrieben wohl auch die Jünger des Propheten Jesaja die späteren Kapitel des Deutero-Jesaja (Jes 40-55) und Trito-Jesaja (Jes 56-66), nachdem dieser sein Martyrium erlitten hatte (vgl. Jes 53,3-4.10-11; Act 8,34 - vgl. Kol 1,24).

*** Das vorliegende Kapitel nennt schließlich noch eine weitere Möglichkeit: Bei den Schreibern späterer Paulusbrieve könnte es sich überdies um Reinkarnationen des verstorbenen Apostels handeln. Für die in der Bibel überlieferten Briefe ist dies eher unwahrscheinlich, da sie zeitlich zu nahe nach dem Tod des Paulus verfasst worden sind. Eine Wiedergeburt des Paulus wäre folglich noch zu jung gewesen, um einen solchen apostolischen Brief verfassen zu können. Auch der Hebräerbrief, der ausführlich auf den Opferdienst in Jerusalem eingeht, der durch das einmalige Opfer Christi überholt ist, muss vor dem Jahr 70 n.Chr. verfasst worden sein, da hier der Tempel zerstört worden ist - was gewiss als Bestätigung des Überholtseins des alttestamentlichen Ritus erwähnt worden wäre (vgl. Hebr 8,13; 10,1-10). Das obige Kapitel muss sich folglich auf andere - noch später verfasste - pseudo-paulinische Briefe beziehen, also auf apokryphe, gnostische oder verschollene Paulus-Schriften.

* vgl. Joh 21,20-23: Wenn Jesu Jünger Johannes bleiben soll, bis Jesus wieder kommt, was sein natürliches Verschleiden aber nicht ausschließt (vgl. II Petr 3,4), so kann sein Verbleiben auf Erden bis zur Wiederkunft Christi - schon über 2000 Jahre - eigentlich nur durch eine ununterbrochene Wiedergeburtenkette erklärt werden.

vgl. Joh 13,23; 21,7.20;
vgl. Röm 2,11; Eph 6,9;
Kol 3,25; Act 10,34-35
vgl. Jak 2,1

vgl. Joh 16,27; Mt 18,14

* zu SXP II, 73: Phil 1,21-26

So erklärte Paulus beispielsweise im Angesicht des Todes, dass er Lust hätte, abzuschleiden, um für immer bei Mir, seinem Heiland und Christus, zu sein, sich andererseits dann aber wohl doch vielmehr <immer wieder> für seine Rückkehr in die Welt entscheiden würde, um all bei all jenen zu bleiben, die weiterhin seine Leitung und Begleitung bedürfen würden.

Johannes, die Wiedergeburt Jonathans,
ist Jesu Lieblingsjünger, weil er sich
zur Seelenrettung ununterbrochen reinkarniert
und so bis zu Jesu Wiederkunft
als Seelenretter auf Erden verbleibt

*Letzterer aber, der Mich von jeher liebte wie kein anderer,
wird darum - in gleicher Liebe zu den Meinen entzündet -
auf Erden verbleiben, bis Ich wieder komme,* um
- durch eine ununterbrochene Kette von Wiedergeburten
durch alle Zeiten - Bote Meiner Liebe sein zu können.*

Was aber meinst du, wer dieser jetzt ist?

*Jetzt auch wisst ihr, warum er Mir der liebste Jünger war:
Nicht aufgrund von Ansehen der Person
oder aufgrund irgend einer besonderen Zuneigung Meinerseits, -
- denn Ich habe euch alle in gleicher Weise
als Meine Kleinen herzlich lieb,
<und Ich liebe> einen jeden <von euch>
auf seine eigene unvergleichliche Art -
- ... sondern Ich liebte ihn besonders
um der vielen willen, die Er Mir gewann und noch gewinnen soll!
<So ist Meine besondere Liebe zu ihm, dem Viel-Geliebten,
in Meiner besonderen Liebe zu euch allen begründet.>*

* Ein >Bodhisattwa< ist ein >Erleuchteter<, ein >Buddha<, der seine eigene himmlische Glückseligkeit preis gibt, um in einem weiteren irdischen Leben anderen Wegbereiter zu sein.

vgl. II Kor 11,23-29;
Hebr 11,36-38

vgl. Koh 1,11:

Joh 1,20-21; Mt 11,14

vgl. Röm 9,1-3; 10,1-2;

Mt 19,41-44; 18,14

Thr 2,11;

Apk 14,11-12; II Thess 3,2;

I Kor 13,7; I Joh 1,3-4

vgl. Kol 1,28-29

vgl. Ez 18,23; 33,11;

I Tim 2,4; II Petr 3,9

vgl. I Sam 18,1,3; 20,17

vgl. Mt 3,17; 12,18; 17,5;

II Petr 1,17; Hebr 1,6-9

vgl. Joh 13,23

*Denn Johannes hat
für Jahrtausende auf die himmlischen Freuden verzichtet
und Leid, Schmerz, Folter, Tod gewählt,
oft ohne um seine wahre Seele zu wissen! -
... und war Mir doch in allen seinen Zyklen
ein wahrer Bodhisattwa.**

Denn siehe:

*Seine, des Johannes Freude,
bleibt getrübt,
solange nicht JEDE Seele daran teil hat;
und erst wenn ALLE Seelen gewonnen sein werden,
wird seine Freude vollkommen sein.*

*In diesem Wesen, in dieser selbstvergessenen Liebe
ist er Mir völlig gleich geworden;
darum kann Ich ihn nur lieben wie Meine eigene Seele,
wie Ich Mich selbst bejahe, begrüße und liebe.*

*Darum ist er auf ewig Mein Liebling,
der in der Ewigkeit verweilen darf
an Meinem Herzen, an Meiner Brust!*

*Das aber erkennt,
dass er DARUM von Mir besonders geliebt wird,
weil er sich besonders in der Liebe an die ANDEREN hingab.
So ist Meine Liebe zu IHM
in seiner und Meiner Liebe
zu EUCH begründet.*

*Darum werden die groß und erhaben sein in Meinem Reich,
über alle Seelen zu HERRSCHEN,
die sich in Hingabe für die anderen klein und niedrig machen,
um ihnen zu DIENEN.*

*Denn Meine Herrschaft besteht im Dienst,
wie auch Ich, die Gottheit, allzeit die Dienende unter euch bin.
Und wer herrschen und etwas Großes sein will in Meinem Reich,
der sei aller Diener, wie er auch dort aller Diener sein wird.*

*Denn das wisst, dass auch Mein Herrschen und Walten
über alle Schöpfungen, im Letzten ein Dienen,
ein mütterliches Dulden und Ertragen ist:
Mein Kreuz der liebenden Selbsthingabe -
- an euch <AUSNAHMS-LOS> ALLE.*

vgl. Luk 22,24-28

vgl. I Kor 13,7 -> I Joh 4,7-8

vgl. Mt 20,25-28; 23,11;

Joh 13,12-17

vgl. Prov 24,16
 * spätere Ergänzung:
*Dies Wort gilt auch
 dem ungerechten,
 ungläubigen
 Heiden Naaman,
 der zu seiner Heilung
 sieben Mal ersäuft
 werden musste.*
 vgl. II Reg 5,8-13;
 I Petr 3,20-21; 4,6;
 I Kor 3,15; 5,5
 vgl. SXP II, 56
 vgl. II Kor 5,14-16.21;
 Röm 4,5; 6,4
 Jes 45,23-24: LÜ
 Phil 2,9-10 -> I Kor 11,3
 vgl. Mt 18,21-22; Gal 6,1
 vgl. SXP III, 54;
 SXP IV, 177; 204; 255;
 SXP V, 171-172
 vgl. Ps 100,5; Thr 3,22;
 Röm 5,20-21; 8,31-39; 3,3
 I Tim 2,4; 4,10;
 II Tim 2,13
 vgl. SXP I, 83; 92-94; 99;
 SXP VII, 204
 vgl. Mt 5,17-20; Luk 16,16-18;
 Gal 5,7-8.19-21; I Kor 6,9-10
 vgl. Röm 3,3; 5,20-21;
 II Tim 2,12-13
 vgl. Joh 9,39-41;
 Röm 10,2-3;
 I im 1,12-16
 vgl. Mt 5,21-22; 7,1-5; 11,4-5
 Jer 31,34
 vgl. SXP II, 206-207;
 SXP III, 22; 37; 84-86;
 SXP VI, 164
 vgl. Luk 17,33; 9,24
 12,15-21; 16,22b.27-28;
 I Petr 4,6; I Kor 5,5; 15-16
 vgl. SXP I, 83

Verheißung der beständigen Erweckung aller,
 bis sie die durch Christus erworbene Gerechtigkeit
 erlangen

Hast du nie gelesen:

>Der Gerechte fällt sieben Mal,
 aber er ersteht immer wieder auf.< ?

Verstehst du es wirklich nicht?

Begreifst du es nicht? *

Ihr seid ALLE gerecht - IN MIR!

Denn Meine Liebe drängt euch dazu, es zu glauben,
 dass Ich für ALLE gestorben bin,
 und dass darum ALLE dem Tod ihrer Sünde gestorben sind,
 um in Meiner Gerechtigkeit zu leben.

So sagt dir dies Wort <vom siebenmaligen Auferstehen des Gerechten>,
 dass Ich alle immerfort wieder erwecke,
 bis sie denn Meine Gerechtigkeit erlangen -
 und sei es siebenmal siebzimal.

Oder meinst du, Meine Vergebung,
 Mein göttliches Versöhnungs-Verlangen
 hätte je ein Ende?

Wie Gottes Gericht alle trifft, so erst recht Seine Gnade.

Wer sein selbstsüchtiges Leben verliert,
 gewinnt dadurch das wahre Leben

Denn wenn schon Mein Gesetz <und Karma>
 ewig seine Gültigkeit behält,
 wieviel mehr dann Meine Gnade!

Zum Gericht bin Ich in die Welt gekommen,
 dass die Sehenden blind werden
 und <alsdann, dadurch> die Blinden sehend.

Jeder, der sich sehend wähnt,
 soll noch seiner Blindheit überführt werden,
 auf dass er wahrhaft sehend werde und sehe.

Wer sein <selbstsüchtiges> Leben zu halten sucht,
 der wird's verlieren.

Wer es aber also verliert, ... -
 um Meinetwillen:

er wird so zum wahren Leben finden.

vgl. SXP I, 108; 190; 200;
SXP II, 22; 30; 78; 160;
SXP III, 105; 204;
SXP IV, 127-129;
SXP VI, 245

Nicht wirklich bekehrte Christen bleiben im Rad der Wiedergeburt - - wie vom Herrenbruder Jakobus gekündet

*Das aber sei dir <auch> kund getan,
dass gar viele vermeintliche Christenseelen, die meinen,
nach ihrem Abscheiden ins Himmelreich einzugehen,
wieder auf diese Welt zurück kehren müssen,
um in ihr wiedergeboren zu werden.*

vgl. Mt 7,21-23;
Gal 5,19-24; Röm 14,17
vgl. Joh 3,30; 12,24-25;
Gal 4,19; 2,20

*Ja, manche Christen-Seelen müssen wahrhaftig wieder zurück,
weil sie noch nicht wahrhaftig eingegangen sind in Mir
und sich noch nicht wirklich von ihrer Ichhaftigkeit gelöst
und ihr erdgebundenes Dasein aufgegeben haben -
- was schon ihre eigene Zunge zeugt,
die - über Nichtigkeiten fluchend, von der Hölle entzündet -
die ganze Seele befleckt
und einen <erneuten> Teufelskreislauf in Gang setzt,
und so </darum> für die betreffende Seele
das >Rad der Wiedergeburt< in Bewegung hält,
so dass sie in ihr elendes Dasein zurück <kehren> müssen -
wovon schon Mein Bruder Jakobus,*
der Leiter Meiner ersten Gemeinde zu Jerusalem, geschrieben hat.
<Nur wurde und wird dies Wort verkehrt und verdreht aufgefasst
und überliefert </übersetzt> von denen,
die den Schlüssel der Erkenntnis verbergen
zu ihrem und vieler anderer Verderben.>*

* Mt 13,55; Joh 7,5; Mk 3,21;
I Kor 15,7; Jak 1,1; Jud 1,1;
Act 1,14; 12,17; 15,13; 21,18
vgl. Jak 3,6: Dort heißt es wörtlich
>trochos tes geneseos<, >Rad
des <erneuten> Werdens<;
Luther übersetzt >die ganze
Welt<, die ökumenische
Einheitsübersetzung >Rad des
Lebens<. >Genesis< kennzeichnet
jedoch ursprünglich immer den
>Lebensbeginn<
vgl. SXP I, 190; 200;
SXP II, 22; 30; SXP III, 105;
SXP IV, 127-129
vgl. Jak 3,9-12;
Mt 12,36-37; 14,11.18
vgl. Luk 11,52; II Petr 3,16

Ähnliche Rätsel wie die mysteriöse Textpassage in Jak 3,6, die ein >Rad der Wiedergeburt< nennt (oder auch die Textstellen Joh 1,13 oder I Petr 1,23, die von verschiedenen Arten und Möglichkeiten der Wiedergeburt sprechen) gibt auch das sogenannte >ICHTYS-Rad< auf, das sich an Versammlungsorten des Urchristentums findet.

In der Regel wird es ähnlich wie das geheime Erkennungszeichen des Fisches gedeutet, das von den verfolgten Urchristen verwendet wurde: Die griechischen Buchstaben Wortes >ICHTYS< (>FISCH<) waren nämlich ein Akrostichon bzw. Akronym (Initialwort), welches das Christus-Bekenntnis in sich barg: >ICHTYS< stand für die Initialen der Worte >Iesous Christos Theou Yios< - >Jesus Christus Gottes Sohn<. Entsprechend könnte das >ICHTYS<-Rad die griechischen Buchstaben „Chi“ und „Rho“, also die Initialen >XP< (>F<) des >Christus<-Titels in sich bergen.

Trotzdem scheint das Rätsel um das >ICHTYS-Rad< damit noch nicht gänzlich gelöst. Denn zum einen findet es sich direkt neben dem geheimen >ICHTYS<-Monogramm, war also eigentlich überflüssig. (So erscheint es nahe liegender, dass es sich bei dem mysteriösen Rad (eher) um ein Backronym handelt, das (also) erst nachträglich als Grapheme auf die Initialbuchstaben des Christus-Titels interpretiert wurde, nachdem die ursprüngliche Bedeutung des Symbols in Vergessenheit geriet.)

Überdies zeigt der >Fisch< auch inhaltlich Bezüge zu Christus: Jesu ersten Anhänger waren Fischer, die Er zu >Menschen-Fischern< berief (Luk 5,11). Das Reich Gottes verglich er mit einem großen Fischfang (Mt 13,47). Durch einen solchen (Luk 5,1-7) wie durch die Vermehrung von (Brotten und auch) Fischen (Joh 6,9.11) zeigte Er gleichnishaft an, stets für die Seinen zu sorgen (vgl. Joh 21,5-13; 10,10; Hebr 13,5; I Petr 5,6-7). - Welchen inhaltlichen Bezug zu Christus aber hatte das Rad? Seine Darstellung erinnert augenscheinlich an hinduistische oder buddhistische Darstellungen vom Rad der Wiedergeburt! Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Vorstellung der Reinkarnation - zumindest als esoterische (geheime) Universal-Heils-Lehre (vgl. Mt 13,10-12; I Kor 4,1; Eph 3,2-3; 1,9-10) - auch schon im Urchristentum zu finden war. Immerhin war die Vorstellung der Reinkarnation auch innerhalb des Judentums nicht gänzlich unbekannt (vgl. Joh 3,3-4; Mt 16,13-14; 11,14; Mk 9,13; Ijob 29,18-20; 14,1-3.7; 33,29-20; 1,21; Koh 1,5-7; 3,15; Röm 4,17).

Wie die späteste Erkenntnis von jenseitigen himmlischen und höllischen Orten in welche eine Seele - noch vor der Auferstehung - gelangen kann, drang auch die Erkenntnis der Reinkarnation erst spät ins Juden- und Christentum

Möglichkeit der Wiedergeburt
auch in einem jenseitigen Höllenreich

vgl. Phil 1,21-23;
Luk 23,43; 16,22;
II Kor 5,1-9; 12, 1-4
vgl. SXP I, 242; 265;
SXP II, 10; 95-96;
SXP IV, 170 **; 197-199
vgl. Luk 16,22-23; II Petr 2,4;
Jud 6-7
vgl. I Kor 3,14-16; I Petr 4,6;
Mt 5,26; 18,34; Luk 12,47-48

Aber wie nur wenige von Euch Kenntnis und Glauben haben über jenen seligen Zustand der im Herrn Entschlafenen, weil sie die Schriften nicht genau genug studieren. so wissen sie ebenso wenig von den höllischen Orten des Hades und Tartarus, an welche viele Seelen - auch Christenseelen! - fahren, und in welchen sie wiedergeboren werden und erwachen, und wo sie verbleiben bis zu ihrer <nächsten irdischen> Wiedergeburt, wann auch immer die sein mag.

Erkenntnisse über das Jenseits zuerst bei den Griechen,
um die Weisen Israels zu beschämen

vgl. Mt 8,11-12; 19,30; 2016
vgl. Jes 7,12-13
vgl. I Kor 2,9-10
vgl. Mt 11,52

Siehe, all das wussten schon andere Völker lange vor Meinem Volk. Denn gar oft und in mancherlei Hinsicht sind die Ersten die Letzten, weil sie, welche Erkenntnis haben sollten, den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen haben, da sie selbst in deren Tiefen einzudringen nicht wagen, weil sie es als hochmütig und unmöglich erachten, und es jenen verwehren, die es begehren.

vgl. Luk 16,31; 20,37-38
vgl. Act 23,6-9; 26,6-9

So offenbarte Ich jenes vornehmlich und zuerst den >Hellenisten<, den >Griechen<, und sie hatten genaue, klare Kenntnis über die Unsterblichkeit der Seele wie über die himmlischen und höllischen Sphären, in welche sie nach ihrem Abscheiden fahren kann, noch ehe Meinem eigenen Volk, das doch Meine Schriften hatte, überhaupt gewahr wurde, dass es ein Leben jenseits der sterblichen Leiber gibt.

vgl. Joh 9,39-41

*Da es die Weisen, die sich geistlich wähnten,
nicht hören wollten, hatte Ich es
- wie gar vieles andere - den Unmündigen offenbart,
um der Weisen Weisheit
und der Geistlichen Geistlichkeit zu betören
und sie zur Eifersucht zu reizen,
jenen in der Erkenntnis nachzueifern.*

vgl. Mt 8,5-13;
Mal 1,11-14; 3,20;
Röm 9,30-32; 2,14.28-29;
Kol 1,6.23

*So werden gar manche aus den Nationen
eher ins Himmelreich eingehen
als jene orthodoxen Schriftgelehrten,
denn sie haben in ihrer Religion mehr von Mir erkannt!
Da werden Letzt-Geglaubte Erste
und Erst-Geglaubte Letzte sein!*

vgl. Luk 11,29-30

Letzte Erkenntnis vom Durchlaufen einer Aufeinanderfolge von Wiedergeburten auf der unaufhörlichen Pilgerschaft der Seele

*Und so verhält es sich auch mit den letzten Einsichten,
die über die Daseinsbestimmungen der Seele nach ihrem Verscheiden
gewonnen werden können,
die <Erkenntnis nämlich> ihrer immer wieder kehrenden Rückkehr
durch eine Unzahl von Wiedergeburten
in irdischen, sterblichen Leibern,
die euren Seelen von Mir gegeben werden auf eine bestimmte Zeit -
- als Hüllen und Kleider, die man wechselt,
als Wohnstätten und Hütten,
in die man einkehrt und die man wieder verlässt,
als Zelte, die Ich für sie aufrichte und abreiße -
- für euch und eure fortwährende Pilgerschaft
hin zu eurer eigentlichen,
letzten Heimat,
die jenseits dieser wandlungsvollen, vergänglichen Welt liegt
in der unvergänglichen Ewigkeit,
die keinem Wandel und keiner Zeit unterworfen ist, sondern immer
- schon jetzt und von jeher und auf ewig - fest gegründet
besteht.*

vgl. Joh 1,12-13; 1 Petr 1,23;
Koh 3,15; Röm 4,17
vg. Hebr 10,5;
Ps 139,13-16 -> 63,10
vgl. II Kor 5,4

vgl. II Petr 1,13-14

vgl. Hebr 11,13-14; Phil 3,20

vgl. II Kor 4,18

Anderen Völkern wurden Erkenntnisse
über das Fortleben der Seelen geoffenbart,
die erst spät in das Weltbild der Gläubigen eindrangen;
diese haben dafür viel früher erblicken dürfen,
was dem Fortbestand der Seelen Sinn und Heil verleiht

* richtet sich an die
alt-testamentlichen
Gläubigen,
also die Juden

Siehe, so habe Ich den Völkern rings umher Offenbarungen gegeben,
die Ich euch, dem Volk Meiner Offenbarung, nicht gegeben habe,*
und sie - die Ägypter, die Kanaaniter und die Hellenisten -
wussten schon um einen Fortbestand der Seelen,
und um die jenseitigen Orte, an die sie fahren können,
das Scheol, den Hades und die Himmel,
ehe ihr nur eine Ahnung davon hattet, -
und erst allmählich sind diese Erkenntnisse
auch zu euch durchgedrungen und haben die Einsichten
eures Glaubens erweitert und geprägt.

vgl. Luk 2,29; Ijob 42,5;
Mt 13,16-17; Luk 10,24

Und es war recht so in Meinen Augen:
Denn eure Augen durften Mich schließlich sehen,
ehe sie sich schlossen,
so dass ihr auf ein erfülltes Leben zurück blicken konntet,
und euch selbst im Hinscheiden geborgen wusstet,
wenn ihr schließlich starbt, alt und lebenssatt,
so dass ihr, die ihr Mich hattet, nicht fragen musstet
nach dem >Morgen<, wusstet ihr doch:
Meine Gnade ist alle Morgen neu. -

vgl. Gen 25,8
vgl. Thr 3,23
vgl. SXP I, 147; 182; 310;
SXP II, 3; 87;
SXP III, 153; 162;
SXP IV, 126; 176;
SXP VI, 97;
SXP VII, 37; 206-207

Jene aber, denen es nicht vergönnt war, Mich, das Leben,
in ihrem Leben zu entdecken, zu finden und zu sehen,
musste eine andere Hoffnung gegeben werden,
auf ein künftiges Leben,
in welchem sie noch die Antworten finden mochten
auf all ihre Fragen.

vgl. Act 17,26-27

So gab Ich jenen
eine andere Offenbarung
mit dem Zuspruch,
dass sie Mich noch entdecken sollten,
nach ihrem zeitlichen Leben.

Und ihre Offenbarung ist zu euch durchgedrungen,
wie eure Offenbarung zu ihnen.

* richtet sich an alle
Christus-Gläubigen,
also an die
neu-testamentlichen
Christen

vgl. Koh 3,11;
Act 17,26-27;
Röm 8,19-20

* Das ist auch der bezeichnende
Unterschied zwischen dem
Mahayana- und dem Hinayana-
Buddhismus. Ersterer lehrt eine
unsterbliche Seele, die einst in
den Himmel eingeht, letzterer
schweigt sich über jene
Unfasslichkeiten - da total
transzendent - aus.

vgl. Mt 11,28-29

*Und so verhält es sich auch mit jenen fernen Völkern
und ihrer Erkenntnis von der Kette der Wiedergeburten.*

*Sie soll nunmehr zu euch durchdringen
und euch die letzten Einsichten enthüllen
in die Art Meines Wirkens;*

*sie aber sollen durch euch Antwort erlangen auf ihre Fragen,
welchen Sinn dieser ewige Kreislauf haben soll,
deren Ende und Durchbrechung sie ersehnen.**

*Denn siehe, das ist nur wenigen eine Hoffnung,
und noch weniger erlangen es,
einzugehen in ein >Nirvana<, sich selbst aufzulösen in ein >Nichts<;
wenn ihr es ihnen aber kündigt, dass sie aufgehen sollen im >Alles<,*
dann wird ihnen die Lösung von ihrer Ich-Verhaftung - wie auch euch -
ein Leichtes, eine gnadenvoll dargebotene Erlösung Meiner Liebe,
die nur erkannt und geglaubt und vertrauensvoll ergriffen werden will.*

Wert und Bedeutung der Einsichten über Reinkarnation innerhalb des Glaubens an Christus in den letzten Tagen

Die entscheidende Erkenntnis
des letzten Friedens in Gott
ist von diesen Kenntnissen unabhängig,
daher schon vorher gegeben und jederzeit möglich

*Für die Erlangung des Heils sind diese Kenntnisse
jedoch unwesentlich und belanglos.*

*Darum war es auch nicht notwendig, sie zu offenbaren vor der Zeit.
Denn wer immer Meine Liebe gesucht hat, der hat sie gefunden.
Und allein darauf kommt es an.*

*Denn siehe, Meine Liebe haben vor dir schon viele
- auch unter den Heiden und in anderen Religionen - erfahren und
sich darin geborgen, ohne genauere Erkenntnisse über Mein Wirken,
im blinden Vertrauen eines Kindes.*

*Darum tut es nicht Not, all diese Dinge zu wissen und zu verstehen.
Denn ihr könnt in Meine Liebe eintauchen, euch ihrer vergewissern,
wann immer ihr wollt. Und wer immer - und auf welche Weise auch immer -
bei Mir anklopft: Ich werde ihn nicht hinaus stoßen.*

vgl. SXP III, 194 -> Anmerkung

vgl. Mt 7,7-8

vgl. Eph 5,17-19; Phil 4,7

vgl. SXP II, 54; 82; 149; 153;
SXP VI, 103;
SXP VII, 258

vgl. Mt 18,3; Luk 18,17

vgl. Joh 6,37

vgl. Jes 66,13; 42,14;
49,14-16
-> Joh 20,27
vgl. Joh 1,9; Koh 3,11

*Denn dieser Ruf Meines mütterlichen Herzens
erging schon von je her an die Herzen aller Meiner Kleinen,
Meiner geliebten Kinder, die Ich schon immer alle bergen wollte
unter Meinen Fittichen, und alle wärmen im Flaum Meiner Brust,
nah an Meinem nur für sie schlagenden mütterlichen Herzen -
- wie eine Glucke ihre Küklein:*

vgl. Mt 23,37

*>Kommt doch zu Mir, all ihr Mühseligen und Beladenen!
Nehmt Mein Joch und lernt von Mir!
Denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.
So werdet ihr finden Ruhe für eure Seelen,
denn Mein Joch ist sanft und Meine Bürde ist leicht.<*

vgl. Mt 11,28-30

*Die Einsichten über die Pilgerschaft der Seelen
können jedoch den Glauben in dieser Welt stärken,
was Not tut besonders in der letzten Zeit*

vgl. SXP I, 34; 57;
SXP II, 82-84

*Doch wiewohl Ich so rief, konnten es viele doch nicht fassen,
angesichts des Furchtbaren, was auf Erden geschieht - wie auch du.*

vgl. Ps 73;2-3.13; Koh 4,1

*Jene brauchen Einsicht, um verstehen zu können:
Denn gar viele sind zu schwach,
um blindes, kindliches Vertrauen zu Meiner Liebe aufbringen zu können,
sondern sie werden von den Stürmen des Lebens
in ihrem Glauben hin- und her-geworfen wie ein Schilfrohr,
das im Wind schwankt.*

vgl. Jak 1,6

vgl. Joh 4,48

*Sie, die nicht glauben können, sie sehen und verstehen denn,
wie der ungläubige Thomas,
denen muss Ich Mich zeigen und offenbaren in Meiner ganzen Gestalt.*

vgl. Joh 20.29.24-27

vgl. Mt 24,22;
II Petr 3,11-12;
I Petr 4,18

*Und da die Zahl derer, die verstehen müssen, um glauben zu können,
in den letzten Tagen zunimmt - auch angesichts der Anfechtungen,
die immer gewaltiger werden in den letzten Zeiten,
bedarf es nunmehr eine noch tiefere Offenbarung
und Enthüllung der letzten Geheimnisse,
damit ihr in eurem Glauben nicht schwankt.*

vgl. Dan 12,4
vgl. SXP IV, 275

vgl. Eph 6,10-17; 3,14-19;
Röm 15,13; 5,5;
Hebr 13,9

*Denn ihr braucht diese Zurüstung, um alles Übel zu ertragen,
das kommen wird, und darüber euer Vertrauen nicht zu verlieren.*

vgl. SXP I, 34; 57;
SXP II, 82-84

*So helfen die Erkenntnisse all dieser Sachverhalte,
die Ich dir eröffent und erläutert habe,
doch vielen im Verstehen und Bestehen,
denn sie stärken ihren Glauben <- ihr auf Mich gerichtetes Vertrauen>.*

vgl. Jes 55,8; II Thess 3,5;
I Kor 13,7-8; II Petr 3,9

vgl. Mt 6,1-4; II Reg 8,12

vgl. Ps 143,6-7; 42,2

*Denn sie erkennen,
in welchen unendlichen Dimensionen von Raum und Zeit
Mein geduldvoller Geist
unmerklich und demütig im Verborgenen beständig am Werke ist,
um das Heil aller Seelen herbeizuführen und sie auf ihrer Pilgerschaft
zu der wahren Sehnsucht ihres Herzens zu geleiten.*

vgl. II Kor 4,16-18; Röm 8,18-21

*Durch das Erfassen dieser Wahrheit erlangen sie
eine unerschütterliche Gelassenheit, die sie freisetzt von ihren
ständig im Wandel befindlichen Seinsbestimmungen
und den furchtbaren Schrecknissen dieser Welt, da sie erkennen,
dass sie flüchtiger sind als ein Schatten in Meiner Ewigkeit.*

vgl. Luk 21,25-26;
Mt 24,6-8.29; Act 2,19-20

*Sie wissen Schicksalschläge und Katastrophen,
all die gewaltigen Umwälzungen, die in den letzten Tagen
mehr und mehr zunehmen und den ganzen Kosmos erfassen,
recht zu deuten, da sie erkennen:*

vgl. Ez 37,1-6;
I, 11-13.18-19

*All die zerschlagenen Leiber, die sie sehen müssen,
sind nur die leeren, zurückgelassenen Hüllen unsterblicher Seelen,
die sich ständig im Übergang befinden auf ihrer großen Pilgerfahrt.*

vgl. Mt 10,28; I, 17.37; Phil 1,21

vgl. Röm 8,31-35; Joh 5,34;
II Kor 5,10; Jes 19,22

vgl. I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6

vgl. SXP I, 143;
SXP IV, 274

*Darum fürchten sie auch <für sich> selbst nicht Tod und Teufel,
ja, auch nicht Mein Gericht,
da sie wissen, dass es immer ein Her-Richten ist,
wenn es auch wie ein Hin-Richten erscheinen mag,
da jeder Zerbruch näher zu dem bringt, was nicht zerbrechen kann: -
wie denn von Mir, dem Herrn, geschrieben steht in euren Schriften:*

vgl. Ijob 36,15-16

*>Den Elenden errettet Er durch sein Elend,
und öffnet durch Bedrängnis sein Ohr.
Auch dich lockt Er fort aus dem Rachen der Not,
unbeengte Weite soll dein Teil sein in Ihm.<*

*Ja, sie wissen darum, dass alles, auch das, was sinnlos erscheint,
seinen tiefen Sinn hat in Mir. -*

Nichts, nichts ist umsonst!

*So erkennt, was jene wissen:
Ich, Ich allein bin das Ende allen Elends.
Ich bin das Ende aller Seelenqual.
Ich bin das Ende aller Not.*

vgl. Jes 45,6-7;
I Kor 12,6
Röm 8,28; II, 32.36;
Eph 1,9-11

*Sie wissen um Meine Liebe, die hinter Hass und Entzweiung,
Chaos und Verwirrung, Untergang und Verderben
doch immerfort am Werke ist und alle zu ihrem großen Ziel hin lenkt.*

vgl. Hebr 6,19

*Wahrlich, wenn ihr angesichts all dieser Erkenntnisse
völlig in Mich eingeht
und der Anker eurer Seele in die letzten allerheiligsten Tiefen
Meiner Seele, Meines Herzens, Meiner Liebe reicht,
dann kann euch wahrlich nichts mehr - weder Freud' noch Leid,
weder Verführung noch Versuchung - erschüttern,
sondern ihr nehmt alles hin mit heiterer Gelassenheit,
die man bei den Weisesten der Weisen, den Vollendeten, findet.*

vgl. Röm 8,35.38-39
vgl. Eph 5,20; Röm 8,28

*Denn wenn ihr so in Mich eingeht,
indem ihr euch in ständiger Betrachtung all jener Wahrheiten übt,
dann wird euer neues, wahres >Ich< dort,
in den Tiefen, Höhen der Ewigkeit beheimatet sein,
wo keine Aufwühlung und gewaltiges Toben - wie an der Oberfläche
dieser äußeren, unzähligen Vergänglichkeiten und ewigem Wandel
unterworfenen Welt - herrscht, sondern die sanfte Stille und Ruhe
des ewigen, erhabenen, unwandelbaren Urgrundes allen Seins.*

vgl. Phil 3,20; Eph 3,6

vgl. I Joh 5,18.20
II Kor 4,16.18

vgl. Hebr 4,9-10

*Dann werdet ihr die ungestüme, dunkle Welt um euch,
und selbst eure angegriffenen Leiber,
durch die Sinne eurer zeitlichen Hülle, wahrnehmen
wie eine ferne, fremde Wirklichkeit,
in die ihr - wie <von Ferne> durch ein Fenster - blickt
aus der lichten Herrlichkeit der wahren Wohnstätte eurer Seelen:*

vgl. Kol 1,13; Phil 3,20;
Hebr 6,20

vgl. Ps 91,2-4.7-10; I Joh 5,18;
Ijob 2,6; Phil 1,21

*Meiner ewigen Liebe, von der ihr durchdrungen seid,
so dass euch nichts mehr rühren, erschüttern oder verführen kann,
was immer in jener Welt dort, selbst an euren sterblichen Leibern,
geschieht, weil Eure Seelen schon eingegangen sind
in diese unberührte Stille und in diese unantastbare Ruhe,
in diesen unstörbaren Frieden dieser Meiner Ewigkeit,
so dass alles Leid, das euch dort noch treffen mag,
doch verschlungen werden muss von der hier herrschenden Wonne,
Kraft und Glückseligkeit.*

vgl. Joh 14,27; Hebr 4,10-11

vgl. I Kor 15,55

Trostbrief für Hinterbliebene

vgl. Jes 61,2-3; I Thess 4,18;
II Thess 2,16; Hebr 6,18

*Als ich das hörte, war meine Seele zutiefst getröstet,
und mir fielen sofort liebe Bekannte ein,
die erst kürzlich einen schmerzlichen Verlust erlitten hatten;
und es war mir ein Bedürfnis, auch sie zu trösten
mit dem Trost, der mir geschenkt wurde.
Und doch fehlten mir die Worte,
wie ich ihnen Trost hätte spenden können.*

vgl. Röm 8,26;
I Kor 14,2-3.14

*Darum schüttete ich meine Bekümmernis über sie
vor dem Geist Christi aus
und bat ihn um Seine Worte.*

*Da sprach Er zu Mir:
„Schreibe ihnen diese Worte des Trostes:*

>Meine lieben Freunde!

*Es tut mir sehr, sehr leid, dass es eurem Papa und Opa
so schlecht geht,
und das wohl in Hinblick auf sein augenblickliches Leben
wenig Hoffnung besteht.*

vgl. I Petr 3,15

*Es ist schwer, in solch einer trostlosen Situation
Worte des Trostes, des Zuspruchs und der Ermunterung zu finden.
So, ob es Euch ein wenig Trost sein oder werden kann, weiß ich nicht;
ich kann euch nur an dem Trost teilhaben lassen,
den ich für mich selbst gefunden habe,
dass wir alle unverlierbare Teile sind von dem,
was man gemeinhin mit >Gott< beschreibt,
womit aber oft keine guten Vorstellungen verbunden sind,
die der dahinter stehenden Wirklichkeit kaum gerecht werden.*

vgl. I Joh 4,16
I Kor 13,8

*Ich meine, wir sind Tropfen eines unendlichen Meeres der Liebe,
das nie vergeht.*

vgl. Ijob 6,9-10; 14,11;
11,16-17;
Koh 1,5-7

*mögen wir auch verdunsten und aufgehen in den Himmeln,
oder als Tropfen wieder vom Himmel fallen,
um wieder zurück zu kehren in jenes Meer,
das die unendliche Liebe ist.*

vgl. Koh 3,14-15
vgl. SXP II, 22;
SXP VI, 61; 209

*Nichts ist sinnlos,
und nichts vergeht.
Nichts vergeht!*

vgl. SXP I, 147; 182; 310;
SXP II, 3; 81;
SXP III, 153; 162;
SXP IV, 126; 176;
SXP VI, 97;
SXP VII, 37; 206-207

*Das ist meine Überzeugung:
Wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt,
so folgt auch auf jeden Lebensabend ein neuer, frischer Lebensmorgen,
immer und immer wieder,
bis wir eingehen in die Ewigkeit.*

*Das ist der einzige Trost, den ich für mich habe
und den ich euch geben kann:*

vgl. I Kor 15,55

*Der Tod ist verschlungen ins Leben
und unsere Niederlagen in Christi Sieg.*

vgl. I Joh 4,16
vgl. Joh 8,7-II.15
vgl. I Joh 3,20; Ps 139,3
vgl. Mt 26,28

*Der ist die Liebe,
die Annahme,
das Verständnis,
die Vergebung,
der Trost,
die Hoffnung,
das Leben.*

vgl. Röm 15,5
vgl. I Tim 1,1
vgl. Joh 14,6

*Und auch wenn wir jetzt nicht wissen,
was wir sein werden:
Wir haben Seine feste Zusage,
dass wir Ihm gleich sein werden.*

vgl. I Joh 3,2

*Ich hoffe,
euch mit diesen Worten vielleicht wenigstens ein klein wenig
trösten zu können.*

vgl. Röm 12,15; I Kor 12,26;
I Thess 5,14; Gal 6,2

*Der Schmerz bleibt freilich.
Aber vielleicht können wir ihn teilen.<“*

Worte zum Geleit als letzten Segen

*Angerührt von diesen Worten,
bat ich den Herrn,
ob Er nicht auch Worte für mich hätte,
die ich sagen könnte,
sollte ich einmal an ein Sterbebett gerufen werden -
wenn unklar wäre,
ob der Herr jene Seele zu sich rufen
oder genesen lassen wolle.*

vgl. Jak 5,14-16; 4,3
Luk 8,40-42.49-56;
Act 20,9-10
II Sam 12,15-25

Das aber waren die Worte, die ich für diesen Fall empfing:

vgl. Dan 10,11;
Mt 3,17; Joh 3,16; 15,13
vgl. Mt 28,20; I Chr 28,20

vgl. ThZw 50; Röm 11,36;
Koh 12,7; Ps 139,8-12

* -> Folgeseite

vgl. Jes 43,1-4; Röm 14,8

vgl. Eph 1,4; Joh 1,3;

Ps 139,13-16

vgl. I Tim 4,4

vgl. Ps 139,5-6

vgl. I Joh 5,20; Kol 3,3-4; 1,27

vgl. Phil 2,1

vgl. Jes 49,15-16; Joh 20,27

vgl. Joh 15,13; 19,30; Jes 53

vgl. I Joh 3,19-20;

Ps 139,1-2; Röm 8,31-39

vgl. Joh 10,29-30

vgl. Jer 31,3

vgl. Jes 49,15-16

vgl. Mt 18,14; I Tim 2,4;

Ez 18,23; 33,11

vgl. Joh 10,25-26; I Kor 15,54-55

vgl. Hebr 12,1.22-23;

Luk 23,43; Apk 6,9.11;

II Kor 12,4; 5,1-8

vgl. Phil 1,21-26

vgl. I Chr 28,20; Gen 28,15

vgl. Koh 12,7; Röm 11,36

vgl. Röm 8,31-39

vgl. Ps 23,4-6

vgl. Num 6,25

* vgl. SXP I, 202;

SXP VI, 61; 67;

200; 270;

SXP VII, 77; SXP VIII, 140

vgl. Mt 11,28-30;

Ps 131,2

>Geliebte Seele!

Du bist nicht allein, wohin du auch gehst.

Du kommst aus der Liebe, du gehst zur Liebe
und in ihr Licht.*

*Die göttliche Liebe begleitet dich,
die dich gewollt hat, die dich geschaffen hat,
die dich uns geschenkt und mit dir uns beglückt hat.*

Diese Liebe umflutet dich und nimmt dich ein.

Du bist in Ihr und Sie ist in dir.

*Die Liebe Jesu Christi,
die dich in Ihre durchbohrten Hände eingezeichnet hat
und die alles für dich schon gegeben und vollbracht hat,
ist bei dir. Und alles, was du verkehrt gemacht und versäumt hast,
das vergibt Sie dir - denn Sie weiß um alles.*

Sie wird dich nicht aus den Augen verlieren,

dich, Ihr geliebtes Kind -

wie eine Mutter, die ihren Blick

niemals abwenden könnte

von einem ihrer Kleinen.

Wohin du auch gehst: Du bist nicht allein!

Auf der anderen Seite der Schwelle

warten die Seelen derer, die dir vorausgegangen sind, auf dich:

Deine Mutter, dein Vater, deine Großeltern,

vorausgegangene Verwandte und Freunde; -

und hier hoffen auf deine Rückkehr all die,

die um dich bangen und dich lieben.

So sei zuversichtlich und sei stark:

Du bist nicht allein.

Du kommst von der Liebe und gehst in die Liebe,

und die Liebe begleitet dich,

wohin immer du gehst.

Diese Liebe des Herrn Jesus Christus

segne dich und behüte dich:

Sie lasse leuchten Ihr Angesicht über dir

und sei dir gnädig.

Sie erhebe Ihr Angesicht auf dich

und schenke dir

Frieden.

AMEN<

Bestattungsworte: Letzter Gruß an die gehende Seele

Und der Herr gab mir auch noch Worte
für die Beisetzung der Hülle des </eines> Verbliebenen:

„Dein Schiff hat seine Segel gehisst,
und will sich auf die Reise begeben.

Dein Schiff hat seine Segel gehisst,
und macht sich auf den Weg zu neuen Ufern und Gestaden.

Dein Schiff hat seine Segel gehisst,
und wir fragen uns wehmütig:

Wann, wo, wie,
werden wir uns wieder sehen?

Und doch sind wir getröstet in der Gewissheit:

Hinlänglich, wann, ob und wie oft sich unsere Pfade noch kreuzen
auf unserer langen Pilgerschaft hin zur gemeinsamen Ewigkeit:

Wir werden uns wiedersehen!

Wir werden uns wiedersehen!

- ... an den Gestaden,
wo alle Schiffe ihren letzten Anker setzen.

Wir werden uns wiedersehen!

- ... an den Palmen-umsäumten Gestaden,
wo wir endlich ausruhen dürfen
von unseren vielen abenteuerlichen Reisen.

Wir werden uns wiedersehen!

- ... an den herrlichen Palmenstränden
vor wunderbaren Urwald-Gebirgen
in unser aller letzten Abendrot,
das zugleich das Morgenrot eines güldenen neuen Tages ist,
der niemals enden wird,
voller Herrlichkeiten,
die es dann zu entdecken und zu erkunden gibt -

- gemeinsam -

- endlos -

- ewig -

der Anfang

des letzten großen Abenteuers
von uns allen.

II.III.II Diesseits und Jenseits

Berührung mit dem Jenseits: Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren bei Kontaktaufnahme

Frage, wie man Gewissheit über den Verbleib
entschlafener liebgewonnener Seelen erlangen kann
und ob man mit Verstorbenen in Kontakt treten darf

vgl. SXP I, 198

* >anglicus interpretes<,
>erläuternder Engel<;
vgl. Apk 22,8;
Act 27,23;
9,26.29; 12,15

Mir stellte sich hier noch eine andere Frage
und so wendete ich mich an den Engel, der mir alles erläuterte:*

„Herr, wenn Du einer Seele die Segel gesetzt hast,
dass sie sich auf die Weiterreise begeben muss,
die wir lieb gewonnen haben und vermissen:

Wie können wir etwas über ihren Verbleib erfahren,
darüber Gewissheit erlangen?

Denn es gibt ja so unglaublich viele Möglichkeiten,
wie Du an ihnen handelst und mit ihnen verkehrst,
nachdem sie im Augenblick ihres Entschlafens
dem Urteil Deiner Engel und himmlischen Heiligen
anvertraut worden sind.

vgl. Ijob 1,6; Ps 82,1; Sach 3,1

vgl. Koh 3,21.11

vgl. Jes 14,15; Ps 63,10;
Mt 12,40; Ps 139,11-12.15;
Ijob 33,29-30; 1,21; Joh 3,4

vgl. Luk 16,22-23; 23,43;
II Kor 12,2-4

Und wir wissen nicht, an welche jenseitigen Orte sie gelangen,
ob sie unter der Erde im Scheol ruhen
und ihrer Wiedergeburt harren,

oder ob sie in höllische Orte des Hades fahren,
oder aber in die himmlischen Regionen der Glückseligkeit, ins Paradies;

auch wissen wir nicht, wie lange sie dort verbleiben

und ob sie an dem jeweiligen Ort, an dem sie sind,

Anteil nehmen können an dem, was wir auf Erden tun,

geschweige denn, ob sie sich uns - den Engeln gleich - mitteilen
und Einfluss auf irdische Geschehnisse nehmen können;

schließlich wissen wir nicht, wie lange sie im Jenseits verbleiben,
ob nur für kurze Zeit oder für immer,

oder ob sie gar schon in der Geburt eines neuen Wesens,
einer menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Seele
zu uns zurück gekehrt sind.

vgl. Hebr 12,1.22-23;
Apk 6,9-11

vgl. Mk 12,25; Hebr 1,14;
Dan 10,12-13.20-21;
Jdc 5,20; Apk 14,13

Ist es erlaubt, dem nachzuforschen?

vgl. I Sam 28,13-15

Und ist es erlaubt, mit Verstorbenen in Kontakt zu treten, mit ihnen zu reden, wenn ihr Weggang so sehr schmerzt, oder, sie um Hilfe, Beistand und Begleitung zu bitten, oder sie - wenn es denn Selige oder gar Heilige waren - anzubeten? Oder ist das Abgötterei, Totenkult und Totenbeschwörung, was zu tun Du uns verboten hast?

vgl. Lev 19,26.31; 20,6.27;
Dtn 18,10-11; Jes 8,12

vgl. Mt 17,3; 27,52-53
* vgl. Marien-Offenbarungen;
Charles Dickens
>Weihnachtsgeschichte<

*Und was ist von den Bezeugungen vieler Menschen zu halten, dass ihnen Verstorbene oder Heilige erschienen wären und himmlische Botschaften vermittelt haben? **

Und macht es Sinn, für Entschwundene zu beten oder für sie noch irgendwelche religiösen Handlungen zu vollziehen, wie etwa den Urchristen zu Korinth nachgesagt wird, dass sie sich stellvertretend

vgl. I Kor 15,29

für entschlafene Tote noch taufen ließen?

Kann man durch Fürbitte Einfluss darauf nehmen, wie lange etwa manche im Fegefeuer verbleiben müssen -

vgl. I Kor 15,29

wie einige Christen zu tun pflegen?“

In höhere Sphären des Himmels Aufgestiegene können als Schutzpatrone Menschen begleiten

Die Erhabenheit sprach zu mir:

„Zunächst will Ich dir antworten auf euer Reden mit denen, deren Weggang ihr noch nicht verwunden habt, so dass ihr noch im Abschiednehmen seid.

Wisse, dass es so auch nicht selten den entschwundenen Seelen geht, insbesondere, wenn sie plötzlich und unerwartet hinweg gerafft und euch entrissen worden sind.

vgl. Luk 16,27-28;
Phil 1,21-26; Gal 4,19

Sie blicken nicht selten zurück und fragen sich, was nun aus euch wird, insbesondere Mütter bezüglich ihren Kindern, Großmütter bezüglich ihren Enkelkindern.

vgl. Phil 1,6
vgl. Ps 31,6.16; 139,1-12;
Luk 23,46; Act 7,59

Wenn sie jedoch in Mir sind, sind sie schnell darin getröstet, dass ihre Zurückgebliebenen in Meiner Hand sind, ebenso wie sie selbst.

vgl. II Kor 5,6-8;
 I Kor 13,12-13
 vgl. Hebr 12,1.22-23;
 Apk 6,9-11
 vgl. Mt 4,16; Luk 1,78-79;
 Ps 107,10-12; Jes 42,6-7
 vgl. I Kor 2,8; II Kor 12,4
 vgl. Joh 10,28-30; 17,15;
 I Joh 5,18;
 Ijob 1,12; 2,6
 vgl. I Joh 5,20; Röm 9,5;
 Ps 139,5.9-12; I Reg 8,27
 vgl. Röm 8,28;
 Eph 5,20
 vgl. Luk 12,15; 15,17; 4,4;
 Ps 73,25-26
 vgl. Apk 6,9-11;
 Röm 8,28; Act 2,4;
 I Kor 14,2.14
 vgl. Hebr 12,1.22-23
 vgl. Act 14,13; Joh 14,12
 vgl. Hebr 11,1; Mt 21,21
 -> II Kor 5,6-8; I Kor 13,12-13
 vgl. Joh 14,12; vgl. Mt 11,11
 vgl. Hebr 4,9-11
 vgl. Act 14,13
 vgl. II Kor 12,3; I Kor 3,18;
 II Kor 5,4; Act 6,11
 vgl. Joh 14,2

*Denn wisse: Jene, die bei Mir eingegangen sind,
 sind vom Glauben ins Schauen gelangt.
 Und wiewohl es aus ihrem Blickwinkel
 eher so scheint,
 als wäret IHR im Totenreich,
 von den Schatten der Finsternis umfassen,
 in einem Land ohne Freude, Farbe, diesen Klängen und Licht,
 bei den Herrlichkeiten der Länder, die sie nunmehr empfinden und sehen,
 bei all dem Unterschied eurer dunklen Welt zu ihrer lichten Wohnstätte
 ist ihnen doch nicht bange um euch, wie es euch um die Toten sein mag,
 weil sie erkennen, dass auch jene, welche sie zurück lassen,
 fest in Meiner Hand sind, aus der sie niemand entreißen kann;
 denn sie erkennen,
 dass Ich im Wahrhaftigen und selbst der Wahrhaftige bin,
 der alleinige Gott, der alles durchstrahlt und der größer ist als alles.
 Das beschwichtigt ihre Seele,
 die Gewissheit, dass ihr, die sie zurücklassen mussten,
 gut aufgehoben bei Mir sind.
 So können sie schnell los lassen, ablassen von euch,
 wie jeder schnell sich von allem lösen kann,
 der in der Glückseligkeit Meiner Er-Lösung ruht.
 Gleichwohl können sie von jenen himmlischen Orten
 Anteil an euch nehmen und für euch eintreten im Gebet,
 wenn Mein Geist sie dazu ermuntert.
 Denn eine Wolke von Heimgegangenen umgibt euch
 und begleitet euch, über euch bestellt zu euren Schutzpatronen,
 bei allem, was ihr tut.
 Und ihr Gebet ist machtvoll
 und kann wahrhaft Berge versetzen,
 wie Ich verheißen habe, dass, wer an Mich glaubt,
 Meine Werke und noch größere Werke tun wird;
 und weiter: dass all jenen, die in Meine Ruhe eingegangen sind,
 - sei es im Himmel oder noch auf Erden -
 solche Wunderwerke nachfolgen sollen.
 Viel häufiger aber gehen die in Mir Entschlafenen
 zunächst in niederere Himmel Meines Paradieses ein;
 denn Meines Vaters Haus hat viele Stockwerke, Sphären, Dimensionen
 und darin wiederum viele Heimstätten, Reiche und Länder.*

* Sehr eindrückliche Darstellungen dieses Prozesses des Abschiednehmens aus der Perspektive der Verstorbenen liefern die Spielfilme „Hinter dem Horizont“ („What Dreams May Come“ USA/Neuseeland 1998, mit Robin Williams und Annabella Sciorra) und „In meinem Himmel“ („My Lovely Bones!“ USA 2009, mit Saoirse Ronan und Mark Wahlberg).

vgl. Gal 6,1

vgl. II Kor 3,18; 5,4;
Apk 6,11

vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 48; 52;160;
SXP IV, 74; 105;
SXP VI, 103-104/VII, 23;
SXP VI, 120; 140; 190; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138

vgl. I Kor 13,12;
II Kor 3,18

vgl. Luk 9,62; Mt 8,22;
Gen 19,26; Luk 17,31

vgl. Apk 22,17

Welche aber in niederere himmlische Regionen eingehen,
denen wird nur für kurze Zeit
Verbindung zu den Zurückgebliebenen gewährt;
ebenso müssen die Hinterbliebenen sich lösen,
denn es behindert sie an ihrem Fortgang

Wisse aber, dass in den unteren Sphären
den Entschlafenen nicht gestattet ist, in Kontakt mit euch zu bleiben.

Denn sie sind noch zu sehr in sich selbst, in ihrem >Ego< verhaftet,
noch zu wenig in Meiner Selbst-Losigkeit, in Mir.

Darum wäre die Aufrechterhaltung der Verbindung zu euch
ihnen nicht zuträglich und würde ihr Aufstreben verhindern.*

Denn ihre Pilgerschaft ist noch nicht beendet
und harrt noch so manchen Wiedergeburten
von einem Himmel in den nächsten, von einer Herrlichkeit in die andere.

Nur dass diese sich, gleich Metamorphosen,
- wie von einer Raupe zum Schmetterling
oder von einer Larve zur Libelle - vollziehen,
gleich einem Auftauchen aus dem Wasser,
wobei sie bei jedem erneuten Auftauchen
an die Oberfläche der nächsten Himmelswelt
noch deutlicher wahrnehmen und erkennen
Mein Angesicht.

Und die Libelle des einen Himmels wird die Larve des nächsten sein.

Jenen wäre nicht damit gedient,
wenn ihnen der Rückblick zu lange gewährt wird.

Und auch euch wäre es nicht von Nutzen,
denn sie binden damit ebenso eure wie auch ihre eigenen Seelen.

Darum ergeht oft gar bald der Ruf der Ruach und der Braut,
derer, die ihnen schon voraus hinüber gegangen sind,
der Ruf ihrer lieben Angehörigen, an sie: >Komm!<

Der löst sie von euch.

Denn sie waren ja nicht allein Mütter und Großmütter,
sondern auch selbst Töchter und Enkelkinder,
selbst von der Liebe derer getragen,
welche sie vor euch in ihrer eigenen Kindheit
lange mütterlich umsorgt haben.

vgl. Dtn 14,1; Mt 22,32;
II, II

*Darum musst du die in Mir Entschlafenen
wahrhaftig nicht betrauern.*

*Vielmehr sind sie zu beneiden,
denn ihnen erscheint ihr Todestag als Geburtstag, was er ja auch ist:
der Tag ihrer Wiedergeburt in der himmlischen Welt.*

vgl. Phil 1,21-23

*Wie aber jene sich lösen müssen von euch,
so auch ihr von den Entschlafenen,
denn auch euch behindert das Festhalten von dem,
was für immer Entschwunden ist, am Weitergehen.*

vgl. I Kor 7,35

* In der Psychologie hat man festgestellt, dass es nach dem Tod eines Partners häufig 'Begleitungs-Erfahrungen' gibt, die bis zu sieben Jahren, manchmal sogar lebenslang anhalten können.

*Darum sollt ihr die Toten nicht suchen und nicht nach ihnen fragen.
Wenn ihr deren Begleitung noch benötigt, dann sind sie noch bei euch;*
andernfalls hat es seinen Sinn, dass sie von euch gegangen sind,
denn die Zeit eurer Gemeinschaft, fruchtbringend für euch beide,
hat sich erfüllt.*

vgl. Mt 8,22

Darum lasst die TOTEN die Toten betrauern und folgt Mir nach!

vgl. Joh 5,24; Mt 22,32;
II Kor 5,14-16;
Eph 1,9-11; 2,21; 4,16

*Denn wer um Tote trauert, der ist selbst noch vom Tod umfungen,
und noch nicht vom Tod zum Leben hindurchgedrungen -
zu der Erkenntnis, dass in Gott beständig alles weiter wächst und lebt.*

*Für das Abschiednehmen und notwendige Aussprachen
wird aber immer - selbst noch nach Jahren -
eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme zum Jenseits
offen gehalten;
der Schritt über die Schwelle versetzt jede Seele
für einen Moment in die Überzeitlichkeit*

vgl. Koh 3,1-5

*Gleichwohl gibt es auch notwendige Zeiten des Abschiednehmens
für sie wie für euch, in denen ausgesprochen und mitgeteilt werden sollte,
was unbereinigt ist.*

vgl. Mt 5,23-25

*So sei dir gewiss: Alle Seelen hören es, wenn du ihnen mitteilst,
wo es dich reut, dass du sie verletzt hast,
oder wo es dich schmerzt, weil sie dich verletzt haben,
noch mehr vielleicht gar, weil sie dies nie einsahen,
oder, wenn sie darum wussten, dass sie es nicht gerührt hat.*

vgl. Hebr 12,1.22-23

*Auch wenn du ihnen einen Abschiedsbrief schreibst,
sind sie wohl dabei und beobachten es aus dem Verborgenen,
wie sie auch teilnehmen an den Abschiedsfeiern,
die ihr zu ihren Ehren haltet.*

*Und das freilich darfst du und sollst du,
deine weiter gegangenen Toten so zu ehren.
Siehe, auch Mein David schrieb seinem Jonathan,
seinem Liebling, den er über alles geliebt hatte,
als der von ihm gegangen war,
noch ein Liebeslied,
und besang ihre Liebe, die hinaus reichte
selbst über den Tod.*

vgl. II Sam 1,17-19.26-27;
Cant 8,6-7

*Und Jonathan hörte die Liebesbekundungen seines Lieblings,
wie auch sein Liebling spürte, dass sein Herz noch bei ihm war, und,
dass das Band ihrer Liebe selbst bestehen blieb noch über den Tod.*

vgl. Ez 8,3; 11,24; 40,2;
I Kor 5,3; Luk 4,9;
Act 16,9; 8,39;
II Kor 12,2-4; Apk 4,1-2

*Denn wenn Irdische <im Geiste und selbst auch leibhaftig >
versetzt werden können an jeden Ort, und selbst in die Himmel,
wieviel mehr können dann Himmlische im Geiste versetzt werden
zu euch auf die Erde.*

*So ist die Chance auf eine Aussprache mit Verstorbenen,
wenn sie zu deren Lebzeiten nicht mehr geführt werden konnte,
niemals vertan - selbst auch nach Jahren und Jahrzehnten nicht, -
selbst wenn jene Seelen bereits
in ein anderes <irdisches> Leben wieder geboren worden sind.*

*Denn bei der Überschreitung der Schwelle
überschreitet ihr auch immer für einen kurzen Augenblick
die Nahtstelle von Zeit und Ewigkeit,
erlebt ihr für einen flüchtigen und doch endlos erscheinenden Moment
Meine allgegenwärtige Ewigkeit,
in welcher alle Räume und Zeiten zusammenfallen.*

*Da seid ihr nur das unsichtbare innere, dritte Auge,
das gleich einem Facettenauge in alle Richtungen und Zeit-Räume,
nach außen wie nach innen sieht.*

vgl. SXP I, 242; 265;
SXP II, 10; 79; 95-96;
SXP IV, 170 **; 197-199

Freisetzende Kraft von Fürbitte und Vergebung: Sie kann aus der Hölle entreißen

*Gewiss darfst du auch immer für sie beten, wenn du meinst,
fürchtest,
dass sie an Orte gefahren sind, wo sie deiner Gebete bedürfen.
Das aber wisse, schon manche Seele wurde der Hölle entrissen,
als eine andere Seele, welche jene tief verletzt hatte, ihr vergab
und sie so freisetzte und los ließ.*

vgl. II Makk 12,40-46
vgl. SXP I, 124; 126; 193;
259-260; 282;
SXP II, 95-96;
SXP VIII, 14
vgl. Mt 18,18; Joh 11,44

vgl. Mt 5,23-24

vgl. Röm 2,1;

Mt 6,11-15; 18,21-35

vgl. Hebr 10,27; Apk 9,5-6

vgl. SXP I, 29; 93; 106; 143;

SXP V, 222;

SXP VI, 77; SXP VIII, 77

vgl. Jak 2,13

vgl. SXP I, 257; 268-269; 300

vgl. Eph 4,26

vgl. Mt 5,23-24

vgl. Röm 12,18-21;

Act 15,39-40;

Gal 5,15

*Und auch dich kann es aus deiner Hölle lösen,
wenn du dich dazu durchringen <lassen> kannst,
jener entschwundenen Seele, die dir so unendlich weh getan hat,
zu verzeihen; denn worin du jene Seele bindest und in Ketten hältst,
bindest du dich auch selbst an Ketten;
und dies wird jede lebende Seele bestätigen können,
dass es nicht nur im Jenseits eine Hölle gibt.
Barmherzigkeit aber triumphiert über dieses Jüngste Gericht!
Darum söhnt euch aus, vergebt einander,
insbesondere an der Schwelle zum Weitergehen,
der Annäherung an Meinen himmlischen Altar,
damit auch euch vergeben wird, wenn ihr geht.*

*Noch besser ist's freilich, wenn ihr euch aussöhnt,
bevor euch eure Wege trennen,
und geht - soweit möglich - immer auseinander in Frieden; -
und dies sollte euch eine tägliche Übung sein.
Denn wenn du einem anderen nachrufst, der schon gegangen ist,
was weißt du, ob, was, wie dieser dir antwortet?*

*Toten ist die Kontaktaufnahme zu Hinterbliebenen
mitunter gestattet - jedoch nicht den Zurückgebliebenen,
die bei Totenbeschwörungen
auch von Dämonen getäuscht werden können*

*Wisse auch, dass zum Zwecke dieser Aussöhnung
es den Toten mitunter auch gestattet ist,
Kontakt mit euch aufzunehmen,
über ein Traumgesicht,
mittels einer Erscheinung oder auch eines Mediums.*

vgl. Mt 27,53; Act 16,9

vgl. Lev 19,26.31; 20,6.27;

Dtn 18,10-11; Jes 8,12;

I Sam 28,9.13-15

vgl. II Kor 11,13-15;

I Reg 22,22

*Ihr, die ihr lebt, sollt euch dieser Mittel jedoch nicht bedienen:
Denn was weißt du, ob der Geist, der gerufen wurde,
wirklich der Geist der entschlafenen Seele ist
und nicht vielmehr der eines Dämons?*

vgl. I Kor 4,9

*Denn die Engel, die verderbten wie die guten,
wissen gar vieles über euch - nicht allein über euer Leben,
das sie unsichtbar begleiteten und beeinflussten,
sondern auch über eure geheimsten Sehnsüchte und Befürchtungen,
über das, was ihr am meisten fürchtet, wie das, was ihr über euch
oder die Eurigen nicht wissen und wahrhaben wollt.*

vgl. I Sam 28,8;
16,14; 18,10;
Apk 9,20-21.5-6

* Die wohl bekannteste Erscheinung eines Verstorbenen ist sicher die des Jacob Marley, der seinem Geschäftsteilhaber Ebenezer Scrooge vor den negativen Konsequenzen eines selbst- und habsüchtigen Lebens warnt - in Charles Dickens „Christmas Carol in Prose“ (1843).

vgl. Mt 27,52-53

vgl. Mt 17,3; SXP IV, 85;
. SXP II, 49; 105-106

vgl. Luk 1,11.26-28; 2,13;
22,34;
Act 8,26; 27,23;
Apk 1,20; Hebr 1,14

vgl. Mt 22,30; 18,10;
Hebr 12,1.22-23

*** vgl. SXP I, 187-188;
SXP II, 49; 105-106;
SXP IV, 85-86;
SXP VI, 138

vgl. II Kor 11,13-15;
Gal 1,8

vgl. Prov 4,23; Mt 5,8;
I Joh 5,10; Joh 10,27.5

vgl. I Kor 14,29; 12,12;
I Joh 4,1;
Hebr 5,14

So geht nicht zu den Totenbeschwörern.

Ihr könntet in die unbarmherzigen Klauen der übelsten Dämonen geraten, und wenn sie eure Herzen erst gebunden haben, können sie mit euch tun, was immer ihnen beliebt.

Wundersame Erscheinungen von Verstorbenen und Heiligen sind möglich, können aber auch dämonische Täuschungen sein

*Was aber die Möglichkeiten der Mitteilung aus der jenseitigen Welt, durch wunderbare oder sonderbare Ereignisse, betrifft, Erscheinungen von Toten,**

*Begleitung und Aushilfe durch verstorbene Anverwandte und Heiligenerscheinungen,** so wisst, dass dies alles möglich ist.*

*Denn auch Mir sind Henoch und Elia, <nämlich> Mose und Johannes der Täufer, erschienen.****

Und von den unzähligen Engelserscheinungen, die in den Schriften bezeugt werden, ist es nicht notwendig, euch zu unterrichten.

Ihr aber werdet sein wie die Engel - wer immer in Mir eingeht, nicht erst in seiner Auferstehung.

Wisst und beherzigt aber auch hier, dass nicht jede Erscheinung das sein muss, was sie vorgibt und verspricht.

Denn auch hier sind nicht selten Dämonen am Werk: Sie können dem schlimmsten Satans-Apostel den Himmel und der demütigsten, zerbrochensten Gläubigen-Seele die Hölle vormalen!

Höre auf das innere Zeugnis deines eigenen Herzens und deines Geistes, der aus Mir in dir ist.

Lass darüber deine Eindrücke von Geschwistern prüfen, die sich nach eurem Urteil, <und> nach deinem Dafürhalten in der Gabe der Geistunterscheidung als bewährt erwiesen haben.

** Die religionsgeschichtlich bedeutsamsten Heiligen-Erscheinungen der letzten Jahrhunderte waren wohl die des Moroni, der 1823 Joseph Smith beauftragt haben soll, die von ihm vergrabenen goldenen Platten zu übersetzen, deren Inhalte (- das 'Bibel-Buch' >Mormon< -) zur Gründung der >Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage< (>Mormonen< - Utah, USA) führte, sowie die der Gottesmutter Maria in Fatima (Portugal), die sich 1917 mehrfach drei Hirtenkindern mitteilte und schließlich am 13. Oktober einer Gläubigerschar von mehr als 30.000 Menschen in einem Sonnenwunder (rotierende Silberscheibe mit Feuerrad) zeigte. 2009 wurde hier die viertgrößte katholische Kirche der Welt errichtet.

Möglichkeiten und Grenzen der Totenbegleitung; Notwendigkeit der Selbst-Hinterfragung

vgl. II Makk 12,40-46;
I Kor 15,29
* vgl. Totenmessen
im Katholizismus

*Was ihr wohl tun dürft, ist,
religiöse Handlungen für eure Verstorbenen vollziehen,
welche auch immer euch nützlich erscheinen, von denen ihr meint,
dass sie ihnen im Jenseits den Weg ebnen oder ihnen Geleit geben.**

*Denn selbst wenn ihr dabei unsinnige Handlungen vollziehen mögt,
so werden diese doch geläutert, ihnen und euch zum Segen
durch euer kindliches Vertrauen.*

*Denn ihr bezeugt damit immer auch euren Glauben
an die Kraft Meiner Auferstehung,
die alle im Leben hält und zum Leben geleitet -
wie es auch die Korinther taten, die sich für ihre Toten taufen ließen.*

vgl. I Kor 15,29

*Ebenso brachte Judas Makkabäus für gefallene Gotteskämpfer
ein Sühneopfer; - und er tat dies, obwohl jene,
die doch für den Herrn kämpften <und kämpfen sollten>,
offensichtlich auch anderen Göttern gehuldigt hatten,
weil man nämlich Abbilder von heidnischen Götzen bei ihnen fand.*

* oder: ihre Unwissenheit;
ihr Zweifel, Unglaube
vgl. Joh 4,22; Act 17,22;
I Tim 1,13; Luk 23,34

*Dennoch ließ er für sie opfern
und betete und flehte mit seinem ganzen Heer für sie,
dass ihre Sünde* gänzlich getilgt würde
und sie Erlösung finden mochten;
und er wurde in den Schriften dafür gelobt,
denn er bewies damit nicht nur seinen Glauben an eine Auferstehung,
sondern darüber hinaus sein Vertrauen
auf Meine unendliche göttliche Gnade;*

vgl. Dtn 7,25-26; 13,7-10
vgl. Dtn 6,14-15; 8,19;
11,16-17; 12,2-3;
Jos 7,1-5.11-13.15.25

*denn wiewohl jene nach dem damaligen Gesetz des Todes waren,
weil sie <auch> zu anderen Göttern beteten,
so dass ihr Verderben in der Schlacht
auch als Strafe und Verfluchung Gottes gedeutet hätte werden können,
glaubte er dennoch,
dass durch diese stellvertretenden religiösen Handlungen für sie
Sühne erwirkt werden könnte.*

vgl. II Makk 12,39-46

** Diesem Zweck diente
beispielsweise auch die rituelle
Einbalsamierung bei den
Ägyptern.
vgl. I Petr 4,6

*Wenn ihr also meint, den entschwundenen Seelen
ihren Fortgang durch irgendwelche zeremoniellen Handlungen,
durch die Aussprache von Geleitworten, das Verlesen heiliger Texte,**
die ihr in die unsichtbare Welt sprecht,
Geleit und Hilfestellung zu geben,
dann mögt ihr dies tun.*

vgl. Röm 14,5.22-23

Vielleicht mag es nützen.

Ein jeder sei sich seiner Meinung gewiss!

*Was immer du im Glauben tust, wird auch von Nutzen sein;
denn es geschieht im Glauben </Vertrauen>, und damit im Segen.*

vgl. Eph 3,10; I Kor 4,9; 5,5;
I Petr 4,6

Schließlich gelüstet selbst den Engeln,

denen ihr ein aufregendes Schauspiel seid, danach,

von euch Worte der Erkenntnis zu hören; -

*und nicht selten gewinnen dadurch selbst die Himmlischen
neue Einsichten in Meine Mysterien.*

vgl. Gen 3,19; Jes 40,15;
Ps 22,7; 8,4-5;
Mt 11,25; I Kor 1,27; 6,3;
Mt 18,10; Dan 7,10;
I Reg 22,19; Ps 82,1;
II Petr 2,10-11; Kol 1,16;
Ijob 38,7; Jdc 5,20;
Apk 1,20; Hebr 1,14;
I Kor 15,40-41.44

Denn Ich habe die Unmündigen und Niedrigen,

den Staub auf einem Staubkörnchen in den Weiten des Alls, erwählt,

um Mich ihm als erstes zu offenbaren,

um dadurch die Hohen, die Weisen, die Ewigen,

die Herrlichkeiten, die Götter,

die doch im himmlischen Schauen der Erleuchtung stehen,

die astralen Sonnen und Sterne und kosmischen Himmelslichter

am Firmament, zu beschämen.

Darum sprecht in die unsichtbare Welt hinein,

was immer ihr meint, es sei euch <von Mir> aufs Herz gelegt,

und tut, was euch als angemessen erscheint,

wie unsinnig und ungeziemend es auch eurem Nächsten ansinnen mag.

Denn er kann nicht in euer Herz hinein schauen.

vgl. I Sam 16,7; 1,13.15;
I Kor 14,15-16.23;
Act 2,3-4.13

Wenn ihr euch jedoch berufen fühlt,

der unsichtbaren Welt das Evangelium zu bringen, so fragt euch,

ob dies wirklich euer Auftrag ist.

vgl. Hebr 1,14;
Jdc 5,20;
II Makk 10,29-30;
II Reg 6,16-17

<Denn nicht ihr habt für die Engel zu streiten,

sondern die Engel haben für euch zu streiten.>

Denn was meinst du:

Wo habe ich mehr, wo vollmächtigere Zeugen und Boten?

Im Diesseits oder im Jenseits?

vgl. Act 10,3-4;
Hebr 1,14

Und ist es nicht so?:

Im Regelfall sende Ich die Diesseitigen zu den Diesseitigen,

in zunehmenden Maße aber die Jenseitigen zu den Jenseitigen.

Das ist auch der Grund, weswegen heute

weniger Engel auf Erden anzutreffen sind als vorzeiten,

weil es zunehmend mehr Seelen an jenseitigen Orten gibt,

welche diese bevölkern und die auf ihre Erlösung,

die Verkündigung des ewigen Evangeliums, harren.

vgl. Mt 13,16-17; 11,21-23
I Petr 4,6; Apk 14,6

vgl. Apk 12,7; 9,1-11; 14,6-9;
Gen 32,2-3; II Reg 6,16-17;
Gen 28,12-13; Joh 1,51;
Dan 10,12-13.20-21; 11,1

vgl. Eph 6,12-17;
II Kor 10,3-5;
Luk 10,17-19;
I Joh 4,4; 3,8; 5,18.20

*Und erst am Ende der Zeiten werden sich die Himmlischen
im Kampf um euch wieder auf Erden mehren.
Jetzt aber besteht ein >Nicht-Angriffs-Pakt< zwischen den Himmlischen,
eine Art >oberste Direktive<, ein >Nicht-Einmischungs-Gebot<; -
denn IHRE Aufgabe, gegen die Finsternismächte zu streiten,
ist bereits an EUCH übergeben worden,
und ihr habt hierfür wohl schon himmlisches Rüstzeug,
einen unbezwingbaren charismatischen Harnisch von Engeln erhalten!*

*So wenn du es vorziehst,
dich nur mit der jenseitigen Welt zu beschäftigen
statt mit der diesseitigen,
sei dies im gesuchten Umgang mit ihr oder nur im Sinnieren über sie,
so musst du dich fragen <lassen>:*

vgl. I Kor 9,26

*Ist das nicht Luft- und Schatten-Boxerei,
Flucht vor deiner Welt und deinem Leben,
vor Meinen Herausforderungen, die dir gestellt sind,
um DARAN zu reifen?*

vgl. Luk 17,20-21

*Hast du noch nicht erkannt,
dass Mein Reich ebenso auf Erden wie im Himmel ist?
Es ist ebenso inwendig in dir präsent
wie in den äußersten Regionen und an den entlegensten Gestaden.*

vgl. Ps 139,1-5.8-12.18b;
I Re 8,27

*Denn Mein Reich, das bin Ich;
und wo immer Ich bin, da ist der Himmel:
der ist überall.*

vgl. Eph 2,6; Phil 3,20;
Hebr 6,19; 4,9-11

*So wenn Ich in dir bin und du in Mir,
ist auch der Himmel schon in dir und du schon im Himmel -
- mitten auf Erden!*

vgl. Mt 8,22

vgl. Luk 24,5

*Darum lass die Toten hinter dir
und beschäftige dich mit den Lebenden!
Was suchst du <das> Leben, den Lebendigen bei den Toten?
Du meinst, keiner könnte jene, die dir noch so nahe sind,
so geleiten wie du?*

*Dann prüfe dein Herz, was deine wahren Beweggründe sind,
wenn du meinst, keiner könnte wie du deine dir Lieben,
die gegangen sind, geleiten.*

vgl. Prov 27,10

*Sagt nicht schon das Sprichwort:
>Ein neuer Freund in, aus der Nähe ist besser
als der Bruder in, aus der Ferne.<
Siehe, dieses Wort gilt ihm wie dir!*

vgl. Ijob 36,16

*Darum lass los und vertraue ihn schlicht und einfach Mir an,
das wird dich lösen, und ihm wie dir neue Weiten auf tun.*

vgl. Dtn 34,8; Gen 50,3;
I Sam 25,1; Gen 23,2;
Dtn 14,1; Mt 22,32

*Dreißig Tage des Betrauerns und Beweinens, der Begleitung
mögen Mir recht sein; alles darüber ist vom Übel.*

Lass die Toten Meine Sorge sein!

Sie leben Mir alle, und, wenn sie in Mir verschieden sind, fröhlich!

Heiligenverehrung und Ahnenkult: Ausdruck der Gottesverehrung oder der Abgötterei

** vgl. SXP I, 127; 263;
SXP III, 175; 208;
SXP IV, 32-33; 280;
SXP V, 21;
SXP VI, 107

*Totenkult in anderen Religionen
unterscheidet sich nicht von christlicher Heiligenverehrung*

*Was aber die Anrufung von Ahnen
und ehrenwerten Vorfahren betrifft,
denen so auf entlegenen Inseln Verehrung zuteil wird
wie </als> vollendeten Göttern,
welche ihr Christen gern als Abgötterei und Totenkult,
als verbotene Totenbeschwörung brandmarkt,
so wisst, dass deren heilige Handlungen
sich von eurer Heiligenverehrung in nichts unterscheiden.**

vgl. Hebr 12,22-23; Phil 2,15

* So missionierte beispielsweise der Jesuit Matteo Ricci (1552-1610) als erster erfolgreich China, weil er in toleranter Weise christliches Denken mit konfuzianischen Elementen verband - nicht nur durch die Übernahme des konfuzianischen Gottesbegriffes >Höchster des Himmels<, sondern insbesondere des chinesischen Ahnenkultes, dessen Riten auch in den chinesisch-christlichen Gottesdienst Eingang fanden.

Die Integration des konfuzianischen Ahnenkultes führte jedoch zum >Ritenstreit< und wurde von Rom schließlich verboten. 1724 reagierte Kaiser Yong-Zheng mit einem Verbot des Christentums in seinem Reich. Damals zählte man rund 300.000 Christen in China. vgl. SXP VIII, 124

*Wenn ihr SIE also hinterfragt,
müsst ihr auch EUCH SELBST hinterfragen!***

*Die Anrufung von Heiligen um Fürbitte
ist keine Abgötterei,
denn - in Christi Geist eingegangen - leisten sie
Seine himmlische Fürbitte*

*So spricht ihr beispielsweise anderen ihren rechten Glauben ab
und brandmarkt ihre religiösen Handlungen gern als Irrglauben,
weil sie die Seelen ihrer verstorbenen Anverwandten
um Hilfe und Begleitung bitten, und ihre Ahnen als Götter anbeten,
und brandmarkt dies als Toten- und Geisterbeschwörung
und schlimmste Abgötterei;*

vgl. SXP I, 138; 161;
SXP II, 101-102; 106;
110; 113; 122; 142;
SXP IV, 273;
SXP V, 259-260;
SXP VII, 287

vgl. Ijob 33,23-24;
Apk 6,9-11; I Kor 6,17;
Hebr 7,25; 9,24;
I Joh 2,1
-> Röm 8,34; Joh 16,26-27

vgl. SXP II, 103; 124;
SXP VII, 73

vgl. Röm 8,26; II Kor 12,4;
I Kor 14,2.14.16;
Apk 22,17; 1,15;
Dan 10,6; 4,5.14; 5,11

vgl. Act 22,17;
Eph 1,22-23

vgl. Act 7,59-60;
Luk 23,34.46

vgl. Joh 16,26-27; 10,30;
8,16; 14,8-9; 3,16

* Wenn der Vater, dem alle Fürbitten Christi vorgetragen werden, selbst Christus ist, die dem Vater vorgebrachten Anliegen damit Seine eigenen sind, Gott also keineswegs erst 'weich-gebetet' und überzeugt werden muss (vgl. Röm 8,31; Mt 6,7-8), wofür bedarf es dann des - noch dazu anhaltenden - Gebetes (vgl. I Thess 5,17)? Gott/Christus benötigt es vor dem Götterrat als Eingriffsrecht in den Herrschaftsbereich Satans gegen dessen Argumentation >Die WOLLEN Dich ja überhaupt nicht!< (vgl. Luk 4,5-6; Ijob 1,6-11; vgl. SXP I, 122)

vgl. Röm 9,1-3; 10,1-3;
Luk 19,41-44; 23,34;
I Tim 2,3-4; Mt 18,14

vgl. Luk 10,16; Kol 1,27; 3,3-4

vgl. Eph 2,14-15;
Jes 63,16

ihr selbst aber haltet mitunter SELBST eure Gläubigen an, sich im Gebet an die Seligen und Heiligen zu wenden.

Ist das dann nicht auch Totenkult und Abgötterei?

Und doch handelt ihr recht in diesem Letzteren, und macht euch keiner Abgötterei schuldig, wenn Ihr euch an die Meinigen wendet gleichwie an Mich </als wäre es Ich>; sind sie doch auch von Mir selbst als Fürsprecher für euch eingesetzt, um - eins mit Mir und bewegt von Meinem Geist - in einem Chor - ja, Heer! - gleich dem Rauschen vieler Wasserfälle durch unaussprechliches Seufzen Meine Fürbitten für euch vorzubringen, wie immer Mein Geist sie leitet. Denn was Meine Ruach erfleht und herbeibetet, das erfleht und erbetet Sie in und durch Meine Braut.

Die Fürbitten aber, mit denen sie sich an Mich wenden, mit denen wenden sie sich direkt an den Vater; denn Ich und Mein Vater, wir sind eins, EINER, und wie Ich selbst sie liebe und Mein Leben für sie alle hingegeben habe, so <hat> der Vater selbst <sie lieb>, und Mich, Sein Liebstes, für sie dahin gegeben.*

Und die Fürbitten, die sie Meinem Vater vortragen, sind Meine Fürbitten für die Welt, denn ihr sehnliches Verlangen nach der Errettung der ganzen Welt, auch selbst der Verkehrtesten und Verlorensten, für welche die Heiligsten selbst bereit wären ewige Höllen der Verdammnis zu erleiden - von Mir weg -, das ist Mein Sehnen, das Ich selbst ihnen ins Herz gegeben habe.*

So ist es keine Abgötterei, sich an Meine Heiligen zu wenden! Denn wer sich an sie als die Meinen wendet, der wendet sich direkt an Mich, lebe doch Ich, der Fürsprecher selbst, in ihnen und bewege sie; und ihre Anliegen erreichen Mich auch - denn es sind die Meinen, und Ich selbst die liebende Abbaschaft, die Vaterschaft aller; ...

vgl. Mt 23,9; 18,14
vgl. I Thess 2,7; Ps 131,2;
Jes 49,14-16; 66,13;
I Kor 4,15; Gal 4,19;
Phm 10

*... und wie ihr alle viele Väter und Mütter habt
nach dem Fleisch wie nach dem Geist,
so doch nur die eine ursprüngliche
Vater- und Mutterschaft in Mir.*

vgl. I Tim 2,5; Röm 8,24;
Hebr 7,25; Ijob 33,23-24;
Mt 18,10; Apk 6,10;
Ijob 12,1.22-23;
vgl. Hebr 5,1-3; I Petr 2,9;
Röm 10,1-2; I Tim 2,1-4
vgl. SXP II, 102; 124;
SXP VII, 73

*Siehe, so bin immer Ich allein euer Mittler und Fürsprecher,
und habe doch Zehntausend mal Tausend Mittler und Fürsprecher.
ICH spreche in ihnen und sie in MIR <, in Meinem Geist>.
Denn siehe: Seid nicht ihr selbst auch Meine Fürsprecher
für die <noch> verlorene Welt?*

*Siehe, so kannst du dich ebenso an HIMMLISCHE Geschwister wenden,
wenn du in Nöten bist und der Fürbitte bedarfst,
wie an deine IRDISCHEN Geschwister.*

*Wenn du letztere darum bittest, vor Mir für dich einzutreten,
betreibst du darin ja auch keine Abgötterei.*

vgl. Röm 15,30; Kol 1,3; 4,3;
I Thess 5,25; Jak 5,14
vgl. Eph 1,22-23

*Vielmehr seid ihr alle von Mir aufgerufen,
auch in Fürbitte füreinander einzustehen,
als Meine Mündel, bewegt von Meinem Herzen und Sehnen,
von Meinem bittenden Verlangen und Meinem Geist.*

*Die Anrufung von Heiligen
ist auch keine Totenbeschwörung,
da sie eingegangen sind ins Leben
und auch nicht durch Magie zur Hilfe genötigt werden*

vgl. Dtn 18,11

*Ebenso ist es kein Totenkult und auch keine Totenbeschwörung,
wenn ihr so jene Vollendeten um Hilfe und Beistand,
um Begleitung und Leitung anfleht und bestürmt,
die in Mir dahingeschieden und verstorben sind.
Denn sie sind ja nicht eingegangen in den Tod,
sondern in das Leben.*

vgl. Luk 20,38; 23,43;
Joh 11,25-26;
Phil 1,21.23;
II Kor 12,3-4;
Hebr 12,1.22-23;
Apk 6,9-11

*So ruft ihr fürwahr, tatsächlich und in Wirklichkeit keine Toten an,
wenn ihr zu Meinen Heiligen fleht,
leben sie Mir doch alle; -
und wer im Glauben an Mich abscheidet, der stirbt nie,
sondern geht ein in Mich, das Leben!*

*So trifft Mein Verbot, sich nicht an die Toten um Hilfe zu wenden,
auf Meine Heiligen nicht zu, weil sie den Toten nicht angehören.“*

> Vorzeiten wäre die Anrufung auch von Heiligen sinnlos gewesen, da auch sie im Totenreich waren, von dem keine Hilfe kommen kann

Ich fragte: >War es dann kein Unrecht von Saul, der sich vormals durch ein Medium deinen Propheten, den Samuel, aus dem Totenreich empor rief, indem er seinen dort ruhenden Geist aufstörte?<

vgl. Lev 19,31;
I Sam 28,3.9..13-19

Der Heilige antwortete mir: >Doch, es war Unrecht, und zwar in zweifacher Weise:

Einmal ist es ein Unterschied, ob man sich im Gebet an Heilige wendet und sie um Fürbitte, Schutz und Begleitung BITTET, oder aber, ob man sie >BESCHWÖRT<, also versucht, durch magische Praktiken eines Mediums und damit durch dämonische Krafteinwirkungen ihnen Gewalt anzutun und sie zu etwas zu zwingen.

vgl. SXP II, 107

Dies aber wisse, dass sich einem jeden, der das Heilige erzwingen will, dass sich dem durch eben solche Handlungen das Heilige entzieht - sowohl Ich als auch Meine Heiligen.

vgl. I Sam 4,3.10; Luk 4,12

vgl. Mt 12,38-39;
Luk 4,23-27

Denn das Heilige ist ein Erhabenes; und wer es herunterzieht, dem muss es sich entziehen.

Das zweite aber ist, das es zu jener Zeit, als Saul sich an Samuel wandt, <für Israel> noch keinen Himmel gab, kein Paradies und kein himmlisches Jerusalem, und auch noch kein ewiges Leben; - denn Ich war noch nicht hin gegangen, ihnen die Stätte zu bereiten.

vgl. Joh 14,2;
Gal 4,26; Phil 3,20

Und welche Seele von ihnen <aus dem Hause Israel> verschied, ob sie nun gläubig war oder nicht, ja selbst, ob sie vollendet war oder nicht, war <in der Regel> gezwungen, hinab zu fahren in das Totenreich.

vgl. Koh 3,18-20; 9,5-6.10
Jes 14,9-11.15-20

vgl. Ps 82,1;
Ijob 1,6.; 2,1; 33,23-30;
Sach 3,1-5

So erwirkte es der Satan für sich in der himmlischen Versammlung, im Götterrat, der beständig über euch tagt, denn da den Israeliten über alle Maßen viel gegeben war, konnte von ihnen auch mehr als von allen anderen Geschlechtern gefordert werden.

vgl. Röm 9,4-5; Jes 5,3-4;
Luk 12,47-48
vgl. Röm 3,29; 2,14-15.26; 9,30-31;
Mal 1,11.14; 3,20

vgl. II Petr 3,18-19; 4,6;
Gal 3,13; Kol 2,14-15;
Eph 4,8-10; 2,6; Luk 23,43
vgl. Ijob 33,23-30;
Sach 3,1-5
** vgl. SXP I, 187-188;
SXP II, 49; 97;
105-106;
SXP IV, 85-86;
SXP VI, 138

* meint die Offenbarung des Gesetzes (Ex 20,1-17 / Mose), der Gnade (Joh 1,6-7. 17 / Johannes) und der Macht (Apk 11,3; 19,11-15 / zwei Zeugen)

vgl. Gal 3,19-20; I Tim 2,5;
Ex 32,7-14.30-32;
Röm 9,3; Jes 53,10-12;
Hebr 5,1; Ijob 33,32

vgl. Mt 27,47-49

vgl. Gen 5,24;
Dtn 34,6; Jud 9;
II Reg 2,11

vgl. Gen 5,25-27

vgl. I Kor 15,50;
Hebr 5,1-2; 9,27;
Röm 6,23

vgl. Phil 1,23-26

vgl. Nik 25; Mt 17,3

vgl. Mal 3,23;
Mt 11,14; 17,11-12

vgl. SXP I, 167; 185-188

vgl. Mt 17,3
II Kor 5,1-8

vgl. Jdc 2,16; Dtn 18,18

vgl. Mal 3,23-24;
Apk 11,1-13;
Nik 25; SXP IV, 85-86

vgl. Apk 11,5-6; II Reg 1,10-12;
I Reg 17,1; Ex 7,17

vgl. SXP II, 49.97

Darum gab es für sie auch noch keine Entlassung aus dem School, auch kaum zu irgend einer Wiedergeburt - zumindest nicht in ihr Land - bis zu dem Zeitpunkt, da Ich Sühne für sie, Mein Volk, erwirkt und den Tod durch Meine Niederkunft von innen aufgesprengt hatte zu ihrer aller Freisetzung und Befreiung hin zu neuem Leben, neuer Wiedergeburt und neuer Hoffnung oder gar schon hin zu den Himmeln - aber nicht allein für sie, sondern für alle.

> Vorzeiten hätten allein Henoah bzw. Mose und Elia angerufen werden können, die in die Himmel entrückt worden sind

Darum wäre es damals sinnlos und ohne jeden Nutzen gewesen, Heilige um Hilfe anzuflehen.

Allein zwei Heilige hätte man <schon> in Israel rechtens um Hilfe anflehen können,

- doch die wenigsten wussten darum - jene nämlich, die

- ohne zu sterben, leibhaftig, in ihren sterblichen Leibern - in Meine Himmel und zu den Engeln aufgefahnen sind, wo sie unvergleichlich viel älter werden konnten als auf Erden, da das Altern und die Verweslichkeit ihrer Leiber

zu ihrem Verscheiden hin in jenen Sphären fast zum Erliegen kommt, so dass sie erst in weiter Ferne aus den Himmeln verschieden, um zu den drei einschneidenden Zeitenwenden noch zwei <weitere> irdische Wiedergeburten zu erfahren, euch zu gut:*

nämlich Henoah - kein anderer als Mose,

*und Elia - der kein anderer als Johannes der Täufer ist,***

welche nunmehr - nach ihrem irdischen Verscheiden

nach ihrer zweiten irdischen Geburt -

als von Mir überkleidete Seelen

<- nackt und doch nicht nackt - in Meinen Auferstehungsleib gehüllt -> in den Himmeln leben,

bis sie dermaleinst ein drittes Mal auf Erden erweckt werden

in ihrer dritten und letzten Wiedergeburt,

um als die zwei größten Zeugen des Alten und des Neuen Bundes

dem Antichristen eine Zeit lang zu widerstehen, mit den

sie selbst wie Mich auszeichnenden, bestätigenden Machterweisen,

in sein Angesicht.

vgl. Luk 16,22-23; 23,43

II Kor 12,2-4

* gemeint ist:
schon mit oder noch ohne
einen eigenen Auferstehungs-
leib; vgl. II Kor 5,1-8;
I Kor 15,44,50-53

vgl. SXP I, 187-188;

SXP II, 49; 97; 105-106;

SXP IV, 85-86;

SXP VI, 138

vgl. Jes 28,15;

Act 26,18; Kol 1,13

*Und wie schon damals jene beiden <- Henoch bzw. Mose und Elia ->
hätten angerufen werden können,*

denn sie fuhren nicht hinab zu den Toten,

sondern beide zweimal

*- einmal leibhaftig, einmal leiblos, euch zum Vorzeichen -
hinauf in Meine Himmel,*

so vielmehr jene, die heute - sei es nun entkleidet oder bekleidet -
hinauf fahren dürfen in der Kraft Meiner Auferstehung.*

Darum dürfen Meine Heiligen angerufen werden!

Denn ihr wendet euch

nicht an das Reich der Toten, sondern der Lebenden,

nicht an die Finsternis, sondern an das Licht!

*> Durch die Auferstehung Christi hat sich das Jenseits
radikal geändert: Er sprengte das Totenreich
und befreite alle dort gebundenen Seelen;
seither fahren alle Heiligen in Seine Himmel auf*

vgl. z.B. Änderung der

Speisegebote:

Gen 1,29-30; 9,2-3; Lev 11;

Mk 7,18-19; Act 10,11-15

Daran erkennst du, wie alles beständigem Wandel unterworfen ist,

was auch Auswirkungen hat auf Meine Gebote,

was >recht< oder >unrecht<, was >nützlich< oder >schädlich<,

>zutraglich< oder >abträglich<, >heil-< oder >verderbenbringend<,

>erlaubt< oder >nicht erlaubt< ist.

vgl. I Kor 6,12;10,23

vgl. Joh 5,24; 11,25-26;

Mt 24;Luk 20,28;

Phil 1,21.23;

vgl. Gal 2,20; Luk 10,16

vgl. Joh 14,2

vgl. SXP I, 138; 161;

SXP II, 101-102; 110;

113; 122; 142;

SXP IV, 273;

SXP V, 259-260;

SXP VII, 287

Heute dürft und könnt ihr eure Heiligen anrufen,

denn heute LEBEN sie - und Ich in ihnen;

wer also SIE <in Meinem Namen> anruft, der ruft MICH an;

und wer SIE <nach Meinem Wesen reden> hört, der hört MICH; -

vormals aber durftet ihr sie nicht anrufen,

denn es war vor der Zeit.

vgl. Mt 27,52-53;

Hebr 12,1.22-23

Denn noch war ihnen <- bis auf den Zweien, euch zur Hoffnung ->

noch keine letzte himmlische Wohnstätte bereitet,

noch kein Paradies in den Himmeln aufgeblüht,

und noch kaum eine <weitere> Seele <aus dem Hause Israel> dort eingegangen,

denn Ich war noch nicht aufgefahren zu Meinem Vater in die Himmel,

und noch kaum eine Seele war wiedergeboren aus dem Geist von oben

hin zur Unsterblichkeit und Unvergänglichkeit;

den Ich erst nach Meiner Himmelfahrt hernieder sandt,

wenngleich es auch zuvor schon geist-beseelte, geist-geleitete Lehrer,

Seher und Propheten, wie auch Gurus und Brahmanen, Avatare

überall auf Erden gab <in der Kraft Meiner Auferstehung, die

- wie nach vorn, so nach hinten - in alle Räume und Zeiten wirkte und wirkt.

vgl. Joh 3,3,5; Dtn 29,3; Num 11,29

I Sam 10,6,12; II Tim 1,10; I Petr 1,23

vgl. Act 2,33; 1,8

vgl. Mt 11,11; Tit 1,12

vgl. Kol 2,14-15; Sach 3,1-4;
I Kor 6,20; 7,23; I Petr 1,18-19

vgl. Ijob 33,29,30;
Koh 3,15; Röm 4,17
* Das nämlich auch ist die tiefere Bedeutung, dass selbst auch dem Mose nur Ausblick gewährt wurde auf das letzte verheißene Land.
vgl. Dtn 1,37; 34,4-6
vgl. Jes 5,14; Nik 20,2-3

vgl. Koh 9,4-6.10;
Jes 28,15; 44,20;
Gen 3,19
vgl. SXP II, 24

vgl. Mt 4,16; 8,22;
Eph 2,1-3

vgl. Koh 9,4

vgl. Lev 19,31;
Dtn 18,10-12;
I Sam 28,15

vgl. I Reg 22,19-23;
II Thess 2,11

** spätere Ergänzung:
Und wenn tatsächlich ein Heiliger durch solch okkulte Praktiken genötigt wurde, entzog er sich doch, und verweigerte seine Aushilfe.
vgl. I Sam 28,9-19

vgl. SXP II, 104
vgl. auch z.B. Aufhebung und Wiedereinsetzung des Sabbatgebotes:

Ex 20,8-10; Num 15,32-36;
Mk 2,23-28; Gal 4,9-10; 5,1.4;
Kol 2,16-17;
Mt 24,20; Jes 56,1-7; 58,13-14

*Jedoch war noch kaum eine Seele <besonders aus dem Hause Israel> freigekauft durch Meinen Sühnetod, den der Satan als Preis einforderte, noch kaum eine Seele losgekettet aus dem Gesetz des Karma, so dass <fast eine> jede Seele wiederkehren musste in ein elendes Erdendasein, sofern sie nicht <überdies langfristig> gebunden war in Lähmung und Totenstarre in den Tiefen des Schlundes des Höllenhundes des Satans, jenes Riesendämons des Scheol <was vor allem den Juden galt>.**

Wie aber hätte den Gläubigen des Alten Bundes aus jenen Regionen noch tieferer Finsternis und Umnachtung, aus Staub und Asche, Hilfe zukommen können?

Jene Seelen, die sich dort befanden, waren noch erbärmlicher als die Lebenden, noch tiefer von Todesschatten umfangen in ihrem Tod. Denn ein lebender HUND ist besser als ein toter LÖWE; und ein halbblindes Auge besser als ein ausgestochenes Auge. Was also hätten jene, die in ewiger Umnachtung und Bewusstlosigkeit gebunden waren, den Lebenden an Weisheit, Leitung und Hilfe zukommen lassen können? - ... jene, die - wenn SIE es denn waren - aus ihrem Totenschlaf hochgerissen und aufgestört wurden durch die Beschwörung jener >Wissenden< - ...

Dass aber wisse, weil aus dem Totenreich weder Weisheit noch Führung noch Kraft noch Hilfe zufließen kann:

*Jene, die meinten, ihre Verstorbenen, die sie beschwören ließen, brächten ihnen dieses, wurden <vielmehr in der Regel> aufs Schlimmste getäuscht und irregeleitet durch Lügengeister und Dämonen.***

Darum untersagte Ich ihnen <den Hebräern> solchen Umgang und gestattete es ihnen nicht. Denn es war Lug und Trug. Es war vor der Zeit.

Aber siehe, was vormals VEBOTEN war, die Hilfe der Heiligen zu erflehen, IST nun GESTATTET - sofern es nicht über okkulte Praktiken dämonischer Nötigungsversuche geschieht.

Denn die Zeiten haben sich geändert.

Oder hast du nicht gehört von der Zeitenwende, die Ich gebracht habe? Kündet es euch nicht schon eure Jahreszählung, dass nunmehr die Zeit nicht mehr rückwärts, sondern vorwärts läuft? <So hat gar vieles sich ins Gegenteil verkehrt!>

vgl. Mt 27,52-53
 Hast du nicht gelesen von den Erdbeben,
 die selbst in eurer sichtbaren Welt Kunde taten
 von den tiefgreifenden Erschütterungen und Umwälzungen,
 die durch das Hinabsinken Meiner entschlafenen Seele
 in die tiefsten Tiefen des Schlundes des Scheol -
 - denn Ich war mit all eurer Sünde behaftet und beladen; -
 ausgelöst wurden
 und wie ihre ewigen Fesseln aufgelöst wurden,
 als Ich dort Meine Gottheit wieder empfang und annahm,
 und Mich ausdehnte über den ganzen Kosmos,
 und jenen Scheol von innen sprengte und aufriss?
 - ... so dass er alle Seelen freigeben musste, die in ihm gefangen waren,
 sei es zu einer Wiedergeburt auf Erden,
 oder zur Rückkehr ihrer Seelen in die noch unverwesten Leiber,
 oder sei es gar zu einer Wiedergeburt aus Meinem Geist,
 der alsbald ausgegossen wurde hinein in alle Regionen aller Kosmen,
 so dass sie entschwanden, hinauf ins Paradies,
 nicht ohne es zuvor ihren Angehörigen zu künden;
 ja, manche wurden sogar schon angetan mit dem Schmuckgewand,
 dem Astralleib aus der Ewigkeit, und erschienen manchen Irdenen
 in himmlischer Leibhaftigkeit.

vgl. Joh 1,29;
 I Petr 2,24;
 II Kor 5,21;
 Gal 3,13
 vgl. Jud 6-7; Mt 11,21-22;
 Nik 21 -25
 vgl. Röm 1,4; Joh 10,17-18
 vgl. I Petr 3,18-19; 4,6;
 Eph 4,8-10
 vgl. Joh 1,13; 3,4.6; I Petr 1,23;
 Ijob 1,21; 33,29-20;
 vgl. Joh 11,43-44; II Reg 13,21
 vgl. Act 2,33.16-18
 vgl. Luk 16,22; 23,43
 vgl. Mt 27,52-53
 vgl. Sach 3,5; Jes 61,3;
 I Kor 15,35-50

Siehe, solch eine gewaltige Wandlung
 vollzog sich in Meiner Auferstehung in der unsichtbaren Welt!
 Was da geschehen ist, entzieht sich eurer Vorstellungskraft!

vgl. Kol 1,15-18; I Kor 15,45
 Joh 8,57-58
 Die Freisetzung der Kräfte <der Uranfänge> der Schöpfung <selbst>:
 <alles> Wirksamkeiten Meiner Auferstehungskraft!

vgl. Joh 19,30
 vgl. Gen 2,1-2;
 Hebr 4,3-4.10-11
 Denn fürwahr: Es war alles vollbracht!
 Und das Eingehen in Meine Ruhe -
 es begann!

vgl. Joh 5,24; 11,25-26;
 Mt 16,28
 vgl. Ijob 33,29-30;
 Koh 3,15; Röm 4,17
 vgl. Luk 16,22; 23,43;
 Phil 1,21.23;
 II Kor 12,2-4; 51-8
 Wer seither in Mir stirbt,
 dessen Seele fährt nicht mehr hinab ins Scheol, um dort
 für eine erneute Geburt in das Elend der Welt
 aufbewahrt zu werden,
 sondern sie fährt hinauf ins Paradies und empfängt die Glückseligkeit
 himmlischen Lebens und Wandeln im Schauen Meiner Herrlichkeit.

vgl. Röm 3,29; 2,14-15.26; 9,30-31;
Mal 1,11.14; 3,20; Jes 41,5-7

vgl. Joh 4,20.22.24; Act 17,23;
I Tim 1,13; Luk 12,47-48

vgl. SXP II, 29
vgl. Joh 14,2; 10,16;
Röm 10,11-13; Jes 63,16
vgl. Mt 8,10-12;
11,21-23; 12,41-42

vgl. Hebr 4,10;
Apk 14,13; Joh 14,12;
ThZw 50

vgl. Hebr 1,3;
Röm 1,19-20

vgl. Jes 45,5-7

vgl. Mt 24,6-9.29; Luk 22,25;
Act 2,19; Röm 8,22

vgl. Eph 1,9-11; Röm 828

vgl. Act 3,12-13; 14,12-15

vgl. I Joh 3,2; Gal 2,20; 3,27-28;
Joh 17,21.23

vgl. Act 19,11-12; 5,15-16;
II Reg 13,21

vgl. Mk 16,20; I Sam 3,20;
Luk 1,46-48; SXP II, 113

vgl. SXP II, 121;
SXP III, 226; 271
vgl. Röm 12,10; Phil 2,3;
Hebr 1,11;
I Kor 13,4-5;
Act 5,17; Mt 27,18

Und höre!

*Manche Gerechte aus anderen Kulturen und Religionen,
aus denen, die wegen ihrer Unwissenheit
nicht so lange im Hades gehalten werden durften wie die Juden, - ...
deren Vollendete gingen - noch vor denen aus der Beschneidung -
in ihre himmlischen Wohnstätten ein, stiegen auf in das Licht ihrer Himmel,
um - darin ruhend - Heil ihrer Jünger und Anhänger zu wirken!*

*Wie aber Ich nie untätig, sondern beständig heilswirksam wirkend bin,
SO sind es auch jene, die in Mich eingegangen sind;
darum folgen jenen, die in Meine Ruhe eingehen,
zugleich ihre Werke nach;*

*wie auch Ich in Mir selbst ruhe,
und siehe: Ich wirke immerfort*

*in unaufhörlichen gewaltigen Umwälzungen,
die sich immer gewaltiger fortsetzen,
bis der ganze Kosmos ist von ihnen erfasst.*

*Und wie Ich wirke zu euer aller Heil in Meiner Vollmacht,
so auch sie, die ganz in Meine Vollmacht eingegangen sind.*

*Darum könnt ihr sie um Hilfe anflehen,
und wenn ihr's tut unter Berufung auf Mich,
im Wissen darum, dass es Meine Kraft ist, die in ihnen wirkt,
dann wird euch ihre Hilfe auch zuteil,
wenngleich auch sie - ebenso wie Ich - eure Gebete nicht immer erhören
nach euren Vorstellungen, sondern zu eurem Besten.*

*Denn sie sind Mir in allem gleich geworden,
sie in Mir und Ich in ihnen.*

*So könnt ihr nunmehr getrost eure Heiligen anrufen
und auch ihre Reliquien, die Hüllen, die sie getragen haben,
<sowie/als> Ikonen verehren,
als Medium benutzen, Zugang zu ihnen
über ihre sterblichen Überreste und Schatten suchen.*

*Und Ich will sie bestätigen, wie sie Mich bestätigten, und will sie
<wohl> ehren <und ihnen Ehre angedeihen lassen>, wie sie Mich ehrten.*

*Denn da ist ganz gewiss keine Eifersucht im Himmel!
Denn Mein Himmel ist unter allen erfüllt
mit gegenseitiger Wertschätzung in Liebe,
wo jeder jedem - Meinem Beispiel folgend -
in Ehrerbietung zuvor kommt
und den anderen höher achtet als sich selbst.
Und ist keine Eifersucht in <Mir,> der Liebe!*

vgl. Luk 10,16
vgl. SXP I, 138; 161;
SXP II, 101-102; 106;
113; 122; 142;
SXP IV, 273;
SXP V, 259-260;
SXP VII, 287

*Es ist kein Totenkult, denn wahrlich: Sie leben!
Und es ist keine Abgötterei, denn Ich bin's, der in ihnen wirkt,
und wer sie anruft
in dem Wissen, dass Ich sie in jenen Stand erhoben habe,
der ruft Mich an.*

*Darum könnt ihr eure Heiligen anrufen!
Es ist kein Totenkult, keine Abgötterei.*

*Was aber euch gilt, das gilt allen.
Denn da ist nichts, das nicht einbezogen wäre
in das Wunder Meines universalen Heilsgeschehens,
in die Kraft Meiner Auferstehung,
und auch unter den Nationen gibt es Gerechte,
die in der Einung mit Mir die Vollendung erreichten
und nunmehr Mein Angesicht widerspiegeln
und Mein allen zugetanes Gnadenwesen erstrahlen lassen.*

vgl. II Kor 5,14-17;
I Kor 15,22
vgl. Hebr 12,23 -> Joh 14,2

vgl. I Kor 13, 12; II Kor 3,18;
I Joh 3,1; I Kor 8,6; 12,6;
Weisheit 13,5

*Paulus, der einem Engel diente und sich von ihm leiten ließ,
zeigt, dass es nicht nur eine falsche,
sondern auch eine rechte Verehrung der Himmlischen gibt*

*Ihr aber unter den Christen,
die ihr auch jede Heiligenverehrung unter euren Geschwistern
als Abgötterei, Abfall vom rechten Glauben, brandmarkt,
sei Folgendes gesagt:*

vgl. Kol 2,18;
vgl. Apk 19,10; 22,9-8-9

*Ihr beruft euch auf das Wort:
>Sie gefallen sich in der falschen Verehrung von Engeln.<*

*Ich entgegne euch: Wenn es eine falsche Verehrung von Engeln gibt,
gibt es dann nicht auch eine rechte?*

vgl. II Reg 17,16; 21,3-5;
Ps 103,20-21
vgl. SXP III, 275

*Wenn den Himmeln <mit ihrem ganzen Heer>
auf falsche Weise Respekt gezollt werden kann,
gibt das dann nicht auch eine rechte?>*

*Wenn die Heiligen in verkehrter Weise
verehrt, angerufen, angebetet und vergöttert werden können,
dann nicht auch auf eine rechte Weise?*

vgl. Luk 1,19-20
* Gabriel wird hier als Schutz-
patron der Christen und
der Muslime gesehen, wie
Michael der der Juden ist; Dan
12,1; 10,21

*Bedenke, wie Zacharias für seine Respektlosigkeit
mit Stummheit geschlagen wurde
vom Erzengel Gabriel,
dem Fürsten über die beiden Brüderhäuser Israels.**

vgl. I Kor 15,8; Act 9,10-15;
Mt 20,13-16

vgl. Apk 1,4.20; 22,6;
Hebr 1,14; Röm 8,16;
I Joh 5,10; Ijob 33,23;
Mt 18,10

vgl. Act 8,26.29
-> Luk 1,11.19.26

*Und hatte nicht selbst Paulus,
Mein letzter Apostel, der zu Meinem ersten werden sollte,
einen Engel, der ihn geleitete, inwendig, in der Stimme seines Herzens,
einen inneren Patron, auf den Paulus hörte, dem er gehorchte
und dem er diente? - ... wie ebenso Philippus?*

*Wenn er nun jenem Geist, Meinem Engel, folgte,
den er in seinem innersten Selbst vernahm,
in dem er sich auch selbst fand,
und jenem diente als </wie> Mir, </an Meiner statt,>
betrieb er damit denn Abgötterei?*

*Wenn selbst den gefallenen Herrlichkeiten
in Ehrfurcht begegnet werden muss,
wie viel mehr dann Gottes Heiligen*

vgl. Jes 14,112-15; Ez 28,12-19

* babylonische widergöttliche
Drachengottheit, die >Tiefen
aus Gen 1,2; vgl. Ijob 9,13; 26,12;
38,11; Jes 30,7; 51,9; 27,1

vgl. Apk 12,9.15; Ps 42,8;
Apk 20,13; 21,1

vgl. II Petr 2,10-11; Jud 8-9

vgl. Dan 21,10; 12,1; Jes 63,5;
vgl. Ex 33,20.23

vgl. Ps 8,4-6; Hebr 2,5-7.10-11
I Kor 1,27-28; Phil 2,14

vgl. Hebr 2,11; 5,7-9; I Petr 4,1

vgl. Röm 8,18; II Kor 5,17

vgl. Kol 1,15; Ex 3,2.4.15;
Jdc 13,2.18-19; Hebr 7,1-3;
I Thess 4,16
Joh 10,30.33; 14,9

vgl. Mt 11,11; Joh 14,12;
I Kor 6,3; 14,32; Hebr 1,14

vgl. Joh 10,34-35 -> Luk 4,4;
Act 17,28

vgl. Dtn 18,18; Röm 9,5; Gal 4,4;
I Kor 11,12 -> Eph 5,32

*Siehe, wenn selbst
der gefallenen Herrlichkeit,
der teuflischen Tiamat *,
der räuberischen Rahab,
dem diebischen Diabolos,
dem satanischen Seraf,
in Ehrfurcht begegnet werden muss, - ...*

*- und selbst die Himmel nicht wagen,
nur in sein Angesicht zu blicken, -
wie viel mehr gilt das dann Meinen Herrlichkeiten
und mehr noch: Meinen Heiligen,
die sich aus niedrigster Niedrigkeit zu höchster Höhe
empor geschwungen haben, höher noch als die Engel,
weil sie in ihren leidvollen Anfängen bewährt und geläutert worden sind
zu Herrlichkeiten in Heiligkeit,
was kein himmlisches Wesen
<- von Mir ausgenommen, der Ich Engel, <wie> Mensch und Gott bin ->
je durchzustehen hatte.*

*Denn der Geringste von euch, der in Mir eingegangen ist,
ist von weit mehr Würde und von größerer Majestät als sie -
als alle ihre Herrlichkeiten!*

*Denn ihr seid Mein göttlichstes Geschlecht,
Meine vornehmsten </nächsten> Anverwandten,
aus Mir, wie Ich aus euch.*

vgl. Ex 20,12; I Kor 4,15;
Gal 4,19; Hebr 13,7.17;
I Thess 5,12-13; Luk 1,48

*So wenn schon <selbst> den <gefallenen> Himmeln
Ehrfurcht - EHRFURCHT - geziert,
wie viel mehr Meinen vollendeten Heiligen!*

*Die Verehrung des Heeres des Himmels
in Anbindung an den >Herrn der Heerscharen<
wäre keine Sünde gewesen;
doch Salomo in seiner Weisheit
war seiner Zeit zu weit voraus und blieb darum verkannt*

vgl. Gen 6,2; Ijob 1,6;
Ps 82,1.6; I Reg 22,19;
Dan 2,47; 4,14; 7,9-10
vgl. Hebr 12,22-23.1

*Ihr sagt, dass die Anbetung des Heeres des Himmels,
all der Milliarden Gottessöhne und Götter,
dem jetzt auch eure Heiligen, die vollendeten Gerechten, angehören,
von Mir gebrandmarkt und verdammt worden ist.*

vgl. I Kor 12,4-6; 14,32; 8,6-7;
Jes 44,6; 41,4-7;
Weisheit 13,5-7
Apk 1,17; 21,6; 22,13
vgl. Ex 3,2.4.14-15; Jdc 13,21-22;
Act 8,26.29 - II Kor 3,17;
Luk 1,11.19.26

Ich frage euch:

*Wenn sie es als MEIN Heer angesehen und anerkannt
und verehrt hätten,
und im letzten darin Mich, den >Jahwe Zebaoth<,
den >Herrn aller Heerscharen<,
aus dem Mein ganzes Heer seine Kraft bezieht,
der Ich allein durch all ihre verschiedenartigsten Kraftwirkungen wirke
und durch all ihre Antlitze
- vom Ersten bis zum Letzten von ihnen -
erscheine, *
hätten sie mit der Verehrung dieses Meines Heeres
nicht auch Mich geehrt?*

* Der >Engel des Herrn<, in atl.
Zeiten meist mit dem präexistenten
Christus identifiziert (vgl. Kol 1,15; I
Thess 4,16), kann offensichtlich
auch ein anderer hoher Erzengel
sein (vgl. Jud 9), durch den jedoch
Christus/Gott gleichsam wie durch
ein himmlisches Medium spricht -
vgl. T im 2,5 - Ijob 33,23; Dtn 32,8

vgl. II Sam 7,12-15;
I Reg 3,9-13; 10,23-24;
I Reg 8,27
-> Jes 41,4-7; 40,18.25;
I Reg 11,5.7-8
vgl. Röm 8,29; I Petr 1,1

*Wenn sie es nur erkannt hätten! -
- ...wie Mein Knecht Salomo, Mein Sohn,
der Erbauer Meines Hauses,
der Weiseste unter allen Menschen,
den Ich um seiner Einsichten und tiefen Einblicke willen
nach Meiner Vorsehung gewürdigt hatte,
Mir den Tempel zu errichten,
in welchem er auch andere Götter
als Meine hohen Diener verehren ließ; -
aber er war seiner Zeit weit voraus -
darum verkannt,
selbst von den Chronikern Meiner Schriften.*

vgl. SXP III, 4-5; 272

vgl. SXP III, 272; SXP VIII, 108
vgl. Joh 4,12; 16,12-13;
I Kor 2,9; II Kor 12,4;
Jer 33,2; Dan 12,4

vgl. SXP III, 4-5; 272

vgl. Weisheit 9,8;
Ex 25,8-9.40;
26,30; 27,8;
Act 7,44; Hebr 8,5;
vgl. I Reg 22,19; Ps 82,1;
Jes 14,13; Ijob 1,6; 2,1

vgl. Phil 2,9; Eph 1,21;
Apk 19,12.16

vgl. Jes 41,4-7; 40,18.25;
Mal 1,11.14; 3,20;
Kol 1,6.23;
Röm 9,30; 3,29

vgl. I Kor 12,6; 8,6-7

Denn fürwahr:

*Das Haus, das er - Salomo - Mir errichtete,
- mit all seinen Göttern und Gottheiten! -:
Es war ein RECHTES Abbild der himmlischen Gegebenheiten
in Mir! -*

*wird Mein Name, der über allen Namen ist, und Mein Wesen
doch <auch> in allen Heiden-Nationen
unter unzähligen Namen, Bekenntnissen
und Bildnissen </Antlitzen>
wohl <recht> verehrt! -*

*Doch diese Erkenntnis war noch nicht in ihnen,
so dass sie Meinen Salomo
für Meine Weisheit, die <schon> in ihm war,
verurteilten.*

vgl. SXP I, 138; 161;
SXP II, 101-102; 106;
110; 122; 142;
SXP IV, 273;
SXP V, 259-260;
SXP VII, 287

vgl. Luk 10,16
vgl. Hebr 13,17;
Eph 6,5-6

vgl. Ps 103,20; Dan 4,14;
II Kor 5,20; Act 10,41

* wie Mir, dem Herrn?
** früher Bezeichnung
für Engel;
vgl. Dan 4,14; äthHen 9,7
vgl. Hebr 13,7; I Thess 5,12-13;
I Petr 5,2-3; II Kor 12,14;
I Kor 4,15; Gal 4,19; Eph 6,5

vgl. Hebr 13,7 Phil 3,17; 4,9;
I Kor 4,16; II,1

vgl. I Sam 2,30
vgl. SXP II, 109; SXP V, 21

vgl. Luk 1,46-48; I Petr 2,17
vgl. Röm 12,10

*Himmlische wie irdische Diener Christi
haben Seine Autorität und Würde;
als solche verdienen sie Ehrfurcht, Respekt
und Verehrung*

*Denn wer sie als die Meinen hört, der hört Mich;
wer sie als die Meinen ehrt, der ehrt Mich;
wer ihnen als den Meinen dient, der dient Mir.*

*Erkennt doch: Es ist mit jenen Boten wie mit denen,
die auf Erden Meine Boten und euch vor-erwählte Zeugen sind:
Seid ihr nicht aufgerufen, ihnen zu gehorchen und zu dienen,
ihnen Respekt zu erweisen als dem Herrn,*
weil sie als Meine Wächter** über eure Seelen wachen
und euch mit ihrem Verkündigungsdienst weiden und laben,
und euch so wiederum selbst dienen und als ihre Kinder versorgen,
seit sie euch geistlich gezeugt haben?*

*Und wer ihren Wandel bedenkt und im Herzen bewegt,
ihnen - ihrem Beispiel - nachfolgt, der folgt Mir nach.*

*So gilt sehr wohl: >Ehre, wem Ehre gebührt!<,
wie Ich geschworen habe: >Wer Mich ehrt, den will auch Ich ehren.<
- ... und der soll <- Mir gleich -> AUCH Ehre empfangen.*

*Wie denn, wenn er von niemanden
Ehre entgegen nehmen und sich gefallen lassen darf und kann?*

vgl. Gen 42,6;
II Sam 1,2; 24,20-21;
I Sam 24,9; Apk 2,9;
Jes 45,14; 49,23; 60,14

vgl. I Sam 20,41; I Reg 1,16.23
vgl. Gen 18,1-3; 19,1; Eph 6,5;
II Sam 7,14;
Ps 2,6-7; 45,2.7-8;
Prov 24,21;
Hebr 1,9; Ex 4,16

vgl. Röm 13,1-5

vgl. II Sam 14,4

* Bezeichnung für Engel bzw.
Götter; vgl. Jdc 5,20;
Ijob 38,7; Apk 1,20
vgl. Gen 37,5.9; 41,43-45;
42,6; 45,8;
vgl. Jdc 17,10; Jes 22,21;
I Kor 4,14-15; Phm 10
vgl. Ex 4,16; 7,1-2
vgl. I Petr 2,9; Hebr 5,1;
Phil 2,15

vgl. Luk 10,16;
Eph 4,6;
Joh 15,5; 14,12

vgl. Apk 2,9
vgl. Luk 1,48; 11,27; 19,38;
Reg 2,19-20
vgl. Joh 2,27; 14,12; 15,5;
Luk 10,16; Eph 4,6;
Ex 4,16; 7,1-2

*Oder meint ihr, vor Meinen heiligen Königen wären ihre Untertanen
nicht auch auf die Knie niedergefallen,
und hätten sich nicht auf ihr Angesicht niedergeworfen,
um ihnen zu huldigen*

oder um ihnen ihre Liebe und Ehrerbietung zu zeigen?

*Meint ihr, ihnen wäre nicht würdiger Respekt gezollt worden -
durch Verehrung mit Furcht und Zittern als dem Messias
und dem vom HERRN eingesetzten Herren,
und als Meinem Sohn, ja, als Gott von Gott?*

*Und es wäre nicht nur unrechtmäßig, sondern gar respektlos,
gewissenlos, verantwortungslos gewesen,
wäre ihnen nicht Ehrfurcht erwiesen worden!*

*Und doch wurden sie <darum> nicht als Götter verehrt,
sondern als Meine Erwählten,
Meine und aller Meiner Kinder hohen Diener.*

*Und wenn sie auf Knien um ihre vollmächtige Hilfe
angerufen und angefleht wurden,
so wurden sie darum keineswegs angebetet.*

*Siehe doch, welche Ehrerbietung darüber Mein Josef genoss,
der davon träumte, selbst über die Sterne* erhoben zu werden:
Wurde nicht vor ihm ausgerufen >Werft euch vor ihm nieder!<?
Wurde er nicht verehrt wie ein Gott?*

*Er wurde fürwahr sogar zum <geistlichen> Vater
und höchsten Priester - Gottes-Mittler - des Pharao,
welcher selbst doch in Ägypten als höchste Gottheit auf Erden
<sonst> allerhöchste Verehrung genoss?*

*Und es war recht in Meinen Augen,
dass sie alle vor ihm, Meinem Josef,
als dem >Zafenat-Paneach<, dem All-Erretter Ägyptens
niederfallen mussten
wie vor <Mir selbst -> dem allerhöchsten Gott,
weil Ich - Gott - <wahrhaftig> in ihm war und durch ihn sprach.*

*Doch siehe, ist es nicht EBENSOU all Meinen Heiligen verheißen,
dass man sich vor ihnen niederwerfen wird <wie vor Mir>,
um ihnen zu beneiden und zu huldigen,
wenn man an ihrem wirkmächtigen Dienst erkennen wird,
dass Ich selbst wahrhaftig in ihnen und durch sie BIN?*

Siehe doch:

vgl. Ex 20,3-4;
vgl. Dan 3,1.4-5.
12.18.28

*Selbst Mose, der ihnen das Gebot gab,
keine anderen Götter zu haben neben Mir -
weder in den Himmeln noch auf Erden:*

vgl. Ex 4,16; 7,1; 33,11;
34,29-35

*Er, Mein Prophet Mose, der Mein Angesicht sah
und dessen Angesicht darum schließlich strahlte
wie die der Herrlichkeiten, wie das eines Engels,
er selbst war ihnen - dennoch und trotz allem,
ja, nach Meinem Willen und Geheiß! - zum </wie ein> Gott!*

vgl. Sach 4,2-5; Apk 11,3

*Wenn das, was sie - Meine Heiligen - euch sind, angebunden ist an das,
was sie vor Mir sind und Ich für euch bin, ist es kein Unrecht!
Nur wo Himmlische um ihrer selbst willen göttlich verehrt werden
an Meiner statt - nicht in Rückbindung zu Mir,
da ist es Verirrung in Abgöttereí,
Abfall und Sünde.*

vgl. Dan 3,5-6.12;
II Thess 2,4;
Apk 13,15

*Wer sich zu allzu starker Heiligenverehrung hinreißen lässt,
wird von wahren Heiligen zurecht gewiesen;
er sündigt damit jedoch nicht -
wie auch nicht Jesu Apostel Johannes*

vgl. I Reg 1,23

*Aber wisse, dass auch hier die Grenzen fließend sind; -
und selbst Meine Propheten und hohen Apostel
ließen sich mitunter zu allzu großer Verehrung der Himmlischen
hinreißen und verleiten -
- dies aber um der Herrlichkeiten der Mysterien willen,
welche diese ihnen enthüllten.*

vgl. Apk 19,10; 22,8-9

vgl. I Joh 3,6

*So sündigten sie in ihrer Engelsverehrung nicht,
wie auch Johannes, Mein Liebling, der wahrheitsgetreu
von sich bekannte, dass er gleich zwei Mal
vor seinem Engel der Offenbarung nieder fiel, um anzubeten.*

vgl. Apk 19,10; 22,8-9;
Act 14,12-15; 3,12-13;
I Kor 15,10a

*Wenn ihr es aber darin übertreibt,
werden sie euch wehren,
wenn es rechte Engel des Lichtes und Heilige sind;
wehren sie euch aber nicht
und lassen sie es sich über die Maßen gefallen,
dass ihnen eure übertriebene Ergebenheit und Hörigkeit
noch gefällt und sie sich darin sonnen, laben und weiten,
euch darin noch ermutigen, um eure Gunst buhlen,
dann sind sie Trug und Täuschung -
- seien sie nun Irdische oder auch Himmlische.*

vgl. Act 20,29-30;
Ez 34,1-12;
Phil 1,15-17; 2,3;
Gal 4,17;
I Petr 5,3; II Kor 1,24

vgl. II Kor 11,13-15

vgl. Gal 1,8; II Kor 11,13-15

Heilige um Hilfe anzurufen, ist recht,
denn Christus hat verheißen,
dass die in Ihm Eingegangenen
in Seiner vollendeten Vollmacht
noch größere Werke als Er wirken werden

So ist die Verehrung Meiner Heiligen wohl zulässig,
und sie werden verehrt in der Anrufung um Fürbitte, Leitung und Hilfe.

vgl. Ps 8,6-7; Mk 12,25;
Hebr 1,14; 12,1;
Ps 91,11-12

vgl. Apk 1,4-5.20; 4,5; 22,6
vgl. Eph 2,6; Apk 20,4;
I Reg 2,19;
Mt 26,64; 19,28

Denn sie sind, den Engeln gleich,
Geister aus Meinem siebenfältigen Geist,
in den Dienst gestellt euch wie Mir,
zumal Ich Meine Miterweckten mitsitzen lasse in der Himmelswelt
auf Thronen zur Rechten und Linken der Macht,
mit Kronen auf ihren Häuptionen, als Prinzen und Prinzessinnen
mit Mir zu herrschen - dem Christus!

Ihre Vollmacht begründet sich in Mir;
so ehrst du Mich, wenn du sie ehrst als die Meinigen,
wenn du glaubst, dass sie ihren hohen Stand allein Mir verdanken
und ihre Vollmacht aus Mir allein beziehen.

vgl. Joh 14,12.2; 12,32;
Phil 1,21.23

Oder habe Ich ihnen - wie euch - nicht verheißen,
dass sie Meine Werke und noch größere tun sollten,
weil Ich zum Vater ginge und sie Mir nachziehen würde zu Ihm hin,
so dass denen, die Mir hinüber folgen,
ihrerseits große Werke folgen würden?

vgl. Apk 14,13

vgl. SXP I, 218; 303; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 178; 226;
228; 251; 253; 260
SXP VII, 15; 76; 261

Selbst den letzten Teufeln gebührt Respekt
als Kindern Gottes;
Christus zeigte sich selbst Dämonen gegenüber nachsichtig
und wird diesen Letzten ebenso Gnade erweisen
wie den Ersten, auch wenn dies vielen missfällt

vgl. II Petr 2,10-11;
Jud 8-9

Seht doch, dass es selbst vor den abgefallenen Herrlichkeiten
sich noch geziemt, sich kein lästerliches Urteil zu erlauben!

vgl. Jes 14,12-15;
Ez 28,12-19;
Luk 10,18; 8,31;
II Petr 2,4; Jud 6;
Apk 12,7-9; 20,10;
I Kor 10,12; Prov 16,18

Denn tief fallen kann nur,
wer hoch steht.
Was also steht euch Niederen
ein Urteil über die Höchsten zu?
Und wer von euch dürfte sie richten?

vgl. Joh 8,7.10-11

*Siehe, so nehme Ich sie selbst gegen euer Urteil in Schutz,
sogar den schlimmsten Teufel aller Teufel!*

vgl. Luk 8,31-32

vgl. SXP V, 111

*Hast du nie gelesen, dass Ich selbst mit den Dämonen
Mitleid hatte und ihnen gegenüber Milde und Nachsicht zeigte?*

vgl. SXP I, 218; 303; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 178; 226;
228; 251; 253; 260
SXP VII, 15; 76; 261

*So hüte dich, und erlaube dir
nicht einmal über jene gefallenen Majestäten ein lästerliches Urteil,
sondern begegne auch, selbst ihnen in dem Respekt,
wie es einem Gottesgeschöpf zukommt und gebührt,
denn auch sie, jene mächtigsten Gewalten,
sind Meine Kinder, die Ich als Meine Kleinen liebe,
und ja, begegne auch dem letzten Feind
im Geist Meiner Feindesliebe!*

vgl. Ez 28,12-15; Mt 18,14;
Kol 1,16.20; Eph 1,10

vgl. Mt 5,23-28;
I Kor 15,25-26; Phil 2,10

vgl. Eph 2,1-10;
Joh 6,29.37.44.65;
Röm 5,5.9; 8,7; 3,10-16

*Denn du warst einstmals ebenso Feind aus jenem Feind,
ehe Meine Liebe dich überwand und erweichte!*

vgl. Röm 9,15; 11,32;
Mt 20,14-16

vgl. Gen 1,1-2

*Und wenn Ich sie <diese letzten und allerschlimmsten, armen Teufel>
begnadige <wie dich und alle>
und ihnen Heil und Glückseligkeit geben will <wie dir>
- und wenn sie <auch> in die tiefsten Tiefen gefallen sind,
und gar viele mit sich in ihren Abgrund der Finsternis aus ihrer Tiefe
gerissen haben
und wenn sie auch Dunkelgewölk von >Irrung und Verwirrung<,
>Tohuwabohu<, Chaos und Verheerung,
Leid und Elend und Qual über alle Kreatur gebracht haben
<und wenn Ich ihnen doch noch Meine Liebe erzeuge,
die sie am Ende noch alle errettet,>
was geht's dich an?*

vgl. SXP I, 37-38;
241-242; 335;
SXP II, 117;
SXP VI, 133; 155;
SXP VII, 67-68;
71; 73-74

vgl. Joh 21,22

vgl. Röm 9,15; 3,3;
11,29.32.36
II Tim 2,13

*Wessen Ich Mich erbarme, dessen erbarme Ich Mich;
und welchen Ich begnadigen will, den begnadige Ich -
und sei es <dir> der größte Teufel!*

vgl. SXP I, 76; 81; 93-94; 96;
98; 101; 178-179;
187-188; 190-191;
241-242; 244; 259;
281-282; 287; 289;
SXP II, 117-118

vgl. Röm 12,19-20; 9,18-21

*Ich werde wohl ihre Sünden und das Leid,
das sie über euch gebracht haben, nicht ungestraft lassen,
wie Ich bei Mir geschworen habe:
>Die Rache ist Mein! Ich will vergelten und Zorn erzeigen!<*

vgl. Mt 5,26; 18,34;
Luk 12,47-48;
Röm 2,5-8; 14,10-12;
II Kor 5,10; Apk 20,13
vgl. Ex 34,7; Mk 3,28;
Röm 5,20-21

*Doch so war Ich einen jeden
alles büßen lassen will
auf den letzten Heller und Pfennig,*

*bin Ich doch die Gottheit, die am Ende alle Sünden vergibt,
und es so hinaus führt,
dass auch der gottloseste Gotteswidersacher
zur Reue kommt und Sühne erfährt.*

vgl. Ez 18,23; 33,11
vgl. Mt 16,21-23;
Jes 53,12; LÜ;
Röm 5,10; 8,7; Eph 2,1-10
vgl. Ijob 8,3; 34,10; 37,23;
Röm 9,14; 11,31
vgl. I Kor 13,4-8.13

*Oder meinst du, Ich selbst wäre <Mir selbst ein> Satan,
der Gefallen am Tod eines Gottlosen finden könnte?
- ... das Ich Mich nicht hingeben sollte für sie ALLE,
auch und gerade für Meine stärksten und erbittertsten Widersacher?*

*Sollte Ich, die Gottheit, denn
gottlos handeln,
- ... Ich, die Liebe, lieblos?*

vgl. Ijob 36,5
vgl. SXP IV, 260

*Nein, <denn Ich bin gewaltig, gewaltig an Kraft des Herzens,
und> Ich, Ich verdamme niemanden.*

vgl. Apk 22,3
vgl. Gal 3,13-14
vgl. Joh 12,31-32; 16,11

*Darum: Kein Fluch wird am Ende mehr sein.
Denn ICH bin - für ALLE! - zum Fluch geworden
<und habe so ALLES Gericht gerichtet>.*

vgl. Ijob 1,6; 2,1; Ps 82,1; 58,2;
I Reg 22,19; Jes 14,13;
I Joh 3,8; Joh 12,31-32;
Apk 12,7-10; Röm 8,33-34
vgl. Joh 8,44; Sach 3,1-5

*Siehe, so werde Ich zwar mit dem Satan,
dem Welten-Richter <selbst> ins Gericht gehen,
und den All-Verkläger selbst verklagen,
den All-Überführer selbst überführen
und ihn, den Welten-Würger würgen,
den All-Verdammer verdammen
und alle seine Folterknechte foltern,
um an ihm und den Seinen alles zu vergelten,
was sie Meiner von ihm geschundenen Kreatur angetan haben,
am Ende aber
doch gerade darin
Meine Gnade wirksam werden lassen;*

vgl. Mt 25,41.46;
Apk 19,10; 14,10-11;
Mt 5,26; 18,34
vgl. Jes 19,22; 1,25; 48,10;
Jer 9,6; Mal 3,2-3;
Ps 66,10; Sach 13,9;
I Kor 3,17.15

vgl. Jes 55,8; Mt 16,32;
Joh 8,15.11; 5,22;
Ijob 36,5; Ez 18,23; 33,11;
Röm 1,17; II Kor 5,21;
Jes 45,23-24; LÜ

*denn Mein Gericht ist ein anderes
als des Satans Gericht und euer Gericht,
und Meine Gerechtigkeit ist eine andere
als seine Gerechtigkeit und eure Gerechtigkeit.*

vgl. SXP I, 218; 303; 327; SXP II, 117-120; SXP IV, 99; 253; SXP VI, 150; 178; 226; 228; 251; 253; 260; SXP VII, 15; 76; 261

vgl. I Chr 21,1 -> II Sam 24,1;
I Reg 22,19-22; I Kor 12,6; 8,6
vgl. Luk 4,5-6; Joh 19,11;
Röm 8,20; Act 17,26-27;
II Kor 4,4
vgl. I Kor 5,5; I Petr 4,6

So werde Ich ihn doch begnadigen,
wie ja auch sein Gericht an euch <letztlich> Mein Instrument war
Meines Gerichtes Meiner Gnade an euch, -
<wie> ihm <nämlich auch> alles
von Mir überantwortet <war>,
aus Meiner Hand,
euch zu läutern zur Heiligkeit hin zu Meinem Heil.*

vgl. Jes 14,12;
Ez 28,12-15
vgl. Gen 3,19;
Jes 40,15.22;
Eph 2,1-3
vgl. Ex 33,20; 20,1819;
Röm 9,22; 1,18
vgl. Jes 6,1-5; 24,16
vgl. Ijob 1,9-11; 2,4-5; 42,5-6

*Denn er, der Hohe, Erhabene, einst Fehllose,
ein strahlender Glanzstern aus der Morgenröte,
ein Abbild der Schönheit, Vollkommenheit und Würde,
hatte ja Recht mit allem, was er gegen euch vorbrachte,
und mit allem, worin er euch verklagte,
dass ihr nur Staub und Asche und Tod und Zorn und Verderben
vor Meiner wie seiner zerschmetternden Heiligkeit <wart>,
in euch selber allesamt unwürdig Meiner huldvollen Zuwendung seid -
selbst Mein Gerechter Hiob.*

vgl. Röm 1,18; 9,22.18-21;
Jes 29,16; 45,5-7.9;
10,15.13-16
vgl. SXP I, 39; 63; 257; 326-327;
SXP III, 94; SXP IV, 235
vgl. SXP I, 218; 303; 327;
SXP II, 117-120;
SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 178; 226;
228; 251; 253; 260;
SXP VII, 15; 76; 261
vgl. Ijob 15,15; 4,18;
Ps 82,1.6-7; 58,2;
Jak 2,19; Apk 12,3-4
vgl. II Petr 2,10-11; Jud 8-9;
Dan 10,21
vgl. Röm 4,1-2; 10,3
vgl. Jes 63,5; Dan 10,21;
Apk 12,7-9
vgl. Phil 2,6; Jes 14,13-14;
Ez 28.17.16.18; Röm 10,3
vgl. Joh 8,44;
Jak 2,13

*Wenn er aber, der Satan selbst,
<nur> Instrument Meines Gerichtes an euch war,
und doch nur Meinen Willen und Ratschluss erfüllte,
da Ich durch ihn Zorn erzeigen wollte und kundtun Meine Macht,
hin zur Offenbarung eurer Unwürdigkeit und Meiner Gnade,
wenn er denn Instrument der Klarstellung war,
sowohl gegen alle Irdischen wie Himmlischen -
denn auch gegen Letztere konnte er rechtens Klage erheben
und vieler Seelen beanspruchen,
so dass er in seiner vermeintlichen Herrlichkeit
und alle überstrahlenden <Selbst->Gerechtigkeit
auch sie alle beschämte -
jedoch keineswegs Mich -
wenn er also recht hatte in allem, was er gegen euch alle vorbrachte:
<So> wer konnte Mir noch aushelfen gegen ihn,
<um> ihn, den <Selbst->Gerechtesten
und darin doch zugleich Verkehrtesten,
selbst zu beschämen,
weil <er> gänzlich ohne Barmherzigkeit, Mitleid und Erbarmen <war>,
eiskalt und erhaben ohne jedes Mitgefühl und ohne jede Liebe?*

* vgl. SXP I, 218; 327; SXP II, 117-120; SXP IV, 99; 253; SXP VI, 150; 178; 226; 228; 251; 253; 260; SXP VII, 15; 76; 261

vgl. Kol 2,14-15; Joh 3,14;
Ijob 26,13

vgl. Jes 55,8; Ijob 36,5

vgl. Joh 12,31;
Jes 47,8-9;
I Joh 3,8

vgl. Ez 28,19; Jes 66,24

vgl. Mt 20,14-16;
I Kor 15,25-26;
Phil 2,10; Jes 45,23-24; LÜ;
II Kor 4,11; Röm 3,20

vgl. Mt 7,3-5

vgl. Ez 28,19; Jes 66,24;
Apk 3,15.14-20

vgl. Jes 45,24; LÜ; Ijob 42,6
vgl. SXP IV, 99; 253;
SXP VI, 150; 178; 226; 228

vgl. Röm 9,18-21.14; 11,32

vgl. Ps 82,6

* -> SXP II, 119

vgl. Jak 2,19;
Hebr 10,26-27

vgl. Joh 3,18-20

vgl. Mt 8,13; Röm 11,33-36;
Hebr 10,26-27

vgl. Mt 12,39; Mk 9,19
vgl. Gal 2,4; 4,17.9-10;
1,8; 5,1-6;

II Kor 11,3-4; 6,8

vgl. Joh 5,43

vgl. I Joh 1,5; Jak 1,17;
I Joh 4,7-10.17-18;
Röm 8,15-16.21; 11,32

*Und doch beschämte und überführte Ich ihn auf Golgatha
durch Meine noch viel höhere Gerechtigkeit
und Mein noch viel erhabeneres Gericht,
und will ihn noch beschämen und überführen
in der Kraftwirkung dessen, was damals da geschah, in Meiner Liebe,
Ich will ihn überführen mit seinem eigenen Gericht,
das ihn am Ende allein da stehen lässt,
als ein Gräuel aller Kreaturen und Geschlechter,
den Meine Liebe aber - ALLEIN! - doch bejahren wird -
zum Entsetzen, zum Schrecken, zu Furcht und Zittern aller,
wenn ihr erkennt,
dass Ich wahrhaftig heilig
und himmlischer noch als die Himmlischsten bin,
dass ihr alle,
die ihn richten mit </nach> seinem <eigenen> Gericht
und in der selben <ungerechten> Weise,
- ihn, den überführten Hass und die ausgespiene Abscheu
aller Völker und Geschlechter in den Himmeln wie auf Erden, - ...
dass ihr alle beschämt werdet <wie einstmals er>,
wenn ICH ALLEIN ihn doch - euch allen zum Trotz - heilig spreche
und ins Recht setze als <bei allem doch nur> Vollführer
<allein> Meines Willens *
und <- wie alle - auch> Mein Gotteskind.*

*<Das ist dir zu groß und wunderbar, als dass du es glauben könntest?
Siehe, wie viel weniger noch <können> die Teufel <es glauben>,
<angesichts der Gräuel, die sie tagtäglich verüben>,
zu ihrem Verderben.*

*<Daran siehst du, dass in ihrem Unvermögen, zu glauben,
Mein Gericht an ihnen schon angefangen hat,
hin zu ihrem völligen Verderben. -*

*Denn für die Gläubigen gibt es nichts als Gnade gegen jedermann: -
für die Ungläubigen aber nur Hölle und Verdammnis, das Gericht.>*

Oh, du armes verkehrtes Geschlecht!

*Wenn euch jemand nötigend predigt,
Gott sei ein furchtbarer, angst- und furchteinflößender Richter:
einem solchen glaubt ihr!*

Aber wenn euch einer das Evangelium verkündigt:

*>Da ist nichts als reinstes lichtestes Licht,
und nichts als un-bedingte, bedingungs-lose, un-verlierbare Liebe!<:
einen solchen brandmarkt ihr als allerschlimmsten Irrlehrer und Verführer!*

vgl. SXP II, 109
SXP III, 226; 271

vgl. Phil 2,3; 1,17

vgl. I Joh 4,7-8;
I Kor 13,4

vgl. Dan 2,47;
Dtn 32,8; 29,25;
I Reg 22,19-23

vgl. Hebr 12,1.22-23

vgl. SXP I, 154; 214;
232; 234; 237;
SXP III, 19; 211;
SXP VI, 257

vgl. Eph 2,6; Apk 20,4;
Dan 7,18.22; I Kor 6,2-3

vgl. Dan 4,14; Act 7,53

vgl. I Kor 13,4-5

vgl. Jak 2,5

vgl. Phil 2,6; Jes 14,14;
II Thess 2,4;
II Kor 11,13-15; 4,4;
Apk 13,15;
II Tim 2,24-26; I Tim 2,4

vgl. Jes 42,8.12-13

vgl. I Kor 10,19-20;
12,2

vgl. Joh 4,20-24; Act 17,23;
Jes 40,6-7.4-5;
Röm 10,12-13; Jes 63,16;
Mal 1,11.14; 3,20

vgl. Röm 1,23 <-> Mk 4,33

vgl. I Kor 8,9-10;
Jes 41,29; 44,9-11.15-17.20;
Apk 9,20-21

Im Himmel gibt es keine Eifersucht -
nur gegen jene, die nicht zum Himmel weisen,
sondern selbstsüchtig Ehrerbietung suchen
und so Seelen dem Himmel rauben

So erkenne doch <endlich an>: Ich bin die Liebe!
- ... ohne jede Eifersucht!

Darum auch dürfen die Himmel mit Mir verehrt werden in Mir;
und Ich trage es niemanden nach,
bin auf niemanden neidisch oder eifersüchtig -
habe Ich selbst doch erst die Götter,
dann mit ihnen die Heiligen
über euch als Wächter und Schutzpatrone
gesetzt,
und ist es ihnen doch bestimmt <worden>,
mit Mir zu herrschen,
dass ihr Ratschluss gleichfalls der Meinige ist.

Es ist keine Eifersucht in der Liebe,
schon garnicht gegen jene, die Mir dienen und auf Mich verweisen.

Wohl aber erweise Ich Mich eifersüchtig gegen all jene,
welche sich zwischen Mich und euch zu stellen
und durch ihre Herrlichkeit und ihren Glanz
euch und eure Sinne von Mir,
der einzigen, wahren, wahrhaftigen Lebensquelle für euch,
ablenken wollen - weil sie euch so bringen um das wahre Leben.

Wer solche Ehre sucht, hat Mich zum Feind!

Erkennt aber, dass es nicht die Bilder sind,
die Ehre suchen oder <nur> weiterleiten,
sondern die Geister, die sich damit verbinden!

So kann ein und das selbe Heiligen-,
auch Gottes-, ja, Götzenbild,
ein Gleichnis auf Mich,
und ein Wegbereiter zu Mir sein wie zum Heil,
als auch ein Hindernis
und eine Blockade dazu.

Ausschlaggebend ist, welchem Geist ihr folgt,
was er euch zu jenem Bild einflüstert,
wie ihr es deutet und was ihr damit verbindet.

*Seht ihr in jenen Heiligen oder Gott Meinen Diener,
oder erkennt ihr Mich, Mein Liebes- und Gnaden-Wesen
in dem, was ihr anbetet, <so> ist es recht;
seht ihr aber darin einen anderen Gott, <nämlich> einen anderen Geist
und ein Wesen, das nichts mit Mir gemein hat, ist's euch zum Übel.*

Begründung der besonderen Stellung Marias als Gottes-Gebärerin aus dem großen Christus-Mysterium heraus

Maria ist die Verkörperung und Ausstrahlung der femininen Innerlichkeit Christi

vgl. Luk 1,48

*Was aber die Verehrung von Heiligen,
insbesondere Meiner Mutter Maria betrifft,
welche viele unter euch bei ihren Geschwistern
mit großem Missfallen beäugen
und als Abgötterei anprangern und verdammen,
so sei euch dazu Folgendes gesagt:*

vgl. Luk 1,42.48; 11,27-28; 2,19

vgl. Gal 2,20

*Sie war Mir wahrhaftig ein Hostienschrein, die Bundeslade, die Mich
- IN wie UNTER ihrem Herzen - getragen hat:
Meinst du nicht, Ich strahlte durch sie hindurch?*

vgl. Joh 2,5

vgl. Joh 19,27; 1 Reg 2,19-20

vgl. SXP I, 138; 161;

SXP II, 101-102; 106;

110; 113; 142;

SXP IV, 273;

SXP V, 259-260;

SXP VII, 287

vgl. Luk 10,16

*So wahrlich: Wer sie sieht, der sieht Mich, -
und wer sie hört, der hört Mich;
wer sie, Meine <königliche> Mutter,
die von Mir auch über EUCH zur Mutter gesetzt worden ist, -
- und allen geschenkt ist, die Mich lieben wie Mein Liebling Johannes:
wer SIE verachtet
und nicht der Verehrung für würdig befindet,
der verachtet MICH.*

vgl. Röm 9,5; Gal 4,4;

Luk 1,42.48; 11,27;

* Eine sog. Jungferzeugung ist
biologisch möglich, tatsächlich
auch im Tierreich zu
beobachten. vgl. Gen 3,15

vgl. 1 Kor 11,12;

Gen 2,22-23; 3,20;

Röm 5,14; Joh 19,5;

1 Kor 15,45; Kol 1,18

*Denn Ich bin dem Fleische nach ihre Frucht, allein aus ihr <geworden>,
Fleisch von ihrem Fleisch, Gebein von ihrem Gebein,
und, ja, Seele aus ihrer Seele, ein Fleisch und Blut mit ihr,
ihre jungfräuliche Geburt,
und als Entäußerung ihres Fleisches und als ihr >Frauen-Same<*
ihr in fast allem gleich, bis ins Erscheinungsbild hinein,
Ich, als der erste Adam von dieser <ersten wahren> Eva genommen,
wie einst die erste Eva <und Mutter aller> vom ersten Adam,
dem Abbild von Mir - seinem und aller Menschen Urbild.*

vgl. Gen 3,1-6; I Tim 2,13;
Jak 1,15; Joh 3,6
Röm 8,7; Ps 51,7;
Ijob 14,4; Röm 5,15;
Luk 1,45,30; Röm 4,1-5;
Joh 1,4,9

vgl. Luk 2,4-6; Mt 2,13-14;
Apk 12,1-6; Es 1,15 - 2,3
Bibel-getreu müsste es heißen:
* geboren, ** aufzusäugen
Die hier gegebene Variante ist
wohl geistlich zu verstehen: Wo
immer Christus auch nur aus-
getragen wird, vor seiner
Geburt steht (vgl. Gal 4,19), da
macht sich auch der Satan auf,
um Seine Geburt in uns zu
vereiteln. ->>

vgl. Luk 11,27; Jes 7,15
vgl. I Petr 2,2-3
vgl. Luk 9,48 Cant 7,9-11

->> Evtl. kam Joseph und
Maria die aufgezwungene
Reise nach Bethlehem auch
ganz gelegen, konnten sie so
aller üblen Nachrede um die
mysteriöse Empfängnis
Mariens ent-fliehen.

vgl. SXP II, 136
vgl. Jes 7,14-15; Luk 2,51,40;
I Kor 13,13; II Tim 1,5

vgl. Kol 1,24; Gal 6,17;
Act 8,32,34; Röm 8,36

vgl. Hebr 1,10; 5,7-9
vgl. Gal 4,19; I Kor 11,29;
I Kor 15,31;

vgl. II Kor 4,10; Kol 1,24
vgl. Apk 1,7; Joh 19,34,37; Luk 2,35

vgl. Jes 9,5-6; Röm 9,5
Joh 14,9; 10,28-30,33;
I Joh 5,20; Luk 1,78

vgl. Kol 1,24;
Röm 8,17

vgl. Luk 1,48

vgl. Mt 19,28; 20,20-23; 27,64;
I Reg 2,19-20;
Apk 12,1
vgl. Luk 12,50; 22,42

*Und wie jene andere, erste Eva die Sünde empfang
und den Tod gebar für alle Menschengeschlechter,
- denn es ist alles unauflöslich miteinander verbunden! -
so <empfang> diese Eva
- um ihres Vertrauens in Meine Gnade willen - die Gerechtigkeit
und <so gebar sie> das Leben für alle Menschengeschlechter;
darum wird sie rechtens als Mutter aller verehrt. -*

*Unter Verfolgung war sie darum schon,
kaum hatte sie Mich empfangen,* und unter unsäglichen Schmerzen
- auf der Flucht! - hatte sie Mich auszutragen,**
und hat Mich gebärt in Armut und Entsagung, in einer Höhle; -
und doch haben ihre Brüste Mich, ja, Mich, gesogen, und gewärmt,
und verweigerten Mir niemals die Milch,
die Mich Neugeborenes stark werden ließ,
<wie jetzt Meine Milch euch>
und ihre Brüste waren Mir einzige Ruhestatt und Kissen auf Erden,
<sie tröstete Mich, wenn Ich hinfiel und Mich verletzte,>
und ihr Herz hat immer nur für Mich geschlagen. -*

*Und wie Ich dem Fleische nach aus ihr war,
so bin Ich auch dem Geiste nach von ihr:
von ihr <allein - nach Josephs Tod ->
mütterlich umsorgt und aufgezogen, erzogen worden
in ungeheuchelter, vertrauensvoller, hoffnungsvoller Liebe; -
und wie keine andere Seele
hat sie mit Mir und über Mir gelitten
bis zu Meiner Vollendung,
wie nur eine Mutter für ihr Kind mitleiden kann.*

*Ja, sie ist tausend Tode mit Mir <und über Mir> gestorben! -
und so wurde auch ihr Herz mit dem Meinen für euch durchbohrt!*

*Darum gebührt ihr als Meiner königlich-göttlichen Mutter,
- der Königin Mutter
des erhabenen Friedefürsten und Ewig-Vaters selbst -
- die Anteil hatte an Meinem sühnenden Christusleiden für die Welt
wie keine andere Seele, -
<auch> Ehre <wie keiner anderen geheiligten menschlichen Seele>
von allen Geschlechtern, <zu sitzen an Meiner Seite>
weil sie, - ja, SIE als die Erste - die Taufe empfang, die Ich empfang,
<wie keine andere> und mit Mir Meinen Kelch austrank,
voll der Bitternis und des Leidens.*

vgl. SXP I, 205; SXP III, 280

vgl. I Kor 11,7

* Das apokryphe Bartholomäus-Evangelium schildert die Vermählung des Mädchens Maria (das - nach dem Prot-Evangelium des Jakobus - im Tempel aufwuchs) mit Jesus in dessen ersten Abendmahl - mit ihr gefeiert wie ein Hochzeitsmahl (vgl. Luk 22,17-20; Apk 19,7-9)

vgl. SXP II, 136 Anm.; IV, 156

vgl. Gen 1,26-27

vgl. Jes 50,14-16; I Joh 4,16;

I Kor 13,4-8; Mt 23,37;

Jes 66,13; 42,14

vgl. SXP I, 19; SXP V, 40

vgl. Ex 20,18-20; 32,18-20.11;

Hebr 12,18-20.24; 4,15;

II Kor 5,11; Hebr 10,31;

Dtn 32,41-42;

Apk 19,12.15; Jes 63,1-5

vgl. SXP I, 44; SXP II, 124;

SXP III, 165-168; 280;

SXP IV, 155-156; 166;

SXP VI, 153; 157;

208; 274;

SXP VII, 26-27; 41-42;

SXP VII, 266**; 280-287

vgl. Gal 4,4; I Kor 11,11-12;

Gal 2,20

** Jesus ist als Jungfrauen-geburt gleichsam ein >Clon< Marias, so dass sie Ihm wiederum geglichen haben muss wie eine Zwillingsschwester.

vgl. SXP IV, 156

vgl. I Reg 2,19-20;

Apk 12,1; Hebr 12,22

vgl. Gal 4,4; Röm 9,5;

Jes 9,5-6; Kol 2,9; 1,19-20;

vgl. SXP II, 102-103

SXP VII, 73

vgl. Dtn 18,15.18;

Jes 42,1; Luk 23,35;

Eph 1,3; Joh 1,32-34;

vgl. Mt 3,17; 17,5; Act 2,22-23;

Röm 1,3-4; 9,5; I Petr 1,20

*Meinst du nicht, dass sie Mir ähnlich war wie ein weiblicher Spiegel,
ja, dass sie das weibliche Gegenstück zu Mir ist,
<Meine vernehmlichste Entsprechung und allererste Braut>,*
der Abglanz und die Krone,
die höchste Ausstrahlung der Herrlichkeit,
die äußerste Enthüllung
Meiner zartesten, innersten, femininen Seite,
welche Ich, die Gottheit,
- nach deren Ebenbild die Frau und Mutter ist,
ebenso wie der Mann und Vater, - ...
- ... welche Ich, die Gottheit,
sehr wohl als innersten, weichesten, weiblichsten Wesenskern
der Liebe und Gnade und herzlichsten mütterlichen Erbarmung
als Mein Herzstück
hinter, unter Meiner äußeren, harten, unantastbaren,
unnahbaren, unerbitterlichen, starken, gewaltigen,
furchteinflößenden, schrecklichen, harten, maskulinen Schale
Meiner männlichen königlichen Majestät und Allmacht
in Mir <in meinem Innersten als innersten Wesenskern
doch allezeit> inwendig <in Mir> trage?*

Glaubst du es nicht?

*So wahr Ich ganz >marianisch<, aus Maria bin,
so wahr ist sie ganz >jesuanisch<, aus Mir, Jesus,
Meine weibliche Entsprechung, Entäußerung und Erscheinung,
die Entäußerung und das Antlitz Meiner Weiblichkeit.***

*Maria ist nicht nur Christus-, sondern Gottes-Gebärerin,
da die ganze Gottheit Christi den irdischen Jesus
von Ewigkeit her als Ihren göttlichen Wesensursprung
ersieht und erwählt*

*Warum also sollte Ich sie nicht an Meine Seite gesetzt haben,
als Sonnenkönigin und Glanzstern über Meinem Paradies,
als Vorbeterin aller Fürbitter, Befehlshaberin Meiner Myriaden,
von welcher Ich sagte:*

*>Sie ist Meine Mutter nach Meinem Sein im Fleisch,
das Ich von Ewigkeit her als Meinen Ursprung und Ausgang,
als Urgrund Meines unendlichen göttlichen Seins
ersehen, erkannt und erwählt
und bestätigt habe.<*

vgl. Joh 8,56-58
 vgl. SXP I, 171; 222-223;
 225; 227; 229; 235;
 SXP II, 19, 125-126; 244;
 SXP III, 2; 169;
 SXP V, 75; 83; 201-202;
 213-214;
 SXP VI, 110; 137; 194;
 SXP VII, 255;
 SXP VIII, 10
 vgl. Ez 1,26; Dan 7,13-14;
 Joh 5,25-26.37
 vgl. Gen 1,26-27; 2,7; 3,22.8;
 Luk 3,38; Röm 5,14;
 I Kor 15,45
 vgl. Joh 8,56-58
 vgl. II Petr 3,8
 vgl. SXP II, 12-14
 vgl. Kol 2,16-17;
 vgl. Ex 4,22; Hos 11,1
 -> Mt 2,14-15;
 Act 8,32-34
 vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; 1,3-4;
 Jes 9,5-6; 7,14-15
 vgl. Joh 14,9; 5,18; 10,28-30;
 14,28; I Kor 15,27-28;
 I Joh 5,20;
 Apk 1,8; 22,12-13.20;
 Jes 45,5-7; 44,6; 43,10
 vgl. Luk 1,78; Mi 5,1;
 Joh 17,5.8; 16,28
 vgl. Mt 2,2.9-10; Luk 2,9.13-14;
 Ijob 38,7;
 vgl. I Kor 3,9; Eph 3,10;
 Ijob 42,6; Jes 30,7
 vgl. I Kor 11,12 -> Eph 5,32
 ** Stellenverweise Folgeseite
 vgl. Weisheit 7,1-6
 -> Joh 5,39; Mt 12,42
 vgl. Hebr 1,10, 5,7-9; 7,28;
 13,8; 1,10-12;
 Hebr 4,15; Jak 1,13.16-17
 vgl. II Tim 6,16; Joh 1,5;
 Jes 6,1-5
 vgl. Joh 13,1; 15,13
 vgl. Röm 9,5; Jes 9,5; 7,14-15

*Denn noch ehe Nazareth, ehe Abraham,
 ja, ehe Adam, der Mensch, ja, die Welt war,
 BIN ICH,
 des Menschen Kind und <Mariens> Sohn,
 der Ur-Adam,
 das Urbild und der Vater Adams,
 der in Menschenfleisch leibhaftige Jesus - von Nazareth!
 - ... und Meine Zeit, auch Meine irdische Zeit Meines Erdenwandels,
 Meiner irdisch-geschöpflichen Anfänge,
 <liegt> vor und über aller Zeit.*

*<Allein so ist's auch möglich, dass Meine Lebensgeschichte
 ihren Schatten auf die vorausgehende Geschichte wirft,
 weil letztere - die Vergangenheit - dieser - Meiner Zeit -
 in Wahrheit nach-geordnet ist.>*

*So ist sie, Meine Mutter Maria, wahrhaft <auch> Mutter Gottes!
 Mutter des Ewig-Vaters und Gottes aller Götter!
 Gottesgebärerin!*

*Denn Ich, Christus, bin nicht allein in und unter dem Wahrhaftigen;
 Ich selbst BIN der Wahrhaftige, der Abba-Vater, aus dem alles ist,
 das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende,
 der Erste und der Letzte; und sonst ist niemand mehr,
 und außer Mir kein Gott.*

*Ihr fragt: Wann hat der Unendliche begonnen?
 Und wo liegen die Ur-Anfänge des Aufgangs aus der Höhe,
 welcher doch schon Unendlichkeiten vor allem gewesen ist?*

*Siehe, die ganze Schöpfung hielt inne - den Atem an, -
 und selbst die Sterne kamen,
 um zu schauen, und verstummen:*

*Denn die Schöpfung
 erlebte wahrhaftig die Geburt ihres eigenen Schöpfers mit **
 und sah Seine ewigen Urgründe und Uranfänge,
 die Er in sich erkennt und ersieht von Ewigkeit zu Ewigkeit,
 die all Sein ewiges unveränderliches Wesen
 der Wahrheit und Herrlichkeit
 und Heiligkeit und Vollendung begründen -
 - von je her nichts als reinstes, <stechendes, schreckliches> Licht -
 wahrhaft begründet in <einer>
 bis an den höchsten Rand leidgeprüften, durchläuterten Liebe
 <dieses aus und unter der Schöpfung gewordenen Menschenkindes>!*

vgl. Jos 10.,13; II Petr 3,8

vgl. Gal 4,4

vgl. Kol 1,15-16

vgl. SXP V, 83; SXP I, 171;

SXP III, 2;

SXP I, 223; 222; 225

SXP II, 19,244;

SXP III, 169

* in juristischem,
nicht in biologischem Sinne;

vgl. Röm 1,2; Luk 1,23; 2,4;

Mt 1,1

vgl. Anmerkung SXP II, 136

** Stellenverweise zu S.125:

vgl. SXP I, 163; 165; 169;

221; 223; 225-229;

SXP II, 64-65; 125;

SXP IV, 120; 153;

SXP VI, 130-132; 145;

192; 194-195;

197; 273;

SXP VII, 281; 286

Zitat aus dem
Protevangeli-
um des
Herrenbruders
Jakobus
(ProtJak 18,2), um 150 n.Chr.
entstanden. Nach der
dortigen Erzählung machte
Joseph dieses Erlebnis
jedoch vor, nicht während
der Geburt Christi. Streng
genommen müsste es
schließlich auch auf den
Augenblick der Empfängnis
Jesu fallen.

vgl. Apk 5,1-2;

8,1;

5,4-13

vgl. Röm 1,3-4; 9,5;

Luk 3,23; 2,4

vgl. Gal 4,4;

Kol 1,15-16;

Joh 8,58

Und die Zeit selbst hielt inne,

im Zenit der Zeiten,

ihrem Anker, ihrem Ursprung,

im Beginn Meiner ewigen Zeit, Meiner ewigen Anfänge in der Zeit,

von dem aus sich alle Räume und Zeiten

nach vorn und hinten entfalteten,

im Augenblick Meiner, eures Schöpfers Geburt,

wie es <allein dem> Joseph,

Meinen lieben, hochbetagten, weisen Vater nach dem Fleisch,*

zu schauen gewährt wurde, der bezeugt:

>Ich aber, Joseph, ging umher, <eine Hebamme zu suchen>

und ging <mit einem Mal> wiederum nicht <mehr> umher

und blickte nach oben in die Luft und sah die Luft erstarrt

und blickte nach oben an das Himmelsgewölbe und sah es still stehen

und die Vögel des Himmels ohne Bewegung.

Und ich blickte auf die Erde

und sah eine Schüssel am Boden und Arbeiter um sie gelagert,

und ihre Hände waren in der Schüssel,

und die beim Kauen waren, kauten doch nicht,

und die Speise nahmen, brachten sie doch nicht in die Höhe,

und die Speise an ihren Mund führten, brachten sie doch nicht heran,

sondern ihrer aller Gesichter <und Bewegungen ... > - wie erstarrt!

Und siehe, Schafe wurden daher getrieben

und kamen keinen Schritt vorwärts, <hielten inne mitten im Gehen> ...

und der Hirt, der seine Hand erhoben hatte,

um sie mit dem Stecken zu treiben: seine Hand blieb oben stehen.

Und ich blickte auf die Flut eines Flusses

und sah die Mäuler der Böcke darauf

auf der Oberfläche des Wassers liegen und doch nicht trinken,

<und auch die rinnenden Wasser bewegten sich nicht,

noch die Fische in ihnen, die gegen ihren Strom anschwammen> -

und auf ein Mal ging alles wieder nach seinem gewohnten Lauf weiter.

Da wusste ich: Die Stunde aller Stunden war gekommen!<

Siehe, so erlebte es Joseph, Mein Vater nach Meinem Gesetz,

bei Meiner Geburt:

der Zeiten-, der Äonenwende,

und dem Anfang aller Zeiten und Äonen,

Meinem Anfang, der ewigen Gottheit selbst.

vgl. Gal 4,4; Röm 9,5; 1,3-4;
Jes 9,5-6; 7,14-15
vgl. Weisheit 7,1-6
-> Joh 5,39; Mt 12,42
vgl. I Kor 11,12 -> Eph 5,32
vgl. Jes 7,14-15; 9,5

* Die dogmatische Umschreibung der zwei Naturen Christi - ganz wahrer Mensch und ganz wahrer Gott, zugleich unvermischt (wie zwei eigenständige Personen) und ungetrennt (als eine Person) - wird hier als eine lediglich andere Formulierung der Beziehung zwischen Gott-Vater und -Sohn <innerhalb> des Trinitäts-Dogmas verstanden: Vater und Sohn sind zwei Personen eines Wesens bzw. in einer einzigen Person, unvermischt wie ungetrennt: Was >Vater< genannt wird, entspricht Christi göttlicher Natur, was mit >Sohn< umschrieben wird, entspricht seiner geschöpflichen Natur.
vgl. Luk 1,35

vgl. Joh 14,28; I Kor 15,27-28
vgl. Joh 14,8-9; I Joh 5,20
vgl. Joh 16,28; 17,5; 1,1-3
vgl. Joh 8,16

vgl. Phil 2,5-8
vgl. SXP V, 48;
SXP VI, 132; SXP VII, 70

vgl. Luk 22,41-42; Hebr 5,7-9
vgl. Joh 1,1-2; Apk 1,4.8.18
vgl. SXP I, 161; 169*:
SXP II, 127-130;
SXP III, 206;
SXP V, 46; 48;
SXP VI, 132; 197; 209;
SXP VII, 70; SXP VIII, 14

Siehe, so ist die ewige Gottheit selbst wahrhaftig aus dem irdischen Mutterschoß Mariens entsprungen, und sie die Mutter und das Urbild der Gottheit selbst, die nach ihrer Erscheinung erschaffen, und nach ihrem Aussehen gebildet und von ihrem allmütterlichen Barmherzigkeits-Wesen geprägt ist. Darum gebührt ihr, der so hoch Erwählten, Ehre, wie sie Mir gebührt - als Meiner und aller <Gottheit> Mutter.

*Denn Christus ist der >Sohn< UND der >Vater<:
Christi Sohn-Sein beginnt mit Seiner Entäußerung zum >Engel des Herrn<,
worin auch der Anfang der Schöpfung begründet ist, und endet, wenn Er mit sich die ganze Schöpfung als EIN Geschöpf dem Schöpfer zuführt,
um wieder mit dem >Vater<
in den EINEN zu verschmelzen, der Er von je her ist und dem darum auch von je her die ganze Schöpfung zugehört;
darum ist Maria ebenso Mutter des Gott-Vaters wie des Gott-Sohnes*

Erkenne und begreife es:

*Der, welcher über Mir ist, den ihr >Vater< nennt, ist kein anderer als Ich selbst, der göttliche Christus, aus dem Ich ausgegangen bin und in den Ich wieder ein- und aufgehe; - wiederum bin Ich auch der, der sich Ihm, dem >Vater< unterordnet, den ihr >Sohn< nennt; und auch Er ist kein anderer als Ich selbst, den ihr den >Vater< nennt, der sich in die Welt entäußert hat, der geschöpfliche und irdische Jesus, der aus Ihm ausgegangen ist und wieder in Ihn eingeht. **

Und wenn Ich zum Vater bete, so rede Ich mit Mir selbst, mit dem, der Ich vor Meiner Entäußerung war, wie mit dem, der Ich nach Meiner Vollendung wieder sein werde, mit dem, der Ich ewig in zeitloser Überzeitlichkeit bin, der darum zu allen Zeiten ist, auch in denen, in welchen Er - Seiner Gottheit nach - nicht ist, sondern Ich in Meiner Entäußerung:

vgl. Phil 2,6

vgl. Kol 1,15-16; Prov 8,22;
Joh 1,1-4

vgl. Gen 1,2;
Joh 1,4-5

vgl. Ex 3,2.4.14-15; 6,2-3;
Jdc 13,15-23;

vgl. I Thess 4,16; Jud 1,8;
Dan 10,,5-6.12-13.21;
Apk 1,13-16;

vgl. Mi 5,1; II Petr 1,19;
Apk 22,16; Ijob 38,7;
Jes 14,12
vgl. Hebr 6,20; 7,1-3

vgl. Joh 8,56-58 -> Gen 14,17-20

vgl. I Reg 8,30;
Ez 1,26;
I Tim 6,16; Jes 6,1-5

vgl. Jes 14,13

vgl. Gen 1,2; II Kor 4,6; Mi 5,1

vgl. Hebr 4,14

vgl. Gen 1,3-5; Joh 1,5;
Luk 22,53; Act 26,18

vgl. Gen 1,6-8;
Ijob 9,13; 26,12-13; 38,11;
Jes 30,7; 51,9; 27,1;
Ps 42,8; 139,9;
Apk 12,9.15; 20,13; 21,1

vgl. SXP I, 64; 165-166;
211-213; 237;
SXP V, 243;
SXP VII, 64; 66; 72; 282

*... nämlich Ich, der Sohn, der Ich bin -
seit Meinem Aus-Mir-Herausgetreten-Sein,
das mit Meinem Ausgang in die Schöpfung beginnt,
in der ihr eigener Anfang begründet ist, -
der Anfang der himmlischen Welten vor einer Unzahl von Äonen, -
der Sohn,
der beginnt mit Meinem Eintritt in die himmlische Schöpfung
als das Licht der Himmelswelt,
der >Jahwe-Engel<,
der >Engel des Herrn<,
der Erzengel aller Erzengel
<und ihrer Myriaden Engel,
die ihnen unterstellt und ergeben sind>,
der Ur-Morgen und Ur-Aufgang,
der Morgenstern aller Morgensterne
und ihr himmlischer Erlöser und Hoherpriester und Friedefürst,
der Melchizedek,
der Hohepriester der Herrlichkeiten,
der in dem unnahbaren, undurchdringlichen, nicht zu erblickenden,
stechenden, schrecklichen Licht
des himmlischen Allerheiligsten wohnte,
ehe Er gegen den falschen >Luzifer< als wahrer >Lichtbringer<
Seine himmlische Wohnstätte verließ,
aus ihr - im äußersten Norden - herab stieg,
um über allen aufzugehen,
um die Himmel zu durchschreiten und zu ordnen,
die Mächte in Licht und Finsternis
<in gegeneinander aufstehende Schlachtordnungen> zu teilen,
das >Tohu wa Bohu< von >Irrung und Wirrung< zu bannen
und die satanischen Chaosmächte zu brechen,
und sie zurück zu drängen
in die ihnen zugedachten jenseitigen Regionen,
die hinter, über eurem Kosmos liegen,
und <so> auch <ihre Macht zu zerreißen und> zu teilen;*

vgl. SXP I, 161; 169*;
SXP II, 127-130;
SXP III, 206;
SXP V, 46; 48;
SXP VI, 132; 197; 209;
SXP VII, 70; SXP VIII, 14

vgl. I Kor 15,27-28

vgl. Eph 1,9-11;
Gal 3,27-28; Kol 3,11;
Mt 17,8; Jes 45,5

vgl. Hebr 13,8; 1,10-12

vgl. Act 17,27-28; Hebr 2,11;
Ps 82,1,6; Joh 10,34-35

vgl. Joh 17,16; 15,27; 1,1;
I Joh 3,2; Kol 3,3-4

vgl. I Petr 1,20; Joh 1,18;
I Joh 5,20

vgl. Jes 42,1; Luk 23,35

vgl. II Kor 4,6

vgl. II Kor 12,9;
Hebr 4,15; 5,7-9; 1,10

vgl. Joh 1,18

vgl. Joh 17,5; Prov 8,22-31

vgl. Kol 1,15-16; Prov 8,22

vgl. Joh 17,21-23; I Joh 3,2;
I Kor 15,28; Kol 3,11;
Eph 4,6

vgl. Kol 2,9; 1,19-20;
Jes 9,5-6; Röm 9,5

*... Ich, der Sohn, der Ich
in Meiner Entäußerung verbleiben werde,
bis Ich die ganze Schöpfung nach einer Unzahl von Äonen
unter Mir und in Mir vereint und zusammengefasst habe
zu EINEM Geschöpf,
dem EINEM einheitlichen Wesen der EINEN Schöpfung,
die sich dann wiederum mit ihrem Schöpfer, dem >Vater<,
mit Mir, dem Christus der Ewigkeit, vereinigt
und in Ihn ein- und aufgeht zu EINEM Geist-Fleisch,
so dass Schöpfer und Schöpfung zu einem vereint und verschmolzen
wieder EINS, EINER sind: der >Ich Bin<,
der Ich von je her bin, als den Ich Mich von Ewigkeit her
ersehe und erkenne, und in dem auch ihr
als die Meinen, Mir gleich und Meines göttlichen Geschlechtes,
<in und mit Mir>
von Ewigkeit zu Ewigkeit schon seid.*

*Und wenn der Vater Mir antwortet,
so spricht Er Mich aus jener, Seiner zeitlosen Überzeitlichkeit an,
in der Er Mich von je her sieht und vernimmt
und als sich selbst erkennt und erwählt,
so dass Ich, der geschöpfliche himmlisch-irdische Jesus, von je her,
als Sein Angesicht und Herz, Seine Seele und Natur,
Seine Krone und Erscheinung und Herrlichkeit,
Seine Vollendung und Bewährung,
<wie auch> Sein Anfang in irdischer Schwachheit,
im Schoß des ewigen Christus ruhe, schon immer
in Ihm als Sein eigenes geschöpfliches Gegenüber präsent.*

*Denn siehe, Ich selbst bin Mein eigener Vater, Mein eigener Sohn,
Ich bin Mein eigener Schöpfer, Meine eigene Schöpfung,
Mein eigenes Geschöpf - und Wir alle sind eins, EINER;
und alles in Uns mit Uns.*

*Wenn sie, Meine Mutter, also den Sohn geboren hat,
ist sie dann nicht auch die Mutter des All-Vaters
und <damit> des ganzen Alls?*

*Denn in Mir, jenem Kind in der Krippe,
hat die ganze Fülle der Gottheit ihren Anfang und ihr Ende,
Ihren Ausgang und Ihren Eingang,
und Ihr ganzes Wesen und Sein beschlossen -
der Schöpfer aller Schöpfung selber.*

*Ich, Jesus, bin das Herzstück und die Seele,
der Dreh- und Angelpunkt, das ganze erfüllende Wesen
der ganzen Fülle der Gottheit.*

vgl. II Kor 4,6

*Also ist Maria, Meine Mutter, Mutter Gottes,
so wahr Ich, Christus, der ganze Gott bin,
und sonst keiner mehr.*

vgl. Apk 1,8; 22,12-13.17;
Jes 44,6; 43,10

*Darum ist sie - wenn Ich es sage und so bei Mir beschlossen habe -
als Meine Mir liebe Mutter nach dem Fleisch auch eure Mutter;
denn auch ihr seid nicht allein Geist, sondern auch Fleisch.*

vgl. Joh 19,27

* Hier wird aus den zwei (widersprüchlichen) Naturen Christi - wahrer Mensch und wahrer Gott - die Ambivalenz von Willensfreiheit und Vorherbestimmung (JesSir 15,11-17 <-> Röm 9,18-19.11-23) erklärt. Ähnlich kann die ganze komplementäre Wirklichkeit in der Physik nur durch einander ergänzende Widersprüche erklärt werden: Licht ist sowohl Materie als auch gerade im-materielle Energie ('Teilchen' wie 'Welle'). ->>

*Da Christus aber in Seiner Entäußerung Seine Gottheit,
dann als Engel zur Erlösung aller Engel
Seine himmlische Geschöpflichkeit in den Tod gab
und vergehen ließ,
erlebte in der geschöpflichen Geburt Christi
die ganze Fülle der Gottheit
tatsächlich Ihre Wieder-Geburt;
weswegen Maria tatsächlich Gottes-Gebärerin ist,
der entsprechende Ehre gebührt*

vgl. Phil 2,6

*Denn siehe, Ich starb nicht allein als Gott,
im Ur-Anfang, als Ich in eine himmlische Geschöpflichkeit einging
und dadurch die unsichtbaren Welten um Mich entfaltete,
die himmlische, euch unsichtbare, ewig anmutende Schöpfung
ins Werden hob,*

vgl. Joh 1,1-2

vgl. Kol 1,15-16;
II Kor 4,18; Hebr 7,3

*auf dass alle Meine Geschöpfe um Mich herum sein konnten,
außerhalb von Mir und Mir in allem ebenbürtig,
da Ich - Meiner Gottheit entäußert - nicht mehr
alles-bestimmend all-innewohnend war,
sondern ein göttliches Geschöpf unter göttlichen Geschöpfen wurde, -
wodurch ihr alle überhaupt erst um Mich sein konntet
als eigenständige, selbst-ursächliche, eigen-verantwortliche Wesen
und wahre göttliche Gegenüber
mit einem autarken,
in sich selbst begründeten und bewegten Eigenleben
Mir in allem ebenbürtig - gleich Göttern, - ...**

vgl. Jes 45,6-7; I Kor 12,6

vgl. Kol 1,15-16; Prov 8,22

vgl. Ps 82,1.6; 8,4-5; Gen 3,22;
Jes Sir 15,14.16-17;
Joh 10,34-35 -> Luk 4,4;
Joh 15,25 -> Act 5,3-4;
Apk 3,20 / Gen 4,7

->> Gott hat die Welt so ER-funden, als sei sie von Ihm - in Christus, wie von jedem Geschöpf, das in diese Welt 'ungefragt' hinein geboren wird - ohne Seine Hervorbringung und beständige Einwirkung so VOR-GE-funden worden. Weil der Schöpfer in Christus zugleich Geschöpf ist, sind alle Geschöpfe vor Ihm wie eigenständige Götter.
vgl. SXP II, 62-63; 130; SXP VI, 14; 137; 146; 191; 193; 201

vgl. Ps 82,6-7 -> II Kor 5,14-15;
Hebr 5,6; 7,1-3.11.21.27

vgl. Ijob 15,15; 4,18

vgl. Kol 1,19-20;
Eph 1,10;
Phil 2,10

vgl. Kol 1,24; Phil 3,10; Röm 8,17;
Luk 12,49-50 -> II Thess 3,5

*Aber siehe, Ich starb nicht allein
nach Meiner Gottheit in den Ur-Anfängen,
sondern Ich starb und verging schließlich auch als jener Engel
in den Himmeln, als ein Sühneopfer für alle Herrlichkeiten, -
denn auch sie sind nicht rein vor Mir,
und Mein Kreuz auf Golgatha ist nur die Enthüllung
Meines viel weitreichenderen Martyriums für euch alle,
<für> Irdische wie auch Himmlische
- denn Meine Passion währt
vom Anfang bis zum Ende aller eurer Äonen.*

vgl. Hebr 1,14.6-7;
I Kor 15,45; II Kor 3,17

*<Siehe, so erleide Ich, der Drei-Einige, Drei-Faltige,
wahrhaftig einen dreifachen, ewigen, totalen Tod:
als Vater in den Uranfängen,
als Geist für die Geister
und als <des Menschen> Sohn für die Menschenkinder.>*

vgl. Phil 2,6-7;
Röm 4,17 -> Gal 4,4;
Dtn 18,5.18

*Und so - als Engel in den Himmeln für die Himmel gestorben,
und göttlich wie geschöpfllich vollends vergangen,
nahm Ich einen voraussetzungslosen Neu-Anfang
in Meiner irdischen Neu- und Wieder-Geburt*

vgl. Jes 7,14-15;
Luk 2,40.51

vgl. Hebr 1,10; 57-9; 7,28;
Joh 14,28; I Kor 15,27-28

vgl. I Joh 5,20

vgl. Joh 16,28; Kol 1,15-16;
Phil 2,6-7

*als jenes kleine, hilflose Menschenkind in der Krippe,
ganz der Fürsorge und Liebe seiner irdischen Mutter ausgeliefert,
als Jesus von Nazareth, der dann durch ausharrende Duldsamkeit
in selbstlos sich hingebendem Lieben sich vollendete und noch vollendet
hin zu der Gottheit, die Ich in Ewigkeit und von je her bin,
aus deren Wesen und Bewegung heraus Ich Mich in den Anfängen
in jene himmlische wie danach in die irdische Schöpfung gab.*

vgl. I Petr 1,20
vgl. Joh 8,58; 1,18

vgl. Röm 9,5; Jes 9,5-6;
Kol 1,19-20; 2,9

*Darum sehe und erkenne Ich von je her in Ihm,
jenem Geschöpf, jenem Wesen, jenem Menschen, Jesus von Nazareth,
Meinen geschöpfllichen Anfang,
die Gebrurt der ganzen Fülle Meiner Gottheit,
die sich ihre ewige, anfangs- und endlose Heiligkeit
in diesen ihren geschöpfllichen Anfängen - gleich euch - bitter,
ohne etwas geschenkt zu bekommen,
erst erwerben musste und erwarb.*

vgl. Jes 52,13 - 53,12

vgl. Eph 1,9-11; 2,22-23;
I Kor 12,13; Gal 3,27-28;
Röm 8,18-21; 11,36

vgl. Kol 1,24; Phil 3,10

vgl. Joh 3,3.6; I Petr 1,23

vgl. Gal 2,20; Kol 1,24;
I Petr 4,1; 2,21-24;
Röm 8,36; 7,17

vgl. Eph 2,21; 4,13.16;
I Joh 3,2; Kol 3,3-4

vgl. II Kor 5,14-15;
I Kor 4,15; Gal 4,19; 2,20;
Luk 11,27-28; Mt 12,48-50;
Joh 3,30;
Kol 1,28-29; 3,3-4;
I Joh 3,2; Röm 1,20

vgl. Röm 11,25.26.32.36

vgl. Eph 4,6; Röm 1,20

vgl. Eph 1,9-11; Joh 12,32

vgl. Koh 3,14-15;
Röm 4,17

vgl. Joh 17,16; 15,27; 1,1

vgl. II Sam 7,12-16; Jes 7,1.4.14-17

vgl. Jes 95-6; Sach 12,10

vgl. Eph 4,6;
Röm 11,36; Koh 12,7

*Und ihr seid in diesen Prozess Meines Erlöserwerdens einbezogen,
denn auch ihr, die ihr in diese Welt hinein geboren werdet
durch Meine Kraft, ihr alle werdet Mir einverleibt werden,
zu Gliedern Meiner kosmisch-universalen Erlösergestalt,
die sich in die Welt gibt,
und werdet - in eurer himmlischen Wiedergeburt
aus Meinem Geist von oben - eines Wesens
mit Meinem selbstlos duldsam sich hingebenden
für alle aufopfernden Liebeswesen,
indem ihr alle - in Mir zusammengefügt - hinwächst
zum vollen Wuchs eines ausgereiften Erwachsenen,
um in Mir vollkommen dargestellt zu werden; -
wie auch Ich in euch allen geboren werde,
in euch wachse und Gestalt gewinne
und Mich in euch allen zum Vollmaß entfalte
in der Vielfalt Meiner Gestalten Meiner unendlichen Gottheit,
die Ich in euch <wieder> annehme.*

*Und wie Ich euch vervollkomme hin zur Vollzahl und zum Vollmaß,
so vervollkomme Ich Mich selber in euch
hin zu Meinem Vollmaß, zu Meiner Vollzahl
der vielfältigsten Erscheinungen,
zusammengebunden und beseelt in Meinem Geist der Liebe.
- ... und <es> löst sich alles auf,
geht alles auf in unendlicher Liebe! - ...*

*Was aber sein wird, IST schon in Mir,
und auf ewig.*

*So seid ihr von je her in Mir,
seid Teilhaber Meiner im Werden begriffenen Erlöser-Gottheit;
und ihr spürt es bei einer jeden Geburt eines Menschenkindes:
den Anfang von etwas Großem, Wunderbaren,
setzt ihr doch Hoffnungen in die Geburt eines jeden dieser Kleinen,
als sei Ich selbst, der Erlöser, euch mit ihm geschenkt worden.*

*Und es ist auch so, denn Ich bin in euch allen,
und alle Wesen ein Teil von Mir;
und in jeder Geburt erlebt ihr einen kleinen Partikel
von der Selbst-Geburt der Schöpfung
hin zu ihrem - Meinem - Schöpfersein, das ihr bestimmt ist.*

*So ist alles, der Anfang des Schöpfers
und darin wiederum der Schöpfung,
in der Geburt jenes Kindes in Bethlehem begründet, -
und alle Schöpfung steht still und bestaunt die Geburt
ihres eigenen Schöpfers, mitten unter sich, als einen Teil von sich.*

*Also ist Maria, die Christusgebälerin, wahrhaftig, Amen,
die Gottesgebälerin, der ihre Ehre gebührt, -
denn Ich, Christus,
BIN Gott
und sonst keiner mehr.*

vgl. Luk 1,48

vgl. Apk 1,8; 22,12-13.20

-> Jes 44,6; 43,10;

Ex 6,2-3 -> Röm 10,9.12-13

vgl. II Kor 4,6;

Eph 2,22-23; 1,10

vgl. I Kor 15,28; Kol 3,11

*ICH bin das Antlitz Gottes
und das Haupt Seiner Braut,
bin Schöpfer und Schöpfung und alles in allem und allen.*

*So siehe, wer Maria verehrt als göttliche Mutter Gottes,
der verehrt Mich - nicht allein als den Sohn Gottes,
sondern als Gott und Gott-Vater selbst.*

vgl. Joh 5,18; 8,23; 10,33

vgl. Joh 14,8-9; I Joh 2,23; 5,20

vgl. I Joh 4,2;

I Kor 12,3 - Mk 9,38-39;

Röm 10,9.12-13 - Jes 63,16

*So bekennt, wer Maria als Gottes-Mutter bekennt, Mich,
als den Gott und EINEN Christus, den göttlichen Erlöser,
der im Fleisch gekommen ist.*

*Darum schmälert die Ehre, die ihr Meiner
- ja, MEINER <-Gottes!-> Mutter angedeihen lasst,
keineswegs Meine Ehre,
sondern es bestätigt und mehrt sie -*

* meint ihre Himmelfahrt
und ihren Eingang
ins Paradies
vgl. I Reg 2,19-20

*wie auch Ich <selbst> Meine Mutter ehrte,
indem Ich selbst Mich bei ihrem Eingang* erhob,
ihr entgegen kam und Mich selbst vor ihr nieder beugte
mit den Worten <Salomos>:*

>Königsmutter!

Setze dich auf Meinen Thron zu Meiner Rechten!

Dir sei ein Königsthron aufgerichtet

gleichwie Mir!

Und was immer Du für all die Deinen,

welche allesamt die Meinen sind, erflehst:

Es sei dir gewährt!<

*Ja, wie Salomo es mit seiner Mutter tat,
so auch Ich.*

vgl. Joh 5,39

Denn die Schrift spricht in allem

immer nur von Mir.

vgl. Mt 12,42

Und wahrlich: Hier ist mehr als Salomo.

Der Allmächtige ist schon immer, von allen Uranfängen her
der fleischerne Jesus von Nazareth,
der mit aufgeschlagenem Knie
Seiner Mutter in die Arme läuft

vgl. Ex 3,14

Oder war und bin Ich nicht schon immer,
welcher Ich wurde, bin und noch <sein> werde?

vgl. Joh 8,58

Siehe, wenn Ich Mensch wurde, BIN Ich schon immer: der Mensch.

vgl. Hebr 13,8; 1,10-12;
Jak 1,17

Denn ICH BIN
unwandelbar.

Und wenn Ich wurde >Jesus von Nazareth<,
so BIN ICH jener Jesus von Nazareth,
noch ehe Nazareth errichtet wurde,

vgl. Gen 2,5-7 / 1,10-28,
Joh 1,13; 3,4,6; I Petr 1,23

noch ehe die Menschheit
aus dem Staub über das Pflanzen- und Tierreich sich erhob,
noch ehe die Welt in euer Universum gesenkt und gesetzt wurde
an den Rand der Milchstraße, und aufgehängt wurde über der Leere
mitten über dem Nichts,

vgl. Jes 40,15.22;
Ijob 26,7

vgl. Kol 1,16
vgl. Ijob 38,4-7
vgl. Hebr 1,3

ja, sogar noch ehe - noch davor - der ganze sichtbare Kosmos wurde,
als die Engel Mich als ihren himmlischen Melchizedek priesen,
der alles durch die Macht Seines Wortes hervor bringt, trägt und erhält,
und noch ehe - noch davor -

vgl. I Kor 12,6; 8,6; Jes 45,5-6
vgl. Hebr 1,14; Apk 1,4; 22,6

jene anfangs- und endlosen himmlischen Herrlichkeiten,
als Personifizierungen Meiner Kraftwirkungen
und Entfaltungen, Geister aus Meinem siebenfachen Geist
aus Meiner Ewigkeit in den Zeitfluss dieser Äone eingingen,
noch ehe der Grund gelegt wurde für irgendeine
der euch noch unsichtbaren himmlischen Schöpfungen
vor eurer sichtbaren Schöpfung.

vgl. Joh 8,58; II Petr 3,8

Und siehe, bevor der Anfang selbst seinen Anfang nahm,
bin Ich schon jener Jesus von Nazareth,
der verschwitzte Junge aus Fleisch und Blut,
der lachend über Sein Missgeschick, getröstet von ihrer Liebe,
mit aufgeschlagenem Knie und heißen Wangen
Seiner Mutter in die Arme läuft.

vgl. Hebr 13,8; 1,10-12;
Jak 1,17

Ja, Amen, der bin ICH, der ICH BIN, der ICH BIN,
schon immer und von je her - und war nie ein anderer,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gott in Seiner göttlichen Freiheit setzt selbst
Seinen Anfang, Sein Ende;
in der Geburt des Kindes von Bethlehem
erblickt die Welt Gottes Geburt

vgl. Röm 9,5; Jes 9,5
vgl. I Petr 1,20

Das ist Mein Wesen, der Urgrund Meines Seins,
den Ich von je her in Mir erkannt und Mir erwählt habe.
Darum ist es so - ewig - nach Meinem unfehlbaren Entschluss.
Oder nahm nicht Meine Gottheit,
und alles, was Mich, Mein Wesen von je her ausmacht und bestimmt,
in jenem Stall in Bethlehem seinen Anfang?
Hat hier nicht die ganze Schöpfung - o Wunder -
die Geburtsstunde und den Anfang ihres eigenen Schöpfers besehen?
Denn Ich bin unendlich, anfangs- und endlos,
und Ich setzte Meinen Anfang und Mein Ende,
Meinen Aus- und Meinen Eingang,
wo immer Ich will.

vgl. SXP I, 303;
SXP III, 1; 3; 148; 192;
SXP IV, 139; 246; 272;
SXP V, 2

vgl. Röm 9,15.18

vgl. Jes 42,1; Luk 23,35;
Dtn 18,15.18; Jes 9,5-6

vgl. Joh 13,23; 19,26; 20,2; 21,7.20;
II Sam 1,26;
I Sam 18,1.3; 20,16.17.41

vgl. Joh 19,27

vgl. Jes 7,15; Luk 2,51.40;
Jes 66,13; II Tim 1,5

vgl. Jes 40,14-16

vgl. Ex 20,12

vgl. Röm 9,5; Jes 9,5-6

vgl. Act 1,14

Ebenso erhöhte Christus in Seiner göttlichen Freiheit
Maria zur Mutter aller Seiner Geschwister,
die Ihn lieben; denn sie war Ihm Mutter und Vater
Und ebenso erhöhe Ich, wen immer Ich will,
wie Ich auch jenes Geschöpf unter allen Geschöpfen,
jenes Menschenkind - Jesus - erwählt habe zu Meinem ewigen Sein.
So erwählte Ich Johannes Mir zum Herzen, an Meine Brust,
und erklärte in und mit ihm jedem Jünger,
der Mich lieb hat, dessen Sehnsucht an Meinem Herzen ist:
>Siehe, Maria! - ... <auch> deine Mutter!<
Sie, die Mir so liebe Mutter, soll und darf auch deine Mutter sein!
Denn sie, die Mich so liebevoll aufgesogen und umsorgt hat,
als Ich ihr hilflos ausgeliefert war wie jedes Menschenkind seiner Mutter,
die Mich mit ihrer Liebe umsorgt, getröstet, beschützt,
aufgerichtet, bestärkt, gelenkt und erzogen hat,
die um Mich und mit Mir so viel gelitten hat -- denn wenn ein Kind leidet,
wie viel mehr noch <leidet da doch> seine Mutter! -:
Ich will sie ehren und ihr Ruhm und Ehre zukommen lassen,
für das, was sie Mir war und ist, und getan hat,
wie <denn auch> ein jeder <von euch> Vater und Mutter ehren soll.
Denn wenn Ich auch euer aller Gott und Schöpfer und Erlöser bin,
so bleibt sie doch auf ewig Meine <Mir liebste> Mutter.

* Röm 1,3; Luk 3,23; 2,4; Mt 1,1

** vgl. Gen 45,5; 1 Kor 2,9

Nach urchristlicher Überlieferung wuchs Maria - wie einst Samuel - als Gottgeweihte im Tempel auf, weil die Gebete ihrer Eltern Jojachim und Anna um ein Kind doch noch erhört worden waren.

(vgl. I Sam 1,11. 22.27-28; Luk 1,5-15). Sie erfreute dort Gott und Menschen mit ihrem kindlich-unschuldigen Lobpreis und Tanz (vgl. II Sam 6,14; Mt 21,15-16) und wurde von einem Engel mit himmlischer Speise genährt (ProtJak 1,1 - 8,1).

Als Marias Blutungen einsetzten, musste sie den Tempel verlassen, um nicht das Heiligtum zu beflecken (vgl. Lev 15,19-24) und wurde dem hochbetagten Joseph in einer (platonischen) >Josephs-Ehe< anvertraut, auf den durch ein Wunder das Gotteslos fiel (vgl. Num 17,20), um unter seiner Obhut ihr klösterliches gottgeweihtes Leben fortführen zu können (ProtJak 8,2 - 9,2)

Jener war Witwer und hatte Söhne und Töchter aus erster Ehe - die älteren Halb-Geschwister Jesu (vgl. Mt 13,54-55; Mk 6,3), welche zu Seinen Lebzeiten weder an Seine wundersame Empfängnis noch an Seine messianische Berufung glaubten, ihn für verrückt hielten (vgl. Joh 7,5.1-13; Mk 3,21; Joh 7,20; 8,48; Mt 10,25) und ihn ablehnten, wie die älteren Halb-Brüder einst den von Gott erwählten jüngsten Joseph (vgl. Gen 37,5.11).

Sie glaubten wohl eher - wie sicher einige Zeitgenossen Jesu - dass er >durch Hurerei< gezeugt worden war (vgl. Joh 8,41), entweder durch eine Vergewaltigung Marias durch einen römischen Soldaten, als sie - im zarten Alter von sechzehn Jahren (ProtJak 12,3) - sich auf den Weg zu ihrer Tante Elisabeth befand (vgl. Luk 1,39-48; SXP VI, 205; 265), oder aber durch den schwach gewordenen Joseph selbst. (vgl. SXP IV, 227)

Für diese altchristliche Überlieferung (einer >Josephs-Ehe< Marias mit einem hochbetagten Mann - wie im apokryphen Prot-Evangelium des Herrenbruders Jakobus erzählt) spricht, dass Joseph in den Evangelium sehr bald nicht mehr erwähnt wird, folglich wohl bald starb, ohne dass dies aufgrund seines hohen Alters außergewöhnlich und besonders erwähnenswert erschien, ferner, dass Jesus seine Mutter der Obhut Seines Lieblingsjüngers Johannes anvertraute (Joh 19,27), der sich um Maria bis zu ihrem Tod bzw. ihrer Himmelfahrt kümmerte - was doch sonst selbstverständlich von Marias anderen Kindern, wenn es denn ihre gewesen wären, übernommen worden wäre.

Nach Jesu Auferstehung kamen dessen Halb-Geschwister jedoch auch noch zum Glauben. Act 1,14 nennt sie beim Pfingstwunder im Kreis der Jünger. 1 Kor 15,7 deutet an, dass Jesus Seinem Halbbruder Jakobus noch vor seinen Jüngern erschien. Der Herrenbruder Jakobus, vom Volk als „der Gerechte“ verehrt, hatte schließlich in der Jerusalemer Urgemeinde eine führende Position (vgl. Act 12,17; 15,13; 21,18; Gal 1,19) - nicht ohne gewisse Spannungen zu Jesu Aposteln Petrus und Paulus (vgl. Gal 1,4; 2,11-16; 4,9-10; 5,1-6; Act 21,18-24; Röm 4,5 <-> Jak 2,24). Von den Herrenbrüdern Jakobus und Judas (1,1) finden sich zwei apostolische Briefe im Neuen Testament.

*Und sie war Mir beides, Vater und Mutter - musste es Mir sein,
nachdem Joseph, Mein so geliebter, gütiger Vater nach dem Fleisch,
nach dem Gesetz,*
der schon hoch betagter Witwer war,
als er Meine Mutter mit nur zwölf Jahren in seine Obhut nahm,
Mir in so früher Kindheit schon genommen wurde,
Ich aber Meinen älteren Halb-Geschwistern <aus Josephs erster Ehe>
<nur> Schimpf und Schande war,
weil alle glaubten, Ich sei aus Hurerei empfangen worden.*

*Denn sie glaubten nicht an die Wunder
um Meine Empfängnis und Geburt,
die ihnen <auch> von ihrem greisen Vater bezeugt wurden,
und hielten ihn für befallen von Meinem und Meiner Mutter Wahn,
welche sie verachteten,
zumal ihr Vater begonnen hatte, das ihm anvertraute Mädchen Maria
als eine Gott-Geweihte über die Maßen lieb zu gewinnen und
zu schätzen - mehr als ihre eigene <leibliche> Mutter, seine erste Frau.*

*So glaubten sie ihm nicht,
wenn gleich er sie noch auf dem Sterbebett beschwor;
denn ihre Stunde war noch nicht gekommen.*

*Als Ich ihnen aber nach Meiner Auferstehung erschien,
wurden sie überführt,
und Ich musste sie beruhigen, beschwichtigen und trösten,
wie einst Joseph seine älteren Halb-Brüder:*

*>Seid nicht bekümmert und werdet nicht zornig auf euch selbst.
Ich weiß, dass ihr gottesfürchtig seid und Gott liebt, wie euren Vater.
Wie hättet ihr solches auch glauben können,
was zu groß und wunderbar war,
dass ihr glauben konntet, dass solches gerade in eurer Mitte,
an euch und für euch geschieht.<***

* Auch um der Verachtung willen, die Maria mit Jesus von ihrer ersten Familie (des Joseph) erfuhr, gebührt ihr jetzt mit Jesus von ihrer neuen Familie (Christi) Ehrerbietung (vgl. Jes 53,3; Phil 2,5-11; Röm 8,17).

vgl. Gal 4,4;

Luk 1,31.34-35.42

vgl. Gen 2,21-24;

I Kor 11,11-12

vgl. Gen 3,20

vgl. Röm 5,14; I Kor 15,45;

Kol 1,18; Ez 1,26;

Gen 1,26-27; 2,8

vgl. Gen 3,15; Jes 7,14

vgl. SXP IV, 227

vgl. I Kor 11,7

vgl. Jes 49,14-16 - Joh 20,27;

Jes 66,13; 42,14; Mt 37,37

Der Vater Jesu in Luk 15,20
verhält sich höchst mütterlich.

*Aber siehe, Maria, die Mich schon von Kindesbeinen an
gegen Meine Halb-Geschwister schützen und über sie trösten musste,
die Mich verachteten und schnitten,*
sie war Mir beides, Vater und Mutter -
dies aber auch nach Meiner Abkunft;
denn aus ihr ALLEIN bin Ich geworden nach dem Fleisch,
aus ihrem Fleisch allein entnommen; - und wie einst Eva aus Adam,
nunmehr der Adam aus Eva, und so schließt sich der Kreis;
und so ist sie euch die EINE <wahre> Eva,
die Mutter aller <wahrhaft> Lebenden,
wie Ich euer wahrer, erster Adam <bin>.*

*Und weil Ich ganz, allein aus ihr genommen und gebildet war,
als DER EINE >Same der Frau<,
glich Ich ihr wie ein Zwilling Bruder,
und sie Mir wie eine Zwillingsschwester.
So ist sie wahrhaft die äußerste Ausstrahlung und Entäußerung
Meiner innersten göttlichen Innerlichkeit,
des innersten femininen Wesenskerns
der </Meiner> Gottheit.*

*Jesus errichtete Maria neben sich einen Thron,
wie einst Salomo seiner Mutter*

Und <nochmals>: Wie heißt es in der Schrift?

*> Und der König erhob sich,
kam ihr entgegen und beugte sich vor ihr nieder.*

*Dann setzte Er sich auf Seinen Thron
und ließ einen weiteren Thron für die Königsmutter aufstellen;
und sie setzte sich zu Seiner Rechten.*

*Dann sagte sie: „Nur eine einzige Bitte möchte ich von Dir erbitten.
Weise mich nicht ab!“*

*Und der König sagte zu ihr: „Bitte, meine Mutter, was du willst,
Ich werde dich nicht abweisen.“ <*

vgl. I Reg 2,19-20

vgl. Joh 5,39; Luk 24,27

*Du weißt aber, dass sie, die Schriften, in allem von Mir sprechen.
Du sagst:*

> Hier ist doch von Salomo und von seiner Mutter die Rede! <

Ich sage dir:

Hier ist mehr als Salomo,

und Meine Mutter ist mehr als Salomos Mutter.

vgl. Mt 12,42

vgl. SXP I, 98; 310;

SXP IV; 209; 286;

SXP V, 33

vgl. Mt 26,13

vgl. Luk 11,27-28 - 2,19.51;
Mt 12,47-48; Gal 4,19; 2,20
vgl. Röm 12,10; Phil 2,2-3;
II Kor 5,16; Kol 3,3; Joh 12,35

* spätere Ergänzung:
- nach ihrem Lobgesang
in <anderen> Sprachen,
als ihr die Lippen
übergängen,
ihren Hymnus im Geist
selbst auslegend -

vgl. Mt 12,34; I Sam 1,12-15;
Act 2,3-17;
I Kor 13,1; 14,14.1-18
vgl. Luk 1,41-42.48
vgl. Gen 2,18

vgl. II Tim 1,5

vgl. Mt 26,13

vgl. I Kor 11,24-25

vgl. Röm 9,5; Jes 9,5-6;
Joh 14,8-9; I Joh 5,20

vgl. I Reg 2,19-20;
Apk 12,1

vgl. SXP III, 182;
SXP IV, 154; SXP V, 128;
SXP VI, 208; 215;
SXP VII, 168; 285;
SXP VIII, 117

vgl. II Tim 1,5; Prov 31,1-2.30;
Mt 25,40.45; 18,5.10

vgl. I Petr 1,2-3

vgl. Luk 11,27-28 - 2,19.51;
Mt 12,47-48; Gal 4,19; 2,20;
Apk 12,1-2 - Gen 37,9; Röm 8,22
vgl. Luk 22,28; II Thess 3,5

*Und, ja, ihr alle, könnt euch in ihr wieder finden-
ihr alle, die ihr Mich austragt und Gestalt gewinnen lasst.*

*Darum begegnet einander in der selben Ehrerbietung und Liebe,
wie ihr ihr und Mir begegnet.*

*Marias Selbstzeugnis aus dem Geist Gottes
kündigt bereits ihre Lobpreisung durch alle Völker an*

So wenn sie aus Meinem Geist über sich selbst Zeugnis gab:
>Von nun an werden mir benedeien, mich lobpreisen und segnen
alle Geschlechter der Erde<,
so ist es euch nicht allein gestattet, sondern gar aufgetragen,
sie für das zu ehren, was sie Mir zeitlebens getan,
und was sie in ihrem mütterlichen Herzen
in Sorge um Mich und Mein Wohl, für Mich und mit Mir gelitten hat,
und dass sie Mir immer eine Stütze, ein Halt,
ein Rückzugs- und Bergungsort war nach dem Fleisch,
ebenso wie Mir Vater und Mutter nach dem Geist.*

*Denn was sie Mir war und getan hat,
das hat sie euch getan;
darum gebührt es ihr, nicht allein, dass ihrer gedacht wird
wie Maria Magdalena, Meiner ersten Jüngerin und Braut,
sondern dass ihr sie im Gedächtnis behaltet gleich wie Mich,
dass sie geehrt und ihr gebenedeit wird als Meiner Mutter,
der Mutter Gottes, so wahr Ich, Christus, selbst der Wahrhaftige,
Gott über alles, der Allmächtige und Ewig-Vater selbst bin,
und sie die von Mir, ja Mir,
hoch erhobene und eingesetzte Himmelskönigin,
die Regentin aller paradiesischen Länder.*

*In der Mutterschaft Mariens werden alle Mütter geehrt,
wie auch alle Gläubigen,
die Christus in der Welt Gestalt gewinnen lassen*

*Und in ihr, der Mutter aller Mütter, wird eine jede Mutter geehrt,
welche sich - ihr gleich - einsetzt und aufopfert für ihre Kinder.*

*Denn in solchen wird Meine Liebe leibhaftig,
spürbar in der Wärme nährender, bergender Mutter-Brüste.*

*Denn wie Ich Meinen Vater - den Schöpfer - liebe, achte und ehre,
so auch Meine Mutter Maria - die Schöpfung - euch alle,
die ihr - Meiner Mutter gleich - Mich ausgetragen habt
und mit Mir ausgeharrt habt in all Meinen Versuchungen.*

vgl. Röm 12,10; Phil 2,2-3;
II Kor 5,16; Kol 3,3; Joh 12,35
vgl. Mt 22,37-39; I Sam 20,17

* der indisch-nepalesische bzw.
hinduistisch-
buddhistische

>Namaste<-Gruß

vgl. SXP III, 203;
SXP VI, 154

vgl. Eph 4,6; Gal 2,20

vgl. Mt 25,40.45

vgl. Jak 1,23-24; I Kor 13,12-13;
Gal 2,20

* Vgl. hierzu:
Anmerkung -> SXP II, 141;
SXP I, 325; SXP III, 196;
SXP IV, 154

vgl. Ps 139,14;
Weisheit 13,5

vgl. Joh 17,18;
Hebr 5,7-9; 9,14; 1,10-11

vgl. Joh 13,1; 15,13
vgl. SXP I, 87; SXP IV, 234
vgl. SXP IV, 154; SXP VI, 62

vgl. Joh 20,17; Hebr 1,11;
Mt 12,48-49; Luk 11,27-28;
Gal 4,19; Röm 8,21-22

vgl. Joh 13,4-10; Mt 3,11.13-15
vgl. Jes 53,12; Phil 2,17; 2,3;
Röm 12,10; Joh 3,16

vgl. Hebr 13,12; II Kor 5,21;
Gal 3,13-14

vgl. Joh 10,34-35 -> Luk 4,4;
Joh 5,18; 10,33; 17,16; 15,27;
Eph 4,6; Act 17,28

vgl. Röm 8,18-21; Act 17,27-28;
Röm 1,20; Joh 17,16;
Hebr 1,11
vgl. SXP VI, 62

vgl. Eph 1,10; 2,15; 4,20;
II Kor 13,5; Kol 1,27-29; 3,11;
Gal 2,20; 3,27-28

*So ist es recht, dass, wer Mich ehrt,
auch seinem Nächsten wie sich selbst Ehrerbietung erweise -
in gleicher Weise wie </als> Mir.*

*Und wer seinen Nächsten und die von Mir Geehrten ehrt,
verunehrt Mich damit nicht.*

*So kannst du dich, wie die Hindus zu tun pflegen,
ehrfurcht- und respektvoll vor deinem Nächsten mit gefalteten Händen
verneigen, als wäre jene Seele, die dir begegnet, Gott;*
denn fürwahr: Ich bin's auch.*

*Ja, selbst vor eurem Spiegelbild
könnt und sollt ihr so tun.*

*Kannst du das?
- ... dir selbst in der selben Wertschätzung und Ehrerbietung begegnen
wie Mir? **

*Aber mit Selbstverachtung versündigst du dich gegen dich selbst
wie gegen Mich.*

*Denn wenn Ich dich für wert erachtet habe,
Mich selbst für dich zu heiligen und vollends zu läutern
bis zur völligen Selbsthingabe für dich,*

wenn Ich dich für wert erachtet habe,

Mich vor dir nieder zu beugen,

*um dir als Meinem Bruder, Meiner Schwester,
als Meinem lieben Vater, Meiner lieben Mutter*

die Füße zu waschen, und dich so als Mir in allem ebenbürtig,

ja, als noch wertvoller als Meine eigene Seele zu erachten,

die Ich für dich ausgeschüttet habe zum Trankopfer,

wenn Ich dich für wert erachtet habe,

für dich zum Auskehricht der Welt zu werden,

dann gebührt es dir, dich selbst zu achten und zu ehren

und wert zu schätzen als ein Gotteskind und damit selbst als Gott,

wie Ich es bin; denn du bist ein Teil von Mir.

*Siehe, der ganzen Schöpfung - dir eingeschlossen -
kommt göttliche Verehrung*

und Anerkennung ihrer göttlichen Würde zu;

in Rückbeziehung auf Meine Würde ist es keine Abgötterei:

Denn ihr alle habt Anteil an Mir und Ich bin in euch allen;

denn du und Ich und alle - wir sind EIN Mensch, EIN Gott,

Christus, der EINE, in allem EINER, eins.

Der Unterschied zwischen Heiligenverehrung und Abgötterei

Die Fürbitte und Hilfe

von HIMMLISCHEN Geschwistern zu erbitten,
ist ebenso keine Abgötterei,

wie sie von IRDISCHEN Geschwistern zu erbitten

So darfst du es tun

<dich vor ihnen allen Hilfe suchend in Ehrerbietung verbeugen>:

vor Meiner geliebten Mutter,

ja, und vor all Meinen geliebten Heiligen

<wie vor Mir, deinem Christus und euer aller Abba>.

vgl. Hebr 5,1-4; 12,1.22-23;
Ijob 33,23-24 - I Tim 2,5;
Apk 6,9-11; II Kor 12,4

Und wenn du sie als Meine Boten und Mittler
um Fürbitte und Aushilfe anflehst, dann flehst du Mich an!
Das ist keine Abgötterei!

vgl. Röm 15,30; Kol 1,3; 4,3;
I Thess 5,25; Jak 5,14;
I Tim 2,1-2

Sonst dürftest du <ja auch erst recht> keines
deiner <irdischen> Geschwister um Fürbitte oder Mittlerschaft bitten,
wenn deinem Herzen der Weg zu Mir einmal verborgen und verstellt ist,
wenn du - von Umnachtung umfassen, in deinem Geist betrübt -
selbst keinen Zugang mehr findest zu Mir.

vgl. Ijob 2,11-13; 3,1-2;
II Kor 4,3-4; II Tim 2,24-26

Warum also solltest du Maria und ihre - Meine - Heiligen
nicht anrufen und bitten dürfen um ihre weit vollmächtigere Fürbitte?

vgl. Hebr 12,1.22-23
vgl. II Kor 5,7-8; 12,4;
Röm 8,26-27

Denn jene vollendeten Gerechten, die bereits eingegangen sind
und alles durchschauen und überschauen,
die im Schauen Meines Geistes sind, und Mein Geist vollends in ihnen:
Sollten jene nicht noch besser wissen, worum zu beten ist
und was es wirklich bedarf zur Heilung deiner Seele und der Welt,
als jene irdischen Geschwister,
die selbst noch von irdischen Verstrickungen umfassen sind?

vgl. Hebr 5,1-2

* So auch C.S. Lewis in
>Anweisungen an einen
Unterteufelk

Die Mithilfe der Heiligen ist ein Schatz,
den es zu bergen gilt*

vgl. Röm 15,30;
Ex 7,11-12

Darum scheut euch nicht, jene um Aushilfe anzurufen
und in eure Schlacht einzubeziehen,
die selbst schon das Ufer erreicht haben
und auf der sicheren Seite des Siegers,
auf eingenommenem Schlachtfeld sind.

vgl. II Kor 5,7-8;
Apk 14,13; Joh 14,12

vgl. Hebr 12,1

*Wer die Wolke von Zeugen, die um ihn ist, nicht erkennt
und ihre Macht nicht nutzt, was meint ihr,
wie viel an Zuwachs vollmächtiger Mithilfe dem entgeht?*

vgl. Koh 4,6; Joh 16,33

vgl. II Reg 6,16-17

*- ... und sei es nur die Ruhe des Elisa, der sich im Angesicht seiner Feinde
von einer Schlachtordnung von Engeln umgeben wusste:*

vgl. SXP I, 41;

SXP V, III; 115-117;
170-171; 278;
SXP VI, 18; 41

*Man mag mit Steinen auf dich werfen, Geschütze gegen dich auffahren:
Hinter dir steht ein himmlischer Kraftpanzer,
ein Heer bis auf die Zähne bewaffnet!*

vgl. II Reg 6,18-19; 1,9-11;

Mt 8,8-9; Hebr 1,14

Wenn du nur darum wüsstest!

Sie alle warten nur auf deinen Schlachtruf, auf deinen Befehl!

vgl. Hebr 12,22-23;

Gal 4,26; Phil 3,20;

Eph 2,6;

Hebr 6,19; Kol 3,3-4

* zu SXP II, 139:

vgl. SXP I, 105; 142; 155;

192; 199;

SXP II, 139; 171;

SXP IV, 242;

SXP VI, 63; 70; 73;

167-168; 203; 254;

SXP VII, 20; 50; 63;

SXP VIII, 108; 113

Denn ihr seid wahrhaftig gekommen

zum himmlischen Jerusalem,

deren Mitbürger ihr im Geiste schon seid,

Mitbewohner neben denen, die schon gänzlich eingegangen sind.

Und sie, die vollendeten Gerechten,

sind eure Brüder und Schwestern, euere Mitkämpfer,

mit denen ihr Umgang haben dürft und pflegen sollt,

wie mit euresgleichen.

Nutzt darum den himmlischen Beistand und die schauende Vollmacht,

denn auch sie können und wollen euch dienen wie Meine Engel

- in der Kraftwirkung strahlender Himmelslichter und Sonnen -

allesamt dienstbare Geister in und aus Meinem siebenfachen Geist.

So darfst du die vollendeten, vollmächtigen älteren Geschwister,

die schon überwunden haben und hinüber gegangen sind,

ebenso um ihre Fürbitte bitten, wie die Geschwister,

die noch an deiner Seite stehen.

vgl. Joh 12,27; Mt 26,38

Hebr 5,1-2; 4,15; Jes 7,14-15

Luk 23,34; I Tim 1,13;

I Joh 3,20; Joh 21,17;

Gen 16,13

Und sie verstehen besser noch als die Engel

all deine Nöte und Anliegen, weil sie - wie <auch> Ich <selbst!> -

doch ganz Menschen und aus den irdischen Irrungen und Wirrungen,

die es zu überwinden galt, gekommen sind.

* Anmerkung zu SXP II, 139: Ein gutes Gleichnis für den wahren (spirituellen) Güte-Wert eines jeden Menschen (aus Gottes 'Christus-Sicht') liefert Michael Endes „Unendliche Geschichte“ (in der Verfilmung von Wolfgang Petersen): Der Held Atréju im Land Phantasia verkörpert alles, was Bastian sich für sich selbst wünscht, aber (noch) schmerzlich (als unerreichbar) an sich vermisst: Mut, Tapferkeit, Entschlossenheit, - und vor allem: den unerschütterlichen Glauben an sich selbst. Bastian taucht in die Geschichte seines Ideals Atréju ein, bis er entdeckt, dass er selbst - Bastian - das Spiegelbild Atréjus ist, und letzterer sein >alter Ego<, das ihn - Bastian - braucht, um seine Welt Phantasia retten zu können. In Atréju findet Bastian also letztlich sich selbst, sein wahres, eigentliches >Ich<, und durch diese Entdeckung kann er selbst zum Atréju - dem Erlöser seiner eigenen Innen- wie Außen-Welt - werden. - Ebenso können alle Christus-Gläubigen durch Gemeinschaft mit Christus und Teilhabe an Seinem universalen Erlöserwirken (Röm 8,16-17; Kol 1,24; I Petr 2,21.24; I Joh 3,16) so ihre ur-eigentliche, da all-innewohnende Christus-Identität entdecken, und in sich selbst erwecken und Gestalt finden und gewinnen lassen (vgl. Hebr 2,11; Kol 3,3-4; 1,27-28; Joh 1,9; Luk 17,21 / ThZw 3; I Joh 5,10; 3,2; II Kor 13,5; Gal 4,19; Eph 3,17.19; 5,14). Vgl. SXP VI, 41, 70; 73!

Die Gefahr einer falschen, abgöttischen Verehrung
ist gegenüber IRDISCHEN geistlichen Vorbildern
ebenso wie gegenüber den HIMMLISCHEN Heiligen
gegeben; das mindert aber nicht ihre Autorität und Stellung

vgl. I Petr 5,3; II Kor 1,24; 12,14;
Gal 4,17; Phil 1,15-17; 2,2;
Act 20,29-30; Ez 34,1-12

vgl. Hebr 13,17;
I Thess 2,13; 5,12-13
Eph 6,5-6; Luk 10,16

vgl. SXP I, 138; 161;
SXP II, 101-102; 106;
110; 113; 122;
SXP IV, 273;
SXP V, 259-260;
SXP VII, 287

vgl. Mt 16,19; 18,15-18;
I Kor 5,5.9-13;
Gal 1,8; I Kor 16,22

vgl. SXP I, 48; 58; 66; 78;
263; 319;
SXP II, 254;
SXP IV, 168; 173; 201; 248;
SXP V, 115; 215; 227;
SXP VI, 82; SXP VIII, 28

vgl. Act 5,1-11

vgl. Röm 15,30; Kol 1,3; 4,3;
I Thess 5,25;
Jak 5,14-16

vgl. I Kor 12,21; I Petr 5,6-7

vgl. Hebr 13,8; Kol 4,3; Röm 5,30

vgl. Mt 26,28.40-41; Luk 22,28

vgl. Jer 17,5; I Kor 6,23

* wie es auch selbst mit Mose
geschehen wäre, wenn Ich
ihnen und dem Satan
seinen Leichnam überlassen hätte

vgl. Dtn 34,6; Jud 9

vgl. I Tim 4,16; Ez 3,16-21;
I Petr 3,15; Kol 1,24

vgl. I Petr 2,9; Hebr 5,1-4;
II Kor 5,20

vgl. Jak 4,14-18

vgl. Mt 8,5-10.13; 9,22;
Mk 6,5-6

*Denn freilich, es gibt auch eine falsche Verehrung geistlicher Leiter
und falsche Verehrung von Gurus!*

Und auch hier gibt es Abgöttere!

*Und doch ist euch aufgetragen, ihnen,
die Mir und euch in Meinem Geist dienen,
Ehrfurcht, Respekt und Ehrerbietung entgegen zu bringen
als Meinen Gesandten, ebenso wie Mir </als wäre es Ich> -
und IHR Wort ist MEIN apostolisches, bindendes Wort -*

*- .. wie sie denn auch Vollmacht empfangen haben,
einzuführen ins Himmelreich, wie auch auszuschließen
und der Verheerungsmacht des Satans zu überantworten.*

*Und wehe denen,
welchen solches geschieht!*

*Und euch allen ist aufgetragen, füreinander einzustehen im Gebet,
und euch voreinander zu demütigen,
indem ihr euch eure Bedürftigkeit gegenseitig nicht verschweigt,
sondern einander der Fürbitte an befiehlt*

*<wie es selbst eure Apostel taten
und wie sogar auch selbst Ich getan habe in Gethsemane>.*

*Ebenso aber kann sich jemand Mir entziehen,
wenn er andere für sich beten lässt,
wie er Mich auch verunehren kann,
indem er zu geistlichen Leitern aufblickt, als seien sie der Erlöser,
und sie zu Abgöttern macht;**

*Trotz alledem werden Meine Heiligen jedem, der ihrer Mittlerschaft bedarf,
aber tatsächlich zum Christus, zum Erlöser,
weil Ich in ihnen bin, wenn ein Suchender, verzweifelt Ringender
sie als Mittler zu Mir hin begreift und ergreift; -
und ihre Fürbitte vermag viel, wenn jener, der sie erbittet,
dies in dem Wissen tut, dass die Vollmacht ihres Flehens
allein in Mir begründet ist - in Meiner Liebe, auch gerade zu ihm.*

Wer so die Meinen ehrt, seien es nun Irdische oder Himmlische,
 der verunehrt Mich niemals, begeht keine Abgötterei,
 sondern der ehrt Mich, wenn er sie wie Götter Meiner Gottheit ehrt.
 Wer sie aber ehrt in Unwissenheit und Unkenntnis,
 dass Ich es bin, der in ihnen ist und wirkt,
 wer das Einzelne nicht im Ganzen
 und das Ganze nicht im Einzelnen erkennt,
 der ist noch unreif, verunehrt Mich und betreibt Abgötterei;
 denn er weiß es auch nicht besser.
 Siehe, so kann die Verehrung
 von geistlichen Leitern wie auch von Heiligen
 Zeichen von Glauben und Freiheit, von geistlicher Reife,
 wie auch von Unglauben und Unfreiheit, von geistlicher Unreife,
 sein.

vgl. Ex 4,16; Ps 45,2.8

vgl. Jes 45,5-7; I Kor 12,6; 8,6

vgl. I Kor 1,10-13;
3,1-5

vgl. Luk 23,34; II Kor 4,3-4;
Weisheit 13,5-7

vgl. II Kor 3,17.12.6; 4,2
Gal 2,4; 4,17; 5,1;
I Kor 7,23; Jer 17,5

>Richtig< und >falsch<

ist nicht einfach am Äußeren fest zu machen;

nur die Liebe, die ins Herz blickt, erkennt den Unterschied

So erkenne, >richtig< oder >falsch<,
>recht< oder >unrecht<

ist nicht so einfach an dem Äußeren fest zu machen.

Wenn es so einfach wäre,

bedürftet ihr nicht des besonderen Charismas

der Geistunterscheidung von oben,

wie der Schärfung der Sinne,

die nur durch jahrelanges GENAUES Hinsehen und Betrachten
geschult werden.

vgl. I Kor 12,10; I Joh 4,1

vgl. Hebr 5,14

Ihr dürft nicht auf das sehen, das beurteilen, was vor Augen ist:
Die Wahrheit findet ihr allein in den Herzen.

vgl. I Sam 16,7

vgl. I Kor 4,4;
Jer 17,9-10.14

Und ein Herz beurteilen,

wer kann das allein als die Gottheit, die Liebe,

und wer eines Herzens mit Ihr geworden ist.

vgl. I Kor 2,15

vgl. II Kor 4,2;
Prov 4,23

So bleibt ein jeder seinem eigenen Gewissen anbefohlen,
zu tun, was nach seinem eigenen Herzensemmen gut und förderlich,
heilsam und recht ist.

vgl. Röm 14,22.4

Glückselig, wer sich geliebt und gehalten weiß in allem,
was er tut.

Wie den Gläubigen des Christentums
<so> ist auch den Gläubigen anderer Religionen
die Verehrung ihrer Heiligen zuzugestehen

Also dürft ihr eure Heiligen verehren!
Was EUCH aber zugestanden ist,
das verweigert auch den ANDEREN nicht
<ihnen Ahnen und Vorbildern Wertschätzung und Ehrerbietung
entgegen zu bringen und ihre Aushilfe in Anspruch zu nehmen>!

vgf. Act 15,10; Gal 2,14

Denn auch in den anderen Religionen
gibt es sehr wohl vollendete Gerechte,
die erlangt und ergriffen haben, die eingegangen sind!

vgf. II Chr 16,9; Act 10,34-35;
Jes 41,4-5;
Mal 1,11,14; 3,20;
Jdc 5,31; Mt 13,43

vgf. Kol 1,23;
Röm 3,29; 2,26.28-29; 9,30;
10,18.12-13 -> Jes 63,16

Irrt
euch
nicht!

vgf. Hebr 1,12

Auch jene haben Wolken von Zeugen,
die vom Himmel her helfen und geleiten,
oder wieder bei ihnen eingegangen sind
als Erleuchtete, Gurus, Buddhas, Bodhisattvas
und von Mir erweckt wurden als Meine Avatare,
um eine jede Religion in ihren RECHTEN Einsichten
weiter voran zu bringen.

vgf. Jdc 2,16.18 -> Röm 4,17
vgf. Tit 1,12; Am 3,8;
Act 2,17-18; Kol 1,23;
Röm 10,18

Manche ihrer Heiligen gingen noch vor den Juden
in ihre Himmel ein; denn obwohl den Heiden
nur die Brotkrumen vom Tisch des Herrn für Israel zufielen,
haben sie oft mehr daraus gemacht

Und höre, manche von ihnen erlangten schon IHRE Himmel,
die himmlischen Wohnstätten, die IHNEN bereitet sind,
als das ganze Haus Israel noch im Todesschatten schlief; -
denn jene, denen nicht solch gewaltige Offenbarungen gegeben waren,
wie Meinem auserwählten Volk,
- jene, welchen gleich Hunden, die unter dem Tisch der Kinder sitzen,
nur Brotkrumen und Essensreste zufielen, welche diese verachteten -
erkannten nicht selten doch mehr von Mir,
weil sie sich leiten ließen
von der Stimme ihrer reingehaltenen Herzen.

vgf. Joh 14,2; 10,16
vgf. Mt 8,10-12; Mal 1,11-14

vgf. Mt 15,24-28
vgf. Luk 12,47-48; Mt 12,41-42
vgf. Röm 2,14-15; 3,26.28-29;
Joh 1,9; Prov 4,23;
II Kor 4,2

vgl. I Tim 1,13;
Mt 5,3,8; 11,25-26; 21,16;
Luk 18,17; I Kor 1,27
vgl. Ps 16,10

*Und weil sie trotz ihrer Unwissenheit,
gerade darin, doch kindliches Vertrauen erwiesen,
konnte das Hades sie nicht halten.*

vgl. Luk 12,47-48;
Joh 1,9;
I Joh 5,10; Röm 8,16

*Denn jenen war weit WENIGER
<an Offenbarung> anvertraut worden
als Meinem Volk;
und doch haben sie MEHR daraus gemacht -
und so brachten die wenige Worte, die sie von Mir empfangen hatten
in ihren Herzen, doch unendliche Frucht.*

vgl. Luk 16,22;
Jes 40,31; 41,5

*Und nicht wenige fuhren auf wie die Adler,
in die höchsten Himmelsregionen,
als ihr aus dem Hause Israel noch gar nicht wusstet,
dass es eine Unsterblichkeit der Seele und einen Himmel gibt.*

*Denn ihnen war äußerlich weit weniger anvertraut worden
als dem Hause Israel; was aber haben sie daraus gemacht!
Darum konnte das Hades sie nicht halten.*

vgl. Luk 12,47-48

*Denn wem wenig gegeben ist,
von dem darf man auch nicht so viel fordern.*

vgl. Röm 9,30
vgl. Joh 3,29;
Apk 19,7; 14,4

*Siehe, sie aber wandten sich zu Mir
in kindlich-unschuldigem Vertrauen
und hielten so ihre Seelen in jungfräulicher Brautliebe zu Mir hin.*

vgl. SXP I, 300; 303;
SXP IV, 51; 286-287;
SXP V, 33; SXP VI, 97;
SXP VII, 220

vgl. Mt 25,1

vgl. Joh 20,29; 2,44; Act 17,23;
I Petr 1,8-9; Mt 13,17

*Sollte Ich diesen,
Meinen anderen Jungfrauen
keine Brautgemächer
bereit gehalten haben,
die sich hin sehnten
zu dem,
was sie nicht erkennen durften,
allein
aus dem Brennen ihres Herzens?*

vgl. Prov 4,23; I Joh 5,10;
Röm 8,16; Luk 24,32

Mitunter könnten die Heiligen anderer Religionen
sogar die Wiedergeburten eigener Heiliger sein,
wie die Geschichte des Jona andeutet,
der gleichsam vom Tode erweckt
aus dem Schlund eines Seeungeheuers
nach Ninive geschickt worden ist

vgl. Act 5,38-39;
Mt 12,32

vgl. Apk 1,4.20; 4,5; 5,6; 22,6;
Hebr 1,14; Dtn 32,8

vgl. Joh 4,20-24

Darum verdammt Mir nur nicht die Heiligen anderer Religionen,
die durch Krafterweise schon über Jahrtausende bestätigt wurden,
dass ihr nicht als solche erfunden werdet,
die gegen die Machterweise Meines <siebenfachen> Geistes lästern,
Meiner sieben Geister,
die in unzähliger Auffächerung weltweit in allen Religionen wirken -
- überall, wo in Wahrhaftigkeit in von Meiner Liebe geläuterten Herzen
Mein Wesen geweissagt wird!

Darüber aber könnte es auch gut sein,
dass ihr damit am Ende einen der euren,
einen von euren eigenen Heiligen
die Heiligkeit absprecht, und ihn verdammt!

vgl. Joh 3,8; Jona 1,2-3; 2,11; 3,1
Mt 13,33

vgl. SXP V, 95; 131; 134; 137
vgl. SXP VI, 238

Denn Ich schicke Meine Botschafter, wohin Ich will,
und durchmenge gleich einer Bäckerin Hefe und Teig weltweit wohl gut!

So kann einer eurer Heiligen sehr wohl auch gut in einem anderen Volk,
in einer anderen Kultur, wiedergeboren werden,
aufgezogen werden nach deren Sitten und Gebräuchen,
unterweisen in deren Religion, und doch in sie hinein tragen,
wovon seine Seele im Unterbewussten
durch vorherige Gottesbegegnungen in früheren Leben
tief geprägt worden ist.

vgl. Mt 12,39-40;
Jona 1,1-3.12; 2,6-7;
4,1.11

Oder wisst ihr das Zeichen des Jona nicht zu deuten,
der den Heiden in Ninive aus dem Schlund des Todes
gleichsam wieder erweckt und geschenkt wurde
zu ihrer Errettung?

Seid euch also gewiss,
dass es auch unter den anderen Religionen vollendete Gerechte gibt,
die <es/Mich> erlangt haben und eingegangen sind,
die vom Himmel her helfen und geleiten können,
oder aber wieder bei euch eingehen
und in den verschiedenen Religionen wiedergeboren
und euch von Mir erneut geschenkt und erweckt werden,
um euch als Erleuchtete, Buddhas, Bodhisattvas,
Gurus, geistliche Leiter
in euren Glaubenseinsichten voran zu bringen - Meine Avatare.

II.III.III Christus und Buddha, der Adonai und Seine Avatare

Wechselseitige Wiedergeburten

sorgen für einen weltweit voranschreitenden Offenbarungsprozess
von Gottes Willen und Wesen

Christus durchmengt durch wechselseitige Wiedergeburten
wie eine Bäckerin Sauerteig und Teig:
Dies bewirkt eine weltweite Entwicklung
des kollektiven Bewusstseins,
in die auch der Offenbarungsprozess in den Religionen
einbezogen ist

*Habt ihr nicht gehört, dass ihr - alle von Mir Angerührten -
der Sauerteig der Welt seid, der den ganzen Teig durchsäuert?*

vgl. Jona 1,2;
Mt 26,19-20

*Siehe, dies tue Ich von je her nicht nur dadurch,
dass Ich euch in alle Welt entsende,
sondern wie eine Bäckerin ihren Teig umwälzt und knetet
und so alles durchmengt, so auch Ich:*

vgl. Mt 13,33

*So gab und gebe Ich Seelen,
welche in der jüdischen oder christlichen Welt
eine gewisse Erleuchtung erfahren haben, durch Wiedergeburten
in andere, entlegene Regionen mit ihren Religionen
in die äußersten Winkel des Erdkreises,
in welche sie ihre unterbewusste geistliche Prägung tragen,
so dass sie dort zu Meinen geistbeseelten Avataren werden,
welche jene Religionen zu neuen Tiefen und Weiten führen.*

vgl. Luk 1,15-17; Joh 1,21-23;
Mal 3,1,23-24; Gal 2,20;
Mt 11,14; 17,11-12

*Ebenso aber menge Ich den Teig in den Sauerteig
und schenke Seelen
aus allen Religionen und den entlegensten Regionen
Wiedergeburten unter den Mir besonders vor-erwählten Völkern
des Juden- und des Christentums,
um sie mit den dort gewonnenen Prägungen wieder in ihre Völker
zu entlassen in folgenden Wiedergeburten,
sofern sie es nicht schon vollends erlangt haben
und eingehen können in Meine Himmel,
wenn sie es denn nicht wünschen, von Meiner Liebe getrieben,
zurück zu kehren zu den Ihren,
um es auch ihnen zu bringen und zu künden.*

vgl. Ex 19,5-6; I Petr 2,9

vgl. Phil 1,21,23; Röm 9,3;
Luk 16,27-28

* In der Biologie schloss man zuerst auf ein sog. >kollektives Bewusstsein< aus der Entdeckung, dass Vögel aus verschiedenen Populationen ohne äußere Verbindung zueinander zeitgleich neue Techniken zur Nahrungsgewinnung entwickelten. Ähnlich stellte man in der geistesgeschichtlichen Entwicklung der Menschheit kulturübergreifende Entwicklungsschübe fest - etwa vom Poly- über den Heno- zum Mono-Theismus, was auf auf spiritueller Ebene auf ein >kollektives Bewusstsein< schließen lässt.

vgl. Mt 24,14; Act 1,8;
Luk 21,24; Röm 11,25

vgl. Act 17,23; Röm 3,29; 9,30;
Mal 1,11.14; 3,20; Joh 1,9

vgl. Kol 1,6.23; Röm 1,20
Röm 10,18; Ps 19,5
Ps 98,3

* *Der Schall
der Freuden-Boten*

vgl. Mal 1,11.14; Ex 6,2-3;
Röm 3,39; 9,30;
10,12-13 -> Jes 63,16;
Act 17,23; Joh 4,20-24;
1 Kor 12,6; 8,6-7

vgl. Jes 41,5-7;
Ps 145,15-16

*Siehe, durch diese beständige Durchmischung fördere Ich nicht allein die Entwicklung des allgemeinen kollektive Bewusstseins, * sondern auch die Entfaltung und Evolution der verschiedenen Religionen.*

Nur so konnte die Hoffnung des Evangeliums der ganzen Schöpfung schon VOR der weltweiten Mission verkündigt werden

So wird und wurde bereits der ganze Erdball durchmengt und durchsäuert <schon> von Anbeginn an, noch BEVOR die ersten jüdischen Propheten und Missionare die äußersten Gestade erreichten und erst recht <lange BEVOR> das Evangelium, das Licht Christi, <erst noch> bis an die Enden der Erde getragen <sein> wird in der Erfüllung dieser Haushaltung des Christentums <bis> zu Meiner Wiederkunft -

<nur zur Bestätigung, Bekräftigung dessen, was die Heiden schon längst haben und glauben>, wie es auch von Meinem Apostel Paulus bekannt wird und es in euren Schriften steht, dass die Hoffnung EURES Evangeliums, das IHR gehört habt, schon bereits in der GANZEN Schöpfung unter dem Himmel gepredigt worden IST, wie geschrieben steht:

>Haben sie - alle Lande - <es> etwa nicht gehört?

*Ja, freilich: Ihr Schall * ist <ja schon> ausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Verkündigung bis zu den Enden des Erdkreises. <Und: >Alle Welt Enden sehen <schon> das Heil unseres Gottes!<*

Wie soll es denn gepredigt worden sein, wenn doch offensichtlich NOCH NICHT durch EUCH, die ihr NOCH NICHT die letzten Winkel der Erde erreicht habt, wenn nicht durch MICH, durch MEINE Avatare, aus ihren EIGENEN Reihen und Religionen?

Denn Ich bin <schon> Herr über alle Völker, Nationen und Religionen, und Mein Name, <Mein Wesen>

- >Vater<, > <Höchster> Herr< und >Erlöser< - wird - unterschiedslos - wohl angerufen und verehrt unter einer Unzahl von Namen und Gestalten; und Ich bin voll der Huld und reich der Gnade für sie ALLE.

*Und, ja, sie alle kommen zu Mir, richten Augen und Herzen auf Mich, und empfangen <von je her geistliche wie leibliche> Segnung und Speise für Nieren und Herz, für Leib und Seele -
- nach Meinem Wohlgefallen.*

Durch vermengende Wiedergeburt
erfüllt der Herr Seine Zusage,
alle Suchenden finden zu lassen

vgl. Mt 7,78
vgl. SXP II, 54; 82; 153;
SXP VI, 103; SXP VII, 258
vgl. Röm 9,30; 3,28-29;
2,14-15.26-29
-> vgl. Luk 10,33-37;
Joh 4,22; Mal 1,11

Wie auch sonst sollte sich Meine feste Zusicherung erfüllen,
dass ein jeder, der ernsthaft sucht, auch finden soll?

Meint ihr, es gäbe allein unter den Juden und Christen
wahrhaft Suchende
und nicht auch unter den Heiden?
Freilich auch unter den Heiden!

vgl. Jes 42,4

Es fragen nämlich von je her
die äußersten Inseln nach Meiner <unverkündeten> Hoffnung,
während Ich vergeblich Meine Hände
nach >Meinen< selbst-genügsamen, selbst-gefälligen,
satten, faulen, unbelehrbaren,
aufopferungs-scheuen, sendungs-unwilligen Völkern ausstrecke,
die Meine verkündete Hoffnung ausschlagen und nicht hören,
geschweige denn verbreiten wollen.

vgl. Röm 10,19-21;
Mt 23,37; 21,43;
Jon 1,2-3;
Apk 3,1-2;15-17

Wenn nun der Prophet nicht zum Berg will,
muss Ich den Berg zum Propheten versetzen.

Wie anders sollte dies geschehen
denn durch vermengende Wiedergeburt,
dass, wenn die Sehnsüchte von Seelen, zu finden,
in ihrem Zyklus unerfüllt bleiben,
jene nach ihrem verzweifelten Abscheiden
in eine Wiedergeburt gezogen werden,
in der sie finden, wonach ihnen so sehnlich verlangt?

vgl. Koh 4,1; Mt 9,36;
Röm 8,18;
Jes 11,10; 42,4;
Mt 12,21; Röm 15,21;
Ps 67,5

Denn Ich erkenne wohl das Verlangen aller Seelen auf der ganzen Welt,
dass sie sich nach der Hoffnung verzehren wie Schafe ohne Hirten -
wie es auch heißt: >Auf Ihn hoffen alle Nationen.
Nach Seiner Weisung verzehrt sich die ganze Welt<.

vgl. Ez 34,1-12; Jer 23,1-2
vgl. Luk 11,52

Darin unterscheiden sie sich nämlich nicht von euch,
die ihr - trotz Meiner besonderen Offenbarungen -
durch schlechte, selbstsüchtige Hirten und untreue Verwalter
geleitet werdet, welche die Erkenntnis zu ihrem Nutzen
und zur Festigung ihrer geistlichen Position verschließen,
als sei sie nur über den Klerus und dessen enge Dogmen
und untragbaren Auflagen vermittelbar, und nicht in euer aller Herzen.

vgl. Luk 11,46; Röm 10,3;
Gal 2,4; 5,1-4; Luk 17,21

Auch die sogenannten >Hunde< um den Tisch des Herrn
erhielten Krümel von der geistlichen Speise
für die sogenannten >Kinder<

vgl. Mt 20,14-16

vgl. Act 10,41; Dtn 11,14;
Joel 2,21-23; Jes 24,13

vgl. Röm 1,18.24 - II Petr 2,22

vgl. I Petr 1,10-12;
Luk 24,26-27; Act 9,22

vgl. Mk 7,28

vgl. Röm 3,9.22-24; 10,12
vgl. Mt 18,14, 5,45.48

vgl. SXP IV, 268

vgl. Apk 14,6; 1,7.20; 22,6
Ijob 33,23; Dtn 32,8; Gen 6,1-2
Dan 4,14; Act 7,53

vgl. Röm 10,18;
Kol 1,23

vgl. Röm 8,23

vgl. Ez 3,16-17

vgl. Apk 11,3;
Sach 4,3.11-14

vgl. Hebr 5,1;
I Petr 2,9; 3,15

vgl. Jona 1,1-3;
Mt 11,21-23; Luk 12,47-48

So wenn es auch in der Heilsgeschichte besonders Auserwählte unter der Fülle der Vollzahl der allesamt Berufenen, Vor- und Nach-Erwählte, gibt, - gleich der Früh- und Spätlese - oder wenn es - mit euren Worten -

sogenannte >Kinder< und sogenannte >Hunde< gibt, weil Ich Mein Kommen zu euch allen vorbereiten musste, da es in eurem Fleisch geschehen musste, -

- auch euch als ein Zeichen durch die Bezeugungen prophetischer Vorhersagen, die aber auch jene erhalten haben, -

- Denn ihr ALLE seid doch - unterschiedslos! -

Meine heiß-geliebten Kleinen, Meine Gottes-Kinder! -

- so ließ Ich doch all die sogenannten >Hunde<,

die um den Tisch der vor-erwählten sogenannten >Kinder< saßen, nie unversorgt,

sondern auch zu ihnen fielen von eurem Tisch viele Krümel von der selben geistlichen Speise,

Wie sollte das anders geschehen,

dass auch die vermeintlichen >Hunde< erhalten,

wenn nicht auch unter ihnen, in IHREN Religionen

durch Inspiration von DEREN Göttern, Gottessöhnen, Engeln und Boten heilswirksame Offenbarungen des ewigen Evangeliums

von Meiner hingebungsvollen, sich an alle verschenkenden Liebe zu finden <gewesen> wären - noch lange, bevor ihr sie erreicht habt?

Euch aber, die ihr die Gunst der Vor-Erwählung genießt,

die ihr in der Austeilung Meines Geistes an alle

dessen Erstlings-Gabe erhalten dürft,

steht auch unter der besonderen Verantwortung wie Begnadigung,

der ganzen Welt zwei hoch aufgerichtete Säulen,

zwei herausragende strahlende Zeugen zu sein,

welche die Hoffnungsbekundungen

in allen Religionen bestätigen.

Wenn IHR nun dem nicht nachkommt,

könnte, dürfte,

wollte Ich

IHNEN dies anlasten?!

Schon Gottes Gesetz wurde allen Menschen
in Herz und Gewissen geschrieben
und nicht allein am Sinai dem Volk Israel,
sondern durch Engel in aller Welt freigelegt

vgl. Act 7,53
vgl. SXP IV, 268

* Ebenso ist in allen Religionen auch das Gesetz, nämlich das Prinzip von Saat und Ernte, die Gesetzmäßigkeit des sog. >Tun-Ergehen-Zusammenhangs< wohl bekannt. (vgl. Gal 6,7). Im Islam bestimmt dieser Zusammenhang das >Kismet< (>Schicksal<), im Hinduismus das >Karma< (das Ergehen in künftigen Wiedergeburt) (vgl. Jak 3,6).

vgl. SXP I, 179;
SXP V, 263;
SXP VIII, 63
vgl. Mt 6,12; Luk 6,31

vgl. Mt 22,36-40;
Röm 13,8-10

vgl. Gal 5,5-6;
Jak 2,13-26;
Luk 10,29.33-37
-> Joh 4,4.20-24;
Röm 2,15.26.28-29;
10,18.11-13 -> Jes 63,16

vgl. Koh 3,11; Act 17,27-29;
Joh 1,9; Röm 2,14-15

vgl. Hebr 1,14 -> Apk 1,4; 22,6

Siehe, ebenso geht unter den Juden die Legende, dass bei der Verkündigung Meiner Thora auf dem Sinai jene Wegweisungen von siebzig Engeln zu allen Völkern in die ganze Welt getragen wurden und verkündigt worden sind.

Und die Juden halten an dieser Überzeugung fest, obwohl davon von keinem Volk berichtet wird, dass sie von Himmlischen besucht worden seien, welche ihnen Meine Gebote verkündigt hätten.

Gleichwohl findet ihr Meine Gebote in ihrem Kernstück der goldenen Lebens-Regel, anderen Lebewesen die selbe Achtung, Anerkennung, Wert-Schätzung, Aufmerksamkeit, Annahme, Zuwendung und Fürsorge, - Liebe - nicht abzuerkennen und vorzuenthalten, sondern zukommen zu lassen, wie sie jedes Lebewesen für sich selbst ersehnt, braucht und erhofft.*

Diese Quint-Essenz der Thora, das Doppelgebot der Liebe, die Gottesliebe in Selbst- und Nächstenliebe zu erweisen, welche Ich selbst euch als den Ausdruck <eines Lebens in> wahrer Gottesliebe dargelegt habe, findest du - genau so! - unter ALLEN Völkern.

Und dort wird aus dieser Liebe gelebt - in allen Religionen - von all jenen, die ihr Vertrauen ganz in Meine Barmherzigkeit setzen, unter welchen Namen und Bildern sie Mein wahres Christus-Wesen auch immer verehren mögen.

So siehst du, dass nicht nur alle Menschen Anteil an Meiner Offenbarung haben, indem Mein Gesetz der Liebe in ihrer aller Herzen geschrieben ist und sich als Meine Stimme in ihrer aller Gewissen regt, sondern Ich sendete auch wahrhaftig in alle Welt himmlische und irdische dienstbare Geister, diesen Schatz in euren Herzen freizulegen und zu bergen.

vgl. Apk 1,4; 22,6; Hebr 1,14
vgl. Ex 19,5-6; 1 Petr 2,9;
Apk 1,6; Hebr 5,1-3

*Siehe, so war Enthüllung und Offenbarung,
Inspiration zu prophetischem Reden durch die Geister Meines Geistes,
nicht allein unter Meinen auserwählten Heils-Trägern
des alt- und neu-testamentlichen Israel,
sondern von je her in aller Welt.*

*Prophetisches Reden aus dem Geist Gottes,
und damit Offenbarung, findet sich in allen Religionen
und unter allen Menschen*

vgl. Act 17,28; Tit 1,12-13

*Siehe, viele große Geister unter den Heiden, Dichter und Gelehrte,
haben das apostolische Zeugnis, dass sie ihre Propheten sind.*

vgl. Mal 1,11.14; 3,20;
Jes 41,6-7.4-5;
Röm 3,29; 10,12-13.18;
Kol 1,23

*Wie aber hätten sie prophetische Wahrheit künden können,
- nicht nur Gesetz zur Zurechtweisung,
sondern auch Evangelium
zur Ermunterung, Stärkung der Hoffnung
und zum Trost! - wenn nicht aus Meinem Geist?*

vgl. 1 Kor 14,3; 12,4.10

*So findest du viel Wahrheit unter den Einsichten und Worten
aller Menschen, der niedrigen ebenso wie der hohen.
Und nicht selten vernimmst du Meine Worte durch sie.*

vgl. Joh 1,9; 11,49-52

*So findest du viel Wahrheit unter den Einsichten und Worten
aller Menschen, der niedrigen ebenso wie der hohen.
Und nicht selten vernimmst du Meine Worte durch sie.*

vgl. Joh 18,38.37;
14,6; 8,32

*Nun aber weißt du, dass die Wahrheit kein Ding ist,
das ihr finden könntet, sondern eine Person, die euch findet.*

*Christus, die göttliche Weisheit,
findet sich überall auf der ganzen Welt*

vgl. JesSir 24,4-5.9-10;
1 Kor 1,30; 2,6-8;
Prov 8,22-31
-> Kol 1,15; 2,3; Apk 3,14
Joh 1,1-3.18; 17,5.24
Prov 9,1-6
-> Joh 14,2;
1 Kor 11,24-25;
Apk 3,20

*Denn so lest ihr von der Weisheit, der Sophia und Sapientia,
der Achamoth, die euch <Christen> in Christus erschienen ist:*

*>Ich ging vom Munde des Höchsten aus
und bedecke wie Nebel die GANZE Erde:
ÜBERALL auf Erden bin Ich zu finden;
unter ALLEN Menschen und Völkern
gewann Ich Besitz.<*

vgl. Joh 1,9; 1 Joh 5,10

*Siehe so bin ICH, Christus,
wahrhaftig überall und in den Herzen aller,
auf jedem Kontinent, in jedem Kulturkreis und auch in jeder Religion
wohl anzutreffen und zu finden.*

Verleugnet Mich nicht, wenn ihr Mich auch dort vorfindet und erspürt.

Der Geist Gottes teilt sich in vielerlei Zungen
und bedient sich der Sprachen aller Religionen

vgl. Act 2,3.11; Apk 1,4; 22,6;
vgl. Act 17,28; Tit 1,12-13;
Apk 1,15; Dan 10,6
vgl. SXP III, 82; 87; 105; 211

Ich spreche alle Sprachen, die einer jeden Religion.
Siehe doch, wie Mein Geist sich zerteilt in vielerlei Zungen,
so dass Mich ein jeder versteht!

Ein jeder in seiner eigenen Zunge und Sprache.
nach seiner eigenen Prägung, Kultur und Religion,
nach seiner eigenen Empfindung
und seiner eigenen Wahrnehmung,
nach seiner eigenen Vorstellungskraft
und seinem eigenen Verständnis.

vgl. Jes 41,4-5;
Röm 3,29;10,12.18;
Kol 1,6.23

Ich bediene Mich vieler Zungen
und spreche in allen Sprachen und Religionen
zu ALLEN.

vgl. SXP II, 54; 82; 149;
SXP VI, 103;
SXP VII, 258

Wie ließe sich Gottes Zusage verwirklichen,
von jedem gefunden zu werden, der Ihn sucht,
wenn Er nicht in allen Religionen zu finden wäre?

vgl. Mt 7,7;
Prov 8,17;
Jes 55,6;
Jer 33,2-3;
Röm 13,29; 0,12-13

Siehe aber, wenn Ich nicht überall auf dem ganzen Erdkreis,
in jeder Religion zu finden wäre,
und nicht vielfältigste Zugänge zu Meiner Liebe dargeboten hätte,
wie sollte sich dann Meine Verheißung an ALLE erfüllen:
>Wer immer Mich sucht, der soll Mich auch finden<?

vgl. Luk 17,20-21;
Joh 1,9; Prov 4,23

Sucht Mich - in euch, so werdet ihr Mich finden,
egal in welcher Religion.

Wie lassen sich prophetische Träume und Visionen
in anderen Religionen erklären, wenn Gottes Geist
nicht ausgegossen wurde auf alles Fleisch?

vgl. Act 2,17; Jdc 7,9-15;
Dan 4,14; Jes 46,9-10;
Mt 27,19

Oder gibt dir das nicht zu denken,
dass es überall auf der Welt
Weissagung und prophetische Träume gibt,
die auch Zukünftiges enthüllen nach Meinem Willen und Ratschluss -
- auch unter den Gläubigen anderer Religionen,
welche andere Götter verehren,
denen - VON EUCH! - Mein Wort vorenthalten wird, -
auch, weil Mein Name überall in der Welt
geschmäht ist um euretwillen?

vgl. Dan 2,1-2.19-20;
Mt 27,19

vgl. Gen 20,1-9

vgl. Röm 2,24; Mt 23,15

vgl. Act 2,17-18
vgl. SXP III, 105; 212;
SXP IV, 22-23; 135; 144;
SXP V, 76; 103; 128

Wolltet ihr doch erkennen,
dass Mein Geist ausgegossen wurde über ALLES FLEISCH
und besonders seit Pfingsten WELTWEIT wirksam ist,
das Inwendige, Eigentliche, Wesentliche hervor zu holen
in ALLEN Religionen!

Der siebenfache Geist Gottes teilt sich in die Geister,
welche die Religionen der Welt beseelen

vgl. Apk 1,4; 3,1; 4,5; 5,6; 22,6;
Hebr 1,14;
Dan 4,14; Dtn 32,8

Siehe, so teilt sich Mein siebenfacher Geist
in viele Geister und Engel, Wächter,
die Geister aller Propheten aller Weltanschauungen und Religionen.

vgl. Joh 4,20-24; Mt 5,8;
I Kor 15,45; I Petr 3,18;
II Kor 5,16;
Jes 40,18.25; 41,6-7.4-5

Und wo man Mir in aufrichtigem Herzen
mit Wahrhaftigkeit gegenübertritt,
da lasse Ich Mich finden - hier wie dort,
in diesem wie in jenem Bild!

vgl. II Kor 3,17; I Kor 10,19;
vgl. Röm 1,23 -> Mk 4,33;
Mk 15,19

Denn Ich bin Geist, gestaltlos, kein Bild!
Da Ich nun aber Geist bin,
ist in Mir Freiheit - auch gegenüber jedem Bild!

Dass Christus auch aus den Heidenvölkern kommt
und hervortritt, belegt schon Sein Stammbaum

vgl. Joh 1,46

So erkenne, der du fragst:
>Kann aus den Nationen etwas Gutes kommen?<:
Ich bin schon lange und von je her mitten unter euch ALLEN,
nur dass ihr's nicht erkennt.

vgl. Joh 1,27

vgl. Röm 8,19; Jes 42,4;
Ps 42,2-3; 63,2;
84,3; 143,6;
Ex 3,7-8

Aber glaube Mir:
Wie Ich die Erfüllung der Hoffnungen ALLER Menschen
und der flehenden Gebete von ALLER Welt Enden
aus ALLEN Zeiten bin,
so komme Ich wahrlich nicht allein aus den Juden,
sondern auch aus den Heiden.

vgl. Mt 1,1; Luk 3,23.38; Joh 19,5
Röm 5,14; I Kor 15,45-46

Denn Ich bin nicht nur Abrahams, sondern auch Adams Sohn,
und aller Adams-Kinder Adam.

vgl. Mt 1,1-17; Luk 3,23-38

Und in Meinen Stammbaum sind auch viele Heiden.

vgl. Mt 12,48-49; Eph 4,6
I Kor 11,12 -> Eph 5,32;
Kol 1,16; Röm 11,36;
Joh 1,9

So bin Ich
aus allen durch alle
für alle zu allen.

<p>vgl. Mt 20,14-16; 8,11-12</p>	<p><i>Denn siehe, wie Ich dir erläutert habe, wart ihr in mancherlei Hinsicht nicht die Ersten, sondern die Letzten -</i></p>
<p>vgl. Joh 3,4.12; 16,12 -> Ijob 1,21; 33,29-30; 29,18-20</p>	<p><i>und viele sichtbare wie unsichtbare Gegebenheiten, Verhältnisse und Zusammenhänge haben jene, die ihr >gottlose Heiden< nennt, lange vor euch erfasst, und sie sind nur von ihnen zu euch durchgedrungen.</i></p>
<p>* vgl. SXP II, 202; SXP III, 3; SXP IV, 224; SXP VI, 172</p>	<p><i>Denn fürwahr: Die Kinder der Welt sind in gar mancherlei Hinsicht klüger als ihr, die vermeintlichen >Kinder des Lichts<, * - und Ich sage dir: - auch erleuchteter.</i></p>
<p>vgl. Luk 16,8; Röm 9,30-31-> Mt 8,10; Röm 2,26-29 14-15 -> Luk 10,33-37; Jak 2,13 Dtn 7,7-8</p>	<p><i>Denn sie blieben keineswegs in Unkenntnis über Meine selbstlose Liebe wie über Meine Majestät und Größe.</i></p>
<p>vgl. Jes 41,4-5; Röm 3,29;10,12.18; Kol 1,6.23</p>	<p><i>Wenn du ihre heiligen Schriften unvoreingenommen studierst, wird es dir offenbar werden, - und dir werden die Schuppen von den Augen fallen.</i></p>
<p>vgl. I Kor 15,8; Gal 1,13-14; I Tim 1,12-15 -> Röm 10,1-3; 9,30; Mal 1,11-14; 3,20</p>	<p><i>Und in gar mancherlei Hinsicht wart ihr richtige >Spät-Zünder< im Gegensatz zu ihnen.“</i></p>

Auf die Notwendigkeit einer Wiedergeburt von oben wird in vielen Religionen hingewiesen

Die Notwendigkeit
des Vergehens aller selbst-bezogenen Selbst-Verhaftung
durch die Wiedergeburt zu einem mitfühlenden Wesen
aus einem universalen Verbundenheitsgefühl heraus
lehrte Buddha ebenso wie Christus

*Siehe, so lehrt euch etwa
Siddharta Buddha
im Wesen*

*nichts anderes als Ich,
dass ihr Lösung, Er-Lösung, allein finden könnt,
wenn ihr euch löst
von eurem selbst-verhafteten, selbst-bezogenen, selbst-süchtigen
>Ich<,
das nichts kennt und sucht als nur sich selbst.*

vgl. Eph 4,17-19;
II Tim 3,1-5;
Mt 22,37-40;
Phil 2,3; Röm 12,10

vgl. I Kor 12,13.26;
II Kor 5,14-16;
Eph 1,9-11

*Er beschreibt es seinen Jüngern so,
dass euer kleines >Ego< im unendlichen >Nirvana< ausgelöscht
und Mitgefühl mit allen Geschöpfen, mit denen ihr verbunden seid,
aufleben muss.*

vgl. Mt 10,38-39; 16,24-26;
25,34-40;
Kol 1,24;
II Kor 11,29;
Luk 22,26-27
vgl. Mt 25,40.45; 18,5

*Ich aber lehrte euch, Meinen Schülern,
dass ihr euch selbst, euer ego-zentriertes >Selbst< verleugnen,
euer <selbst-süchtiges Eigen->Leben verlieren
und Mein Kreuz <des Mitleidens mit allen>
auf euch nehmen müsst,
um allen in Liebe und Mitgefühl als Dienende begegnen zu können,
in denen ihr Mich - das wahre Leben, euch selbst und alles -
allein wahrhaft findet;*

vgl. Eph 4,22-24; 2,21-22;
Röm 6,6.3-4;
Gal 3,27; 2,20; 4,19;
II Kor 5,14.17;
Joh 3,30; Eph 5,14
vgl. I Kor 12,13.26;
II Kor 5,14-16;
Eph 1,9-11; I Kor 15,28

*und Mein Apostel Paulus beschrieb es euch so,
indem er eure christliche Taufe als Gleichnis verstand,
dass der alte Mensch, das alte selbst-bezogene Wesen
>untergetaucht<, >ersäuft< werden,
abnehmen und vergehen, sterben muss,
der neue Mensch aber, das neue selbst-lose, hingebungsvolle Wesen
der Liebe, die Ich in euch bin, >auftauchen<, Gestalt gewinnen,
zunehmen und mit allen verwachsen muss
bis zur Vollendung hin.*

vgl. Joh 3,5-6; Röm 8,6-9;

Gal 5,16-16; Phil 2,2;

* vgl. SXP I, 58; 83; 104;

SXP IV, 236;

SXP V, 275;

SXP VI, 9; 133;

SXP VII, 61; 80; 179; 183;

SXP VIII, 87

vgl. Gal 4,19; 2,20

vgl. I Kor 12,13;

Gal 3,27-28;

Kol 3,3.11

vgl. Eph 1,9-11; 1,22-23;

I Kor 15,26.28; 12,13.26;

Joh 17,21-23; I Joh 3,2;

I Kor 12,13; Act 4,32

vgl. Ez 11,19-20;

36,26-27

vgl. Dtn 5,29; 29,3;

10,16; 30,6

vgl. Jer 31,33-34; Hebr 8,10

vgl. Prov 3,18-21; Röm 8,19-21

vgl. Joh 3,3.5-6; 1,13;

I Petr 1,23

* Nachdem die >Bhagavadgita< im Grunde die Zusammenführung und Quint-Essenz aller hinduistischen Strömungen (Veden, Upanischaden, Bahmanismus, Bhakti, Yoga) darstellt, kann man auch den Buddhismus, der in Indien im Hinduismus gleichsam aufging, hier mit eingeflossen betrachten - im Mitgefühl gegen alle Lebewesen, der Überwindung der Kasten, der Toleranz und Versöhnlichkeit. Worin liegt dann das 'Mehr' der >Lotus Sutra<? ->>

vgl. Phil 2,15; Mt 5,14;

Jak 1,16-17

vgl. Joh 8,12; 9,5; 12,46

->> Brahman als die göttliche Retterliebe voll Mitleid und Mitgefühl bekommt in Buddha erstmals ein an einer historischen Erlöser-gestalt fest zu machendes Gesicht.

Überdies fand durch die >Lotus Sutra< wie im Mahayana-Buddhismus der hinduistische Glauben - trotz seines bleibenden pazifistischen Toleranzgedankens gegenüber anderen religiösen Vorstellungen - einen von Retterliebe beseelten missionarischen Drang und Zug, der für seine Verbreitung weit über Indien hinaus - bis in die Gegenwart und in die westliche Welt des christlichen Abendlandes hinein - sorgte.

Und Ich wie er kündeten euch, dass ihr als >Fleisch<

- das ist eure selbst-süchtige, selbst-bezogene >Ich-Haftigkeit<, die nur sich selbst in alleiniger Vereinsamung kennt - vergehen muss, auf dass der >Geist< in euch

- das ist die Befreiung, Erlösung vom vereinsamten >Ich<

in und aus der Erkenntnis der unverbrüchlichen Verbundenheit

aller mit allen in dem Einen, Christus - in euch erstehen kann

und euch hinführen kann zu einem wahrhaftigen, erfüllten Leben:

<wo> kein >Ego<, kein >Ich<, kein >Du< mehr <ist> -

- weder zwischen Mensch und Gott, zwischen Geschöpf und Schöpfer,

noch zwischen den Menschen und Geschöpfen überhaupt untereinander -

*sondern allein noch EIN großartiges universales göttliches >WIR< **

in der Vereinigung der ganzen Schöpfung in und mit ihrem Schöpfer -

- Schöpfer und Schöpfung als eine Seele,

ganz, identisch, als eine einzige Identität, in eins.

Den Juden aber war <das selbe schon durch ihre Propheten> angesagt, dass ihr steinernes, hartes, eiskaltes, unerweichliches, mitleidloses Herz ersetzt und ausgetauscht werden muss

gegen ein fleischernes, warmes, erweichbares, mitfühlendes Herz,

das alle Geschöpfe als Geschwister im Herrn,

und den Herrn in der ganzen Menschheits- und Schöpfungs-Familie

als Familie Gottes erkennt.

Und siehe, dies alles sind verschiedene Beschreibungen

für ein und das selbe Geschehen der Wandlung,

die sich an und in euch vollziehen muss:

die Wieder-Geburt von oben <und die Rück-Versenkung nach oben>.

Buddha war für das Morgenland

das selbe wie Christus für das Abendland:

>Bhagavadgita< und >Lotos Sutra<

verhalten sich zueinander

*wie das >Alte< und >Neue Testament<**

Siehe, so war er, jener Buddha, ein göttliches <Himmels->Licht der Welt

den Völkern des Abendlandes, wie Ich den Völkern des Morgenlandes;

und wie Ich, Christus, die Religion des Judentums zu ihrem Zentrum,

zu ihren Urgründen und zu ihrer Vollendung führte,

<und> in und mit Mir ein neues Bündnis in Liebe erstehen ließ,

so er in den Religionen Indiens, des Hinduismus.

* Die >Bhagavadgita-Upanischad<, der >Gesang des Erhabenen<, Krishna <an Arjuna>, ist ein relativ kurzer Sanskrit-Text, ein Lehrgedicht in 18 Gesängen von 700 doppelten Versen, die um 500 bis 200 v. Chr. komponiert wurden. Sie gilt als die >Bibel Indiens<, der wichtigste spirituelle Text des Hinduismus, die Quint-Essenz aller hinduistischen Lehren, nach der Bibel der meist übersetzte heilige Schrift der Welt.

** Die >Lotus Sutra< ist zwischen 200 v. bis 200 n. Chr. niedergeschrieben worden. Diese Schrift umfasst 28 Kapitel, wovon die ersten 14 Kapitel (>Shakumon<) die Gleichnisse und Predigten des Siddharta Gautama (560-480 v. Chr.), des >Buddha< (>Erleuchteten<), überliefern, die zweiten 14 Kapitel (>Hommon<) seine übergeschichtliche, transzendente Gestalt beschreiben. Sie gilt als die >Bibel Ostasiens< - des indischen, chinesischen und japanischen Buddhismus.

vgl. Gal 4,19; 3,1-13;
I Petr 1,11-12
II Kor 13,5; 5,14-17

*** >Tathagata< bezeichnet den Vollendeten, der auf den Weg der Wahrheit zur höchsten Erleuchtung gelangten Buddha: der >in die Soheit Gegangene<, aus der >Soheit Kommende<, der mit dem kosmischen Prinzip, der nicht-bedingten göttlichen Essenz des Universums eins und identisch geworden ist, die >Soheit< des Seins selbst

vgl. Röm 2,29; 10,20; 9,16;
Phil 1,6; 2,13;
Eph 2,8-10.1-7

vgl. Mt 19,26;
Gen 18,14

Denn die Religionen des Hinduismus gleichen in Vielem der Religion des Judentums und waren jenen ein erstes, altes Testament.

*Und in jenem ersten, alten Testament der Hindus, ihrer >Bhagavadgita<, **

*waren <ebenso doch auch> schon viele Erkenntnisse des Neuen prophetisch vorweggenommen, welche durch Buddha letzte deutlichste Gestalt gewannen und in klarstem Licht erstrahlten - in ihrem Neuen Testament, seiner >Lotos Sutra<. ***

Und wie <euch> das Alte Testament die Ankündigung war, das Neue <Testament> aber die Erfüllung, so war <jenen> die >Bhagavadgita< die Ankündigung, die >Lotus Sutra< aber die Erfüllung; und so ist alles eins.

Und sie alle, die Alten wie Neuen Testamente des Morgen- wie des Abendlandes, haben bei aller Unterschiedlichkeit ihrer Sprache, ihrer Vorstellungskraft, ihrer Gleichnisse und Bilder, doch immer nur das EINE Thema und zielen immer nur auf das EINE:

*Meine Wiedergeburt in euch, eure Wiedergeburt in Mir <- dem Christus-Tathagata>*** - dem Mitgefühl mit allen und der Liebe.*

Diese Wiedergeburt kann nur gnadenhaft durch die göttliche Barmherzigkeit erlangt werden, die sich aber vom Kreuz auf Golgatha über den ganzen Kosmos erstreckend auswirken wird; denn alles zerschlagende Karma steht im Dienst der zurecht bringenden Gnade

Und wie das geschehen soll und allein geschehen kann, ist euch im Christentum ebenso verkündigt wie auch im Buddhismus, dass es alles allein Meine Gnade und Barmherzigkeit an euch ist:

Denn euch Menschen ist es aus euch heraus unmöglich. Was euch aber unmöglich ist, das ist möglich bei Gott. Und da, wo sich vor euren Augen eure Möglichkeiten allesamt erschöpfen, da fangen Meine Möglichkeiten <erst> an.

vgl. II Kor 5,14-16; Kol 1,27-29;
II Kor 13,5;
Act 2,17-18; Jes 11,9;
Jer 31,34; Joh 12,32;
Eph 4,9-10; 1,10

vgl. Jer 17,9-10;
Gal 6,7-8; Jes 26,9-10

vgl. Hebr 12,4-11

vgl. SXP I, 75; 282;

SXP II, 18;

SXP IV, 193;

SXP VI, 251;

SXP VIII, 131

vgl. Ijob 36,5;

Ez 18,23; 33,11

vgl. SXP IV, 260

vgl. Ijob 36,15-16

vgl. Jer 1,10; Jes 45,5-7;

Dtn 32,39; Röm 4,17

Jes 19,22; Jes 42,8

* In diesen Eigenschaften
gleicht der jüdische Gott
>JHWH< eindrücklich der
hinduistischen Gottheit
>SHIVA-KALI-BRAHMAN<.

vgl. SXP I, 132; 185;

SXP III, 83-84;

SXP IV, 125; 128;

SXP V, 145;

SXP VI, 153; 238; 276;

SXP VII, 153-154

vgl. Mt 24,27.31.40-44;

Act 1,6-7.11; I Thess 4,13-18;

Apk 1,7; 19,11-12; 20,4; 21,1.5

vgl. Luk 17,20-21; Mt 28,20

vgl. Mt 25,31-32; II Kor 5,10;

Röm 2,4-8; 14,10;

Apk 19,15.20; 20,11-15

vgl. Joh 9,39; 3,18-21.36; 12,31;

Mt 13,14-15; I Petr 4,17;

Apk 19,15; Luk 2,34-35;

Hebr 4,12; 10.26-27;

Röm 2,16; Mt 23,38-39

vgl. SXP I, 106; 296; 300;

SXP VII, 232; SXP III, 210

vgl. Luk 21,25;

I Petr 3,18-21; 4,6;

Mk 10,39; Mt 3,11-12;

I Kor 3,15; 5,5

vgl. Apk 22,12.20; 1,4.19

*Und Ich, ja, Ich habe den Grundstein der Freisetzung
in euch ALLEN gelegt,
durch ein kosmisch übergreifendes, universales Geschehen,
das ausströmte von Meiner Liebes-Hingabe auf Golgatha.*

*Denn wohl ist des Menschen Herz ein trotzig und verzagt Ding,
dass ihr <rechtens> fragt: >Wer kann es heilen?<*

*Doch Ich, der Herr, bin es, <der es zu heilen vermag>,
der alle Herzen durchforscht,*

*um einen jeden zu geben nach seinen Werken,
nach den Früchten seiner Taten,*

*um ihn zu züchtigen und zurecht zu bringen,
ihn in den totalen Zerbruch zu führen, um ihn daraus neu zu erwecken.*

*Ich bin es, der Ich gewaltig bin, gewaltig an Kraft des Herzens
und NIEMANDEN verdamme,
sondern den Elenden errette durch sein Elend
und durch Bedrängnis öffne sein Ohr,*

*der Ich ausreiße, nieder reiße und zugrunde richte und abbreche,
um neu zu errichten, aufzurichten, aufzubauen und zu pflanzen,
der Ich töte, um lebendig zu machen und zu führen zur Wiedergeburt,
der Ich schlage, schlage und <dadurch> heile.*

*Ich, der Herr bin es, der dies alles tut,
auf dass man Mich fürchte, und alle Ehre Mir allein gehört.**

Ich, der Herr bin es, der dies alles tut,

*auf dass man Mich fürchte, und alle Ehre Mir allein gehört.**

Wie das Reich Gottes so ist auch das Jüngste Gericht alle Tage, um für dieses Reich zuzubereiten

Und wie Mein Reich,

das mit Mir kommen und hereinbrechen wird,

schon unter euch und überall um euch, inwendig in euch ist - alle Tage,

so ist auch Mein Jüngstes Gericht,

das mit Mir kommen

und hereinbrechen wird,

längst schon unter euch

und überall um euch,

inwendig in euch - alle Tage,

um euch zuzubereiten für Mein Reich:

Siehe, Himmel wie Hölle

sind schon hier und heute!

Und Meine Verheerungsfluten und -feuer,

sie sind eure Taufwasser.

Denn siehe, Ich komme bald - alle Tage.

Dies besingt der Hymnus der >Satya >P<raha<:
Alles steht im Dienst der Gnade, die zur Herrlichkeit führt

vgl. Prov 16,9; 21,1;
Röm 9,11-23
Koh 9,2-3 -> Röm 11,32
vgl. Koh 3,11; 6,10-12;
Act 4,20; II Kor 5,14;
Röm 11,35-36
vgl. Joh 9,3;
Röm 8,18-21.29;11,32.36;
II Kor 4,17; Act 14,22;
Röm 5,3-5; I Petr 2,7; 4,1;
Hebr 1,10
vgl. SXP I, 108; 177;
SXP IV, 99;
SXP V, 185; 192

Siehe, so erzählt euch dies jede Lebensgeschichte,
Meine Heilsgeschichte mit einem jeden Leben; -
und am Ende <Meines Weges mit euch, der erst Mein Anfang ist>,
im Rückblick werdet ihr es <alle> erkennen, bekennen,
und - alle anderen ermutigend - bezeugen und besingen:
>Wechselnde Pfade, Schatten und Licht,
alles ist Gnade, fürchte dich nicht!
Denn alles Leid, denn ALLES Leid
steht im Dienst, STEHT im DIENST
der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit!<

Die Botschaft des Buddha ist die des Christus:
Die geistliche Wiedergeburt, der Tod des >Ego<, befreit
aus dem elenden Kreislauf fleischlicher Wiedergeburten
und führt in die herrlichen Kreisläufe
geistlicher Wiedergeburten

* vgl. SXP I, 108; 190; 200;
SXP II, 22; 30; 78; 160;
SXP III, 105; 204;
SXP IV, 127-129;
SXP VI, 245
vgl. Röm 6,6; Kol 3,9-10;
Gal 2,20; Kol 3,3;
II Kor 5,17
vgl. I Petr 4,1; Hebr 12,4-11
vgl. Jak 3,6 (vgl. SXP II, 78):
>trochos tes geneseos<
>Rad der Wiedergeburten<
vgl. Dan 7,9; Ez 1,15-16.27
SXP IV, 127-129
vgl. Ijob 1,21; 33,29-30;
Röm 4,17; Koh 3,15;
Joh 1,13; 3,4.6; I Petr 1,23
vgl. SXP I, 223; 282;
SXP II, 52; 93;
SXP IV, 105;
SXP VI, 120; 140; 190; 244;
SXP VII, 216;
SXP VIII, 137-138
vgl. I Kor 15,31; II Kor 4,10; 6,9;
Apk 6,11
vgl. I Joh 5,18; 3,6; 2,1-2; 3,20
vgl. Ps 139,12;
Röm 8,28; 5,3-5; Eph 5,20
vgl. I Tim 1,8-9; Röm 14,22;
Jes 53,8; Apk 20,6

Und siehe: Dies ist die Botschaft des Buddha - Meine Botschaft.
Wer - <erstmal> an lebendigem Leibe,
ohne dabei den irdischen Tod alles Sterblichen zu erfahren -
den leidvollen Prozess der Wiedergeburt
erlitten und <dadurch> verstanden hat,
der ist aus der leidvollen Kette
irdischen Sterbens und Wiedergeboren-Werdens,
aus dem unteren feurigen Rad des Karmas, befreit,*
der ist auf ein höheres feuriges Rad gelangt,
in höhere Zyklen aufgestiegen,
der ist aus den Kreisläufen
fleischlicher Wiedergeburten
in die Kreisläufe geistlicher Wiedergeburten
durchgedrungen,
der ist eingegangen ins >Nirvana<,
wo ihn nichts mehr schaden, noch anrühren, noch töten kann,
und ist jenseits von >Gut< und >Böse<
und will und muss nichts mehr wissen
von >Schuld< und >Sünde<,
von >Angst< und >Gericht<
und >Verdammnis< und >Hölle< und >Tod<;

vgl. Röm 8,31-37.29

*denn der hat erkannt: Alles ist Gnade,
und alles Sterben führt zu höherem Leben,
und muss dem Leben dienen,
wie auch jede Hölle dem Himmel.*

vgl. I Kor 15,45-55: LÜ;
1,15; 5,5

vgl. Mt 10,28; Act 5,3-9
vgl. Phil 1,21; Röm 5,3-5

*Den schreckt kein Sterben mehr, noch irgend ein Tod,
den erschüttert kein Leiden mehr,
denn er weiß: Alles Leid,*

ALLES LEID,

vgl. Röm 8,18; Joh 9,3;
Act 14,22; II Kor 4,16-17

steht im Dienst,

STEHT IM DIENST

der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit.

Diese Wandlung wird durch Lebenskrisen herbeigeführt,
wie das Gleichnis vom verlorenen Sohn bezeugt,
das Buddha ebenso wie Jesus erzählt

Wie ein Leben

*durch die Krise in die Wandlung geführt wird,
verdeutlicht das Gleichnis vom barmherzigen Vater,
der dem verlorenen Sohn nachgeht -
ein Gleichnis, das Buddha wie Christus erzählte*

vgl. SXP I, 66-77;
SXP II, 161-173;
SXP VII, 239-243

* vgl. Mk 4,33
Buddha zog nicht allein wie
Jesus als Wanderprediger
durchs Land und bildete Jünger
aus, er bediente sich auch
ebenso gleichnishafter
Erzählungen.

Das Gleichnis vom verlorenen
Sohn findet sich nicht allein im
Lukas-Evangelium, sondern
auch in der Sammlung der
Predigten Buddhas im ersten
Teil der >Lotus-Sutra<, Kap. II.
Die dortige Erzählung weist
erstaunliche Parallelen zu dem
Gleichnis Jesu auf.

*Und wie das in einem jeden verlorenen Leben geschieht,
siehe, das habe Ich, Christus, der Geist, euch nicht allein kundgetan
durch Jesus von Nazareth in Israel,
sondern ebenso schon - Jahrhunderte zuvor - in Indien,
durch Siddharta Buddha - in euch verständlichen Erzählungen,
die euch ans Herz gehen und euer Herz berühren.**

*So ist nicht euch allein, den Juden, Christen, <und Muslimen>,
der westlichen Welt, dem Abendland,
die Kunde von diesem Wunder der Liebe gegeben,
was diese Wandlung in euch auslöst und bewirkt,
sondern ebenso den Hindus und Buddhisten,
dem Morgenland, der ganzen östlichen Welt.*

vgl. Luk 15,11-24

vgl. Dtn 32,6; Ps 103,13; Jes 63,16;

Jer 3,19; 31,9; Mal 1,6; 2,10;

Mt 6,9; Gal 4,6;

Röm 8,15-26.19-21; Eph 3,14

vgl. Ijob 36,5;

Jes 49,14-16; 54,7-10

vgl. SXP IV, 260

* Siddharta Gautama, ehrfurchtsvoll als >Buddha Shakyamani< bezeichnet, indischer Guru, Begründer der Philosophie im Rang einer Weltreligion: des Buddhismus, ca. 560-480 v. Chr.

** Die Predigten Buddhas sind - wie alle Sutren in Indien - lange Zeit mündlich tradiert und erst zwischen 200 v. bis 200 n. Chr. im >Lotus-Sutra< niedergeschrieben worden. Es ist die bedeutendste Schrift des >Mahayana<-Buddhismus, benannt nach dem >Großen Fahrzeug<, das Buddha in Kap. III seinen Kindern verspricht, um sie aus dem brennenden Haus zu locken, das von den Flammen von Unwissenheit, Gier und Hass verzehrt wird. (vgl. Eph 4,17-19) Sie gilt als die >Bibel Ostasiens< - des indischen, chinesischen und japanischen Buddhismus.->>

vgl. Jes 7,15; Gen 3,1-5;

Luk 15,11-13

*** Folgeseite

vgl. Joh 9,39-41; I Tim 1,13

->> In dem weit kleineren >Theravada<- Buddhismus erkennt man dagegen nur den um 100 v. Chr. niedergeschriebenen Pali-Kanon an.->> vgl. II Thess 2,3-4

->> Da Buddha selbst verheißen hat, dass seine Lehre nach 500 Jahren eine Verfälschung erfahren würde (Cullavagga X,1,6, vgl. Act 20,29f), besteht Uneinigkeit, wer das wahre Erbe angetreten hat.->>

vgl. Mt 13,24-28

Denn siehe, das Gleichnis vom verlorenen Sohn,

<nein:>

vom barmherzigen Vater,

dem allmächtigen Abba

aller,

der gewaltig ist an Kraft des Herzens,

*war ihnen ebenso gegeben, wie auch euch.**

Damit ihr aber erkennt, dass es bei allen Unterschieden

im Wesen doch gleich ist,

sei euch jenes Gleichnis mitgeteilt,

wie es jenen, den Buddhisten, überliefert worden ist

*von ihrem Lehrer, Siddharta Buddha,**

der es ihnen schon Jahrhunderte vor Mir verkündigt hat.

So hört das Gleichnis, wie es Siddharta Gautama

ursprünglich eingegeben worden ist durch Meinen Geist;

denn auch bei ihnen ist vieles in Vergessenheit geraten,

ehe jenes Gleichnis niedergeschrieben

*und für die Nachwelt festgehalten worden ist:***

Siehe, da war ein Junge, ein Prinz, ein Königssohn,

des allerhöchsten Königs und von königlichem Geblüt:

Der riss sich los von seines Vaters Hand in kindlichem Ungestüm,

*gerade als sein Selbst-Bewusstsein erwacht war ****

und sobald er wähnte, <selbst besser> unterscheiden zu können

zwischen >nützlich< und >unnützlich<,

zwischen >richtig< und >falsch<,

zwischen >sinnvoll< und >unsinnig<,

zwischen >segensreich< und >verderblich< -

zwischen >böse< und >gut<.

Und im Glauben, im Wahn, schon Verständnis und Einsicht zu haben,

riss er sich los von seinem Vater in kindlichem Ungestüm,

hinaus in die Welt zu gehen, sie allein für sich selbst zu erkunden,

nicht mehr dem Vater unterstellt, von ihm abhängig,

<sondern> als sein eigener Herr.

Und die Knechte des Höchsten, des großen Königs, fragten:

>Sollen wir ihm nicht nacheilen, ihm zu wehren?

Was weiß denn dieser schon!

Er wird über sich selbst Verderben bringen,

und Verderben wird sich ausbreiten unter jedem Schritt, den er tut.

vgl. Luk 2,50; 4,4

->> Für den Mahayana-Buddhismus spricht seine weit größere Ausbreitung (300 Mio. gegen 85 Mio.; vgl. Act 5,38-39) ->>

vgl. Mt 13,29-30

vgl. Phm 1,14a; Joh 5,6;
Mt 8,13; 15,28; Apk 3,20;
Gen 24,57-58; Jer 40,4-5

vgl. Joh 8,34-36; Gal 4,1-3

vgl. II Tim 2,19

vgl. II Sam 7,14-15.13

->> Durch seine ausgrenzende Rechtgläubigkeit stellt sich der Theravada-Buddhismus selbst ins Abseits (vgl. Mt 7,1-3; 5,22; Röm 2,20-21; I Kor 3,18) ->>

vgl. Luk 15,13-14;

Joh 15,5-6

->> Wegen seiner nihilistischen, atheistischen, agnostischen Züge ohne jede Gnadenlehre wird er vom >Mahayana<. Buddh. auch >Hinayana<-B. - als >kleiner, mangelhafter< Buddh. bezeichnet (vgl. Jak 2,13; Mt 23,23).

vgl. Luk 15,15-16;

Dan 4,29-30

*** zu SXP II, 162:

vgl. SXP I, 67; 189; 206;
218; 248; 309; 326; 334;
SXP V, 89; 223; 253;
SXP VI, 31; 127; 209;
213-214; 228;
SXP VII, 204; SXP VIII, 69

vgl. II Petr 2,12-15

vgl. Hebr 11,13-15

vgl. Ex 19,5b;

Röm 8,29; 11,32; Jes 45,5-7

vgl. Gal 4,1-3.8-9; II Tim 1,6

vgl. Gen 4,15-16; Apk 7,3;

II Kor 1,22; 13,5; Joh 1,4,9;

Luk 17,21; Prov 4,23; Koh 3,11

vgl. SXP I, 102; 160-161;

SXP III, 130-131;

SXP VI, 244; 259;

SXP VII, 19; 39;

244-245; 256;

SXP VIII, 7

*Denn keinerlei Einsicht ist bei ihm,
dass der Sohn in dem sein muss, was seines Vaters ist!<*

*Der größte König aber sagte: >Lasst ihn! Denn er ist Mein Sohn.
Trägt er nicht unter seinem Gewandt die Perle des großen Königs?
Er wird sich darauf besinnen, wessen Sohn er ist.*

*Lasst ihn ziehen, die Erfahrungen zu machen, die er machen muss:
Denn er muss mit Herzen in das Meine eingehen, in dem Meinen sein.
Solange er das nicht will, nicht kann,
ist er noch nicht gereift zu Meiner Sohnschaft,
solange ist er noch nicht Mein Sohn.*

Doch er wird zurück finden zu seiner Zeit.

Darum lasst ihn!

Er wird zurück finden, denn er ist Mein Sohn.<

*Also ließen die Knechte des Höchsten
dessen Sohn in die Wildnis ziehen,
und gar bald merkte der Sohn, was er ohne den Vater war:
dass er nichts war ohne Ihn.*

*Und er geriet von einer Not in die nächste;
und nichts wollte ihm gelingen.*

*Und weil er aus den Verstrickungen der Wildnis nicht mehr heraus fand,
wurde er gleich den wilden Tieren,*

*das bald nichts Menschliches,
geschweige denn irgend etwas Königliches an ihm zu erkennen war.*

*Er ging in Lumpen daher und war verdreckt, verkrustet und verkotet,
vom verklebten Scheitel bis zu seinen verhornten Fußsohlen hin.*

*So glich er in allem den wilden Tieren;
und sein Dasein war ein endloser Überlebenskampf,
ohne jede Freude, ohne jede Hoffnung, ohne jeden Sinn.*

*So durchstriff er die Wildnis als ein Fremdling, tagaus und tagein;
und er erkannte nicht, dass dies alles*

<Eigentum / Wille> seines Vaters war;

*noch wusste er um die Königsperte,
die unter einer dicken Schicht von Dreck und Kot,*

unter seinem langen Haupt- und Bart-Haar,

das verklebt seinen ganzen Leib überzog,

in seiner Brust, und in ihr gleichsam verwachsen, verweilte:

das Siegel seines Ursprungs,

seines königlichen Geblütes,

mit dessen Hilfe ihm alles möglich gewesen wäre:

vgl. Gal 4,1; Mk 9,23;
Dan 6,22-23
Mt 17,20; 8,27; Joh 14,12

*Denn der unwiderstehlichen Macht dieser Perle hätte sich alles,
jedes Untier, jeder Sturm, jedes Feuer, jede Gewalt, gebeugt.*

vgl. Gal 4,1-7;
Act 17,27-28

*Doch wusste der Sohn nicht darum;
ja, er wusste nicht einmal mehr, dass er Sohn des Allerhöchsten war,
von menschlichem, ja, königlichem Geblüt.*

vgl. Apk 21,4;
Hos 11,3;
Dtn 1,31; 33,27;
Jes 40,29-30;
Koh 7,29

*All das hatte er vergessen,
wie er auch die gütige Hand vergessen hatte,
die ihn als Säugling herum getragen
und als kleinen Knaben geführt hatte,
die ihn geduldig und behutsam aufgerichtet hatte,
wenn er fiel,
die ihm das aufgeschlagene Knie geheilt,
die warmen Tränen aus dem heißen Gesicht gestreift
und ihn geherzt hatte,
die ihn den eigenständigen, aufrechten Gang gelehrt hatte.*

vgl. Dtn 32,18; Ps 50,22;
Jer 17,10; 51,12-13

*Wie sollte er sich auch daran erinnern,
lief und lebte er bisweilen doch wie ein wildes Tier -
und alles, was sein Vater ihn gelehrt hatte, war ihm fremd geworden.*

vgl. Luk 15,31; Röm 8,14-16.32;
I Kor 3,22-23

*Er wusste weder um seinen Vater, noch darum, dass er Sohn war,
noch darum, dass alles sein war, wie es des Vaters war.*

vgl. Mt 7,11; 9,36; Jes 53,6
vgl. Luk 15,14

*So lebte er arg, arm, elend und bloß, irrte umher und litt allzeit Mangel;
und er wusste nicht, das alles des Vaters war, und sein war,
und dass alles dem Vater gehorchen und dienen musste,
wie es auch ihm alles hätte gehorchen und dienen müssen,
wenn er nur erkannt hätte, dass er der Sohn seines Vaters ist,
kein Fremdling, sondern in allem in dem Seinen.*

vgl. Gal 4,1-2;
Röm 8,28; Mt 17,20

vgl. Apk 21,21

*So geschah es, dass er einst in die Nähe der Herrlichkeit,
des prunkvollen Perlen-Palastes seines Vaters kam;
und er erkannte nicht, dass es Sein Vater war, -
und jener Prachtbau ihm als Wohnstätte,
als Heim von seinem Vater errichtet und bereitet <worden war>:*

vgl. Joh 14,2

vgl. Röm 3,3; 11,29;
II Tim 2,13

*Denn wiewohl der Sohn schon vor einer Unzahl von Jahren
in die Fremde gezogen und nicht zurück gekehrt war,
ließ sich der Vater doch nicht darin beirren,
Seine ganze Lebenskraft und Energie zu investieren
in die Hinterlassenschaft,*

vgl. Röm 5,8.10; 8,16
Röm 9,16; Gal 2,13-14
vgl. Hebr 9,16

*die Er Seinem Sohn zukommen lassen wollte
zu der Zeit, wenn jener zurück finden würde in sein Vaterhaus.*

vgl. Röm 3,3; 11,29;
 II Tim 1,13
*Ja, der Vater ließ sich in nichts beirren
 und hatte unendliche Reichtümer angesammelt:
 und Seine Schatzkammern barsten von Juwelen und Edelsteinen.*

vgl. Apk 21,18.10-11
*Die Alleen, welche durch die terrassenartigen Lustgärten führten,
 waren wie Gold, wie schimmerndes Kristall, über die aus dem Zentrum,
 das in der Mitte jenes Paradieses gleich einem Dom in die Höhe ragte,
 lebendiges Wasser floss, das glitzerte und schimmerte,
 wie das blendende Meer im warmen Abendrot.*

vgl. Apk 22,1
*Der Palast selbst glich einer Stadt,
 einer Lotusblüte, einem Wuchs aus edelsten Edelsteinen
 aller erdenklichen und unerdenklichen Farben:
 Jaspis, Saphir, Chalcedon, Smaragd, Sardonyx, Sardis, Chrysolith,
 Beryll, Topas, Chrysopras, Hyazinth, Ametyst.*

vgl. Apk 21,11
*Und aus all dieser Pracht leuchtete es wie aus der Kraft der Sonne,
 deren Bewegung in den Palästen ein Farbenspiel erzeugte
 wie von tanzenden Regenbögen.*

vgl. Apk 22,19-20
*Die Knechte und Diener, die darin ihren Dienst verrichteten,
 sie glichen Priestern in strahlenden wollenen Gewändern,
 gleich strahlendem Schnee;
 und alle Arten von Tieren weideten
 friedlich nebeneinander in den Lustgärten
 und nährten sich von der Vielfalt der prallen exotischen Früchte,
 mit welchen die verschiedenartigsten Bäume behangen waren:
 eine unüberblickbare Fülle von Herden,
 über welchen Schwärme paradiesischer Vögel ihre Runden drehten.*

vgl. Apk 21,23; 22,5
*Als der Sohn erstmals von einer Anhöhe aus,
 auf die er sich verschlagen hatte,
 jene Herrlichkeit sah, wagte er nicht,
 sich einem der perlenen Tore, welche in die Lustgärten führten,
 auch nur zu nahen;
 ja, er wagte nicht einmal, seinen Blick zu erheben,
 um jene Herrlichkeit nur anzuschauen;
 denn in jener Herrlichkeit wurde er sich des Kotes gewahr,
 der alles auszumachen schien, was er war.
 Und bei den herrlichen paradiesischen Düften
 von edelsten Pflanzungen und Blüten und Blumen,
 die von den sieben Winden aus jenen Gärten zu ihm getragen wurden,
 bemerkte er, wie übelriechend, nach Gespeie und Urin,
 er selbst doch war.*

vgl. Jes 11,6-9
*Als der Sohn erstmals von einer Anhöhe aus,
 auf die er sich verschlagen hatte,
 jene Herrlichkeit sah, wagte er nicht,
 sich einem der perlenen Tore, welche in die Lustgärten führten,
 auch nur zu nahen;
 ja, er wagte nicht einmal, seinen Blick zu erheben,
 um jene Herrlichkeit nur anzuschauen;
 denn in jener Herrlichkeit wurde er sich des Kotes gewahr,
 der alles auszumachen schien, was er war.
 Und bei den herrlichen paradiesischen Düften
 von edelsten Pflanzungen und Blüten und Blumen,
 die von den sieben Winden aus jenen Gärten zu ihm getragen wurden,
 bemerkte er, wie übelriechend, nach Gespeie und Urin,
 er selbst doch war.*

vgl. Gen 2,16; Apk 22,12
*Als der Sohn erstmals von einer Anhöhe aus,
 auf die er sich verschlagen hatte,
 jene Herrlichkeit sah, wagte er nicht,
 sich einem der perlenen Tore, welche in die Lustgärten führten,
 auch nur zu nahen;
 ja, er wagte nicht einmal, seinen Blick zu erheben,
 um jene Herrlichkeit nur anzuschauen;
 denn in jener Herrlichkeit wurde er sich des Kotes gewahr,
 der alles auszumachen schien, was er war.
 Und bei den herrlichen paradiesischen Düften
 von edelsten Pflanzungen und Blüten und Blumen,
 die von den sieben Winden aus jenen Gärten zu ihm getragen wurden,
 bemerkte er, wie übelriechend, nach Gespeie und Urin,
 er selbst doch war.*

vgl. Apk 21,12-13.21
 vgl. Jes 6,5;
 I Tim 6,16;
 Ex 20,18-19; 33,20
*Als der Sohn erstmals von einer Anhöhe aus,
 auf die er sich verschlagen hatte,
 jene Herrlichkeit sah, wagte er nicht,
 sich einem der perlenen Tore, welche in die Lustgärten führten,
 auch nur zu nahen;
 ja, er wagte nicht einmal, seinen Blick zu erheben,
 um jene Herrlichkeit nur anzuschauen;
 denn in jener Herrlichkeit wurde er sich des Kotes gewahr,
 der alles auszumachen schien, was er war.
 Und bei den herrlichen paradiesischen Düften
 von edelsten Pflanzungen und Blüten und Blumen,
 die von den sieben Winden aus jenen Gärten zu ihm getragen wurden,
 bemerkte er, wie übelriechend, nach Gespeie und Urin,
 er selbst doch war.*

vgl. Joh 3,8; Apk 1,4.20; 5,6
*Als der Sohn erstmals von einer Anhöhe aus,
 auf die er sich verschlagen hatte,
 jene Herrlichkeit sah, wagte er nicht,
 sich einem der perlenen Tore, welche in die Lustgärten führten,
 auch nur zu nahen;
 ja, er wagte nicht einmal, seinen Blick zu erheben,
 um jene Herrlichkeit nur anzuschauen;
 denn in jener Herrlichkeit wurde er sich des Kotes gewahr,
 der alles auszumachen schien, was er war.
 Und bei den herrlichen paradiesischen Düften
 von edelsten Pflanzungen und Blüten und Blumen,
 die von den sieben Winden aus jenen Gärten zu ihm getragen wurden,
 bemerkte er, wie übelriechend, nach Gespeie und Urin,
 er selbst doch war.*

vgl. Ps 95,3; 96,4; 45,2.8
vgl. Jak 1,16-17; I Joh 1,5;
I Tim 6,16; Apk 21,23

*Als er, der Sohn, schließlich seinen Vater
durch jene Gärten wandeln sah -
und er erkannte wohl, dass es der Höchste, der Hoch-Kaiser,
der König aller Könige, ja, Gott über alle Götter sein musste,
denn es war, als würde die Sonne selbst
sich durch die Gärten bewegen; -
und ihre Strahlen durchstreiften
Palmen, Zypressen, Bäume und Wasserfälle aller Art,
dass die Regenbögen über den aufsteigenden Nebeln tanzten; -
als der Sohn all diese unbeschreibliche Herrlichkeit sah,
ahnte er nicht, dass jener höchste König sein Vater
und er selbst Sohn und Erbe solcher Herrlichkeit war,
sondern es war ihm allein darum, zu fliehen,
denn er meinte, er müsse ob seiner Niedrigkeit und Erbärmlichkeit
vor all dem Wunderbaren vergehen,
das nur zu erblicken und anzuschauen er kaum wagte.*

vgl. Gen 3,8; Joh 3,20;
I Joh 1,8; 3,19-20

vgl. Jes 6,1-5;
Ex 20,18-19; 32,20

vgl. I Joh 3,20; II Tim 2,19;
I Tim 1,13; Luk 23,34

*Der Vater jedoch erkannte sogleich Seinen Sohn,
wie verschmutzt und verwildert jener auch war,
denn mehr noch: Er hatte Seinen Sohn nie aus den Augen verloren,
denn von je her zog es ihn voll unstillbarer Sehnsucht zu Seinem Kind,
und Sein Auge folgte Seiner Perle überall hin,
welches Sein Kleines, Sein Geliebtes, ohne es zu wissen, in sich trug.*

vgl. Jak 4,5; II Chr 16,9
vgl. Ps 139,16; Mt 1814

*Darum sandte der Vater sogleich einige Seiner Diener aus,
um zu dem Sohn zu eilen, um ihn herbei zu rufen und herein zu bitten.*

vgl. Mt 22,3; 21,36; 23,37.34

*Als der Sohn jedoch die Knechte des Vaters
aus dem unermesslichen Reichtum
all jener Pracht und Herrlichkeit heraus
auf sich zustürmen sah,
da floh er - voll Furcht und Entsetzen -
zurück in die Finsternis der Wildnis,
aus der er gekommen war.*

vgl. Joh 3,19-21; Röm 8,7

vgl. II Kor 3,6.17; 4,3-6;
Eph 2,1-3; I Tim 1,13;
I Reg 17,18; Ex 20,18-20

*Denn er dachte, sie seien ausgesandt worden,
ihn zu ergreifen und zu töten,
weil er jene Herrlichkeit
allein durch seinen unwürdigen Blick geschmäht hatte,
den er aus den Augenwinkeln zu ihr hin gewagt hatte.*

vgl. Joh 3,20; Röm 8,7
vgl. Apk 21,10

*So stürzte er davon, die Abhänge hinunter,
die vom Rande jenes heiligen Berges fielen,
auf dem sich der Palast des Höchsten erhob;*

er stürzte von solcher Furcht und Angst,
von solchem Schauder erfasst davon,
dass er sich mehr überschlug, als dass er rannte;
und fürwahr, bei all den Klippen und Steilhängen,
aus welchen sich jener heilige Berg erhob:
durch seine Flucht brachte er sein eigenes Leben in Gefahr.
Denn er fürchtete jene ihm nacheilenden Lichter aus der Licherstadt
mehr als seinen eigenen Tod.

Als der Vater das sah, rief Er Seine Knechte zurück.
Denn Er erkannte, welch unendlicher Abstand
inzwischen Seinen Sohn von Ihm trennte,
wiewohl der Sohn doch Träger Seiner Perle war.

Da erkannte der Vater, dass Er andere Boten zu ihm senden musste,
Geringere, armseligere Kreaturen,
die in ihrer Niedrigkeit und Wildheit mehr dem Sohne glichen,
die ihn weniger schreckten und darum Gehör bei ihm finden konnten.
Also schickte der Höchste, der hohe König,
die niedrigsten Seiner niedrigen Knechte aus,
den Sohn in seiner Wildnis zu suchen,
um ihn - angeblich, wie sie vorgeben sollten - für niedrige Arbeiten
um die Ausläufer jener Stadt und ihre Lustgärten zu gewinnen,
dort allen Schmutz und Unrat,
alle Verwilderung der Wildnis zu beseitigen
und die Herrlichkeit der Stadt nach allen Seiten hin wachsen zu lassen.

Als der Sohn von jener Möglichkeit hörte,
in der Nähe der Stadt - wenn auch unter allerhärtester Arbeit -
leben zu können, gefiel ihm das wohl.

Denn, weil ihm so sehr nach jener Herrlichkeit verlangte,
auch nach der wohligen Wärme und den feinen Düften,
welche von den sieben Winden in die Umgebung
jener königlichen Stadt strömten,
wollte er lieber unter den Geringsten der Knechte jener hohen Hoheit
unter härtester Arbeit dienen,
als in die furchtbare Finsternis und Kälte,
und in den Gestank jener Dunkelheit zurück kehren zu müssen,
die ihn nunmehr in allem, was sie ausmachte, nur noch anekelte.

So wollte er unter den Niedrigsten der Niedrigen
dem Höchsten der Höchsten dienen,
um dadurch jener unbeschreiblichen Herrlichkeit so nahe zu sein,
wie ihm irgend und allein möglich schien.

vgl. I Kor 9,19.22-23

vgl. Röm 10,1-3;
Gal 2,4; 4,9-10.17
vgl. Apk 1,4; 4,5; Joh 3,8

vgl. Luk 15,17-19

*Und wenn jene Arbeit, welche außerhalb der Stadt
von den Geringsten für den großen König zu leisten war,
auch äußerst hart und aufreibend war,
und wiewohl jene niedrigsten Knechte auch arm und erbärmlich waren,
gleich ihm, dem Sohn,
ging es ihnen doch in ihrem harten Los noch besser als jenen,
die in der Wildnis ganz sich selbst überlassen waren.*

*Darum willigte der Sohn in das Angebot
der heimlichen Boten seines Vaters bereitwillig ein,
die sich als Gesandte des Königs ausgaben,
die hinaus ziehen sollten,
zähe Arbeiter für des Königs Bauten anzuwerben.*

vgl. Luk 17,7-10

*Denn bei aller Unwürdigkeit, die er an sich wahrnahm,
hielt er sich solch harten Dienstes doch noch für würdig;
darum willigte er ein.*

vgl. Gal 1,14; Phil 3,6;
Röm 10,2-3; Luk 17,7-10

*So war es dem Vater, dem Höchsten, gelungen,
Seinen Sohn in größere Nähe zu sich zu bringen,
um ihn langsam und allmählich wieder an sich zu gewöhnen.*

*Und vieles von dem eigenen Schmutz viel schon ab von dem Sohn,
als er mit den Aufräumarbeiten jener Geringsten beschäftigt war,
die das Umland um die Stadt urbar machen und kultivieren sollten.*

vgl. Joh 15,4
vgl. Gen 2,15

*Doch die unstillbare Sehnsucht des Vaters nach Seinem Kind
war viel zu stark, als dass Er auch diese Distanz zu Seinem Sohn,
Seinem geliebten Kleinen, Seinem Kind,
auf Dauer hätte ertragen können.*

vgl. Jak 4,5; Jer 31,3

vgl. Luk 15,20

*Darum wandte der Vater eine List an,
sich Seinem Sohn noch mehr zu nahen:*

*Er nahm all Seine Perlenketten, Sein weiches wollenes Obergewand,
das strahlte wie der Schnee im Glanz der Sonne, ab;
und all Seine edelsteinbesetzten Zierden, Seinen Sitrnreif,
Seine Brustketten und Gürtel,
Seine Arm- und Beinreife legte Er ab,
Sein Zepter legte Er aus Seiner Rechten
und Seinen diadembesetzten Globus aus Seiner Linken;
all Seine königliche, göttliche Würde legte Er ab,
und nahm Knechtsgestalt,
die Gestalt eines der geringsten Sklaven an:*

vgl. Phil 2,6-7;
Mt 13,45-46

vgl. Luk 2,6-7; II Kor, 8,8-9

vgl. Mt 17,2

vgl. Röm 8,3

*Er zog sich grobe, zerrissene, schmutzige Bettlerlumpen an,
ja, beschmierte sogar Seine elfenbeinerne, weiß schimmernde Haut,
die strahlte wie die Sonne in ihrer Kraft,
mit dunklem, schwarzen Dreck und urin-durchtränktem Kot,
und nahm ein Buschmesser in die Linke
und eine Kehrrichtschaufel in die Rechte,
so dass Er in allem den unwürdigsten Knechten gleich wurde,
die vor der Stadt für den Höchsten ihren Dienst verrichteten.*

vgl. Hebr 2,7-8; 5,7-8; 4,15;
Joh 14,28; I Kor 15,27-28;
I Joh 5,20

*Ja, Er gebärtete sich sogar wie sie,
dass Er sich furchtsam vor dem großen Höchsten gab,
zu dessen Herrlichkeit die Niedrigen kaum aufzublicken wagten.*

vgl. Jes 52,14; 53,2-3

vgl. Joh 1,26

vgl. Joh 1,26; Mt 3,11

vgl. I Kor 9,19.22-23

vgl. Hebr 4,15; Mt 25,40.45;
Jes 53,4

vgl. Ps 68,20; I Petr 5,6-7

*In solch einer Elendsgestalt konnte der Vater sich Seinem Sohn
aufs Äußerste nahen, und blieb doch unerkannt;
und konnte sich an die Seite Seines Kleinen stellen,
ohne dass dieser vor Ihm erschrak und floh,
und konnte so allezeit mit ihm und um ihn sein,
an allem teilhaben, was den Sohn drückte, bewegte und traf,
ihm beim Tragen seiner Lasten helfen und manches abnehmen,
sich vielmehr aber auch endlich Seinem lieben Kleinen mitteilen
und ihm alles sagen und lehren,
was Ihm wichtig war und auf dem Herzen lag,
in väterlicher Behutsamkeit, ohne ihn schon alles wissen zu lassen
und sich schon <ganz> zu erkennen zu geben.*

vgl. Joh 16,12; 3,12;
I Kor 3,1-2

*Und an der Seite des Sohnes arbeitend erzählt Er dem Sohn
wunderbare Geschichten von jenem Höchsten, den alle fürchten,
wie Jener Seine Barmherzigkeit schon Unzähligen erwiesen
und, ja, sie gar als Söhne angenommen haben soll,
und dass man sich erzählte,*

vgl. I Tim 1,15-16; Joh 6,37

Er hätte noch keinen, der zu Ihm kam, von sich zurück hinaus gestoßen.

*So gelingt es Ihm, das Vertrauen des Sohnes
zu seinem Vater zu wecken,*

vgl. Röm 8,19-23

*bis der Sohn seinem vermeintlichen Genossen zu gestehen wagt,
wie sehr er davon träumt, in jenes Vaters Hause zu wohnen wie ein Kind,
wie sehr es ihm nach einem solchen himmlischen Zuhause verlangt.*

vgl. Gal 4,1-2.4.6-7; Röm 8,15-16

vgl. Joh 2,4; II,6.21

vgl. Mt 13,45-46

vgl. Kol 3,3-4; I,27; II Kor 2,13

vgl. Mt 13,44-46

*Da erkennt der Vater, dass endlich die Stunde gekommen ist,
den Sohn auf seine Perle aufmerksam zu machen,
die Zeugnis von seiner hohen Herkunft gibt,
und Er berichtet ihm von dem großen Wunder,
dass all jene unter ihrem Schmutz entdeckt haben sollen,
welche nunmehr als Kinder in den Palästen jenes Vaters wohnen:*

vgl. Luk 17,21; Joh 1,4-9; 4,14;
Prov 4,23

*nämlich, dass sie schon immer Kinder jenes Vaters waren,
wovon die Perle zeugte, welche sie alle in sich trugen.*

vgl. Joh 8,32
vgl. Röm 8,2; 6,2

*Und wer immer jene Perle entdeckt haben soll,
von dem soll aller Dreck und Kot abgefallen sein,
wie der Schmutz abperlt von der Lotusblüte.*

vgl. I Kor 2,9; Mt 13,16-17

*Als der Sohn solches hört, eine solche Ungeheuerlichkeit,
die all seine Träume übersteigt,
beginnt er Mut zu fassen,*

vgl. Röm 8,19;
Luk 18,17; Mk 10,16

*dass jene sehnsüchtigen Träume
einer unbeschwerten, behüteten, umhегten, geherzten Kindheit,
die so oft des nachts in seiner Seele hochstiegen,*

vgl. Koh 3,11; I Joh 5,10

*Zeichen einer Erinnerung sind an eine unendlich ferne Vergangenheit,
so fern, dass sie ihm in Vergessenheit geraten war;*

vgl. Prov 3,23; Luk 17,21

*er beginnt, Mut zu fassen, und in sich hinein, in seine Brust zu fühlen
und zu graben, bis er mit seinen groben Fingern jene Perle erspürt,
die er unter all den Dreck, Schmutz und Morast
von je her in sich getragen hat, ohne darum zu wissen
und etwas davon zu merken.*

vgl. Koh 3,11; 7,29

vgl. Röm 5,5; Joh 4,14; 7,38
vgl. Act 9,18; Luk 24,31-32

*Da erföhlt er die Perle, und die Perle, sein Herz, beginnt zu strahlen:
Und mit einem Mal fallen ihm die Schuppen von den Augen,
und er erkennt, dass er, der lebte wie ein Bettler,
von jeher einer der Söhne, der Kleinen, der Lieben,
der geliebten Kinder des Höchsten ist,
ein Prinz von königlichem Geblüt - und dass er darum
nimmermehr verdammt und verstoßen sein kann,
wie unwürdig er auch immer gelebt haben und sein mag.*

vgl. Mt 18,14; 5,45.48;
Ps 82,6; Joh 10,34-35

vgl. Act 17,27; I Petr 2,9

vgl. Röm 11,29; II Tim 2,19

vgl. Röm 5,20-21; I Joh 3,20

*Und wie ihm die Schuppen von den Augen fallen,
so fällt auch aller Dreck und Kot von ihm ab,
wie der Schmutz abperlt von der Lotusblüte:*

vgl. Röm 8,2; 6,2

*Das ist auch der Augenblick, indem er in dem Genossen,
der die ganze Zeit - unerkant - an seiner Seite und um ihn war,
den liebenden Vater wieder erkennt,*

vgl. Joh 14,8-9; I Joh 5,20

vgl. Jer 31,3; Luk 12,49 -> 24,32

vgl. Röm 10,21; Mt 23,37

*der ihn in Seiner unendlichen Liebe und unstillbaren Sehnsucht
selbst beständig gesucht und aufgesucht hat; -*

vgl. Sach 12,10;
Mt 26,74-75

und mit Weinen und Schluchzen,

vgl. Röm 8,2; 6,2

unter einer Flut von über seine Wangen rinnenden heißen Tränen,

vgl. Luk 15,20-21

*mit denen sich sein Schmerz löst wie auch sein Schmutz,
fällt er seinem allmächtig liebenden Vater in die Brust,
welcher ihn auffängt, tröstet, liebkost und herzt.*

vgl. Luk 15,5;
Jes 40,11; Dtn 1,31

* Anmerkung zu SXP II, 172:

>Die Menschen haben den Wunsch, besser zu sein, als sie sind. Ihnen fehlt nur das Licht das ihnen den Weg weist. Darum habe Ich dich zu ihnen gesandt, Meinen einzigartigen Sohn. Manchmal wirst du dich wie ein Ausgestoßener fühlen, aber du wirst niemals allein sein. Du wirst Meine Kraft zu deiner eigenen machen. Du wirst Mein Leben durch deine Augen sehen, wie Ich dein Leben durch Meine Augen sehe. Aus dem Sohn wird der Vater und aus dem Vater der Sohn.< - schier göttlich anmutende Worte aus dem Film >Supermann returns< (2006) - die nicht nur ebenso auf Jesus passen, sondern auf jedes Gotteskind. (vgl. SXP VI, 254)

vgl. II Kor 8,9;

Gal 3,13-14; Röm 8,32

vgl. Joh 10,10; 14,19

vgl. I Tim 1,13; Luk 23,34;

II Kor 4,4; Gen 3,4-5

vgl. Prov 4,23; Joh 1,9;

Luk 17,21; ThZw 3

vgl. Hebr 1,11; Luk 15,31

Joh 20,17.28; 16,26-27; 17,14

vgl. Luk 10,16; 21,14-15

vgl. Joh 17,21.23;

15,27; 1,1-2

vgl. Hebr 9,16;

Joh 13,1; 15,13

vgl. Luk 15,22.24

vgl. Ps 2,7; I Petr 1,23

*So trägt der Vater Seinen wieder gefundenen,
von all der Liebe ermatteten Sohn
in Seinem Gewandtausch hinein in Seine Herrlichkeit,
durch das Perlentor,
über die goldenen, kristallen funkelnden Alleen,
über welche schillernde Lebenströme rinnen,
zwischen den terrassenartig angelegten Lustgärten,
auf denen alle Arten von Tierherden weiden,
über welchen Schwärme paradisischer Vögel ihre Runden ziehen,
hinauf in die Prachtbauten Seines Königspalastes,
die einem dom-artigen Wuchs von Edelsteinen gleichen:
Jaspis, Saphir, Chalcedon, Smaragd, Sardonyx, Sardis, Chrysolith,
Beryll, Topas, Chrysopras, Hyazinth, Amethyst.*

*Alsdann führt der Vater Sein Geliebtes in all Seine Schatzkammern,
die bersten von funkelnden Edelsteinen und strahlenden Diamanten,
in eine umspielende regenbogene Farbenpracht,
einer reinen Wonne und Lust für die Augen,
und spricht zu ihm:*

*>Siehe, was Ich in Meiner Liebe alles für dich erworben habe,
während du noch in der Irre warst,
seit dem Tag, als du dich in deiner kindlichen Unzulänglichkeit
aus Meiner Hand losgerissen und von Mir losgesagt hast.*

*Denn allzeit wusste Ich um Meine Perle in dir,
dass sie dir den Weg nach Hause weisen würde,
wofür Ich sie dir auch gegeben und in dein Innerstes gesenkt habe.*

*Siehe, all das, was Mein ist, ist nunmehr <auch> dein.
Denn es gibt nun keinen Rangunterschied mehr zwischen dir und Mir.
Wer dich sieht, der sieht Mich;
und wer dich hört, der hört Mich.*

*Denn Ich und du, wir sind nunmehr endlich wieder eins,
wie es sich gehört, und wie es im Anfang und von allem Anbeginn an war.<*

*Und der Höchste ruft all Seine Minister, Krieger und Diener zusammen
und erklärt ihnen:*

*>Siehe, Meine Stunde ist gekommen,
und der Sinn Meines Lebens hat sich erfüllt.
Denn dieser, dem Mein Leben galt,
hat nunmehr heim gefunden, er ist zum Leben gekommen.
Denn er ist Mein Sohn: Heute habe Ich ihn gezeugt.*

vgl. Röm 8,16-17

*Jetzt gehören ihm all Meine Besitztümer,
ihm, Meinen Sohn. Denn er ist der Erbe -
von allem, was Ich erwirkt habe, was Ich bin und was Mich ausmacht.*

vgl. I Kor 6,3;
Hebr 2,5-7; 1,5-7

*Darum gehorcht ihm, wie ihr Mir gehorcht habt.
Denn er nimmt nunmehr Meinen Thron ein,
da sich Mein Leben in ihm erfüllt.<*

vgl. Luk 15,23; Jes 53,7.4-5

*Da ahnt der Sohn, dass der Vater von seinem Verscheiden spricht
und will ihm wehren: >Wie kannst Du mich jetzt verlassen,
da Mein Herz Dich endlich gefunden hat?!*

vgl. Mt 16,21-23

Du darfst nicht sterben!<

vgl. Joh 16,7; 14,18

Doch der Vater erklärt ihm:

vgl. Apk 1,18; Joh 10,17-18

>Fürchte nicht Meinen Tod, Mein Vergehen!

vgl. Joh 17,21.23;
Gal 2,20

*Denn Ich werde nicht sterben, sondern ewig weiter leben,
in dir - und allen Meinen Kindern,
die Ich mit dir in Meine Herrlichkeit wieder eingeführt habe.*

vgl. Hebr 9,16

Darum auch muss Ich als der Eine,

vgl. Joh 16,26-27;

euer aller König, Herrscher und Vater, nunmehr sterben,

20,28 -> 20,17;

Hebr 2,11; Röm 11,36;

Eph 1,9-11; I Kor 15,28

*damit ihr zu Meinem Leben kommen könnt,
Mein königliches Erbe anzutreten.*

Das aber ist der Sinn, das Wesen, die Erfüllung auch Meines Lebens:

vgl. I Kor 15,28;

So muss Ich als DER EINE ÜBER euch sterben und vergehen,

Eph 4,6; Gal 4,19

um dadurch IN euch allen wiedergeboren werden zu können,

vgl. SXP I, 267;

wie auch ihr alle in eurem vereinzelter, vereinsamten Dasein

SXP VII, 44; 80; 235;

als eure eigenen Herren

SXP VIII, 8; 130

vgl. Jes 53,6; Mt 9,36

als lauter Vaterlose, Unverbundene, Einzelne sterben musstet,

Gal 3,27-28;

um als Einheit von in Mir verbundenen Geschwistern

Kol 3,5-11

wiedergeboren werden zu können.

vgl. II Kor 5,16

So muss Ich vergehen als der, als den ihr Mich bislang kennt,

* Anmerkung S.171:

und sterben, um in euch allen wiedergeboren zu werden,

vgl. SXP I, 105; 142; 155;

wie auch ihr alle vergehen müsst als die, als welche ihr euch

192; 199;

bislang gekannt oder vielmehr nicht gekannt habt,

SXP II, 139; 141*; 171;

die ihr einander fremd, argwöhnisch entgegenstehend wart,

SXP IV, 242;

und sterben, um alle in Mir wiedergeboren zu werden

SXP VI, 63; 70; 73;

zu EINEM Königswesen und -geschlecht.

167-168; 203; 254;

SXP VII, 20; 50; 63;

SXP VIII, 108; 113

vgl. Hebr 1,11; Joh 16,26-27

Dann werden kein Vater und keine Kinder mehr sein,

I Joh 3,2

sondern der Vater in jedem Seiner Kinder und die Kinder der Vater.

*Und Kindschaft und Vaterschaft werden eins.“ **

Während in Jesu Gleichnis der Akzent auf die Einsicht des Sohnes gelegt wird, dass es ihm beim Abba-Vater viel besser gehen würde, um zur Umkehr zu Gott zu motivieren, liegt der Akzent in Buddhas Gleichnis darin, dass der Vater selbst sich aufmacht und Knechtsgestalt annimmt, um Seinen Sohn allmählich seine königlich-göttlichen Ursprünge in Erinnerung zu rufen und ihn so nach Hause zu führen.

So ist bezeichnender Weise ausgerechnet in der buddhistischen Version dieses Gleichnisses das Christusgeschehen der sich aus Liebe zu den Menschen hin entäußernden Gottheit allegorisch dargestellt und gleichnishaft geschildert. Zugleich wird die unverlierbare ontologische Verwandtschaft des Sohnes mit dem Vater betont, die es nur zu erkennen gilt, um Erlösung zu erfahren.

vgl. Jer 31,3; II Petr 3,15;
Mt 11,29-30; Hebr 4,15

vgl. Gal 3,1

vgl. Joh 6,44.29.65; 12,32
Act 26,14.28

vgl. Röm 10,20; 9,11.16;
Phil 1,6; 2,13

vgl. Hebr 1,10-11;
Joh 17,16.21.23;
II Kor 5,14-17;
Gal 3,27-28; 2,20;
Kol 3,3-4; 1,27-28

vgl. Phil 2,6-7

Buddhas Gleichnis vom barmherzigen Vater
kennzeichnet nicht nur frappierende Übereinstimmung
zum Gleichnis Jesu,
sondern stellt die hingebungsvolle göttliche Liebe
besonders deutlich heraus,
indem sie schon Christi Entäußerung
und Eingang bei den Menschen prophetisch andeutet

*Damit schloss der Herr, der Geist, die Geschichte,
das Gleichnis von der Barmherzigkeit des Vaters,
das den Buddhisten ebenso gegeben war wie den Christen, ab,
und fragte:*

*„Erkennst du das Übermaß an Übereinstimmung
bei allem Unterschied?*

*Siehe doch, wie deutlich in jenem Gleichnis,
wie es <schon> über Buddha an euch ergangen ist,
euch schon Meine unendliche Liebe, Gnade und Geduld,
Mein Mitgefühl und Erbarmen, Meine Barmherzigkeit und Demut
vor Augen gemalt worden ist!*

*Wird in seiner Erzählung nicht bald noch deutlicher als in der euren,
dass, wer immer in seinem Inneren bewegt und gezogen wird,
sich auf die Suche zu machen
nach dem Weg zur Rückkehr,
der inneren Einkehr,
im Eigentlichen schon als ein zuvor von Mir <Auf->Gesuchter
gefunden worden ist? -*

*- ... weil Ich selbst Mich
aus Meinem königlichen Herrschaftspalast aufmachte,
und all Meine königlichen, göttlichen Würden und Attribute ablegte,
und Knechtsgestalt annahm, um euch aufsuchen
und <euch> mit Mir, in Mir
heimholen zu können,
auf dass Wir alle eins,
Einer,
seien.*

*Hat hier nicht Buddha schon
Meine Entäußerung vorhergesehen?“*

Der Abba, Seine Väter und Söhne

Irritierte Frage,

ob in jenem Gleichnis nicht Buddha für sich beansprucht,
was eigentlich Christi Werk und Wesen ist

Ich aber fragte:

„Aber sprach Buddha hier nicht vielmehr von sich selbst,
als von einem anderen?“

vgl. Act 8,34

vgl. Ijob 36,15-26;
Jes 19,22; 26,9-10;
Hebr 12,4-11

* Die >Lotus-Sutra< umfasst 28 Kapitel, wovon die ersten 14 Kapitel (>Shakumon<) seine Gleichnisse und Predigten überliefern, die zweiten 14 Kapitel (>Hommon<) seine übergeschichtliche, transzendente Gestalt beschreiben.

In jedem dieser Teile ist im je zweiten Kapitel die zentrale Botschaft jedes Teiles zusammengefasst: Kap. 2 >Geschicklichkeit< erklärt, dass alle Menschen die Buddha-Natur in sich verborgen tragen, Erleuchtung erlangen und Buddha werden können. Kap. 16 >Die Lebensdauer des Tathagata (Buddha)< beschreibt sein überirdisches Wesen.

Auszug aus der >Lotus Sutra<, Kapitel XVI >Die Lebensdauer des Tathagata<

Denn so sind seine Lehren in der >Lotus-Sutra< gedeutet,
in der >Sutra<, der >heiligen Überlieferung<

>von der Lotusblume des wunderbaren Gesetzes<,
des zur Erlösung führenden göttlichen Karmas

zur gnadenvollen Züchtigung
und Zurechtweisung aller Gotteskinder,

der >Bibel< des Buddhismus,
die nicht allein die Predigten
des Siddharta Gautama Buddha enthält,

sondern auch die Lehren
über sein ursprüngliches überirdisches Wesen,
wonach jener Suchende, Siddharta,
der unter einem Feigenbaum die Erleuchtung erlangt hat,
durch welche er zu einem >Buddha<,
einem >Erleuchteten<
geworden ist,

jener >Buddha< in seinem überirdischen Wesen
schon immer war,
wie er dort von sich bezeugt:*

>Ihr guten Söhne,
seitdem Ich Buddha geworden bin,
sind unermessliche,
unbegrenzte Hunderte von Tausenden
von Zehntausenden von Millionen
von Weltzeitaltern vergangen.< -

vgl. Jes 63,16; Joh 14,9;
Mt 23,9-10;
I Tim 2,3-4; 4,10
Auszug aus der >Lotus Sutra<,
Kapitel XVI >Die Lebensdauer
des Tathagata<

** Bezeichnung des
Vollendeten, des auf den Weg
der Wahrheit zur höchsten
Erleuchtung gelangten Buddha:
der >in die Soheit Gegangene<,
aus der >Soheit Kommende<,
der mit dem kosmischen Prinzip,
der nicht-bedingten göttlichen
Essenz des Universums eins
und identisch geworden ist, die
>Soheit< des Seins selbst;

vgl. Hebr 2,10;7,28; I Joh 5,20

vgl. Mt 9,13.36; 23,37; 18,14;

Luk 23,34; Jak 2,13

vgl. Phil 2,7-8;

Hebr 2,10; 4,7-8; 7,28;

Gal 4,4; Röm 9,5

*** spätere Ergänzung:

*in einem geschöpflichen
Menschen-Sein*

vgl. Apk 1,18; I Kor 13,8

vgl. Kol 1,24; Mt 25,40.45;

Thr 1,12; Hos 11,8

* Weg zum /des >Bodhi-Sattva<,
>Erleuchtungs-Wesen<, das
andere zum Heil führen will

vgl. Phil 3,10; Kol 1,24

vgl. Joh 8,57-58; 14,6;

I Joh 2,23; Act 4,12

vgl. SXP I, 128-130;

141-142; 205; 213;

SXP II, 177-178;

181; 192-194; 200;

SXP III, 106;

SXP IV, 234-235

SXP VII, 125; 244

vgl. Jes 41,4-5; Mal 1,11.14; 3,20;

Röm 10,11-13; 3,29; Jes 63,16

* vgl. SXP I, 280; SXP II, 179;

SXP VIII, 118

vgl. Eph 3,15; Jak 1,17; Phil 2,15

vgl. Joh 14,6.9; I Joh 2,23;

Act 4,12; Mt 24,5; Gal 1,8

*Schreibt Buddha <also> nicht vielmehr SICH SELBST statt Dir
ewig-barmherzige Vaterschaft* und mitleidvolle Erlöserschaft zu,
wenn er - von sich! - bekundet:*

>Ihr guten Söhne!

*Der >Tathagata<***

- der Mitfühlende, Mitleidende -

>sieht alle Lebewesen,

die sich am kleinen

<irdisch-fleischlichen, verkehrten und verdrehten>

Gesetz <von Rache und Vergeltung> freuen,

die schwach sind

an <wahrer, überirdischer, göttlicher> Tugend <der Barmherzigkeit>,

und deren Befleckung stark.

Für diese Menschen predige Ich:

*In Meiner Jugend <- Meinen ewigen göttlichen Anfängen*** ->*

bin Ich in den hauslosen Stand <der Entäußerung> eingetreten

und habe die höchste vollkommene Erleuchtung erlangt.

Aber in Wirklichkeit ist das </Mein> Leben unermesslich,

unzählige Weltzeitalter:

Beständig bleibt es,

nicht erlischt es.

Ihr guten Söhne alle,

*das Leben, seit Ich ursprünglich den Bodhisattva-Weg **

<zu eurer Erlösung> ging und vollendete,

ist heute noch nicht erschöpft. <-

Setzt sich Buddha mit diesem Selbst-Zeugnis nicht dem gleich,

der von sich bekennt: >Ehe Abraham war, BIN Ich< -

ja, macht er sich damit nicht selbst zum Christus,

beansprucht für sich die Würde, die allein Dir gebührt?

Und ist ER, jener Buddha, es nicht - und NICHT DU,

auf welchen so viele ihr ganzes Vertrauen setzen,

zu dem so viele ihre Gebete mit Flehen um Hilfe und Begleitung,

Leitung auf dem Weg zur Erleuchtung und Erlösung richten?

So mag dieser in seiner Bekundung unendlicher Vaterschaft,

die alle irdische Vaterschaft übertrifft, Dir gleichen;

doch IST er es doch nicht! <- und sie damit alle irreführt,

einem falschen Vater und Christus, Erlöser anzuhängen!>

* vgl. SXP I, 36-37; 105; 142;
SXP V, 255-256;
SXP VII, 196; 256; 285;
SXP VIII, 4; 6; 7; 16;
20; 90

vgl. II Thess 2,4

vgl. II Kor II,4.13-14; Gal 1,8;
Act 4,12; I Tim 2,5

* >Lotus Sutra<, aus Kapitel II,
>Geschicklichkeit<. >Alle
ohne Ausnahme können in
der Tat selbst Buddhas
werden.< - >Lasst große
Freude im Herzen
aufsteigen, und wisst, dass
ihr selbst sicher Buddha
werdet.< ->>

vgl. II Kor 3,17; Joh 4,24

vgl. Joh 1,9; Koh 3,11; Röm 2,15;
Luk 17,21; ThZw 3; 24;
Mt 12,48-49; Luk 11,27-28;
Kol 3,3; 1,27-28;
Gal 4,19; 2,20

vgl. SXP V, 256

vgl. Kol 1,15.18

->> Dort verkündet weiter der
Tathagata: >In allem Anfang
legte ich ein Gelübde ab, ALLE
Lebewesen Mir gleich zu
machen. Und dies Mein
Gelübde** vor undenklicher Zeit
erfülle Ich beständig: Alle
Lebewesen verwandelnd
veranlasse Ich alle, in den
Buddha-Weg einzugehen.<

vgl. Gen 1,26; I Joh 3,2; Eph 1,9-II
SXP III, 9-10 ->>

vgl. Röm 10,11-15; Ijob 33,23;
I Tim 2,5; Hebr 5,1-2;
Jak 1,17; Phil 2,15; Mt 5,14

vgl. I Tim 2,4; Joh 8,32;
Röm 10,15;
Jes 52,7; 61,1

vgl. Koh 3,11; Joh 1,4.9;
Luk 17,21;
Röm 10,8; 8,16;
Prov 4,23;
Mt 6,19-23;
Luk 12,15; 4,4

** vgl. SXP I, 119-120; 198; 202; 220; 301; 304-305; 330; SXP III, 9-10;
SXP IV, 174; 189; 191; 266-268; SXP VI, 161; 230; SXP VII, 250

*Oder solltest Du, Christus, jener Buddha sein,
und jener Buddha Du?*

*Beansprucht jener Buddha also nicht für sich,
was allein Dir gebührt,
und macht sich dadurch zum Abgott wider Dich,
dem wahren und alleinigen Christus- und Heiland-Gott,
und führt er dadurch nicht viele Seelen in die furchtbarste Irre?“*

*Buddha stellt sich jedoch dagegen auch ebenso
ganz auf die Seite der erlösungsbedürftigen Menschen,
indem er erklärt, dass jeder wie er
den >Buddha< in sich finden und erwecken kann*

Der Geist aber, Christus, erwiderte mir:

*„Erklärt jener Buddha nicht ebenso,
dass alle menschlichen Wesen ohne Ausnahme ihm gleich
die Erleuchtung erlangen und zu jenem >Buddha< in sich finden,
ihn in sich erwecken und so wie er, Siddharta, zum >Buddha< werden,
in den >Tathagata< ein- und aufgehen können? **

*Stellt er sich damit nicht eindeutig auf eure Seite,
indem er bekennt, dass er nur der Erste unter vielen ist,
die wie er sehnsuchtsvoll nach ihrer Erlösung suchen und trachten
und die seine Erleuchtung teilen werden,
welche <auch> sie <selbst> mit ihm zum >Buddha<,
zum >Tathagata<, macht?*

*Gleichfalls tritt er - das hast du wohl recht erkannt -
als göttlicher Beistand und Helfer,
als Glückseligkeit bringender Himmels-Bote in Erscheinung, der
- von Mitleid und Mitgefühl, von Retter- und Erlöserliebe beseelt -
allen Menschen durch seine Verkündigung
zu jener befreienden Erkenntnis führen will,
dass sie schon von je her - und immer, unaufgebbar -
den Samen, den Funken zum ewigen Leben in sich tragen,
wie Bettler,
die nur nicht um die überaus wertvolle wunderbare Perle wissen,
die sie in sich tragen,
die sie unendlich reich <und wertvoll> macht.*

vgl. Hebr 1,11;
Joh 20,17.28; 16,27; 17,14;
ThZw 50

vgl. Ijob 36,5;
Jes 49,14-16; 54,7-10
* ->> Der Tathagata bekennt
weiter im >Lotus Sutra<, Kap. II:

>Hinsichtlich Meines Buddha-
Weges wünsche Ich bei allen
Lebewesen, dass sie alle in
gleicher Weise dieses Heil
erlangen.< - >Alle
Lebewesen, an
Verschiedensten haftend,
veranlasse Ich, indem Ich sie
ziehe, davon frei zu werden.<
vgl. II Tim 2,3; Joh 6,44; 12,32;
Eph 2,1-10
vgl. Gen 1,26; I Joh 3,2

vgl. Hebr 12,23; Eph 5,14;
Eph 3,18-19; Kol 2,9; 1,19-20

vgl. Röm 5,5;
II Kor 5,14-15

vgl. Luk 10,16; 21,14-15

vgl. II Kor 13,5; Kol 1,27-29;
Gal 4,19 2,20; Joh 3,30

vgl. Jes 45,5; 43,10; 40,18

vgl. SXP I, 128-130;
SXP II, 175; 177-178;
181; 192-194; 200;

SXP VII, 125; 244
vgl. SXP V, 255-256

vgl. Num 16,22;
Ijob 34,14-15;
Koh 12,7; Röm 11,36;
Act 17,27-28

vgl. Joh 15,19; 17,14
vgl. SXP I, 141-142; 205; 213;
SXP II, 175; 177-178;
181; 192-194; 200;

SXP III, 106;
SXP IV, 234-235

vgl. Joh 3,3-6; Gal 4,19

*Erklärt jener Siddharta damit nicht,
dass sie alle - ihm darin in ALLEM gleich - göttlicher Herkunft sind,
dass ihrer ALLER Ursprünge liegen
in der Unermesslichkeit der ewigen Gottheit,
deren Liebe sie alle hervorgebracht hat
und niemals aufgeben wird,
sondern alle <auf->sucht? **

*Als in Christus Wiedergeborener,
in dem Christus wiedergeboren ist,
erfährt Buddha sich rechtens als ein Repräsentant,
eine Verkörperung Christi*

*So tritt jener Buddha als Verkörperung Meiner Vaterschaft
in Erscheinung, welche in euch allen
in unstillbarer Sehnsucht und unendlicher Geduld
ihr eigenes Vaterbild wieder zu erwecken sucht.*

*Und siehe, von diesem Wesen der Liebe und des Mitgefühls
als >Erleuchteter< vollendet erfüllt und durchdrungen,
durchflutet, allein noch bewegt
ist er gänzlich beherrscht von Meinem Wesen,
so dass Ich in ihm lebe und spreche, nicht mehr er:*

*Aus ihm, jenem Siddharta, spricht der ewige >Buddha<,
der ewige >Christus<, der ewige >Tathagata<:
der Ich bin, der in ihm Raum fand und Gestalt gewann -
seine Perle, sein allertiefstes und allereigentlichstes >Selbst<,
das ihr - mit ihm - ALLE in euch trägt,
<nein:> das göttliche Selbst, das vielmehr euch alle trägt
in den tiefsten Tiefen eures Geistes,
als der EINE Odem und Lebensgeist in allen Geistern und Wesen,
in allem, was Odem und Leben hat.*

*Da er schon zu dieser Erkenntnis durchgedrungen, durchgebrochen ist,
ist er wahrhaftig nicht mehr von der Welt,
wie Ich nicht mehr von der Welt bin,
sondern von ihm gilt, und er kann rechtens von sich bekennen,
was von Mir gilt - wie dies jeder kann,
der in Mir wiedergeboren ist und Ich in ihm.*

vgl. Eph 5,14; II Petr 1,19

*Denn als ein >Buddha<, ein so </somit> >Erleuchteter<
ist er wahrhaft durchdrungen von Meinem Licht,
das in ihm wieder hervorstrahlt,
so dass er <selbst> zum Licht </das Licht> der Welt wird,
gleichwie Ich das Licht der Welt bin,
ja, zu einem gottgleichen Himmelslicht
aus Mir, der Urquelle und dem Licht aller Lichter,
das in die Welt leuchtend aller Herzen erleuchten will,
wie der Glanz der Himmelsfeste,
wie die Sonne in ihrer Kraft, und Gnade unter ihren Flügeln.*

vgl. Mt 5,14;
Joh 8,12

vgl. Phil 2,15;
Jak 1,16;
Joh 1,9

vgl. Mt 13,43; Jdc 5,31;
Dan 12,3; Mal 3,20

vgl. Jes 53,11; Act 8,34

*Und durch seine Erkenntnis, die Erleuchtung des >Buddha<,
wird er vielen zur Gerechtigkeit verhelfen.*

vgl. I Tim 4,16

vgl. Kol 1,24;
Röm 8,36; Jes 53,7.5

vgl. Hos 11,8; Jer 23,9
Thr 1,12; 2,11;
II Kor 11,29;
Hebr 4,15

*Denn ein solcher wird der Welt zum Retter und Erlöser,
wie Ich ihr Retter und Erlöser bin,
und seine Leiden
- aus seinem vollkommenen erbarmungsvollen,
zutiefst berührten Mitleiden mit aller elenden Kreatur -
vollenden Meine Leiden
an der Welt und für die Welt.*

vgl. SXP I, 128-130;
SXP II, 175; 177-178;
181; 192-194; 200;
SXP VII, 125; 244

*Denn hierin ist er, Buddha,
in der Erleuchtung und Ergriffenheit <von> Meiner Liebe
tatsächlich zu einer Meiner Erscheinungen, Gestalten
und Verkörperungen in der Welt geworden.*

*Da Christus real in seinen Wiedergeborenen gegenwärtig ist,
werden sie nicht selten mit Ihm verwechselt
und auch gleichgesetzt*

*Und nicht selten wird ein solcher,
der so von Meinem Wesen der Liebe und des Mitgefühls
angerührt, ergriffen und verwandelt worden ist,
auch mit Mir verwechselt:*

vgl. Gal 2,20

vgl. Act 8,32.34

vgl. Joh 1,19-21

vgl. Act 14,11-17

*Siehe, war es nicht auch bei Jesaja so,
bei Johannes dem Täufer,
bei den Apostel Paulus und seinem Begleiter Barnabas,
dass sie in fragend sich vortastender Hoffnung auf Erlösung
- gleich Mir - für >Christus< gehalten
und mit Mir gleich gesetzt wurden? - und fürwahr:
als wahre Christus-Träger!*

vgl. Mt 11,3

vgl. SXP II, 175;
SXP VIII, 118

Ebenso traten die Apostel, Päpste und Patriarchen in die göttliche Vaterschaft

vgl. I Kor 4,15; Gal 4,19;
I Joh 2,14.18; II Joh 2,4;
vgl. Joh 21,5

*Und bekundeten nicht ebenso die Apostel Paulus und Johannes
jenen, welche durch sie ihr Urvertrauen wieder erlangt hatten,
dass sie ihre Väter im Geiste sind und redeten sie als ihre Kinder an?*

*Gaben sie damit nicht ebenso wie jener Buddha
von sich selbst das Zeugnis,
in die Vaterschaft eingetreten zu sein
und jene Vaterschaft widerzuspiegeln und zu personifizieren,
die allein Ich innehabe, die allein Mir gebührt?*

vgl. Mt 23,8-10;
vgl. Mk 10,17-18; Joh 14,9

* Anspielung auf den Papst der
Römisch-katholischen Kirche,
wie die Patriarchen der grie-
chisch- und russisch-orthodo-
xen wie kopitschen Kirche;

vgl. Jak 13,17.20; Joh 21,15-17;
I Petr 5,3-4; I Kor 1,24

vgl. SXP I, 280; SXP II, 175;
SXP VIII, 118

** hinduistischer Ehrentitel
Mahatma Gandhis

vgl. Mt 16,13-20; Eph 3,19;

I Joh 4,16.19; Joh 13,35
vgl. Gen 45,8; 41,41.43-44

*Siehe, lassen sich nicht manche unter euch als >Papa<, >Vater<,
>Babu<**; >Heiliger Vater< und als >Erzhirten< eurer Seelen *
und als >Patriarchen< eurer Kirchen verehren
- in Stellvertreterschaft an Meiner statt - bis zum heutigen Tag?*

*Und sie handeln recht damit,
solange sie nur rechte Hirten eurer Seelen sind
und euch Vorbilder in ihrem Bekenntnis zur <uneigennütigen> Liebe,
gleich Felsen.*

*Und siehe mehr noch auf Joseph, den Sohn des Jakob,
den Ich, ja Ich, zum Vater für ganz Ägyptens gemacht habe,
selbst über den Pharao, den Sohn der Götter:
Meinst du, er, der >Zafenat-Paneach<, der >de-pnute-ef-onch<,
der >Gott spricht-Er lebt<,
wurde nicht von den Ägyptern verehrt als Gott?*

*Ich sage dir: ICH habe ihn ihnen zum Gott gemacht,
wie Ich ihnen auch Mose zum Gott gemacht habe -
nicht allein den Ägyptern, sondern selbst auch den Juden!*

vgl. Ex 7,1;
4,16-17

vgl. I Sam 9,16; 10,1.6; 16,12;
Ps 23,5; 89,21-22

vgl. Joh 1,32.34.41; I Sam 24,7
Jes 45,1; Dan 11,26

*Und wenn die Juden recht erkannt haben,
dass all Meine Könige durch Meine Salbung aus der Höhe
zu neu geborenen >Messiassen< und >Gesalbten<,
zu >Christussen< wurden:*

vgl. Ps 2,6-7; 45,2.8; 82,1.6;
Gen 6,2; Ijob 1,6; 2,1;
II Sam 7,12-15;
Hebr 1,4-5; I Petr 1,23

*Wurden diese - ihre Könige auf Meinem Thron -
nicht gleich Göttern als Gottes-Söhne verehrt,
noch über allen Engeln stehend,
weil von Mir - aus Meinem Geist! - gezeugt?*

vgl. I Kor 13,4
 Wolltest du es doch endlich erkennen:
 Da ist keinerlei Eifersucht
 in Meiner Liebe!
 Und in dem Maße,
 wie eine Seele
 die Liebe Meiner Seele widerspiegelt,
 soll sie auch Teil haben
 an Meiner Ehre!
 Und so tue Ich
 von je her,
 - ob es nun in euer Bild von Mir passt oder nicht,
 ob es euch nun gefällt oder nicht -
 wie ihr klar sehen und erkennen könnt
 an Buddha,
 dem Vater vieler Völker,
 ebenso wie an Maria,
 der Mutter vieler Völker,
 deren mitfühlender,
 mitleidender
 <Mit->Erlöserschaft
 schon seit einer Unzahl von Generationen
 in einer Vielzahl von Völkerschaften
 gehuldigt wird.
 Sollte dies alles
 nicht aus Mir kommen
 <und Bestand erhalten haben>?
 vgl. I Sam 2,30
 vgl. Röm 9,15; Joh 21,22
 vgl. Luk 1,48.28.42; 11,27; 19,38
 I Reg 2,19-20; Joh 19,27
 vgl. Kol 1,24;
 Phil 2,17;
 Eph 2,13
 vgl. Luk 1,48;
 Act 5,38-39;
 I Kor 3,13

vgl. SXP I, 141-142; 205; 213;
SXP II, 175; 177-178;
192-194; 200;
SXP III, 106;
SXP IV, 234-235

vgl. Gal 4,19; II Kor 13,5;
Kol 1,27-28

vgl. II Kor 1,22;
Joh 1,14

vgl. Joh 15,5; 14,8-10;
1,6-7.19-20

vgl. Kol 1,24;
Gal 6,17

vgl. SXP I, 128-130;
SXP II, 175; 177-178;
181; 192-194; 200;
SXP VII, 125; 244

vgl. Gal 2,20;
Joh 17,23; 15,5; Luk 10,16

vgl. Kol 3,3; 1,27-29;
II Kor 13,5; Joh 15,5

Der >Tathagata<, der überirdische >Buddha<,
mit dem der irdische >Siddharta< sich in eins sah,
ist kein anderer als Christus

Denn siehe,
eine solche Seele,
die in Mich eingegangen ist und Ich in sie,
wird allen noch unerlösten Seelen
Mir gleich zum >Christus<
und trägt für sie
- mit Mir zum Verwecheln ähnlich -
Meine Christus-Natur in sich.

Darum musst du die Selbst-Bekundungen Buddhas
von seinem höheren >Selbst< recht deuten,
dass hier <schon> Ich aus ihm spreche
und es Meine Selbst-Bekundungen sind.

Und wenn jener Siddharta
sich mit dem göttlichen, unendlichen, ewigen >Buddha<,
dem unermesslichen >Tathagata<
in eins sah, erkannte und bekannte,
mit dem <aber ebenso> jeder
eins werden kann und darf und soll,
so sprach er von keinem anderen
als von Mir,
Christus.

Darum, wer aus >Buddha<, dem vollendeten >Erleuchteten<
das Licht des >Tathagata<
der unermesslichen Liebe und des vollkommenen Mitgefühls
strahlen sieht,
der sieht in ihm Mein Licht,
Mich.

Darum, wer >Buddha< darin verehrt,
der verehrt Mich, Christus.
Denn Ich, der <ewige> >Tathagata<,
und er, <der geschichtliche> >Buddha<,
wir sind Einer <geworden>, eins;
Ich, euer >Christus< und ihr >Buddha<,
wir sind ein und der selbe,
eins.

Die göttliche Buddha-Darstellung
ist ein perfektes Bild
des Seinen Shalom und Shabbat
ausstrahlenden Christus

Und siehst du es nicht,
erkennst du es nicht,
dass jene Buddha-Darstellung,
vor der viele Seelen sich sammeln
und zur Ruhe <finden und> kommen,
ein perfektes, vollendetes Abbild Meines Wesens ist,
das Ich in euch ausgießen und einströmen lassen will: ...?

vgl. Mt 12,28-30

vgl. Joh 14,27; 16,33; 20,19

vgl. Hebr 4,10; Apk 14,13

- ... des >Shaloms<, des ><inneren Seelen->Friedens<
und des >Shabbat<, der >inneren Ruhe<,
die von der Güte und Milde Meines Wesens ausstrahlt,
die du auf seinen schmunzelnden Lippen,
in seinen zärtlich dich anblickenden Augen siehst -

Mein Antlitz, wie es dich auch
voll Liebe, Hingabe, Einfühlsamkeit,
Achtsamkeit, Mitgefühl und Verständnis, Annahme,
vom Kreuz her anblickt, -

vgl. Luk 23,34; 1 Joh 3,20

vgl. Mk 9,36; 10,36

die Hand liebkosend zur Segnung erhoben,
mit Segen, dich herzlich und liebkosend umspielend,
in Seiner siegesbewussten, siegesgewissen Liebe
gelassen in sich selbst im Lotus-Sitz ruhend,
und dabei doch nicht untätig,
sondern beständig wie demütig verborgen, leise und still
und doch beharrlich, gewaltig, unüberwindbar, unaufhaltbar
in euch allen wirksam,

vgl. 1 Reg 19,11-13; Joh 3,8

vgl. Phil 1,6; 2,13;
Röm 5,8-9; 9,15-16

vgl. Luk 16,22;
Joh 1,18; Prov 8,30

euch alle in seine Ruhe,
in seinen Frieden,
in seine Gelassenheit
einladend,
in seinen Schoß,

vgl. Joh 16,33; 13,32;
Jes 43,13;
Röm 11,32.36

in der Gewissheit,
alle Widrigkeit schon überwunden
und euch alle schon gewonnen zu haben?

Siehe, so habe Ich in den Himmeln
wohl auch die Gestalt Buddhas!

Tatsächlich bedarf es für die unmittelbare Erfahrung
der Liebe Gottes - wie im Buddhismus - kein Sühneblut,
weil dies allein ein Zeichen und Ausfluss
der frei sich verschenkenden göttlichen Liebe ist

* gemeint: >des Buddhismus<

vgl. I Joh 4,7-8

vgl. Hebr 9,18-22; Jes 63,16

Du magst beklagen, dass diese reine Liebes-Religion
gänzlich ohne Mein Sühneopfer auskommt,
gänzlich ohne Blutvergießen Zugang findet zu Meinem Vaterherz.*

Doch Ich sage dir:

vgl. I Kor 13,5; Mt 9,13; Hos 6,6;

Jes 1,11; Jet 6,20; Ps 50,8-15

*Nicht Meine LIEBE ist es, die Blutvergießen,
Sühne, Vergeltung, Rache und Opfer braucht;*

vgl. I Joh 4,9-10; 2,1-2;

Joh 15,13; 3,16;

Cant 8,6-7; Luk 12,49

Meine Liebe ist gänzlich unblutig!

vgl. Kol 2,14-15;

Joh 12,31-32; 16,11;

Apk 5,9; 12,10

vgl. SXP I, 19-20; SXP V, 89

vgl. Jes 53,12; Ps 22,15; Phil 2,17

*Vielmehr eure <und des Satans> Lieb-LOSIGKEIT ist es,
die solch ein blutiges Opfer braucht <und verlangt>,
eine solche Bekundung Meiner Liebe, die keineswegs blutleer,
sondern glühend leidenschaftlich ist,
bereit, bis zum Äußersten zu gehen,
dass Sie Ihre Seele, Ihr Blut, für euch verschüttet.*

vgl. Luk 4,6; Eph 2,1-3;

II Kor 4,4; II Tim 2,26

*So gibt es allein da<rum> Mein Sühneblut,
und muss es <das> auch geben,
wo sich Meine Liebe in eurer <und des Satans> Welt bricht,
wie das reine weiße Licht in den Regentropfen
zum Regenbogen.*

Auch in anderen Religionen wird diese Liebe beglückend
als völlig unverdient und gnadenhaft erfahren:

Das bekundet das Ramalied in der Bhakti-Religion
und Gottes Liebesbekundung in der Bhagavadgita

vgl. I Joh 3,20; 2,1-2;

Röm 4,5; 8,16; 5,5

*Glaube nicht, dass ein Buddhist oder Hindu
nicht seine eigene Unreife und Unwürdigkeit
in Meiner Nähe empfinden würde,*

vgl. Jes 43,4;

Cant 4,7; 7,7

*wie auch die Beglückung über Meine unendliche Liebe,
die ihn doch für würdig, Ihr zutiefst lieb und teuer,
wunderschön und makellos in Ihren Augen ansieht
als Ihr geliebtes Kleines, Ihr Kind,*

vgl. Joh 9,39-41; Mt 11,25;

I Kor 3,18; 1,27;

Luk 18,17;

Mt 21,16

*und dies gerade darum in all seiner Unreife und Torheit doch reif
zur Begegnung mit Ihr, für Ihre Empfängnis erklärt
und sich über sein unmündiges Gebrabbel der freudigen Dankbarkeit
mit höchsten Wohlgefallen hoch erfreut!*

*Höre dies und urteile selbst,
wie Ich von Meinen Liebenden der Bhakti-Religion
in Indien verehrt werde in ihrem Psalm,
ihrem Hymnus,
ihrem >Rama<-
ihrem >Liebes<-Lied:*

*>Herr,
schau zu mir herab!
Nichts vermag ich von mir selbst.
Wo kann ich hin?
Wem kann ich meine Sorgen anvertrauen?*

vgl. Joh 3,27; 5,30; 15,5
vgl. Ps 73,25-26; Joh 6,68;
I Petr 5,6-7

*Manchmal wandte ich mich von Dir
und griff nach den Dingen dieser Welt.*

vgl. Röm 3,11-12; Jes 53,6;
Luk 15,11-17; 12,15
vgl. Eph 2,1-10; Thr 3,22-23;
Ps 36,6; Mt 18,21-22;
II Petr 3,15

*Du aber
bist der Born des Erbarmens!*

vgl. Ps 51,13; 69,18

*Wende Dein Antlitz
nicht von mir!*

vgl. Koh 4,1; Ps 73,16;
Jer 17,9; Mk 9,24

*Als ich nach der Welt und in die Welt blickte,
fehlten mir die Augen des Glaubens,
um Dich sehen zu können, wo Du weilst;
Du aber bist der alles Schauende;
Du kennst mich durch und durch. ...*

vgl. I Joh 3,20; Joh 21,17;
I Tim 1,13; Ps 139,2;
Gen 16,13; Jes 38,4

<Nimm mich als> ... Deinen Leibeigenen!

vgl. Luk 15,18-19; 17,7-10;
Röm 3,22-23; 1,1

vgl. Ps 91; Jes 63,16;
Röm 10,12-13; 3,29

*Denn der Name des Herrn ist eine sichere Zuflucht;
wer ihn ergreift, ist errettet.*

vgl. Ps 23,3; 119,15.33

*Herr, Deine Wege erquicken mein Herz.
Dein will ich sein.*

Tue mit mir nach Deinem Ermessen!<

vgl. Hebr 1,1-2
vgl. Röm 3,29; 10,12-13;
Mal 1,11.14; 3,20; Mt 5,45;
II Petr 1,19; SXP V, 205

*Und höre in der Bhagavadgita,
<an ihrem Ende, wohin Meine Bibel für die Inder hinstrebt>,
wie Ich <gleich der Sonne> - reich für alle - jedem aufgehe
und zurufe,*

vgl. SXP VII, 262
/ XVIII,64-66

*der Mir so begegnet,
und ihm Mein*

vgl. Eph 3,19

*alle religiöse, auch christliche Erkenntnis übersteigendes
universales Geheimnis enthülle:*

>Doch das Allergeheimste noch vernimm von Mir,
das höchste Wort:

vgl. Jes 43,4; Joh 15,13
vgl. SXP VII, 262 / XVIII,64

Du bist Mir teuer, überaus,
darum verkünde Ich dir das Heil.

vgl. I Kor 11,24-25
vgl. Joh 6,37
vgl. SXP VII, 262 / XVIII,65

Denke an Mich, verehere Mich, gib dich Mir hin, beuge dich <vor> Mir!
So kommst du zu Mir! Das ist die Wahrheit. Das verspreche Ich dir:
Du bist Mir so lieb!

vgl. Röm 10,1-3; Phil 3,6-7; Gal 5,1-5
vgl. Mt 11,28-30; Apk 22,17;
I Joh 3,19-20

Gib alle deine religiösen Selbsterlösungsversuche auf.
Suche MICH ALLEIN als deinen Zufluchtsort.
Nimm deine Zuflucht allein zu MIR!

vgl. Joh 8,36; Phil 1,6
vgl. SXP VII, 262 / XVIII, 66
vgl. I Petr 5,6-7

Dann werde Ich dich von allem Schlimmen befreien.
Ich werde dich von aller Sünde und allem Übel befreien!
Sei unbekümmert! Sei unbesorgt!<

vgl. Kol 2,14-15;
Joh 12,31-32; 16,11;
Apk 5,9; 12,10
vgl. SXP I, 166; 167; 169;
SXP V, 15; 88; 202;
248-249;
SXP VI, 270

Das Opfer Christi ist nicht notwendig,
weil etwa ein Rachegott Vergeltung bräuchte,*
sondern weil sich nur so das göttliche Wesen
der Selbsthingabe offenbaren und verwirklichen kann,
das die göttliche Liebe sich frei erwählt hat
Verstehe Mich nicht falsch:

vgl. Hebr 2,10; 5,7-8; 7,28;
Joh 17,19; 12,24-25;
Luk 12,50; Mk 10,38-39;
Röm 6,3-4; Gal 3,27-29;
Ijob 36,5.8-9.15-16;
Hebr 12,4-11;
I Kor 15,22; II Kor 5,14-17

Es ist wohl wahr,
dass es ohne Mein Leiden,
Sterben und Auferstehen für euch,
wie ohne euer Leiden, Sterben und Auferstehen
in und mit Mir
keine Erlösung zu wahren, göttlichen Leben für euch geben würde -
aber nicht darum, weil Ich als der Vater

vgl. Ex 20,18-20; 33, 20.23;
Jes 6,5; I Tim 6,16;
Apk 2,16-17; Röm 1,20; 9,22;
Hebr 12,18-24

zur Genugtuung Meiner schrecklichen Herrlichkeit,
Heiligkeit und Gerechtigkeit
ein Opfer bräuchte, <-DAS/SO nämlich ist der SATAN!-*>

vgl. Joh 15,13; 3,16-17
vgl. Eph 1,4.10-11; Kol 1,16

sondern vielmehr ist es Mein königliches, göttliches Wesen
der selbstlosen Opferbereitschaft und Selbsthingabe für die anderen
als der Inbegriff Meines göttlichen Lebens der Liebe,
die Ich Mir in Meinem ewigen Ratschluss beständig frei erwähle,
welche die Offenbarung und Verwirklichung Meines Wesens,
durch Leiden, Sterben und Auferstehen
in Meiner Menschwerdung im Anfang
und in eurer Menschwerdung in der Vollendung
notwendig macht.

vgl. Hebr 2,10-11; 5,7-8; 7,28
vgl. Joh 12,23-25; 13,1; 15,13
vgl. I Joh 3,16; I Petr 2,21.23
vgl. SXP IV, 99;
SXP I, 164; SXP III, 217

vgl. Röm 8,29;
Joh 8,56-59; 1,18

Tatsächlich hat der im
>Mahayana Buddhismus< (ca.
300 Mio. Anhänger in China,
Japan, Korea, Vietnam) göttlich
verehrte Tathagata mehr
Ähnlichkeit mit Christus als dem
historischen Siddharta Gautama
(ca. 560-480 v. Chr.).

Im >Theravada Buddhismus<,
der sich auf den Pali-Kanon
beruft (ca 85 Mio. Anhänger in
Thailand, Sri Lanka, Burma,
Kambodscha, Süd-Vietnam)
und sich für den einzigen
orthodoxen Buddhismus hält,
wird Buddha nur als Be-
gründer einer atheistischen,
agnostischen Philosophie
gesehen (vgl. Act 23,7-8). ->>

vgl. Hebr 4,14-15; Joh 1,11

->> Dies ist darin begründet,
weil Buddha als Erlösung die
Auflösung des Selbst lehrte,
sich aber weigerte, positiv
mit unzulänglichen welt-
immanenten Begriffen zu
beschreiben, was dann im
>Nirvana<, dem >Verwehen<,
vom einzelnen Individuum
noch übrig bleibt.

(vgl. I Kor 2,9; I Joh 3,2)

vgl. Phil 2,5-8;

Mt 13,44-46

vgl. Mt 10,37-39; 13,44;

19,21-22.27-29; Phil 2,5

vgl. Luk 12,15; 4,4

vgl. Mt 6,19-21

vgl. Ijob 1,21; I Tim 6,7-10

Unerreicht erzählt der Film
>Little Buddha< (von Bernardo
Betrolicci 1993, mit Keanu
Reeves in der Hauptrolle) die
Geschichte des Siddharta.

vgl. I Petr 2,21

vgl. Gal 3,27-28;

2,20

*Als solchen habe Ich Mich und euch in Mir von je her erkannt,
als solchen habe Ich Mich gesucht, gefunden und erwählt.*

*Auch ohne einen Sühnetod ist die Biografie Buddhas
ein Abbild Christi -*

nämlich Seiner mitleidvollen Entäußerung.

um den Seinen das Heil zu bringen; -

und wie Christus predigte Buddha,

dass die Erlösung in der Entsagung und Lösung

von allem Irdischen zu finden ist,

indem man Seinem Beispiel folgt

Und wenn Buddha auch nicht

am Kreuz für euch den blutigen Sühnetod erlitten hat,

sondern alt und lebenssatt nach einem langen gesegneten Leben

mit achtzig Jahren an einer verdorbenen Wurzel gestorben ist,

so war sein ganzes Leben doch ein Opfer,

ein Märtyrerverzeugnis und Spiegel Meiner Liebe:

Denn von Mitleid und Mitgefühl mit der leidenden Kreatur getrieben

hat er alles, seinen königlichen Palast

mit allem üppigen Prunk irdischer Herrlichkeit

und die Liebe seines Vaters und seiner Mutter,

seiner Frau <Yasodhara>

und seines eben geborenen Sohnes <Rahula> verlassen,

und allem, wirklich allem entsagt, was ein Herz begehren kann,

um Erlösung für all die Seinen, alle Untergebenen seines Reiches,

ja und darüber überhaupt für alle Wesen zu suchen, -

und - wie Ich - hat er seinen Jüngern geraten, es ihm gleich zu tun,

alle irdischen Reichtümer und Begehrlichkeiten und Bindungen

aufzugeben und ihnen zu entsagen,

um das Wahre zu suchen und zu finden,

die wahren himmlischen Reichtümer, echte Erfüllung

und das ewige Leben der Seele

zu finden und freizulegen und zu entfalten,

die du allein mit dir nimmst, wenn du diese Welt wieder verlässt.

Siehe, so trug Buddhas Biografie

durchaus deutliche Zeichen Meines Wesens,

das, wie er, alles für euch verlassen und aufgegeben hat; -

und damit ist er wohl - euch zum Beispiel - in Meine Fußstapfen getreten

und hat Mich angezogen, so dass ihr Mich in ihm erkennen könnt.

Im Buddhismus dient wie im Christentum alles Leid
der Ausreifung der Liebe zur äußersten Entfaltung,
wie der Lotus im Morast seine letzte Schönheit entfaltet

vgl. Hebr 1,10; I Petr 4,1

Siehe, so findet und habt ihr es auch im Buddhismus,
dass die sich selbst entsagende Liebe sich vollendet im Leiden,
wie der Lotus allein in Schlamm und Morast
die letzte Schönheit seiner Blüte entfaltet, -
und dass das Himmlischste im Irdischsten,
das Geistliche im Fleischlichsten
zur äußersten Entfaltung kommt:

vgl. II Kor 5,21; 12,9; Röm 8,3

Meine Liebe nämlich, wo sie sich - wo ihr Blut vergossen wird -
in eurer Lieblosigkeit bricht.

Gewaltlosigkeit in allem lässt im Buddhismus viel stärker
die innere Bindung zur göttlichen Liebe erkennen
als im über Jahrtausende kriegerischen Christentum

vgl. Mt 5,43-48

vgl. SXP I, 304; SXP IV, 217;
SXP V, 56; SXP VII, 230

Und lehrte euch Buddha nicht auch wie Ich,
allen Menschen, ob Freund ob Feind,
in Gleichmut der selben Liebe zu begegnen
und für alle Menschen, ob sie nun erkennen oder nicht,
aufopfernd zu leben?

vgl. II Tim 2,24-26;

vgl. Mt 5,21-22; 7,1-5;
Jer 31,34

vgl. SXP I, 302; 325;
SXP III, 40; SXP IV, 224;
SXP V, 29; 35-36;
SXP VII, 290; SXP VIII, 2-3

vgl. Joh 12,35; Mt 7,21-23;
I Kor 1,10-13; 6,5,9-10

vgl. SXP II, 157-158

* meint >Mahatma<, die >Große Seele< Mohandas Karamchand Gandhi (1869-1948), der Indien durch gewaltlosen Widerstand von der vermeintlich „christlichen“ Herrschaft Groß Britanniens befreite und in die Unabhängigkeit führte. vgl. SXP I, 127-131

vgl. Röm 13,8-10; 12,17-21;

I Kor 13,1-13; I Joh 4,7-8

Siehe: Verzicht auf Gewalt, Gewaltlosigkeit in allem,
Gelassenheit, Friedfertigkeit gegenüber Andersdenkenden,
Toleranz und Duldsamkeit gegenüber jedermann
als Bruder und Schwester einer großen Gottesfamilie,
das findest du im Buddhismus konsequenter umgesetzt
als im über Jahrtausende kriegerischen Christentum,
in dem es selbst unter denen Entzweiung und Zerwürfnis
bis zur Todesfeindschaft hin gibt,
die Meinen Namen tragen und Mich <darin noch> ehren wollen!

<- Oder blicke selbst nur auf den Hinduismus,
aus dem der Buddhismus erwachsen ist,
wie das Neue aus dem Alten Testament:
Wurde euch - zu eurer Beschämung! - nicht von einer
ihrer großen Seelen* vorgelebt,
wie die geschwisterliche Gottes-Liebe umzusetzen ist -
selbst über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg?!>

Sollten sie also nicht in Mir sein, und Ich in ihnen:
die universale Liebe?“

In Kapitel 25 der Lotus Sutra,
>Das universale Tor des
Bodhisattva Avalokitesvara<
(vgl. Joh 10,9.16; 6,37) wird der
Tathagata beschrieben, der auf
die Rufe aller Welt achtet (vgl.
Gen 16,13; Ex 3,7) und sich aller
erbarmt, die Seinen Namen
anrufen (vgl. Röm 10,12-13; Jes
63,16).

Dieses unzähligen Menschen
tröst-spendende Kapitel wird in
Ostasien hochgehalten wie eine
eigenständige Sutra. ->>

vgl. Röm 10,12-13; 3,29; 9,30;
Mal 1,11.14 -> Gen 16,13;
Joh 1,48-51; Jer 17,14;
Jes 57,15

vgl. Joh 14,6

vgl. SXP IV, 160

vgl. Gal 4,6; Röm 8,14-15

vgl. Röm 4,5

vgl. Apk 21,6; 22,17

->> Diese alle zum Heil führende
universale Erlösergestalt des
>Bodhisattva Avalokitesvara<
(vgl. Eph 1,9-11), voll echtem,
mystisch verbundenen Mitleiden
mit allen Wesen (vgl. Mt 25,40.45),
>Mahaprajna<, die >Große
Weisheit< (vgl. Prov 9,1-5; 8,22-31; I
Kor 1,30; 2,8) wird in Japan als
>Kannon<, in China als die
(feminine!) >Kuan-yin< verehrt.

vgl. Joh 16,26-27;

Act 17,27-28;

Hebr 10,19-22; 6,19

vgl. Act 4,12;

I Tim 2,5; 4,10

vgl. Hebr 1,11; Joh 17,14;

Röm 8,16.19-21

vgl. Jer 17,9-10; Ijob 36,5.15-16

vgl. Röm 2,12; 11,7-10;

Joh 3,18-19;

I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15

vgl. Röm 3,19; 5,16-21; 4,5;

Jes 49,15-16; Hos 11,8-9;

Luk 23,34; 19,41-42

Darum lässt sich Christus tatsächlich auch in Buddha
von allen finden,

die nach der göttlichen Vaterliebe Sehnsucht haben

Ich fragte:

„Heißt das, dass Buddha rechtens als <ein> Christus
angerufen werden darf,

und, dass jenen, die solches tun, Deine Hilfe widerfährt?“

Der Geist offenbarte mir:

„Wahrlich, welche in Buddha Mein Wesen anrufen und anbeten,
denen wird auch augenscheinlich

aus ihrer Erkenntnis dieses <Meines> Wesens Hilfe zuteil!

Da aber niemand zum Vater kommen kann denn durch Mich,
siehst du, dass Ich wahrhaft in jenem Buddha bin und er in Mir
für alle, die in kindlicher Schlichtheit und Einfältigkeit
in und über ihn Mein Abba-Herz finden und erblicken,
das für Seine Liebe keinerlei Vorbedingungen kennt und stellt
als das alleinige Verlangen, die alleinige Sehnsucht nach ihr.

Und wenn sie jenen Buddha anrufen, rufen sie Mich an,
und in der Tröstung und Aufhilfe ihres Buddhas
erfahren sie Meine Tröstung und Aufhilfe.

Wer an die bedingungslose Liebe glaubt, wird sie erfahren,
auch wenn er von deren Mittlerdienst in Christus
nichts weiß

Und ja, sie haben unmittelbaren Zugang zu Meinem Abba Herzen,
und zum Abba selbst,
auch wenn sie nicht um das explizite Werk,
das Sühneopfer Meiner Liebe
und die Mittlerschaft Meines irdischen Daseins unter euch wissen.

Denn es sind ALLE aus dem Abba, göttlich, wie Ich,
und haben darum direkten Zugang zum göttlichen Herzen, wie Ich.

Darum werden, WIE ALLE

vom Gesetz, Meinem Karma, GERICHTET werden -

- die UNTER dem Gesetz DURCH das Gesetz,

die aber OHNE Gesetz durch ihre Gesetz-LOSIGKEIT -

so werden vielmehr alle durch die Gnade,

Meine Liebe zu all Meinen Kleinen, GERETTET werden,

die IN der Gnade DURCH die Gnade, die aber

OHNE Gnade um ihrer Gnaden-BEDÜRFTIGKEIT willen.

Christus ist >Tathagata<, der göttliche Buddha

So wer es fassen kann, der fasse es:

*Ich bin >Tathagata<, jener überirdische ewige Buddha
und Erlöser-Bodhisattva,*

der Ewige Zeuge, der Treue,

der um alles weiß,

der Ewige Pilger und Begleiter,

in welchem jener irdische Siddharta Gautama

eingegangen und aufgegangen und übergegangen ist,

wie Ich in Meinem Vater,

in den ihr alle eingehen und aufgehen und übergehen sollt

bis zur völligen Einheit mit Mir,

die Ich selbst <als Sohnschaft in der Vaterschaft> in Mir bin,

aus allen in allen zu allen,

in alles vereinigender,

alles zusammenführender,

alles durchdringender,

alles in aller Gottesfülle erfüllender

unendlicher,

nimmer aufgehörender Liebe.

vgl. Apk 4,14; II Tim 2,13;

I Joh 3,20; Mt 26,73-75;

Joh 21,15-17; Ex 33,14

Luk 24,13-14; Mk 16,12;

Joh 1,26;

vgl. Gal 2,20; Joh 14,9; 17,23;

Eph 3,17-19; Kol 1,19-20

vgl. Kol 3,3-4.11;

Joh 17,21-23;

Gal 3,27-28; Kol 3,3-4.11

vgl. Eph 4,6.9-10;

1,9-11;

Kol 1,16.19-20;

Joh 12,32; 13,35

vgl. Eph 3,17-19;

Kol 2,9; 1,19-20; 1,24

vgl. I Kor 13,4-8; 15,28;

I Joh 4,7-11.16-18;

Kol 3,14

In der Gestalt des Buddha finden sich Hinweise auf Christus:

Sein Lebensweg erinnert an Christi Entäußerung,

im Schoß seines Lotus-Sitzes findet sich

das Zeichen des Kreuzes

Wenn du aber die Gestalt des Buddha genau betrachtest,

kannst du in ihm, dem Königssohn, der seinen Palast verlassen hat,

nicht allein Meine Entäußerung wieder entdecken,

sondern in seiner Gestalt, im Lotussitz ruhend,

kannst du selbst <wenn du nur sehen willst,

in seinen überkreuzten Beinen>

das Zeichen Meines Kreuzes finden.

vgl. Phil 2,6-7

vgl. Kol 3,3-4

So bin Ich sehr wohl in ihm verborgen, wie auch er in Mir.

Ebenso wäre es dir <nämlich auch> durchaus nicht befremdlich,

wenn du Mich - auf Kreuzen von Indern als Inder dargestellt -

in der Gestalt des sanftmütig lächelnden Buddha

am Opfergalgen sehen könntest.

vgl. Mk 16,12

Dann würdest du erkennen,

dass jener in Mir ist und Ich in jenem bin.

* Bezeichnung des Vollendeten, auf den Weg der Wahrheit zur höchsten Erleuchtung gelangten Buddha: der >in die Soheit Gegangene<, aus der >Soheit Kommende<, der mit dem kosmischen Prinzip, der nicht-bedingten göttlichen Essenz des Universums eins und identisch geworden ist, die >Soheit< des Seins selbst; vgl. Hebr 2,10;7,28; 1 Joh 5,20

Die Schilderungen des von aller Welt angebeteten vollendeten Buddha, des Tathagata, sind dem Kap.I der >Lotus-Sutra< entlehnt, die als die buddhistische Bibel Ostasiens gilt und um 200 v. Chr. bis 200 n. Chr. entstanden ist. vgl. Apk 5,11-14; Phil 2,9-11; Hebr 12,22-24; 1,6-7; Dan 7,10; 1 Reg 22,19; Ijob 25,3a; 1,6 vgl. 1 Kor 13,1-8

Die >Lotus-Sutra< umfasst 28 Kapitel, wovon die ersten 14 Kapitel (>Shakumon<) dem <ersten> irdischen >Buddha Shakyamani<, Siddharta Gautama (ca. 560-480 v. Chr.) gewidmet sind, die zweiten 14 Kapitel (>Hommon<) aber seine präexistente, überzeitliche transzendente Gestalt beschreiben. vgl. 1 Joh 3,16; 1 Petr 2,21.24

vgl. Apk 14,4; 1 Kor 7,5-7.27-28; Mt 19,10-12

im Buddhismus: Gefolgschaft auch von Frauen; vgl. Ex 15,20; Jdc 4,4-9; 1 Kor 1,11; Röm 16,1-2

vgl. Jüngerkreise um Jesus: die Drei (Mt 17,1; 26,37; Mk 5,37); die Zwölf (Mt 10,2; Joh 6,70; 1 Kor 15,5); die Siebzig (Luk 10,1.17)

In Seinem Schoß, dem Urgrund von allem,
trägt Buddha in den gekreuzten Beinen
das Zeichen des Kreuzes Christi,
in dem alles begründet und vollendet ist.
Dies macht Seinen Lotussitz unantastbar:
Wer dies erkennt, findet im Anblick Buddhas
>Ruhe< und >Seelenfrieden<,
>Shabbat< und >Shalom<

Erkenne auch, wie Sein Bild,
das des >Tathagata<*, dem Meinen gleicht:

Umgeben von einer unfasslichen Vielzahl von himmlischen Wesen unterschiedlichster Art und Gestalt, von den vollendeten Gerechten, die im Zustand ihrer höchsten Erleuchtung nicht mehr <zurück> fallen können, die in der Einheit und Verbundenheit von allem in allem ruhen, dadurch <zugleich> vollends gelöst sind von ihrem >Ego<, das sich immerfort an etwas festklammern muss, - die nicht mehr in Verblendung gefangen sind und darum in der Lage sind, sich und alles los zu lassen, die Mitgefühl und Mitleid mit allen Wesen haben, da sie zu der großen Weisheit durchgedrungen sind, -
- denn Mitgefühl und Mitleid mit allem ist der Anfang und die Vollendung aller Weisheit; - ...
- ... umgeben von jenen, die das andere Ufer erreicht haben, und sich doch - ihm, dem Bodhisattva gleich - als Bodhisattvas bereitwillig hingeben für alle, um unzählige von Hunderten von Tausenden von Lebewesen aus ihrem leidvollen, verhängnisvollen selbstsüchtigen >Ego< zu befreien; -
- ... umgeben von Seiner vierfachen Gemeinde, von Jüngerinnen und Jüngern, von jungfräulichen >Nonnen< und >Mönchen<, den >bhiksuni< und >bhiksu<, den geistlichen Leiterinnen wie Leitern mit ihren Anhängerschaften, ihren Schulen und ihrem Gefolge, wie von <profanen> >Laien-Anhängerinnen< und >-Anhängern<, den >upasika< und >upasaka<; -

<p>vgl. Gen 6,2; Ijob 1,6 vgl. Apk 12,9; Jes 27,1; 51,9; Ijob 9,13; 26,12-13; Num 21,6; Jes 6,2</p>	<p>- umgeben von den >Devas<, den >Gottes-< und >Himmels-Söhnen<, ja, auch den >Naga-<, den >Schlangen-< und >Drachen-<Königen</p> <p>wie den >Gandharva<-Königen, den dämonischen Geistern über die Menschen, deren >Nahrung in der <die Menschen auszehrenden> Flamme< ist, von ihnen ebenso umgeben, wie von den sie anfachenden >Asura-<, den >titanenhaften Geist-< Königen; -</p>
<p>vgl. Mk 5,1-12 vgl. I Reg 22,19-23; Ijob 1,6; Jes 45,6-7 vgl. Apk 12,9</p>	<p>- umgeben von all diesen Zehntausend mal Zehntausenden und Abermillionen mal Abermillionen sitzt Er in unbeweglicher Versenkung, selbst in sich ruhend und doch alles bewegend, in Seinem unbeweglichen, unverrückbaren, unantastbaren, unangreifbaren Lotussitz, von welchem alle Angriffe und Versuchungen abperlen wie schmutziges Wasser von der Lotusblüte.</p>
<p>vgl. Dan 7,10; I Reg 22,19, Ijob 25,3a; 1,6 vgl. Hebr 4,10; 1,3; Apk 14,13</p>	<p>Jener Sitzende aber ruht in Seinem <eigenen> Schoße, welcher der Ursprung allen Lebens ist; und dieser Schoß sind Seine Unterbeine, gekreuzt:</p>
<p>vgl. Jak 1,13; I Joh 5,18</p>	<p>Mein Zeichen des Kreuzes tragend; denn in ihm ist alles <schon> vollbracht, und in ihm liegt aller Ausgang und Eingang, jeder Anfang und jedes Ende <alle Vollendung>:</p>
<p>vgl. Joh 19,30; 12,32; Kol 1,15-20; Eph 1,4.10; Gen 1,31 -2,2; Phil 1,6; Hebr 12,2</p>	<p>In ihm ist der Welt Grund gelegt, der Ursprung von Menschheit wie Gottheit, Mensch und Gott in seinem Wesen setzend und bestimmend, unverbrüchlich und für immer, und die Stunde von Golgatha, der Überwindung, vor jeder Stunde.</p>
<p>vgl. Hebr 1,10; 5,7-9; 7,28; 13,8</p>	<p>Siehe, darin ist Meine Ruhe und Versenkung, Meine Vollendung begründet, darin ruht Mein Lotussitz, der >Ruhe< und >Frieden< ausstrahlt, >Shabbat< und >Shalom< um sich versprüht:</p>
<p>vgl. Joh 8,58</p>	<p>in Meinem Kreuz, das in Meinem Schoße und das Mein Schoß ist.</p>
<p>vgl. Joh 1,18; I Joh 5,20</p>	

vgl. Joh 3,14; 12,32; Num 21,8;
vgl. Mt 11,28-30; Hebr 4,9-10;
Apk 14,13; Ex 33,14
vgl. Joh 1,18; Luk 16,22;
I Joh 5,18.20
vgl. Mt 11,28-30; Joh 16,33

** vgl. SXP I, 128-130;
SXP II, 175;
177-178;
181; 192-194;
200;
SXP VII, 125; 244

vgl. Luk 2,46; Jes 11,6; 9,5

* Bezeichnung des Vollendeten, auf den Weg der Wahrheit zur höchsten Erleuchtung gelangten Buddha: der >in die Soheit Gegangene<, aus der >Soheit Kommende<, der mit dem kosmischen Prinzip, der nicht-bedingten göttlichen Essenz des Universums eins und identisch geworden ist die >Soheit< des Seins selbst;
vgl. Hebr 2,10;7,28; I Joh 5,20

Die Schilderungen des von aller Welt angebeteten vollendeten Buddha sind dem Kap.I der >Lotus-Sutra< entlehnt, die als die buddhistische Bibel Ostasiens gilt und um 200 v.Chr. bis 200 n.Chr. entstanden ist.

vgl. Apk 5,11-14; Phil 2,9-11;
Dan 7,10; vgl. Apk 1,16;
Hebr 4,12; Jes 55,8-11
vgl. I Reg 22,19,
Ijob 25,3a; 1,6

vgl. Dan 7,10; LÜ; Ps 97,3

Und wer dies ansieht <mit sehendem Auge und versteht mit verständigem Verstand>, der kommt <wie Ich> in Meine Ruhe, in Meinen All-Schoß, dessen Seele findet den ersehnten Frieden.“

Der aus Buddhas Stirn entsandte Lichtstrahl ergreift nach oben wie unten alle Welten und überwindet alle Finsternis

Alsdann aber sah ich ein Kind, einen Knaben, und hörte Ihn zu mir sprechen, und <ich> erkannte die Gestalt jenes Jungen klarer, einem jüdischen Knaben gleichend, von einer großen Schar von Alten und Weisen umgeben, mit unterschiedlichsten Gewändern und heiligen Kultzeichen aller Religionen aus allen Erdteilen und Zeiten bestückt; und jener Junge sprach zu ihnen allen - und ich hörte aus jenem Knaben <den> Christus <zu mir sprechen>:

„Siehe aber auch, wie jene Gestalt des >Tathagata< , des Buddha aller Buddhas, des Bodhisattva aller Bodhisattvas, des Christ's aller Christen, des Christus aller Christusse, der Meinen ähnelt:***

Ist das nicht Sein Glücks-Zeichen? - ... auf Grund dessen die ganze Erde strahlend und rein, <und> ganz voll Freude <ist>?

Aus dem Kreis von weißem Haar auf Seiner Stirn, <leicht erhaben über,> zwischen Seinen Augenbrauen, entsendet Er einen gleißenden Lichtstrahl, der alle achtzehntausend Welten erhellt, ohne irgend einen Platz auszusparen.

Wie er - jener langer feuriger Lichtstrahl - nach oben bis zum höchsten Akanistha-Himmel höchster Vollendung reicht, so auch in die unterste Avici-Hölle äußerster Verblendung, um alles mit Seiner Erleuchtung einzuholen und zu erfüllen.

vgl. Mt 16,24-25
 vgl. Mt 28,20; Hebr 4,14; Ex 33,14
 * Aus dem >EGO< (>I go<)
 wird ein >WEGO< >We go<)!
 vgl. SXP II, 156f; SXP IV, 174f->>
 vgl. Jes 47,7-9; Ps 73,12; 10,4
 vgl. I Kor 12,13.26; Kol 3,11
 vgl. SXP II, 193; SXP VI, 162
 vgl. Ijob 25,3b;
 Joh 1,4-5.9; Ps 139.12;
 Cant 8,6-7

vgl. Act 4,32
 vgl. Jes 40,28-31; II Kor 4,16
 vgl. Joh 4,14; 7,37-38;
 Apk 22,1.17
 vgl. Apk 5,5; 15,2; 7,9-12;
 Röm 8,35.37.19-21

vgl. Joh 4,21-23; Röm 3,29; 9,30;
 Mal 1,11.14; 3,20
 ->> Dies entspricht ganz der
 uralten Lebenseinstellung der
 süd-afrikanischen Bevölkerung
 >UBUNDU<: „Wir sind alle eins,
 jeder <nur> ein Teil des Ganzen.
 Ich erkenne und finde mich
 allein in dir - in jedem, der mir
 begegnet.“ Das >ich< tritt
 zurück hinter dem >wir< - oder:
 leuchtet vielmehr allein auf und
 findet sich im >wir<. Diese
 Philosophie - oder besser:
 Einsicht des >ubundu< -
 verhinderte nach der
 Überwindung der Apartheid
 Racheakte der befreiten
 schwarzen Ur-Bevölkerung an
 ihren jahrhundertlang
 weißen Unterdrückern. Sie
 könnte wegweisend sein im
 Ringen um Weltfrieden ... vgl.
 SXP V, 238;
 SXP VI, 219
 Die Schilderungen des von
 aller Welt angebeteten voll-
 endeten Buddha sind dem
 Kap.I der >Lotus-Sutra<
 entlehnt, die als die buddhis-
 tische Bibel Ostasiens gilt
 und um 200 v. Chr. bis 200 n.
 Chr. entstanden ist.->>
 S.194

vgl. Kol 1,23; Röm 10,18;
 Jes 41,4-5;
 Mal 1,11.14; 3,20;
 Joh 1,9.4-5

*Und dies - Sein Licht - es rettet vom Leid der Hölle
 <der in sich selbst verfangenen Ich-Verhaftung>,
 und hilft, auf den <selbst-losen> Buddha-Weg,
 begleitet vom Ewigen Pilger,
 zu gelangen.“ -*

*Niemals mehr einsam!
 Niemals mehr >Ich - und sonst keiner!<
 Nur noch >wir alle - WIR<!**

*Und über wem erhebt sich nicht Sein Licht?
 Wo verschlingt es nicht alle Finsternis?
 Und nichts, was Seinem Licht entgeht!*

*Und sie alle lassen voll Freude und eines Herzens und einer Seele
 zu Ihm hin, ihrem Frühlingsborn, dem ewig Jugendlichen,
 aus dem unaufhörlich Lebenswasser
 in alle Kosmen quellen,
 als den ewig Siegreichen, den All-Überwinder,
 der das Überwinden aller, den Sieg aller errungen hat,
 himmlische Mandarava-Blumen regnen.*

*Und sie alle in ihrer Unzahl,
 ja, ihrer Unzahl von Gestalten,
 beten an
 in einhelliger Anbetung;*

*und als der Buddha diesen einen einzigen Lichtstrahl aussandte,
 sah ich, dass diese ganze Versammlung
 der Unzähligen in der Unzahl ihrer Gestalten
 mit unterschiedlichsten Gewändern und heiligen Kultzeichen
 aller Religionen aus allen Erdteilen und Zeiten bestückt,
 und all ihre Reiche,
 dass sie alle auf mannigfaltige Weise in diesem EINEN Lichte
 wunderbar waren aus diesem EINEN wunderbaren Schein.
 Er entließ EINEN einzigen Lichtstrahl
 und erleuchtete <doch> so unermessliche Länder:*

*Und sie alle in ihrer Unzahl, ja, ihrer Unzahl von Gestalten,
 beten an in einhelliger Anbetung:*

*>Aus welchem Grund hat der in aller Welt Verehrte
 einen solchen Lichtstrahl entsandt?
 Um welch reicher Zuwendung willen
 zeigte Er diesen hellen Lichtstrahl, der alles erleuchtet?<*

vgl. Luk 2,12
vgl. I Kor 2,2; Apk 5,6
* Anmerkung, S. 193:
vgl. SXP I, 57-58; 175;
210; 265;
SXP V, 238; 275;
SXP VI, 218-219;
SXP VII, 161; 167f; 181

vgl. Apk 4,3; Gen 9,12-13;
Röm 8,19-21
vgl. SXP VII, 45

vgl. Dan 7,10; - Apk 1,16;
Joh 1,4-5; Jes 55,8-11
vgl. SXP I, 249;
SXP II, 2; 11;
SXP III, 45; 139;
SXP IV, 4; 217; 245; 247;
SXP V, 171; 179;
SXP VII, 264

vgl. Hebr 4,12; Luk 2,35;
-> Jak 3,10-12;
I Joh 3,20; Mk 9,24; -
Jer 17,9-10.14; Ex 15,26

vgl. SXP I, 141-142; 205; 213;
SXP II, 175; 177-178;
181; 192-194; 200;
SXP III, 106;
SXP IV, 234-235

vgl. I Kor 12,6; 8,6
Jes 45,5-7; 43,10

*„Siehe, das habe zum Zeichen:
Mein Kreuz und Meinen <regenbogenen> Lichtstrahl,
der alles erfüllt.*

*Das Kreuz in Meinem Schoß
und das Kreuz des Lichtes,
das aus Mir in alle Kosmen strahlt -*

*- horizontal in dem sich über all Meine Mich anbetenden Myriaden
immer und immer aufs Neue sich ausbreitenden Schein
eines wallenden Regenbogen-Meeres*

*- vertikal in dem gleißenden Lichtstrahl Meines heilsamen Wortes,
das alle Kosmen durchstrahlt und durchschneidet,
aufdeckt und <her>richtet
von den obersten Himmeln der Glückseligkeit
bis in die untersten Höllen des Leids,
um nicht leer zu Mir zurück zu kommen,
sondern alles, ALLES*

*<wie ein Sezier-Messer in Meiner Hand,
der des >Jahwe Rapha<, <des Himmlischen Arztes,>
zu heilen.*

*Und du findest diese himmlische Erscheinung
ebenso in der des Buddha, des Tathagata,
wie in Meiner Christus-Gestalt.*

*Erkenne also,
dass Ich es bin,
und sonst keiner mehr.*

*Ich allein bin es,
<den ihr> Christus <nennt und als Christus verehrt>,
der dies alles tut -*

*- ... im Abend- wie im Morgenland,
auf dem ganzen Erdball
und zu allen Zeiten,
in den oberen wie in diesen wie in den unteren Welten
allen.*

Buddha hebt wie Christus zum Segen die Hand,
in ihm offenbart sich Christus in einer anderen,
und doch nicht anderen Gestalt;
Christus ist in Buddha verborgen

vgl. Luk 24,50-51;
Joh 20,19,27; Jes 49,14-16

Und erkennst du in seiner, in Buddhas zum Segen erhobenen Hand
nicht Meine für euch durchbohrte segnende Hand.

Siehe, so zeige, so offenbare Ich Mich euch allen,
im Osten wie im Westen,
im Morgen- wie im Abendland,

vgl. Mk 16,12; I Joh 2,7-8

wenn auch in einer anderen - und doch nicht anderen - Gestalt.

vgl. Kol 3,3-4

Und auch in Buddha erblickt ihr Mich, eine Meiner Gestalten.
Ich bin in ihm verborgen, wie er in Mir.“

Da alle Wesen in die göttliche Einheit aufgenommen
und Glieder Christi werden, sind sie es
in Christi göttlich zeitlos-überzeitlichen Unwandelbarkeit
schon immer

Dies verwirrte, erschreckte und erschauderte mich zutiefst.
Darum fuhr der Geist, der das Beben Meines Herzens kannte, fort:

vgl. Eph 5,25-32;
I Kor 6,15a.16.19

„Ist es nicht so, dass ihr alle, die ihr wiedergeboren werdet in Mir,
ein Teil von Mir werdet,
gleich Gliedern Meines unendlichen ewigen geistlichen Leibes?

vgl. Joh 14,23; 5,30; 15,5;
Gal 4,19; 2,20; II Kor 13,5;
Kol 1,27-29; I Joh 3,2

Und ist es nicht so, dass bei eurer Wiedergeburt auch Ich
gleichsam in euch wiedergeboren werde
und Raum einnehme, Gestalt gewinne,
so dass Ich, Gott, alles werde in allen?

vgl. Joh 15,5; 17,21.23;
Kol 3,11;
I Kor 15,28; I Joh 3,2

- ... dass ihr alle eins werdet in Mir
und ihr dann in Mir seid wie Ich in euch,
dass ihr vollends, unterschiedslos mit hinein genommen werdet
in Meine göttliche Drei-Einigkeit,
die Ich ewig als der Viel-Eine inne habe?

vgl. Hebr 13,8; 1,12; 7,24;
Jak 1,17; Ps 102,28

Nun aber wisst ihr, dass Ich, Christus,
in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit, ewig der Gleiche bin:
wie heute, so auch gestern und vorgestern, morgen und übermorgen
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

In diesem Meinem >Ich bin, der Ich bin<
 und >Ich war schon immer, der Ich einst erst sein werde<,
 seid ihr schon immer in Mir, Teil von Mir,
 ihr ganz in Mir und Ich ganz in euch.

So seid ihr alle wahrhaftig von Ewigkeit zu Ewigkeit
 >Ich<, >Christus<, und Ich, >Christus<, alles in euch allen,
 wenn ihr auch in Zeit und Geschichte, die ihr jetzt durchlauft,
 erst in jenes Gottsein hinein gelangt, in ihm aufgeht,
 dass Ich von Ewigkeit her schon bin.

Denn siehe, wenn ihr mit Mir zusammen offenbar werden sollt,
 dass ihr in Mir seid und Ich in euch,
 dann wird in Zeit und Geschichte allein enthüllt,
 was von Ewigkeit her - durch Zeit und Geschichte nur verborgen -
 jedoch von je her schon besteht und gilt.

Es war niemals, noch ist, noch wird je etwas anderes sein
 als Ich, Jesus, allein: Ich bin, und sonst keiner mehr.

So wird Mein ewiges Sein mit Seinen ewigen irdischen Ursprüngen,
 Meine ewige Vergangenheit auch die euerige,
 nämlich eure Zukunft sein, wenn ihr erkennt,
 dass Ich von Anfang an in euch bin und ihr alle in Mir seid -
 von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Denn wie Ich der selbe bin von Ewigkeit zu Ewigkeit,
 so auch ihr in Mir, wie Ich in euch.

Denn es ist euch gesagt, dass ihr Mir gleich sein sollt:
 da Ich aber zeitlos überzeitlich der ewig Unwandelbare bin,
 seid auch ihr alle
 - nach eurem höheren, ewigen,
 anfangs- und endlos schon bestehenden,
 unendlichen >Selbst<, das Ich bin,
 von Ewigkeit her, was Ich bin.

All jene, in deren Wesen und Botschaft
Christus entdeckt wird, sind Seine Avatare,
in denen Christus selbst sich
in einer weiter gefassten Entäußerung
zu den verlorenen Seelen niederbeugt,
um sie heim zu führen - die Knechte
in menschlicher Elendsgestalt aus Buddhas Gleichnis

So wenn sie jenen Buddha als ihren barmherzigen Vater verehren,
der sie durch seine Barmherzigkeit in die Barmherzigkeit führt,
tun sie damit nicht unrecht, weil jener, als er die Erleuchtung erlangt
und zu einem >Erleuchteten<, einem >Buddha<, geworden ist,
wahrhaftig gänzlich eingegangen ist in Mich und Ich in ihm,
so dass nunmehr auch er Mein Abba-Wesen widerspiegelt,
und Meine Liebe und Mein Mitgefühl
durch ihn aufleuchtet und ausstrahlt,
um viele Meiner Kleinen zu gewinnen,
gleich den unzähligen anderen Boten,
die Ich ausgesandt habe zu allen Meinen Kindern,
Boten aus euch und den Eurigen,
Christusse aus Mir, dem Christus,
welchen ihr euch zu nahen getraut,
weil sie nur einen Abglanz widerspiegeln Meiner Herrlichkeit,
der Herrlichkeit des Vaters,
die vielen von euch noch zu herrlich und noch zu wunderbar ist,
so dass ich Mich euch noch über jene, in jenen verhüllt,
in Knechtsgestalt annähern muss.

vgl. II Petr 1,19;
Eph 5,14; 4,17-20;
Gal 2,20

vgl. Mt 18,14; I Tim 2,4

vgl. Tit 1,12; Apk 1,4; 22,6

vgl. Joh 1,41.32-33;
Luk 3,18-21; II Kor 1,21-22;
I Joh 2,20; Jes 58,6-8; 45,1;
Act 11,26; Hebr 5,1-2

vgl. Ex 20,18-20;
33,18-23;
34,29-30

vgl. Jes 6,8; 52,7; Röm 10,14-15

vgl. Joh 3,27; 15,5; 5,19;
14,23.26;
Hebr 9,14; Kol 1,19-20;
Eph 3,19-20;
Weisheit 7, 27 - I Kor 1,30

vgl. Luk 15,4.8

vgl. Phil 2,7-8

vgl. Joh 14,16.18; 3,8;
Kol 1,19-20; Hebr 9,14

Denn siehe, die Boten in erbärmlicher Elendsgestalt,
die Ich in jenem Gleichnis Buddhas noch außerhalb der Stadt
Meinen verlorenen Kindern nachsende,
in welchem Ich selbst - gleichsam aufs Neue entäußert,
durch Meinen Geist in sie eingegangen - an die Seite aller trete,
welche Ich suche, - wie Ich Mich auch wahrhaft selbst
vollends entäußert habe
in jenem kleinen Erdenleben des Jesus von Nazareth: -
diese sind Meine Avatare,
die Ich seit Anbeginn aller Zeitalter zu euch aussende,
durch welche Ich selbst in Meinem Geist, der sie beseelt,
zu euch komme und euch suche.

Die ersten, furchteinflößenden lichten Knechte
aus dem königlichen Palast dagegen sind die Gottheiten,
die gefürchtet werden, bis ihr Auftrag im Licht
der Offenbarung Christi recht erkannt und gedeutet wird

vgl. II Petr 2,10;
Dan 8,18; 10,7-9;
Luk 2,9

Und jene Herrlichkeiten, jene lichten Knechte,
die den verlorenen Sohn <in Buddhas Gleichnis>
zunächst schreckten und das Fürchten lehrten,
vor denen er verging und meinte, sterben zu müssen,
es sind all eure Gottheiten,
Meine Winde, Geister und Engel und Wächter
die Ich zu euch gesandt und über euch gestellt habe,
über alle Religionen, Kulturen und Völker und Zeiten,
deren Anliegen ihr nicht recht zu deuten wusstet,
bis Meine Avatare
euch ihr wahres Wesen und ihren eigentlichen Auftrag
ergründen ließen.

vgl. Ps 104,4; Hebr 1,14;
Apk 1,4; 22,6; Dan 4,14

vgl. Dtn 32,8; 29,26; Gal 4,1-2.8-9

vgl. Ijob 33,23
Act 17,23; Joh 4,22

Die befreiende Botschaft bleibt immer die selbe:
Dem gewissen Zeugnis des Herzens zu vertrauen,
in Gott alle Sehnsüchte gestillt zu bekommen,
ewig Anteil zu haben an Ihm,
schenkt allumfassende Freiheit

Die Botschaft von ihnen allen aber war und ist immer die selbe:

>Was euch unwiederbringlich verloren erscheint,
liegt doch noch immer - unverlierbar - inwendig in euch:

Auch wenn ihr euch für Bettler wähnt,
als unwürdig, ja, für verdammungswürdig erachtet,
auf ewig verloren glaubt,

weil ihr von eurem überirdischen Ursprung nichts mehr wisst,
so tragt ihr doch alle - unverlierbar - Meine Perle in eurem Innern,
Meine Buddha-, Meine Christus-Natur in eurem Herzen,
den Samen zum ewigen Leben,

der nur verschüttet ist
<und gleich einem >Schläfer< im Verborgenen ruht>
und wieder ans Licht gebracht werden muss,

den göttlichen Funken,
der nur wieder angefacht und entzündet werden muss.

vgl. I Joh 3,20

vgl. Hebr 2,11

vgl. Kol 1,27-29 wie die katholi-
sche Lehre von der Fähigkeit al-
ler Menschen, Christen zu wer-
den, von der >natürlichen
Christlichkeit jeder Seele< -
>Anima naturaliter christiana<

vgl. Eph 5,14

vgl. Jes 42,3; Mt 12,20

vgl. II Tim 1,6; Joh 1,9

vgl. Mt 5,8; Luk 18,17;
Joh 9,41; I Joh 3,6;
Mt 19,14; 18,3

*So siehe: Das Göttliche, das Heilige, das Unschuldige,
das Kindliche, das Reine - es ist in euch ALLEN!*

vgl. Röm 10,6; Prov 30,4;
Dtn 30,11; Jes 45,19; I Joh 5,3

*- ... so dass ihr nicht sagen und bangen müsst:
>Wie sollten wir zu den Himmeln gelangen, es herunter zu holen?*

vgl. Act 17,27-28

Die Himmel sind euch unendlich nah!

vgl. Luk 17,20-21

Ihr tragt die Himmel schon in euren Herzen!

vgl. Luk 24,32; I Joh 5,10

*- ... so dass ihr nur eurer innersten Herzensbekundung glauben,
sie erkennen und bekennen müsst,*

vgl. Röm 10,8-13

*<indem ihr ALLE schlicht und einfach vor-bedingungs-LOS >
anbeten dürft: >Abba, lieber Vater!<*

vgl. I Petr 2,2-4; Luk 18,17

vgl. Röm 8,15-16.19-21;
Gal 4,6; Joh 17,26-27

vgl. Luk 4,4; 15,17;
Ps 42,2-3; 63,2; 84,3; 143,6;
Röm 8,19-21; Ps 73,25-26;
Ijob 19,25

*So fragt allein
nach den wahren Sehnsüchten eures Herzens
und glaubt seinem inneren Wissen,
dass sein Durst niemals ungestillt bleiben kann!*

vgl. Prov 4,23;
Joh 1,4.9; 4,14; 7,38

Seht, in eurem Herzen entspringt die Quelle des Lebens!

*Siehe, das war die Erkenntnis, welche Siddharta zu einem >Buddha<,
zu einem Erlösten, von allem Gelösten, Erleuchteten gemacht hat,
als er unter dem Feigenbaum saß,
und welche von je her zum >Buddha< und >Christus< macht:
dass ihr von je her schon erkannt seid als Erkannte
Meiner göttlichen Selbst-Erkenntnis.*

vgl. Joh 1,48; I Kor 13,12;
Gen 16,13; II Tim 2,13.19

vgl. Joh 1,9; Luk 17,20-21;
Act 2,16-18; Jes 11,9

*Wenn ihr euch nach dem wendet, was in eurem Inneren <schon> ist,
- das allgegenwärtige Himmelreich, das sich über alle ausbreitet -
es frei zu legen und euch zu erschließen,
dann werdet ihr euch zugleich zum Äußeren wenden,
und es wird sich euch alles erschließen,
dass es für euch kein Innen und Außen,
keine Trennung von Innerem und Äußerem mehr geben wird.*

vgl. Eph 4,10; 2,6;
Hebr 6,19

*Und wenn ihr euch in eure eigenen Tiefen versenkt,
werdet ihr zugleich in die himmlischsten Höhen hinauf steigen,
dass es für euch kein Hoch und Tief,
keine Trennung von Hohem und Tiefen mehr geben wird.*

*Denn Ich bin - wahrlich - in allem,
und ihr in Mir.*

Das ist euere Er-Lösung.

vgl. Röm 8,15-16;
I Joh 5,10

vgl. I Tim 4,2-3; 1,8-9; Gal 3,23;
Röm 3,20;
I Petr 3,21; Hebr 10,22;
Gal 2,20; I Joh 3,20
vgl. Röm 8,2; 6,2

vgl. Apk 14,6; Kol 1,23

** vgl. SXP I, 128-130;
141-142;
205; 213;
SXP II, 175;
177-178;
181; 192-194;
200;
SXP III, 106;
SXP IV, 234-235
SXP VII, 125; 244

vgl. Luk 17,20-21
vgl. II Kor 4,16-18;
Röm 8,18.28

vgl. Joh 17,15; 9,3; Act 14,22;
I Petr 1,7; 4,1-2; Hebr 2,10;
Röm 12,21; 8,18; 5,3-4;
II Kor 4,17; SXP IV, 234

vgl. II Kor 12,9; 5,21
vgl. Hebr 2,10; 4,7-8; 7,28;
Mt 5,43-48; Joh 12,24-25;
I Joh 2,16; I Petr 2,21.23

* Karlfried Graf Dürckheim
über den Lotus als Symbol für
den Buddha Shakyamuni:
>Hier wird etwas von jener
über-raum-zeitlichen
Wirklichkeit offenbar, die als
wesentlich auch für die zeit-lose
Wirklichkeit des Christos gilt.<
(>Leben aus der Lotus-blüte<,
Vorwort, S. 14ff)

*Und wenn ihr euch eurem Herzen zuwendet,
dass ihr seinem ureigensten Zeugnis Glauben schenkt,
dass es so sein muss, und nicht anders sein kann und darf,
als dass alles, ALLES Liebe ist und Liebe sein muss,
dann wird aller Schmerz und Schmutz,
alle inwendige und auswendige
Brandmarkung und Befleckung
von euch ab-perlen
wie der Dreck von der Lotus-Blüte.*

Das Evangelium der >Lotus-Sutra<
besingt den Lotus,
den aller Sumpf zum Blühen bringen muss

*Siehe, das ist das ewige >Evangelium< der >Lotus-Sutra<,
der >heiligen Sutra von dem wunderbaren Gesetz der Lotus-Blüte<,
die auch das Zeichen des Buddhismus ist:*

*Wie die Lotusblüte im Sumpf erwächst,
ihre Blüte aber auf einem schlanken hohen Stängel
sich weiß und unberührt aus dem Schlamm und Morast erhebt,
so liegt inmitten des Schmutzes der Welt die göttliche Reinheit,
inmitten der beispiellosen irdischen Leidens-Welt, >Samsara<,
die unbeschreibliche überirdische Heils-Welt, >Nirvana<,
inmitten des irdischen Unglücks das untrübbare überirdische Glück, -
wie es auch der Malermönch Sengai dichtete und besang:*

*>Wie sumpfig, wie trüb auch das Wasser ist,
der Lotus bleibt weiß und bleibt rein.
Ja, er blüht so herrlich, und er blüht so rein,
wie ein Gewächs aus dem Sumpf nur kann sein.<*

Erkenne es:

*In eurer Schwachheit kommt Meine Vollkommenheit zur Vollendung.
Im bereitwilligen Leiden für alle wird Meine göttliche Vollkommenheit
erlangt.*

Christus ist Buddha, der Logos der Lotus

*Ich, Christus, <der Christ aller Christen,>
Ich bin <auch> der Buddha <aller Buddhas>,**
Ich, der Logos,
Ich bin <auch> der Lotus.**

II.III.IV Fern und nah

Die besondere Zuwendung Gottes an das besonders schwierige Juden- und Christentum

Das Juden- und Christentum,
zu denen Jesus im Evangelium gekommen ist,
sind unter den Nationen das >verlorene Schaf<; -
die vom Evangelium noch Unerreichten
sind dagegen die >99 Schafe<,
die aufgrund ihres Vertrauens
auf die Offenbarungen in ihren eigenen Religionen
Jesu Nachgehen nicht so dringlich bedürfen

vgl. Act 8,26.29; 27,23
vgl. Kol 1,23; Joh 1,9; Röm 10,18-19;
Röm 3,29; 9,30; 10,19.11-13
-> Jes 63,16; Joh 14,9; 21,5
Röm 8,15-16; Gal 4,6

vgl. Tit 1,12

vgl. Kol 1,19-20; Eph 3,17-19
vgl. Weisheit 10,16; I Kor 1,30

vgl. Mt 13,33; I Kor 5,6

vgl. Apk 14,6; Ijob 33,23.15-18
Kol 1,6.23
vgl. Act 7,53; Dan 4,14;
Dtn 32,8;29,25

vgl. Joh 14,18; 1,26.9;
Jes 41,4-5;
Ps 145,15-16;
Mal 1,11.14; 3,20;
Act 17,23; Joh 4,22;
Jer 31,3;

So legte es mir jener Geist und Engel dar,
dass das Abba-Herz Christi
sich von je her allen Nationen
in allen Religionen mitgeteilt habe -
- durch geistbeseelte Avatare,
in welchen Er selbst zu ihnen nieder stieg und kam,
in Seinem Geist,
und welche zum Teil ihre innere Ausreifung im Unterbewusstsein
erfahren hätten durch Seine universale Seelen-Durchmischung,
die ihre Seelen einige Zyklen durchlaufen ließ
in Wiedergeburten Seiner besonders erwählten Völker,
erst im Hause Israel,
dann aber in Seinem Hause, im Hause Jesu Christi,
wie Er auch Sein ewiges Evangelium
allen ins Herz gegeben habe
durch Seine Engel, welche Er als Seine Antlitze
als Götter - gleich Wächtern - über alle Völker gesetzt habe.

So hätte Er, der Christus,
niemals,
- NIEMALS ! -
irgend ein Volk und Geschlecht unversorgt gelassen,
sondern war schon immer allzeit unter ihnen, unerkannt,
mit Seiner ewigen Liebe, mit der Er sie alle
je und je geliebt habe.

vgl. Mt 15,27
vgl. Luk 11,52;
Röm 9,30-31; 11,20-21;
Mt 12,41.42; 8,10-11

vgl. Mt 11,25; 1 Kor 1,27

vgl. Luk 16,8; Mt 2,1-6
vgl. SXP II, 155; SXP III, 3;
SXP IV, 224;
SXP VI, 172

vgl. Joh 9,39-41;
3,4.12; 16,12
vgl. II Chr 16,9; Act 10,1-4.34-35
vgl. Röm 9,15; Joh 21,22

* bezieht sich auf Juden
sowie Christen
vgl. Ex 19,6; Dtn 7,6;
1 Petr 1,9

vgl. Ex 19,5;
Röm 3,29

** bezieht sich hauptsächlich
auf die Juden

vgl. Dtn 7,7-8; 9,6.24; 1,31-32;

vgl. Mal 1,11-14

vgl. Mt 23,29-32.37;
Mk 8,17-18; 9,19;
Act 7,51-52; Röm 10,20-21

vgl. Joh 15,16; 13,18; 2,25;
6,44.64-65;
Jes 41,24;
1 Kor 1,27-31; Eph 2,1-10

vgl. Joh 15,16; 6,29.44.65;
Jos 24,15.19.22;
Mt 26,21-23; Eph 2,1-10;
Röm 8,7; 5,9; 11,5.6; 9,11

Und wie die Hunde, die sich unter dem Tisch der Kinder sammeln und von den Brotkrumen nähren, welche - von jenen verachtet - zu Boden fallen, so wären auch alle nicht-erwählten Nationen versorgt worden mit geistlichen Erkenntnissen, welchen sich die besonders erwählten Völker verschlossen hätten, so dass Ersterer in mancherlei Hinsicht von je her klüger gewesen wären als das Juden- und Christentum, und VOR ihnen gefunden hätten, Erkenntnisse erlangt hätten über die jenseitigen Verhältnisse und den Fortgang der Seelen, welche Letzteren verschlossen geblieben sind, weil der Herr weder Person noch Nation ansehen würde, sondern in Seiner Freiheit Erkenntnis austeilten würde hin zu Seiner Erlösung, wem und wo immer Er wolle.

Das empörte mich in meinem engen Herzen und ich widersprach:

*„Lüge! - ... waren WIR * doch erwählt vor allen anderen, Dir auserkoren als Dein Eigentum unter allen anderen Nationen!< Er aber antwortete milde: „Heißt es nicht gleichfalls: >ALLE Völker sind Mein!<? Oder bin Ich etwa nur Gott für die Juden?*

*Habe Ich euch ** nicht vielmehr kund getan, dass ihr NICHT auserwählt worden seid, weil ihr MEHR wäret als die anderen Völker, - edler, heiliger, eifriger, einsichtiger, verständiger, schneller im Verstehen und Erkennen, glaubensvoller, hoffnungsvoller und vertrauensvoller? -*

Sondern Ich ernüchterte euch vielmehr darüber, dass ihr - in jeder Hinsicht! - GERINGER wart als alle Nationen: unedler, heilloser, unbeholfener, verworfener, uneinsichtiger, unverständiger, langsamer im Verstehen und Erkennen, ohne jeden Glauben, ohne Zuversicht und Vertrauen, ja, sogar halsstarrig, widerspenstig und unbelehrbar.

Und Ich verhehlte euch nicht, dass Ich Mich euch ALLEIN DARUM zugewandt und euch gesucht habe, weil Ich euch liebte mit Meiner unendlichen, UN-bedingten Liebe.

Denn IHR habt Mich NICHT erwählt, und ihr konntet es auch nicht; sondern ICH habe EUCH erwählt aus lauter unerfindlicher Liebe.

* bezieht sich auf die Juden
des Alten Testaments

vgl. Luk 11,52; 19,20-24

vgl. Mt 25,23-24.29-36

vgl. Mt 15,1-9; 23,1

-> vgl. Ex 8,22; Num 11,17

vgl. Luk 11,52.46; Mt 23,23

vgl. Act 9,15.1;

I Tim 1,12-16;

II Petr 3,15

vgl. I Tim 1,13; Act 8,3;9,1-2.13

vgl. I Tim 4,10;

I Joh 2,1-2

* zu deutsch:

Widersacher

vgl. Joh 14,2; 10,16

vgl. Mt 18,12-14; 9,36;

Jes 53,6; Röm 3,11; 5,9

vgl. SXP II, 339; SXP V, 259

vgl. Mal 1,11-12.14;

Röm 2,14-15.26-29;

9,30; 10,3; 2,24

vgl. Röm 1,18-32 -> 2,1.17-21;

Mt 8,10-11; Act 10,34-35

Joh 4,22.24; 8,48

-> Luk 10,29-31

vgl. Eph 2,3; Jak 1,9;

Jes 59,7

vgl. Prov 25,25

vgl. Hebr 1,1-2;

Joh 1,10-11

* meint vornehmlich die Juden

*So wart ihr * - gerade in Bezug auf Meine Gnade und Zuwendung -
die Hoffnungslosesten unter allen Menschen; -
und die Erkenntnisse, die ihr hattet, die habt ihr vergraben,
und alle Meine Knechte, eure Propheten, wolltet ihr nicht hören
und erschlugt sie und schlachtet sie ab - einen nach dem andern, -
so dass Ich selbst zu euch kommen musste,
um Meine Offenbarungen wieder ans Licht zu bringen
und die euch mitgeteilten Erkenntnisse wieder zu bergen.*

*Siehe, selbst jener, der Mir zum größten Rüstzeug werden sollte,
bekennt und bezeugt es,
dass er unter den Menschen der Allerletzte war,
voll Unkenntnis und Unverstand, - Un-GLAUBEN! -
so dass an ihm - Saulus, dem Allergrößten unter allen Sündern,
dem Verkehrtesten, Verdrehtesten,
dem Massen-Abschlachter Meiner Geschwister - offenbar würde,
dass es wirklich für ALLE Menschen
eine feste, gewisse Hoffnung auf Errettung gibt,
da Meine Gnade schon den halsstarrigsten Satan* unter ihnen
überwunden
und den Unverständigsten unter ihnen bereits überführt hat.*

*Wisst ihr nicht, dass Ich die neunundneunzig Schafe,
die bereits sicher in Meinen Stallungen untergebracht sind,
allein zurück lasse und sich selbst überlasse,
um zu dem Verlorensten, Verirrtesten unter allen Schafen zu gehen,
das in größter Dunkelheit und Umnachtung gefangen ist?*

*Wenn Ich nun unter allen Nationen, die Mir ALLE gehören,
zu EUCH gegangen bin, was sagt das wohl aus:
- über euch und eure Erkenntnis, die ihr euch so nahe wähnt,
- und die neunundneunzig anderen,
die ihr für so fern erachtet, denen ihr so ferne steht,
- und über Mich, der Ich Mich trotz allem auch euch
und vor allem, vor allen euch zugewandt habe?*

*Ich nämlich ließ euch, obwohl ihr doch die Letzten unter allen wart,
schnell zum Zorn und langsam zur Gnade,
nicht allein die Erkenntnisse der anderen Völker zutragen,
sondern darüber hinaus gar die letzten, wesentlichsten,
tiefsten und geheimsten, eigentlichsten Erkenntnisse
von Mir am allerdeutlichsten zukommen:
denn leibhaftig war Ich allein unter euch*!*

vgl. I Joh 1,1-2; Joh 1,16-17

vgl. Jes 42,4; 11,10;
Mt 13,17; 12,41.42

vgl. Joh 1,11; Luk 4,24

vgl. Act 2,23; Joh 15,13;
Act 5,3-4; Ps 51,6;
Hebr 3,7; 6,4-6

vgl. I Kor 10,11;
Röm 11,18-21.32

vgl. Mt 7,21-23; Hebr 6,4-6;
II Petr 3,16; 2,19-22

vgl. Mt 20,14-16

vgl. Gal 3,1

vgl. Act 17,23;
Joh 4,22; 1,18

vgl. Mt 12,41-42;
11,21-24; 8,10-11

vgl. Joh 4,20.22 ; 8,28
-> Luk 10,30-37

vgl. Jes 6,1;
Mt 9,19-22;
Ex 33,14.18-23; 34,6

vgl. Röm 1,20.23; Mk 4,33

vgl. Mal 1,11.14; Jes 41,5-7

vgl. Mal 1,11-14; Jes 41,4-5

vgl. I Kor 3,1-2; 9,22b;
II Kor 5,14-16; Act 2,17-18

*Und ihr habt Mich betastet und Meine Berührung erfahren können,
und habt gehört die von allen Völkern erwarteten und ersehnten Worte
der Liebe, der Gnade und Barmherzigkeit,
und gesehen, wie Ich nur geheilt, aufgerichtet
und Barmherzigkeit geübt habe; -*

*und, nachdem ihr nichts Besseres zu tun hattet,
als Mich hin-zu-schlachten,
<habt ihr darüber doch noch sehen dürfen,
wie Ich> Mich selbst trotzdem gerade für euch alle hingegen
und eure große Schuld gegen Mich selbst entsühnt habe.*

Und täusche dich nicht!

*Ich rede nicht allein von Meinem ersten Bundesvolk, den Juden,
sondern ebenso von euch, ja, den Christen,*

*zu welchen Ich hernach durch alle von Meinem Geist-Ergriffenen ging,
nämlich zu den Verlorensten unter allen Meinen Schafen.*

*So bin Ich wahrlich zu den Letzten gegangen,
um sie zu den Ersten zu machen;*

*ja, zu euch bin Ich gekommen,
und ihr habt Mich - deutlich vor Augen gemalt - sehen dürfen,
wie niemand sonst unter allen Menschen,
in letzter Tiefe, wie Ich wirklich bin,
damit auch ihr versteht.*

*Denn den Nationen, welche ihr als unbekehrte, gottlose Heiden anseht,
hat schon weniger genügt, um in Sack und Asche Buße zu tun;*

*und ihnen genügten schwache Streiflichter,
der flimmernde Abglanz Meiner Herrlichkeit,*

*ein Blick auf Mich allein von hinten,
die verschiedenen Ornamente und Verzierungen
an den Säumen Meines Gewandtes,
um vor dem, was sie von Mir erkannten,
- wie verschwommen es auch immer sein mochte*

*in ihren Bildern und Gleichnissen -
nieder zu fallen, Mich inbrünstig anzubeten und Mir zu huldigen.*

*Darum bin Ich nicht zu jenen eingegangen,
die nicht <noch zusätzlich> von Mir aufgesucht werden mussten
im Fleisch,*

*denn sie hatten Mich bereits im Geiste -
nur dass ihr, die ihr noch <im> Fleisch seid, es immer noch nicht erkennt.*

vgl. Jes 40,11;
Hos 11,8
vgl. SXP IV,172; 199;
SXP III, 9-10; 64

vgl. Jer 31,34; Mt 5,22
vgl. Joh 14,2; 10,16

vgl. I Kor 12,4-6;
Apk 1,4.20; 22,6;
Act 2,3.16-18; Am 3,8
vgl. Jer 31,34; Jes 11,9-10

*Nun aber lasst euch von Mir in Meinem Gewandbausch
an Meiner Brust, Meinem Herzen, das dennoch für euch schlägt,
zu den anderen neunundneunzig Schafen tragen,
die bereits in Meinen Stallungen sind, die Ich ihnen errichtet habe,
einer jeden Herde nach ihrer eigenen Art,
um sie darin zu weiden und zu hüten,
und dann lasst euch zu EINER großen Herde unter Mir,
dem EINEN großen Hirten vereinigen.
Dann werdet ihr Meine ganze Herrlichkeit
und die Vielfalt Meiner Gnadenzuteilungen erkennen,
die Ich von je her ALLEN zgedacht habe:
Und was wird das für eine Freude und Wonne für ALLE sein!“*

*Als das Sorgenkind der Familie Gottes,
als das unehrenhafteste Glied des Leibes Christi
erfährt das Juden- und Christentum
die tiefste, anhaltendste Zuwendung*

Ihr wisst doch:

vgl. Luk 15,29-30.32

*Den Sorgenkindern in einer Familie,
den mangelhafteren, unehrenhafteren Gliedern des Leibes
wird die meiste Aufmerksamkeit und Zuwendung geschenkt.*

vgl. I Kor 12,22-23

vgl. Eph 1,22-23; 5,25-29

*Wenn nun die ganze Schöpfung Meine Familie,
Mein Fleisch, Mein Leib ist, was sagt dies dann aus
über euch und die anderen Völker?*

vgl. Röm 14,4; 2,1.4-5

*Wolltet ihr doch erkennen,
dass sie weniger Zuwendung und Aufmerksamkeit benötigen als ihr,
weil sie - im wahrsten Sinne des Wortes - für Mich leichter zu haben
und zu erhalten sind!*

vgl. SXP I, 301;
SXP II, 46; 205-206; 226;
SXP III, 213;
SXP IV, 35*; 50-52; 79;
SXP VIII, 9; 33

*Die Verlorenen,
zu denen Jesus im Juden- und Christentum kam,
waren die Bekehrungs-Unwilligen*

vgl. Mt 15,24; 10,5-6;
18,11; 9,13;
Joh 12,47; 3,17-18

*So erkenne vor allem dies, dass Ich nicht nach Israel gekommen bin
wegen den Verlorenen, die Mich annahmen,
sondern wegen den Verlorenen, die Mich NICHT annahmen:*

vgl. Röm 10,1-3; I Kor 2,8;
Luk 23,34; Act 7,60.58

*der vielen verbohrten pharisäischen Geister wegen,
der vielen Selbstgerechten wegen.*

vgl. Joh 10,39-41; 15,22; Ex 34,6-7;
Jes 19,22; Ijob 36,15;
Hebr 12,5-11; Jes 26,9-10

*Denn sie machten schon vormals den Großteil Meines Volkes aus.
Und Ich kam zu ihnen, zu IHRER Errettung:
zu ihrem Gericht;*

vgl. Mt 23,33-36; I Thess 2,15-16
Luk 19,41-44; 21,20.22-24

*- und das Karma folgte Mir - *
über viele Generationen und Wiedergeburten, dass auch sie,
die Begriffsstutzigsten und Halsstarrigsten unter allen Menschen
durch Meine Läuterungen, die Mir folgen sollten,
mit ihren Geschwistern aus allen Nationen
zur rechten Zeit zusammen eingehen mögen
in Mein Heil.*

** meint die Juden
*** meint die Christen
vgl. Joh 20,29; I Petr 1,8

*Und weil sie ** schwerer zu gewinnen sind,
musste Ich Mich ihnen schon viel früher als euch ** zuwenden,
in viel tiefgreifenderer Form.*

*Und mit euch, ***
denen als den Ersten Mein Evangelium gebracht worden ist,
die ihr nunmehr Mein vor-erwähltes Volk seid unter allen Völkern:
Meint ihr, mit euch sei es viel anders?*

vgl. I Petr 1,1; 2,9;
Act 10,41 -> Joh 21,15
vgl. Eph 2,1-10; I Petr 4,17
* vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236

Pharisäer und Sadduzäer gibt es auch, besonders im Christentum

vgl. Mt 16,6
* Selbstbezeichnung
der Pharisäer

*Habe Ich euch nicht gesagt:
>Hütet euch vor den Pharisäern und Sadduzäern!<
Meint ihr wirklich, dies Wort meinte nur die jüdischen >Frommen<,*
dies Wort sei nur geschichtlich bedeutsam und überholt?*

vgl. Luk 18,9-14
vgl. SXP II, 77;
SXP III, 22; 37; 84-86;
SXP VI, 164
vgl. SXP I, 337;
SXP II, 206-207; 226;
SXP VIII, 39; 40*; 41; 47

*Hütet euch vor den selbstgerechten Pharisäern und Sadduzäern!
Und täuscht euch nicht:
Die Pharisäer und Sadduzäer gibt es auch im Christentum,
gerade im Christentum - mehr noch als in den anderen Religionen!
Du meinst, nur bei den >Pharisäern<, den Fundamentalisten?
Dass du dich da nur nicht täuschst!*

vgl. Act 23,7-9

*Du meinst, nur bei den >Sadduzäern<, den Liberalen?
Dass du dich da nur nicht täuschst!*

*Hütet euch vor den selbstgerechten Pharisäern und Sadduzäern!
Hütet euch vor euch selbst!“*

vgl. Röm 11,20-22;
I Kor 10,12

zum Bild: vgl. SXP I, 188; 262; SXP III, 22; 37; 84-86; SXP V, 34; SXP VI, 164; SXP VII, 80; SXP VIII, 31; 34; 77

* Parodie auf Luk 18,9-14

*Und ich hörte ein alt-bekanntes Gleichnis,
aber ganz neu:**

„Siehe, da ist ein Fundamentalist, der betet:

*>Ich danke dir, Herr, dass du mich verändert hast,
dass ich nicht mehr bin wie früher - wie ich eigentlich bin!*

Du hast mich verwandelt!

*Du hast mich fromm und rechtschaffen gemacht,
dass ich nicht mehr wie früher lebe und mich jetzt um Heiligung bemühe!*

Hab Dank dafür! -

*und auch dafür, dass Du mich annimmst,
auch wenn ich - manchmal - ins Alte zurück falle
und dann so wie früher bin.<*

*Ein Liberaler aber, der jenen so fromm beten hört,
der spricht bei sich selbst zu Gott:*

*>Ich danke dir, dass ich nicht bin wie dieser Fundamentalist,
der sich für was Besseres, von Dir gewandelt, hält!*

*Ich danke Dir, dass ich erkannt habe,
dass ich es nicht nötig habe, wie jener >Fundí<
mich so frömmelnd um vermeintliche Heiligung mühen zu müssen!*

*Ich danke Dir, dass Du mich annimmst, wie ich bin,
ohne dass ich mich ändern und bessern muss.<*

*Was meinst du, wer von ihnen gerechtfertigt ist? **
Keiner? - Nur einer? - Oder beide?*

Ich sage dir:

*Sie werden beide
um ihrer Selbstherrlichkeit dem Gericht anheim fallen,
wie sie auch beide um ihres Vertrauens auf Mich willen
doch gerechtfertigt sind.*

*Darum ermahne Ich euch
eindrücklich:*

*Demütigt euch
und überhebt euch nicht <über die jeweils anderen>
in Selbstgerechtigkeit!*

*Hütet euch vor den selbstgerechten Pharisäern und Sadduzäern!
Hütet euch vor euch selbst!“*

vgl. Luk 18,11:

vgl. Eph 2,1-10;

I Kor 6,9-11;

I Tim 1,12-15;

Röm 6,1-11

vgl. Phil 2,12-13;

I Thess 4,2-8;

I Petr 1,13-16;

Hebr 12,14

vgl. Gal 2,13,20;

I Joh 3,19-20

vgl. I Petr 4,4

vgl. Röm 7,14-24; Gal 5,17;

Mt 26,41b

vgl. Gal 5,1-6; 4,9-10; 2,4;

Röm 10,1-3;

I Tim 1,8-9

vgl. I Joh 3,19-20;

Gal 5,13; I Petr 2,16;

II Petr 2,19.12-22

** Treffend brachte das
auch Eugen Roth in einem
Gedicht auf den Punkt:

*Ein Mensch betrachtete
einst näher die Fabel von
dem Pharisäer, der Gott
gedankt voll Heuchelei,
dafür, dass er kein Sünder
sei. Gottlob! rief er in eitlen
Sinn, dass ich kein Pharisäer
bin!*

vgl. Prov 16,18; I Petr 5,5

vgl. Röm 14,4; 12,10;

Phil 2,3

vgl. Koh 7,16; I Kor 3,18

vgl. Röm 11,20-22; I Kor 10,12

Die Christen wurden vermahnt,
es den Juden nicht gleich zu tun,
die - ihnen zu gute - bei Seite gestellt
und ihrer Verstockung überlassen wurden;
doch den Christen wird es nicht anders ergehen

* meint die Christen

Habe Ich euch * nicht von Anfang an
mit Nachdruck, eindringlichst vermahnt, euch nicht zu überheben,
und euch selbst nicht für höher zu erachten

vgl. Röm 9,17-22

vgl. Röm 11,11

vgl. Luk 19,41-44; 21,22-24;
Dtn 28,34.37.48-50.65-67;
Ez 37,1-2; I Thess 2,14-16;
Act 28,23-31; Jes 43,4-5

als Mein erst-erwähltes Volk Israel,
das um euretwillen bei Seite gestellt worden ist
und unter allerschlimmste Gerichte kam,
als Ich Mich von ihnen abwendete,
- euch zugut?

vgl. Röm 11,21;
I Petr 4,17

So nämlich wird es am Ende auch euch,
Meinen sogenannten >Christen<, ergehen:

vgl. Luk 21,20-21;
Mt 10,14-15; 23,35-36;
Act 1,8; Mt 28,19;
Act 28,23-31; I Thess 2,14-16

Denn wie vormals alle Meine Knechte,
Meine Boten, die Ich zu ihnen ausgesandt hatte,
aus ihnen ausgegangen sind, hin zu den Nationen,
und furchtbarstes Gericht kam über sie <die zurück gelassenen Juden>;
so wird es auch mit euch, Meinen sogenannten >Christen<, sein,
wenn die Vollzahl derer erreicht ist, die nach Meinem Ersehen
in diesem Äon aus euch gewonnen werden können,
die euch allen gleichfalls Boten sind, Meine Knechte, zu euch gesandt:

vgl. Luk 21,24; Röm 11,25;
Act 6,11; I Petr 1,1;
Röm 8,29

vgl. II Kor 5,20

Doch ihr wollt sie nicht hören;
darum werden sie ebenso von euch ausgehen,
- nein: weg gerissen werden! -
wie vormals die Meinen aus den Juden ausgegangen sind,
nämlich, wenn Ich komme, um sie zu Mir zu holen,
hinauf in Mein himmlisches Jerusalem, das Ich für sie bereitet habe;
dann aber wird über euch, Meine sogenannten >Christen<,
furchtbarstes apokalyptisches Gericht kommen,
wie vormals über Mein euch vorerwähltes Volk; -
denn ihr wolltet ja nicht HÖREN die Worte der Liebe,
die Ich über so viele Generationen zu euch sprach,
also müsst ihr ebenso FÜHLEN - durch das Verderben, was jener,
der Fürst dieser Welt, der Anti-Christ,
über euch bringen wird, wenn er kommt.
Auf den nämlich werdet ihr hören, denn ihr seid eines Geistes mit ihm.

vgl. I Thess 4,16-17;
Joh 14,2; Gal 4,26

vgl. Apk 2,10; Mt 24,22;
II Thess 5,2-3; Apk 10,3;
Jer 25,30-38;
Apk 6,12-17; 9,6; 11,18

vgl. I Joh 4,2-4;
II Thess 2,5-8.3-4.9-12;
Joh 14,30; 5,43;
8,43-45; 3,18;
II Kor 4,4

vgl. Mt 7,15-23 *Ich aber werde Mich von euch, den sogenannten >Christen<, die sich am Ende - ihr wahres Wesen offenbarend - dem Erzfeind, dem Antichristen zuwenden, abwenden, zu den Juden hin, wie Ich Mich vormals abgewendet habe von den Juden, zu euch hin, die ihr Christen wurdet.*

vgl. Röm II,11.21.24.32 *Und wie jene vormals aus Meinem Patronat, aus Meiner Obhut fielen, welche sie verwarfen, so dass sie den Verheerungsmächten des Satans völlig schutzlos ausgeliefert waren, die sich hinfort über Generationen hinweg an ihnen auslebten zu ihrem entsetzlichsten Verderben hin, so wird es auch mit euch sein, wenn ihr in seine Hände fallt, der dann sogar leibhaftig unter euch auftreten und wirken wird.*

vgl. I Petr 5,4 *Und wie jene vormals aus Meinem Patronat, aus Meiner Obhut fielen, welche sie verwarfen, so dass sie den Verheerungsmächten des Satans völlig schutzlos ausgeliefert waren, die sich hinfort über Generationen hinweg an ihnen auslebten zu ihrem entsetzlichsten Verderben hin, so wird es auch mit euch sein, wenn ihr in seine Hände fallt, der dann sogar leibhaftig unter euch auftreten und wirken wird.*

vgl. Dtn 28,15.34.37.48-50.65-67; Ez 37,1-3; I Thess 2,14-16; Luk 19,41-44; 21,24 *Und wie jene vormals aus Meinem Patronat, aus Meiner Obhut fielen, welche sie verwarfen, so dass sie den Verheerungsmächten des Satans völlig schutzlos ausgeliefert waren, die sich hinfort über Generationen hinweg an ihnen auslebten zu ihrem entsetzlichsten Verderben hin, so wird es auch mit euch sein, wenn ihr in seine Hände fallt, der dann sogar leibhaftig unter euch auftreten und wirken wird.*

vgl. II Thess 2,9-12 *Und wie jene vormals aus Meinem Patronat, aus Meiner Obhut fielen, welche sie verwarfen, so dass sie den Verheerungsmächten des Satans völlig schutzlos ausgeliefert waren, die sich hinfort über Generationen hinweg an ihnen auslebten zu ihrem entsetzlichsten Verderben hin, so wird es auch mit euch sein, wenn ihr in seine Hände fallt, der dann sogar leibhaftig unter euch auftreten und wirken wird.*

vgl. Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6; Mal 3,2-3 *Wie aber jenen ihre Höllen, in deren Strudel sie sich ziehen ließen, zum Heil werden, weil die Flammen, in welchen sie über Generationen von Wiedergeburten brannten, das völlige Vergehen ihres Fleisches verursachen wird, so dass am Ende deren Geist, von Meinem Geist ergriffen, in tiefster Reue und in lautem Wehklagen über dem, was sie Mir und damit sich selbst angetan haben, aufleben kann hin zu ihrem Heil, so wird es auch mit den Höllen sein, welche euch verbrennen werden, die ihr in eurer Widerspenstigkeit euch lieber den Verderbensmächten des Antichristen verschreibt, als euch Meinem Geist, der euch beständig überführt, zu ergeben:*

vgl. I Kor 3,15; 5,5; I Petr 4,6; Jak 4,5 *Wie aber jenen ihre Höllen, in deren Strudel sie sich ziehen ließen, zum Heil werden, weil die Flammen, in welchen sie über Generationen von Wiedergeburten brannten, das völlige Vergehen ihres Fleisches verursachen wird, so dass am Ende deren Geist, von Meinem Geist ergriffen, in tiefster Reue und in lautem Wehklagen über dem, was sie Mir und damit sich selbst angetan haben, aufleben kann hin zu ihrem Heil, so wird es auch mit den Höllen sein, welche euch verbrennen werden, die ihr in eurer Widerspenstigkeit euch lieber den Verderbensmächten des Antichristen verschreibt, als euch Meinem Geist, der euch beständig überführt, zu ergeben:*

vgl. Ez 37,1-6; Sach 12,9-10 *Wie aber jenen ihre Höllen, in deren Strudel sie sich ziehen ließen, zum Heil werden, weil die Flammen, in welchen sie über Generationen von Wiedergeburten brannten, das völlige Vergehen ihres Fleisches verursachen wird, so dass am Ende deren Geist, von Meinem Geist ergriffen, in tiefster Reue und in lautem Wehklagen über dem, was sie Mir und damit sich selbst angetan haben, aufleben kann hin zu ihrem Heil, so wird es auch mit den Höllen sein, welche euch verbrennen werden, die ihr in eurer Widerspenstigkeit euch lieber den Verderbensmächten des Antichristen verschreibt, als euch Meinem Geist, der euch beständig überführt, zu ergeben:*

vgl. SXP I, 83; 93; 234; 303; 307; SXP II, 1; 6; SXP IV, 188-189; SXP V, 61 *Wie aber jenen ihre Höllen, in deren Strudel sie sich ziehen ließen, zum Heil werden, weil die Flammen, in welchen sie über Generationen von Wiedergeburten brannten, das völlige Vergehen ihres Fleisches verursachen wird, so dass am Ende deren Geist, von Meinem Geist ergriffen, in tiefster Reue und in lautem Wehklagen über dem, was sie Mir und damit sich selbst angetan haben, aufleben kann hin zu ihrem Heil, so wird es auch mit den Höllen sein, welche euch verbrennen werden, die ihr in eurer Widerspenstigkeit euch lieber den Verderbensmächten des Antichristen verschreibt, als euch Meinem Geist, der euch beständig überführt, zu ergeben:*

vgl. Röm II,32; I Kor 10,11 *Wie aber jenen ihre Höllen, in deren Strudel sie sich ziehen ließen, zum Heil werden, weil die Flammen, in welchen sie über Generationen von Wiedergeburten brannten, das völlige Vergehen ihres Fleisches verursachen wird, so dass am Ende deren Geist, von Meinem Geist ergriffen, in tiefster Reue und in lautem Wehklagen über dem, was sie Mir und damit sich selbst angetan haben, aufleben kann hin zu ihrem Heil, so wird es auch mit den Höllen sein, welche euch verbrennen werden, die ihr in eurer Widerspenstigkeit euch lieber den Verderbensmächten des Antichristen verschreibt, als euch Meinem Geist, der euch beständig überführt, zu ergeben:*

vgl. II Thess 2,9-12; Apk 9,5-11; Jes 28,15.18.21-22; Dan 9,27; Hos 2,8-9 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15; Mal 3,2-3; Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6; Mt 5,26; 18,34 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. Dtn 28,15.34.37.48-50.65-67; Ez 37,1-3; I Thess 2,14-16; Luk 19,41-44; 21,24 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. Mt 23,37; Röm 10,21 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. Ijob 36,5.8-9.15-16; Jes 26,9-0; 19,22; Jer 1,10 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. II Tim 2,26; I Tim 2,4; II Kor 4,3-4 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. Sach 12,10; Röm 11,25-26; Apk 3,9 *Eure Höllen, in die ihr durch den Antichristen kommen werdet, weil ihr nicht zu Mir kommen wolltet, sie werden euch läutern hin zu eurer Ernüchterung, zu eurem Heil, wie auch die Juden IHRE Höllen, durch welche sie <durch eine Unzahl von Wiedergeburten> durch Zeit und Geschichte mussten, weil sie nicht kommen wollten zu Mir, diese <bald schon endlich> geläutert haben <werden> hin zu IHRER Ernüchterung, hin zu IHREM Heil, dass sie Mich am Ende noch annehmen werden.*

vgl. SXP I, 177-180; 190;
SXP II, 10; 30;
210-214; 216-217;
219-220;
SXP IV, 176; 200;
SXP VI, 265;
SXP VII, 201-204;
SXP VIII, 63

vgl. Röm II, 20-21.24-26

vgl. Jes 54,6; 42,14

vgl. II Kor 5,20

vgl. Mt 23,29-36; 21,33-43

vgl. Hebr 6,4-6;
Röm 9,1-5; 10,3;

vgl. Jes 5,3-4;
Mt 21,33-46;
23,29-36

vgl. Hebr 3,7-8.12-13;
Act 5,3-4; 7,51-52;
Jes 55,6; 6,9-11; 63,10;
Jer 5,3; 6,10; 7,13;
17,23; 32,33;
Sach 7,12-13;
Mt 13,10-15; Röm 11,7-10;
Joh 3,18b-20

vgl. Röm 11,32

vgl. Jes 19,22; Jer 1,10

vgl. II Tim 2,26; I Tim 2,4;
II Kor 4,3-4

vgl. I Kor 10,11

Am Ende wird Christus sich
von den falschen Christen weg

wieder den Juden zuwenden:

Die letzte Juden-Generation, die Ihn annimmt,
ist keine andere als die, welche Ihn verworfen hat
und von Ihm darum verworfen worden ist;
sie sind durch die Höllen der Geschichte,
in die sie hinein geboren wurden, geläutert worden

Jene Juden <nämlich>, die sich am Ende bekehren werden,
wenn Ich Mich von euch, den sogenannten >Christen<, weg
ihnen zu wende:

diese Juden <nämlich> sind keine anderen, als die,
die sich Meinem Liebesruf über viele Generationen entzogen haben,
als Ich Meine Knechte als Botschafter

Meiner dennoch unerschütterlichen Liebe
zu ihnen sandt, -

die Mich aber dennoch über Jahrhunderte
innerlich, in ihren Herzen, für sich selber,

wie dann schließlich auch äußerlich kreuzigten,
als Ich selbst als der Leibhaftige unter ihnen war,
hin zu ihrem eigenen Verderben,

über welche nämlich darum als Mein Gericht die Verstockung kam,
die sie selbst wählten, annahmen und suchten,
indem sie sich selbst fest machten gegen Mein erweichendes Wort,
und eine Fettschicht um ihr Herz und Gewissen bildeten,
so dass Ich nicht mehr zu ihnen durchdringen,
aus ihnen selbst, aus ihren eigenen Tiefen heraus,
zu ihnen sprechen konnte.

Ja, diese Juden,

die sich am Ende der Zeiten doch noch bekehren werden,
denen am Ende doch noch Meine Barmherzigkeit zu Teil wird,
dass sie Meine Gnade erlangen,

sind keine anderen als die, welche sie

<diese Meine Gnade> vormals verwarfen und darum verworfen wurden,
welche deshalb - über Generationen von Wiedergeburten hinweg -
eingeschlossen wurden in ihren Ungehorsam,

zu ihrem eigenen Verderben hin,

zu ihrer Ernüchterung und zum Heil -

euch allen zum Vorbild: als <ernstliches> Mahnmal
wie <auch als hoffnungsvolles Vor->Zeichen.

vgl. Röm 11,29; 3,3

vgl. Joh 2,25; Mt 15,19; 16,23 -
Joh 15,16; 13,18; 6,70;

Luk 9,55: LÜ

vgl. Eph 2,1-5.8-10;

Röm 11,5-7; 9,11-18

*Denn Meine Gnaden-Berufungen werden Mich niemals reuen,
sondern Ich weiß genau, welche Ich <vor->erwählt habe:
<was für Judasse ihr alle seid>!
Ja, eurer einer - voll misstrauischem Aufbegehren -
ist wahrlich ein Teufel!*

vgl. Dtn 28,15.34.37.48-50.65-67;

Ez 37,1-3; I Thess 2,14-16;

Luk 19,41-44; 21,24

*Wie sonst wohl auch könnte sich das Wort erfüllen,
dass durch ALL DIESE <- unheilvollen! -> DINGE,
die über sie ausgesprochen sind,
von denen schon vieles eingetreten ist
und alles, was angesagt ist, noch eintreten wird, bis ans Ende, -
dass >SO<, durch all das
- selbst durch die Gerichte ihrer Verstockung! -
>das GANZE Haus Israel errettet< würde? -*

vgl. Röm 11,25

... wie geschrieben steht:

>Es wird aus Zion kommen der Erretter< -

- das meint Mein erstes Kommen -

>und Er wird die GOTT-LOSIGKEIT von Jakob abwenden< -

das ist Mein Wirken an diesem Volk, durch all Meine Gerichte hindurch,

zu ihrem Zerbruch, der sie aufbrechen wird für Mein Heil

bis zu Meiner Wiederkunft.

vgl. I Petr 4,6; I Kor 5,5

vgl. Jer 1,9-10; Jes 19,22

vgl. Röm 11,26

vgl. Luk 13,29-30

*Wenn nämlich jene LETZTEN,
welche sich in Meiner Gnade bekehren
und von Mir bekehrt werden,*

vgl. Mt 19,30; 20,16a

*ANDERE als die ERSTEN wären,
welche sich zu Meinem Gericht verstockten
und von Mir verstockt wurden,*

wie könnte dann vom GANZEN Haus Israel die Rede sein?

vgl. Röm 9,11-16; 11,5-6; Joh 6,29

*Denn dann wäre es ja nur die letzte Generation des Hauses Israel,
das aus unverdienter Gnade von seiner Gottlosigkeit erlöst würde,*

während die vorausgehenden Generationen,

wenn es denn andere Seelen waren,

unwiderruflich verloren gegangen wären

durch Mein Verdammungsgericht,

in der Verstocktheit ihrer Herzen,

derer Ich Mich NICHT angenommen hätte.

vgl. Röm 11,5-10

vgl. Röm 9,6

vgl. Mt 18,14; I Tim 2,4; 4,10;
Röm 3,22-24; 8,7;
II Kor 5,14-15

vgl. I Kor 13,5-7;
Röm 4,5; 11,20;
Joh 15,16

vgl. Luk 23,34; Hos 11,8-9

vgl. Röm 11,11.32;
Ez 18,23; 33,11

vgl. Röm 11,11.23;
vgl. Gen 50,20
vgl. Röm 10,19; 11,14

vgl. Röm 11,26.32

vgl. Mt 23,33-36; 27,25
vgl. Mt 23,35; Jer 31,29-30;
Dtn 24,16; Ez 18,20;
Röm 14,12

vgl. I Thess 5,15-16

vgl. Jes 5,3-4;
Mt 21,33-46;
23,29-36

vgl. Mt 23,29-35; Jer 31,29-30;
Dtn 24,16; Ez 18,20;
Röm 14,12

vgl. Röm 9,11.15; 11,6; Eph 2,8-10

vgl. Ijob 36,15;
Jes 19,22; 26,9-10; 40,1
Jer 16,14-16; 31,7-9

*Dann wäre Mein ganzes Wort hinfällig - ja, alles,
was ihr von Meiner Gnade gehört habt,
die sich bedingungs- und ausnahmslos ALLEN hingibt,
welche Sie noch nicht verstehen und in keiner Weise verdienen,
sondern allein von der Gnade
- nach IHREM Wesen, nach IHREER Natur -
als solche angesehen und erkannt werden,
die in ihrer Erbärmlichkeit, die Ihr Mitleid und Erbarmen erregt,
doch als Erbarmungs-Würdige noch Erbarmen 'verdienen'.*

*Oder habe Ich sie etwa straucheln lassen,
dass sie für immer fallen sollen?
Habe Ich sie etwa verstockt, dass sie für immer verdammt sein sollen?
Das sei ferne!*

*Vielmehr richtete Ich es so aus, dass ihr Fall, euch wie auch ihnen
gereichen soll zu aller Seelen Heil -
zuerst euch, den Nationen, auf dass sie, die Juden,
zur Eifersucht gereizt, euch am Ende nacheifern sollen.*

*So wird also nicht nur die letzte Generation aus dem Hause Israel
errettet werden, sondern IN IHR das GANZE Haus Israel,
wie auch in den vorausgehenden Generationen
nicht unschuldige Kinder unter dem Zorn gelitten haben,
der über sie gekommen ist um Meines Blutes willen,
dass ihre Vorväter über sie gebracht hätten: -*

*sondern die Generationen,
die vormals ihre Sünden zum Vollmaß gebracht hatten,
indem sie nicht allein über Jahrhunderte alle Meine Knechte verwarfen
<von Wiedergeburt zu Wiedergeburt>,
sondern auch Mich, als Ich dann selbst zu ihnen kam,
diese sind keine anderen als die, über welche hernach
der Zorn kam <von Wiedergeburt zu Wiedergeburt>,
um des Blutes all der Gerechten willen,
dass sie selbst zuvor <in vorausgehenden Wiedergeburten>
vergossen haben,
wie es auch keine anderen sind,
welche doch noch unverdient Barmherzigkeit erlangen werden,
wenn sie denn durch Meine Gerichte geläutert
und für Mein huldvolles Erbarmen zubereitet worden sind.*

*Denn es ist ein und die selbe Generation,
ein und das selbe Geschlecht,
das verwarf von Wiedergeburt zu Wiedergeburt,
und das daraufhin verworfen wurde
von Wiedergeburt zu Wiedergeburt,
da es immer wieder
als Kind seines eigenen Geistes wiedergeboren wurde,
und das hernach doch noch Gnade erlangen soll
durch eine unverdiente Wiedergeburt aus Meinem Geist,
von oben.*

vgl. Joh 3,6; Mt 23,30-31
vgl. Eph 2,1-10;
Röm 2,29; 11,6; 9,11;
Joh 6,29.44.65

*Allein so kann sich Gottes Gerechtigkeit erfüllen,
dass jeder für seine eigene Sünde Züchtigung erfährt,
wenn in den Kindeskindern die Vorfahren
wiedergeboren werden*

*War es nicht ebenso vormals bei jenen verworfenen Völkern,
welche durch Mein auserwähltes Volk, das Haus Israel,
Gericht erfahren sollten, indem sie durch deren Landeinnahme
vom Erdboden ausgetilgt werden sollten?*

vgl. Dtn 9,4-5; 18,1-12; 12,31;
Jer 7,31; 19,5; 32,35

*Ließ Ich nicht auch ihre Sünde erst zum Vollmaß reifen
über Generationen hinweg, vierhundert Jahre lang?*

vgl. Gen 15,13.16.

*Sollten hier denn unschuldige Kinder geschlagen
und ausgetilgt worden sein vor Meinem Angesicht
um der Sünden ihrer Väter willen?*

vgl. Jos 6,21.24

*Nein, sondern es ist vielmehr so:
Die Generation, die gesündigt hat,
die soll heimgesucht werden -*

vgl. Mt 23,35; Jer 31,29-30;
Dtn 24,16; Ez 18,20;
Ijob 21,19; Röm 14,12

*durch gerechtes, zurechtweisendes Gericht ebenso
wie durch richtende Gnade.*

vgl. Jes 26,9-10; Röm 3,19-20;;
Gal 3,24; 2,16; Röm 4,1-8

*Das Selbstverhältnis Gottes zu sich selbst,
Sein eigener >Vater< und >Sohn< zu sein,
findet sich auch in der Ebenbildlichkeit jeder Seele*

vgl. SXP II, 61; 65

*Erkennt, dass ihr selbst eure Vorfahren seid,
von denen und derer Sünden ihr so gern Abstand nehmen wollt!*

vgl. Mt 23,30-31

vgl. Luk 1,35; Joh 1,1-3.10-11;
5,18; 8,16; 10,33; 14,8-9;
I Joh 2,23; 5,20

vgl. Gen 1,26-27; Röm 5,14
vgl. SXP II, 61; 65

vgl. Joh 3,6

vgl. Ex 20,5; Dtn 19,10;
Act 5,28
* /an euren <<Ur->Enkeln
und <Ur->Ur-Engeln
vgl. Mt 23,35; Jer 31,29-30;
Dtn 24,16; Ez 18,20;
Ijob 21,19; Röm 14,12
vgl. Joh 14,9.28; 1,18; 16,28;
10,28-30.33-36.38; 8,16;
Kol 1,19-20; 2,9;
I Joh 5,20; Röm 9,5

* vgl. SXP I, 177;
SXP II, 10;
SXP IV, 176; 200;
SXP VII, 201-202

vgl. SXP I, 177-179 / II, 10
vgl. Act 9,1.4

vgl. I Tim 1,4; Tit 3,9;
II Petr 1,16

** wörtlich: >Der Name
ist Vorzeichen<
Er ist also - im übertragenen
Sinn - bedeutungs-voll.

vgl. SXP I, 167; 188;
SXP II, 73; SXP IV, 179;
SXP VI, 80-81

vgl. Mt 23,31; I Reg 19,4

vgl. Jes 43,1; Joh 10,3.13-14;
Act 9,4; II Tim 2,19;
I Joh 3,20

*Denn wie Ich selbst
Mein eigener Vater bin,
Mein eigener Sohn,
so seid auch ihr <-in allem Meine Abbilder, Ebenbilder ->
eure eigenen Vorfahren, eure eigenen Nachfahren,
wiedergeboren aus der ureigensten Prägung
eurer voran gegangenen Leben, Kinder eures eigenen Geistes.
Und wenn Ich euch heimsuche
im dritten und vierten Glied,
an euren Kindern und Kindeskindern, *
so seid ihr selbst es, die Ich heimsuche in ihnen:
denn ihr seid eure eigenen Vorfäter, eure eigenen Kindeskinde,
wie auch Ich bin Mein eigener Vater,
Mein eigener Sohn.*

Die Namenswiederholungen
in den Geschlechtsregistern deuten
die Wiederkunft der Seelen in ihren Nachfahren an

*Erkennt ihr es nicht in euren eignen Geschlechtsregistern,
wie häufig Nachfahren die Namen verehrter Vorfahren tragen?
Erkennt ihr nicht die tiefere Botschaft dahinter?
Warum wohl sind euch jene
<ansonsten für sich selbst doch völlig sinnlosen>
Abstammungstafeln und <unendlich langen> Geschlechtsregister
in Meinem heiligen Wort überliefert? -
- ... wenn es nicht eine tiefere geistliche Bedeutung hätte!*

*Kennt ihr nicht das römische Sprichwort: >Nomen est Omen<, **
dass in euren Namen ein tieferer Sinn liegt, tiefer als ihr selbst es ahnt?*

*<Und:> Was denn hat euch dies zu sagen,
dass Ich Saulus mit dem Namen seines Vorfahren,
des Königs Saul, ansprach und heraus rief,
und dass er den Namen
dieses seines Ahnen im Fleisch wie im Geiste trug?*

*Sollte Ich nicht den Namen jedes Meiner Geschöpfe kennen
und einen jeden bei SEINEM <eigenen> Namen rufen?
So wenn Ich jenen Saulus als den einstigen König Saul ansprach,
so offenbarte Ich ihm, dass er auch dieser in Wirklichkeit war.*

Gott kennt jede Seele mit all ihren Namen
in einer selbst ihr unbekanntem Tiefe - wie sich selbst

vgl. Jes 43,1; Joh 10,3.13-14;
Act 9,4; II Tim 2,19;
I Joh 3,20

<Ja, Ich kenne euch mit eurem GANZEN Namen,
mit den Namen all eurer Personifikationen in all euren Wiedergeburten,
<in denen, die schon waren, wie denen, die noch folgen müssen>
tiefer als ihr selbst euch kennt,

vgl. Ps 139,15-16;
I Kor 13,12;
II Kor 13,5;
Jak 1,23-24; 4,5;
I Joh 3,2; Kol 3,3-4;
Hebr 1,11

wie Ich euch auch kenne
in eurer ungeformten Ur- und Endgestalt aus Mir
jenseits aller Formen, und mit all euren Gestalten
aus Meinen Geist,

vgl. Apk 2,17; 19,12; Ex 6,2-3;
Mal 1,11.14; Jes 40,4-5;
Joh 1,18; 5,37

<einer Gestalt> von der ihr nichts wisst;

<so kenne Ich euch: >

in der Tiefe, in der Ich Mich selbst ergründe in all Meinen Namen,
von denen ihr ebenso wenig wisst.>

So ist es ein und die selbe Generation,
die sich verstockte und verstockt wurde,
die daraufhin durch eine Unzahl von Wiedergeburten

vgl. Röm 2,24; I Thess 2,14-16;
Sach 3,1; 12,2-3

vgl. Gen 37,9 -> Apk 12,1-6.13.15;
Luk 21,24; Röm 11,25

vgl. Apk 22,16; Joh 4,22;
Mt 2,6; Jes 9,5-6;
Röm 1,3-4; 9,5

Mein Gericht erfuhr

durch den Zorn der Eifersucht der Völker und des Satans,
der sich an ihnen, Meinem auserwählten Volk und Geschlecht,
das nunmehr bar aller Obhut war, entlud; -

vgl. Est 3,9.13; 7,4;
Gen 37,5-11.24;
Mt 2,13; 21,38

- ... es ist ein und die selbe Generation,
die über viele Generationen all diesen teuflischen Zorn erfuhr,
der in seiner Verderbtheit sich das feste Ziel gesetzt hatte,
sie gänzlich und für immer auszurotten und zu verderben
und vom Erdboden weg auszutilgen und völlig auszulöschen,
und die Ich DENNOCH -

vgl. Mt 23,36; 24,34
vgl. Jdc 2,16; 3,9.15; Dtn 18,15;
Röm 4,17; Koh 3,15

gegen all diesen Zerstörungswillen des neidischen Satans
und der eifersüchtigen Völker - doch am Leben erhielt
und immer wieder in diese Welt hinein warf
und erweckte - all ihren Erz-Widersachern zum Trotz; -

vgl. Röm 11,21; Jes 54,6

- ... es ist ein und die selbe Generation,

die Ich Verwerfung erfahren ließ, wie auch sie Mich verwarf,
und die Ich doch am Leben erhielt

vgl. Ijob 36,15;
Jes 19,22; 26,9-10

über all dem Elend, das sie ereilte <und noch ereilen muss>,
bis sie darüber aufgebrochen werden und zur Besinnung kommen,
um am Ende Meinen Liebesruf doch noch hören zu können
und zu ergreifen.

vgl. Sach 12,10; Röm 11,25-26;
Apk 3,9

vgl. SXP I, 177-180; 190;
SXP II, 10; 30;
210-214; 216-217;
219-220;
SXP IV, 176; 200;
SXP VI, 265;
SXP VII, 201-204;
SXP VIII, 63

Die Worte Jesu an Seine Zeitgenossen,
dass Seine Generation nicht vergehen würde,
bis sie sich bei Seiner Wiederkunft bekehrt,
nährte die Naherwartung Seines baldigen Kommens,
da es nur im Wissen um ihre beständige Wiedergeburt
recht verstanden werden kann

vgl. Hebr 12,4-11; Ijob 36,5.15-16;
Jes 26,9-10; 19,22

So ist es ein und die selbe Generation,
die sich Mir verweigert hat, als Ich leibhaftig unter ihnen war,
die über Generationen - ihre EIGENEN Wiedergeburten - hinweg,
dafür Züchtigung erfuhr, und die am Ende
doch noch bekehrt werden wird,

vgl. I Thess 4,13--17

wenn Ich wieder leibhaftig zu ihnen zurück kommen werde,
nämlich beim Anbruch Meiner Wiederkunft,
welche mit der Entrückung der neu-geborenen Christen beginnt,

vgl. Mal 3,23; Jes 13,6-16;
Zef 1,14-18; I Thess 5,1-4;
II Thess 2,1-7; I Joh 4,2-4;
II Thess 2,8-12

- bei der Abkehr Meines Geistes
von allen übrigen sogenannten >Christen<,
die dann dem Antichristen verfallen werden,
zum Gericht -

vgl. Sach 14,1-5;
Kol 3,4;
Apk 19,6-16

Meiner Wiederkunft,
welche mit Meiner Erscheinung enden wird
über allen antichristlichen Nationen,
welche sich gegen Mein sodann erwecktes Israel
zusammenrotten werden,
um es ein für alle Mal vom Erdboden zu vertilgen.

vgl. Apk 16,13-14.16; 17,14;
Sach 12,2-6; Joel 4,1-2.9-16

Jene immer wieder geborenen unsterblichen Seelen selbst also
werden es sein, zu denen Ich gesprochen habe:

vgl. Mt 23,39;
Sach 12,10

>IHR werdet Mich von jetzt an nicht sehen,
bis IHR sprecht:
„Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!“<

vgl. Mt 24,34; 16,28; 10,23;
Mk 9,1; 13,34

Denn was habe Ich über die Generation ausgesprochen,
die Mich gesehen hat - über die Seelen Meiner Zeitgenossen?
>Wahrlich, diese Generation, dies Geschlecht wird nicht vergehen,
ja, sie werden nicht sterben,
<also kein endgültiges Verlöschen ihrer Seelen im Tode erfahren>,
und ihr werdet mit euren Bekehrungsversuchen ihnen gegenüber
noch nicht zu Ende sein, ehe Ich <schon> wieder komme!<

vgl. SXP II, 70-72;
SXP VI, 109-110;
SXP VIII, 83-84
vgl. II Petr 3,3-4.8-9
vgl. Joh 3,4.12; 16,12-13;
Mt 11,14; Dan 12,4

vgl. Joh 3,12; 13,7; 16,12-13

vgl. SXP I, 14; 19; 22;
SXP VI, 182

vgl. Röm 11,5-10;
9,11-14.18-21

vgl. Joh 3,4; 21,23a

vgl. Mt 13,13-17; Dan 12,4

vgl. Joh 16,29; I Kor 13,11-13

vgl. Dam 12,4

vgl. I Petr 1,23; Joh 1,12; 3,4;
Ijob 1,21; Koh 12,7;
Röm 11,36

vgl. Mt 5,18
vgl. Mt 24,34; 16,28; 10,23;
Mk 9,1; 13,34

Bei den Ausführungen des Apostels Paulus über die Verstockung Israels zum Heil für die Heidenwelt, an die daraufhin die Heilsverkündigung erging, worauf sich schließlich auch noch Israel bis zur Wiederkunft des Herrn bekehren würde (Röm 9-11), muss man beachten, dass der Apostel dies in der Nah-Erwartung geschrieben hat - also in der Überzeugung, dies alles würde sich noch zu seinen wie all seiner Zeitgenossen Lebzeiten vollziehen (vgl. I Kor 15,51-53; I Thess 4,16-17).

Wenn man dies beim heutigen Lesen von Röm 9-11 außer Acht lässt, gewinnt man den Eindruck, die letzte Generation Israels würde sich bei der Wiederkunft Christi bekehren, während die vorausgehenden Generationen Israels, die den Christus-Glauben nicht angenommen haben, allesamt verstockt und verloren sind. So wird aus dem rein zeitgebundenen heils-geschichtlichen Handeln Gottes eine Erwählung und Verwerfung mit Ewigkeits-Charakter. Der Genie-Streich Gottes, Israels Verhärtung zu nutzen, um auch die Heiden mit-zugewinnen (vgl. Gen 50,20), verkehrt sich in das willkürliche Walten eines unbegreiflichen Monsters. Wer allerdings darum weiß, dass die letzte Generation Israels, die sich noch bekehren wird, keine andere ist als die (Reinkarnation jener) Generation, die Christus verworfen hat und darum selbst verworfen wurde, der versteht Röm 9-11 in der ursprünglichen Bedeutung, wie Paulus sie gemeint hat. Dem werden auch die „dunklen Stellen“ in diesem Textabschnitt zu einem ermutigenden, tröstendem und froh-machenden Evangelium.

*Ihr aber habt daraus geschlossen,
dass Ich zu euren Lebzeiten wieder komme;
und ihr legtet den Glauben ab, als ihr saht, dass Ich nicht wieder kam,
weil ihr weder in Meinen Zeitdimensionen denkt,
noch die jenseitige Wahrheit über eure Seelen erkannt habt,
von der Ich sprach; denn ihr konntet es damals noch nicht fassen.*

*Darum auch blieb euch Vieles von Meinen Worten über jenes Volk
und von Meinem Wirken an jenem Volk unverständlich,
und Ich wurde euch selbst zu einem unverständlichen Mysterium,
ja, bisweilen zu einem schauderhaften Monstrum,
das in unnachvollziehbarer Willkür erwählt und verwirft,
das die einen erweicht hin zum Heil und andere verhärtet hin zum Unheil,
das darum allein mit Schauer gefürchtet,
jedoch nie hingebungsvoll geliebt werden konnte.*

*Und nur manchmal flackerte in euch eine schwache Ahnung
von dem auf, wovon Ich immerfort zu euch sprach.*

*Denn es waren euch noch unverständliche Gleichnisse,
blieb euch verschlossen und verhüllt.*

*Jetzt aber kann Ich frei heraus
- ohne Verhüllung in Metaphern - zu euch reden,
denn eure Erkenntnis ist zur Ausreifung gekommen
durch Meinen Geist,
und nun erkennt ihr, wie sich - angesichts der Enthüllungen,
die ihr nunmehr über eure Seelen habt, dass sie nicht vergehen,
sondern immer aufs Neues in diese Welt geboren werden,
bis sie in Mich eingehen, aus dem sie ausgegangen sind: -*

*im Lichte dieser Enthüllungen erkennt ihr,
wie sich Mein Wort tatsächlich bis ins letzte Jota hinein erfüllt,
dass Ich tatsächlich nicht nur von dem Volk Israel im Allgemeinen,
von ihren Nachkommen,
sondern wahrhaftig von jener Generation selbst,
Meinen Zeitgenossen, sprach, als Ich sagte:
>Dies Geschlecht - ja, diese Generation Meiner Zeitgenossen -
wird nicht vergehen, bis es ALLES geschehen sein wird,
bis Ich wieder komme<, -*

vgl. Joh 14,30; 5,43;
Sach 11,6.14-15;
Jes 28,14-15.18-22
-> Dan 9,26-27; 12,1-7;
Mt 24,15-22; Sach 13,8-9;
Mal 3,1-5

- ... und dass Ich davon sprach, dass dieses Volk
bei allen Gerichten, die ihm widerfahren sollten,
bei allen Auslöschungsversuchen des Satans, die sie erleiden müssten
und unter dem Antichristen,
der auch viele von ihnen zuerst verführen wird,
noch erfahren werden,
ja, bei all ihrer Verstocktheit zu all den HölLEN hin,
durch die sie gehen müssten, -
<dass diese Verlorensten aller Seelen>
doch nie aufgegeben werden von Mir,
sondern durch eine Unzahl von Wiedergeburten
von Mir am Leben erhalten würden bis zum Ende,
zum ewigen Leben hin.

vgl. Jer 11,11.14; 14,12;
Sach 7,12-13; Jes 1,15;
Joh 7,34; 8,21;
Mt 23,38-39; 24,1-2

So wenn Ich Mich, wie sie sich von Mir abwandten,
ebenso von ihnen abwendete im Anfang,
- dass sie Mich verzweifelt suchen und doch nicht finden sollten,
wie auch Ich sie verzweifelt gesucht, aber nicht gefunden habe, -
so wendete Ich Mich in all dem
doch wiederum ihnen zu - in Meiner Gnade,
auf dass sie sich alle Mir zuwenden sollen, -
wie denn zu ihnen gesagt worden ist:

vgl. Jes 54,6: Das Bild
von der verstoßenen Frau
wird hier auf die Gottheit,
nicht auf Israel bezogen -
vgl. Jes 42,14; 49,14-16; 66,8

„Wie eine entlassene
und tief - ja bis zum Verscheiden hin! - gekränkte Frau
habe Ich nach dir gefleht und dich gerufen,
wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen worden ist.“
>Darum:

„In auffallendem Zorn habe Ich einen kurzen Augenblick
Mein Angesicht vor dir verborgen, -
aber in Meiner unendlichen, nie versiegenden Liebe,
in Meiner ewigen, unvergänglichen Gnade
werde Ich Mich über dich erbarmen!“,
spricht der HERR, dein Erlöser.

„So habe Ich geschworen, dass Ich dir nicht mehr zürnen
noch dich bedrohen werde.

Denn Berge mögen weichen und die Hügel wanken,
aber Meine Gnade wird - selbst durch die Zeitdimensionen hindurch,
in denen Berge abgetragen werden und Täler aufgefüllt -
nicht von dir weichen und Mein Friedensbund mit dir
nicht wanken“, spricht der HERR, dein Erbarmender.<

vgl. Jes 54,8; 60,10;
Es 39,29

Dem Volk Israel ist wie allen Nationen verheißen,
in seiner >Vollzahl< unverdiente Gnade zu erfahren -
zum Zeitpunkt der Wegnahme der Christen von der Welt

* Anmerkung Folgesseite

vgl. Act 9,4-5

vgl. Joh 12,32;

I Thess 1,13-17

vgl. Joh 3,5-6; I Petr 1,23;

Eph 1,20-23; 2,6; Phil 3,20;

Gal 4,26

vgl. Sach 12,10; Apk 1,7;

Luk 21,26-28

vgl. Luk 2,48.7

vgl. Eph 3,3-6; Kol 1,27-28;

Apk 10,6-7;

I Kor 15,51-53;

Röm 11,25

vgl. Röm 9,25; 10,19-21;

11,11-26

vgl. Dan 9,24-25.26-27

vgl. Apk 2,5

>Haushaltung< oder >Verwaltung<
(Eph 3,2.9) meint die für ein Volk
bestimmte Zeit der Heilsträger-
schaft (vgl. Ex 19, 6 -> I Petr 2,9) -
für Israel seit Daniel 70 Jahrwo-
chen (= 490 Jahre), von denen
noch 1 Jahrwoche (7 Jahre) aus-
steht; vgl. Dan 9,24-26.27;

Mt 24,15; Apk 11,2; 12,6.14)

vgl. SXP II, 40-42

vgl. Luk 21,24; Röm 11,25

vgl. I Thess 4,13-17;

I Kor 15,51-53.23-24

vgl. Röm 11,12.15

vgl. SXP VI, 265

Siehe, so wird nicht nur die letzte Generation errettet werden,
der Ich Mich offenbaren will, wie einst dem Saulus vom Himmel her,*

- wenn Ich alle wahrhaftigen Christen

zu Meinem Sitz aus der Höhe ziehen werde,

aus dem sie wiedergeboren sind -

<nicht nur diese Juden der letzten Generation werden errettet werden,>

sondern <in ihnen> ALLE:

Jene aber werden Mich dann erkennen, den sie durchbohrt haben,

und um Ihn weinen, wie um einen einst verlorenen,

so lange mit Schmerzen gesuchten Erstgeborenen,

den endlich gefundenen königlichen Erlöser und Gottes-Sohn.

<So wird, wenn das Geheimnis der eingeschobenen Haushaltung

Meines neutestamentlichen Vielvölker-Volkes vollendet sein wird

und im Geheimnis ihrer Wegnahme von der Erde - wie durch einen Dieb -

zum Abschluss kommen wird,

<so wird alsdann> die alttestamentliche Haushaltung für Israel,

die um der Christusgemeinde willen ausgesetzt worden war,

wieder aufgenommen werden>

und die Fackel Meines Leuchters

vom Christentum wieder ans Judentum übergeben werden.

Dann wird, wenn das erweckte Christentum

in Seiner Vollzahl von der Erde genommen wird,

das ganze Judentum wieder erweckt werden

und zwar ebenso in seiner >Vollzahl<,

wie geschrieben steht:

>Was kann die Aus-Auferstehung aus Toten

<- nämlich aller Christen, die mit den noch lebenden Christen,

die mit ihnen zu Mir entrückt werden, in die Himmel von der Erde weg ->

was kann dieses wunderbare Ereignis

anderes sein als nur Begleiterscheinung

der Annahme des einstmals verworfenen,

um der Christen willen bei Seite gestellten

ersterwählten Hauses Israel -

und zwar in seiner >ganzen Fülle<, nämlich seiner >Vollzahl<?<

vgl. SXP VI, 265
vgl. I Kor 15,27
vgl. Koh 1,5-7; 3,15; Röm 4,17;
Ijob 1,21; 33,29-30
vgl. SXP I, 177-180; 190;
SXP II, 10; 30;
210-214; 216-217;
SXP IV, 176; 200;
SXP VI, 265;
SXP VII, 201-204;
SXP VIII, 63

vgl. Röm 9,11.19-21; 11,5-6
vgl. Ps 100,5; 36,6
Thr 3,22-23; Röm 5,20-21

vgl. Röm 11,5.2-10.29-32;
9,27-29

vgl. Jud 6-7;
Mt 10.15; 11,23-24; 12,41

vgl. Röm 11,26

vgl. Röm 4,5; 9,11; 11,6.26.32;
Apk 21,6; 22,17

vgl. Röm 11,32; 3,22-23;
Luk 23,34; I Joh 2,30;
Gen 20,5-6; 16,13;
I Tim 1,13

vgl. I Kor 5,5; I Petr 4,6;
Ijob 36,15

vgl. Röm 11,35-36;
Apk 5,13;
Phil 2,9-11;
Jes 45,23-24

* Anmerkung zu S.219:

Bei der Entrückung der Christen werden zunächst ('nur') 144.000 Juden (Apk 7,4-8) durch eine himmlische Christus-Erscheinung (vgl. Act 9,4-5) bekehrt werden. Der Rest wird sich erst nach der Auferstehung der beiden Zeugen - Henoch und Elia bzw. Mose und Johannes dem Täufer - bekehren (Apk 11; Sach 12,10).

vgl. SXP I, 167; 185-188
SXP II, 49; 97; 105-106
SXP IV, 85-86

vgl. I Kor 10,11

*Wenn nämlich von der Vollzahl die Rede ist,
ist damit ausgeschlossen,
dass es sich nur um die letzte Generation des Volkes Israel
handeln kann;
denn wenn jene letzte Generation nicht die Wiederkehr
aller vorausgehenden Generationen wäre,
die verwarfen, darum verworfen waren und verworfen starben,
dann wäre es nur ein letzter begnadigter Überrest
nach einer unerfindlichen Auswahl der Gnade,
<die dann auch wieder irdisch-begrenzt, nicht überirdisch-unbegrenzt
und unerfindlich unendlich wäre>
so dass alle Seelen Israels in der Gesamtschau
doch geachtet worden wären wie Sodom und Gomorra.*

*Jenem aber wird wie diesen
ALLEN Gnade widerfahren,
wie geschrieben steht:
>Verstockung ist Israel widerfahren,
bis die VOLLZAHL der Nationen eingegangen ist,
alsdann aber wird die VOLLZAHL Israels errettet werden.<**

*Denn die Gottheit wird sich - ohne Unterschied - ALLER erbarmen,
UMSONST, und ohne jede zu erbringende Vorleistung,
wie ALLE in gleicher Weise - ohne Unterschied -
eingeschlossen waren
in ihrer Unkenntnis und in ihrem Ungehorsam, ihrem Unglauben
zu dessen eigener Auszehrung, zu seinem Ausbrennen
und seinem Untergang.*

*Und darüber wird sie - die Gottheit - <auch rechtens> gelobt
mit einem Lob, der sich alle Welt
- von solcher Gnade innerlich wie äußerlich gänzlich überwältigt -
nur anschließen kann und wird und muss!*

*Denn von Ihr, durch Sie und zu Ihr
sind alle Wesen, Ereignisse und Dinge!*

*Die Geschichte Gottes mit dem verworfenen Judentum
wird sich in der Geschichte mit dem Christentum
wiederholen*

*Was aber über jene, die Juden, ausgesprochen ist
und vor euer aller Augen an ihnen geschieht,
das ist euch, den sogenannten >Christen<, ein Beispiel:
zur Mahnung, zur Ernüchterung, zum Vorzeichen,
zum Spiegel und zum Gleichnis:*

vgl. Röm 11,18-26

vgl. Jer 17,9-10

vgl. I Kor 10,5-6

vgl. Jos 6,21; I Sam 15,3

vgl. Dtn 7,7-8; 9,4-6

vgl. Ijob 36,15-16;

Jes 26,9-10; 19,22; 9-10;

Hos 2,8-9.16; Hebr 12,6-11;

Ex 34,6-7

vgl. Apk 1,7; Sach 12,10

vgl. I Kor 10,11

vgl. Apk 14,9-11;

I Kor 3,15; Jes 1,25; 48,10;

Jer 9,6; Mal 3,2-3

vgl. Phil 2,9-10; Jes 45,23-24;

Apk 5,13

vgl. I Kor 15,23.26-28;

Apk 20,11.13; 21,3

vgl. Eph 1,10; Joh 17,21.23

vgl. I Joh 5,20; Röm 9,5

* meint die ungläubigen Juden
des Alten Testaments

** meint die ungläubigen Christen
des Neuen Testaments

vgl. Röm 2,28-29;

Mt 15,8; 7,21-23

vgl. Mt 21,33-344;

I Thess 2,14-16

vgl. Luk 12,47-48; Joh 15,22;

Hebr 6,4-6;

Mt 11,21-24; 12,41-42

vgl. Röm 2,24; I Thess 2,14-16;

II Thess 2,9-12

vgl. Apk 11,18

vgl. Luk 16,22-23

vgl. Apk 14,9-11

Denn an euch <die ihr sie mitunter selbst

- noch dazu in Meinem Namen! - in solche Höllen geworfen habt

- gegen meine Mahnung! ->

an euch wird es ebenso geschehen,

und Ich werde mit eurer Gott- und Heillosigkeit ebenso verfahren

<wie es auch an jenen geschah, die vormals - in Meinem Namen! -

die Gottlosen Kanaans auszurotten hatten

und sich - gegen Meine Mahnung! - ebenso über diese

in selbstgefälliger Selbstgerechtigkeit überhoben hatten>.

Denn wie Ich jene ihrer Verstockung überließ und diese noch verstärkte,

um sie über dem Elend, in welches jene <Verstockung> sie trieb,

zur Ernüchterung zu bringen und ihnen Herzen und Ohren zu öffnen,

auf dass sie zu Mir kommen, wenn ICH komme, -

das alles geschieht euch als ein Beispiel auf euch selbst:

euch zum Vorbild und zum Zeichen der Hoffnung, wenn ihr

auch selbst in ewige Höllen geworfen werdet, die euch läutern sollen,

auf dass auch ihr kommen werdet zum Vater, wenn ER kommen wird,

am Ende der Äonen, wenn Mir alles untertan sein wird,

wenn sich alle Herzen wie Knie vor Mir gebeugt haben

und Ich Mich, mit euch allen in Mir, vor dem Vater beuge,

so dass Wir vollends in Ihn eingehen können und Er vollends in uns,

<um> der in Ewigkeit Vollendete, Wahrhaftige - der Ich selber bin -

zu sein, alles in allen.

Das falsche Christentum, das Ihn verwirft

und von Ihm verworfen werden wird,

wird durch die Höllen der Äonen,

in die es hinein geboren wird, geläutert werden

Ebenso aber, wie deren Sünde vormals ausreifte bis zu ihrer Vollendung*

in Meiner Kreuzigung und der Verfolgung Meiner Zeugen,

*so wird nunmehr auch eure Sünde,***

die schlimmer ist als die aller Völker, die nichts von Mir gehört haben,

zu ihrer Vollendung ausreifen, und, in ihrer Verderbtheit ausgereift,

euch in euer Verderben treiben, ja in allerschlimmste Höllen bringen,

wo der Rauch eurer Qual aufsteigen wird

von der Wiedergeburt in der einen Hölle

zur Wiedergeburt in der nächsten, von einem Verderben zum andern,

und das von Äon zu Äon -

vor Meinem Angesicht und Meinen heiligen Engeln,

bis auch die härtesten unter euren Herzen geschmolzen werden

in jener Feuersglut.

vgl. Ez 11,19-20; 36,26-27;
Jes 31,33; Hebr 8,8-9
vgl. Ps 22,15; 68,3; 97,5

vgl. Apk 9,5-11
vgl. I Kor 13,5
vgl. Mt 27,3-5
vgl. Jak 3,6
vgl. SXP IV, 57

vgl. Röm 5,20-21; 3,3;
II Tim 2,13
vgl. Röm 12,20; SXP V, 255

vgl. Apk 14,12
vgl. Joh 13,34; Mt 5,44-48
vgl. II Thess 3,5;
I Kor 13,7-8
vgl. Röm 8,26; 9,1-4; 10,1;
Luk 19,41-44; 23,34;
Act 7,59
vgl. SXP V, 248

vgl. Mt 25,40.45; 18,5

vgl. SXP IV, 57;
SXP V, 146; 229;
231; 236
vgl. Röm 12,19-21; SXP V, 255
Prov 25,21-22
vgl. Jes 66,24; Act 12,22-23
vgl. SXP IV, 57

vgl. Röm 2,14-16

vgl. II Makk 9,8-13; Mt 27,3-5

vgl. I Kor 11,31-32;
I Joh 3,19-20

*Denn wenn eure Herzen auch hart wie Stein sind,
so sollen sie doch noch vor Mir dahinschmelzen wie Wachs.*

*Denn die Höllefeuer, in welche ihr geworfen werdet,
werden keine Feuer sein, wie sie der Satan entzündete,
etwa Feuer Meiner Rache und Vergeltung,
entzündet, euch zu verderben;
- denn Liebe kennt keine Rache, kennt keinen Vergeltungsdrang -
sondern in euren EIGENEN Herzen werden sie < jene Höllefeuer, >
brennen - über dem, was ihr < aus euren eigenen Höllen heraus >
in Meinem Angesicht und in dem Meiner Heiligen,
welche ihr verachtet und verschmäht und gegeißelt und gequält
und hin geschlachtet habt,
< an trotz allem unwankbar für euch noch bestehender Liebe >
vorfindet und seht.*

*HIER nämlich seht < und findet > ihr ein Ausharren der Heiligen,
welche die Gebote Gottes, das ist der Geist der Liebe, halten
und die den ausharrenden Glauben Jesu,
der alles für alle hofft und glaubt, bewahren,
so dass sie für euch, die auf ewig verloren Geglaubten
doch immernoch inbrünstig beten
unter unsäglichen Schmerzen über eure Verlorenheit,
in unaussprechlichen Seufzen,
ja, in der Bereitschaft ihre eigene ewige Seligkeit für euch her zu geben,
zu ewiger Verdammnis hin - von Meinem geliebten Angesicht weg,
für euch < Verworfenen >, die ihr ihnen - und Mir in ihnen - das Leben auf Erden
doch nur zur Hölle gemacht habt!*

*Wenn ihr nämlich solch unergründliche Liebe seht, die Wir alle noch zu euch haben,
die euer eigenes Herz selbst sein Urteil über euch sprechen lässt,
wie sehr ihr euch auch noch über Äonen
- selbst gegen die innere Einsicht eurer Herzen! - sträuben werdet:
das wird euch innerlich brennen lassen
und es wird euch zum Wurm werden, der euch innerlich zerfrisst -
- so lange,
bis ihr euch die tiefe Reue und Trauer eurer eigenen Herzen
eingestehen könnt, die euch selber schuldig sprechen
und ausweglos für bodenlos verdammungswürdig erklären,
weil ihr zu Unrecht - ja, zu Unrecht! -
unschuldiges - ja, unschuldiges! - Blut vergossen habt.*

*Wenn ihr aber dahin kommt, SELBST gerechtes Urteil über euch zu fällen,
wird euch < dann aber auch ebenso Meine > Erbarmung zuteil werden:*

vgl. Ijob 1,6-10; Sach 3,1-4;
Joh 12,31-32 -> Apk 12,10;
Röm 8,33

vgl. Joh 8,15; Röm 1,17;
Jes 55,8

vgl. Dtn 7,6-8; 9,6;
Joh 15,16; Röm 10,21

vgl. Mt 20,14-16
vgl. SXP I, 305;
SXP II, 28; 241;
SXP VI, 225

vgl. Joh 12,32; 10,10

* meint nun wieder
die wahrhaft Gläubigen

vgl. Act 10,41;
Röm 8,23.19-21

vgl. SXP I, 105;
SXP II, 15; 223;
SXP IV, 242, 257; 267;
SXP V, 35;
SXP VII, 230

vgl. Röm 11,32.36

vgl. Ijob 36,15; Jes 19,22; 28,9-10;
I Petr 4,6; I Kor 5,5; 3,15

vgl. Mt 18,14

vgl. Joh 6,70;
Mt 26,21-22; 16,23; 26,33.74

vgl. Tim 2,3-4; 4,10;
Luk 9,55; LÜ
II Kor 13,5,
Eph 2,14-15.18-19

vgl. Jes 49,15-16; 42,14; 54,6,
66,13; Mt 23,37;
Hos 11,8-9

*Gerechtigkeit nämlich herrscht in der Hölle
und ist der Wille des Satans,
des selbst-ernannten Anwalts Gottes und Weltenrichters;
im Himmel aber herrscht Gnade,
und Meine Gerechtigkeit ist anders geartet als eure Gerechtigkeit.*

*So erkenne, dass ich Mich jenen Völkern, den Juden und den Christen,
darum in besonderer Weise - vor allen anderen! - zugewendet habe,
nicht weil sie Mir die Leichtesten,
sondern weil sie Mir die Schwersten waren,
und der längsten, intensivsten Zuwendung
und Aufmerksamkeit bedurften, um mit all den anderen
bis zur Vollendung, zur Auflösung von allen in der Gottheit,
der Ewigkeit der Liebe, gewonnen werden zu können.*

*Denn die Letzten werden die Ersten und die Ersten die Letzten sein;
und Ich will den schlimmsten Verworfenen,
die als Allerletzte erlangen sollen,
ebenso Vollmaß geben und austeilen
aus der unendlichen Fülle Meiner Liebe,
wie den allerersten Berufenen und Erwählten.*

*Denn was anderes besagt dies Wort von eurer * <der Aus-Erwählten>
bloßen <EBENSO UN-erfindlichen> VOR-Erwählung,
und dass ihr nur die ERSTLINGS-Gabe
Meines Geistes empfangen habt
<wenn nicht dies, dass sie euch alle noch folgen sollen?>*

*So will Ich Mich ALLER erbarmen,
wie Ich alle eingeschlossen habe in ihrem Ungehorsam
hin zu ihrem Verderben, zu ihrer Ernüchterung.*

*Denn das ist Mein Wille,
dass auch nicht EINES Meiner Kleinen auf ewig verloren gehe,
sondern dass sie ausnahmslos ALLE - ohne Ansehen der Person!
- ... und sei es ein Judas und ein Teufel: das seid ihr alle! -
zur erlösenden Erkenntnis der Wahrheit
Meiner alles überbietenden, verschlingenden Liebe kommen sollen,
dass ihr doch immer seid und bleibt: Meine Kleinen, Meine Kinder!
Und Ich: euer unendlicher, allmächtiger Abba-Vater!
- eure unendliche universale Abba-Mutter der Liebe und Erbarmung,
die Keines Ihrer Kleinen je aufgeben kann!*

Eine von Verdienstgedanken bestimmte Religiosität,
die das Christentum allen anderen Religionen vorhält,
ist nirgends so sehr ausgeprägt, wie bei ihm selbst,
obwohl es besser als alle um Gottes Gnade wissen müsste

Ihr Christen haltet euch für besser -
<nur> die ANDEREN für verloren!

Aber ist es nicht so?

Ihr, die ihr gesehen habt, dass Meine Liebe für euch
bis zum Äußersten geht,
dass sie lieber sich selbst <und Ihr Recht> richtet und verlässt
und verleugnet und aufgibt -

vgl. Joh 15,13; Röm 5,7-10

vgl. II Kor 5,21; Gal 3,13;
Mt 27,47

vgl. Eph 4,9-10

als euch,

ihr zweifelt MEHR

an der Grenzen-LOSIGKEIT Meiner Liebe
als ALLE!

Denn das wisse:

Ihr Christen, die ihr den anderen Religionen vorwerft,
nichts von Meiner Gnade zu wissen,
und behauptet,
in ihnen müsste das Heil erstrebt werden durch Leistung;
die anderen Religionen seien dem unbarmherzigen Verdienstgedanken,
der selbstverblendeten Selbstgerechtigkeit verfallen; -
ihr, die ihr mit einem Finger auf die anderen zeigt, erkennt,
dass ihr mit der selben Hand mit drei Fingern auf euch selbst zeigt!

vgl. SXP II, 183-185

vgl. Röm 10,1-3

vgl. I Tim 4,1-4;
Luk 11,46

vgl. Mt 7,1-3;
Röm 2,3-4

vgl. Jak 2,24;
Gal 4,9-10; 5,1-6

vgl. I Kor 6,9-10; Gal 5,19-21;
Phil 2,12; Hebr 10,24-29;
II Petr 3,11; I Petr 4,18

vgl. Mt 7,15.21-23; I Kor 8,1;
4,6; 3,3-4; 5,2a; 1,11-13;
Gal 5,15

Denn ihr verkennt vollkommen die wahrhaftige Sachlage!

Denn es gibt in keiner Religion so viel Religiosität, Werkgerechtigkeit,
selbstbezogenes, banges Heilsstreben

unter einem herzlosen, gnadenlosen Leistungs- und Verdienstdenken, -
auch in keiner anderen Religion

so viel Arroganz, Selbstgenügsamkeit, Selbstbezogenheit,
Überzeugtsein von sich selbst, Selbstherrlichkeit, Selbstgerechtigkeit
wie unter euch, Meinen sogenannten >Christen<!

Und ihr, die ihr am reichsten Meiner Gnade sein müsset,
weil ihr Mich gesehen habt,

ihr, die ihr euch für reich in Meiner Gnade haltet

vgl. Apk 3,15-18; Joh 9,39-41;
II Tim 3,5.7

und den Anschein eines gottseligen Wesens an den Tag legt,
ihr seid die Ärmsten und Erbärmlichsten, Gnadenvergessensten
unter allen Menschen!

Denn ihr hofft und vertraut am allerwenigsten Meiner Gnade,
 und rechnet, wenn euch oder andere Unheil betrifft,
 am allerwenigsten mit Ihr,
 dass ihr immer und in allem meint,
 es wäre an EUCH, an EURER Entscheidung für Mich,
 an EUREM Glauben, der sich in Liebestaten zu beweisen hat,
 an EURER Verkündigung, an EURER Mission gelegen,
 und dies alles müsste sich erfüllen und verwirklichen,
 zu seiner Vollendung in euch kommen in diesem EINEN Leben,
 das ihr von euch wahrnehmt und erkennt;
 so seid ihr die Geknechtetsten, Getriebensten unter allen Menschen!

 Ihr habt nie verstanden, was das heißt,
 wenn euch von Mir gesagt wurde von Anfang an:
 >Mein Gnade setzt KEINE FRIST
 hin zu einem Verdammungsgericht!<

 Denn ihr habt am allerwenigsten erkannt
 von Meiner Liebe und Geduld,
 von Meiner Langmut und Güte,
 von Meinen Möglichkeiten und Kraftwirkungen,
 die sich noch weit über euren Horizont entfalten,
 obwohl euch doch Meine Liebe in Mir selbst,
 in Meinem Leiden und Sterben für euch und für alle
 so deutlich, so drastisch - mit Blut! - vor Augen gemalt wurde,
 was euch veranlassen sollte, ALLES zu glauben,
 und ALLES hoffen zu wagen!

 Denn Geduld, Gelassenheit, Achtsamkeit,
 Vertrauen in allen Schicksalslagen,
 <dadurch/daraus> Lösung vom >Ego<,
 Friedfertigkeit,
 Verständnis,
 Hinwendung zum Leben und Geschöpf,
 Bewährung im Alltag anstelle von kopflastiger Lebensferne,
 die nur über Liebe spricht und schreibt und sinniert,
 statt sie - wortlos, ohne viel Gedanken! - einfach zu tun,
 das finde Ich mehr unter den einfachen, profanen Gläubigen
 anderer Religionen
 als bei euch, die ihr Bibel-Kundigen und Schrift-Gelehrten
 euch für so weise und einsichtig haltet.

vgl. Röm 9,11-13; 11,32; 9,16
 vgl. Hebr 3,7-13;
 Luk 19,41-44
 vgl. I Joh 4,18

 vgl. Ijob 34,23; 36,5;
 vgl. Mt 18,21-22

 vgl. II Petr 3,14-9;
 I Petr 2,2-3;
 I Tim 1,15-16; 4,10
 vgl. Gen 18,14; Mt 19,26; Joh 3,12
 vgl. Gal 3,1; II Kor 4,6;
 Eph 3,19; Kol 1,19-20;
 I Joh 2,2; Luk 23,34

 vgl. I Kor 13,7-8

 vgl. Gal 2,20; LÜ; Röm 5,5;
 II Kor 5,14-15.20; I Kor 9,19

 vgl. II Tim 2,24-26; Tit 3,4;
 Mt 9,11; 11,19; Joh 2,10;
 I Tim 4,4; Koh 2,24; I Reg 4,20
 vgl. Jak 1,22; II Tim 3,7; Koh 1,13

 vgl. Joh 4,2.22
 -> Luk 10,39-37;
 Mt 8,10-11
 vgl. Joh 9,39-41; Mt 12,25;
 I Kor 1,27; 3,18

vgl. SXP I, 337;
SXP II, 206-207; 226;
SXP VIII, 39; 40*; 41; 47

vgl. Luk 13,24; Phil 2,12;
I Kor 7,29a; 9,24-25.27;
Hebr 3,7; ; Luk 17,7-10;
Eph 6,5.7

vgl. Röm 12,16

vgl. Luk 12,15; Mt 16,26

vgl. SXP V, 50
vgl. Luk 12,18.15
vgl. SXP I, 84; III-112;
192-193;
SXP II, 226-227;
231; 234;
SXP V, 227; SXP VI, 11;
SXP VII, 29; 100; 121;
123; 128

vgl. Koh 1,2-3; 3,9; 2,24-26; 4,6;
Ps 127,2; Luk 10,41-42;
Koh 6,10-12; Röm 8,28;
Phil 1,5; SXP VI, 69
vgl. SXP VI, 11; 41; 74;
99; 126

vgl. SXP I, 86; 113;
SXP II, 233;
SXP VI, 69; 166;
SXP VII, 155

vgl. Röm 10,1-4; Gal 5,4

vgl. SXP II, 231; 233;
SXP VI, 277;
SXP VII, 44

vgl. SXP I, 301;
SXP II, 46; 205-206;
SXP III, 213;
SXP IV, 35*; 50-52; 79;
SXP VIII, 9; 33

vgl. SXP I, 85; 191-192;
SXP II, 226-227;
SXP V, 50, 161;
SXP VI, 5; 138-139;
SXP VII, 44; 228; 235; 262

Gerade die christliche westliche Gesellschaft
ist vom Grundübel des Irrglaubens befallen,
durch Leistung Glückseligkeit erwerben zu müssen

Das ist das Grundübel der vermeintlich >christlichen<,
calvinistisch, pietistisch geprägten,
wenn auch schon mittlerweile säkularen
westlichen Gesellschaft:

zu meinen, sich das eigene Seelenheil durch Leistung
hart unter größten Entbehrungen bis zur Selbstkasteiung erarbeiten,
verdienen, erdienen zu müssen.

<Eueren wahren Wert erkennt ihr nicht,
noch den Wert des einfachen, schlichten Lebens an sich,
jagt immerfort Dingen nach, die keine Erfüllung bringen.

Und nur wer etwas leistet, leisten kann, gilt bei euch etwas.
Und am Glück des Lebens, das vor euch liegt, jagt ihr vorbei
in der vergeblichen Hast nach einem illusorischen Glück,
das es in Wahrheit garnicht gibt.>

Nicht leisten!

NICHT LEISTEN! - ist die Erlösung:

GESCHEHEN LASSEN!

Einfach nur <leben
und>, was geschieht,
<vertrauensvoll>
geschehen lassen!

Ihre Leistungsideologie entlarvt die westliche,
christliche Gesellschaft als in Wahrheit gottlos

Aber in eurer einst ach so >christlichen<,
mittlerweile säkularen Leistungsideologie wird nun offenbar,
was ihr in Wahrheit schon lange seid:
gott-los!

Du hast das alles
jetzt
durch dein >Burn out<
erkannt:

Durch sein >Burn out< wurden dem Mahner
die Augen geöffnet: er kasteite sich - wie alle -
grundlos freiwillig wie ein mittelalterlicher Mönch

vgl. SXP I, 85; 191-192;
SXP II, 226-227;
SXP V, 50, 161;
SXP VI, 5; 138-139;
SXP VII, 44; 228; 235; 262

*Du warst wie ein Mönch im Mittelalter, der sich jeden Tag
immer wieder wie selbstverständlich einen Geißelgurt angelegt hat,
mit dicken Nägeln, die er sich ins Fleisch getrieben <hat>,
wenn er ihn fest um sich zuschnürte,
so lange, bis es nicht mehr ging, bis er in Fieberwahn fiel.*

vgl. Eph 5,14;
I Thess 5,4-8

*Jetzt ist der Schläfer geweckt,
jetzt ist der Mönch erwacht,
jetzt sieht er die Eiterwunden und sagt:
>Es geht einfach nicht mehr!*

vgl. Röm 10,1-4; 7,13-25;
Phil 3,5-8

*Das KANN, WILL, WERDE ich mir nicht mehr antun,
nicht mehr mit mir machen lassen!<*

Und du fragst dich:

>Geht das nur mir so, oder allen?<

Und du siehst vor deinem Lager

* erinnert an den weißen Mann
aus dem Film >Poltergeist II<

vgl. SXP I, 84; 111-112;
192-193;

SXP II, 226-227;
231; 234;

SXP V, 227; SXP VI, 11;
SXP VII, 29; 100; 121;
123; 128

*einen schwarz gekleideten Mann mit Melone stehen,
lächelnd wie ein Hausarzt, doch fahl wie der Tod, *
und Schauer laufen dir über den Rücken,
als er dir lächelnd den Gurt wieder zureicht
und aufmunternd zuflüstert: >Auf! Zurück ins Hamsterrad!<*

*Und du schaust um dich,
und siehst alle Menschen um dich - freiwillig - solche Gurte tragen.*

vgl. SXP I, 37; 39; 95;
SXP II, 230; 235-237;
SXP VIII, 48

*Und du, von Schauder gepackt, willst aufspringen und schreien:
>Wahnsinn! WAHNSINN!<*

*Denn ja, siehe, dazu bist du berufen,
ein >Martin Luther< der Neuzeit zu sein,
Mahner, Prophet, Reformator für die Gläubigen wie Ungläubigen!
Sage ihnen, wie einst jener Mönch es tat,
dass sie durch ihre säkulare Möncherei
in ihrem verdunkelten, immernoch mittelalterlichen,
nunmehr säkularen, vermeintlich neuzeitlichen Geist
das Himmelreich nimmermehr ererben werden!“*

vgl. Röm 10,1-3;
Luk 12,15; Röm 14,17;
Gal 5,1-5; SXP V, 50

Aufruf, aus dem rastlosen Getriebe der Maschinerie der Metropolis in die inneren Tiefen zu fliehen

vgl. Ez 8,3; 11,24

Da war es mir, als würde ich gehoben
und fand mich im Zentrum einer Großstadt wieder,
und ich sehe die Leute um mich
alle im Stehschritt in alle Richtungen vorbei hasten.
Und sie alle rennen! - wie auf der Flucht!
Und ich frage mich:
„Von was, von wem werden sie alle angepeitscht und so rein getrieben?“
Wieder sah ich die Menschenmenge um mich herum,
rastlos, hektisch, extrem im Stress.

* heißt: >Er kommt<
vgl. Luk 17,20-21 Joh 1,26;
Apk 1,4; 22,20

Und es war das vorweihnachtliche Getriebe,
mitten im Advent*!
Aber sie merkten es nicht!

vgl. SXP I, 171; 217;
SXP II, 228-229;
SXP VI, 189; 248;
255-256

Dies alles geschah unter einem uralten Baum,
der regungslos im Getriebe ruhte,
seine Äste zur Sonne streckte.
Und das Getriebe wird schneller und schneller;
alles wird immer schnell-lebiger,
verläuft unter der uralten Eiche wie im Zeitraffer.

Die Stimmen wurden immer höher, piepsiger,
das ganze wirkte immer aberwitziger, surrealer.

Dann sah ich in dieser Windeseile
Ehepartner <in diesen piepsigen Stimmen, im Zeitraffer>
sich vor ihren Kindern streiten, ja, sich schlagen,
Soldaten in Windeseile in hektischen Zwergenschritten
durch ein Feld von Bombenhagel flitzen.
Und das ganze wirkte so aberwitzig, fast komisch -
und so sinnlos, so hoffnungslos traurig!

Wieder fand ich mich unter der vorbei huschenden Menschenmenge
im Zentrum jener Stadt.

- Dann stand mit einem Mal die Zeit still,
und alles erstarrte -
mitten im hektischen Schritt seiner Rastlosigkeit.

Es war mit einem Mal ruhig,
total ruhig. -

vgl. I Reg 19,12-13

*Und ich blickte hinüber zu der uralten Eiche,
dann - wie sie - hinauf in die Sonne,
schloss die Augen und genoss ihre Strahlen auf meinem Gesicht;
und ein sanftes Säuseln umspielte, durchzog mich.*

- Stille!

Einfach nur

wohl tuende Stille!

Und obwohl die Zeit noch still stand:

*das Rauschen der Blätter im umsäuselnden Wind
und Vogelgezwitscher aus der umgebenden Ferne,
und ein sanftes Plätschern, Rauschen,
wie von einem zarten Bächlein. -*

*Dann - plötzlich - wieder das laute, schrille Getriebe, Getöse,
Gehupe, Gebrülle, Gegröle; und das Hasten um mich
rauschte wie ein mir mittlerweile surreal erscheinender Film
wieder im Zeitraffer um mich davon.*

*Das ganze vermischte sich mit Szenen aus einem alten Stummfilm,
den ich vor Jahren einmal gesehen habe: >Metropolis<,
wie Menschen - nur noch kleine Glieder
in der unendlich großen Maschinerie einer weltweiten Fabrikstadt -
vergeblich versuchen, mit dieser mitzuhalten.*

*Und es gab nur solche, die verzweifelt versuchten, mit zu kommen,
die sich abrackerten wie die Blöden,
und solche, die nicht mehr konnten, zusammenbrachen
und weg geräumt wurden wie Abfall.*

Dann hörte ich die Stimme einer Frau:

>Es gibt nur noch eine Rettung!

vgl. Apk 18,4; Prov 8,1-5

Flieht, ihr Narren! Flieht!

* vgl. Aufruf von Karl Marx:
>Proletarier aller Nationen!
Vereinigt euch!<

*Entzieht euch diesem alles erfassenden All-Griff!
Flieht nach unten, in den Untergrund, in die Tiefen,
in das Inwendige eurer inneren Katakomben!
Und dort versammelt und verbrüderd und vereinigt euch!<**

vgl. Apk 22,17;
Prov 8,1-5

*Und ich hörte diese feminine königliche Stimme,
mild und ruhig, gleich einer Prinzessin, zu mir sagen:
>Sieh sie dir an! Wie sie alle hasten!*

vgl. Jer 6,14

Stehe mit Mir auf und rufe: >Halt! Stopp! Unheil!<

Frage des Sehers: Ist er oder die Welt verrückt?

*Ja, ich schaute mich um und fragte mich:
„Ist das real?“*

vgl. Apk 12,12

*Alle rennen wie von einem unsichtbaren Antreiber angepeitscht,
einem Antreiber, der selbst keine Zeit mehr hat -
wie in Metropolis - bis sie alle tot umfallen!*

Von wem, was werden da alle nur so `rein getrieben?

*Es scheint nur noch totalen Ausstieg zu geben!
Scheint nur noch solche zu geben, die ackern wie die Blöden,
und solche, die nicht mehr können,
nur noch ganz aussteigen können, müssen - wie ich.“*

vgl. SXP I, 37; 39; 95;
SXP II, 227; 235-237;
SXP VIII, 48

*Und ich fragte mich:
„Sehe nur ich das? Spielt die ganze Welt verrückt?
- oder bin nur ich es, nur ich ver-rückt, weil das sonst niemanden auffällt?!*

vgl. Luk 21,25-26;
17,26-29

*Menschen sterben wie Fliegen! Katastrophe folgt auf Katastrophe!
Tsunamis, ganze Inseln versinken im Meer, Atomreaktorexlosionen! *
Aber alle laufen nur noch hastiger, wie immer, weiter!*

vgl. Jes 53,6; Röm 3,11

*Und jeder woanders hin! Keiner scheint die Richtung zu kennen!
Alles in hellem Aufruhr, gehetzt,*

* vgl. SXP I, 11; 75-76: 81;
190; 218;
SXP III, 222;
SXP VI, 126; 127;
130; 246;
SXP VII, 183; 204

*getrieben von existenzieller Angst und Panikattacken,
immer und immerfort extrem im Stress - bis zum Herzstillstand!*

Aber DAS scheint keinen zu stören, zu verunsichern.

Alle Menschen sterben wie die Fliegen!

Wie kann es sein, dass das nur mich verstört?!

*Sie laufen alle wie gewohnt weiter in ihrem Hamsterrad,
ohne von der Stelle zu kommen!*

Vision vom rastlos fliehenden Hamster im Hamsterrad,
der doch sichere Mahlzeit der nahenden Katze bleibt

Dann sah ich einen Hamster in seinem Hamsterrad,
der vor einer Katze fliehen wollte, doch ihr nicht entrann.
Sie aber ging gemächlich, siegesgewiss ihre Pfoten leckend,
auf ihn zu,
schien das Spiel mit dem ihr hoffnungslos ausgelieferten Opfer
zu genießen.

Vision von der Meute, die - von einem brüllenden Löwen
in Panik versetzt - in den Abgrund stürzt

Dann sah ich eine wilde Meute,
- es war mir, als sei es die ganze westliche Welt -
wie eine aufgepeitschte Herde dummer Schafe
wie besessen in Panik auf einen Abgrund zustürzen -
und einen Löwen, der - gleich einem Kater - ganz ruhig, triumphierend,
sein erhabenes Haupt zum Boden senkte und raunte, grölte,
dass die Erde bebte.

Einige der schnellsten Läufer, weit vor der Menge vorne weg,
stürzten, ohne inne zu halten, mitten hinein ins schwarze Nichts,
waren von einem Moment zum anderen weg,
vom Abgrund verschluckt.

Und ich dachte mir: „Es ist tatsächlich so, bis hinauf zu unseren Sternen
- sei es Michael Jackson, der sich nachts ins Koma legen muss,
um tagsüber Star in dieser Welt sein und bleiben zu können,
oder Whitney Houston, die auf die gleiche Weise erlag.“

Andere sah ich aber auch, die den Abgrund vor sich wahrnahmen,
vor ihm zurück schreckten, abbremsen wollten;
viele von ihnen wurden aber von der nachdrängenden Menge
einfach weiter nach vorn geschoben, gedrückt, hinunter gestoßen.

Diese ganze aufgepeitschte Herde kam mir vor wie ein gewaltiger Zug
in den Abgrund, der immer mehr Fahrt aufnimmt!

Und sein Heizer heizt ihn an mit Freuden!*

Und sie wünschen sich den Tod, aber er flieht vor ihnen,
wie sie selbst immerfort hinweg fliehen:

„Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes;
und sein Name ist auf hebräisch >Abbadon<,
und im Griechischen heißt er >Apollyon< -
das ist der >Verderber<, der euch alles verderbt.

vgl. Mk 5,13; 6,13-14

vgl. I Petr 5,8

vgl. SXP IV, 72

* vgl. SXP I, 84; III-III2;
192-193;

SXP II, 226-227;

234;

SXP V, 227; SXP VI, II;

SXP VII, 29; 100; 121;

123; 128

vgl. I Kor 7,29-31; Apk 12,12

vgl. SXP VI, 181

vgl. SXP II, 227; SXP VI, II;

SXP VII, 29; 123

vgl. Apk 9,6

vgl. Apk 9,6.11-12

*Und wehe, wehe! Es kommen noch zwei Wehen!**

* vgl. SXP I, 41; 43-44;
46; 64; 128;
SXP VII, 106;
166-168;
187;
SXP VIII, 2

Todesschatten liegen auf dem Abendland:
Die zerteilte Christus-Gottheit
schreit unter Geburtsschmerzen

*Und wieder hörte ich eine Frauenstimme eine Totenklage anheben,
doch mehr noch war mir, als sei es das Schreien eines Weibes
bei der Geburt:*

>Sieh' nur, wie die Depressionen und Amokläufe um sich greifen!

vgl. Mt 4,16; Luk 22,53

*Überall legen sich Todesschatten auf das Abendland:
Die westliche, die christliche Welt liegt im Sterben!
... - IM STERBEN!*

vgl. Luk 19,41-44; Röm 9,1-2

Wer will mit Mir über sie weinen?

vgl. I Kor 1,13; SXP VI, 18

Keiner ist mehr in Mir, - und Ich doch in allen!

vgl. Hos 11,8-9; Thr 1,12; 2,11;
II Kor 11,29

Ich bin zerrissen, zerfetzt, zerstückelt, zerteilt!

*Seht doch, wie Ich unter diesem Zerbruch leide!**

vgl. Ps 6,7

*Ich liege ermattet, nieder gestreckt von Meinen Qualen,
Mein Lager ist durchtränkt von Tränen,
doch mit jeder neu aufkommenden Wehe,
dem stechenden Schmerz muss Ich schreien
wie eine Gebärende!*

vgl. Mt 23,37;

Jes 49,14-16; 42,14; 66,13

vgl. Gal 4,19; Joh 16,20-21;
Jak 4,9; Röm 8,22

Wer will, wer kann Mir helfen

*bei dieser schweren Geburt?! ***

vgl. Jes 6,8; Am 3,8

Wer will, wer kann mit Mir schreien?

vgl. Luk 22,53; Mt 26,40; 24,22;
II Kor 4,3-4

*Wer will, wer kann mit Mir durchhalten in dieser Stunde der Finsternis,
in dieser dämonischen Nacht der dunkelsten Not?*

vgl. SXP II, 232;

SXP III, 221;

SXP VII, 106; 166-168

Es gibt nur noch den radikalen Schnitt:

Es ist höchste Zeit zum Absprung
von dem Fahrt aufnehmenden Unheilszug!

Und ich dachte mir:

*>Hier gibt es kein anderes Auskommen mehr,
als nur den radikalen Schnitt, den Ausstieg -*

vgl. Mt 7,24-26

nein, Absprung! Nur so kann hier noch einer seine Seele retten!<

** Die Gottheit leidet offensichtlich an einer Art 'Schwangerschafts-Depression': Wir haben es mit einem depressiven Gott zu tun! Er hat's mit Schlagen, Einschüchterung wie mit totalem Zuspruch und Gut-zureden probiert: Alles hat nichts genützt! Das macht selbst Gott, selbst Christus depressiv! (vgl. Jes 1,5; 7,13; Mk 9,19; Mt 23,37; 26,28) Selbst die Gläubigen glauben nicht an Sein universales All-Erbarmen! Wo erst sind dann die Ungläubigen?!

*Und doch zweifelte ich an mir selbst,
so surreal erschien mir dies alles, was ich sah;
und ich fragte mich:
>Bin ich, weil ich das jetzt alles so sehe, wahrnehme,
krank oder gesund,
jetzt geistig umnachtet oder aufgewacht?*

vgl. I Joh 5,19

Bin nun ich verrückt geworden oder die ganze Welt?!“

Dann aber hörte ich eine Stimme:

vgl. Kol 1,13; Eph 2,6

*„Ja, du bist ver-rückt geworden - von Mir ! -
- ... gesetzt zum Mahner und Propheten!*

vgl. Jer 6,14

*Das ist dein Auftrag: Stelle dich mitten hinein in ihr Getriebe
und rufe: >Achtung! Halt! Stopp! Unheil!<*

vgl. SXP I, 86; 113;

SXP II, 226;

SXP VI, 69; 166;

SXP VII, 155

Dabei wäre die Rettung so einfach:

Einfach stille halten! Schon wäre man mitten im Leben!

„Es wäre so einfach!

Ihr rast und hastet nach dem Leben!

vgl. Jes 7,4; 30,15; Hebr 4,11;

Ex 14,13-14; I Petr 5,6-8

*Durch einfaches Innehalten und Stillesein
würdet ihr mitten im Leben stehen!*

vgl. Mt 6,24-34

Und kein Unheil würde euch drohen,

vgl. Luk 17,20-21;

II Kor 6,2; Hebr 3,7; 4,7

noch je etwas fehlen oder schaden!

vgl. SXP I, 107; 141;

Durch einfaches Stillehalten würdet ihr gerettet werden!

144; 203;

Lasst euch nicht mehr mitreißen von diesem unheilvollen Zug!

SXP VII, 158;

Ihr seid doch schon mitten im Himmelreich,

SXP VIII, 43; 94

und es ist JETZT um euch, in euch!

vgl. Koh 1,2-3; 3,9; 2,24-26; 4,6;

Ps 127,2; Luk 10,41-42;

Koh 6,10-12; Röm 8,28;

Phil 1,5

Aber ihr rennt vorbei am Leben,

das doch zum Greifen nahe um euch liegt,

hastet blind und kopflos durch Mein wunderschönes Paradies,

vgl. SXP VI, 277

vorbei am Leben in den Abgrund,

und reißt Mein wunderschönes Paradies mit euch in die Tiefe,

vgl. Mt 11,12; Apk 11,18

den Abgrund!

<Aber auch da erwarte Ich euch.

vgl. I Kor 3,15; 5,5

Nur wird es euch schwer werden!>

vgl. Hebr 3,7.13;

II Kor 6,2

Noch könnt ihr aussteigen, abspringen!

Noch ist es euch möglich!

Aber seid auf der Hut! Jener Zug kommt erst noch richtig in Fahrt!

Und je schneller er rast,

desto schwerer wird euch der Ausstieg werden! -

Siehe, jetzt passiert es!
JETZT PASSIERT ES!

vgl. Dtn 11,26; 30,15.19;
Jer 21,8-9; Gal 5,4; 6,7-8;
Mt 12,33,34;
Röm 6,12-13.16; 8,13

*Und was ihr jetzt tut, stellt immer die Weichen für eure Zukunft,
ob sie glücklich oder unglücklich,
heilvoll oder unheilvoll ist!*

*Aber ihr habt - nehmt euch! - keine Zeit,
inne zu halten, und darüber nachzudenken,
was wirklich Not tut! -*

vgl. Luk 14,15-24
vgl. Koh 4,6; 1,3.14;
Ps 127,2;
Luk 10,41-42;
12,15; 4,4; 15,17
vgl. Koh 1,2-3; 3,9; 2,24-26; 4,6;
Ps 127,2; Luk 10,41-42;
Koh 6,10-12; Röm 8,28;
Phil 1,5

*... habt keine Zeit, keine Zeit
für die wirklich wichtigen, entscheidenden Fragen und Entscheidungen
in Hinblick auf Leben oder Tod,
für das wirkliche Leben im Leben!*

*<Ihr lebt alle nur noch, um zu arbeiten,
und arbeitet nicht mehr, um zu leben.>*

*Ist das nicht verkehrt, verdreht, verrückt?
Verrät es nicht euer ganzes so-genanntes >Leben<,
was euer wahrer Existenzgrund nur noch ist?
Ist da nicht alles auf den Kopf gestellt?*

* vgl. SXP I, 84; III-III2;
192-193;
SXP II, 226-227;
231;
SXP V, 227; SXP VI, II;
SXP VII, 29; 100; 121;
123; 128

*Es gibt nur zwei Möglichkeiten:
Vom Teufel angetrieben und geritten werden
oder von Gott*

*Und siehe, es ist wohl so - besonders bei dir,
der du keine halben Sachen kennst:*

vgl. Phil 3,4-12

*Wie du vorher deinen Weg radikal gegangen bist,
so kannst du auch jetzt nur einen radikalen Schnitt machen.*

Das ist dein Naturell:

vgl. Mt 6,24; Kol 3,5;
I Tim 6,10; Jos 24,15;
I Reg 18,21

*Ein bisschen Ausstieg gibt es für dich nicht.
Und du hast recht damit. Denn:
>Ein halber Christ ist <wahrhaft> ganzer Mist.<*

vgl. Act 26,24.28; I Kor 9,16;
II Kor 4,8-9; 11,29; 12,7;
Mt 26,37-38; Luk 22,44

*So bleibst du wiederum Getriebener,
hin und her geworfen von mitreißender Euphorie zu gelähmter Apathie,
empor getragen von dem dich emportragenden Engel des Lichtes,
nieder geworfen von dem dich anfallenden Engel des Todes.*

vgl. SXP V, 227

*Denn die der Teufel nicht bremsen kann,
die zieht er.**

vgl. Phil 3,12; Röm 8,14;
Joh 3,8; II Kor 5,14

vgl. I Kor 9,16; Act 4,20
vgl. SXP VIII, 86; 117

vgl. Joh 4,14; 7,38;
Ps 84,7; Jes 58,11

* So in Luthers Spät-Schrift
>de servo arbitrio< - >von
unfreien Willen<;

vgl. SXP I, 19-20; SXP V, 217

vgl. Röm 6,15-16; 8,7.14;
Eph 2,1-10;
Joh 6,29.44.65;
Jer 13,23; 17,9-10.14; 1,10;
Act 26,14.28;
II Kor 4,4; II Tim 2,26

vgl. Mt 26,24; 18,7
vgl. Mt 13,15-16; 12,28-29;
I Joh 3,8; Joh 12,31-32
vgl. I Joh 3,6; Act 26,28;
Hebr 3,7.13; II Kor 6,2
* vgl. SXP I, 45; 117-118;
121; 145-147;

SXP IV, 184-185;
SXP V, 217; 221;
SXP VII, 140

vgl. Joh 9,39-41; Mt 9,12-13;
I Joh 1,8-9

vgl. Thr 2,11; 1,12;
Röm 9,1-3; 10,1-3;
Jer 17,9-10.14

vgl. I Joh 5,19; 2,15-17;
I Kor 7,29-31; Jak 4,4

* vgl. SXP I, 37; 39; 95;
SXP II, 227; 230; 235-237;
SXP VIII, 48

vgl. Luk 16,1-8
vgl. JesSir 38,25;
II Tim 2,4-5; Prov 3,6

vgl. II Kor 6,8

*Und doch wirst du fortan von einem anderen Geist getrieben,
und die Liebe drängt dich, dass du dir sagen musst:*

*>Wehe mir! Wenn ich dies Evangelium nicht verkündige!
Ich kann es ja nicht lassen!<*

Aus dir sprudelt es wie aus einem unversiegbaren Urquell.

Nunmehr bist du <ein> glückselig Getriebener!

Ja, Martin Luther hatte schon recht:

Der Mensch ist ein Reittier:

Er wird vom Satan oder von Gott geritten.

Entweder der Antichrist oder der Christus ist der Reiter!

<Und der so Gerittene kann sich den Reiter nicht aussuchen:

Sondern von welchem Reiter er gelenkt,

*von welchem Geist er getrieben wird, so läuft und wählt er.>**

Wehe dem, der <noch> vom Teufel geritten wird!

Wohl dem, der <schon> von Mir geritten wird!

<Aber vielleicht ist heute deine Stunde gekommen,

dass du begreifst, ergreifst oder besser vielmehr ergriffen wirst!

Dann begreife, ergreife und werde ein Ergriffener!>

*Wer dieses marode System für sich ausnutzt,
um Gott zu dienen, begeht kein Unrecht*

Das ist das Gesundeste, was du seit Jahren getan hast,

dir ein-zu-gestehen, dir zu-zu-gestehen >Ich bin krank!

Ich bin krank an diesem System, krank an dieser Welt,

*und krank an mir selbst!<**

Dieses System der westlichen Welt,

das nur noch auf Leistung beruht und aus ist,

muss, wird kollabieren,

muss, wird denen folgen,

die in ihm ständig kollabieren.

Wer aussteigt,

diesem System die Treue abschwört,

und ja, dieses marode, dem Tode geweihte System für sich ausnutzt,

um Menschen zum Verweilen anzuhalten

und sie Achtsamwerden für das Eigentliche, Wesentliche zu lehren,

der begeht kein Unrecht, auch wenn er dafür

als >Drückeberger<, >Volksschmarotzer<,

>Moralersetzer< und >Sittendenunziant< verachtet wird.

*Siehe, haben sie dich nicht selbst für verrückt erklärt,
und krank, weil du fest gehalten hast an deinem Gott? -
Du hast nur dein >Ja< und >Amen< dazu gesprochen.*

*Und sind sie damit nicht sogar so weit gegangen,
dass sie dir deine eigenen Kinder entzogen haben,
für die du angeblich eine Gefährdung darstellen sollst
in deiner spirituellen Wahn- und Krankhaftigkeit,
obwohl du deinen Kleinen niemals nur ein Haar gekrümmt
oder auch nur einmal die Stimme gegen sie erhoben hattest?*

Du warst immer gütig, geduldig und behutsam, herzlich mit ihnen!

*Trotzdem erklärte man dich für krank,
und entzog dir deine Kinder!*

*So krank ist diese Welt, dieses System,
das Vätern ihre Kinder und Kindern ihre Väter raubt
um der Verlogenheit ihrer untreuen Weiber willen,
denen alle Welt glaubt; - denn sie ist nach ihrem Sinn.*

*Für eine so kranke Welt darfst du krank sein,
für eine so verrückte Welt ver-rückt!“*

*Außergewöhnliche Seligpreisungen:
Im Zerbruch liegt Glückseligkeit,
denn er führt zu den letzten Fragen*

*Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach:
„Glückselig, denen Leid geschieht!“*

Glückselig ihr, die ihr daran verzweifelt und zerbrecht!

*Glückselig ihr, die ihr total gescheitert seid
und nicht mehr so wie immer weiter machen könnt!*

Glückselig seid ihr!

*Denn ihr seid mit den letzten Fragen konfrontiert
und der Lösung - Er-Lösung! - nahe.*

*Glückselig, die ihr eure Ketten fühlt,
die Aussichtslosigkeit eurer Lage wahrnehmt!
Denn euch erwartet unbeengte Weite!*

*Glückselig ihr, die ihr vor dem Scherbenhaufen eures Lebens steht,
deren Leben ruiniert ist, die alles verloren haben,
<wenn ihr auch innerlich los lassen könnt>,
denn euch wird es leichter, einen radikalen Einschnitt zu machen.*

vgl. I Petr 4,4; II Tim 3,12;

Mk 3,21; Joh 8,48

vgl. SXP I, 37; 39; 95;

SXP II, 227; 230; 235-237;

SXP VIII, 48

vgl. Röm 1,26-27; Dtn 22,5;

II Tim 3,6; Ps 73,1-11; 10,1-11;

Ijob 9,23-24; 21,7-16;

vgl. I Sam 21,14

vgl. Kol 1,13; Eph 2,6

vgl. SXP I, 39 SXP III, 221

vgl. SXP I, 29; 80; 143-144;

SXP II, 236-237; 248; 250;

SXP V, 222; SXP VII, 86

vgl. Mt 5,10-12; I Petr 2,19-21

vgl. Luk 15,14-17; 12,15

vgl. ThZw 58: Es sprach
Jesus so: >Selig der Mensch,
der gelitten hat. Er hat das
Leben gefunden.<

vgl. SXP I; 143-144;

SXP II, 250; SXP V, 222;

SXP VII, 86

vgl. Jak 4,9

vgl. Ijob 33,8-10.15-16

vgl. Act 16,27-31

vgl. Mt 7,24-27; 6,19-21;

16,24-25

Luk 14,26; 18,29-30. 25-27

-> Jer 1,10

vgl. SXP I, 29; 80; 143-144;
SXP II, 236-237; 248; 250;
SXP V, 222; SXP VII, 86

vgl. Kol 1,13; Eph 2,6
vgl. SXP I, 39 SXP III, 221

vgl. II Kor 4,4; I Sam 16,7
vgl. Röm 8,18-24
vgl. SXP I, 37; 39; 95;
SXP II, 227; 230; 235-237;
SXP VIII, 48

vgl. Thr 2,11; 1,12;
Röm 9,1-3; 10,1-3

vgl. I Sam 21,14
vgl. SXP III, 221

*Ihr habt die einmalige Chance,
unbelastet einen wirklichen Neuanfang zu machen,
ohne noch etwas aufgeben zu müssen oder verlieren zu können!*

*Selig seid ihr, die ihr für >verrückt< erklärt werdet,
denn ihr seid ver-rückt von <Mir> und <hin> zu Mir!*

*Und krank ist, wer nicht krank wird
an dieser verrückten <vordergründigen> Welt
<des Zerwürfnisses und der Zersplitterung>!*

*Und auch, gerade, wer die wahrhaftige, eigentliche Einheit
erahnt, geträumt, geschaut, gefühlt und empfunden, geschmeckt hat,
muss umso mehr an der gegenwärtig gegebenen Zersplitterung leiden.*

<So werde krank für diese kranke Welt - gesund aber für Gott!>

*Die Antwort ist nur im eigenen Herzen zu finden;
wer in Einklang mit seinem Herzen kommt,
findet in die Einheit Gottes*

*Wie ihr sie findet,
die Er-Lösung,
die Glückseligkeit?*

vgl. Prov 4,23; Mt 5,8;
Luk 17,20-21
vgl. Jes Sir 38,25;
Jes 7,4; 30,15

*Ihr findet sie nicht außerhalb von euch, nur in euch.
Und ihr müsst euch Zeit nehmen, in euch zu gehen und zu hören.
Andere können euch nur Wegweiser sein auf diesem Weg:
die Antwort aber findet ihr nur in euch selbst.*

vgl. I Kor 13,12; II Petr 1,19;
Jak 1,23-24

vgl. Joh 1,9; 8,47; 10,27; 4,14;
Koh 3,11;
Röm 2,15; 13,10;
I Joh 5,10; Prov 4,23

*Noch schaut ihr in den Spiegel wie in ein dunkles,
verschwommenes Bild, alsdann aber in euch <als> wie in Mich -
von Angesicht zu Angesicht,
wenn ihr <euch als der Sich-Selbst-Erkennende> erkennt,
dass die tiefste Stimme eures Herzens
Meine Stimme ist.*

*Siehe, du hast den Eindruck, die brennende Frage:
>Welches Leben lebe ich da, das ich lebe?
Ist es MEIN Leben? Lebe ich, oder lasse ich mich leben,
werde ich von anderen gelebt?<*

*Du musst zu dir selbst finden,
es muss dein Leben sein, dass du lebst!*

vgl. I Kor 7,23; Jer 17,5

*Solange du dich leben lässt,
wirst du keinen Seelenfrieden finden.*

*Solange du nicht zu dir selbst findest, zu deiner wahren Bestimmung,
findest du auch nicht zu Mir, zur Welt und allen anderen;
wenn du aber zu dir gefunden hast,
wirst du auch in Einklang, Ein-HEIT mit Mir sein
und mit der ganzen Welt.*

*Denn dann hast du deinen Platz in Meinem Universum
gefunden.*

*Doch diese Botschaft wird verhöhnt und abgelehnt werden:
Während andere Religionen dies Heil in Gott finden,
bleibt es der christlichen Welt verschlossen*

vgl. I Petr 4,4

*Das alles erkennst du jetzt,
und willst nicht mehr mitziehen mit diesem unseligen Lauf.*

*Die anderen aber höhnen deiner neuen Erkenntnis nach
und sagen:*

vgl. Luk 10,38-42

*>Du hast es gut, machst es dir einfach - auf unsere Kosten!
Als ob wir alle so könnten wie du! -*

*Sollen wir denn nun alle einfach aussteigen?
Sollen wir fortan einfach so dahin leben wie die unverständigen Tiere,
die verstandeslosen Vögel?*

vgl. II Petr 2,12; Mt 7,26

vgl. Ps 127,2b

* späterer Einschub:
Ps 127,2a:

*<- nach dem Motto:> „Sie säen nicht, sie ernten nicht,
aber der himmlische Vater ernährt sie doch“?!
„Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf“! - was?!<*

*<Ja! - Vergebens ist es,
dass ihr früh aufsteht,
euch spät niedersetzt,
euer Brot mit Mühsal esst!>*

vgl. Koh 2,24-26

** - - Ich sage nichts mehr dazu. -*

*Was aber die anderen, die Völker und Religionen,
die ihr >außerhalb< wähnt, ohne groß danach zu suchen,
begriffen haben und <einfach durch Nichts-Tun> erfahren,
das bleibt euch, die ihr meint, es suchen, finden, recht erkennen,
durch immer neues Lernen und Herbeistudieren
euch unter schwersten Selbstkasteiungen und Entbehrungen
hart erarbeiten und durch Leistung erdienen zu müssen,
verwehrt.*

vgl. Röm 9,30-31; 10,1-3;
II Tim 3,7; Koh 1,13

Die christliche Welt meint, ihr höherer Entwicklungsstand
beweise auch ihre religiöse Überlegenheit -
dabei findet sich in ihr überhaupt keine Religion mehr:
Sie dient nur noch dem Mammon

* meint Nicht-Christen mit
niedrigerem Entwicklungs-
stand, z.B. Naturvölker
oder auch die Hindus
in Indien.

vgl. Jes 11,9

vgl. Luk 18,17; Mt 11,25

vgl. Luk 16,20-22

vgl. Luk 12,15; Act 6,15

vgl. Luk 16,19-20;
10,20; Mt 18,10

vgl. II Kor 6,9-10; 5,8-9.16-18;
I Kor 4,10.8

vgl. Eph 3,17-20; Phil 4,7;
I Kor 13,1-3;
Mt 12,25-26; 5,3.8; 11,25

vgl. SXP II, 203-204;
SXP V, 259

vgl. Apk 4,17

vgl. Mt 6,24-26; Luk 12,15-21;
I Tim 6,10; Kol 3,5

vgl. Mt 6,27

vgl. Mt 23,23; 5,22; 7,3;
Jer 31,34

vgl. SXP III, 87;212;
SXP IV,133

*Ihr stellt euch verächtlich über sie * und ihre Religionen und urteilt:*

*>Schon an ihrem niedrigen Entwicklungsstand sieht man,
dass ihre Religionen falsch sind - und wir ihnen in allem weit überlegen!
Seht, in wie viel Leid und Elend sie leben!*

*Dabei ist bei ihnen die Luft durchschwängert von Gott und Religion!
Und sie sind überdies darin auch noch zufrieden und glücklich!<*

*Aber sieh' dir ihre Kinder an,
die zwischen den Krüppeln im Dreck spielen, ja die Krüppel selbst:
Sie strahlen! - strahlen! -*

*<Denn sie haben - im Gegensatz zu euch - sehr wohl einen Namen
und ein Ansehen bei Gott und die Aufmerksamkeit aller Engel!>*

*Ja, sie sind elend, und doch nicht elend,
in vielerlei Leiden, und doch nicht unglücklich,
in Aussichtslosigkeiten, und doch nicht ohne Hoffnung,
in Armut und Entbehrung, aber reich,
haben keine <- vielleicht nicht eure vermeintlich >christliche< ->
Erkenntnis, und doch überreichere Erkenntnis,
haben nichts, und doch alles;*

*ihr aber, die ihr meint, die Wahrheit und alles zu haben:
ihr habt in Wahrheit
nichts.*

*Denn da ihr gottlos seid,
setzt ihr euer Vertrauen auf falsche, äußerliche Sicherheiten,
und dient in Wahrheit allein nur noch eurem Götzen,
dem Mammon.*

*Bei all euren technischen Möglichkeiten:
Könnt ihr das Leben auch nur um einen Fingerbreit verlängern?
Und was ihr verlängert: Ist das noch Leben?*

*Wenn ihr doch von ihnen lernen würdet,
wie sie von euch lernen sollen:
Euch wäre beiden geholfen!*

Vision vom eschatologischen gegenseitigen Dienen
aller an allen im Geist des allen dienenden Christus

Darum ist es euch auch bestimmt,
IHNEN dienen zu müssen in den nächsten Äonen:
den <eurer Ansicht nach> >Ungläubigsten<
aus allen anderen Religionen;
und sie werden VOR EUCH von Osten und Westen,
von Süden und Norden kommen, um zu Tische zu sitzen
mit dem Gläubigen Abraham;
ihr aber werdet hinter ihnen stehen, um sie bedienen zu müssen -
und nicht umgekehrt.

vgl. Mt 8,11-12;
11,20-24; 12,41-42
vgl. Röm 4,16; 9,30;
Gal 3,7.9

Denn ihr >Unglaube<
wird größer als euer Glaube sein.
Denn wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern;
wem aber wenig anvertraut ist, bei dem wird man auch wenig suchen.

vgl. Röm 2,26-29;
9,30 - 10,3.18-21;
Mk 9,24; Luk 17,13-14;
Jer 17,14
vgl. Luk 12,47-48

So steigt herab von eurem hohen Ross!
Legt ab euren Hochmut und tragt eure Nase nicht zu hoch!
Ihr seht ja den Weg schon nicht mehr!
Sonst werdet ihr straucheln und fallen,
auf eure frech schmunzelnden, selbstgefälligen Angesichter!
- ... genau wie alle anderen Widerspenstigen vor euch.

vgl. Act 26,14;
Prov 16,18; Hos 5,5;
I Kor 3,18; I Petr 5,5

vgl. Luk 6,25b; Jak 4,9

So werden jene, denen Vieles gegeben worden ist,
in der Vollendung die Diener derer sein,
die weniger erhalten haben,
und zwar ungeachtet, ob sie <- die reicher Gesegneten ->
es angenommen haben oder nicht,
auf dass in der Vollendung alle das Gleiche erhalten:

vgl. Act 10,41; Röm 8,23;
Apk 21,24

vgl. Mt 20,13-16

Die Größten, die Auserwählten,
die als Erste unter euch zum Glauben gekommen sind,
- noch zum Zeugnis gegen euch, -
werden dienen
aus der Beglückung
Meiner sich selbst verschenkenden Liebe heraus;
ihr aber, die ihr verachtet und verworfen habt,
<ihr werdet dienen> aus Demut und Scham.

vgl. I Kor 13,6-8; Luk 22,24-27;
Joh 4,34; Act 4,20;
I Kor 9,16; II Kor 5,14

vgl. Joh 18,33.37-38; 19,11

vgl. Act 10,41; Röm 8,23

vgl. SXP I, 305;

SXP II, 28; 223;

SXP VI, 225

vgl. Luk 22,27

vgl. Röm 5,5; II Kor 5,14;

Röm 12,10;

Luk 13,35; Gal 6,2;

Kol 3,14

vgl. Mt 28,19; Mk 16,15;

Act 1,8

vgl. Mt 23,15; Act 10,34-35

vgl. II Kor 12,14 - I Kor 9,9-11;

Luk 18,29-30; 16,9

Im Zuge seines Lehramtsstudiums hatte der Autor als ein Hauptfach >Evangelische Theologie< belegt.

Die theologisch wenig bewanderte Lehramtsstudentin hielt der Verfasser damals für >ungläubig<. Er meinte, sie hätte dieses Lehrfach nur darum gewählt, weil sie es für vermeintlich >einfach< hielt.

Er wurde durch die geschilderte Begebenheit eines Besseren belehrt.

vgl. I Petr 5,7

*Sie aber, die Ungläubigsten unter den Nationen,
bei denen noch mehr Glauben und weniger Schuld
als bei euch zu finden ist,*

*die VOR euch an Meinem Tisch sitzen werden,
bedient von Meinen Erstlingen,
werden in der Beglückung und Liebe der Vor-Begnadigten,
ihrerseits wiederum euch zu Tisch, an ihre Plätze bitten
und dann euch dienen.*

*So werden schließlich alle allen dienen
in der beglückenden Erkenntnis,
dass Ich in allem der euch allzeit Dienende bin,
wie Ich es immer war und immer sein und bleiben werde -
- und ihr durch Meine dienende, in euer Herzen einströmende
und aus euren Herzen überschäumende Liebe
eurerseits angespott, gedrängt zu einander ergebenen Liebesdienst.*

Dieser Dienst aller an allen beginnt schon jetzt

*So erkennt, was ihr habt in eurer Religion,
und was auch viele andere haben, in ihren Religionen.*

*Vielleicht müssen gar manche,
zu denen ihr in Meiner Liebe gesandt seid,
viel mehr euch Lehrer und Botschafter Meiner Liebe sein!*

*Denn siehe, wie Mein Reich, so beginnt Mein Dienst an euch -
- der euer Dienst ist, mit dem ihr euch ALLE gegenseitig
aus Meiner überschwänglichen Liebe heraus dient -
schon jetzt in dieser Zeit.*

*<Kannst du dich nicht erinnern,
wie du einst im Theologie-Examen,
als du am Boden zerstört warst,
bar jeden Vertrauens auf Meine Durchhilfe,
nur von Angst besetzt,
von jener Mit-Studentin, die du wegen ihrer theologischen Unkenntnis
zuvor als >Ungläubige< verachtet hattest,
weil du ihr in eurem privaten Theologie-Repititorium
alles, aber auch alles von den einfachsten theologischen Einsichten an
erklären musstest, -
wie du von eben dieser von dir Verachteten zutiefst beschämt wurdest,
durch das Kärtchen, das sie dir vor der Prüfung auf den Tisch legte
mit den Worten >Das gilt AUCH FÜR DICH!<
Und du lasest Meine Worte darauf:
>Sorgt euch nicht! Denn Er sorgt für euch!<*

vgl. Gal 6,2; I Petr 4,10;
I Kor 12,8-9.22
vgl. I Kor 13,2; Eph 3,19

*Siehe, so dienet ihr euch beide:
Du ihr mit deinem theologisch-kopflastigem Wissen,
sie aber Dir, mit ihrer einfältig-schlichten,
aber viel tieferen Herzenserkenntnis.
Und was meinst du,
wie viele Meiner großen christlichen Missionare in ihrem Dienst
ebenso in bangen Stunden auf die gleiche Weise
durch ihre vermeintlich >unwissenden< geringeren Zöglinge
tief beschämt und zugleich hoch beschenkt worden sind?>*

vgl. I Kor 3,5;
Act 18,1-2.24-26

Bedeutung des Evangeliums für andere Religionen

*Obwohl viele in ihren Religionen
die göttliche Liebe schon gefunden haben,
ist ihnen das Evangelium als Bestätigung ihres Glaubens
und Erfüllung ihrer Hoffnung zu bringen,
denn sie verlangen nach mehr von dem,
was sie geschmeckt haben*

vgl. Joh 10,16; I Petr 5,4
vgl. Gal 1,8; I Joh 4,1

*Ich wunderte mich sehr darüber und fragte,
um jene Erscheinung, die sich Mir als der Hirte der Völker ausgab,
zu versuchen und zu prüfen:*

vgl. Mt 28,19; Mk 16,15;
Act 1,8
vgl. Röm 1,20; Joh 15,22; 9,41

*„Heißt das, dass wir jenen, die das Evangelium noch nicht erreicht hat,
dieses <doch> nicht bringen müssen,
weil sie genug Offenbarung von Dir und Deinem Wesen haben?“*

Er aber antwortete Mir:

vgl. Joh 4,22; Röm 9,5
vgl. Ex 19,6 -> I Petr 2,9; Hebr 5,1

*„Nein, sondern das Heil kommt von den Juden,
nunmehr von den Christen.*

vgl. Act 17,23; Joh 4,22
vgl. Mt 8,5-12; 15,21-28;
Mal 1,11-14; 3,20
vgl. Joh 8,48 -> Luk 10,33-35
vgl. Mt 12,41-42; Röm 8,19-21
vgl. Röm 1,20.23 -> Mk 4,33
Jes 41,6-7.4-5; Joh 6,37
vgl. Luk 10,23-34; Jes 42,4
vgl. Act 8,30-31; 18,26; SXP V, 35
vgl. Ps 73,25-26; 42,2-3; 63,2;
84,3; 143,6; Mt 5,6
Jes 26,9a; Jer 31,25
vgl. I Kor 2,10;
Joh 5,39; II Petr ,119

*Gleichwohl verehren sie - die anderen, die Heiden, - was sie nicht kennen,
und haben oft mehr von Mir in den Herzen als ihr,
denn sie üben Barmherzigkeit,
und tragen die Sehnsucht im Herzen,
dass sie das, was sie nach ihrem Verständnis,
nach ihren Bildern und Gleichnissen, glauben und erhoffen,
<irgendwann einmal> bestätigt
und genauer dargelegt bekommen <mögen> aus der Höhe.
Denn wer Mich <wahrlich> geschmeckt hat,
der hat <nur noch> Verlangen
nach mehr von Mir.*

Die verborgenen Christus-Gläubigen
werden Ihn annehmen, die Religiösen jedoch ablehnen

vgl. Röm 3,29; 2,26-29;
Mal 1,11.14; 3,20;
Kol 3,3-4

vgl. Joh 3,18-21;
9,39-41

vgl. Röm 9,30-32; 10,3
10,11-13.18-21

vgl. Luk 18,9-14; Mt 7,22-23

vgl. I Chr 29,17; Act 10,4.34-35
Röm 3,29; 2,29; 9,30;
Jes 41,4-5; Kol 1,6.23

vgl. Röm 10,14-15.17

vgl. II Kor 1,19-20

vgl. Röm 10,18; Kol 1,23;
Apk 14,6; Joh 1,9

vgl. I Petr 1,11-12;
II Petr 1,19-21; Tit 1,12

vgl. Act 8,30-31.34-35;
Joh 6,39; Luk 24,26-27.32

vgl. II Kor 4,2; 6,8

vgl. Hebr 9,10; 7,16;
Joh 3,6; Röm 8,7

vgl. I Kor 13,12; LÜ

vgl. II Kor 3,6.12-13.;
4,2; 6,8;

I Tim 1,8-9

vgl. Luk 19,26; 16,11
Joh 9,39-41; Mt 11,25-26;
I Kor 1,22-23.27; 3,18;
Hos 2,4-5; Ez 16,39;
Apk 3,1-2.17

*Jene unter ihnen, die Mich schon haben - in ihren Religionen,
werden Mich darum auch wieder erkennen und sich zu Mir kehren,
wenn sie durch euch von Mir hören;*

*welche Mich aber ablehnen - in ihren Religionen,
werden sich gegen Meine Gnade stellen,
unter Berufung auf ihre Religiosität und Frömmigkeit,
so, wie es auch unter den Juden und Christen geschieht.*

*Das sind die Pharisäer und Werkgerechten, die Selbstgerechten,
die es - wie unter euch, den Juden wie auch den Christen -
in allen Religionen gibt.*

*Es gibt also überall auf der Welt Recht-Gläubige,
die Mich haben - in ALLEN Religionen!*

*Gleichwohl sollen sie durch eure Verkündigung
<- ihr Meine in alle Welt ausgesandten Freuden-Boten! ->*

Mein >Amen< auf Mein >Ja< hören,

*auf das, was sie <auch> in IHREN Religionen <sehr wohl> schon
empfangen haben, wie auf das, worauf jene blind vertrauend hofften.*

*<Denn nicht allein Meinem ersten Bundesvolk
waren Verheißungen auf Mich und Meine Liebe gegeben.>*

*Siehe, dass sie keinen anderen Gott haben als Mich, das erkennt ihr
besonders deutlich an den Juden, aber auch an den Muslimen,
die viele eurer Glaubenssätze über Mich teilen.*

*Gleichwohl gibt es unter ihnen große Unterschiede,
wie das, was sie von Mir empfangen haben, recht zu deuten sei.*

*Ihr aber sollt ihnen IHRE Schriften recht deuten auf Mich,
wie Ich euch EURE Schriften auf Mich recht <um->gedeutet habe.*

*Denn wie in euren heiligen Schriften so gibt es auch in den ihren
viel Geist in mitten von totem Fleisch, Licht in ihrem dunklen Wort -
sehr wohl klare Hinweise auf Mich und Meine unerfindliche Liebe
zu euch allen; -*

*nur muss es ihnen in Meinem freimütigem Geist recht gedeutet werden,
der nicht am Buchstaben, der tötet, haften bleibt.*

*Welche schon haben, denen wird dadurch noch mehr gegeben werden;
welche aber <schon alles> zu haben meinen, jedoch nichts haben,
denen wird dadurch noch genommen werden, was sie zu haben meinen,
auf dass sie erkennen, dass sie arm und nackt und blind und bloß sind.*

Vorzüge anderer Religionen: weitere Einblicke, früheren Anteil an der Kraft der Auferstehung

vgl. Ijob 14,10-14; Koh 3,21;
Luk 20,27.37-38; Act 23,7-9
vgl. Joh 3,4.12; 16,12

** vgl. SXP I, 171;
SXP II, 125; SXP III, 2
SXP V, 83; 201-202
I Petr 3,18-20; 1,11-12; 4,6
legen nahe, dass der österliche
Auferstehungsgeist Christi
auch gegen den Zeitlauf
zurück gereist ist, um das
geschehene Christus-ereignis
aus Seiner Erinnerung heraus
(vgl. Jes 53) zu künden. ->>

*** vgl. II Petr 3,8
*** vgl. SXP I,171; II, 125; III, 2

vgl. Röm 4,17; Koh 3,15;
Ijob 1,21; 33,29-30;
Joh 1,13; 3,4.6; I Petr 1,23
vgl. Koh 6,10-12; Kol 1,16;
Röm 11,32.35-36
vgl. SXP V, 41-42; SXP IV, 238

vgl. Joh 1,1-5.9; Hebr 1,3
* vgl. SXP V, 158-159

vgl. Joh 10,17-18; 12,32; 14,19

vgl. Eph 4,9-10; 1,21
->> Ebenso legt die christus-
zentrierte Jahreszählung, die in
vor-christlicher Zeit auf die
Geburt Christi zu >rückwärts<
läuft, nahe, dass sich vom
Christus-Ereignis als der Mitte
und dem Zentrum, dem
Ausgangspunkt, dem Dreh-
und Angelpunkt, dem aus dem
Jenseits stammenden >Anker<
von allem, Raum und Zeit in alle
Richtungen nach vorn und
hinten entfaltet. (vgl. Kol 1,16 ->
Joh 8,58

und Joh 19,30 -> Gen 2,1/Hebr 4,13.). Ähnliches stellt Rabbi Adin Steinsaltz fest, den das *Time*-Magazin als >Jahrtausend-
Wissenschaftler< bezeichnet hat: „In der Bibel sind die Zeiten vertauscht. Die Zukunft wird in Vergangenheitsform
geschildert und die Vergangenheit in der Zukunftsform. ... Möglicherweise bewegen wir uns gegen den Strom der Zeit.“ Dies
besage auch „das physikalische Gesetz der >Zeitsymmetrie<, dass die Zeit sowohl vorwärts als auch rückwärts fließe.“
Entsprechend erklärt Jes 41,22-23: „Um die Zukunft zu sehen, musst du rückwärts blicken“. Dort nämlich findet sich alles
Zukünftige in prophetischer Vorschattung (vgl. SXP II, 126). Interessant sind in diesem Zusammenhang
naturwissenschaftliche Erkenntnisse, wie etwa von Einstein, der neben den drei Raum-Dimensionen die Zeit als vierte
Dimension ausfindig gemacht hat und erklärte: „Die Unterscheidung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist
nur eine Illusion, wenn auch eine dauerhafte“ und feststellte, dass die Zukunft gleichzeitig mit der Gegenwart und
Vergangenheit als eine unauflösbare Einheit existieren müsse, wie die drei Raum-Dimensionen von Länge, Breite und Höhe.
(zitiert aus >Der Bibelcode< von Michael Drosnin, Bertelsmann Club 1997, S.32, III, 184; vgl. SXP VI, 276*). Vgl. SXP V, 83; SXP I, 171;
SXP II, 126; SXP III, 2; SXP I, 223; 222; 225; SXP II, 19; SXP III, 169) ->>

*Andere Religionen gewannen Einblicke
in verborgene Wirklichkeiten wie der Wiedergeburt;
allein den Seinen aber wurde in Christus
die Ursache für deren Freisetzung
wie deren Sinn und Ziel geoffenbart*

*So findest du wohl in allen Religionen eine Vielzahl von Enthüllungen
über die verborgenen Wirklichkeiten und Zusammenhänge,
auch solche, die noch nicht zu euch durchgedrungen sind,
wie es auch bezüglich der Unsterblichkeit eurer Seelen,
jenseitige himmlische und höllische Aufenthaltsorte war,*

*Erkenntnisse, die erst viel später unter euch reiften,
wie auch die Gegebenheit eurer Wiedergeburten
nach den Gesetzmäßigkeiten des Karma.
Euch aber verkündigte Ich als den Ersten den Sinn und das Ziel,
den Ausgang von allem:**

*Denn ihr durftet als Erste erkennen,
durch welche Kraft all diese Dinge in Gang gesetzt worden sind:*

*nämlich durch Meine Hingabe für alle,
aus welcher die Kräfte Meiner Auferstehung sich freisetzen,
Kraftwirkungen, die durch Raum und Zeit
sich in alle Richtungen entfalten sollten -
nicht allein in der und mit der Zeit nach vorn verlaufend,
sondern auch gegen den Zeitfluss, wie ihr ihn wahrnehmt,
bis in die Vorzeiten zurück** -*

*- und das in alle Länder,
Kulturen und Religionen
hinein.****

->> zu SXP II, 244:

vgl. SXP I, 171; 222-223;
225; 227; 229; 235;
SXP II, 19, 125-126;
SXP III, 2; 169;
SXP V, 75; 83; 201-202;
213-214;
SXP VI, 110; 137; 194;
SXP VII, 255;
SXP VIII, 10

vgl. Kol 1,16 -> Joh 8,58
Joh 19,30
-> Gen 2,1/Hebr 4,1,3

vgl. Kol 1,19-20; 2,9;
Gal 4,4; Dtn 18,14.18;
Röm 9,5; Jes 9,5-6;
I Kor 11,12 -> Eph 5,32

vgl. Joh 14,2;
1016

vgl. Luk 12,47-48;
Mt 11,21-23

vgl. Eph 4,8; I Petr 4,6;
Nik 17- 25; Mt 27,52-53

vgl. Jak 1,17 -> Phil 2,15;
Hebr 11,13-16
-> Luk 20,38; 16,22
Hebr 12,1.22-23;
Ex 4,16; 7,1

vgl. Ijob 33,14-18.23

vgl. Jes 14,13; Ps 82,1;
I Reg 22,19; Ijob 1,6; 2,1;
Dan 4,14; Act 7,53

vgl. Ijob 14,12; Koh 9,5-6.10

vgl. I Petr 1,11-12; Tit 1,12

* Henoch (Gen 5,24) = Mose
(Dtn 34,6; Jud 9; Mt 17,3)
Elia (II Reg 2,11; Mt 27,47)
vgl. SXP II, 49; 97; 195-106

Die Kraftwirkungen der Auferstehung Christi
wirken auch in die Zeit zurück,
so dass es - unter den anderen Völkern -
schon vormals himmlische Wiedergeburten
in den ihnen bereiteten Wohnstätten gab;
darum konnten sie von ihren Vollendeten
rechtens von je her Hilfe und Leitung erleben und erfahren

Denn erkennt die Bedeutung eurer Zeitzählung,
dass mit Mir nicht allein die Zeiten- WENDE kam,
sondern Ich wahrhaftig <in Meinem Aus- und Eingang in der Zeit>
der ANFANG aller Zeit SELBST BIN,
so dass sich alle Zeit-Räume von Meiner Geburt in eurer Welt her,
gleich eurer Zeitzählung nach hinten wie nach vorn,
die Zeiten, und mit ihnen die Räume um Mich herum,
zurück wie nach vorn erst entfalteteten.

Denn Meine Geburt, die Geburt der ganzen Fülle der Gottheit,
als ein Geschöpf aus und unter Geschöpfen:
es ist der Anfang nicht allein von eurer Schöpfung,
sondern von Mir, dem Schöpfer selbst.

So erkenne, dass es für andere Völker vor Meinem Volk <Israel>
sehr wohl sogar schon himmlische Wohnstätten gab,
noch ehe die Seelen Meines höher begnadeten
und darum strenger bewerteten Volkes <Israel>
durch Meinen Abstieg ins Scheol
Freisetzung erfahren durften,
so dass jene Heiden auch zu Recht und nicht ohne heilsame Wirkung
etwa Meinen Siddharta Buddha als Lehrer und Gott
in den Himmeln verehrten
und ihn, nebst allen Buddhas, die ihm folgten,
um Führung, Leitung Erleuchtung, Hilfe und Begleitung anflehten.

Unter Meinen Volk jedoch wurde es nur wenigen
<vor Meiner Hadesfahrt> vom himmlischen Rat zugestanden,
auch nach einem nur kürzeren Verbleib im Scheol
eine Wiedergeburt auf Erden zu erfahren;
jene wurden meist anderen Völkern als Meine Avatare erweckt.

In die Himmel dagegen fanden nur zwei von ihnen Eingang,*
welche leibhaftig von der Erde genommen wurden
<- nämlich Henoch, der in Mose wiederkam,
sowie Elia, der in Johannes, dem Täufer, wiederkam>.

Darum musstet ihr auch noch nichts wissen von himmlischen Orten wie von dem Umstand der Wiedergeburten - denn für euch traf es <so gut wie> noch nicht zu und ging euch darum auch nichts an.

Sinn des Karma und die Bedeutung der Barmherzigkeit

Den Juden und Christen

wurde auch darum nichts von der Wiedergeburt enthüllt, weil sie ein schlechtes Karma als Strafe Gottes gedeutet und die göttliche Hilfe, für deren Annahme jene durch ihr Leid bereitet worden wären, herzlos versagt hätten

Dass euch aber nichts über die Wiedergeburt enthüllt wurde, hatte noch einen anderen, besonderen Grund:

Denn in eurer Herzenshärte hättet ihr noch mehr einen jeden Elenden in seinem Elend belassen mit der herzlosen Begründung: >Es ist sein Karma.

Er hat sich stark versündigt in seinem vorausgehenden Leben. Darum geschieht ihm nur recht.<

Und wiewohl dem so ist,

hättet ihr in eurem Unverständnis für Mein Wesen doch das Entscheidende verkannt,

dass jene Seele ihr neueres hartes Schicksal allein darum getroffen hat, um ihr Ohr und Herz für die rechte Wahrheit zu öffnen in ihrem Elend.

Ihr aber hättet euch über jene überhoben, in völliger Verkennung des Umstandes,

dass auch ihr jenem Karma unterworfen seid

und eine jede Seele in der Kette ihrer Wiedergeburten

die harten Lektionen des Lebens allein treffen mit dem Ziel,

ob sie darüber zur Ernüchterung kommen mag hin zu ihrem Heil.

**Dann nämlich hättet ihr euch nicht über jene Seelen überhoben,*

<- wie ihr es aber ganz gewiss getan hättet

nach der Unbußfertigkeit eurer Herzen! ->

sondern ihr hättet euch über sie erbarmt,

um ihnen Mein Erbarmen zu bringen, in den Wissen, dass sich,

wenn euch denn ein milderer Schicksal getroffen hat,

auch schon in einem EURER vorausgehenden Leben

eine Seele über EUCH erbarmt hat

und Mein Erbarmen zu EUCH gebracht haben muss.

vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236

vgl. Joh 9,1
Ijob 22,5-11 -> 31,6-7.16-29
33-8-12 -> 42,7

vgl. Gal 6,7

vgl. Ijob 36,5.810.15-16;
Hebr 12,4-11

vgl. Röm 11,21-22; 2,4;
II Petr 3,15;
I Kor 10,12; Jak 3,1

vgl. SXP I, 193-194; 195;
259; 261; 300; 336;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VII, 278;
SXP VIII, 63

vgl. II Kor 4,3-4; II Tim 2,26

* spätere Ergänzung:
Wenn ihr dies nämlich
erkannt hättet:

vgl. Joh 6,29.37.44.65; 15,16;
Eph 2,1.10;
Röm 10,14-17; I Kor 4,7.15;
Hebr 12,1-2

vgl. Mt 10,8

vgl. Röm 3,12-22-24

vgl. Ijob 12,5

vgl. SXP I, 191-194;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VI, 5; 67; 125-126;
138-139; 141;
SXP VII, 172; 192; 236
vgl. Röm 2,4; I Petr 3,15

vgl. Ijob 36,15

vgl. Joh 3,17; 12,47
vgl. SXP I, 193-194; 195;
259; 261; 300; 336;
SXP II, 206; 246-247;
SXP VII, 278;
SXP VIII, 63

vgl. Joh 9,1

Die Frage der Jünger deutet an, dass es die Vorstellung der Wiedergeburt durchaus auch im Judentum - zumindest unter den >einfachen Gläubigen< durchaus schon gab.

vgl. SXP I, 195

vgl. Joh 9,3

vgl. Joh 5,5.8.14;
9,39-41

vgl. Ijob 36,15-16;
Röm 8,28; Eph 5,20

vgl. II Petr 3,9:12 -> I Petr 3,15

vgl. Joh 9,3

* <ist das Ziel, macht Sinn>

Denn ihr seid ja allesamt, ohne Unterschied verdreht und verkehrt. Sonst hättet ihr gewusst, dass das Gebot der Stunde nicht ist, über jene, auf denen Meine Hand schon schwer lastet, noch ein abfälliges Urteil zu sprechen und sie zu verdammen, sondern <dass es> vielmehr angesagt ist, ihnen Meine Güte und Barmherzigkeit zu bezeugen und Mich ihnen als Quell des Lebens vorzustellen, nachdem in jenen elenden Seelen durch ihr Elend das Verlangen nach dem wahren Leben und Heil endlich aufgebrochen ist.

Denn ihr seid nicht gesetzt, zu richten, sondern zu retten, was verloren ist.

Dies zeigt die Reaktion der Jünger Jesu auf die Leiden eines Blindgeborenen, die nur auf die Ursache für sein Leiden als >gerechte Strafe< Gottes schauten, aber nicht auf den Sinn seines Leidens den Blick richteten, dass ihn dies Leid nur für die Liebe Gottes öffnen sollte, was sie in die Pflicht gerufen hätte, ihm diese in Wort und Tat zu bringen

Habe Ich es so nicht auch Meinen Jüngern erst darlegen müssen, die bei einem <bereits> Blind-Geborenen fragten, ob er für seine Sünden <in einem früheren Leben> bestraft würde, ihm also schon >ganz recht< geschehe - auf dass Gott - bei aller Härte des Schicksals

jenes <schon> blind geborenen armen Jungen - nur ja gerecht bliebe; -

Meine Jünger, die so dachten, musste Ich darüber belehren, dass das Elend, das den Jungen betraf, nur EIN Ziel hatte: keineswegs >gerechte Strafe< für begangene Sünden nämlich; sondern allein sein Heil zur Verherrlichung Gottes, seine Heilung,

von seiner inneren wie auch von seiner äußeren Blindheit -

- wie es ist bei allen Heimgesuchten:

Alles Leid und Elend bezweckt nämlich immer nur Heil, Heilung - sei es nun erst in ihrem nächsten Leben, oder aber durch die Mitwirkung zum Heil von denen, in welchen Ich wirke, schon in ihrer augenblicklichen Wiedergeburt:

nicht etwa Strafe also zum Verderben - sondern immer nur Heil, Heilung - zur Verherrlichung der IN ALLEM suchenden Liebe Gottes!*

vgl. Ijob 36,15-16
vgl. ThZw 58: Es sprach
Jesus so: >Selig der Mensch,
der gelitten hat. Er hat das
Leben gefunden.<

vgl. Jak 4,9

vgl. Koh 4,1-3

vgl. Luk 14,26

vgl. Ijob 3,1-5; 10,18-19; Jer 20,14-18

vgl. Mt 27,3-5;

I Kor 11,31-32;

I Petr 4,10; Ps 139,12

vgl. Luk 18,9-14;

I Joh 1,8-9; 2,19-20

* vgl. SXP I, 143-144;

SXP II, 236; 250;

SXP V, 222;

SXP VII, 86

** vgl. SXP I, 29; 80;

143-144;

SXP II, 236-237; 250;

SXP V, 222;

SXP VII, 86

vgl. Ijob 3,20-26; 7,20; 10,1

vgl. I Tim 1,13

vgl. Röm 8,20; 9,19

vgl. Koh 1,12-13.15; 3,10-11

vgl. SXP I, 4; 11-12; 23;

27; 52; 75;

102; 190-191;

SXP VII, 153-154; 231

vgl. Ijob 13,7-12;

34,10-12 -> 42,7

So erkennt es und bekennt es!

Euer Elend dient eurer Lösung, Erlösung!

Euer Unheil ist euer Heil!

Und eure Verlorenheit eure Errettung!

Darum sage Ich euch:

*Glückselig, ** die an der Ungerechtigkeit dieser Welt zerbrechen!**

Glückselig, die an der Trostlosigkeit aller Trostlosen zerbrechen!

Glückselig, die in diesem Leben keinen Sinn mehr finden!

Glückselig, die an diesem Leben zugrunde gehen!

Glückselig, die nicht mehr weiter leben können mit ihrer Schuld,

ja, die selbst Hand an sich legen und sich richten wie Judas

in der Erkenntnis, auf ewig verloren zu sein,

weil sie schuldig geworden sind an unschuldigem Blut!

Jene sind näher der Gnade als ihr, die ihr meint,

Gott danken zu können dafür, dass ihr so wohl geraten seid!

Gottlose, die in Wahrhaftigkeit ihr Herz sprechen lassen

und ihre Zweifel und Gottesklage bekunden,

sind der Erkenntnis näher als Gottgläubige,

die ihre Unkenntnis über Gott zementieren,

indem sie das Rechtsempfinden ihres Herzens verbiegen

Jeder Gottlose ist gerechter als ihr,

der den Himmel der Ungerechtigkeit zeiht,

weil er kein Erbarmen sieht,

und sich einen Teufel darum schert,

ob ihn das bei dem Höchsten in Ungnade bringt!

Denn ein solcher folgt der Stimme seines Herzens,

wenn er auch in Unkenntnis urteilt über Mich;

ein solcher Gottloser leidet mit der leidenden Unschuld dieser Welt

und erkennt recht: >Ist es nicht zu viel, was ihr auferlegt wird,

wenn all das keinen Sinn hat?<

Ihr aber verbiegt eure Herzen, indem ihr den Himmel gerecht sprecht

über all dem Unrecht, was ihr seht,

und euch und anderen zu erklären versucht: >Gott muss so handeln!

Er muss strafen und verdammen!< Nur so wäre Ich Gott! -

vgl. Ijob 42,7 -> 4,17; 9,15; 14,4;
32,2; 33,9-13; 35,2-3;
22,5 -> 1,8-10
vgl. Mt 25,40.45; 18,5
Hebr 4,15; II Kor 11,29

*So tut ihr dem unschuldig Leidenden unrecht
wie die vermeintlichen Freunde dem gerechten Hiob;
und indem ihr jenen nicht gerecht werdet,
werdet ihr auch Mir nicht gerecht,
der Ich leide in und mit einem jeden von ihnen.*

*Ihr aber verbiegt Mich mit euren Herzen
und versiegelt eure völlige Unwissenheit,
als dass ihr - wie die Gottlosen es tun - jene Wunde klaffen lasst,
bis ihr Heilung zuteil wird durch wahre Erkenntnis
über jene vermeintliche Ungerechtigkeit - aus Meiner Höhe.*

So sind jene Gottlosen näher dem Himmel als ihr:

*Denn sie verbiegen weder Mich noch ihre Herzen;
sondern sie folgen ihrem Herzen, dass ihnen klar sagt,
wie Ich bin und sein muss, so dass sie ihr Unverständnis* bekunden,
bis sie verstehen.*

vgl. Prov 4,23
* über den augenscheinlichen
Widerspruch

vgl. Jes 55,8-9;
Röm 9,20

*Ihr aber verleugnet eure Herzen, euer Unverständnis
und nennt es <unerfindliche, höhere> >göttliche Weisheit<
und bleibt so fern
Meiner letzten, wahren Erkenntnis.*

Darum glaube Mir:

*Der Himmel hat mehr Gefallen an dem inbrünstigen Zweifel
eines solchen mit allen zu Unrecht Leidenden mitleidenden Gottlosen
als an tausend kaltherzigen Erklärungen
vermeintlich wissender Theologen!*

*Denn jener, den sein lauterer Mitgefühl >Unrecht!< schreien lässt,
ist wahrhaftiger als all jene in ihrer Wahrhaftigkeit,
mit der sie Unrecht als >Recht des Himmels< zu rechtfertigen suchen,
ohne etwas davon zu verstehen.*

vgl. Röm 9,14-15.18-21

vgl. Röm 11,32.36

*Sie, die den Sinn von Gericht und Verdammung nicht erkannt haben,
und es in sich selbst zu Meinem Recht erklären -
sie haben Mich allesamt verkannt.*

vgl. Röm 2,24

*Darum ist der Gottlose,
der von solcher Gerechtigkeit des Himmels nichts wissen will
und davon abgestoßen wird hin zu seiner Gottlosigkeit,
in all seinem Hadern und Zürnen mit dem Himmel
gerechter noch als sie.*

vgl. Jes 5,20;
Ez 13,19

vgl. I Tim 1,13

vgl. Koh 4,1-3; Röm 8,19-20.18

vgl. I Joh 4,18

vgl. Ijob 8,3; 34,10

vgl. SXP I, 1; 101; 104;
106-107;
143; 148; 194
SXP II, 250-252;
SXP V, 175

vgl. Jer 1,10;
vgl. SXP I, 29; 80; 143-144;
SXP II, 236-237; 248;
SXP V, 222;
SXP VII, 86

vgl. Ijob 1,8

vgl. Ijob 42,5-6

vgl. Luk 17,20-21;
Jes 57,15; 66,1-2

vgl. Ijob 36,16

vgl. Ijob 19,25-27

*Denn er <der gottlose Zweifler> bleibt seinem Herzen treu
und ist darum in seiner Wahrhaftigkeit, die Mir gram ist,
der Wahrheit näher als ihr,
die ihr Unrecht zum Recht und Recht zum Unrecht erklärt,
weil ihr in eurer Unkenntnis auch nicht mehr
als Unrecht vom Himmel her über euch kommen seht,
doch in eurer falschen Gottesfurcht, die nichts mit Liebe zu tun hat,
meint, solches Unrecht, wie ihr es <auch selbst> nur erkennen könnt
<in eurer eigenen Unkenntnis, wenn ihr sie euch nur eingestündet, ... >
dass ihr meint,
solches Unrecht als göttliches Recht verteidigen zu müssen.*

*Auch im Glauben Fortgeschrittene ereilt Leid,
wie den Gerechten Hiob und selbst Christus,
weil sie darin vollendet werden sollen*

*Darum: Glückselig, wer in größtes Leid
und in völligen Zerbruch geführt wird,
dessen Geist völlig zerknirscht und zerschlagen wird,
der das Schwinden seines Glaubens und aller seiner Bekenntnisse
leidvoll an sich verspürt!
Glückselig, wer an seinem Glauben an Gott verzweifelt!
Und selig, wer dies erkennt <, dass es ein Segen für ihn ist>!*

*Der ist dem Heil nicht nur nahe, sondern bereits mitten im Heil,
und es wird nicht lange auf sich warten lassen, -
- wie es auch dem leidenden Hiob verkündigt wurde,
der bei all seiner Gerechtigkeit und Redlichkeit,
bei all seiner Erkenntnis und Gottseligkeit
doch noch so wenig wusste und erkannte hatte von Mir,
wie er in seinem Leid erkannte und nach seinem Leid bekannte.*

*Dies nämlich wurde ihm zugesprochen aus den Himmeln,
aus den tiefsten Tiefen seines Herzens -
in der tiefsten Tiefe seines Elends und Leids:*

*>Auch dich lockt Er fort aus dem Rachen der Not,
unbeengte Weite ist dein Platz.*

*Denn du sollst noch Sein Angesicht schauen,
und erkennen, dass dein Erlöser,
den du im Augenblick nicht mehr siehst und findest,
doch lebt!<*

vgl. SXP I, 1; 101; 104;
106-107; 143; 148; 194
SXP II, 250-252;
SXP V, 175

vgl. SXP I, 9; 21; 76;
SXP II, 20; 51; 53-54;
SXP IV, 17; 80; 199;
270; 275; 279;
SXP VII, 195; 223;
SXP VIII, 9; 39; 50; 67
vgl. Mt 8,13; Luk 19,20-24

vgl. Ijob 36,15

vgl. Jer 33,2-3; I Kor 2,9

vgl. Act 4,20;
I Kor 9,16
vgl. Hebr 5,1-2; 2,17-18

vgl. Röm 5,3-5
vgl. Röm 8,28; Eph 5,20;
Hebr 4,9-10; 6,19
II Kor 5,16-18

vgl. Ijob 12,5

*Diese Weite in Mir nämlich sollte er finden;
denn ihm war es vergönnt,
durch die Schicksalsschläge
und das unsägliche Leid, das ihn betroffen hatte,
Mich in einer Tiefe und Weite zu schauen,
wie noch keine Seele zuvor.*

*Denn wenn ihr Weite schaut, wird auch euer Herz weit;
und mit eurem Herzen euer Leben;
solange ihr aber nur Enge schaut,
wird euer Herz angstvoll und beengt bleiben,
und wie euer Herz auch euer Leben.*

*Und was euch allein daraus rettet und befreit,
glaube mir, ist Zerbruch und Leid,
eine Zerschmetterung, in der euch zunächst alles fraglich scheint.*

*Oder hättest du, bevor Ich dich nicht bei all deinem Glauben
in die völlige Verzweiflung geführt habe,
vormals zu glauben oder auch nur zu hoffen, anzudenken gewagt,
was dir jetzt tiefste Herzensgewissenheit geworden ist?
- ... so tief, dass es dich drängt, es für andere niederzuschreiben,
um anderen in der selben Herzensnot und Verzweiflung
über die nicht hinreichende Erkenntnis von Mir auszuhelfen,
hin zu einem bestärkenderen, befestigenderen, gewisseren Glauben,
einer Hoffnung, die nicht zuschanden werden kann,
noch werden lässt,
und in allem eine unerschütterliche Gelassenheit
völligen Vertrauens und dankbarer Zuversicht schenkt?*

*So hüte dich, über irgend eine Seele, die Leid betrifft,
ein Urteil zu fällen - weder über ihre Vorgeschichte
noch über ihren momentanen geistlichen Stand,
den Reifegrad ihrer Seele,
wie sehr sie auch mit dem Himmel ins Gericht gehen,
sich über Gott überheben und mit Ihm rechten mag!*

Der letzten Erkenntnis
muss das Zerschneiden an der eigenen Unkenntnis
voraus gehen

*Denn wo viel Weisheit ist,
da ist auch viel Gram,*

vgl. Koh 1,18.15;
Ps 139,16-18

vgl. I Kor 13,8-12

*wo sich die Erkenntnis mehrt,
da wird vielmehr das Leiden an Unkenntnis größer,
solange sie nicht zur Vollendung gereift ist; -
und wer schon weiter in der Erkenntnis voran geschritten ist,
wie Mein Gerechter Hiob,
dem wird nicht selten auch NOCH Schwereres auferlegt,
auf dass er - zu Meiner Verherrlichung - die letzte Vollendung erlange.*

vgl. Jer 28,13

vgl. Jes 1,25; 48,10; Jer 9,6;
Sach 13,9; Mal 3,2-3;

I Petr 4,12-13.1-2; Ps 66,10

*Denn das edelste Metall wird i
m Feuer
geläutert.*

vgl. SXP I, 1; 101; 104;
106-107; 143; 148; 194
SXP II, 250-252;
SXP V, 175

vgl. Hebr 2,10; 5,7-8; 12,1-11

*Siehe, lehrt dich das nicht schon
Mein Schicksal nach dem Fleisch?
Musste nicht auch selbst Ich,
wiewohl Ich sündlos war von Anfang an,
durch Leiden
vollendet
werden?*

vgl. Luk 23,31

*Wenn dies schon am edlen Holze nötig ist,
was wird dann mit dem faulen sein?*

Der barmherzige Samariter,
der einer anderen Religion angehörte,
lebte beispielhaft vor, wie man Leidenden begegnen soll:
Nicht in überheblichem Hochmut,
sondern in helfender Barmherzigkeit

vgl. Ijob 12,5

Also hüte dich, über irgend jemanden, dem Leid widerfährt,
ein abfälliges Urteil zu fällen, sondern hilf ihm,
Mich, Meine Liebe, Gnade, Mein Erbarmen
wieder sehen und finden zu können.

vgl. I Kor 14,3; Röm 12,15
I Thess 5,14; Jes 40,1

Steh' ihm vielmehr bei mit lindernden Worten des Trostes,
des hoffnungsspendenden Zuspruchs und der Ermunterung,
mit der Zusage, dass er
trotz seines Leides,

vgl. Joh 4,22; 8,48
vgl. Röm 1,20.23; Act 17,23

gerade wegen seines Leides
sich als unendlich geliebtes, angenommenes
und besonders gesuchtes Gotteskind erweist,
und steh' ihm bei mit lindernder Tat, -
- wie es der barmherzige Samariter getan hat:
ein Heide übrigens - mit Halbwissen von Mir,
nach den Bildnissen und Gleichnissen seiner Religion;
und doch hatte er mehr von Mir erkannt,
als die höchsten Geistlichen unter den Juden,
die Mich hätten kennen müssen.

vgl. Luk 10,31-34

So wie der barmherzige Samariter gehe also mit all jenen um,
die unter Meiner Hand leiden, und erweise ihnen Barmherzigkeit,
dass auch dir Barmherzigkeit erwiesen werde,
wenn Meine richtende Hand auch über dich einmal wieder kommen wird.

vgl. Jak 2,13; Hebr 13,3

vgl. Prov 16,9; Joh 21,18;
Jer 28,13-14; Koh 6,10-12;
Röm 8,28 -> Mt 11,29

Denn ihr alle seid unter Meinem Joch, in der Schule des Lebens,
und müsst alle lernen, Lektion um Lektion.

vgl. Jer 17,9-10.14;
Ex 15,26; Dtn 32,39

Und gar manche bittere Pille muss Ich euch geben
gegen eure Krankheit.

vgl. SXP I, 195

Darum hüte dich, dich über irgend eine Seele zu überheben,
die im Elend ist! - ... indem du sprichst:

>Was sollte ich ihr helfen? Recht geschieht ihr!

Es ist ihr Karma!<

Hüte dich, und fürchte dich vielmehr!

Denn dich kann das selbe Geschick ereilen,

vgl. Röm 11,21-22

schneller noch, als du ahnst!

Da jeder dem Karma als hartem Zuchtmeister untersteht,
gilt es, im Geist der Barmherzigkeit zu handeln,
die für jeden die einzige Rettung aus dem Karma ist

vgl. Röm II,21-22
vgl. SXP I, 195

Also hüte dich, denn auch du unterstehst jenem Karma,
unter dem du jenen stöhnen siehst!

vgl. II Petr 3,15 I Petr 2,2-3

Oder verachtetest du den Reichtum der göttlichen Güte,
Geduld und Langmut, die auch dich erhält,
und weißt du nicht, dass SIE ALLEIN jedem Elend seinen Sinn gibt,
weil sie aus eben diesem in Beengung <endlich> wahrgenommenen Elend
erlösen will und kann?

vgl. Jak 4,9a

In der Störigkeit deiner unbußfertigen, selbstherrlichen, hartherzigen,
gnadenvergessenen und gnadenverwehrenden Seele
häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zornes
und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,
der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken -
wenn nämlich auch dich wieder die Härte deines eigenen Karmas ereilt.

vgl. Röm 2,4-6

vgl. Gal 6,7-8 -> 3,23;
4,1-3.6; Ijob 36,15-16

Wer aber erkannt hat,
dass jener harte Zuchtmeister über euch gestellt wurde zu eurem Heil,
um eure Ohren und Herzen zu öffnen in eurem Elend,
und dass auch ihr selbst unter jenem Schulmeister,
in der Schule des Lebens steht,
der wird keinen anderen, der unter dessen harten Rute stöhnt,
darum mehr verachten oder links liegen lassen,
da er weiß, dass ihn schneller das selbe Los ereilen kann,
als ihm lieb ist.

vgl. Gal 6,2

vgl. Ijob 36,15-16; Jak 4,9a

vgl. II Kor 5,20; Mt 11,28;
Act 2,4

vgl. Jak 2,15-16

vgl. SXP I, 259;

SXP VII, 209

vgl. SXP I, 48; 58; 66; 78;
263; 319;

SXP II, 142;

SXP IV, 63; 168; 173;

200-201; 248;

SXP V, 115; 215; 227;

SXP VI, 82; SXP VIII, 28

vgl. Koh 6,10-12

Darum schafft dem Leiden Abhilfe, wo immer es geht,
und kündet jenen, welchen durch ihre äußere Not und ihr äußeres Elend
das Herz für ihre innere Not und ihr inneres Elend aufgegangen ist,
Meine Liebe, Mein Erbarmen und Meine Barmherzigkeit,
die ihnen inwendig und auswendig aushelfen will, in Wort und Tat.
Wo ihr aber dem Leiden keine Abhilfe schaffen könnt,
dort tröstet euch in der Erkenntnis,
dass hier Meine Stunde noch nicht gekommen ist
und der harte Zuchtmeister sein Werk noch nicht
vollends ausgerichtet hat,
durch Elend und Zerbruch aufzubrechen
und zu öffnen für das, was wirklich Not tut
und allein Aushilfe aus allem Elend - noch mitten im Elend -
schaffen kann.